This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ger 42.2.2

№ 4024

Baltiſche Studien.

Herausgegeben

von der

Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte

und

Alterthumskunde.

Siebenundzwanzigſter Jahrgang.

Stettin, 1877.

In Kommiſſion bei Th. von der Nahmer.

Ger 42.2.2
HARVARD COLLEGE LIBRARY
OCT 28 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite.
Dr. Herrmann Müller. Manuscripta Pomeranica .	1—167
Major a. D. Kasiski. Ueber Brandgräber	168—202
Dr. Kühne. Die in Pommern gemachten römischen, arabischen und christlich-wendischen Münzfunde . .	203—231
Mittel gegen das Fieber	231
Dannenberg. Zwei pommersche Münzfunde aus dem XI. Jahrhundert	232—238
Kypke und Klawonn. Kirchenglocken	239—244
Dr. v. Bülow. Beiträge zur Geschichte der Stadt Bahn	245—256
Vermischtes	257—268
38. und 39. Jahresbericht.	

Die Manuscripta Pomeranica der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Greifswald.

Mitgetheilt

von

Dr. Herrmann Müller.

Der Zweck der Veröffentlichung des hierunter folgenden Handschriften-Verzeichnisses ist das Bestreben diese bis jetzt nach Außen unbekannten Schätze der hiesigen Universitäts-Bibliothek der Wissenschaft zu erschließen, den Forschern nutzbar zu machen und das Interesse für die Provinzial-Geschichte von Pommern und Rügen zu beleben. Wie ein solcher Dienst bei den Gelehrten und Freunden der Wissenschaft gewiß nur Beifall finden kann, so glaube ich zuversichtlich, daß eine Durchsicht dieses Verzeichnisses, nicht sowohl die Ueberzeugung zur Geltung bringen, als vielmehr von Neuem lediglich eine Erinnerung daran sein wird, wieviel für diese Provinzial-Geschichte und die kritische Bearbeitung ihrer neuern Quellen noch zu thun übrig ist. Ich rechne deßhalb auf eine wohlwollende Aufnahme dieser Veröffentlichung, spreche den Wunsch aus, daß sie für Manchen die Veranlassung zu eingehendern historischen Studien auf dem beregten Gebiete werden möge und gebe hiermit die Versicherung, daß ich jedem auswärtigen Interessenten zu weiterer etwa gewünschter Auskunftertheilung über die eine oder andere Handschrift gern erbötig und bereit bin. Zu letzterm Entgegenkommen würde ich mich um so mehr verpflichtet erachten, als der Umstand, daß die Arbeit nicht als eine selbständige Schrift, sondern in einer Zeitschrift von geringem Um-

fang erscheint und die somit gebotene Oeconomie des Raumes der Grund gewesen ist, von der gerade den auswärtigen Gelehrten wünschenswerthen Umständlichkeit in der Beschreibung der einzelnen Handschriften durch Hinzufügung der Anfangs- und Schlußworte, ein Verfahren, welches zwar nicht in Betreff aller Stücke nothwendig und deshalb gerechtfertigt, wohl aber bei vielen sehr willkommen gewesen sein würde, abzusehen. Ein solches Verfahren gestattet den Gebrauch eines derartigen Verzeichnisses mit größerer Sicherheit und der Entferntere, dem zur Einsichtnahme der einzelnen Handschrift nicht die Gelegenheit geboten, ist schon durch jene Angaben, die Identität dieser Schriften mit gleichbetitelten, anderweit vorhandenen Manuscripten oder bereits abgedruckten Texten zu beurtheilen im Stande. Bei patristischen Handschriften und den Schriftstellern des Mittelalters, auf welche die Willkür der Abschreiber den größten Einfluß ausgeübt hat und von denen oft genug ein zuverlässiger gedruckter Text noch nicht vorliegt, erscheint eine solche Maßnahme ganz unerläßlich. Der Kieler Universitäts-Bibliothekar, Professor H. Ratjen hat in seinem Catalog der Handschriften in der Kieler Universitäts-Bibliothek, welche die Geschichte und das Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein betreffen, dies Verfahren beobachtet. Ich war, wie gesagt, dazu nicht in der Lage. Hiervon abgesehen, dürften die an ein Handschriften-Verzeichniß der vorliegenden Art zu stellenden Anforderungen wohl erfüllt sein. Freilich können diese Anforderungen leicht übertrieben werden und es geschieht dies, über das billige Maß hinaus, oft genug von denen, welche lediglich auf dem Standpunkte ihres begrenzten Studienkreises sich haltend, von dem Aufwand an Zeit und Arbeitskraft auch dann, wenn man sich selbst in Betreff mancher wenigstens wünschenswerthen Requisite einen Erlaß zugesteht, oder eine Beschränkung auferlegt, keine Ahnung haben. Daß oft genug mit Unrecht die Ansprüche in dieser Beziehung übertrieben werden, dafür liefern die Beurtheilungen auch der mit vieler Sachkenntniß gearbeiteten Handschriften-Verzeichnisse älterer und neuerer Zeit einen sehr schlagenden Beleg. Am aller-

wenigsten wird man vernünftiger- oder billigerweise in einem solchen Verzeichniß die Resultate von Forschungen erwarten können, welche der Einzelne, der für seinen besondern Zweck eine Handschrift zu benutzen wünscht, anzustellen hat. Mit Recht läßt sich, wie einer der tüchtigsten, vortrefflichsten Bibliothekare neuester Zeit, Friedrich Adolph Ebert, Zur Handschriftenkunde Bd. I. S. 212 sagt, zum Motto eines Manuscripten-Cataloges das sehr wahre Wort des Römischen Bibliothekars Giov. Batt. Audiffredi (Biblioth. Casanat. Catalog. libror. typ. impr. Tom. I. p. 10) anwenden: Nihil attinet de hominum laude loqui, quae stimulos interdum addere solet humanae imbecillitati ad asperrimos quosque labores subeundos. Ea enim nobis semper animo insedit sententia, eum, qui indicem scribere aggrediatur, posse quidem in multorum reprehensionem incurrere, in approbationem non item: quam a perpaucis vix extorquebit, ubi omne studium et diligentiam eam in rem contulerit. Was die sonstigen Grundsätze, nach denen dies Verzeichniß aufgestellt ist, anbetrifft, so erschien die Bemerkung nothwendig, ob eine Handschrift von einer einzigen Person und, wo dies zu ermitteln war, wer diese gewesen, oder von mehreren Händen geschrieben ist. Scholien, Miniaturen und bemerkenswerthe Initialen, deren Angabe zur Vollständigkeit gehört haben würde, finden sich in diesen Handschriften nicht, die Marginalien, welche hier und da vorkommen, schienen mir nicht bemerkenswerth. Wenn eine Handschrift in gebrochenen Zeilen oder Spalten geschrieben ist, habe ich dies besonders angezeigt, Jahr, Datum, die Zeit des Anfanges und der Beendigung der Handschrift ist überall, wo sich dies ergab, gebührlich angeführt. Wo es möglich war, ist die Angabe des früheren Besitzers, welche aber in vielen Fällen, z. B. bei den Handschriften welche aus dem Nachlaß von ehemaligen hiesigen Professoren, wie Palthen, Caroc, Westphal, v. Schwartz, Dähnert, auf die Greifswalder Universitäts-Bibliothek übergegangen sind, selbstverständlich und daher überflüssig war, hinzugefügt. Bei den letztern Handschriften ist

nach dem Todesjahr des resp. Autors und früheren Besitzers auch die Zeit des Erwerbs durch die Bibliothek mit annähernder Sicherheit zu bestimmen. Ob die von dem Professor Peter Ahlwardt herrührenden Pieçen, welcher seine ganze Büchersammlung der Universitäts-Bibliothek durch Legat vermachte, gleichzeitig damit an die letztgenannte Anstalt gelangt, oder erst später durch einen andern Erwerbstitel dahin gekommen sind, ergiebt sich nicht. In seinem Testament lautet der betreffende Schlußpassus: „ich werde förderſamſt dafür ſorgen, daß meine ſeltenen Bücher noch bei meinen Lebzeiten auf die Königliche Bibliothek gebracht werden." Der Handschriften ist mit keinem Worte gedacht.

Ganz vereinzelt sind die Fälle, daß eine dieser Handschriften schon anderweit eine Besprechung gefunden hat; so die Chronik Günther Heiler's, Joh. Bugenhagen's Pomerania und Jurga Valentin Winter's Fragment des Balthus Pomeranicus in J. C. Dähnert's Pommerscher Bibliothek Bd. II. S. 463—464. I. 65—68. I. 25—28. II. 65—66. Dies bei den betreffenden Handschriften noch besonders anzuführen, schien mir nicht nöthig. Ich setze ferner die Kenntniß dessen, was bereits gedruckt ist, voraus. Ein besonderer Vermerk darüber ist nur den größern Chroniken beigesetzt. Ob eine Handschrift den vollständigen und richtigen Text oder einen später vermehrten, umgearbeiteten bietet, ist angegeben. Bei der Bezeichnung des Titels ist der Grundsatz fest gehalten, wonach derjenige Titel anzugeben ist, welchen eine Schrift im Codex wirklich führt, es sei der richtige oder unrichtige. Im letzteren Falle, z. B. bei Pseudonymen, ist in einer auf die Beschreibung folgenden Note der wahre, richtige Name des Verfassers angegeben, ebenso in dem Falle, wenn der Titel, welchen die Handschrift führt, nicht mit dem Inhalte übereinstimmt, diese Abweichung in einer kurzen berichtigenden Anmerkung erwähnt. Bei vielen Handschriften, welche an der Spitze keinen Titel oder Vermerk des Inhalts tragen, mußte der Titel erst nach geschehener Bekanntmachung mit dem Inhalt der vorliegenden Schrift normirt werden. Diesen Titel so kurz, erschöpfend

und zugleich so unterscheidend von andern ähnlichen Werken zu machen, wie dies nur immer möglich ist, muß man sich schon aus dem Grunde angelegen sein lassen, weil es leicht vorkommen kann, daß dieser neugeschaffene Titel später in allgemeinen Gebrauch kömmt, man sich darauf beruft und danach citirt. Diejenigen Signaturen, welche die Handschriften in älterer Zeit und vor dem Jahre 1872 gehabt haben, konnten füglich weggelassen werden, da die Bekanntmachung einer Beschreibung des Gesammtbestandes der Mscta Pomeranica in der hiesigen Universitäts-Bibliothek noch nicht erfolgt war und mir außerdem kein einziger Fall bekannt ist, daß in den gedruckten Büchern, in welchen vereinzelte Notizen über diese Handschriftengruppe vorkommen, die frühere und ältere Bezeichnung, welche alsdann neben der neuen anzuführen vielleicht zweckmäßig und gerechtfertigt erschienen sein möchte, beigesetzt wäre. Die Zusammenstellung nach Formaten, innerhalb deren die wissenschaftliche, systematische Anordnung beobachtet ist, von welcher Anordnung nur im Anhange abgewichen wurde, habe ich, nach reiflicher Erwägung, aus mancherlei Gründen, für die in dem gegebenen Falle zweckmäßigste gehalten und deßhalb durchgeführt.

In Betreff mancher Stücke schien mir im Interesse derjenigen, welche über Leben und Schicksale des Verfassers der Aufzeichnung, Ausgaben, sowie die sonstigen Bibliotheken, in denen die eine oder andere Handschrift noch aufbewahrt wird, Aufschluß wünschen, ein Verweis auf das, übrigens nichts weniger als zuverlässige Buch von Karl Kletke, die Quellenschriftsteller zur Geschichte des Preußischen Staats, nach ihrem Inhalt und Werth dargestellt (Berlin 1858. 8°.), angemessen. Eine eingehende Würdigung der Mängel und Irrthümer desselben bezüglich der Pommerschen Geschichtsquellen, kann selbstredend hier nicht am Orte sein; ich begnüge mich damit, beiläufig hier anzuführen, daß das Vorhandensein der Handschrift des Cosmus von Simmern in der hiesigen Bibliothek übergangen ist und berichtige die Angabe über hier aufbewahrte Handschriften von Philipp Westphal's Ursprung und Geschichten der Pommern (S. 203. Nr. 25.), von J. V. Winter's Balthus Pomeranicus,

von welchem nur ein kleines Fragment von 4 Seiten existirt (S. 238), von Joach. Lindemanns Memorialbuch (S. 245) durch die Versicherung des Gegentheils.

Ein kurzer Verweis durch ein beliebig gewähltes Zeichen auf das Vorhandensein einzelner hier beschriebenen Stücke auch unter den Pommerschen Handschriften der Bibliothek des hiesigen Königl. Appellations-Gerichts wäre vielleicht Manchem, der von dem vorliegenden Verzeichnisse Kenntniß nimmt, erwünscht gewesen. Unzweifelhaft werden die in dem gedruckten Cataloge der letztgenannten Bibliothek (Stralsund 1844. 8°.) S. 232 folgde. als Collectanea feudalia, oeconomica, praedialia, militaria, ad ordinationem politicam Pomeraniae, judicialia, statum Pomeraniae publicum respicientia, oeconomico-politica, domanialia et tertialia, academica, civitatensia, jus Pomeraniae privatum concernentia bezeichneten Sammelbände Vieles enthalten, was mit dem hier unter einzelnen Nummern Specificirten dem Inhalt nach identisch ist. Aber die überaus mangelhafte und gar zu compendiöse Catalogisirung, wie sie in jenem gedruckten Cataloge vorliegt, läßt dies nur in den seltensten Fällen mit Sicherheit erkennen, und deßhalb habe ich, um Irrthümer und falsche Angaben zu vermeiden, es für besser gehalten, auf solche Verweisungen zu verzichten.

Ueber die Nothwendigkeit und den Nutzen einer endlichen Bekanntmachung des Bestandes der Pommerschen Handschriften in der Greifswalder Universitäts-Bibliothek, welche ungeachtet des regen Interesses für die Geschichte der Provinz, namentlich unter den früheren hiesigen Gelehrten, bis jetzt fast unbegreiflicherweise unterblieben ist, glaube ich mich einer weitern Begründung und Ausführung wohl enthalten zu dürfen. Eine Kenntnißnahme von dem Inhalt des Verzeichnisses wird jeden leicht überzeugen, wieviel Material an Chroniken, Urkunden u. s. w. für die politische Geschichte, die topographische Beschreibung von ganz Pommern und den bedeutendsten Städten desselben, für das öffentliche Recht, die Verfassung, Justizverwaltung, das Lehnswesen und Lehnrecht, die Kirchengeschichte, die Domai-

nen in den Actenstücken zu ihrer Veräußerung, Verpfändung und Wiedereinlösung, für die Geschichte der Pommerschen Klöster insgesammt, sowie einzelner besonders bedeutenden, für die Universität der Provinz, für die Insel Rügen, deren Recht, das alte Wendisch-Rügianische Landrecht, und einzelne Zweige der Verwaltung jenes Landes hier gesammelt ist. Anspruch auf Interesse und Beachtung haben ferner die hier vorhandenen 8 Schriften des literarischen Betrügers Gottlob Samuel Pristaff. Ungern vermißt man allerdings einige wichtigere Stücke, wie das Chronicon Jacobaeum oder den Liber Sti Jacobi, Peter Rudolphi's Pommersches Greif, Jac. Rungius, Brevis designatio rerum ecclesiasticarum, sub initium Reformationis in Pomerania gestarum, E. H. Schwallenberg, Historia Pomeraniae pragmatica und Mart. Dalmar, Beschreibung Herzog Bugslaffen des X. Peregrination nach dem heiligen Lande. Unter den, von den hiesigen Professoren erhaltenen, Handschriften ist manches für die Veröffentlichung bestimmte und bereits druckfertige Werk, welches, wie beispielsweise A. G. von Schwartz in seiner Autobiographie auch in Bezug auf seine eigenen Arbeiten sagte, „nur noch auf einen Verleger wartete." Das Zusammenhalten und der Vergleich der Handschriften mit den wirklich zum Druck gelangten Schriften dieser Gelehrten, gewährt ein interessantes Bild von der wissenschaftlichen Thätigkeit und den literarischen Verhältnissen der damaligen Zeit. Wer Sinn und Verständniß für unsere Gelehrten-Geschichte hat, findet darin mancherlei Aufschlüsse. Von ganz besonderer Bedeutung und Wichtigkeit für demnächstige biographische Darstellungen der Gelehrten der hiesigen Hochschule, insbesondere für solche, welche in der Form einer größern Monographie abgefaßt werden sollen, sind die bisher nicht benutzten commercia literarum, der Briefwechsel dieser Gelehrten, dessen Benutzung selbstredend auch bei J. G. L. Kosegarten Geschichte der Universität Greifswald, sowohl außerhalb des Planes lag, als mit dem Umfang der Arbeit unvereinbar war. Als Beispiel möge hier genannt werden der Briefwechsel des berühmten Historikers

A. G. von Schwartz und des Pommerschen General-Superintendenten Joh. Fried. Mayer. Die große Anzahl der Druckschriften des letztern (Dähnert, Catalog. Bibl. acad. Gryph. Tom. II. pp. 60—69, zählt 299 Nummern auf) giebt meist doch nur über seine gelehrten Streitigkeiten, dogmatischen Controversen und Ansichten u. s. w. Aufschluß. Hier findet man die Actenstücke und Belege für seine persönlichen Beziehungen, seine Aemter, Berufungen, die Briefe an ihn von Fürsten und auswärtigen Gelehrten, Päße für seine amtlichen Reisen, die von ihm aus wichtigen Veranlassungen ausgearbeiteten Denkschriften und dergleichen mehr. Sehr zu bedauern ist, daß die Handschriften-Sammlung des Professors Joh. Phil. Palthen, welche in ihrer Integrität der hiesigen Universitäts-Bibliothek erhalten zu werden, eine besondere Aufgabe der damaligen Bibliotheks-Verwaltung gewesen sein würde, nach seinem Tode zerstreut und in die verschiedenen Archive und Bibliotheken von Greifswald, Stettin, Stralsund, Barth, Greifenberg und Putbus gekommen ist, höchst fragmentarisch (nur Bd. 7. 8. 13. 21. finden sich hier vor) von der Greifswalder Universitäts-Bibliothek erworben wurde. Er war ein unermüdlicher Forscher in der Pommerschen Geschichte und ein überaus sorgfältiger, gewissenhafter Sammler von Chroniken und Urkunden, für deren Herbeischaffung und Copirung er weder Kosten noch Zeit und Arbeit scheuete, dessen Leistungen für die Geschichte unserer Provinz jedenfalls ausgezeichnet und glänzend gewesen sein würden, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen wäre. Dasselbe Schicksal hat die Handschriften-Sammlung des Juristen Alexander Caroc gehabt, welche gleichergestalt nur bruchstückweise (Bd. 1. 3. 10.) hierher gelangt ist. Von dem handschriftlich in der Bibliothek aufbewahrten literarischen Nachlasse zur Verfassung und Geschichte von Schwedisch-Pommern seines Sohnes Georg Adolph ist bis jetzt noch nichts gedruckt.

In den, 47 Nummern umfassenden, Anhang (im alphabetischen Register mit A. und der laufenden Nummer bezeichnet) sind diejenigen Handschriften verwiesen, welche in der hiesigen Universitäts-Bibliothek nicht zu den Mscta Pomeranica

gezählt werden und von diesen getrennt aufgestellt sind, aber jedenfalls und zum Mindesten in sehr naher Beziehung zu jenen stehen und deshalb, wie ich hoffe, eine willkommene Zugabe ausmachen werden. Hier habe ich die alphabetische Aufeinanderfolge nach den Namen der Verfasser beobachtet und jeder einzelnen Handschrift die Bezeichnung, welche sie in unserer Bibliothek führt, vorangesetzt.

Der beigegebene alphabetische Index wird die Benutzung meines Verzeichnisses sehr erleichtern.

I. Urkunden-Sammlungen.

1. Papier in Folio, 5 Blätter von Johann Boetticher's Hand, saec. XVIII.; — darin:
Verzeichniss von Abschriften Pommerscher Urkunden aus den Jahren 788—1616 und 1514—1735 in Johann Boetticher's Besitz, welche zu beigefügten Preisen verkäuflich sind.

2. Papier in Folio, 304 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; darunter 32 unbeschriebene und mehrere Druckschriften (Bl. 231—259 und Bl. 295—298); — darin:
Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen und Brandenburgischen Geschichte aus den Jahren 1216—1749, gesammelt von A. G. von Schwartz.

3. Papier in Folio, 345 Blätter von A. G. von Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 72 unbeschriebene; — darin:
Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen Geschichte, aus den Jahren 1102—1635; gesammelt von A. G. von Schwartz.
Einliegend:
1) Abschrift einer Urkunde des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, d. d. Pyritz 1326, Montag vor S. Bartholomaei. — Copie, saec. XVII. (2 Blätter.)
2) Examen einiger übersandter Diplomatum, von and. Hand, saec. XVIII. (4 Blätter.) — Ist die Kritik dreier in obiger Sammlung enthaltenen Urkunden, darunter der des Svantibor.

4. Papier in Folio, 438 Blätter von A. G. von Schwartz's und anderen Händen, saec. XVIII.; — darin:
Actenstücke zur politischen und Verfassungsgeschichte Pommerns, aus den Jahren 1641—1744, gesammelt von A. G. von Schwartz; Bl. 2—5 nicht beschrieben.

5. Papier in Folio, 264 Blätter, saec. XVIII., von A. G. von Schwartz und einem Schreiber; — darin:

Codex diplomaticus continens privilegia Caesarea domuum ducalium Pomeraniae et transactionum variarum inter Marchiones Brandenburgicos et Principes Pomeraniae. Pars. Ia.—IIa. Collegit A. G. de Schwartz. Nämlich:

1) Bl. 1—8: Register der in diesem Bande vorkommenden Urkunden, von A. G. von Schwartz's Hand;
2) Bl. 1—170: Kaiserliche und Königliche Briefe, Privilegien etc. Pars Ia. a. 1320—1578.
3) Bl. 1—86: Verträge zwischen den Häusern Brandenburg und Pommern, Pars IIa. a. 1307—1538. Item: Irrung mit den Markgrafen.

6. Papier in Folio, 229 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVIII. und XIX., darunter 13 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen Geschichte und Regierung aus den Jahren 1421—1719;
im Ganzen 14 Actenstücke.

7. Papier in Folio, 4 leere Blätter zu Anfang, 4 Bl. Inhaltsverzeichniss, dann 2 leere und 428 Blätter [856 pp.] Text, von mehreren Händen, saec. XVIII.: — darin:

Miscellanea publica provincialia Pomeranica. Vol. Ium.
Darin 40 Aktenstücke und Urkunden zur Pommerschen Geschichte aus den Jahren 1529—1711.

8. Papier in Folio, 120 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Miscellanea publica provincialia Pomeranica. Vol. IIum.
Darin 38 Urkunden und Actenstücke aus den Jahren 1529—1743.

9. Papier in Folio, 531 pagg. von verschiedenen Händen, saec. XVII. incip. Dahinter 5 unbeschriebene Blätter; — darin:

1) pp. 1—9: Bündniss zwischen Polen, Pommern und Mecklenburg, abgeschlossen a. 1525, die S. Priscae Virginis, zwischen König Sigismund von Polen, Heinrich Fürst von Mecklenburg-Schwerin und den Herzögen Georg und Barnim von Pommern; in lateinischer Sprache; — dahinter ein leeres Blatt.
2) pp. 13—288: von anderer Hand:
Erbverträge zwischen den Herzögen Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim junior

und Casimir von Pommern-Stettin d. d. Wollin 1569, Mai 15; — dahinter:

a) p. 256—283: Zusatz-Artikel d. d. 28. September und von anderer Hand:

b) p. 284—288: Erlasse der genannten Herzoge zur Ausführung des Erbvertrages im Einzelnen, d. d. Juli 21. und April 27. — Alles in deutscher Sprache.

3) pp. 288 med.—372 von derselben Hand: Ergebnisse zwischen:

a) der Pommerschen Landschaft und

b) den Herzogen Georg Barnim, Bogislav, Barnim junior, Casimir und Philipp, mit den Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg von Brandenburg, aus den Jahren 1529, 1574 und 1575; in deutscher Sprache.

4) pp. 372—382 von derselb. Hand: Erbvertrag zwischen König Sigismund August von Polen und den Herzogen Barnim und Philipp von Pommern-Stettin, d. d. Gedani a. 1552 Sabbato ante festum assumptionis b. Mariae virginis, in lateinischer Sprache, nebst der Ratification desselben durch Herzog Philipp und Barnim (p. 381 — 382) d. d. Wolgast a. 1552, am Tage der Kreuzerhöhung, in deutscher Sprache.

5) p. 383—408 von derselb. Hand:

a) p. 383—385: Belehnung des Königs Sigismund August von Polen mit den Aemtern Bütow und Lauenburg, d. d. Cracoviae a. 1549, feria sexta pridie festum S. Matthiae apostoli; — in lateinischer Sprache.

b) p. 386—389: Revers der Herzoge Barnim und Philipp, d. d. Alten-Stettin 1549 Aug. 18, in deutscher Sprache; — dahinter ein leeres Blatt.

c) p. 393—408: Verzeichniss der Stücke, worauf die Visitatores in den Aemtern ihre Erkundigung zu richten.

6) p. 409—471 von anderer Hand: Statuta capituli Caminensis, Pars I^{a}—IV^{a}, lateinisch; — dahinter 3 leere Blätter.

7) p. 479—531von anderer Hand: Statuta academiae Gryphiswaldensis; — dahinter 5 unbeschriebene Blätter.

Auf der innern Seite des vordern Deckels die Notiz: „Amplissimo domino, consuli Philippo Brusaeo ex hereditate hoc Mss. consensu coheredum offert M. Petrus Pa-

gencopius, archidiaconus Wolgast a. 1662.“ Auf dem Vorsatzblatt von anderer Hand: „Sum Gregorii Cobrovii, anno 1678 post direptionem Wolgastianam emptus.“

10. Papier in Folio, 386 Blätter, saec. XVIII; — darin:

Rescripte und Verordnungen der Könige und Königinnen von Schweden, Christina, Karl X. Gustav, Karl XI., Karl XII., Ulrike Leonora und Friedrich aus den Jahren 1641—1740, das Herzogthum Pommern betreffend, gesammelt von A. G. von Schwartz.

11. Papier in Folio, 26 Blätter, saec. XVII und XVIII; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen Geschichte a. 1625—1697.

14 Actenstücke, nämlich:

1) Bl. 1—2: Gutachten des Greifswalder Consistoriums über die angehängten Thesen De regeneratione hominis peccatoris der Prediger H. Burmeister und Chr. Hagius; d. d. Greifswald 1649, Fbr. 22.
2) Bl. 3—4: Erlass Herzogs Bogislavs an seine Räthe zu Wolgast, d. d. Stettin 1625, März 21. [Orig.]
3) Bl. 5. saec. XVIII: Eingabe der Praelaten und Ritterschaft auf dem Landtage zu Uckermünde an Herzog Bogislav d. d. 1633, Sept. 27. [Copie.]
4) Bl. 6—7: Brief von Jürgens Schwirseppen an Marschall Curt Bonow, d. d. Stralsund 1626, Dec. 15.
5) Bl. 8—9: Erlass der Wolgaster Regierung an Amtmann Kurt Bonaw zu Karensberg, d. d. 1633, Juni 27.
6) Bl. 10—11: Erwiderung der theologischen Facultät zuRostock auf die gegen die Rostocker Hospitäler erhobene Anklage, d. d. 1669, Dec. 4.
7) Bl. 12—13: saec. XVIII. Eingabe der Curatoren des Joachim Armschen'schen Legates an die Regierung, d. d. Greifswald 1689, Sept. 3. [Copie.]
8) Bl. 14—15: Erwiderung der Regierung auf vorstehende Eingabe, d. d. Stettin, 1689, Dec. 12. [Vidimirte Copie.]
9) Bl. 16—17: Eingabe des Predigers Christ. Hagius an das Consistorium, d. d. Anklam, 1669, September 20.
10) Bl. 18: Rechtfertigung eines Beamten gegenüber der Regierung wegen seiner ohne Urlaub angetretenen Reise, d. d. 1697, Juli 25.
11) Bl. 19: Brief eines Predigers an Superintendent Jacob Balthasar in Anklam, d. d. 1671, Juli 28.
12) Bl. 20—21: Brief des Predigers Frid. Berlichius an Pro-

fessor Mathaeus Tabbert zu Greifswald, d. d. Garz 1672, Aug. 17.

13) Bl. 22: Brief des Superintendenten Rango an den Bischof von Lund, Matth. Steuder, d. d. Greifswald 1696, Febr. 29.

14) Bl. 23—26: Vertheidigung des Superintendenten Rango gegenüber der Regierung wegen der von ihm mit seinen Zuhörern behandelten Thesen, d. d. 1669, Febr. 14. (Der Schluss fehlt.)

II. Allgemeine Geschichte von Pommern.

12. Papier in Folio, 69 Blätter, saec. XVI. incip. von Joh. Bugenhagens Hand; — darin:

Johann Buggenhagen*), Pomerania, Libri. IV.

Blatt 34 fehlt.

Die Vorrede ist datirt: „Ex Belbuc, A. D. 1518 sexto Kal. Junias."

(Herausgegeben von Jac. Henr. Balthasar, Gryphiswaldiae 1728 in 4°.)

13. Papier in Folio, 439 Blätter, saec. XVI.; — darin:

Thomas Kantzow, vom alten Pommerlande. Pommersche Chronik in hochdeutscher Sprache.

Band I, Buch 1, 2. [bis incl. a. 1564.]

Die Vorrede fehlt; Blatt 99[1], 138[1] und 206[1] sind nicht beschrieben. (Vgl. Kletke, Quellenkunde p. 193.)

14. Papier in Folio, 329 beschriebene Blätter, signirt Bl. 440—769 von zwei**) verschiedenen Händen, saec. XVII; dahinter 108 unbeschriebene Blätter; — darin:

1) Bl. 440—617: Thomas Kantzow's Pommersche Chronik in hochdeutscher Sprache, Bd. II, Buch 3 [a. 1465—1549] — Blatt 618—620 leer.

2) Bl. 621—689: Nicol. von Klemptzen, Beschreibung von Pommern. Buch I, [mit dem falschen Titel: Th. Kantzow's Pommersche Chronik, Buch IV.]; — Bl. 690 und 691 sind nicht beschrieben.

3) Bl. 692—769: Aus Johann Engelbrecht's***) Genealogie der Pommerschen Fürsten, letzter Abschnitt von Georg I. — Casimir IX. [1523—1593.] Mit Nachträgen zur Geschichte der Jahre 1598—1600 [Bl. 768—769]. — Ungedruckt (vgl. Kletke, a. a. O. p. 212.)

---

*) geb. 1485, † 1558 als Professor in Wittenberg.

**) Die zweite Hand beginnt auf Bl. 537.

***) Fürstlich Wolgastischer Protonotar, † vor 1600.

15. Papier in Folio, 218 und 141 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVIII; — darin;

1) Bl. 1—194: [p. 1—394] von A. G. von Schwartz's und der Hand eines Schreibers abwechselnd geschrieben: Thomas Kantzow's Pommersche Chronik, in hochdeutscher Sprache, Buch I—XIV. Abschrift des Mildahn'schen Codex, 2te Recension; — Bl. 190[1]—194 aus einem andern Exemplar der Chronik von Necla auf Rügen hinzugefügt; Bl. 16—18 leer.
2) Bl. 195—217: [p. 395—439] Beschreibung von Pommern; aus Kantzow's Chronik verstümmelt.
3) Bl. 1—6: in Quarto, von A. G. von Schwartz's und einer andern Hand:
   A. G. von Schwartz's Anmerkungen über die Schreibart der Kantzowschen Handschrift, die in seinem Besitze befindlich und andere Anmerkungen von anderer Hand; — vgl. Kletke, a. a. O. p. 180.
4) Bl. 1—138: von zwei verschiedenen Händen, saec. XVIII:
   a) Bl. 1—88: Petri Chelopoei*), Rector. Pyricens. De Pomeranorum regione et gente. Cap. 1—5; — cap. V. enthält die Geschichte der Herzöge bis 1575.
   Herausgegeben von Zinzow. Pyritz 1864 in 4°.
   b) Bl. 89—93[1]: Von derselben Hand:
   Ejusdem Genealogia Ducum Stettini et anterioris Pomeraniae [1107—1557].
   c) Bl. 94—98: Von derselben Hand:
   Ejusdem Genealogia Ducum ulterioris Pomeraniae seu Cassubiae et Wandaliae, qui ultra citraque Vistulam totam Pomerellam possederunt usque ad a. 1292; — Bl. 98[1] — 103[1] sind nicht beschrieben.
   d) Bl. 104—138: Von derselben Hand:
   Descriptio status reipublicae Pomeranicae, caput I—XV. — enthält eine Darstellung der Pommerschen Verfassung. — Bl. 139—141 nicht beschrieben.

16. Papier in Folio, 417 Blätter, saec. XVIII, von zwei Händen geschrieben; — darin:

Niclas von Klempzen's Pommersches Chronikon, Buch II—IV.

Buch I fehlt [vorhanden im Mss. Pom. Fol. 14 no. 2 und Mss. Pom. Fol. 17 no. 1.] [Gedruckt Stralsund 1771 in 4°. und Leipzig und Stralsund 1774 in 4°.]

---

*) = Kistmacher aus Pyritz; vgl. Kletke a. a. O. p. 210.

17. Papier in Folio, 63 Blätter, saec. XVII; darin:

1) Bl. 1—33: Nicol. von Klemtzen, Beschreibung ezlicher Städte und Klöster in Pommern. (Ist der Pommerschen Chronik Buch I, der sogenannte „Kleine Klempzen".) Bl. 33'—36 sind nicht beschrieben.
vgl. Kletke, a. a. O. p. 167 Zeile 3—5.

2) Bl. 1—27: Andr. Schuhmacher's Auszug aus der Wendischen Chronik, soviel das Land zu Pommern belanget. — Das Original in der Königlichen Bibliothek in Berlin. — (Es ist dies der Wendisch-Bugenhagen'sche Auszug.)
vgl. Kletke, a. a. O. p. 167.

18. Papier in Folio, 146 Blätter, von A. G. von Schwartz's Hand, saec. XVIII; — darin:

Ex Chr. Bernh. Latomi Chronico Megapolitano manuscripto. — Auszug, betreffend Pommersche und Rügianische Merkwürdigkeiten, von A. G. von Schwartz.

Der Schluss fehlt; — das Original im Schweriner Archive.

19. Papier in Folio, 535 Blätter, von zwei Händen, saec. XVII. a m; — darin:

1) Bl. 1—503: Valentin von Eickstedt,*) Annales Pomeraniae. Einfaltige Beschreibung der Lande Stettin, Pommern etc. auch Gedächtnus würdiger Historien, so sich darinnen verlauffen und zugetragen, ausz wahrhafften und glaubwürdigenn Geschichten und Urkunden zusammengetragen anno 1626.[sic!]
(Herausgegeben von Jac. Henr. Balthasar, Gryphiswaldiae, 1728. 4°.)

2) Bl. 1—32 von anderer Hand:
J. B . . . . . Geschichte des Herzogs Philipp Julius von Pommern-Stettin (a. 1603—1625, Febr. 6. — Dahinter 51 unbeschriebene Blätter.

Diese Handschrift erhielt Martin Maeseritz am 20. September 1651 von einem Freunde zum Geschenk; später war sie im Besitze eines Herrn H. C. von Starcken.

20. Papier in Folio, 447 Blätter saec. XVIII; — darin:

Joach. von Wedel;) Pommersche Chronik, umfassend die Jahre 1500—1606.**

Schliesst mit der ausführlichen Beschreibung des Todes seiner Frau, Elisabeth von Arnim aus der Uckermark.

(Ungedruckt, aber sehr wichtig. vgl. Kletke a. a. O. p. 265.)

*) Herzogl. Wolgastischer Kanzler † 1579; er schrieb seine Annalen hochdeutsch a. 1574; vgl. Kletke a. a. O. p. 205—206.

**) Herr von Cremtzow und Blumberg, Pommerscher Landrath, geb. 1552 † 1609.

21. Papier in Folio, 221 paginirte Blätter saec. XVIII; — darin:

Günther Heyler's*) Pommersche Chronik. Buch II. cap. I. Von Swantibor bis auf Herzog Philipp II. (a. 1100—1618.) Voran zwei genealogische Tafeln der Pommerschen Herzoge.

(vgl. Kletke, a. a. O. p. 231.)

22. Papier in Folio, 8 Blätter saec. XVIII. a. med.; — darin:

1) Bl. 1: Inhaltsangabe und Beschreibung der ungedruckten „Ausführlichen Pommerschen Chronik, oder Corpus Historiae Pomeranicum" des General-Superintendenten Günther Heiler's zu Stargard.
2) Bl. 2—8: B. Muhlius,**) Verzeichniss von Handschriften über Pommersche, Preussische, Brandenburgische, Schwedische etc. Geschichte, zusammen 138, welche er für den Preis von 500 Thalern zu veräussern bereit ist, eingeschlossen die Heiler'sche Chronik.

23. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVIII; — darin:

Edict Herzogs Philipp II. von Pommern-Stettin für Hofrath Jurga Valentin Winter zur Unterstützung bei Abfassung der ihm übertragenen Pommerschen Geschichte, d. d. Alten-Stettin, den 25. August 1614.

NB. Ein Fragment dieses, lateinisch geschriebenen, Werkes, betitelt „Balthus Pomeranicus" ist gedruckt bei J. C. Daehnert, Pommersche Bibliothek Bd. I. p. 24—28.

24. Papier in Folio, 424 Blätter von drei verschiedenen Händen saec. XVIII; — darin:

1) Bl. 1—7 und p. 1—553: Albert Georg von Schwartz, Pommersche und Rügianische Staats- und Kirchen-Historien, aus urkundlichen und anderen zuverlässigen Denkmalen verfasset; — nämlich:
   a) Bl. 1—4 von Schreiberhand: Titel und Einleitung des Werkes; Schluss fehlt.
   b) Bl. 5—61 von Schwartz's Hand: Vorgängige Nachricht von einer unter Händen habenden Pommersch- und Rügianischen Staats- und Kirchen-Historien;

---

*) Seit 1687 Brandenburgischer General-Superintendent von Hinterpommern in Stargard; schrieb seine Chronik in den Jahren 1687 und 1707 in drei Büchern, von denen aber nur das vorstehende erhalten ist; † 1707.

**) Hofrath und Stadtphysikus in Minden.

c) Bl. 7: H. J. Struck (Buchdrucker zu Greifswald) Kostenanschlag für den Druck des Werkes.

d) p. 1—553 von von Schwartz's Hand:
Pommersch- und Rügianische Staats- und Kirchen-Historie; nämlich:
S. 25—41: Erstes Alter, von der anfänglichen Bevölkerung bis in's 6te Jahrhundert.
S. 42—154: Zweites Alter Abthlg. I. Von Ankunft der Wenden bis saec. XI. med.
S. 155—553: Zweites Alter Abthlg. II. Von saec. XI. med. bis saec. XIII. incip.

2) Blatt 1—129 von von Schwartz's Hand:
Kurtze Anmerkungen zur Fortsetzung der Staats- und Kirchen-Historie von Pommern und Rügen für die Jahre 1201—1760; Bl. 130, 131, 132 sind nicht beschrieben.

3) Blatt 133—140 von derselben Hand:
Weitere Notizen zur Fortsetzung desselben Werkes für die Zeit von 1181—1474, von demselben.

III. Zeitgeschichte von Pommern.

25. Papier in Folio, 22 Blätter von A. G. von Schwartz's Hand saec. XVIII. med.; darin:

1) Bl. 1—11: A. G. von Schwartz, Commentatio academica historico-critica De Pomerania Rugiaque veteri Suevica. Sectio III[a]. De populis terrarum istarum priscis incolis §. 1—53.

2) Bl. 1—9: Ejusdem: Commentatio eadem, Sectio III[a]. §. 1—22. [Entspricht §. 1—23 des vorhergehenden etwas ältern Concepts.]

26. Papier in Folio, 16 Blätter saec. XVII.; Bl. 15 und 16 nicht beschrieben; — darin:

Actenstücke zur Pommerschen Geschichte der Jahre 1629 bis 1630,

nämlich:

1) Bl. 1—3 recto: Convocations-Schreiben von Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an die Pommerschen Hansestädte wegen einer Deputirten-Versammlung am Montag nach Advent im Monat November, d. d. Lübeck, 1629, Nov. 2.

2) Bl. 3[1]—4 r.: Schreiben der Pommerschen Landstände zu Wolgast an Bürgermeister und Rath der Stadt Stralsund mit dem Ersuchen, sich mit ihnen in Verhinderung der

bisherigen Erpressungen der Schwedischen Truppen zu vereinigen. d. d. Wolgast, 1629, Nov. 2.

3) Bl. 4[1]: Klageschrift des Freiherrn von Putbus an die Stadt Stralsund, wegen räuberischen Einfalles einiger Stadtangehörigen in sein Gebiet. d. d. Wolgast, 1629, Oct. 11.

4) Bl. 5 recto: Antwort von Bürgermeister und Rath von Stralsund auf vorstehende Klage, d. d. Stralsund, den 14. Novbr. 1629.

5) Bl. 5[1]—6 recto: Antwort von Bürgermeister und Rath von Stralsund an die Landstände zu Wolgast auf das Schreiben vom 2. Novbr. (oben No. 2) d. d. Stralsund, 1629, Novbr. 14.

6) Bl. 6[1]—8[1]: Schreiben derselben zur Beantwortung der Replik der Pommerschen Landstände zu Wolgast vom 25. Nov. — D. d. Stralsund den 2. Dec. 1629.

7) Bl. 9: Schreiben derselben an die Rathsverwandten der Stadt: Niclas von Ahnen, Syndicus Christoph Herold, Valentin Schulze, in Greifswald, zur Ablehnung der seitens des Herzogs Bogislav behufs Beilegung des Kriegszustandes zwischen der Kaiserlichen Armee und den Hansestädten unter dem 9. Januar von Eldena aus gemachten Vorschläge, d. d. Stralsund, 11. Januar 1630.

8) Bl. 10—11: Zweites Schreiben derselben an dieselben Rathsverwandten, d. d. Stralsund, 17. Januar 1630.

9) Bl. 12: Antwort genannter Rathsverwandten an den Magistrat zu Stralsund, d. d. Greifswald, den 20. Januar 1630.

10) Bl. 13[1]: Erlass des Kaiserlichen Obersten von Hatzfeldt auf die Sollicitation der genannten Rathsverwandten, d. d. Greifswald, den 20./30. Januar 1630.

11) Bl. 13[1]—14 recto: Brief von Bürgermeister und Rath der Stadt Stralsund an dieselben Rathsverwandten in Greifswald, d. d. Stralsund, den 22. Januar 1630.

27. Papier in Folio, 25 Blätter, von verschiedenen Händen saec. XVIII.; — darin:

Actenstücke zur Pommerschen Geschichte während der Kriegsjahre 1678 und 1710—1720;

nämlich:

1) Bl. 1—4: Relation von dem Treffen, welches zwischen dem Feldmarschall Grafen von Koenigsmark und den Dänischen alliirten Truppen unter General Rumor am 8. Januar 1678 auf der Insel Rügen bei der Neu-Fähr-Schanze auf dem grossen Warcksower Felde gehalten worden.

2) Bl. 5—6: Vertrag zwischen der Krone Schweden und dem Herzoge von Gottorp wegen der Besetzung der Festung

Stettin für die Dauer des nordischen Krieges, d. d. Hamburg, 10. Juni 1713.

3) Bl. 7—23: Verträge der Krone Schweden mit dem Hause Gottorp und dem Russischen Heerführer General Mentschikoff, d d. 1713, Sept. 14./30; Octob. 2; Juni 20; Juni 21; Octob. 20; 1712. s. d. und 1613 s. d. [in russischer Sprache.] Nebst einem Feldpasse, d. d. Griebenau, den 5. Juli 1712. [Gedrucktes Formular mit schriftlicher Ausfüllung.]

4) Bl. 24—25: Auszug des Friedens-Tractates zwischen den Kronen Schweden und Dänemark, geschlossen zu Stockholm den 3. Juni und zu Friedrichsburg am 3. Juli 1720, in Betreff des Herzogthums Pommern.

IV. Geographie und Beschreibung.

28. Papier in Folio, Titelblatt und 398 paginirte Blätter. saec. XVIII.; — darin:

Cosmus von Simmern,*) Beschreibung des Landes Pommern. Der vorliegende Band ist nur ein Theil eines sehr umfassenden Werkes in 14 Bänden, wie die Notiz auf dem Titelblatte zeigt. Der Titel des ganzen Werkes lautet „Historische, genealogische Cosmographia oder Weltbeschreibung bis zum Jahre 1646."

Inhalt:

1) Bl. 1—22: Beschreibung der Lande Pommern und Rügen und ihrer Städte.
2) Bl. 22¹—247¹: Liste der adlichen Familien in Pommern.
3) Bl. 248—371: Geschichte der Herzoge von Pommern.
4) Bl. 371¹—386: Genealogie der Herzoge von Pommern.
5) Bl. 387—393: Genealogie der Rügenschen Fürsten.
6) Bl. 393¹—398: Verzeichniss der Erpressungen und Aushebungen des Oesterreichischen Heeres unter Wallenstein in Pommern a. 1627 sqq.

29. Papier in Folio, 246 Blätter von Johann Bötticher's und Anderer Händen saec. XVIII. geschrieben; zu Anfang 11 leere Blätter; — darin:

Beschreibungen von Pommern und Rügen und Anderes; nämlich:

1) Bl. 1—105 von J. Bötticher's Hand:
A. T . . . ., Historische und geographische Beschreibung

*) aus Colberg, geboren 1581, † 1650. vgl. Kletke, a. a. O. p. 266 flgde.

der Insulen Rügen, Usedom und Wollin, in welcher alle Merkwürdigkeiten aus alten Uhrkunden entworffen und dabei verzeichnet sind etc. Anno 1662. Mit 15 Karten, Plänen und Abbildungen von Götzen. Dahinter 2 unbeschriebene Blätter.

2) Bl. 1—12 von anderer Hand:
Kurze Beschreibung von Pommern und weitläufigere von Rügen. Verdeutscht anno 1630. Bl. 13—19 leer.

3) Bl. 20—26: Ansichten, genealogische Tabellen und Abbildungen zur Geschichte von Pommern. Bl. 27—37 nicht beschrieben.

4) Bl. 1—2 von Bötticher's Hand: Catalogus ducum et principum Rugiae; dahinter 1 leeres Blatt.

5) Bl. 1—6 von derselben Hand:
J. M. P. Z . . . ., Kurtze Historia und Verzeichniss der Genealogie der . . . . Fürsten zu Rügen, aus Kantzow's, Klempzen's und Schomaker's Pommerschen Chroniken. 1725 dahinter 1 leeres Blatt.

6) Bl. 8 von anderer Hand:
Des Jomsburgischen Gouverneurs Palna Tocki Kriegs-Artikel. — Aus Th. Torfaeus, Historia rerum Norvegicarum. —

7) Bl. 9—14[1] von Bötticher's Hand:
Die Belagerung und Eroberung der Stadt Arkona unter der Regierung des Fürsten Tetzlaff a. 1168.

8) Bl. 15—31 von anderer Hand:
Historische Nachricht von den Rügianischen Götzen. Mit Zusätzen von Bötticher's Hand und 14 Tafeln Abbildungen und Plänen.

9) Bl. 32—45 von Bötticher's Hand:
K. F. P . . . . ., Wann und von wem die Insel Rügen bekehret? Von derselben Abfall und scheusslichen Götzen. Wann und warum sie an und von Korbey kommen? [Mit der falschen Urkunde Lothar's I. a. 844, März 20.]

10) Bl. 46—52 von anderer Hand:
Joh. Lubbechii*) Schreiben an David Chytraeus von denen in Augenschein genommenen damaligen Merkmalen der Städte Julin, Wineta und Arcona, s. d.

11) Bl. 1—9 von Bötticher's Hand:
Historia monasterii Usedomensis, quod olim

*) Bürgermeister zu Treptow a. d. Rega, der Neffe Joh. Bugenhagen's.

Grobe, nunc Pudagla nuncupatur; Bl. 10 unbeschrieben.

12) Bl. 11—12 von derselben Hand: Monumenta lapidaria Wolgastensia .... descripta; Blatt 13—32 sind nicht beschrieben.

30. Papier in Folio und Quarto, 29 Blätter von A. G. von Schwartz's und einer anderen Hand saec. XVIII med., darunter 12 unbeschriebene Blätter, — darin:

Excerpta historiae Pomeranicae, historiam urbis Lubecensis illustrantia. Collegit A. G. a Schwartz.

Enthält nichts über Lübeck, wohl aber Folgendes:

1) Bl. 1 von von Schwartz's Hand, 4°:
Gränze des Wollin'schen Hagens auf der Pommerschen Seite des Stroms, aus alten Verzeichnissen und Acten;
2) Bl. 3 von derselben Hand, 4°:
Ueber das Dorf Schlaevin;
3) Bl. 5 von derselben Hand, 4°:
Nachricht von der Gränze zwischen dem Dorfe Kahlden und Klein-Gustin in der Granitz, aus dem Verzeichniss der Dienste und Pachte des Camminer Domcapitels;
4) Bl. 7 von derselben Hand, 4°:
Nachricht von der Gültzower und Hermekenhäger Scheide.
5) Bl. 9 von derselben Hand, 4°:
Nachricht von dem Dorfe Neclotz unweit Greifenberg und dessen Gränzen. Aus einem alten registrum redituum capituli Caminensis;
6) Bl. 11 von derselben Hand, 4°:
Nachricht von Tunnebur im Amt Gültzow. Aus einem Verzeichniss der Bede und Münz-Pfennige;
7) Bl. 13 von derselben Hand, 4°:
Nachricht von der Gränze zwischen Ganserin und Köpitz. Ex actis;
8) Bl. 15 von derselben Hand 4°:
Nachricht von der Köpitz- und Paulsdorfer Gränze. Aus einem Pachtregister;
9) Bl. 17 von anderer Hand, 4°:
Nachricht von dem Dorfe Neclotz unweit Greiffenberg und dessen Gränze. Aus einem alten Verzeichniss der Einkünfte des Domcapitels zu Cammin (vgl. vorher No. 5);

10) Bl. 19 von von Schwartz's Hand, 4°:
Nachricht von Konow und Sager-Scheide. Aus einem alten Register;
11) Bl. 21 von von Schwartz's Hand, 4°:
Nachricht von der Gränze der Dörfer Konow und Lütken Wekou. Aus einem alten Register;
12) Bl. 23 von von Schwartz's Hand, 4°:
Nachricht von der Gränze zwischen Grossen Horst a. d. Livelose und Lenzin. Aus einem Verzeichnisse der Dienste und Pachten des Camminer Domcapitels;
13) Bl. 25 von von Schwartz's Hand, 2°:
Nachricht von der Gränze des Cammin'schen Domcapitular-Dorfes Soldin, unfern der Stadt Cammin. Aus einem alten Register. Geschrieben Greifswald, den 27. August 1748;
14) Bl. 26 von von Schwartz's Hand, 2°:
Historische Notizen aus den Jahren 1291 und 1328;
15) Bl. 28—29 von anderer Hand, 2°:
Notizen zu einem genealogischen Werke über Pommersche Familien.

31. Papier in Folio, 270 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

1. Bl. 1—2: Concept eines Briefes von Johann Bötticher an Prediger Gottlob Samuel Pristaff, s. d.;
2. Bl. 1—73: [Adam Genschow.]* Historische und geographische Beschreibung aller verstörten Städte, Schlösser, Flecken, Dörffer und anderer merkwürdiger Oerter, ingleichen der Feldklöster des alten Pommerlandes. Aus alten . . . . . Urkunden, Chroniken und Schrifften . . . . . zusammengetragen (1670). Mit Karte. — Dahinter Bl. 74—75: Addenda, von J. Bötticher's Hand; — Bl. 76—79 sind unbeschrieben.
3. Bl. 5—46: [G. S. Pristaff.] Abbildungen Alt-Pommerscher Götzen, der alten Bewohner des Landes und der Grabsteine der Fürsten, von Swantibor bis auf Herzog Franz von Stettin, in Tusche gemalt;
4. Bl. 5—48: Gottlob Samuel Pristaff, Historische Erklärung aller Wendischen und Slavonischen Namen, sowohl

*) Oder Gerschow wie im Mss. Pomer. Folio 135; der Name ist fingirt und der wirkliche Verfasser ist der Fälscher Gottlob Samuel Pristaff, Prediger a. D.

derer Städte, Dörffer, als auch der uralten adelichen Geschlechter ... in Pommern. Aus alten Chronicis und schriftlichen Urkunden zusammengetragen und in alphabetische Ordnung gebracht. [1733.] — Dahinter auf Bl. 50—55 Zusätze von Joh. Bötticher's Hand;

5. Bl. 1—12[1] von anderer Hand 1730:
Joh. Heunii*), *Ἀνταρκεία* Pomeraniae, sive Pomerania ipsi sibi rebus omnibus ad vitae sustentationem necessariis abunde sufficiens. Oratio sub auspicio rectoratus quintum gesti publice proposita. Gryphiswaldiae, 1664; — Copie geschrieben von J. D. Denso, beendet am 14. Februar 1730.
6. Bl. 13—26[6] von anderer Hand:
Petri Artopoei, Brevis descriptio Pomeraniae. [Edirt in Sebast. Münster's Cosmographia [Basileae 1554. 2°.] Lib. III. p. 755—766.]
Accedit: Genealogia Principum Rugiae et Tractatus de episcopatu Pomeraniae, olim quidem Julinensi, hodie vero Caminensi; — Blatt 27 und 28 leer.
7. Bl. 29—30 von anderer Hand:
Matthiae Quadii Pomeraniae descriptiuncula [Ex editione a. 1594 scil. Jani Bussemacheri descriptione Europae.]
8. Bl. 31—34 von anderer Hand:
Ex P. Bertii, Commentariis rerum Germanicarum Excerpta de Germania septentrionali, ex libro I.° p. 172 sqq. et p. 395 sqq. [de Pomerania.]
9. Bl. 35—45 von Joh. Droysen's Hand a. 1728:
E. Lubini, Brevis descriptio Pomeraniae et rerum in ea memorabilium;
10. Bl. 47—58[1] von derselben Hand:
Brevissima Pomeraniae descriptio, plenior paulo Rugiae: ex Atlante Mercatoris et Hondii, edit X[a]. Amsterodami, 1603 2°. (vgl. Mss. Pomer. Fol. **29** No. 2.)
11. Bl. 60—68 von Pristaff's Hand:
Fünf Briefe Gottlob Samuel Pristaffs an Joh. Bötticher, d. d. 1732—1735; — Auf Bl. 61 von Bötticher's Hand: Biographie Pristaff's [gestorben 10. Januar 1736 in Anclam.]
12. Bl. 75 von Bötticher's Hand:
Joh. Bötticher Bemerkungen über die grosse Karte von Pommern und Rügen; — Dahinter 6 leere Blätter;

*) Prof. der Medicin in Greifswald 1642—1672.

Mag. Adam Gerschow.*) Historische und geographische Beschreibung aller verstörten Städte, Schlösser, Flecken, Dörffer und anderer merckwürdiger Oerter, ingleichen der Feldklöster des gantzen Pommerlandes, aus alten glaubwürdigen Urkunden, Chronicken und Schrifften mit grossem Fleiss verfasset, auch mit aus denen Antiquitäten herfürgesuchten Abrissen zu mehrerer Beleuchtigung zusammengetragen. Danzig 1670.

(Die Karte fehlt.)

[Ist Blatt 88—157 an Mss. Pomer. Folio 135.]

V. Fürstliches Haus.

1) Urkunden.

32. Papier in Folio, 584 Blätter, darunter 50 unbeschriebene, von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

Transactiones et Pacta Principum Pomeraniae, 33 Actenstücke a. 1402—1653.

Dahinter 27 leere Blätter. (Bl. 585—611.)

33. Papier in Folio, 55 Blätter saec. XVIII., signirt p. 925—941; — darin:

Erbvertrag der Gebrüder, Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig, Barnim des Jüngern und Casimir, d. d. Wollin, 16. Mai 1569.

34. Papier in Folio, 83 Blätter saec. XVIII., signirt p. 292—374; — darin:

Erbtheilungs-Recess zwischen den Brüdern, Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig, Barnim dem Jüngern, Casimir, einerseits, mit ihrem Vetter und Vormunde Herzog Barnim dem Aeltern, mit genauer Angabe der auf jeden Antheil fallenden Besitzungen; d. d. Jasenitz, den 25. Juli 1569. (Blatt 292—359.)

Angehängt Blatt 360—374: Erbvertrag der Gebrüder Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig, Barnim des Jüngern und Casimir, d. d. Wollin, 16. Mai 1569.

35. Papier in Folio, 198 Seiten saec. XVIII.; — darin:

Erbtheilungs-Recess zwischen den Brüdern Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig, Barnim junior, Casimir einerseits, mit ihrem Vetter und Vormunde Herzog Barnim dem Aeltern, mit genauer Angabe der auf jeden Antheil fallenden Besitzungen, d. d. Jasenitz, den 25. Juli 1569. [Vidimirte Copie nach dem Originale.]

---

*) Der wirkliche Verfasser ist der Fälscher Gottlob Samuel Pristaff.

36. Papier in schmal Folio, 10 Blätter saec. XVIII.; — darin:
Extract der Erbverträge zwischen Herzog Barnim dem Aeltern, Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig, Barnim junior und Casimir, Gebrüdern, zu Stettin und Wollin aufgerichtet und zu Jasenitz vollzogen und besiegelt am 25. Juli 1569.

37. Papier in Folio, 14 Blätter saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—9: Philippi Julii, Ducis Stettini etc. et Rectoris Acad. Lipsiens. Programma, quo orationem funebrem, Electori Saxoniae Friderico Guilelmo habendam indicit anno 1602.
2) 9'—13: Matthiae Dresseri, oratio gratulatoria nomine academiae Lipsiensis in nuptias Philippi Julii Ducis Stettini . . . . . cum Agnete, Johannis Georgii Electoris Brandenburgensis filia. anno 1604, die 24. Junii; — Bl. 14 ist nicht beschrieben.

38. Papier in Folio, 60 Blätter, von der Hand des Verfassers, a. 1603; — darin:
Albrecht von Wackenitz,*) Erinnerungen zu Henning von Rammin's) Bedenken wegen der fürstlichen Hofhaltung, Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast überreicht. D. d. Wolgast, den 28. October 1603.**

39. Papier in Folio, 4 Blätter vom Jahre 1648 und zwei anderen Händen saec. XVII.; — darin:

1) Bl. 1—2: Brief der Herzogin Anna zu Croy an die Obristin Elisabeth Würzburg, geborne von Horn, d. d. Stolpe den 2. September 1648. — Original mit Siegel;
2) Bl. 3 von anderer Hand saec. XVII.:
Copie des Briefes Herzog Adolf Friedrich's zu Mecklenburg an Herzog Boguslav XIV. von Pommern-Stettin, d. d. Schwerin, 17. Mai 1634.
3) Bl. 4 von anderer Hand saec. XVII.:
Antwort Herzog's Boguslav XIV. an Herzog Adolf Friedrich, d. d. Alten Stettin, den 28. Juni 1634. — Copie von der Hand des stud. Jac. Torsten.

---

*) Praelat zu Wolgast.
**) Kanzler des Herzogs Ernst Ludwig.

2. Genealogie.

40. Papier in Folio, Titelblatt und 177 paginirte Blätter saec. XVIII. von Christof Gessner's Hand geschrieben, wie seine Unterschrift angiebt; — darin:

Johann Engelbrecht,*) Genealogie und Historia der Pommerschen Fürsten. Von Swantibor I. bis auf Casimir IX. [1056 bis 1593.] —

Vgl. Kletke, a. a. O. p. 255 flg.

41. Papier in Folio, 167 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Niclas von Klempzen,) Genealogie des Pommerschen fürstlichen Hauses (bis zum Jahre 1600, Mai 4.)**

Bl. 112—167 sind nicht beschrieben.

Das Werk ist 1578 verfasst und bildet das 2. Buch der Klempzen'schen Chronik. Alles nach 1578 ist Zusatz eines Anonymus: — vgl. Kletke, a. a. O. p. 183.

42. Papier in Folio, 17 Blätter von Joh. Boetticher's Hand a. 1732; — darin:

1) Bl. 1—8: Joh. Boetticher, Fürstlich Pommerscher Stammbaum, in einige methodische Ordnung gebracht.
2) Bl. 9—10: Excerpta ex Matthaei Dresseri Isagoge historica de ducibus Pomeraniae. (Gedr. Lipsiae 1594. vol. 1—5. 8°.)
3) Bl. 11—13: Excerpta ex P. Bertii Commentariis Rerum Germanicarum I. p. 172—174: De Germania veteri comparata cum hodierna.
4) Bl. 14—15: [Joh. Boetticheri] De Bardo et Stettino, Pomeraniae oppidis tractatus historici; Bl. 16 und 17 sind nicht beschrieben.

43. Papier in Folio, 20 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Sammlung von Siegel-Abbildungen der Herzoge von Pommern, Fürsten von Rügen, Bischöfe von Cammin und der Aebte von Eldena und anderer Klöster.

Als Titelblatt das in Farben ausgemalte grosse Wappen Herzog Philipps von Pommern-Stettin, mit der Jahreszahl 1551.

---

*) Fürstlich Wolgastischer Protonotar, † vor 1600; das Werk ist nach einer Stelle im Jahre 1593 geschrieben, das dort „das laufende" genannt wird.

**) Seit 1532 Secretär bei Herzog Philipp, seit 1535 Landrentmeister, † 1552 zwischen Januar und September.

VI. Alterthümer.

44. Papier in Folio, 28 Blätter saec. XVIII.; — darin:

(Gottlob Samuel Pristaff.) Abbildungen der Pommersch-Rügianischen Götzen, der alten Bewohner des Landes in ihrer Nationaltracht, des mythischen Königs Zuantopolck und anderer alten Herzöge und Herzoginnen, sowie der Abtei Eldena und des Reformators Christian Ketelhoth, Predigers zu Stralsund. Mit Tusche gemalt.

(Ein zweites Machwerk desselben Fälschers in Mss. Pomer. Folio 31 No. 3.)

45. Papier in Folio, 8 Blätter von Johann Boetticher's Hand saec. XVIII.; — darin:

Johann Böttticher, Alterthümer zur Pommerschen Geschichte. Abermaliger Beitrag zur Historie unseres Vaterlandes, nach und nach communiciret.

Erstes Probestück: Antiquitates ecclesiasticae. Von den Kirchen und dem Gottesdienste zur katholischen Zeit; von den Schutzheiligen und Patronen, insonderheit des Pommerlandes. — Darunter auf Bl. 4: Beschreibung des „Breviarium juxta ritum dyocesis Camminensis."

46. Papier in Folio, 7 Blätter saec. XIX.; — darin:

Graf von Stillfried, Verzeichniss einiger bemerkenswerthen, von den früheren Herzögen von Pommern herrührenden Alterthümer.

D. d. Berlin, den 14. April 1863.

(Abschrift.)

VII. Verfassung.

47. Papier in Folio, 12 Blätter saec. XVII., das letze unbeschrieben; — darin:

Pommersche Landesrechte und Fundamentalgesetze.

Der Anfang fehlt.

48. Papier in Folio, 127 Blätter von zwei Händen saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—38: D. W[olframsdorf], Status Pomeraniae qualis scilicet sub principibus illustrissimae memoriae fuerit, e legibus, recessibus ac constitutionibus provincialibus actisque publicis, adjectis hinc inde annotationibus quibusdam juridico-politicis, repraesentatus ac delineatus; — dahinter 2 unbeschriebene Blätter;
2) Bl. 41—46: Delineatio status Pomeraniae et praecipue de juribus ordinum; dahinter 2 leere Blätter;

3) Bl. 49—127 von anderer Hand:
Auszüge aus der Landesverfassung von Pommern, cap. 3—15; der Anfang fehlt.

49. Papier in Folio, 8 Blätter saec. XVIII. dahinter 2 unbeschriebene; — darin:

Kurtzes und einfältiges Bedencken, wie das Fürstenthum Pommern in guten Stand und Aufnahme zu bringen. — D. d. Stockholm, den 16. Juli 1661.

50. Papier in Folio, 358 Blätter (Titelblatt und 714 Seiten) saec. XVIII.; — darin:

Von Lagerström,*) Anleitung zur Kundschaft von der Schwedisch-Pommerschen Landes-Verfassung.
Theil I, II, III.

51. Papier in Folio, 224 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—35: Fürstlich Pommersche Regierungs-Verfassung des Herzogs Bogislav, d. d. Alten Stettin, den 19. November 1634; dahinter ein leeres Blatt;
2) Bl. 37—118: Dav. Mevii, Delineatio status Pommeraniae; in deutscher Sprache; — dahinter 1 leeres Blatt;
3) Bl. 120—167: Königlich Schwedische Regierungs-Verfassung für das Herzogthum Pommern, d. d. Wolgast, den 10. Juni 1651;
4) Bl. 168—224: Erinnerungen der Pommerschen Stände gegen vorstehenden Entwurf einer Pommerschen Landesverfassung, d. d. 1651, Juli; — dahinter 3 leere Blätter.

52. Papier in Folio, 18 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Project der Regierungsform, den Pommerschen Landständen zu Wolgast zur Revision übergeben am 11. April 1663 von der Schwedischen Regierung.
Tit. I.—XII.

53. Papier in Folio, 24 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Königlich Schwedisch-Pommersche Regimentsform, wie solche anno 1663 den 13. April zu Wolgast bei den Haupt-Commissions-Tractaten von denen Königlichen Herren Plenipotentiariis mit denen Landständen abgehandelt, und von J. Königlichen Majestät den 17. Juli 1663 gnädigst confirmiret denen Ständen extradirt worden; — Bl. 24 unbeschrieben.

54. Papier in Folio, 15 Blätter saec. XVIII., dahinter ein unbeschriebenes; — darin:

Königlich Schwedisch-Pommersche Regimentsform, d. d. Stockholm, den 17. Juli 1663.

---

*) Königlich Schwedischer Kanzler der Pommerschen Regierung.

55. Papier in Folio, 15 Blätter saec. XVIII., das letzte unbeschrieben; — darin:

Königliche Bestätigung des Recesses*) der zur Organisation der Provinz Pommern eingesetzten Haupt-Commission, d. d. Stockholm, 10. April 1669. [Abschrift]; Blatt 15 leer.

56. Papier in Folio, 20 Blätter, signirt p. 137—176, saec. XVIII.; darin:

Recess der Königlich Schwedischen, zur Organisation der deutschen Provinzen eingesetzten Commission, d. d. Stettin, den 12. April 1681.

57. Papier in Folio, 29 Blätter saec. XVIII., dahinter 1 unbeschriebenes; darin:

Recesse der von der Königlich Schwedischen Regierung zur Organisation des Herzogthums Pommern verordneten Commission de anno 1663. Actum Wolgast, den 5. September.

58. Papier in Folio, 19 Blätter saec. XVIII; — darin:

Landtags-Recess der zur Organisation der Königlich Schwedischen deutschen Provinzen verordneten Commissarien, auf die Beschlüsse des Landtages zu Stettin, d. d. Stettin, den 12. April a. 1684.

59. Papier in Folio, 16 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

Actenstücke, betreffend die Landes-Einrichtungs-Commission für Pommern, nämlich:

1) Bl. 1—2: Erlass der Regentin Hedwig Eleonora an die Commissarien, d. d. Stockholm, den 17. Juli 1665. [Copie.]
2) Bl. 3—8 von anderer Hand: Bericht der Pommerschen Deputirten über ihre Erfolge in Schweden, d. d. Wolgast, den 29. Juni 1669 [Copie.]
3) Bl. 9—12 von anderer Hand: Regulativ über den Rossdienst in Pommern; wie derselbe von der Königlichen Commission am 22. April 1681 regulirt und am 15. September 1682 von König Karl XI. bestätigt worden.
4) Bl. 13—15 von anderer Hand: Reskript König Friedrich's von Schweden wegen Einsetzung einer Pommerschen Commission zur Hebung des Landes in Stockholm, d. d. 1741, den 6. Juli; — mit darauf hezüglicher Verfügung der Pommerschen Regierung, d. d. Stralsund, den 31. Juli 1741.

---

*) d. d. Stockholm, 16. März 1669.

VIII. Huldigungen.

60. Papier in Folio, 26 Blätter von von Schröer's und anderen Händen saec. XVII.; — darin:

Extracte aus den Archiv-Acten über die alte Observanz bei Huldigungen und Belehnungen in Pommern, extrahirt von von Schröer*) anno 1663.

61. Papier in Folio und Quarto, 36 Blätter von mehreren Händen saec. XVII.; — darin:

G. von Schröer. Manual-Acten der Erb-Huldigungen an die Krone Schweden zu Pasewalk, Uckermünde und Neuenwarp a. 1663, mit deren Abhaltung G. von Schröer und Philipp Gunzlaff in Stoltermundt als Commissarien betraut waren.

62. Papier in Folio, 6 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Ceremoniell, so bei der Huldigung am 23. October 1754 nach der Verordnung Sr. hochgräflichen Excellenz) und der Königlichen Regierung***) zu beobachten.**

IX. Landstände.

63. Papier in Folio, 436 Blätter, von mehreren Händen saec. XVII. und XVIII., darunter 25 unbeschriebene; — darin:

Pommersche Landtags-Abschiede. Vol. I^um. Ex ann. 1325—1599.

64. Papier in Folio, 496 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII., darunter 15 unbeschriebene; — darin:

Pommersche Landtags-Abschiede. Vol. II^um. Ex ann. 1600—1685.

65. Papier in Folio, 13 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Index der Pommerschen Landtags-Abschiede und anderer Fundamental-Verfassungen. [In alphabetischer Reihenfolge.]

66. Papier in Folio, 253 Blätter, von zwei Händen saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—183: Compendium dessen, was auf Pommerschen Landtagen vorgelaufen, und Extract aller Landtags-Abschiede von a. 1526—1635; Bl. 181—183 sind nicht beschrieben.
2) Bl. 1—70 von anderer Hand: Index der Pommerschen Landtags-Abschiede und anderer Fundamental-Verfassungen. (Nach 1669 geschrieben.) — Dahinter 2 leere Blätter.

---

*) Archivar und Lehen-Secretär zu Stettin.

*) Axel Löwe.

**) in Greifswald.

67. Papier in Folio, 440 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII., darunter 30 unbeschriebene; — darin:

Pommersche Landtags-Abschiede, mit beigefügten Protocollis und Actis derselben. Theil I. von 1538—1599.

68. Papier in Folio, 380 Blätter saec. XVII. und von von Schwartz's Hand saec. XVIII., darunter 30 unbeschriebene; — darin:

Pommersche Landtags-Abschiede, mit beigefügten Protocollis und Actis derselben. Theil II. von 1601—1686.

Bl. 19—79 von einer Hand saec. XVII.; Bl. 80—102, 111—146, 215—227 von von Schwartz's Hand.

69. Papier in Folio, 269 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

Fürstlich Pommersche und Königlich Schwedische Resolutionen auf die Eingaben der Pommerschen Landstände a. 1600—1724.

70. Papier in Folio, 14 Blätter saec. XVIII.; darin:

Proposition der Königin Christina von Schweden an die Pommerschen Stände, d. d. Alten Stettin, den 1. Juli 1650.

71. Papier in Folio, 108 Blätter saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—38: Königlich Schwedische Bestätigung der Privilegien der Neuvorpommersch-Rügianischen Stände, Ritterschaft und Städte, d. d. Stockholm, 1720, Dec. 18. [Abschrift des Druckes, Stralsund 1722.]
2) Bl. 39—64: Königliche Bestätigung der Privilegien der Neuvorpommersch-Rügianischen Ritterschaft, d. d. Stockholm, 19. Dec. 1720. [Abschrift des Druckes, Stralsund 1722.]
3) 65—108: Königliche Resolution auf die Beschwerden der Pommersch-Rügianischen Stände, durch die Deputirten: Landrath v. Bohlen, und den Stralsunder Syndicus Joachim Friedrich v. Engelbrecht, schriftlich und mündlich vorgetragen; d. d. Stockholm, den 19. Dec. 1720. [Copie.]

X. Lehnrecht.

a. Sammlungen.

72. Papier in Folio, 322 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII., davon 37 unbeschriebene, — darin:

Abhandlungen und Actenstücke, das Pommersche Lehnrecht betreffend, gesammelt von A. G. von Schwartz.

Bd. I. ex ann. 1249—1681.

73. Papier in Folio, 362 Blätter, von A. G. von Schwartz's und anderen Händen saec. XVIII., darunter 45 unbeschriebene; — darin:

Abhandlungen und Actenstücke, das Pommersche Lehnrecht betreffend, gesammelt von A. G. von Schwartz.

Bd. II. ex ann. 1681—1744.

N.B. Zwischen Bl. 219 und 230 ist eingebunden die Druckschrift:

„Die von J. K. Maj. . . . König Friedrich I. zu Schweden . . . . anno 1720 . . . . bestätigte und festgestellte Privilegien der Vorpommerschen und Rügianischen Landstände von Ritterschaft und Städten." Stralsund 1722. 2°. [Titelblatt und 18 Seiten.]

74. Papier in Folio, 354 Blätter, von verschiedenen Händen saec. XVII. und XVIII., darunter 32 unbeschriebene Blätter und zwei Drucke. (Bl. 293—296 und 301—311); — darin:

Lehenbriefe und andere, Pommerische adliche Häuser angehende Sachen, ex ann. 1261—1749. Gesammelt von A. G. von Schwartz.

75. Papier in Folio, 290 Blätter, von verschiedenen Händen saec. XVII. und XVIII; — darin:

Lehenbriefe und Actenstücke zur Geschichte des Pommerschen Lehnswesens, a. 1581—1725.

[Im Ganzen 37 Actenstücke.]

b. Systeme.

76. Papier in Folio, 403 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII., darunter 14 unbeschriebene; — darin:

1) Bl. 1—165: Conrad Friedlieb von Friedensberg,*) Jus feudale Pomeranicum vetus et novum. Altes und neues Vor- und Hinter-Pommersches Lehnrecht (nach 1694 geschrieben); — dahinter 2 leere Blätter.
2) Bl. 1—38: David Mevius,**) De jure feudali Pomeranico. Von der Pommerschen Lehen Ursprung und Eigenschaft. — Dahinter 3 leere Blätter.
3) Bl. 1—65: General-Anmerkungen wegen des von der Pommerschen Ritterschaft a. 1721 entworfenen Interims-Regements für die Lehen; nebst diesem Reglement (S. 4 flgde.),

*) Prof. der Rechte in Greifswald 1669—1713.

**) Syndicus von Stralsund, später Vice-Praesident des Tribunals zu Wismar.

einem additamentum zum Entwurfe (S. 99—104), Extracten aus Königlichen Rescripten an die Ritterschaft, den Privilegien der letzteren a. 1699 und 1720 und andern Actenstücken a. 1721.

4) Bl. 1—24: Balthasar Charisius*), Consilium in causa Mart. Frid. von Ahnen contra den Obristen Jac. Joh. von Wulffen super quaestione: Ob I. K. Maj. berechtigt ist, das Gut Natzevitz nach Absterben des E. von Ahnen als ein feudum apertum an den Obristen von Wulffen zu verlehnen?

5) Bl. 25—26 r.: Quaestiones juris feudalis Pomeraniae, ad instantiam domini cancellarii a domino Horn**) enucleatae. [In deutscher Sprache.]

6) Bl. 26¹—28: Responsiones ad praedictas quaestiones feudales ab ipso Cancellario domino Wultrahl. [In deutscher Sprache.]

7) Bl. 29—33: Antwort der juristischen Facultät zu Greifswald auf die Frage: „Wenn ein Bruder dem andern aus dem Lehen Gelder auszahlen muss, ob solche Gelder feudal oder allodial seien?“ D. d. Greifswald, den 8. März 1732.

8) Bl. 34—36: Erklärungen interessirter Parteien über dieselbe Frage. — Dahinter 3 leere Blätter.

9) Bl. 1—7 r. von anderer Hand: Jacob Stypmann***), Bedencken über Lehnschulden und wieweit Lehngüter in Pommern damit a vasallo beschwert werden können?

10) Bl. 7¹—38: Herrn David Mevii Bedencken von der Pommerschen Lehngüter Eigenschaft, und wieweit dieselben von der Lehnleute Schulden können beschwert werden? — Dahinter 2 leere Blätter.

11) Bl. 1—8: Monita statuum provincialium ducatus Wolgastani ad conclusa Sedinensium. [Deutsch.]

12) Bl. 9—14 von anderer Hand: Monita regii dicasterii Suecici ratione conclusorum Pomeraniae. [Deutsch.] — Dahinter 2 leere Blätter.

13) Bl. 1—33 von anderer Hand: David Mevius, Consilium wegen derer von Sr. K. Maj. zu Schweden Gustav Adolf dem Grossen a. 1630 an die Stadt Stralsund . . . verkauften fürstlichen Patrimonial- und Tisch-Güter. — Dahinter 2 leere Blätter.

---

*) Syndicus von Stralsund.

**) Assessor des Tribunals zu Wismar.

***) Prof. der Rechte in Greifswald 1643—1651.

77. Papier in Folio, 37 Blätter von zwei Händen saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—20: David Mevii, De jure feudali Pomeranico Tractatus [in deutscher Sprache.] — Dahinter 4 leere Blätter.
2) Bl. 1—13 von anderer Hand: Monita statuum provincialium ducatus Wolgastani ad conclusa Sedinensium. [Deutsch.]

78. Papier in Folio, 192 Blätter von zwei Händen saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—155: Phil. Balthas. Gerdesii*), Notae ad Sam. Strykii Examen juris feudalis.
2) Bl. 1—37 von anderer Hand: Joach. Andr. Helvigii**) Annotationes ad Sam. Strykii Examen juris feudalis, jus feudale Pomerania maximam partem continentes. Descriptum a. 1741.

79. Papier in Folio, 10 Bl. von zwei Händen saec. XVII.; darin:

1) Bl. 1—4: welcher Gestalt Lehen und andere Güter zu aestimiren seyen?
2) Bl. 5—6: Fragen, auf welche die abzuschätzenden Besitzer nebst dem Schulzen des Dorfes und anderen Sachverständigen abzuhören sind.
3) Bl. 7—9 von anderer Hand: Erbschichtungen nach Lübischem Recht, aus den Lübischen Satzungen. Aus einem alten Codex membranaceus abgeschrieben. [In niederdeutscher Sprache.]

XI. Ritterschaft.

80. Papier in Folio, 54 Blätter saec. XVIII. signirt Fol. 114—167; — darin:

1) Bl. 1—17: Privilegien der Herzöge Erich, Bogislaf, Barnim, Philipp, Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig und Casimir des Jüngeren, a. 1459, 1524, 1560 und 1564; — Bl. 18 leer.
2) Bl. 19—37: Kurfürstlich Brandenburgische Bestätigung der Herzoglichen und Kaiserlichen Privilegien für Pommern, d. d. Cöln a. d. Spree, den 7. October 1665; — Bl. 38 nicht beschrieben.

---

*) Professor der Rechte in Greifswald von 1713—1733, von 1734—1736, in welchem Jahre er starb, Director des Hofgerichts.

**) Professor der Rechte in Greifswald von 1722—1736.

3) Bl. 39—49 med.: Privilegien der Herzöge Barnim, Philipp und der Brüder Herzog Johann Friedrich, Bogislaf, Ernst Ludwig und Barnim jun. für die Pommersche Ritterschaft, d. d. 1560, Juni 12.

4) Bl. 49 m. — 54: Revers der Praelaten, Ritterschaft und Städte des Herzogthums Stettin-Pommern wegen der ihnen verliehenen Privilegien, d. d. Alten Stettin, den 22. März 1563.

81. Papier in Folio, 16 Blätter saec. XVIII., die 2 letzten unbeschrieben; — darin:

Herzog Barnim's des Aeltern und der Brüder, Herzog Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim des Jüngern und Casimir, Bestätigung der Privilegien der Pommerschen Ritterschaft, genannt der „Wollin'sche Abschied." D. d. Wollin, Dinstag nach Exaudi, den 24. Mai a. 1619.

82. Papier in Folio, 12 Blätter saec. XVIII., dahinter 3 unbeschriebene; — darin:

Resolution König Friedrich's I. von Schweden auf die Beschwerden der Pommerschen Prälaten und Ritterschaft, überbracht durch den Deputirten von Bohlen und Landsyndicus Adolf Caroc. D. d. Stockholm, den 19. December 1720.

XII. Geschichte des Adels.

1) Allgemeine Geschichte.

83. Papier in Folio, 150 Blätter von A. G. von Schwartz's Hand saec. XVIII.; darin:

Albert Georg von Schwartz, Pommersch- und Rügianische Adels-Historie ältester, mittlerer und neuerer Zeiten, aus urkundlichen und andern beglaubten Denkmalen beschrieben.

Bl. 137—144 sind stark beschädigt.

Endet mit Cap. V. „Vom Verfall der Slavischen Nation in den Ländern innerhalb der Elbe und der damit verknüpften grossen Verminderung ihres Adels."

84. Papier in Folio, 72 Blätter, signirt p. 101—244 saec. XVIII.; — darin:

Der gesambten Pommerisch- und Rügianischen Ritterschaft Nahmen und Wappen.

85. Papier in Folio, 167 Blätter von Joh. Carl Dähnert's Hand a. 1769 geschrieben; darunter 39 unbeschriebene; — darin:

1) Bl. 1—13: J. C. Dähnert, Nobiles Pomerani et vicini, quorum memoria funeralibus aliisque Scriptis, secundum

ordinem alphabeticum in Bibliotheca academica Gryphiswaldensi dispositis, conservatur. 1769.

2) Bl. 15—48: Idem, Familiae Pomeranicae, quorum memoria funebribus aliisque scriptis secundum ordinem alphabeticum in Bibliotheca academica Gryphiswaldensi dispositis, conservatur.

3) Bl. 51—70: Idem: Doctores omnium Facultatum in Gryphiswaldensi academia promoti, quorum specimina et diplomata inauguralia collecta in Bibliotheca academica asservantur.

4) Bl. 75—86: Idem: Magistri Philosophiae, Gryphiswaldiae promoti.

5) Bl. 89—162: Idem: Scripta Professorum omnium Facultatum in academia Gryphiswaldensi.

86. Papier in Folio, 15 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Denkschriften und Actenstücke über die Frage: Ob die Adelichen in Pommern der städtischen Jurisdiction unterworfen seyen? Aus den Jahren 1685, 1612, 1605 und 1687; nämlich:

1) Bl. 1—4[1]: Gutachten der Pommerschen Regierung an den König über die Frage: Ob die Städte sich über nobiles einiger Jurisdiction anmassen können? Stettin, den 14. November 1685;

2) Bl. 4[1] ex.—5 m.: Entscheidung der Regierung in der Streitsache eines Adelichen und eines Sergeanten in Anclam, d. d. Stettin, den 9. März 1685;

3) Bl. 5 med. — 7; Denkschrift der Regierung an den Koenig wegen Abweisung der Appellation des Magistrats von Anclam in derselben Angelegenheit, d. d. Stettin, den 12. November 1685.

4) Bl. 7[1]—8[1] inc.: Communia gravamina der Pommerschen Städte gegen die Anfechtung ihrer Jurisdiction über den Adel, überreicht auf dem Landtage zu Wolgast am 25. Juni 1612;

5) Bl. 8[1]—11[1] inc.: Extract aus den Anclamer Special-Gravaminibus, d. d. 26. Februar 1605, und den darauf ergangenen fürstlichen Resolutionen;

6) Bl. 11[1] inc.—12[1] inc.: Extract aus dem fürstlichen Vertrage mit der Stadt Demmin wegen der Gravamina über den Adel, d. d. 12. März 1605;

7) Bl. 12[1] inc. —15: Interventionsschrift des Advocati fisci coram tribunali regio Gryphiswaldensi in causa juris arrestandi nobiles contra civitatenses, in specie Stralsundenses, d. d. Greifswald, den 18. Januar 1687.

87. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVIII.; — nämlich:

1) Bl. 1: Extract aus der Resolution der Koeniglichen Commissarien, dass keine Pommersche Stadt ermächtigt sei, Edelleute, deren Güter und Unterthanen innerhalb ihrer Ringmauern, aus eigener Machtvollkommenheit zu arretiren, d. d. Stettin, den 30. März 1681.
2) Bl. 2: Verweis der Koeniglichen Regierung an den Magistrat zu Wolgast wegen Arretirung eines Unterthanen der Herrschaft Wrangelsburg und Befehl, den Verhafteten und sein Eigenthum unverweilt frei zu lassen, d. d. Stettin, den 20. December 1694.

2. Einzelne Familien.

88. Papier in Folio, 4 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1: Herzog Bogislaf's Lehnbrief für die Herren von Beer, d. d. Wolgast a. 1491 am Tage Petri und Pauli. [Copie.]
2) Bl. 2 von anderer Hand: Erklärung der Vormünder der Kinder des verstorbenen Marschalls von Behr zu Nüstrow, d. d. Stralsund, 23. Februar 1725. [Abschrift.]
3) Bl. 3—4 von anderer Hand: Bericht des Hofmeisters von Behr über die Ansprüche der Familie von Behr an das Gut Teufelsdorf, a. 1732. [Abschrift.]

89. Papier in Folio, 8 Blätter a. 1723; — darin:

Erhebung des Erasmus Ernst von Küssow in Hinterpommern in den Reichs-Grafen-Stand durch Kaiser Karl VI. D. d. 1723, Nov. 7. [Vidimirte Copie.]

90. Papier in Folio, 280 Blätter von mehreren Händen saec. XVII. u. XVIII., zum Theil von A. G. von Schwartz's Hand, darunter 47 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der fürstlichen Häuser Putbus und Gristow, a. 1249—1733, mit einem Anhang von Urkunden aus den Jahren 1275—1347, von A. G. v. Schwartz gesammelt.

Darin Bl. 18—30: Elzovii, Genealogisch-historische Stammtafel des Freiherrn von Putbus, und Verzeichniss der Familien-Besitzungen;

Bl. 32—36: Joh. David Fabarius, Genealogia diplomatica dynastarum in Putbus, oder: Gründliches Geschlechtsregister der Herren zu Putbus . . . . . von dem Fürsten Ratzen bis auf unsere Zeit, d. d. Putbus, den 17. Juli 1733. [Copie des Druckes, Greifswald. 1737.]

Bl. 38—107: Geschlechtsregister des Hauses Putbus, von von Schwartz's Hand und einer andern geschrieben;
Bl. 108—260: Urkunden zur Geschichte der Häuser Putbus und Gristow, a. 1249—1733;
Bl. 262—278: Nachtrag, enthaltend Urkunden a. 1275—1347.

91. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVIII.; Bl. 2 nicht beschrieben; — darin:

Testament des Barons Johann Reinhold von Trautvetter und Stiftung eines Majorates, d. d. Stralsund, den 3. Juni 1733.

XIII. Heerwesen.

92. Papier in Folio, 8 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Königlich Schwedische Resolutionen in Militär-Sachen, anno 1641—1704.

1) Bl. 1: Regierungs-Rescript wegen der Zwangswerbungen, d. d. Stettin, 15. September 1704.
2) Bl. 2: Koenigliches Rescript an die Regierung wegen der Rekrutirung, d. d. Alt-Ranstadt, den 13. Juni 1707. — Aus dem Schwedischen;
3) Bl. 3—5: Koenigliche Resolution von dem modo processus bei dem Kriegsgericht, an die Bremische Regierung, d. d. Stockholm, den 25. Mai 1689;
4) Bl. 5'—8': Koenigliche Resolution wegen einiger Militär-Gravamina, d. d. Stockholm, den 12. October 1641.

XIV. Verwaltung.

1) Allgemeines.

93. Papier in Folio, 108 paginirte Seiten saec. XVIII.; — darin:

1) p. 1—26: Königlich Schwedische Kanzlei-Ordnung für das Herzogthum Pommern, d. d. Stockholm, den 10. April 1669; dahinter ein leeres Blatt;
2) p. 29—58: Pommersche Regimentsform, d. d. Stockholm, Juli 15, 1663.
3) p. 61—105: Haupt-Commissions-Recess der zur Organisation des Herzogthums Pommern verordneten Commissarien, d. d. Wolgast, den 5. Sept. 1663 (ex Orig.); dahinter 1 leeres Blatt. [p. 107—108.]

94. Papier in Folio, 440 Blätter von verschiedenen Händen saec. XVIII., darunter 67 unbeschriebene und 8 eingeheftete Druckschriften; — darin:

1) Bl. 1—205: Verordnungen und Actenstücke zur Pommerschen Justiz-Verwaltung a. 1596—1739;

2) Bl. 206—218: Verordnungen und Actenstücke zur Handelsgeschichte in Pommern, a. 1275—1452.
3) Bl. 220—230: Privilegien der Herzöge für das Land und den Adel, anno 1272—1569;
4) Bl. 231—273: Erlasse über Jagd- und Forst-Angelegenheiten a. 1732—1736;
5) Bl. 279—325: Regierungs-Erlasse über Duelle und andere Gegenstände der Jurisdiction a. 1721—1739;
6) Bl. 326—395: Actenstücke zur Kriegsgeschichte und Militär-Verfassung in Pommern, a. 1617—1720;
7) Bl. 396—439: Rang-Reglements für die Beamten und die Klassen der Bevölkerung, a. 1656—1735.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

2) Finanzwesen.

95. Papier in Folio, 38 Blätter saec. XVII. p. med., die beiden letzten unbeschrieben; — darin:

Producta donatariorum nobilium, civitatum, tribuum Pomeraniae, a. 1650—1663.

96. Papier in Folio, 34 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Königlich Schwedische Instruction für die Rentkammer in Pommern, betreffs der Verwaltung der Königlichen Einkünfte im Herzogthum, d. d. Kongsoehr, den 20. Februar 1684.

97. Papier in Folio, 412 Blätter, von mehreren Händen saec. XVIII., darunter 27 leere; — darin:

Actenstücke zur Finanz- und übrigen Verwaltung, zu Handel, Ackerbau, Gewerbebetrieb in Pommern und Rügen, a. 1492—1747.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

98. Papier in Folio, 16 Blätter saec. XVIII.; — darin:

Der Pommersche Staat pro anno 1721. — Enthält den Etat dieses Jahres.

3) Steuerwesen.

99. Papier in Folio, 6 Blätter von zwei Händen saec. XVIII.; — darin:

Erlasse der Königlich Schwedischen Regierung über das Steuer- und Accise-Wesen in Pommern, anno 1622, 1684, 1725. (3 Actenstücke.)

4) Münzwesen.

100. Papier in Folio, 270 Blätter, von mehreren Händen saec. XVII. und XVIII., darunter 13 unbeschriebene und 11 eingeheftete Drucksachen; — darin:

Verordnungen und Actenstücke zur Geschichte des Münzwesens in Pommern, vieler deutscher Städte und Kreise, Böhmens und Dänemarks, a. 1325—1625.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

5) Domainen.

101. Papier in Folio, 407 Blätter*) von mehreren Händen saec. XVIII., dahinter 5 unbeschriebene; — darin:

Sammlung von Actenstücken zur Geschichte der Pommerschen Domainen. Band I. a. 1652—1700. (31 Actenstücke.)

102. Papier in Folio. 321 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII.; — darin:

Sammlung von Actenstücken zur Geschichte der Pommerschen Domainen. Band II; nämlich:

1) S. 1—318: Achtzehn Actenstücke, Gutachten und Proclamationen, betreffend die Wiedereinlösung der von König Gustav Adolf a. 1630 verpfändeten Domainen, namentlich der von Schewe'schen Güter, aus den Jahren 1633—1738;

N.B. Ein Verzeichniss der hier vereinigten Schriftstücke findet sich zu Anfang des Bandes, doch sind die dort unter No. 4 und 6 verzeichneten Stücke ausgerissen und fehlen jetzt, nämlich Seite 181—204 und Seite 219—238.

2) Bl. 1—49: Instruction der Schwedischen Regierung für die Amtmänner. Stettin, den 21. Juni 1701;

3) Bl. 50—51: Reglement derselben in Betreff der bäuerlichen Frohnden auf den Domainen, d. d. Stettin, den 28. October 1702;

4) Bl. 53: Erlass der Regierung wegen Verpfändung der Domainen, in Folge des durch den Krieg herbeigeführten Geldmangels, d. d. Stettin, den 21. August 1710. [Druck.]

103. Papier in Folio, 579 Blätter, von mehreren Händen saec. XVII. u. XVIII., darunter 42 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke, betreffend die Domainen in Pommern und Rügen, ihre Veräusserung, Verpfändung, Wiedereinlösung etc., a. 1319—1739. Gesammelt von A. G. von Schwartz.

---

*) nämlich 28 unfoliirte Blätter, 742 paginirte Seiten, 3 Blätter Index und 5 unfoliirte Blätter.

104. Papier in Folio, 25 Blätter saec. XVIII.; — darin:
Instruction der Regierung für einen Pommerschen Amtmann, Tit. I. ex. — XLII. a. fin. [Anfang und Ende fehlen.]

6) Handel.

105. Papier in Folio, 30 Blätter, saec. XVII.; — darin:
Henr. Gerdes,*) Bedencken, wie den Commerciis in Pommern zu dero Erhaltung und Verbesserung nothwendig und nützlich die Hand zu bieten.

XV. Kirche.

1) Kirchengeschichte.

106. Papier in Folio, 38 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:
Abschriften von Urkunden zur Pommerschen Kirchengeschichte, a. 788 — saec. XVII. a. med.
Zu Anfange die falschen Urkunden Karl's des Grossen für Bremen und Osnabrück [vgl. Sickel, spur. p. 393 No. 1 und p. 427 No. 2] und Lothar's I. für Corvey [Böhmer, No. 585], dann Otto's I. für Havelberg [Stumpf, No. 133], Bullen der Päpste Alexander III. und Clemens III. [Jaffé, No. 10,147 u. 10,148, 7777 u. 8587]; dann von Bl. 14 an: Mecklenburgische und Pommersche Urkunden [nebst Ablassbriefen des Papstes Innocenz III., a. 1486 u. 1488] aus den Jahren 1226 — Christian IV. von Dänemark und Herzog Philipp.

2) Katholische Kirche.

107. Papier in Folio, 8 Blätter, saec. XVIII., mit Anmerkungen von Joh. Boetticher's Hand; — darin:
Ekkehardi Uraugiensis Chronicon a. 1124,) enthaltend die Kirchenordnung Otto's von Bamberg für das von ihm bekehrte Pommern,** lateinisch mit deutscher Uebersetzung.

107b. Papier in Folio, 437 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 76 unbeschriebene; — darin:
Codex Monumentorum Episcopatus Camminensis et status ecclesiastici generalis Pomeraniae. Collegit A. G. de Schwartz.
Beginnt mit einem Verzeichnisse der bischöflichen Einkünfte

*) Pommerscher Land-Syndicus.

**) Monum. Germ. Histor. ed. Pertz. Scriptor. Tom. VI. p. 263 vers. 34 sqq.

auf Rügen [Bl. 1—18] und den Rügenschen Kirchen-Matrikeln; dann folgen Bll. 23—417 die Urkunden von den falschen Diplomen Karl's des Grossen a. 786 an bis zum Jahre 1735. Dazwischen sind 3 Druckschriften eingeheftet. — Zu Anfang sind 6, und hinter Bl. 417 sind 14 unbeschriebene Blätter angehängt.

108. Papier in Folio, 22 Blätter von Joh. Boetticher's Hand saec. XVIII.; — darin:

Statuta synodalia dioecesis Camminensis, a. 1500, Oct. 5. (Bl. 21 und 22 sind nicht beschrieben.)

109. Papier in Folio, 347 Blätter, von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 94 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus monasteriorum Pomeranicorum, collegit A. G. de Schwartz. Vol. I^um. Enthält:

1) Bl. 1—76: Urkunden des Kloster Dargun in Mecklenburg, a. 1173—1549;
2) Bl. 77—234: Urkunden des Klosters Buckow; a. 1248—1483.
3) Bl. 235—265: „ „ „ Stolp a. d. Peene, a. 1153—1393;
4) Bl. 266—347: Urkunden des Klosters Neuen-Camp, a. 1231 bis 1535.

110. Papier in Folio, 326 Blätter, von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 90 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus monasteriorum Pomeranicorum. Collegit A. G. de Schwartz. Vol. II^um. Enthält:

1) Bl. 2—20: Urkunden des Klosters Belbuck, a. 1208—1399;
2) Bl. 21—26: „ „ „ Brode a. d. Tollense, a. 1244—1400;
3) Bl. 27—32: Urkunden des Karthäuser-Klosters vor Stettin, a. 1360;
4) Bl. 33—103: Urkunden des Klosters Colbatz, a. 1170—1528;
5) Bl. 104—108: „ „ „ Cöslin, a. 1297—1315;
6) Bl. 109—123: „ „ „ Crummin, a. 1410—1524;
7) Bl. 124—131: „ „ „ Dobberan in Mecklenburg, a. 1192—1399;
8) Bl. 132—143: Urkunden des Klosters Neu-Dobberan daselbst, a. 1258—1282;
9) Bl. 144—148: Urkunden des Klosters Gramsov, a. 1264—1399;
10) Bl. 149—230: „ „ „ Hiddensee, a. 1296—1506;
11) Bl. 231—232: „ „ „ Jasenitz, a. 1400;
12) Bl. 233—235: „ „ „ St. Johannis zu Stralsund, a. 1500;

13) Bl. 237—241: Urkunden des Klosters Ivenack, a. 1338—1418;
14) Bl. 243—245: „ „ „ Marienkron vor Stralsund, a. 1424;
15) Bl. 247—255: Urkunden des Klosters S. Michaelis zu Bamberg, a. 1182—1303;
16) Bl. 257—261: Urkunden des Klosters Oliva, a. 1230—1266;
17) Bl. 263—267: „ „ „ Pyritz, a. 1253—1255;
18) Bl. 269—270: „ „ Hospitals zu Rambin, a. 1370;
19) Bl. 272—277: „ „ Klosters Reinfeldt, a. 1266—1267;
20) Bl. 278—283: „ „ „ zum Heiligen Kreuz in Rostock, a. 1270—1293;
21) Bl. 284—286: Urkunden des Klosters Sonnenkamp in Mecklenburg, a. 1265—1267;
22) Bl. 290—295: Urkunden des Jungfrauen-Klosters zu Stettin, a. 1243—1265;
23) Bl. 297—306: Urkunden des Jungfrauen-Klosters zu Treptow a. d. Rega, a. 1224—1240;
24) Bl. 307—324: Urkunden des Jungfrauen-Klosters zu Verchen bei Demmin, a. 1209—1468.

111. Papier in Folio, 54 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

Urkunden zur Geschichte der Pommerschen und Mecklenburgischen Klöster. Enthält:

1) Bl. 1—2: Nachricht von einigen alten Aebten des Klosters Dargum bei Demmin;
2) Bl. 3—23: Urkunden des Klosters Bergen auf Rügen, a. 1193—1490;
3) Bl. 24: Urkunden des Klosters Rambin auf Rügen, a. 1370;
4) Bl. 25—28: Urkunden des Klosters Neuencamp, a. 1256—69;
5) Bl. 29—30: „ „ „ Crummin; a. 1400—1503,
6) Bl. 31—32: „ „ „ Dobberan in Mecklenburg; a. 1290;
7) Bl. 33—34: Urkunden des Klosters Stolpe, a. 1229;
8) Bl. 35—41: „ „ „ Colbatz, a. 1249—1343;
9) Bl. 37: „ „ „ Verchen bei Demmin, a. 1407;
10) Bl. 42—43: Urkunden des Klosters Buckow, a. 1263—1285;
11) Bl. 44—47: „ „ „ Grobe [Pudagla], a. 1159 bis 1317;
12) Bl. 48—52: Urkunden des Klosters Belbuck, a. 1269—1325;
13) Bl. 53—54: „ „ „ Marienfliess, a. 1270—1480.

112. Papier in Folio, 30 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII.; — darin:

Urkunden zur Geschichte der Klöster S. Anna in Demmin und des Stralsunder Nonnenklosters in der Fischerstrasse, nämlich:

1) Bl. 1—5: Auszug der Einnahmen und Ausgaben des Klosters S. Anna in Demmin, ausgezogen aus der Matrikel des Klosters, geschrieben von Georg Parnow.
   [Geschenk Daniel Westfal's an Paul Pil, am 8. Februar 1617.]
2) Bl. 6—8: Von anderer Hand: Verzeichniss der Besitzungen des Stralsunder Nonnenklosters in der Fischerstrasse.
3) Bl. 9: Von anderer Hand: Verzeichniss einiger Höfe und ihrer Abgaben.
4) Bl. 10—17r: Verzeichniss der Landgüter des Klosters S. Anna zu Demmin, sammt der ihm zustehenden Gerichtsbarkeit, Dienstleistungen, ferner der Hebungen und Gefälle des Klosters.
5) Bl. 17'—30: Verzeichniss der Landgüter, der Gerichtsbarkeit und der Dienstleistungen desselben Klosters.

113. Papier in Folio, 262 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 96 unbeschriebene; — darin:

Matricula coenobii Bergensis in Rugia, ex antiquo codice pergameneo qui ibidem asservatur, descripta.
[Enthält die Urkunden des Klosters von 1193—1525.]

114. Papier in Folio, 313 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 104 unbeschriebene; — darin:

Matricula coenobii Grobensis, postea Usdomensis, et denique Pudglaviensis, ex ipso coenobii copiario membranaceo descripta.
[Enthält die Urkunden von 1159—1535.]

3) Protestantische Kirche.

115. Papier in Folio, 108 Blätter von mehreren Händen, saec. XVI.—XVIII.; — darin:

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. I^um. a. 1570—1636.
[Darin 12 Actenstücke.]

116. Papier in Folio, 303 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII.—XVIII.; — darin:

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. II^um. a. 1652—1747.
[Darin 87 Actenstücke.]

117. Papier in Folio, 190 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. III^um. a. 1680—1685.
[Darin 82 Actenstücke; Bl. 165—190 sind Quarto.]

118. Papier in Folio, Quarto und Octavo, 126 Blätter von Johann Boetticher's und andern Händen, saec. XVIII. geschrieben; — darin:

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. IV^um. a. 1593—1742.
[Darin 23 Actenstücke; Bl. 44, 48, 54—57, 106—117 in Quarto und von Johann Boetticher's Hand; Bll. 8—27, 58—63, 72—77 von derselben Hand in Octavo.]

119. Papier in Folio, 69 Blätter, von Johann Boetticher's und andern Händen, saec. XVIII.; — darin:

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. V^um. a. 1583—1745.
[Darin 24 Actenstücke.]

120. Papier in Folio, 268 Blätter von mehreren Händen. saec. XVIII., darunter 43 unbeschriebene und am Ende 27 weitere leere Blätter; — darin:

Kirchen-Visitations-Sachen in Pommern und Rügen, a. 1655 bis 1715; gesammelt von A. G. von Schwartz.
[28 Actenstücke.]

121. Papier in Folio, 510 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVII. und XVIII., darunter 66 unbeschriebene; — darin:

Parochial-Sachen. Sammlung von Urkunden und Actenstücken zur Geschichte der protestantischen Kirchen in Neu-Vorpommern und Rügen. Gesammelt von A. G. von Schwartz. Band I.
[Enthält die Urkunden zur Geschichte der Kirchen von A.—H. in alphabetischer Ordnung, vorher (Bl. 1—194) allgemeine Sachen.]

122. Papier in Folio, 301 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 37 unbeschriebene; — darin:

Parochial-Sachen. Sammlung von Urkunden und Actenstücken zur Geschichte der protestantischen Kirchen in Neu-Vorpommern und Rügen. Gesammelt von A. G. von Schwartz. Band II.
[Enthält in alphabetischer Reihenfolge die Urkunden der Kirchen von K.—Z.]

123. Papier in Folio, 25 Blätter, saec. XVII. ex. und XVIII. inc.; — darin:

Actenstücke und Briefe zur Pommerschen Kirchengeschichte, a. 1698—1711. [9 verschiedene Actenstücke.]

124. Papier in Folio, 16 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Ihro Königl. Majestät (Karl XII.) gnädigste Verordnung und Befehl an Dero Pommersche Regierung, was dieselbe in Consistorial-, Kirchen- und Schul-Sachen zu observiren und zu bewerckstelligen haben soll. D. d. Hauptquartier Topolnow, den 20. November 1703. [Copie.]

125. Papier in Folio, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Paul Lemmichen, Aufzeichnung von dem, was beim Gnadenjahr der Prediger-Wittwen auf Rügen gebräuchlich ist. Anno 1753.

126. Papier in Folio, 56 Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII. med.; — darin:

Joh. Boetticheri, Nomenclatura quaedam Pastorum et Parrochiarum, item scholae ministrorum, primariarum imprimis civitatum in utraque Pomerania quarundam, a Reformationis tempore, non pene omnium, solerti cura et labore non poenitendo congesta.

[Geht bis zum Jahre 1748.]

XVI. Schule.

127. Papier in Folio, 295 Blätter von Johann Boetticher's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 66 unbeschriebene; — darin:

Collectanea miscellanea zur Pommerschen Schulhistorie, von Joh. Boetticher gesammelt.

XVII. Archive.

128. Papier in Folio, 192 Blätter von G. von Schröer's und andern Händen, saec. XVIII.; — darin:

Acten des Stettiner und Wolgaster Archivs, Abschriften, Verzeichnisse transmittirter Stücke und Correspondenzen darüber. — Manual-Acten des Archivars G. von Schröer.

XVIII. Pommersche Bibliotheken.

129. Papier in Folio, 20 Blätter, von zwei Händen, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—14: Pommersche Bücher und Schriften, so zu der Historie von Pommern einigen Beitrag thun können, aus den Jahren 1538—1721:

2) Bl. 1—6: von Boetticher's Hand: Catalogus manuscriprum ac librorum impressorum, ad historiam Pomeranicam spectantium.

[Wahrscheinlich derjenigen Handschriften und gedruckten Bücher, welche Joh. Boetticher selbst in seinem Besitz hatte.]

130. Papier in Folio, 113 Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII. a. med.; — darin:

Johann Boetticher, Entwurf einer Pommerschen Bibliotheca historica, oder genaue Specification, was davon in seiner geringen Bibliotheque vorhanden. Zum Nutzen der historia litteraria unseres Vaterlandes. Auf Begehren des Bürgermeisters von Stettin, Herrn von Liebeherr und anderer curieuser Liebhaber eilig gemacht, Wolgast, a. 1784; enthaltend:

a) Bl. 2—13: Aufzählung der in öffentlichen und Privat-Bibliotheken der Provinz Pommern vorhandenen Werke zur Pommerschen Geschichte;

b) Bl. 14—113: Katalog der Pommerschen Historischen Bibliothek in Joh. Boetticher's Besitz:

Theil I. [Bl. 14—68] Historia Politica.

„ II. [Bl. 69—113] Historia ecclesiastica et litteraria.

131. Papier in Folio, 289 Blätter von Joh. Carl Daehnert's Hand, a. 1749; — darin:

Joh. Carol. Dähnert, Catalogus librorum scriptorumque minorum ex typographia Gryphiswaldensi et aliis Pomeranicis emissorum, secundum ordinem chronologicum dispositus; anno 1749;

Bl. 2, 4, 10, 151—289 sind nicht beschrieben.

[Enthält die in Pommern gedruckten Werke von 1563 bis 1747.]

XIX. Glossare.

132. Papier in Folio, 24 Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII., darunter 5 unbeschriebene; — darin:

Glossarium vocum in diplomatibus Pomeranicis occurrentium.

[In alphabetischer Ordnung.]

XX. Geschichte der Pommerschen Städte.

1) Quellen-Sammlungen.

133. Papier in Folio, 59 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVIII., darunter 5 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Pommerschen Städte, a. 1605—1726.
[Im Ganzen 9 Actenstücke.]

134. Papier in Folio, 236 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 52 unbeschriebene; — darin:

Privilegien und Urkunden zur Geschichte der Neuvorpommerschen und Rügenschen Städte. Gesammelt von A. G. von Schwartz; nämlich:

1) Bl. 1— 70: Urkunden von Damgarten;
2) Bl. 71— 85: „ „ Richtenberg;
3) Bl. 86—113: „ „ Franzburg;
4) Bl. 114—160: „ „ Bergen auf Rügen;
5) Bl. 161—193: „ „ Garz, Rügendahl und Rodenkirchen auf Rügen;
6) Bl. 194—211: Urkunden von Sagard auf Rügen;
7) Bl. 212—233: „ „ Gingst auf Rügen.

135. Papier in Folio, 390 Blätter von A. G. von Schwartz's und andern Händen, saec. XVII. und XVIII., darunter 69 unbeschriebene; — darin:

1) Civitatensia Pomeraniae generalia. (Nachrichten über Pommersche Städte);
2) Hanseatica;
3) Urkunden zur Geschichte der Pommerschen Städte Cammin, Coeslin, Damm, Danzig, Garz a. d. Oder, Gollnow, Greifenberg, Greifenhagen, Jasenitz, Lauenburg, Mascou, Penkun, Pyritz, Regenwalde, Rothenkirchen, Rügenwalde, Schlawe, Neu-Stargard, Neu-Stettin und Wollin.

NB. Bl. 88—157: Ad. Gerschow's Historische und geographische Beschreibung aller verstörten Städte etc. des ganzen Pommerlandes. 1670. [Der Verfasser ist Gottlob Samuel Pristaff.]

136. Papier in Folio, 165 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 38 unbeschriebene; — darin:

Albert Georg von Schwartz, Unterschiedliche Belehrungen. Band I. enthaltend: Actenstücke und Urkunden zur Geschichte einzelner Städte und Güter in der Uckermarck und in Pommern, nämlich:

1) Bl. 1— 7: Strassburg in der Uckermarck;
2) Bl. 9— 19: Die Bau-Wiek bei Wolgast;
3) Bl. 21— 33: Greiffenberg in der Uckermarck;
4) Bl. 35— 42: Stadt Demmin'sches Gut Toetze;
5) Bl. 44— 47: Bruessow in der Uckermarck;
6) Bl. 50— 77: Fuerstenwerder in der Uckermarck;
7) Bl. 80— 91: Nieder-Finen „ „ „
8) Bl. 94— 98: Domaine Baiersdorf in Pommern;
9) Bl. 100—113: Prenzlau in der Uckermarck;
10) Bl. 116—130: Stolp „ „ „
11) Bl. 132—138: Zehde in der Neumark;
12) Bl. 140—143: Barth in Neu-Vorpommern;
13) Bl. 146—149: Ueber die Grenze zwischen der Stadt Coeslin und Dorf Jamen in Pommern;
14) Bl. 152—156: Ueber die Güter der Familie von Buggenhagen in Neu-Vorpommern;
15) Bl. 158—160: Ueber die Stralsunder Zollfreiheit.

137. Papier in Folio, 174 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 22 unbeschriebene; — darin:

Albert Georg von Schwartz, Unterschiedliche Belehrungen. Band II. enthaltend: Actenstücke und Gutachten zur Geschichte der Uckermärkischen Städte Schwedt, Vierraden und Widdichow; nämlich:

1) Bl. 1—15: Actenstücke der Städte Schwedt und Vierraden;
2) Bl. 17—53: Actenstücke zur Frage, ob vorgenannte Städte als Land- oder als Amts-Städte anzusehen seyen?
3) Bl. 54—63: Actenstücke zur weitern Erörterung derselben Frage;
4) Bl. 64—110: Nachträgliche Bemerkungen zur Streitsache genannter Städte mit dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg, a. 1744—1747;
5) Bl. 112—116: Untersuchungen über die Grenzen der Stadt Vierraden gegen die Feldmark des Dorfes Gathow;
6) Bl. 118—120: A. G. von Schwartz's, Weiteres Bedenken in derselben Angelegenheit;

7) Bl. 122—172: Actenstücke das Städtchen Widdichow a. d. Oder betreffend.

138. Papier in Folio, 19 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

Privilegien der Städte Anklam, Lassahn und Stralsund, anno 1724—1725.

[Abschriften; 11 Actenstücke.]

139. Papier in Folio, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Franzburg-, Grimmen- und Tribsee'ische Amts-Intraden-Rechnung No. 1733, über die Revenuen des Jahres 1720, mit dem Amtmann Andreas Holtz.

140. Papier in Folio, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Franzburg-, Grimmen- und Tribsee'ische Amts-Intraden-Rechnung No. 1734, über die Revenuen des Jahres 1720, mit dem Amtmann Andreas Holtz.

141. Papier in Folio, 12 Blätter, saec. XVIII., darunter 5 unbeschriebene; — darin:

Journal derer geschehenen Holtz-Verkäufe und Anweisungen in denen Aemtern Bahrt, Franzburg, Grimmen und Tribsees, anno 1738—1741.

142. Papier in Folio, 15 Blätter, saec. XVIII., darunter 2 unbeschriebene; — darin:

Register derjenigen Königlichen Intraden, welche ich [Andreas Holtz?] wegen der Aemter Bahrt, Franzburg, Grimmen und Tribsees eingehoben und zu berechnen habe pro 1741.

143. Papier in Folio, 10 Blätter, saec. XVIII.; darin:

Register derer eingekommenen und wieder abgelieferten Königlichen Intraden in denen Aemtern Bahrt, Franzburg, Grimmen und Tribsees pro anno 1742.

144. Papier in Folio, 12 Blätter, saec. XVIII., die 4 letzten unbeschrieben; — darin:

1) Bl. 1—2 r.: Conto der eingenommenen und wieder ausbezahlten Ueberschuss-Gelder für den ersten Termin [1743] aus dem Amte Bahrt;
2) Bl. 2¹—3 r.: Conto über dieselben Ueberschuss-Gelder für den ersten Termin des Jahres 1742 aus dem Amte Franzburg;
3) Bl. 3¹—4 r.: Conto wegen der erhobenen und wieder ausbezahlten Amts-Intraden für die Pacht der Aemter Bahrt und Grimmen für den ersten Termin 1742;

4) Bl. 4[1]—7 r.: Conto's über empfangene und wieder ausbezahlte Gelder seitens des Amtmannes von Bahrt, Andreas Holtz;
5) Bl. 7[1]: Accise Septima von Stralsund, Bahrt, Tribsees und Loitz;
6) Bl. 7[1] ex.—8 r.: Attest über die richtige Einlieferung obiger Rechnungen an das Amt Franzburg, d. d. Franzburg, den 3. März 1743.

145. Papier in Folio, 9 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Städte Garz, Usedom, Cöslin; nämlich:

1) Bl. 1: Erklärung von Bürgermeister und Rath der Stadt Garz über die Verleihung des Magdeburgischen Rechts an die Stadt durch Herzog Barnim I., d. d. Garz, den 28. April 1737;
2) Bl. 3—6: Privilegien der Stadt Usedom;
3) Bl. 7—8: a. Privilegium der Stadt Cöslin, von Bischof Herrmann von Cammin ertheilt a. 1291, die conversionis S. Pauli Apostoli, bestätigt durch das Camminer Capitel a. 1298, die crastino beatae Agathae virginis;
   b. Urkunde Herzog Bogislav's von Pommern für Cöslin, d. d. Uckermünde, am Abend Aller Heiligen a. 1481. [In niederdeutscher Sprache.] — Copie.
4) Bl. 9: Vereinigung zwischen Colberg und Cöslin, d. d. Colberg, a. 1469, am Tage Jacobi Apostoli.

146. Papier in Folio, 428 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 101 unbeschriebene; — darin:

Privilegien und Actenstücke zur Geschichte der Städte Wolgast, Barth und Lassahn.

1) Bl. 15— 94: Privilegia der Stadt Wolgast, a. 1250—1747;
2) Bl. 95—400: „ „ „ Barth, a. 1255—1733; Bl. 377—400 leer;
3) Bl. 401—428: Privilegia der Stadt Lassahn, a. 1274—1725;
   NB. Bl. 377—400 war für M. Wichmann's Annales Bardenses bestimmt.

147. Papier in Folio, 287 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVI. — XVIII., darunter 45 unbeschriebene; — darin:

Sammlung von Urkunden, Statuten und Actenstücken zur

Geschichte der Stadt Anklam, ihrer Kirchen und Klöster, sowie der Klöster zu Stolpe.

[Bl. 58—69, aus den Jahren 1150—1514) Pudgla (Bl. 70—74 a. 1360—1535.) Tanglin (Bl. 27 sqq., Bl. 78, 80, 84 sqq. a. 1358—1507.) Der Stadt Demmin (Bl. 125 a. 1386) und der Raubburgen Buggewitz (Bl. 117 a. 1322) und Pritter (Bl. 118[1] a. 1339].

Von Joh. Boetticher a. 1730, m. Octob. gesammelt.

[Im Ganzen 85 Actenstücke.]

148. Papier in Folio, 414 Blätter, von A. G. von Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 124 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Städte Anklam, Demmin, Treptow a. d. Tollense, Uckermünde, Neuwarp, Usedom und Poelitz. Gesammelt von Albert Georg von Schwartz; — nämlich:

1) Bl. 18—138: Urkunden der Stadt Anklam, a. 1247—1601 [47 Actenstücke];
2) Bl. 139—337: „ „ „ Demmin, a. 1269—1751 [58 Actenstücke];
3) Bl. 338—361: „ „ „ Treptow a. Toll., a. 1210—1748 [6 Actenstücke];
4) Bl. 362—391: „ „ „ Uckermünde, a. 1249—1263 [9 Actenstücke];
5) Bl. 392—397: „ „ „ Neuen-Warp, a. 1252 [2 Actenstücke];
6) Bl. 398—401: „ „ „ Usedom, a. 1254 [1 Actenstück];
7) Bl. 402—408: „ „ „ Poelitz, a. 1254—1320 [3 Actenstücke].

[Bl. 1—16 enthält das Register des Inhalts; Bl. 17—18 sind nicht beschrieben.]

149. Papier in Folio, 301 Blätter von A. G. von Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 42 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Städte Loitz und Grimmen. Gesammelt von Alb. Georg von Schwartz.

1) Bl. 7—142: Urkunden der Stadt Loitz, a. 1242—1744 [42 Actenstücke];
2) Bl. 143—298: Urkunden der Stadt Grimmen, a. 1279—1744 [38 Actenstücke].

150. Papier in Folio, 154 Blätter von A. G. von Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 34 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Städte Tribsees und Gützkow. Gesammelt von A. G. von Schwartz.

1) Bl. 1—54: Urkunden der Stadt und des Landes Tribsees, a. 1285—1617 [20 Actenstücke];
2) Bl. 55—154: Urkunden der Stadt und der Grafschaft Gützkow, a. 1243—1686 [35 Actenstücke].

2) Städte-Geschichte, Siegel etc.

151. Papier in Folio, 251 Blätter von A. G. von Schwartz's Hand, saec. XVIII.; — darin:

Albert Georg von Schwartz, Geschichte der Städte in Neuvorpommern und Rügen. Anno 1754; — nämlich:

1) Bl. 1— 8: Geschichte der Grafschaft Gützkow;
2) Bl. 9— 25: Aelteste Geschichte von Rügen;
3) Bl. 26— 39: „ „ „ Garz auf Rügen;
4) Bl. 40— 70: „ „ „ Arkona und andern angeblich alten Rügianischen Städten;
5) Bl. 71—105: Aelteste Geschichte von Stralsund; Bl. 106 nicht beschrieben;
6) Bl. 107—131: Aelteste Geschichte von Greifswald; Bl. 132 nicht beschrieben;
7) Bl. 133—141: Aelteste Geschichte von Wolgast;
8) Bl. 142—145: „ „ „ Barth; Bl. 146—147 nicht beschrieben;
9) Bl. 148—165: Aelteste Geschichte von Grimmen;
10) Bl. 166—183: „ „ „ Tribsees;
11) Bl. 184—190: „ „ „ Loitz; Bl. 191 unbeschrieben;
12) Bl. 192—204: Aelteste Geschichte von Dammgarten; Bl. 205 nicht beschrieben;
13) Bl. 206—221: Aelteste Geschichte von Gützkow;
14) Bl. 222—225: „ „ „ Lassahn;
15) Bl. 226—228: „ „ „ Richtenberg; Bl. 229 nicht beschrieben;
16) Bl. 230—251: Aelteste Geschichte von Franzburg.

152. Papier in Folio, 53 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Sigilla civitatum Pomeraniae et Rugiae. Zwei Sammlungen, deren erste in alphabetischer Ordnung mit sorgfältig gemalten Nachbildungen und rothen Ueberschriften der Städtenamen,

153. Papier in Folio, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
Königliche Resolution über den Rang der städtischen Bürgermeister und Justitiarii, d. d. Stockholm, den 18. Mai 1747.

3) Geschichte der einzelnen Städte (alphabetisch).

1. Barth.

154. Papier in Folio, 40 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:
Urkunden zur Geschichte der Stadt Barth in Neu-Vorpommern, aus den Jahren 1255—1733.
[Zwei Fragmente eines grösseren Werkes, signirt p. 309 bis 364 und 911—926.]

155. Papier in Folio, 15 Blätter, saec. XVIII., paginirt, 369 bis 398; — darin:
Matthias Wiehmann, Annalen der Stadt Barth in Neu-Vorpommern, a. 1202—1625; der Anfang fehlt.

156. Papier in Folio, 4 Blätter, saec. XVIII., das letzte unbeschrieben; — darin:
Bahrt'sche Amts-Intraden-Rechnung No. 1733 über die 1720sten Jahres-Revenuen, mit dem Amtmann Andreas Holtz.

157. Papier in Folio, 4 Blätter saec. XVIII. inc.; — darin:
Bahrt'sche Amts-Intraden-Rechnung No. 1734 über die Revenuen des Jahres 1720, mit dem Amtmann Andreas Holtz.

158. Papier in Folio, 4 Blätter, saec. XVIII. incip.; — darin:
Bahrt'sche Amts-Intraden-Rechnung No. 1735 über die Revenuen des Jahres 1720 mit dem Amtmann Andreas Holtz, praes. den 18. October 1736.

159. Papier in Folio, 32 Blätter, saec. XVIII. a. med.; — darin:
Bahrt'sche Amts-Intraden-Rechnung a. 1735 mit dem vorgenannten Amtmann; — Bl. 1 fehlt.

2. Dammgarten.

160. Papier in Folio, 16 Blätter, saec. XVIII., signirt p. 149—180; — darin:
Urkunden der Stadt Dammgarten in Neu-Vorpommern, anno 1258—1723. [6 Actenstücke.]

3. Demmin.

161. Papier in Folio, 13 Blätter, saec. XVIII., signirt p. 1—26; — darin:
Urkunden der Stadt Demmin in Neu-Vorpommern, a. 1269—1540.

4. Eldena.

162. Papier in Folio, 387 Blätter von Alb. Georg v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 161 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus monasterii Hildensis. Vol. I^um. Eldenaische Sachen unter Herrschaft der Aebte, a. 1203—1583.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

Voran Bll. 5—8 die Stiftungs-Urkunde des Cistercienser-Ordens von Robertus Abbas Molismensis, a. 1092; am Schlusse: [Bl. 283—287] A. G. von Schwartz, Historische Ausführung von den Gewässern des Klosters Eldena.

163. Papier in Folio, 389 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 110 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus Hildensis. Vol. II^um. Amt Eldenaische Sachen unter fürstlicher Herrschaft, a. 1294—1633.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

164. Papier in Folio, 395 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen saec. XVIII., darunter 76 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus Hildensis. Vol. III^um. Actenstücke zur Geschichte des Amts Eldena unter der Academie zu Greifswald, a. 1626—1751.

Gesammelt von A. G. von Schwartz.

165. Papier in Folio, 16 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Nachweisungen zur Geschichte des Klosters Eldena; nämlich:

1) Bl. 2—7[1]: Designation derjenigen Güter und Pertinenzien, auch Gerechtigkeiten, so das Kloster Eldena gehabt hat, nach den Urkunden aus den Jahren 1203—1536;
2) Bl. 8—15 inc.: Alphabetische Nachweisung der in vorstehender Designation, sowie in andern nachher aufgefundenen Urkunden erwähnter Dörfer, Flüsse, Gerechtigkeiten und Pertinenzien;
3) Bl. 15 m. — 16: Appendix zu vorstehenden Nachweisungen.

5. Franzburg.

166. Papier in Folio, 23 Blätter, saec. XVIII., signirt p. 181—228, Blatt 23 und 23 unbeschrieben; — darin:

Urkunden der Stadt Franzburg in Neu-Vorpommern, a. 1584 bis 1626.

[3 Urkunden.]

6. Greifswald.

A. Stadt Greifswald.

1. Urkunden-Sammlungen.

167. Papier in Folio, 463 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 134 unbeschriebene; — darin:

Privilegia et Monumenta alia Gryphiswaldensia, collegit A. G. de Schwartz. Pars Ia. A. 1249—1556, cum documentis trium ecclesiarum Gryphiswaldensium; nämlich:

a) Bl. 3—66: Urkunden der S. Nicolai-Kirche und ihrer Brüderschaften, a. 1309—1501;
b) Bl. 67—94: Urkunden der S. Marien-Kirche und ihrer Brüderschaften, a. 1387—1604;
c) Bl. 95—103: Urkunden der S. Jacobi-Kirche und ihrer Brüderschaften, a. 1441—1464;
d) Bl. 104—400: Urkunden der Stadt Greifswald, a. 1248—1549.

168. Papier in Folio, 492 Blätter von A. G. v. Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 63 unbeschriebene; — darin:

Privilegia et Monumenta alia Gryphiswaldensia, collegit A. G. de Schwartz. Pars IIa. a. 1550—1738, cum documentis monasteriorum nigri et grisi, Hospitalium ss. Spiritus et Georgii, nec non vicariarum, capellarum et altarium; nämlich:

1) Bl. 2—19: Urkunden des schwarzen und grauen Klosters, a. 1316—1556;
2) Bl. 20—94: Urkunden der Hospitäler S. Spiritus und Jürgen, deren Kirchen, Kapellen und Brüderschaften, a. 1262—1550;
3) Bl. 106—475: Urkunden der Stadt Greifswald, a. 1551—1736;
4) Bl. 476—492: Greifswalder Almosen- und Bettler-Ordnung, d. d. 1738.

[Druck in Quarto.]

169. Papier in Folio, 34 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Actenstücke zur Geschichte der Stadt Greifswald, a. 1553 bis 1742; nämlich:

1) Bl. 1—4, saec. XVIII.: Vergleich Herzog Philipps und der Stadt Greifswald wegen Besetzung kirchlicher Aemter, d. d. Eldena, Donnerstag nach Laetare, a. 1553;
2) Bl. 5—6[1], saec. XVII: Extract aus der von I. K. Maj. der Königin Christine dem Deputirten der Stadt Greifswald, Johann Christian Sturtz ertheilten Resolution, wegen der

Garnison und der Rückgabe der Stadtschlüssel an den Magistrat, d. d. Stockholm, den 24. Juli 1649; — Bl. 6^2 ist nicht beschrieben.

3) Bl. 7—9, saec. XVII.: Vertrag zwischen der Universität und der Stadt wegen delinquirender Unterthanen in der einen oder andern Jurisdiction, d. d. Greifswald, am Allerheiligen Tage 1655; dahinter Register der Zölle für aus Greifswald ausgeführte Waaren;
4) Bl. 10, saec. XVIII.: Vergleich der Städte Greifswald und Anklam wegen Praesentation eines Landrathes, d. d. Greifswald und Anklam, den 8. August 1689;
5) Bl. 11, saec. XVII. ex.: Bescheid des Greifswalder Magistrates an die Procuratoren und Notare daselbst, d. d. Greifswald, den 25. August 1696;
6) Bl. 12, saec. XVIII.: Erlass des Greifswalder Magistrates über die Gültigkeit der städtischen Schuldverschreibungen (Schluss fehlt);
7) Bl. 13, saec. XVIII.: Verordnung der Regierung über die richtigen und falschen Schulden der Stadt Greifswald, d. d. Stettin, den 16. September 1705;
8) Bl. 14—21, saec. XVIII.: Urtheil des Greifswalder Hofgerichtes in Sachen der Stadtgläubiger, d. d. Greifswald, den 9. October 1705. Mit der beigefügten Notiz über die eingereichte Appellation gegen das Urtheil seitens der Stadt, d. d. Greifswald, den 17. October 1705;
9) Bl. 22, saec. XVIII.: Beschluss der Greifswalder Bürgerschaft wegen Gehaltserhöhung des Syndicus Gerdes um 100 Gulden, d. d. Greifswald, den 11. Januar 1717;
10) Bl. 23—28, saec. XVIII.: Rescript der Regierung, wodurch das Moratorium der in Folge der kriegerischen Ereignisse mit Schulden belasteten Stadt Greifswald erneuert und auf weitere fünf Jahre bis 1727 verlängert wird, d. d. Stralsund, den 17. November 1721;
11) Bl. 29, saec. XVIII.: Extract des Greifswalder Raths-Protocolles über das den Nachkommen des verstorbenen Bürgermeisters von Halter zu bewilligende Gnadenjahr, d. d. Greifswald, den 11. April 1729;
12) Bl. 30, saec. XVIII.: Verordnung des Greifswalder Magistrates gegen den Verkauf von Waaren seitens der Schiffer; d. d. Greifswald, den 3. October 1729; — dahinter 1 leeres Blatt;
13) Bl. 32, saec. XVIII.: Erkenntniss des Obertribunals zu Wismar in Sachen des Greifswalder Magistrates, Appellan-

ten, gegen die Erben des Generals Müller v. d. Luhne, Appellaten, d. d. Wismar, den 23. October 1741; — dahinter 1 leeres Blatt;

14) Bl. 34, saec. XVIII.: Bescheid der Pommerschen Regierung auf die Bittschrift des Greifswalder Magistrates wegen der Kleider-Ordnung, d. d. Stralsund, den 14. Februar 1742.

170. Papier in Folio, 258 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII., darunter 27 unbeschriebene; — Darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Stadt Greifswald, a. 1250—1700;

[94 Actenstücke.]

2. Zeitgeschichte, Verfassung und Miscellen.

171. Papier in Folio. 10 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Erlass des Herzogs Philipp von Pommern betreffs Beilegung der zwischen Magistrat und Bürgerschaft in Greifswald ausgebrochenen Streitigkeiten, d. d. Greifswald, den 13. November 1556. [Copie.]

172. Papier in Folio, 32 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Erlass des Herzogs Philipp Julius von Pommern wegen Beilegung der zwischen Magistrat und Bürgerschaft der Stadt Greifswald ausgebrochenen Streitigkeiten, d. d. Greifswald, den 23. Januar 1604.

173. Papier in Folio, 32 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Herzog Philipp Julius' Bestätigung des zwischen Magistrat und Bürgerschaft der Stadt Greifswald abgeschlossenen Friedens-Vertrages, d. d. Greifswald, den 23. Januar 1604.

174. Papier in Folio, 54 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

Achatii von Rhaden,*) Bericht über die Händel zwischen den herzoglichen Beamten und dem Magistrat zu Greifswald, wegen der Gerechtsame zu Wiek. Mit urkundlichen Beilagen aus den Jahren 1248—1605. — Geschrieben a. 1606.

175. Papier in Folio, 60 Blätter, saec. XVIII.; darin:

Herzog Philipp Julius' Visitations-Recess der Stadt Greifswald, zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Magistrat und Bürgerschaft, d. d. Greifswald, den 20. Juni 1621.

176. Papier in Folio, 16 Blätter, saec. XVIII.: — darin:

1) Bl. 1—14 r.: Vertrag zwischen Magistrat und Bürgerschaft der Stadt Greifswald wegen der Verwaltung der Stadtgüter, d. d. Greifswald, den 25. August 1623. [Abschrift.]

---

*) Herzoglicher Amtmann zu Eldena.

2) Bl. 14[1]—16: Herzog Philipp Julius' Bestätigung des vorstehenden Vertrages, d. d. Wolgast, den 9. November 1614. [Abschrift.]

177. Papier in Folio, 44 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 2—24: Vertrag zwischen Rath und Bürgerschaft zu Greifswald über die Verwaltung der Stadtgüter, d. d. Greifswald, den 25. August 1623. [Abschrift.]
2) Bl. 25—29: Bestätigung vorstehenden Vertrages durch Herzog Philipp Julius, d. d. Wolgast, den 9. November 1623. [Abschrift.]
3) Bl. 30—37: Plebiscitum, quod annuatim a consulibus solet recitari civibus Gryphiswaldensibus, die dominica ante festum omnium sanctorum. [Deutsch.]
4) Bl. 38—44: Formeln für den Eid des Bürgermeisters, Syndicus, der Rathsherren, Achtmänner, Fünfzigmänner, Bürger, Bürger-Worthalter, des Stadt-Wägers und Altermannes zu Greifswald.

178. Papier in Folio, 33 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Statuten und Gesetze der Stadt Greifswald, d. d. 26. September 1651. [Bl. 1 fehlt.]

179. Papier in Folio, 29 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Statuta Gryphiswaldensia, d. d. Greifswald, 26. Septbr. 1651; in hochdeutscher Uebersetzung.

[Das Original ist in niederdeutscher Sprache verfasst.]

180. Papier in Folio, 54 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Königlicher Regierungs-Recess in Folge des Berichts der Visitations-Commission zur Prüfung der gegenseitigen Beschwerden von Rath und Bürgerschaft zu Greifswald, d. d. Greifswald, den 25. August 1700.

181. Papier in Folio, 26 Blätter, saec. XVIII., signirt Fol. 316—341: — darin:

1) Bl. 1—22 r.: Bestätigung der revidierten Bauordnung der Stadt Greifswald durch die Königl. Schwedische Regierung zu Stettin, d. d. Stettin, den 8. Mai 1710. [Die Bauordnung selbst ist datirt Greifswald, 1708, s. d.]
2) Bl. 22[1]—26: Bestätigung des von den Greifswalder Kaufleuten, Krämern und Brauern geschlossenen Vergleiches durch die für die Organisation der Provinz Pommern eingesetzte Königliche Schwedische Commission, d. d. Wolgast, den 19. Juni 1665.

182. Papier in Folio, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Rescript der Königlich Schwedischen Regierung in Pommern an Magistrat und Universität zu Greifswald betreffs Wegschaf-

fung des herrenlosen Gesindels, ferner wegen der Sabbatsfeier, der Abstellung des Schiessens und des Gebrauches von Fackeln auf den Strassen der Stadt, d. d. Stralsund, den 13. Januar 1723.

183. Papier in Folio, 6 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Ceremoniell, so bei der Huldigung [in Greifswald] am 23. October 1754, nach der Verordnung Sr. hochgräflichen Excellenz [General-Gouverneur Graf Axel Löwe] und der Königlichen Regierung zu beobachten.

184. Papier in Folio, 17 Blätter, saec. XVIII., Bl. 10 und 11 unbeschrieben; — darin:

Recess der Königlich Schwedischen Regierung zu Stralsund zur Bestätigung des Vertrages der Stadt Greifswald mit der Universität wegen Heranziehung der letztern zu den Kriegskosten, d. d. Stralsund, den 8. December 1676.

185. Papier in Folio, 8 Blätter von zwei Händen, saec. XVIII.; — darin:

Project, wie das Greifswalder Cassa-Wesen einzurichten; mit zwei Briefen über diesen Entwurf an den Bürgermeister, d. d. 1699, Juni 12 und 13.

186. Papier in Folio, 14 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Greifswaldische Stadt-Cassa-Ordnung, wonach das Greifswaldische Stadt-Cassa-Wesen einzurichten, d. d. Greifswald, den 17. Juni 1699.

187. Papier in Folio, 10 Blätter, saec. XVIII.: — darin:

Greifswaldisches Stadt-Steuer-Reglement, d. d. Greifswald, den 10. October 1704.

188. Papier in Folio, 6 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Plebiscitum aestivum abbreviatum, quod annuatim proponi et recitari debet a consulibus civibus Gryphiswaldensibus die dominica ante festum divi Jacobi. — Verordnungen des Greifswaldischen Magistrates über den Besuch des Gottesdienstes, das Benehmen der Bürger gegeneinander, über Testamente, Verpfändungen, Kauf und Verkauf der Güter, Schulden, Bauten, Handel und Gewerbe. s. d.

189. Papier in Folio, 6 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Reglement des Greifswalder Magistrats für die Schützen-Compagnie. D. d. Greifswald, den 25. Juni 1670.

[Abschrift.]

190. Papier in Folio, 12 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Reichenbach, Project und Ueberlegung von dem Greifswaldischen Maltzmachen und Bierbrauen, a. 1746.

B. Universität Greifswald.

1) Urkunden-Sammlungen.

191. Papier in Folio, 105 Blätter, saec. XVIII., dahinter 3 unbeschriebene; — darin eine Abschrift des:

Codex diplomaticus academiae Gryphiswaldensis, quo vetustissima illius ut et conjunctae olim cum eadem ecclesiae collegiatae Nicolaitanae Monumenta . . . . exhibentur . . . . cura atque opera Joh. Phil. Palthenii, Prof. P. O. anno 1706.

[Umfasst die Urkunden der Jahre 1455—1538.]

192. Papier in Folio, 308 Blätter von A. G. von Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 53 unbeschriebene; darin:

Codex diplomaticus academiae Gryphiswaldensis, collegit A. G. de Schwartz. Vol. I^um. a. 1392—1637.

[Bl. 83 enthält eine gedruckte Verordnung.]

193. Papier in Folio, 557 Blätter von A. G. von Schwartz und andern Händen, saec. XVIII., darunter 101 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus academiae Gryphiswaldensis, collegit A. G. de Schwartz. Vol. II^um. a. 1640—1754.

194. Papier in Folio, 104 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII., darunter 10 unbeschriebene; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Universität Greifswald, a. 1455—1703.

[Enthält 18 Actenstücke.]

195. Papier in Folio, 311 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVII. und XVIII., mit 25 gedruckten Proclamationen und sonstigen Drucken; — darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Universität Greifswald, a. 1456—1764.

Ex codice diplomatico Academiae.

[Die Reihenfolge der Urkunden ist nicht chronologisch, sondern ungeordnet.]

2) Zeitgeschichte.

196. Papier in Folio, 4 Blätter, von denen 2 unbeschriebene, saec. XVII. incip.; — darin:

Joh. Heunii, [Prof. med. Gryph.] Notatu digna ex annalibus academicis Gryphiswaldensibus excerpta annorum. 1548—1601.

197. Papier in Folio, 17 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—2: Lateinischer Ablassbrief des Bischofs Albert von Zidon als Vicars des Bischofs Henning von Cammin, durch den er der Universität Greifswald für die dort gehaltenen Messen einen 40tägigen Ablass verleiht, d. d. Gripeswald, a. 1461, März 1. [Von einer Hand, saec. XVIII.];
2) Bl. 3—4, saec. XVII.: Lateinische Erklärung des Greifswalder Consistoriums, dass die ausgezogenen Stellen aus Bagemin's Diluculum peripateticum und desselben Prodromus apologeticus ketzerisch seyen;
3) Bl. 5—6, saec. XVII.: Eingabe des Professors Joach. Krakevitz an Rector und Concil, d. d. in arce Sinclariana Scaniae, a. 1638, Dec. 31.;
4) Bl. 7, saec. XVII.: Erlass von Rector und Senat in Betreff des Professor Matth. Joh. Beringius, d. d. 27. Juli 1638;
5) Bl. 8, saec. XVII.: Johannis Hulsemanni, Littera de reditu Arwidi Grundelii, Prof. Gryph. in Sueciam, d. d. Lipsiae, 1649, October 19;
6) Bl. 9—12, saec. XVII.: Schreiben der theologischen Facultät zu Rostock an die theologische Facultät zu Greifswald, d. d. Rostochii, a. 1613, mens. October;
7) Bl. 13—14, saec. XVII.: Lateinischer Brief der theologischen Facultät zu Wittenberg an Professor der Theologie Barthold Krakevitz zu Greifswald, d. d. Wittebergae, 29. Juni 1621;
8) Bl. 15, saec. XVII.: Lateinischer Erlass von Rector und Senat der Universität Greifswald, d. d. 1640, Mart. 2;
9) Bl. 16—17, saec. XVII.: Acta in Synodo Usedomiae habita a. 1672, die 3. Junii.

198. Papier in Folio und Quarto, 50 Blätter, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Actenstücke und Briefe zur Geschichte der Universität Greifswald, a. 1672—1756; nämlich:

1) Bl. 1—2: Lateinischer Brief des Superintendenten Ammon zu Wunstorf an Rector und Concil zu Greifswald, d. d. Stettin, den 30. August 1672;
2) Bl. 3—10: Eingabe des Professors ..... zu Greifswald an das Concil über seinen Streit mit dem Magister Pfuel daselbst, d. d. Greifswald, den 10. April 1675;
3) Bl. 11—12: Eingabe des Schwedischen Kanzlers der Universität Greifswald zu Stettin an König Karl XI. mit der Bitte um Berufung eines andern Kanzlers, d. d. Stettin, den 17. September 1692;

4) Bl. 13—14: Eingabe des Greifswalder Concils an den Rector Schwalch in Sachen der exekutivischen Einziehung restirender Pachtgebühren, d. d. Greifswald, den 8. November 1698;
5) Bl. 15: Auszug aus Regierungs-Rath von Jaeger's Schreiben an den Canzler über Joh. Friedr. Mayer's Berufung nach Greifswald als General-Superintendent, d. d. Stettin, den 31. December 1708;
6) Bl. 16—21, saec. XVIII. inc.: Eingabe des Professors Petrus Massow an den Schwedischen Statthalter, d. d. Greifswald, den 2. Februar 1702. [Beschwerde über General-Superintendent Mayer.]
7) Bl. 22—23: Replik Joh. Fried. Mayer's gegen vorstehende Beschwerde, d. d. Greifswald, 22. Februar 1702. [Concept.]
8) Bl. 24—26: Klage des Greifswalder Concils gegen General-Superintendent Mayer wegen schwerer mündlicher Beleidigungen seinerseits, an König Karl XII. gerichtet; praes. 1703. Octob. 8;
9) Bl. 27—28: Erlass des Appellationsgerichts zu Wismar an Joh. Frid. Mayer in vorstehender Klagesache, d. d. Wismar, 22. November 1703;
10) Bl. 29—34: Gutachten der Greifswalder theologischen und juristischen Facultät über das von dem Halberstädter Consistorium zu Gunsten des suspendirten Predigers Andr. Bussdorfer zu Neinstedt erlassene Urtheil; — dahinter zwei weitere Gutachten des General-Superintendenten Mayer über denselben Fall, d. d. 1704, Februar 22;
11) Bl. 35—36: Lateinisches Dankschreiben der Universität Frankfurt a/Oder an die Universität zu Greifswald, für deren Betheiligung an dem Jubilaeum der ersteren Universität am 27. April 1706, d. d. Francofurti ad Viadr., die 9. Julii a. 1706;
12) Bl. 37—38: Pass von Rector und Concil zu Greifswald für General-Superintendent Mayer zu einer Reise nach Sachsen zu Carl XII., d. d. Greifswald, 25. October 1706;
13) Bl. 39—40: Lateinischer Brief eines Doctoranden an General-Superintendent Mayer wegen der bei Promotion zwischen ihm und dem Praeses ausgebrochenen Differenzen. (Schluss fehlt.)
14) Bl. 41—44: Joh. Fridr. Mayer's Entwurf „Wie die Königlich Schwedische nach Stettin verlegte Universität [Greifswald] könne eingerichtet werden". 4°. s. d. [Autograph.]

15) Bl. 45—46: J. L. von Olthoff's Schreiben an die Universität Greifswald, d. d. Stettin, den 1. Mai 1708. 4°;
16) Bl. 47—48: Heinr. Dürkop, Brief an die Universität Greifswald, d. d. Kopenhagen, den 28. Juni 1710. 4°;
17) Bl. 49: Eingabe des Rectors von Greifswald an die Königlich Schwedische Regierung wegen Confiscation einer ketzerischen Schrift des Propstes Bühren zu Pasewalck, d. d. Greifswald, April 1756. Folio.
18) Bl. 50: Erlass an Rector und Concil durch welchen mehrere Studenten ihrer Excesse wegen auf ? Jahre relegirt werden; d. d. Gryphiswaldiae, Kal. Febr. 1736. Folio.

199. Papier in Folio, 6 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Verordnung des Canzlers der Universität Greifswald, Feldmarschalls Grafen Jürgen von Mellin, zur Aufnahme der Studien und besserem Flor der Academie, d. d. Stettin, den 4. Januar 1702.

200. Papier in Folio, 14 Blätter, saec. XVIII., dahinter 2 unbeschriebene: — darin:

Königlich Schwedischer Visitations-Recess über die Zustände an der Universität zu Greifswald, d. d. Hauptquartier bei Warschau, den 20. Mai 1702.

201. Papier in Folio, 4 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Erlass König Friedrich's IV. von Dänemark wegen der zweiten Saecularfeier der Reformation auf den Universitäten zu Kopenhagen, Kiel und Greifswald, d. d. Schloss Gottorf, den 19. August 1717.

202. Papier in Folio, 10 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—4: Bericht des Greifswalder Hofgerichts an die Schwedische Regierung über den Rangstreit zwischen den Referendarien des Hofgerichts und den Doctoren der Universität, s. d. [Concept.]
2) Bl. 5—6: Entscheidung des Obertribunals in Wismar in der Funk'schen Erbschafts-Angelegenheit, d. d. Wismar, den 1. Juli 1723. [Abschrift.]
3) Bl. 7—10: Eingabe der Vormünder der Kinder des Hauptmanns v. Keffenbrinck in der Streitsache mit Hauptmann v. Donner an den König von Schweden, d. d. 17. Mai 1731.

203. Papier in Folio, 3 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) Königliches Rescript an die Pommersche Regierung in Betreff ihrer Stellung zu der Besetzung der vacanten Professuren in Greifswald, d. d. Stockholm, den 18. August 1740;

2) Königliches Rescript, wodurch die Universität Greifswald von der Gerichtsbarkeit des Hofgerichts eximirt wird, d. d. Stockholm, den 12. März 1753.

3) Verfassung.

204. Papier in Folio, 90 Blätter, signirt p. 1—178, saec. XVIII.; — darin:

Statuta academiae Gryphiswaldensis, a. 1557; — dahinter 2 leere Blätter.

205. Papier in Folio, 4 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Königliche Instruction für den Kanzler der Universität Greifswald, d. d. Hauptquartier Warschau, den 20. Mai 1702.

4) Finanzwesen.

206. Papier in Folio, 61 Blätter von mehreren Händen, saec. XV.—XVIII., darunter Joh. Boetticher's Hand; — darin:

Schriften über die Einkünfte und Praebenden der Universität; nämlich:

1) Bl. 1—8, saec. XV.: Praebenda facultatum universitatis Gryphiswaldensis, a. 1469; — Bl. 5—8 sind nicht beschrieben;
2) Bl. 9—14, saec. XVI.: De reditibus academiae Gryphiswaldianae. [In deutscher Sprache.]
3) Bl. 15—22, saec. XVIII.: Von den allerersten Praebenden und Einkünften der Universität Greifswald, aus einer gar alten Original-Scharteck oder Kladde der Zeit, etwan anno 1469, jetzund nachgeschrieben. [Abschrift von No. 1.]
4) Bl. 23—26, von ders. Hand: De reditibus academiae Gryphiswaldianae. [Abschrift von No. 2.]
5) Bl. 27—44, von Joh. Boetticher's Hand: Etwas zur Erläuterung vorhergehender alter Schartecken, von Joh. Boetticher. Wolgast, 1741.
6) Bl. 45—49, von ders. Hand: Praebenda facultatum universitatis Gryphiswaldensis. [Abschrift von No. 1.]
7) Bl. 50—57, von ders. Hand: Etwas zur Erläuterung vorhergehender alter Schartecken von Joh. Boetticher. Wolgast 1741. [Concept von No. 5.]
8) Bl. 58—61, von ders. Hand: De reditibus academiae Gryphiswaldianae. [Abschrift von No. 2.]

Bestätigung des Vertrages der Stadt und Universität Greifswald über Heranziehung der letztern zu den Kriegskosten durch die Schwedische Regierung. D. d. Stralsund, den 8. December 1676. [Vgl. Mss. Pomeran. Folio 184.]

207. Papier in Folio, 25 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
Regierungs-Erlasse und Urtheil des Obertribunals zu Wismar über die Steuerfreiheit der Universität Greifswald und einzelner ihrer Docenten, a. 1681—1734.
[13 Actenstücke.]

208. Papier in Folio, 28 Blätter, a. 1856; darin:
Gotthelf Friedrich Patzig, [Rechnungsrath] Denkschrift über die Vermögens-Verhältnisse der Universität Greifswald seit ihrer Begründung den 17. October 1456 bis zu ihrer vierten Saecular-Feier, den 17. October 1856. — Festschrift zur vierten Saecular-Feier der Universität.

5) Wohlthäter der Universität.

209. Papier in Folio, 16 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
Mich. Gerschovii, Series patronorum, fundatorum, restauratorum, dotatorum, cancellariorum, vicecancellariorum, rectorum, vicerectorum, brabeutarum et professorum, a primo tempore fundationis academiae Gryphiswaldensis, secundum ordinem alphabeticum.

6) Facultäten.

210. Papier in Folio, 18 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
Statuta revisa et emendata facultatis juridicae Gryphiswaldensis. S. a.

211. Papier in Folio, 432 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVI. ex.; — darin:
1) Bl. 1—84: Rechts-Belehrungen in der Juristen-Fakultät zum Greiffswaldt publiziret, decano Joachimo Stephano, J. U. D. notario academiae Daniele Rungio, Gryphiswaldense, a. 1582 Juli 16. bis a. 1584 d. 2. Maji. [193 verschiedene Entscheidungen];
2) Bl. 85—273: Rechts-Belehrungen in der Juristen-Fakultät zum Greipswaldt, publicieret decano facultatis D. Joach. Stephano, J. U. D. a. 1585 d. 28. Julii usque ad a. 1589 d. 26. Julii. [Entscheidung No. 194—394, dann hört mit Bl. 187[1] die Numerirung auf];
3) Bl. 374—432: Responsa juridicae facultatis [Gryphiswaldensis] a. 1594, d. 26. Aug. usque ad a. 1597 m. Oct. [Lateinisch, gegen Ende auch einige deutsche Gutachten.] Schluss fehlt.

212. Papier in Folio, 375 paginirte Seiten, von mehreren

Händen, saec. XVII.—XVIII.; dahinter 94 leere Blätter; — darin:

1) P. 7: Pergamentblatt, mit dem farbigen Siegel der medizinischen Facultät der Universität Greifswald;
2) S. 17—23, saec. XVII.: Statuta facultatis medicae in academia Rostochiensi;
3) S. 25—29, von anderer Hand, saec. XVII.: Statuta facultatis medicae in academia Gryphiswaldensi, ad imitationem Rostochiensis conscripta a clarissimis viris, doctore Christiano Caleno et doctore Jacobo Seidelio, professoribus publicis a. 1596, m. Octobri, cum vetera et priora statuta hujus facultatis iniquitate temporis plane interiissent cumque spatio centum et triginta annorum nullus publicus actus promotionis a facultate medica esset in hac schola habitus atque celebratus;
4) S. 31—37, von anderer Hand, saec. XVII.: Statuta facultatis medicae in academia Gryphiswaldensi;
   [Abschrift des Druckes v. J. 1649; derselbe Text wie beide vorhergehenden.]
5) S. 41—375, von anderer Hand, saec. XVIII. inc.: Christophori Helvigii, [Prof. P. ord. Gryphisw. et decanus a. 1709]. Annales facultatis medicae Gryphiswaldensis a. 1456—1713. Mit Fortsetzungen von verschiedenen Händen von a. 1714 bis 1823; dahinter 91 leere Blätter; dann:
6) Bl. 92^1—93 inc., von anderer Hand, saec. XVIII. p. med.: Sumtus ab iis, qui gradum Doctoris adquirunt, praestandi; d. d. Gryphiswaldiae, den 12. Januar 1769; Bl. 93^1 und 94 sind nicht beschrieben.
   [Rother Saffian-Band mit Goldschnitt.]

213. Papier in Folio, 43 Blätter, saec. XVIII. inc., dahinter 24 unbeschriebene; — darin:

Christophori Helvigii, Annales facultatis medicae Gryphiswaldensis, inde ab anno 1456 usque ad finem anni 1713.

7) Greifswalder Professoren und Magister.

a) Allgemeines.

214. Papier in Folio, 17 Blätter von Joh. Boetticher's Hand a. 1741; — darin:

Verzeichniss der Greifswalder Professoren a. 1456—1741.

Joh. Carl Dähnert, Scripta Professorum omnium facultatum in academia Gryphiswaldensi 1769.

(Ist Bl. 89—162 von Mss. Pom. Folio 85.)

Joh. Carl Dähnert, Magistri Philosophici Gryphiswaldiae promoti 1769.

(Ist Bl. 75—86 von Mss. Pomer. Folio 85.)

Joh. Carl Dähnert, Doctores omnium Facultatum in Gryphiswaldensi Academia promoti, quorum specimina et diplomata inauguralia collecta in bibliotheca academica asservantur. 1769.

(Ist Bl. 51—70 von Mss. Pomer. Folio 85.)

b) Einzelne Professoren.

1) Alexander Caroc. (Jurist.)

215. Papier in Folio, 474 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII. ex. und XVIII; — darin:

Alexander Caroc's Manuscripte Bd. I. a. 1650 sqq. Enthält: Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen Geschichte, a. 1649—1652.

216. Papier in Folio, 551 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII. ex. et XVIII.; Blatt 197—207, 399—423, 458—471, 525—551 sind nicht beschrieben; — darin:

Alexander Caroc's Manuscripte. Bd. III. Enthält: Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Pommerschen Kirchen, namentlich des Stiftes Cammin, a. 1543—1666.

217. Papier in Folio, 237 Blätter, saec. XVII. ex. et XVIII.; Bl. 84—131 und 175—236 sind nicht beschrieben; — darin:

Alexander Caroc's Manuscripte. Bd. X. Enthält: Urkunden und Actenstücke zur Pommerschen Verwaltung und Gerichtsverfassung, namentlich in Bezug auf das Schuldenwesen, a. 1479—1645.

Auf Bl. 237 ein Brief des Professors Georg Adolf Caroc [Bruder Alexander's] über die Manuscripte seines verstorbenen Bruders, d. d. Greifswald, den 26. Juni 1732.

2) Marcus Bernhardinus [Philolog].

218. Papier in Folio, 15 Blätter, saec. XVII.; — darin:

Marci Bernhardini, Prof. Gryphisw. Epigrammata. — Der Schluss fehlt.

3) Bartholomaeus Battus [Theolog].

219. Papier in Folio, 28 Blätter, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Correspondenz des Professors der Theologie Bartholomaeus Battus, a. 1605 — 1615.

[15 Briefe, fast alle Originale.]

4) Abraham Battus, [General-Superintendent].

220. Papier in Folio und Quarto (40 Bll. Folio, 10 Bll. Quarto). 50 Blätter, saec. XVII.; — darin:

Correspondenz des Professors der Theologie und General-Superintendenten Abraham Battus, a. 1626 — 1672.
(28 Briefe.)

5) Johann Philipp Palthenius. [Historiker.]

221. Papier in Folio, Quarto und Octavo, 554 Blätter von mehreren Händen, saec. XVI ex. und XVII; — darin:

Joh. Phil. Palthenii, Manuscriptorum vol. VII^um^; enthaltend:

Originalbriefe, Vollmachten und Rescripte an den Professor Bartholomaeus Battus, nebst seinen Antworten; a. 1599—1627; desgleichen: Correspondenz mit General-Superintendent Abraham Battus und andern gleichzeitigen Personen bis circa 1670.

222. Papier in Folio, 777 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII; — darin:

Joh. Phil. Palthenii Manuscriptorum vol. VIII^um^; enthaltend:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Universität Greifswald, a. 1563—1695; voran die Statuten und Bestallungen.

223. Papier in Folio, 100 Blätter, saec. XVII. ex., dahinter 25 unbeschriebene; — darin:

Joh. Phil. Palthenii Manuscriptorum vol. XIII^um^; enthaltend:

Pommersche Chronik eines Ungenannten bis 1592. [Niederdeutsch.]

224. Papier in Folio, 192 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII.; darin:

Joh. Phil. Palthenii Manuscriptorum vol. XXI^um^; enthaltend:

1) Bl. 4—12, saec. XVIII.: Vergleich Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und Schwerin mit der Stadt Rostock, d. d. Rostock, den 27. März 1702;
2) Bl. 13—14 von ders. Hand: Copia des Briefes Herzogs Heinrich des Aeltern, Heinrich des Jüngern und Johann von Mecklenburg über ihre dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg geleistete Erbhuldigung a. 1442;
3) Bl. 15—21 von and. Hand: Rostocker Recess zwischen

den Herzogen Balthasar und Heinrich von Mecklenburg einerseits und Herzog Bogislav von Pommern andererseits, d. d. Rostock, am Sonntage Reminiscere a. 1504; Bl. 22 leer;

4) Bl. 23—30 von and. Hand: derselbe Recess; eine zweite Abschrift;

5) Bl. 31—40, saec. XVII.: König Karl's XI. von Schweden Verordnung über den Process der Rechtssachen in der Königlichen Kammer, den Commerz-Collegien und Zollgerichten, d. d. Stockholm, 29. Nov. 1689;

6) Bl. 41—149, saec. XVIII.: Extract aus des Bremer Erzbischofs Johann Rhode Handschrift „De archiepiscopatu Bremensi et ejus juribus." (In niederdeutscher Sprache.) Bl. 150 nicht beschrieben.

7) Bl. 151—186, saec. XVII.: Testamentum Johannis Alberti, ducis Megapolitani. Schwerin, den 22. December 1753. (In deutscher Sprache.)

8) Bl. 187—189, saec. XVIII.: Sendschreiben über die Kaiserliche Confirmation des zwischen dem Hause Holstein-Gottorp und einigen Capitularen zu Lübeck errichteten endgültigen Pactums anni 1647. (Abschrift des Druckes a. 1705); — Bl. 190 unbeschrieben;

9) Bl. 191—192 von and. Hand: Erlasse König Karl's XI von Schweden an den Magistrat von Hamburg und an das Königliche Reductions-Collegium für das Herzogthum Bremen in Sachen der Reductions-Angelegenheit, d. d. Stockholm, den 23. November 1686.

225. Papier in Folio, 54 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Designatio Manuscriptorum et librorum impressorum, so in des seeligen Herrn Professors Johann Philipp Palthenius Bibliothek befindlich.

(Bl. 1—19 med. Manuscripta; Bl. 19 ex.—64 libri impressi.)

6) Johann Friedrich Mayer. [General-Superintendent.]

226. Papier in Folio, 46 Blätter, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Actenstücke und Briefe, betreffend Johann Friedrich Mayer's Aemter und Berufungen a. 1681—1704.

(21 Actenstücke.)

227. Papier in Folio, 13 Blätter, saec. XVII.; — darin:

1) Bl. 1—10: Pässe der Herzöge Christian Albrecht und Friedrich von Schleswig, sowie König Karl's XI. von Schweden für Joh. Friedr. Mayer, a. 1688—1699. (5 Pässe.)

2) Bl. 11—13: Stipendien König Karl's XI. für Joh. Fr. Mayer's Sohn, den Stud. med. Abraham Mayer, a. 1697 und 1698; in Schwedischer Sprache.
(2 Actenstücke.)

228. Papier in Folio und Quarto, 39 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Joh. Friedr. Mayeri, Prof. theol. Gryphisw., Orationes academicae.
(5 Reden.)

229. Papier in Folio und Quarto, 43 Blätter, saec. XVII. und XVIII.; — darin:

Briefe König Karl's XI. von Schweden, der Herzoge Friedrich und Christian August von Schleswig-Holstein, der Herzogin Marie Elisabeth Helene von Schleswig-Holstein, des Herzogs August Wilhelm und der Herzogin Christina von Braunschweig-Lüneburg, des Herzogs Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz und der Aebtissin Anna Dorothea von Quedlinburg, an Johann Friedrich Mayer, a. 1692 — 1704
(22 Briefe.)

230. Papier in Folio und Quarto, 478 Blätter, saec. XVII. ex. und XVIII.; — darin:

Briefe an Johann Friedrich Mayer. Band I. A — J. (In alphabetischer Ordnung.
(379 Briefe.)

231. Papier in Folio und Quarto, 521 Blätter, saec. XVII. ex. und XVIII.; — darin:

Briefe an Johann Friedrich Mayer. Band II. K — O.
(343 Briefe.)

232. Papier in Folio und Quarto, 402 Blätter, saec. XVII. ex. und XVIII.; darin:

Briefe an Johann Friedrich Mayer. Band III. P — Z und Anonyma.
(273 Briefe.)

233. Papier in Folio, 69 Blätter, saec. XVII. ex. und XVIII.; — darin:

Joh. Friedr. Mayer, Concepte und Abschriften seiner Briefe und Denkschriften, zum grossen Theil eigenhändig.
(45 Concepte und Abschriften.)

234. Papier in Folio, 25 Blätter, saec. XVIII inc.; darin:

Acta et Epistolae ad fata Bibliothecae Joh. Friedr. Mayeri

post obitum*) ejus spectantia, annorum 1711 Aug. 13. — 1716, Januar 27.

(12 Briefe.)

7) Albrecht Georg von Schwartz. (Historiker.)

235. Papier in Folio, 8 Blätter von A. G. von Schwartz's Hand, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1 — 4: A. G. von Schwartz, Autobiographie, bis zu seinem Rectorate a. 1735;
2) Bl. 5 — 6: Desselben Schriften, für das Leipziger Universal-Lexikon zusammengestellt;

Bl. 7 und 8 nicht beschrieben.

236. Papier in Folio und Quarto, 316 Blätter, saec. XVIII.; darin:

Briefe von und an A. G. von Schwartz.

237. Papier in Folio und Quarto, 117 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

A. G. von Schwartz, Correspondenz mit Caspar Wilhelm Freiherrn von Borcke, Curator der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin a. 1745 – 1746.

(Die Briefe des Herrn von Borcke sämmtlich in Quarto, von Schwartz's Concepte in Folio-Format.)

238. Papier in Folio, 65 Blätter von A. G. von Schwartz, saec. XVIII med.; — darin:

1) Bl. 1 — 41: A. G. Schwartzii, Schema praelectionum historiae universalis, anno 1732 publice habitarum.**) Deutsch — Bl. 42 unbeschrieben;
2) Bl. 43 — 64: Ejusdem, continuatio historiae universalis, cum domino a Klinkowstroem habitae anno 1754.***) — Deutsch; Bl. 65 unbeschrieben.

239. Papier in Folio, 39 Blätter von A. G. von Schwartz, saec. XVIII med.; — darin:

A. G. von Schwartz, Vorlesung über die Deutsche Reichshistorie.

(Geht von Karl dem Grossen bis auf die Wahl Franz I. a. 1745.)

---

*) † 6. Juni 1712.

**) Von der Sündfluth bis zum Durchgange der Israeliten durch das rothe Meer.

***) Vom Auszuge der Israeliten bis auf C. Julius Caesar.

240. Papier in Folio, 12 Blätter von A. G. von Schwartz, saec. XVIII.; — darin:

A. G. von Schwartz, (Praeses.) Dissertatio historico-critica De serie Processus et Provocationum forensium in causis ad jus Sverinense dirimendis, quae apud Stralsundenses olim usitata fuit. Gryphiswaldiae, 1741. Respondens: J. Schwartz, Alberti Georgii filius. (Concept für den Druck.)

241. Papier in Folio, 12 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—6: A. G. Schwartzii, Periculum academicum de limitibus juris mariti in personam uxoris;
2) Bl. 7—10 von anderer Hand: Johannis Mildahni, Pastoris Zudariensis, Annexa ad monita A. G. Schwartzii de diplomate anni 1306, Transactionem inter abbatem Hildensem et civitatem Gryphiswaldensem exhibente, d. d. 2 Martii. Data a. 1726, die 14 et 16 Martii. (Deutsch.)
3) Bl. 11—12 von derselben Hand: Ejusdem, Addenda ad G. A. Schwartzii continuationem primam observationum in historiam patriam d. d. Zudar, den 3. April 1726. (In deutscher Sprache.)

242. Papier in Folio, 17 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Actenstücke zum Streite der von Schwartz'schen Erben mit der Universität Greifswald. Anno 1756.

8) C. F. Hornschuch. (Prof. der Botanik.)

243. Papier in Folio, 51 Blätter, a. 1851; — darin:

Verzeichniss der von dem Professor C. Fr. Hornschuch nachgelassenen Bücher. Greifswald, 1851.

244. Julius Muenter, Gutachten über die von dem verstorbenen Professor Dr. Hornschuch hinterlassene Bibliothek. Greifswald, den 1. Juli 1852.

245. Papier in Folio, 124 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII.; — darin:

Programmata Universitatis Gryphiswaldensis in Pomeranos celebres.

Reden der Universitäts-Rectoren zum Andenken verstorbener Professoren und bei sonstigen Universitäts-Feierlichkeiten, a. 1610—1628.

8) Universitäts-Bibliothek.

246. Papier in Folio, 25 Blätter, a. 1822; — darin:

Carl Schildener, Verzeichniss derjenigen Werke, welche im Jahre 1821 für die Königliche Universitäts-Bibliothek zu Greifswald erworben sind.

247. Papier in Folio, 6 Blätter, a. 1822; — darin:
Carl Schildener, **Begleitschreiben an Rector und Concil zu den Erwerbungen für die Königliche Universitäts-Bibliothek zu Greifswald im Jahre 1821. Greifswald, den 25. Febr. 1822.**

248. Papier in Folio, 16 Blätter, a. 1823; — darin:
Carl Schildener, **Verzeichniss derjenigen Werke, welche im Jahre 1822 für die Königliche Universitäts-Bibliothek erworben sind.**

249. Papier in Folio, 6 Blätter, a. 1823; — darin:
Carl Schildener, **Begleitschreiben an Rector und Concil zu dem Verzeichnisse der Erwerbungen für die Königliche Universitäts-Bibliothek im Jahre 1822. D. d. Greifswald, den 20.** Februar 1823.

250. Papier in Folio, 27 Blätter, a. 1824; — darin:
Carl Schildener, **Verzeichniss derjenigen Werke, welche im Jahre 1823 für die Königliche Universitäts-Bibliothek zu Greifswald erworben sind.**

251. Papier in Folio, 5 Blätter, a. 1824; — darin:
Carl Schildener, **Bericht an Rector und Concil der Universität Greifswald zu dem Verzeichnisse der Erwerbungen für die Königliche Universitäts-Bibliothek im Jahre 1823. D. d. Greifswald, den 18. Juli 1824.**

C. Greifswalder Hofgericht.

252. Papier in Folio, 299 Blätter, von verschiedenen Händen, saec. XV.; — darin:
1) Bl. 1—162: Collectio recessuum judicialium Gryphiswaldensium, per Matthaeum Dykon, clericum dioecesis Camminensis et notarium publicum, anno circa 1461;
2) Bl. 1—83: Casus longi super Instituta. S. l. & a. [Incunabel.] Fehlt bei Hain;
3) Bl. 1—5, von anderer Hand: Van vier Tiden des Jares. [Niederdeutsch.] Dahinter 5 leere Blätter;
4) Bl. 1—27, von anderer Hand: Recessuum judicialium Gryphiswaldensium collectio altera; dahinter 3 leere Blätter.
5) Bl. 1—22, von anderer Hand: Gherardi Rym, monachi S. Mariae Hildensis, ordin. Cisterc. Opusculum de corpore

Canonum Decretalium ac Legum „Defensio defensorum“ intitulatus, ad defendendum reos contra malitiam actorum.

Auf der innern Seite des vordern Deckels ein Pergamentblatt saec. XIV. mit lateinischen Hexametern in Doppel-Columnen mit Glossen saec. XV.; das Gedicht ist grammatischen Inhalts und handelt „De litteris.“

Auf der innern Seite des hintern Deckels ebenso Pergament, darauf eine Urkunde, datirt „in monasterio nostro Hilda, prope oppidum Gripeswaldense, Camminensis diocesis, a. Domini 1489, Indict 7. pontificatus . . . . Innocentii papae VIII. anno 5, die vero Saturnii septima mensis Februarii, hora vesperorum.“

253. Papier in Folio, 271 beschriebene und 22 leere Blätter von mehreren Händen, saec. XVI. inc. bis saec. XVII. ex. geschrieben; — darin:

Protocolle des Gerichts [zu Greifswald] von a. 1508, Montag vor Oculi bis 1573, Novb. 23.

[Der Anfang fehlt; das gegenwärtig erste Blatt ist signirt fol. 33.]

254. Papier in Folio, 11 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII.; — darin:

Acten und Verhandlungen des Hofgerichts zu Greifswald a. 1742—1758.

[6 Actenstücke.]

7. Grimmen.

255. Papier in Folio, 52 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., signirt p. 49—148, darunter 2 unbeschriebene; — darin:

Urkunden der Stadt Grimmen in Neu-Vorpommern, a. 1349—1685.

[4 Urkunden.]

8. Guetzkow.

256. Papier in Folio, 27 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., darunter 6 unbeschriebene; — darin:

Urkunden der Stadt Guetzkow in Neu-Vorpommern, a. 1353—1548.

[5 Urkunden.]

9. Lassahn.

257. Papier in Folio, 38 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., darunter 5 unbeschriebene; — darin:

Urkunden der Stadt Lassahn in Neu-Vorpommern, a. 1626—1726.
[5 Urkunden.]

10. Loitz.

258. Papier in Folio, 30 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., signirt p. 241—284 und p. 229—240, darunter 4 unbeschriebene; — darin:

Urkunden der Stadt Loitz in Neu-Vorpommern, a. 1242—1729.
[5 Urkunden.]

11. Pudagla.

259. Papier in Folio, 6 Blätter von zwei Händen, saec. XVIII.; — darin:

Actenstücke zur Geschichte des Amtes Pudagla; nämlich:

1) Bl. 1—2: Provisorische Verleihung der Liepischen Mühle im Amte Pudagla an Müller **M. Duritz** auf 6 Jahre, von Ostern 1710 ab, unter Vorbehalt der Bestätigung durch die Königliche Commission, d. d. Pudagla, den 17. Aug. 1709; — Bl. 2 nicht beschrieben;
2) Bl. 3—4: Christ. Wücken's Caution für seinen Pensionarius auf dem Ackergute Cutzow im Amte Pudagla, d. d. Wolgast, den 27. Mai 1710; dahinter Verificirung dieser Caution durch den Wolgaster Magistrat, d. d. ibidem, den 27. Mai 1710;
3) Bl. 5—6: Instruction für den Amtmann zu Pudagla, d. d. Stettin, den 21. Juni 1701.

12. Richtenberg.

260. Papier in Folio, 22 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., signirt p. 927—968, die beiden letzten unbeschrieben; — darin:

Urkunden des Schuster- und Schneider-Gewerkes in Richtenberg, a. 1536—1723. [Originale.]
[4 Urkunden.]

13. Stettin.

261. Papier in Folio, 126 Blätter von mehreren Händen,

saec. XVII. und XVIII., darunter 21 unbeschriebene;— darin:

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Stadt Stettin, a. 1524—1677.

[14 Actenstücke.]

262. Papier in Folio, 440 Blätter, von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII., darunter 79 unbeschriebene; darin:

Stadt Stettin'sche Privilegia und Monumenta, a. 1243—1691. Gesammelt von A. G. von Schwartz.

Bl. 404—440 enthält die Abschrift des Druckes der „Alt-Stettinischen Pommerischen Geschichte . . . . . aus den berühmten Historicis Cramero, Micraelio und Friedeborn zusammengetragen etc. Theil I. Alten-Stettin, 1661. — Enthält die Geschichte der Jahre 1601—1620.

263. Papier in Folio, 10 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Kurtze Beschreibung der Stadt Stettin. 1705.

[Angefertigt nach dem „Pommerschen Kriegs-Postillon." Leipzig, 1677. 4°.]

264. Papier in Folio, 313 Blätter von mehreren Händen saec. XVII. und XVIII., darunter 9 unbeschriebene; — darin:

Actenstücke zur Geschichte der Stadt Stettin, a. 1586—1691; nämlich:

1) Bl. 1—253, saec. XVII.: Sitzungs-Protocolle des Stettiner Senates aus den Jahren 1617—1630; Fragmente, die überdies verbunden und durcheinander geworfen sind;
2) Bl. 254—261 von verschiedenen Händen: Erbschafts-Protocolle 1646;
3) Bl. 262—281, saec. XVII ex.: Hauptbuch und Handlungsbuch einer Stralsunder Handlung, a. 1659;
4) Bl. 282—297, saec. XVII.: Eingaben der Wittwe Florentine Schulz und der Alterleute des Gewandschnitts-, Kaufmanns- und Segler-Hauses zu Stettin an Herzog Johann Friedrich wegen der Erbschaft der erstern, nebst den Erwiderungen des Herzogs a. 1586, Oct. und Novbr. [Copie.]
5) Bl. 298—309, saec. XVIII: Schreiben König Karl's XI. von Schweden an den Rath von Stettin und Stralsund vor, während und nach der Belagerung von Stettin, nebst Antwort der letztern Stadt, d. d. 1675, Aug. — 1676 Febr. 24. Im Ganzen 7 Briefe, deren letzter unvollständig. Die auf Bl. 298 noch aufgeführten 3 Briefe König Karl's XI. fehlen jetzt;

6) Bl. 310—313, saec. XVII ex.: Protocolle der Gewandschneider-Innung und des Schifferhauses in Stettin, d. d. 1689, März 19., und 1691, April 12.

265. Papier in Folio, 8 Blätter, saec. XVII.; — darin: **Relation des Tumultes und Aufruhrs, so am 16. bis 18. Juli a. 1616 zu Alten-Stettin fürgelauffen, von Jacob Frost, Consil. et Archivar. Ducum Pomeran.**

266. Papier in Folio, 117 Seiten, saec. XVIII., dahinter 30 unbeschriebene Blätter; — darin:

1) p. 1—17: Catalogus librorum in Bibliotheca Nicolaitana Sedinensi;
2) p. 19—37: Catalogus librorum veterum in Bibliotheca Jacobitana ibidem, a. 1677 flammis in obsidione consumpta;
3) p. 41—80: Catalogus Bibliothecae Marianae ibidem; S. 63—70 und 81—82 unbeschrieben;
4) p. 83—117: Catalogus librorum in Bibliotheca Mariana post ultimam obsidionem.

(Ex Bibliotheca Joh. Boetticheri.)

14. Stolp.

267. Papier in Folio, 10 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin: **Historia brevis de Templo arcis Stolpensis, auctore Laur. Matth. Baumann, Stolp. Pomerano. Anno 1702.**

15. Stralsund.

1) Urkunden-Sammlungen.

268. Papier in Folio, 10 Blätter, saec. XVIII.; — darin: **Fragmenta e Privilegiis civitatis Stralsundensis, sub certos titulos digesta, a. 1240—1610.**

269. Papier in Folio, 160 Blätter, saec. XVII., darunter 25 unbeschriebene; — darin: **Rubriecken der Stad Stralsund Privilegien, under wölcke, wat in allen Privilegien van Anbeginn der Stad bit up dissen Dagen befindlich unde tho einer jeden Rubric gehörig, na Ordning des Datums ingesettet worden. Anno . . .**

[Umfasst die nach Rubriken geordneten Privilegien a. 1246—1655.]

270. Papier in Folio, 458 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 141 unbeschriebene; — darin: **Stadt Stralsundische Privilegia und Monimenta,**

nebst einigen alten Annalibus und Listen der Mitglieder des Stadtrathes a. 1212—1742. Gesammelt von A. G. v. Schwartz.

271. Papier in Folio, 36 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII., darunter 7 unbeschriebene; — darin:

Actenstücke zur Geschichte des Stralsunder Stadtgerichts und Handels; nämlich:

1) Bl. 1—3[1]: Inhalt der Protocolle, so bei dem hiesigen Stadtgericht von a. 1685—1739 gehalten worden;
2) Bl. 4—17 von ders. Hand: Protocolle, so von a. 1663—174 . . . in conventu sive collegio mercatorio sind gehalten worden. (Geht nur bis 1726; dahinter 4 leere Blätter.)

Adnex. 1) Bl. 1—17 von anderer Hand: M. Krause, Index der zu meinen Manual-Acten gehörigen Königlich Preussischen Patenten, Edicte und anderer Verordnungen Vol. I[um]. — VI[um], a. 1715—1779; dahinter 3 leere Blätter;

— 2) Bl. 1) von anderer Hand, saec. XVIII.: Extract aus Herrn Prof. Daehnert's „Pommerscher Bibliothek, Band II. Stück 7, p. 271, s. t." Kurzgefasste Tabelle der Immediat- und Mediat-Städte in Preussisch-Pommern.

2. Allgemeine Geschichte.

272. Papier in Folio, 349 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) p. 1—668: Heinrich Busch,*) Congesta historica aus alten Stralsundischen und andern Chronicis**) von der ältesten Zeit an bis 1540 incl. Aus dem Original copirt durch den Diener Eveler des Bürgermeisters von Stralsund Schwartz.
2) 669—698:***) Catalogus consulum et senatorum Stralsundensium, a. 1280—1753.

3. Beschreibung.

273. Papier in Folio, 15 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin:

Kurtze Beschreibung der Pommerschen Stadt Stralsund 1706.

Einliegend 2 Blätter mit einer bildlichen Darstellung der

*) Syndicus, später Bürgermeister von Stralsund, † a. 1577.

**) namentlich aus Johann Beckmann's Chronik.

***) Bei der Zählung werden die leeren Seiten nicht mitgezählt, so dass die letzte Seite mit 694, anstatt mit 698, bezeichnet wird.

Tische und der darauf befindlichen Gerichte auf dem von der Stralsunder Brauer-Compagnie bei Gelegenheit der Huldigung im Jahre 1721 gegebenen Banquet.

274. Papier in Folio, 12 Blätter, saec. XVIII., die beiden letzten unbeschrieben, signirt p. 401—424; — darin:

Balth. Schultz, Gründliche, jedoch unmassgebliche Vorstellung, welcher gestalt ..... die gute und durch vormahligen Brand leider geruinirte arme und in Schulden vertiefte Stadt Stralsund durch eine ... Königliche Verordnung hinwiederumb solcher Gestalt zu helffen sey, dass ohne einige Beschwerung der allgemeinen Bürgerschaft und Kränkung ihrer Freyheiten und Gerechtigkeiten sie innerhalb wenigen Jahren zum mehrentheill vorigem florirendem Stande hinwiederumb zu gedeyen den ungezweiffelt Hoffnung haben.

4. Zeitgeschichte.

275. Papier in Folio, 313 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 2—56: Baltzar Prutze, Bedenken vom Stralsundischen Unwesen, wie daselbig zu remedyren. Geschrieben im Jahre 1614.
2) Bl. 57—87: Desselben Ungefährliche Reformation oder Regiments-Ordnung, den grossen Rath, das Gericht und die Raths-Aembter anbelangendt;
3) Bl. 88—166: Vereinbarung von Bürgermeister und Rath der Stadt Stralsund über die Punkte, in welchen sie mit der Herzoglichen Landeskirchen-Ordnung nicht übereinstimmen, in Form eines Regulativs für Consistorium und Geistlichkeit der Stadt verfasst durch Balth. Prutze.
4) Bl. 167—313: Collecta historica de primaria civitate Pomeranica Stralsund, a. 1639. (Stralsundische Chronik aus Kantzow, Valentin von Eichstedt und Johann Beckmann zusammengetragen bis a. 1541, wo diese Quellen versiegen.

276. Papier in Folio, 30 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Herzoglicher*) Visitations-Abschied der gesammten geistlichen Stiftungen der Stadt Stralsund und der Güter dieser Stiftungen, d. d. Stralsund, 22. December 1617.

277. Papier in Folio, 22 Blätter, saec. XVIII., signirt p. 813—814; — darin:

1) Bl. 1—14: Der Stadt Stralsund Remonstration zur Erlan-

*) Herzogs Philipp Julius.

gung der Exemtion a dicasterii jurisdictione, d. d. Stralsund, 28. Januar 1643;

2) Bl. 15—16: Schreiben des Schwedischen Gesandten, J. Oxenstierna, an das K. Gericht behufs Bewahrung des Stralsunder Erbvertrages, d. d. Alten-Stettin, den 29. April 1643;

3) Bl. 16[1]—19: Eingabe der Stadt Stralsund an den Gesandten J. Oxenstierna, d. d. 15. April 1643;

4) Bl. 20—22: Kurtze jedoch wahrhaffte Anzeige von Beschaffenheit der Appellationen . . . . . so bisher an das Königlich Vorpommersche Kreisgericht angestellet; daraus zu befinden, dass solche dem Erbvertrage nicht gemäss sind.

278. Papier in Folio, 35 Blätter saec. XVIII, signirt p. 449—510, darunter 6 unbeschriebene; — darin:

Actenstücke und Regierungserlasse zur Geschichte von Stralsund a. 1663—1734.

[7 Actenstücke.]

279. Papier in Folio, 196 Blätter saec. XVIII. und 3 unbeschriebene zwischen Bl. 190 und 191; — darin:

Relation der Stralsunder Rathsherrn Christian Schwarz und Joachim v. Braun an den Magistrat der Stadt über ihre Gesandtschaft zum Friedenscongresse nach Osnabrück in den Jahren 1645 und 1646. Mit Actenstücken.

280. Papier in Folio, 14 Blätter saec. XVIII; — darin:

Berichte über das Einschlagen des Blitzes in die Stralsunder Nicolai-Kirche, am 19. Juni 1670, nämlich:

1) Bl. 1—7: Eigentliche und wahrhaffte Relation von dem erschrecklichen Donner-Schlage, so allhier zu Stralsunde am dritten Sonntage nach Trinitatis, war der 19. Junii styli veteris dieses 1670sten Jahres, Morgens gegen halb neun Uhr in St. Nicolai-Kirchen mitten unter der Predigt geschehen und was in allem sich darbey begeben und befunden; Gedruckt zum Stralsunde durch Michael Medern. 4° (Abschrift des Druckes.)

2) Bl. 7 med. — 8: Joh. Breitsprecher, Mit mercklicher Hand auffgedeckter Kirchen-Spiegel, worin die hertziche Barmhertzigkeit unseres Gottes unter dem gerechten orn seines feurigen Donners, welchen Er den 19. Juni a. 1670 abermahl in Stralsund in und auff S. Nicolai-Kirchen . . . . erschrecklich fahren liess, mit den Augen höchster

Verwunderung angeschauet wird etc. Stralsund durch Michel Meder. 8°. (Abschrift.)

3) Bl. 9—11¹ inc.: Thomas Grundies, Umständlicher Brief an seinen Schwiegervater über den Blitzschlag auf die St. Nicolai-Kirche, d. d. 19. Juni 1670;*)

4) Bl. 11¹ inc. — 14r.: Brief des General-Superintendenten, Professor Abraham Battus an die Pastoren der Anklamer Synode über den durch das Einschlagen des Blitzes in die Stralsunder Nicolai-Kirche veranlassten Regierungsbefehl, d. d. Greifswald, den 28. Juni 1670.

281. Papier in Folio, 4 Blätter saec. XVIII; — darin:

1) Bl. 2—3¹: Friderici, Regis Sueciae, Diploma nobilitatis Magistratus Sundensis, d. d. Holmiae, d. 29. Decemb. 1720. (Abschrift.)

2) Bl. 4: Desselben, Rescript an das Hofgericht betreffs Beilegung des Adelstitels an die Mitglieder des Stralsunder Magistrats in seinen Erlassen, d. d. Stockholm, den 15. Februar 1724. (Abschrift.)

282. Papier in Folio, 12 Blätter saec XVIII: darin:

Catalogus vel Series consulum et senatorum Stralsundensium, ex antiquis schedis excerptus, a. 1280—1738.

5. Einzelne Stralsunder.

a) Bartholomaeus Sastrow.

283. Papier in Folio, 343 Blätter saec. XVIII; — darin:

Bartholomaei Sastrowen) Herkommen, Geburt und Lauff seines gantzen Lebens, auch was sich in deme denckwerdiger zugetragen, so ehr mehrentheils selbst gesehen und gegenwärtig mit angehöret hat, in vier unterschiedliche Theile von ihm selbst beschrieben.** Theil I.

284. Papier in Folio, 507 Blätter, signirt fol. 344—870, saec. XVIII; — darin:

Bartholomaei Sastrowen, Lebensbeschreibung. Theil II.

---

*) (Enthält ein Gedicht im Namen der St. Nicolai-Kirche an die beiden anderen Pfarrkirchen, sowie an die Einwohner der Stadt Stralsund.)

**) Geb. 1520 †1598 als Bürgermeister von Stralsund. Band 1 und 2 sind im Jahre 1595, Band 3 und 4 im Jahre 1596 geschrieben. Band 4 aber vernichtet worden.

285. Papier in Folio, 272 Blätter saec. XVIII; — darin:
Bartholomaei Sastrowen Lebensbeschreibung. Theil III.
[Geht bis zu des Verfassers Uebersiedelung von Greifswald nach Stralsund am 29. Nov. 1555.]

b) Christoph Pyl, Gymnasii Sundensis Rector.

286. Papier in Folio, 820 Blätter in Doppelcolumnen geschrieben, signirt col. 1—3280, saec. XVIII; — darin:
Mag. Christophori Pylii, Collectanea locorum communium.

16. Tribsees.

287. Papier in Folio, 32 Blätter von A. G. von Schwartz's und anderen Händen, saec. XVIII, darunter 4 unbeschriebene; — darin:
Urkunden der Stadt Tribsees in Neu-Vorpommern, a. 1285—1745. [9 Urkunden.]

17. Wolgast.

288. Papier in Folio, 32 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII, darunter 5 unbeschriebene; — darin:
Urkunden der Stadt Wolgast in Neu-Vorpommern a. 1282—1739.
[8 Urkunden.]

289. Papier in Folio, 12 Blätter von Joh. Boetticher's Hand saec. XVIII; darin:
Das geehrte und gelehrte Wolgast. — Pastores und Praepositi zu Wolgast seit der Reformation. Aus den Sammlungen Joh. Boetticher's, Rectoris scholae Wolgast a. 1744, von ihm zusammengestellt.
(Enthält die Lebensbeschreibungen der Wolgaster Pröbste und Pastoren bis a. 1744.)

290. Papier in Folio, 262 Blätter, von Joh. Boetticher's und anderen Händen saec. XVIII inc.; — darin:
Briefe und Rechnungen über die zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirchen und Schulen zu Wolgast in Deutschland a. 1724 und 1725 veranstalteten Collecten, von Joh. Boetticher gesammelt.

18. Insel Rügen.

291. Papier in Folio, 12 Blätter von Joh. Boetticher's Hand saec. XVIII; Bl. 11 u. 12 unbeschrieben; — darin:

1) Bl. 1—3: Gottlob Samuel Pristaff's satyrisches Gedicht auf die Rügianischen Geistlichen;
2) Bl. 4—9: [Pastor Bützow auf Hiddensee?] Entgegnung eines Anonymi, woraus Pristaffs Leben zu ersehen ist;
3) Bl. 10: Koch, Hofmeister zu Natzewitz auf Rügen: Epicrisis in Epigrammata Pristaffiana.

292. Papier in Folio, 476 Blätter saec. XVIII, darunter 141 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus Rugianus, descriptus e copiario autographo principum quondam Rugiae indigenarum membranaceo, in tabulario ducali Sedini asservato. Ad calcem addita est copia privilegiorum, civitatibus ac ordini equestri Rugianis a Ducibus Pomeraniae concessorum. Anno 1221—1541.

(Die Ueberschriften der einzelnen Urkunden sind von A. G. von Schwartz's Hand.)

293. Papier in Folio, 243 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII; — darin:

1. Bl. 1—178: Dat olde Wendische Rugianische Landrecht, zusammengestellt von Matthias Norman;
2) Bl. 1—20: Vom Rugianischen Landgebrauch. — Abschrift eines alten Manuscriptes;
3) Bl. 1—4: Memorial über die Beschaffenheit eines Landvogts in Rügen;
4) Bl. 1—38: Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Rügen'schen Landvoigtei und Rechtspflege, a. 1322—1736. Gesammelt von A. G. von Schwartz; Bl. 39—41 unbeschrieben:

Nachricht von der Tiefe des Borg-Sees*) in der Stubbenitz auf Jasmund, wie solche den 8. September 1745 von dem Bergener Bürger und Schiffer Joh. Lasten und dem Königl. Haidereiter zum Werder in der Stubbenitz, Joh. Jürgen Teden untersucht und befunden ist." Ex ore des obengenannten Joh. Lasten excepi J. Jondrich. Bergen, den 9 Septbr. 1745.

(NB. Ist Bl. 2. von Mss. Pomer. Folio 293.)

294. Fünf Ansichten in Folio von Stubbenkammer, dem Burg- oder Schwarzen) See und Arkona, in Tusche ausgeführt von Mag. G. S. P . . . . . ***) a. 1732.**

---

*) Jetzt Hertha-See getauft.
**) Der jetzt sog. Hertha-See.
***) Gottlob Samuel Pristaff.

19. Pommerisch-Rügensche Dörfer.

295. Papier in Folio, 243 Blätter v. A. G. v. Schwartz's und andern Händen saec. XVII und XVIII, darunter 35 unbeschriebene; — darin:

Urkundliche Nachrichten von Pommerschen und Rügianischen Dörfern in alphabetischer Ordnung. Gesammelt von Alb. Georg v. Schwartz. Band I.

296. Papier in Folio, 225 Blätter v. A. G. v. Schwartz's und andern Händen saec. XVII und XVIII, darunter 59 unbeschriebene; — darin:

Urkundliche Nachrichten von Pommerschen und Rügianischen Dörfern in alphabetischer Ordnung. Gesammelt von Alb. Georg v. Schwartz. Band II.

20.) Accessiones novae.

297. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVIII, das zweite nicht beschrieben; — darin:

Joachim von Plahten, Nachricht von dem Kloster Neuencamp und seiner Stiftskirche. (Wurde a. 1561 niedergerissen, da sie baufällig war.)

298. Papier in Folio, 1 Blatt a. 1698; — darin:

Bericht über die Criminal-Anklage gegen den Königlich Schwedischen General-Gouverneur in Pommern, Grafen Bielcke, vor dem Hofgerichte zu Stockholm, am 10. October 1698. D. d. ibidem, 11. Octob. eod. a.

299. Papier in Folio, 4 Blätter saec. XVIII; — darin:

Verzeichniss einiger Chroniken und Schriften, woraus die Pommersche Historie kann suppliret werden. Nach dem Alphabet gesammelt von A. Meder, Buchdrucker in Stralsund.

(Bl. 4 nicht beschrieben.)

300. Papier in Folio, 8 Blätter von verschiedenen Händen saec. XVIII.; — darin:

Kaiserliche Privilegien für Pommern; nämlich:

1) Bl. 1—2: Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Könige Waldemar von Dänemark alle Eroberungen seines Bruders Kanut in den Slavischen Ländern jenseits der Eider und Elbe. D. d. apud Metios a. 1214. Dec. 6. [Böhmer, No. 108.] — Bl. 2 nicht beschrieben. (Copie.)
2) Bl. 3—4: Kaiser Ludwig der Baier befreit das Herzogthum Pommern auf Bitten der Herzöge Otto und Barnim von der Lehns-Oberhoheit des Markgrafen Ludwig von Brandenburg und

erklärt das Herzogthum für reichsunmittelbar, d. d. Frankenfurth, in vigilia assumptionis beatae Mariae virginis [= Aug. 14.] a. 1338, regni nostri a. 24°. [Böhmer, No. 1924.]

[Vidimirte Copie a. 1730, m. Junio; Bl. 4 nicht beschrieben.]

3) Bl. 5—6: Kaiser Karl IV. belehnt die Herzoge Barnim, Bogislav und Wartislav mit Rügen und ihren pommerschen Besitzungen. D. d. 1348, secundo Idus Junii, a. regni 2°. indictione I^a.; — Bl. 6 unbeschrieben. (Copie).

4) Blatt 7—8: Derselbe bestätigt den Herzog Barnim von Pommern-Stettin in seinem Besitze. D. d. Nuremberg, a. 1357, d. 9 Martii, anno imp. 11°. (Vidimirte Copie a. 1730 Juni.)

301. Papier in Folio, 9 Blätter von verschiedenen Händen saec. XVIII.; — darin:

Urkunden der Herzöge von Sachsen und Pommern a. 1261—1568; nämlich:

1) Bl. 1—2r med.: Vertrag zwischen den Herzogen Bogislav und Otto von Pommern-Stettin, d. d. Stettin, a. 1295 Juli 1; in lateinischer Sprache;

2) Bl. 2 med. — 2^1: Schenkungsurkunde der Brüder Herzog Johann und Albert zu Sachsen, Engern und Westfalen, wodurch sie der Kirche SS. Mariae et Johannis Evangelistae zu Schwerin das Gebiet von Triebsees bei Stralsund verleihen; d. d. a. 1261, die undecim millia virginum; in lateinischer Sprache;

3) Bl. 3 von and. Hand: Allianz-Vertrag zwischen Bischof Philipp von Cammin und den Brüdern Herzog Wartislav VI. und Bogislav VI. von Pommern, d. d. Gültzow, Mittwoch nach Mittfasten a. 1371; vidimirte Copie; in deutscher Sprache;

4) Bl. 4—7 von and. Hand:

a. Bl. 4—4^1 med.: Güteraustausch zwischen Kurfürst Johann von Brandenburg und Herzog Bogislav von Pommern a. 1493;

b. Bl. 4^1 m. — 5^1 inc.: Foedus inter Polonos et Pomeranos. d. d. Nackele, a. 1325, 14°. Kal. Junii. [Zwischen Ladislaus von Polen und den Herzogen Otto, Wartislav und Barnim von Pommern]; in lateinischer Sprache;

c. Bl. 5^1 m. — 7: Verzicht des Kurfürsten Johann von Brandenburg auf die Lehns-Oberhoheit über Pommern, d. d. Pyritz, Donnerstag nach Sonntag Judica, a. 1493. [Niederdeutsch.]

5) Bl. 8 von and. Hand: Revers der Pommerschen Herzoge Johann Friedrich und Bogislav für ihre jüngeren Brüder Ernst Ludwig, Barnim junior und Casimir, bei Gelegenheit ihres provisorischen Regierungs-Antrittes ausgestellt. D. d. Uckermünde, a. 1568, Nov. 9. [In deutscher Sprache.]

302. Papier in Folio, 12 Blätter von verschiedenen Händen saec. XVIII; darin:

Urkunden zur Pommerschen Geschichte unter Schwedischer Herrschaft: nämlich:

1) Bl. 1: Concept des Schreibens des Königlichen Hofgerichts zu Stettin in Sachen der Execution gegen Olaf Erichson in dem Processe Gebhards Dulbiers gegen O. Erichson, d. d. Alten-Stettin, den 4. Dec. 1647; Bl. 2 unbeschrieben;
2) Bl. 3: Der Städte Eid zur Erbhuldigung a. 1663; — Blatt 4 unbeschrieben;
3) Bl. 5—8: Erlass der Schwedischen Regierung an die Städte Stettin, Greifswald, Anklam und Wolgast wegen des beanspruchten Jus statuendi, d. d. Wolgast, den 27. November 1669; nebst Protokoll der Insinuation dieses Erlasses in Greifswald, d. d. 1669, Dec. 1;
4) Bl. 9—10: Erlass der Regierung an die Pommerschen Landstände, d. d. Stralsund, 9. Mai 1757;
5) Bl. 11—12: Rescript des Wismarer Tribunals in Sachen der Appellation der Pommerschen Stände gegen die Zulassung der Juden, d. d. Wismar, den 21. März 1777;

303. Papier in Folio, 6 Blätter von mehreren Händen saec. XVIII; — darin:

Urkunden des Klosters Eldena, a. 1264—1407 nämlich;

1) Bl. 1: Urkunde des Bischofs Hermann von Cammin und des dortigen Domcapitels, in welcher für die Schenkung der Güter in Sliven bei Cammin dem Kloster Eldena das Patronatrecht über Ruden, Carven und andere Besitzungen der Camminer Kirche abgetreten werden. D. d. apud castrum nostrum Bültzow, a. 1264, Pontificatus nostri a. 10°.; — dahinter Bl. 1^{1}: Schenkung des Greifswalder Bürgers Johann von Rostock von 100 Mark Silber an das Kloster Eldena unter Auferlegung einer jährlichen Messe für sein und der Seinigen Seelenheil. D. d. in Hylda, a. 1307, die S. Laurentii, vigilia 2^{a}.;
2) Bl. 2—3: Fürst Wizlaffs' Bestätigung des Vertrages zwischen Kloster Eldena und der Stadt Greifswald wegen

des bei Wiek ausgegrabenen Hafens, d. d. Greifswald a. 1306, die Processi et Martiniani martyrum. [Lateinisch.]

3) Bl. 4: Hermann von Spandowe, miles, Schenckungsbrief über 3 mansus bei Kemzerhagen und eine area bei Niendorf an das Kloster Eldena; d. d. in Hylda, in die Omnium Sanctorum a. 1407. [Lateinisch.]

4) Bl. 5—6: Vergleich des Abtes Johann von Eldena mit dem Kloster S. Spiritus zu Greifswald, in welchem der Abt dem Greifswalder Kloster 2 mansus bei Boltenhagen gegen eine jährliche Abgabe von 20 Mark am Tage S. Martini abtritt; s. d. [Lateinisch,]

304. Papier in Folio, 4 Blätter saec. XVIII; — darin:
Verzeichniss von Legaten und Stipendien für die Stettiner Schulen a. 1615—1729.

305. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVIII; — darin:
Urkunden der Rügianischen Städte Rügendahl und Rothenkirch, a. 1306 u. 1326.

306. Papier in Folio, 2 Blätter saec. XVII; — darin:
Anweisung zum Vermessen des Landes nach Ruthen, halben und Viertel-Morgen.

307. Papier in Folio, 9 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVII; — darin:
Epistolae variorum, a. 1625—1678; nämlich:

1) Bl. 1: Instruction für den Landmeister und die Amtleute des Amtes Bütow, a. 1625. Januar 4.;

2) Bl. 2: von anderer Hand: Franc. Maur. Spiess, Epistola ad Christ. Rhetium, d. d. Regenwalde 1675, Octob. 17.

3) Bl. 3 von anderer Hand: Empfehlung eines cand. theol. an die Patrone der Pfarre zu Hermannsdorf, s. d. dahinter: Epistola cand. theol. Bredde de loco eodem, s. d.

4) Bl. 4 von anderer Hand: H. v. Ravenstein, Einladungsschreiben an eine Landräthin zu seiner Hochzeit, d. d. Blumbergk, den 13. October 1677;

5) Bl. 5—6 von anderer Hand: Brief der nachgelassenen Kinder von Wedell's an die Generalin von Blücher, d. d. Rosenfelde, den 19. Nov. 1676;

6) Bl. 7 von anderer Hand: Epistola M. B. D . . . . , d. d. Regenwalde, den 13. Maji, a. 1678;

7) Bl. 8 von anderer Hand: Des Gouverneurs Hallart Hochzeitsbrief an die Jungfer Klüssow [?]. D. d. Anklam, den 1. März 1678;

8) Bl. 9 von anderer Hand: Lateinischer Brief eines cand. theol. an einen einflussreichen Mann, behufs Erlangung einer Pfarre.

308. Papier in Folio, 9 Blätter von verschiedenen Händen, saec. XVIII; — darin:

Todesanzeigen und Leichenpredigten; — nämlich:

1) Bl. 1: Lebensabriss des General-Lieutenants Otto von Dewitz auf Gross-Daberkow;
2) Bl. 2—5: Lebensabriss der Anna Sophia Zimmermann geb. Dinnies und der Majorin von Patzernst geb. zu Bohlen;
3) Bl. 6—8: Lebensabriss des Kaufmannes Carl Gust. Hueter, † 1727.
4) Bl. 9: Lebensabriss des Thomas Hoppe, † 1732.

309. Papier in Folio, 25 Blätter, von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII med.; — darin:

1) Bl. 1—18: Joh. Boetticher, Rede beim Leichenbegängniss der Frau Sophia Lucia Wittmütz geb. Crozius, Gattin des Bürgermeisters Thomas Wittmütz zu Wolgast, am 11. August 1738; Reinschrift;
2) Bl. 19—23: Dieselbe Rede, Concept von Joh. Boetticher's Hand.

In Quarto.

1. Quellenkunde.

1. Papier in Quarto, 76 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII, darunter 24 unbeschriebene;—darin:

Alb. Georg Schwartz, Bibliotheca Pomeranica historico-geographico-genealogica.

Enthält Verzeichnisse gedruckter und ungedruckter Werke zur Pommerschen Geschichte und Geographie (Bl. 69) und zur Geschichte des Herzogs Philipp Julius (Bl. 29—54).

2. Papier in Quarto, 13 Blätter, saec. XVIII; — darin:

Litterarische Notizen über Schriftsteller der älteren, mittleren und neueren Zeit, aus welchen die Pommersche Geschichte hergeleitet werden muss.

2. Quellen-Sammlungen.

3. Papier in Quarto, 232 Blätter von Joh. Boetticher's und andern Händen geschrieben; Bl. 222—232 nicht beschrieben; — darin:

Joh. Boetticher i Collectanea ad Historiam Pomeraniae spectantia. Vol. Ium; nämlich;

1) Bl. 5—6¹: Johann Boetticher. Miscellen zur Pommerschen Geschichte und zwar:
   a) Bl. 5—6r: Joh. Boetticher, Meine bishero gemachten Sammlungen von Wolgaster Historien;
   b) Bl. 6: Desselben: Tabula geographica ecclesiarum scholarumque Pomeranicarum, pronti superintendentis generalis in ducatu Pomeraniae ac principatu Rugiae . . . . . inspectioni subjacent;
   c) Bl. 7—8r: Desselben Geographisch-Historische Nachrichten von der Fürstlich Pommerschen Residenzstadt Wolgast;
   d) Bl. 9¹—10: Desselben: Conspectus einer Pommerschen Geschichte in 2 Bänden;
   e) Bl. 11—54: Desselben: Bibliothecae Pomeranico-historicae designatio, Wolgasti a. 1726 et 1734 tentata;
   f) Bl. 55—57: Desselben: Verzeichniss grosser Bibliotheken in Pommern;
   g) Bl. 58—59: Verzeichniss gedruckter Predigten Pommerscher Pastoren;
   h) Bl. 60—61: Verzeichniss verschiedener gedruckter Bücher; — Bl. 26 unbeschrieben;
2) Bl. 63—96 von ders. Hand: Petri Artopoei, Pomerani, Brevis descriptio Pomeraniae; — Abschrift des Druckes in Sebast. Münster's Cosmographie, Basileae, 1554 in Folio, Lib. III. p. 766—775; Bl. 97—100 nicht beschrieben;
3) Bl. 101—106 von ders. Hand: Ex Matthaei Dresseri Isagoges historicae parte IVª, sive millenarii secundi parrt IIª, p. 538—543; edit. Lips. 1597. 8°: — Bl. 107 und 108 unbeschrieben;
4) Bl. 109—129 von ders. Hand: E. Lubini, Pomeraniae et rernm in ea memorabilium bvevis descriptio; Bl. 129¹ — 132 nicht beschrieben;
5) Bl. 133—157 von ders. Hand: [Joh. Boetticheri.] Brevissima Pomeraniae descriptio, plenior paulo Rugiae, ex atlante majore Mercatoris et Hondii edit. Xª; Amstelodami 1630, Folio; Bl. 158 nicht beschrieben;
6) Bl. 159—160 von anderer Hand: [Joh. Boetticher.] Von dem Herzogthum Pommern. Aus dem Atlas minor Mercatoris et Hondii zusammengezogen und ins Hochdeutsche übersetzt; Bl. 161—163 nicht beschrieben;
7) Bl. 164—168 von Joh. Boetticher's Hand: Tabula Lon-

gitudinum et Latitudinum praecipuarum Pomeraniae urbium Christiani Gruenenbergii, Prof. mathes. in Academia Viadrina, in disputatione sua de Pomerania edita a. 1684, pag. 13 exhibita, collata et aucta cum aliis postea, anno 1739 in ordinem redacta a. Joh. Boettichero;

8) Bl. 169—176 von ders. Hand: Excerpta ex Disputatione de Pomerania, praeside et auctore Christ. Gruenenbergio Pomerano, a. 1684, m. Junio, respondente Georg Fried. Sassio, Pomerano. Francof. ad Viadr. 4°;

9) Bl. 177—214 von anderer Hand: Mag. Christoph. Gebhardi, Dissertationes II [Diss. Ia De Wineta, Diss. IIa De Arcona.]

10) Bl. 215—221 von J. Boetticher's Hand: Joh. Boetticher, Collectanea und Anmerkungen zur Pommerschen Geschichte; — Bl. 222—232 nicht beschrieben.

4. Papier in Quarto und Octavo, 315 Blätter von Joh Boetticher's und andern Händen, saec. XVII ex und XVIII; — darin:

Johann Boetticheri Collectanea ad Historiam Pomeraniae spectantia. Vol. IIum; nämlich:

1) Bl. 6—57 von J. Boetticher's Hand: Mag. Joh. Christ. Gebhardi, Dissertationes II. de Arcona et Vineta, in's Teutsche übersetzt von Joh. Boetticher. Mit Erläuterungen und Anmerkungen. — Bl. 7—32: Vineta. Finitum d. 24. Aug. 1728; Bl. 34—57: Arcona; — Bl. 35 und 58 nicht beschrieben;

2) Bl. 59—102: Paul Frideborn,*) Kurtz widerholte Vorstellung von der Stadt Stettin, ihrer Beschreibung, Plätzen und Geschichte, edirt 1624.

3) Bl. 103—116: Joh. Boetticher, Notizen zur Pommerschen Geschichte:

4) 117—231: Desselben, Notizen zur Geschichte der Stadt Wolgast und ihrer Kirchen, Geistlichen und Schulen, a. 1730;

5) Bl. 232—233: Gottlob Samuel Pristaff, Gründliche historische Nachricht und Beschreibung des ehemaligen berühmten Praemonstratenser-Ordens-Kloster Grobe, sonst Pudagla genannt, auf der Insel Usedom. Anno 1733;

6) Bl. 235—238: [Adam Genschow].**) Historische und geographische Beschreibung aller verstöhrten Städte, Schlösser, Fle-

*) Stadt-Secretär in Stettin.

**) Gottl. Sam. Pristaff.

cken, Dörfer und anderer merckwürdiger Oerter, Feldklöster und dergleichen, des ganzen Pommerlandes, aus glaubwürdigen Urkunden, Chronicis und Schriften. Mit . . . . Abrissen und General-Charten. Danzig, 1670. (Excerpt.)

7) Bl. 239—242[1] von and. Hand: Urkunden Herzog Otto's II. von Pommern für Henning Nienkerken a. 1320 und für die Zollfreiheit der Städte Stralsund, Greifswald, Tanglim, a. 1326;

8) Bl. 243—248: Von anderer Hand: Diplomata quaedam monasterii Hildensis a. 1240—1297;

9) Bl. 249—252[1] von and. Hand: Guarantia s. sponsio S. Caesareae Majestatis, Regis Magnae Britanniae et Ordinum Generalium Belgii pro conservanda et tuenda neutralitate intra limites imperii. D. d. Hagae Comit., d. 31. Martii a. 1710;

10) Bl. 254—283 von J. Boetticher's Hand: Notizen zur Geschichte der Wolgaster Regierung, des Pommerschen Adel (z. B. der Grafen zu Putbus) u. s. w.

11. Bl. 285—286: Betrübtes Exempel der Strafgerichte Gottes, welches sich in diesem 1717sten Jahre den 23. März in Pommern mit einem Vornehmen von Adel begeben. (Abschrift des Druckes.)

12) Bl. 287—290: Brandani Henr. Gebhardi, Rectoris Gryphisw., Oratio de lacu Hohenseensi, quem vulgo in sanguinem conversum esse praedicant, habita Gryphiswaldiae, die 8. Decemb. a. 1692. Gryphisw. Benj. Struck. (Abschrift des Druckes.)

13) Bl. 291—297 von and. Hand: Joh. Christ. Crazius, Prof. Gryphisw., Oratio de lacu Hohenseensi: Gryphisw. 1692 (Abschrift.)

14) Bl. 292—305 von J. Boetticher's Hand: Aus den Excerpten des sel. Regierungs-Rathes von Jaeger über Salzfindung und die Besteuerung des Salzes;

15) Bl. 307—309: De consistorialibus subdelegatis Stettinensibus;

16) Bl. 311: Nachrichten über die kriegerischen Ereignisse auf Usedom a. 1715. Aug. 4. flgde.;

17) Bl. 313—315: Joh. Boetticher, Carmen von den gelehrten Wolgastern. Auf die Promotion des Prof. Gryphisw. Nicol. Koeppen aus Wolgast am 15. Decemb. 1730; — dahinter Bl. 315: Verzeichniss gelehrter Wolgaster.

5. Papier in Quarto, 90 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII, darunter 32 unbeschriebene; — darin:

A. G. Schwartz, Collectanea ad Historiam Pomeraniae; nämlich:

1) Bl. 1: A. G. Schwartz, Dubia Historiae patriae Rugiana;
2) Bl. 3—4 von and. Hand in Folio: Verzeichniss einiger Chroniken und Schriften, woraus die Pommersche Historie kann suppliret werden, nach dem Alphabet zusammengestellt von A. Meder, Buchdrucker in Stralsund;
3) Bl. 5 von Schwartz's Hand: Ueber die anonyme Chronik des Landsyndicus Caroc, von A. G. Schwartz;
4) Bl. 7—8: A. G. Schwartz, Anmerkungen über Titulaturen; Bl. 9 und 10 unbeschrieben;
5) Bl. 11—17: Ejusdem, Commentarii historici templi Nicolaitani Gryphiswaldensis;
6) Bl. 19—22: Ejusdem, Monumenta Pomeranica et Rugiana, congeri coepta a. 1728;
7) Bl. 23—30: Ejusdem, De sepulchris gentilibus in Pomerania et Rugia reliquis;
8) Bl. 31—34: Ejusdem, De lapidibus in monumentis positis;
9) Bl. 35—46: Ejusdem, Historische Nachrichten von denen Pommerischen und Rügianischen Recht und Gericht, a. 1731 sqq.;
10) Bl. 47—58: Ejusdem, Commentarii historici de lingua patria Pomeranica ac Rugiana;
11) Bl. 59—90: Ejusdem, Series aller Pommerschen wie auch Rügianischen und Königlichen hohen und niedrigen .... item städtischen und ritterschaftlichen Beamten und Bedienten; [13 unbeschriebene Blätter.]

3. Real-Lexica.

6. Papier in Quarto, 338 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII, darunter 93 unbeschriebene; — darin:
A. G. Schwartz, Real-Lexikon von Pommern und Rügen.

4. Allgemeine Geschichte.

7. Papier in Quarto, 373 Blätter von mehreren Händen, saec. XVI; darin:

1) Bl. 1—329r von zwei Händen: Nicolaus von Klemzen, Vom Pommerlande und dessen Fürstengeschlecht Beschreibung. Buch I—IV. Vgl. Kletke p. 172—173.
2) Bl. 1—43: Ein Auszugk auss der Wendischen Chroniken, so viell das Landt zu Pommern belanget, bis 1582; geschrieben a. 1585;
[Ist Auszug aus der „Wendischen Chronik" und aus

„Bugenhagen's Chronik“ gewöhnlich Andreas Schuhmacher zugeschrieben; vgl. Kletke a. a. O. p. 168.]

8. Papier in Quarto, 176 Blätter, saec. XVII, signirt fol. 3—178; darin:

Nicolaus von Klemzen, Vom Pommerlande und dessen Fürstengeschlecht Beschreibung. Buch I III; am Schluss unvollständig.

9. Papier in Quarto, 40 Blätter, saec. XVIII inc. — darin:

1) Bl. 1—22[1]: Nicol. von Klemzen, Vom Pommerlande und dessen Fürstengeschlechte Beschreibung. Buch II.: Stammlinie der Pommerschen Herzoge bis 1506; dahinter Bl. 17 ex. — 18[1] inc.: Stammtafel oder Genealogie der regierenden Fürsten zu Rügen, geschrieben a. 1550; — dann Bl. 18[1]—22[1]: Kurtze Historie und Verzeichniss neben der Genealogie der regierenden Fürsten zu Rügen; Corrigirt von A. G. Schwartz nach dem Exemplar der Chronik im Greifswalder Raths-Archiv, geschrieben von Samuel Ledebuhr.
2) Bl. 25—40: Auszug aus der Wendischen Chronik, soweit sie das Land Pommern belanget.

10. Papier in Quarto, 40 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, a. 1726; — darin:

Anmerkungen zur Pommerschen Geschichte, so sich bei einem Exemplar von Micraelii Pommerland, welches der Herr Charisius in Stralsund besitzet, auf dem Rande und sonsten angezeichnet befindet, zu Greifswald a. 1726, m. Febr. von mir, A. G. Schwartz, daraus abgeschrieben;—Bl. 39 und 40 nicht beschrieben.

11. Papier in Quarto, 166 Blätter a. 1588, dahinter 19 unbeschriebene; — darin:

Valentini ab Eickstede,*) Epitome annalium Pomeraniae, conscripta a. 1553; Ejusdem brevissima descriptio Pomeraniae; Summaria annotatio de vita .... Ducis Philippi, recentius ab eodem scripta; Ordo omnium antistitum Camminensium, anno Domini 1588.

12. Papier in Quarto, 17 Blätter, saec. XVIII; — darin:

Excerpta ex Chronico Joh. Lubbechii) consul. Treptov ad Regam.** [Deutsch.] Bl. 15—17 unbeschrieben.

---

*) Wolgastischer Kanzler, † a. 1579. Vgl. Kletke. a. a. O. p. 203 flg.

**) saec. XVI.

13. Papier in Quarto, 80 Blätter von zwei Händen, saec. XVIII; — darin:

Joachim Wedelii*), Chronicon Pomeraniae, quod scribendum curavi a. 1726 m. Octobri.

[Enthält eine Europäische Chronik von 1500—1606 mit besonderer Berücksichtigung Pommerns.] Vgl. Kletke, a. a. O. p. 265.

14. Papier in Quarto, 95 Blätter, saec. XVII ex.; — darin:

Georg Adolf Caroc, Generaler Begriff der Pommerschen Historie, von denen Zeiten nach Svantiboro biss auff die Regierung Herzogs Bogislai X. anno 1438.

[Eigenhändiges Concept des Verfassers, in 49 Paragraphen.

15. Papier in Quarto, 25 Blätter, saec. XVIII, signirt p. 1—47, dahinter 3 unbeschriebene; — darin:

Georg Adolf Caroc, Kurtzer Begriff der Pommerschen Historie von den Zeiten nach Svantibor bis auf die Regierung Bogislai X.

Abschrift, welche nur den Anfang (§§. 1—17) enthält; das Uebrige fehlt.

16. Papier in Quarto, 3 und 236 Blätter, darunter 184 unbeschriebene, saec. XVIII: — darin:

[Christiani Schoettgen.] Historia Pomeraniae politica ab initio usque ad a. 1720.

Mit Papier durchschossen. — Bl. 190—236 unbeschrieben.

17. Papier in Quarto, 188 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Annales Pomeraniae, rerum ad statum politicum pertinentium seriem exhibentes. Congeri coepti a. 1725.

A. u. d. T.: Sammlung zur Pommerschen Staats- und Kirchengeschichte.

18. Papier in Quarto, 39 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII; darunter 12 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Annales Pomeraniae, rerum ad rempublicam litterariam pertinentium seriem exhibentes. Congeri coepti a. 1725.

19. Papier in Quarto, 382 Blätter von mehreren Händen, saec. XVIII; — darin:

Excerpte zur Pommerschen Geschichte aus A. G. v. Schwartz's handschriftlicher Geschichte, in chronologischer Ordnung.—Defect.

*) Landrath, † 1609.

20. Papier in Quarto, 58 Blätter von A. G. v. Schwartz's und anderer Hand, saec. XVIII; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Historische und geographische Anmerkungen zur Verbesserung der Pommersch-Rügianischen Geschichte und Geographie: nämlich:

1) Bl. 1—18: A. G. Schwartzii, Observationes ad emendationem genealogiae principum Rugiae spectantes. Observatio 1—81;
2) Bl. 19—26 von and. Hand: Beschreibung von Pommern aus dem Novo Atlante, das ist Weltbeschreibung . . . . . aller Welt vornehmer Königreiche, Länder und Provinzen. Amstelodami, apud Joh. Jansonium a. 1656. [Abschrift.]
3) Bl. 27—38: Beschreibung des Maris Balthici, insofern dasselbe die Pommerschen und Rügianischen Küsten bespühlet, aus dem 6. Theil des grossen Atlantis. Apud Joh. Janssonium, Amstelod. 1656. [Abschrift.]
4) Bl. 39—58 von Schwartz's Hand: A. G. Schwartz, Observationes ad geographiam Pomeraniae atque Rugiae politicam, illisque emendationem facientes.

5) Zeitgeschichte.

21. Papier in Quarto, 72 Blätter von A. G. v. Schwartz's und anderen Händen saec. XVIII; — darin:

Nicol. Marschalci Thurii, Annalium Herulorum ac Vandalorum libri VII. Rostochii, 1521. Non. Jul. (Abschrift.)

22. Papier in Quarto, 24 Blätter anni 1771; — darin:

Articuli Legatis Imperatoris oblati pro partibus Ducum Pomeraniae post exstinctam lineam Stettinensem cum Ottone Duce III°. (Anno 1464.)

23. Papier in Quarto, 24 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII; — darin:

(Alb. Georg v. Schwartz) Annotata historica Pomeranica ex codice membranaceo tabularii Senatus Gryphiswaldensis, cujus titulus: „Narratio historica belli atque tractatuum inter duces Pomeraniae, fratres Ericum II^um et Wartislaum ex una, et inter Fredericum et Albertum, Marchiones Brandenburgenses fratres ex altera parte, ab a. 1464 et morte Ottonis III^i ultimi ducis Sedinensis usque a. 1472; — darin:

1) Bl. 2—5 r.: Narratio historica Ducum Pomeraniae, adjuncta genealogia;
2) Bl. 5^1—9: Oratio legati Pomeranici coram Imperatore pro parte Ducum;

3) Bl. 9 m. —11¹: Chronica gestorum inter Duces Pomeraniae Ericum IIum. et Wartislaum et Marchiones Brandenburgenses anno 1464/99;
4) Bl. 12—12¹ a. s.: Supplicatio nuntiorum Pomeranicorum ad Regem Poloniae pro Ducibus Pomeraniae; s. d.;
5) Bl. 12¹ex.—20 m.: Articuli pro parte Ducum Pomeraniae Regi Poloniae oblati;
6) Bl. 20 m.—23¹: Articuli coram legatis Imperatoris oblati pro parte Ducum Pomeraniae.

24. Papier in Quarto, 26 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII; — darin:

Georg Adolf Caroc, Historischer und umständlicher Bericht vom jetzigen Staat des Schwedischen Pommerlandes und des Fürstenthum's Rügen; Bl. 26 unbeschrieben.

[Abschrift aus dem Autographum.]

25. Papier in Quarto, 4 und 26 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin:

Georg Adolf Caroc, Dasselbe Werk (wie No. 24). Greifswald, 1708.

[Abschrift des Druckes?]

6) Geographie und Beschreibung.

26. Papier in Quarto, 12 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand; — darin:

A. G. Schwartz, Syllabus derer Charten von Pommern und Rügen, so zur Geographia novissima von Pommern und Rügen gehören. — Bl. 6—8 unbeschrieben.

27. Papier in Quarto, 62 Blätter, saec. XVII.; — darin:
1) Bl. 1—56: Petri Chelopoei, Pyricensis, De Pomeranorum regione et gente Anno 1574. (Geht aber bis 1575!)
2) Bl. 57—62: Ejusdem, Genealogia Ducum Stettini et anterioris Pomeraniae.

28. Papier in Quarto, 46 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

(Andr. Westphal) Delineatio status Pomeraniae ecclesiastici, civilis et militaris, qualis maxime obtinuit tempore Ducum hereditariorum, antequam Pomerania utra (sic) ad Suedos et Brandenburgicos fuerit devoluta.

7) Fürstliches Haus.

29. Papier in Quarto, 10 Blätter, saec. XVII.; — darin:

Petri Stephani, Collectanea de Principibus Pomeraniae Christianismi et litterarum in Pomerania promotoribus.

30. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Actenmässige Darstellung des an den Särgen im Herzoglich Pommerschen Begräbnisse in der Wolgaster Pfarrkirche im Jahre 1688 durch den Küster und Todtengräber verübten Raubes. Actum Wolgast, d. 21. Junii a. 1688.

[Abschrift.]

31. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII.; Bl. 4 nicht beschrieben; — darin:

Henning Rammin, Nachricht vom Pommerschen Wappen und der Veränderung des Wappens des Herzogthums Stettin*) mit Kaiser Karls V. Bewilligung. d. d. Worms, den 18. Mai 1521. — Wolgast, den 17. September 1588.

32. Papier in Quarto, 22 Blätter von A. G. v. Schwartz's und anderen Händen, saec. XVIII.; darunter 10 unbeschriebene; — darin:

Albert Georg Schwartz, Sigilla Ducum Pomeraniae, Principum Rugiae, civitatum item nobiliumque utriusque principatus, ex archetypis depicta additisque animadversionibus illustrata.

8) Verfassung.

33. Papier in Quarto, 32 Blätter, saec. XVII. ex., darunter 15 unbeschriebene; — darin:

Verfassung des Herzogthums Pommern, von einem Ungenannten. Der Anfang [Lage A.] fehlt.

34. Papier in Quarto, 39 Blätter, saec. XVIII., darunter 11 unbeschriebene; — darin:

A. Westphal, Annotata de juribus Ducum Pomeraniae;
Ejusdem, De Feudis Pomeraniae;
Ejusdem, De civitatibus Pomeraniae;
Ejusdem, De rusticis Pomeraniae;
Ejusdem, De collegiis mercatorum, quae Gryphiswaldiae floruerunt.

9) Landrecht.

35. Papier in Quarto, 7 und 290 Blätter von 6 Händen, saec. XVI. ex. geschrieben; — darin:

*) Annahme des rothen Greifs statt des früheren Pfauenschwanzes und Lilienstengels.

Matthias Normann, Das alte Wendisch-Rügianische Landrecht, cap. 1—195; davor Bl. 2—7 Index hujus libri;

Cap. 195 (Bl. 277—290) enthält den sogenannten „Wollinschen Abschied“ oder das Privilegium nobilium Ducatus Pomeraniae, der Herzöge Barnim sen., Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig und Barnim jun., d. d. Wollin, Dienstag nach Exaudi, den 24. Mai 1569.

36. Papier in Quarto, 237 Blätter von zwei Händen, saec. XVII.; dahinter 33 unbeschriebene; — darin:

1) Bl. 1—232: Matth. Normann, das alte Wendisch-Rügianische Landrecht. Cap. 1—195; Bl. 1—5: Vorrede; Bl. 6—12: Register; Bl. 13 und 233 unbeschrieben; cap. 195 [Bl. [218—232] enthält den „Wollin'schen Abschied“ a. 1569, Mai 24;

2) Bl. 234—237 von and. Hand: Dasselbe Landrecht, cap. 107 ex. 108—113 inc.

37. Papier in Quarto, 6 Blätter, saec. XVII., signirt p. 39—50; — darin:

Matthaeus Schütze, Singularia Juris Lubecensis.

38. Papier in Quarto, 43 Blätter, saec. XVIII., dahinter 3 unbeschriebene; — darin:

Jus publicum Pomeranicum, sive de Statu Pomeraniae, sed praecipue de juribus ordinum. Liber II^us^. Von einem ungenannten Verfasser.

10) Lehnrecht.

39. Papier in Quarto und Folio, 77 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII.; — darin:

Lehen-Briefe Pommerscher und Rügianischer adelicher Häuser. (Alphabetisch.)

[Bl. 1 und 2 in Folio; 25 Blätter unbeschrieben.]

40. Papier in Quarto, 26 Blätter, saec. XVIII., darunter 13 unbeschriebene; — darin:

Index alphabeticus Pommerscher Güter und Lehen.

11) Adel.

41. Papier in Quarto, 245 Blätter von A. G. v. Schwartz's und anderer Hand, saec. XVIII., darunter 69 unbeschriebene; — darin:

A. G. Schwartz, Pomerania nobilis, sive Geschlechts-Register der Vorpommerisch- und Rügianischen Adelichen und ihre Beschreibung. Theil I. A—M.

42. Papier in Quarto, 234 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 71 unbeschriebene; — darin:

A. G. Schwartz, Pomerania nobilis etc. Theil II. N—Z.

43. Papier in Quarto, 36 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 18 unbeschriebene; darin:

A. G. Schwartz, Nachricht von Pommerschen, insonderheit Greifswaldischen und Stralsundischen Patricier-Familien. [Alphabetisch.]

44. Papier in Quarto, 22 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII., Bl. 20—22 unbeschrieben; — darin:

A. Westphal, Nachrichten über Pommersche adeliche Familien. [Alphabetisch. B—W.]

45. Papier in Quarto, 58 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 22 unbeschriebene;—darin:

1) Bl. 1—34: A. G. Schwartz, Pomerania antiqua purpurata [Historische Notizen über vornehme Pommern der alten Zeit, in alphabetischer Folge];
2) Bl. 35—58: Ejusdem, Pomerania atque Rugia nobilis, litteris illustrata. [Nachrichten über gelehrte Pommersche Edelleute, alphabetisch.]

46. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Oratio academica de fama immortalitatis, quam ex liberalitate in litteras sibi compararunt nobiles Pomerani. [Sub Rectoratu Christ. Saalbachii Gryphisw. habita.]

12) Verwaltung.

47. Papier in Quarto, 196 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII.; — darin:

A. G. Schwartz, Historische Nachricht von den Pommerschen und den Rügianischen Aemtern, Land- und Gard-Voigteien.

13) Kirche.

a) Allgemeine Geschichte.

48. Papier in Quarto, 8 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII. incip.; — darin:

Andr. Westphal, Explicatio nonnullarum vocum, saepius in historia ecclesiastica Pomeraniae occurrentium ad ductum paratitlorum philologico-historicorum Joh. Sam. Laurentii. Gryphiswaldiae, 1693.

49. Papier in Quarto, 77 Blätter, saec. XVIII., von A. G. von Schwartz's Hand, darunter 33 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Annales Pomeraniae ecclesiastici, congeri coepti a. 1725.

b.) Katholische Kirche.

50. Papier in Quarto, 46 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII.; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Historie der Bekehrung zum Christenthum derer Mecklenburg- Pommersch- und Rügianischen Lande, aus glaubwürdigen Scribenten und urkundlichen Nachrichten abgehandelt.

Specialtheil, Abthlg. I.: Von der Mecklenburger, Pommern und Rügianer Bekehrung zum Christenthum überhaupt.

51. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Leben des Cardinals Matthaeus a Cracovia*) aus Pommern.

52. Papier in Quarto, 4 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII. inc.; — darin:

Andr. Westphal, De statu religionis in Pomerania tempore papismi et sic ante Lutheri Reformationem, §§. 1—9. (In deutscher Sprache.)

53. Papier in Quarto, 18 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII. inc.; — darin:

Andr. Westphal, Collectanea ad Historiam Episcopatus Camminensis.

c) Klöster, Orden.

54. Papier in Quarto, 5 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII. inc.; — darin:

Andr. Westphal, De ordinibus religiosis in Pomerania; Bl. 3 und 4 unbeschrieben.

---

*) von Krockow, seit 1405 Bischof von Worms, seit 1406 Cardinal; † 1410, März 5.

55. Papier in Quarto, 125 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 38 unbeschriebene; — darin:

Frid. Dreger, Historia monasteriorum antiquae hodiernaeque Pomeraniae utriusque sexus, ex veteribus documentis historicis Pomeranicis aliisque collecta; ex collectaneis suis scribi coepta Stargardiae, d. 10. Julii a. 1722, variisque additamentis locupletata ab Alb. Georg Schwartzio.

56. Papier in Quarto, 47 Blätter v. A. Westphal's Hand, a. 1721; Bl. 46—47 nicht beschrieben; — darin:

Andr. Westphal, Historia monasteriorum Pomeraniae.

[In alphabetischer Reihenfolge der Klöster, in deutscher Sprache.]

57. Papier in Quarto, 14 Blätter, saec XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—12: Extract aus einem sogenannten Hauptbuche des adeligen Jungfrauen-Klosters Ribbenitz, a. 1670 aufgerichtet; Bl. 7, 8, 12 nicht beschrieben;
2) Bl. 13—14 von and. Hand: J. G. Capobus [Prediger] Begleitschreiben bei Uebersendung des vorstehenden Auszuges an A. G. von Schwartz; d. d. Ribbenitz, den 28. Februar 1727; Bl. 14 nicht beschrieben.

d) Protestantische Kirche.

58. Papier in Quarto, 15 Blätter, saec. XVIII., dahinter 3 unbeschriebene; — darin:

Alphabetisches Repertorium der Pommerschen Kirchenordnung und Agende.

59. Papier in Quarto, 372 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVII., darunter 103 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Collectanea ad historiam parochiarum in Principatu Rugiae et Ducatu Pomeraniae Suecicae, a. 1728 incepta. (Alphabetisch.)

60. Papier in Quarto, 8 Blätter von A. Westphal's Hand, saec. XVIII. incip.; — darin:

Andr. Westphal, Historia synodorum generalium in Pomerania habitarum, inde a Reformatione Lutheri.

Joh. Friedr. Mayer, [Praeses] Synodorum Gryphiswaldensium Summa. Gryphiswaldensis Synodi rever. fratribus in argumentum colloquii synodalis proposita. Respondens: M. Hercules Wend, Pastor Kemnitz. [4 Bll.] Gryphiswaldiae, s. a. [Abschrift.]

[Ist Bl. 120—123 von Mss. Pomer. Quarto 71.]

14) Schule.

61. Papier in Quarto, 110 Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII.; — darin:

Joh. Boetticher, Collectiones ad rem scholasticam Pomeraniae.

62. Papier in Quarto, 18 Blätter von Joh. Boettichers und andern Händen, saec. XVIII.; — darin:

Joh. Boetticher, Religiosa anni 1534 comitiorumque Treptoviensium simulque officii in Pomeranas ecclesias scholasque Joh. Bugenhagii memoria innovata in Schola Wolgastana anno 1734.

15) Lexica.

63. Papier in Quarto, 4 Hefte, signirt p. 193—432, durchschossen, saec. XVIII.; — darin:

Joh. Carl Dachnert, Plattdeutsches Wörterbuch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügianischen Mundart, mit Zusätzen und Berichtigungen von seiner Hand. (Druckwerk.) Stralsund 1781.

64—80. Papier in Quarto, von Christ. Gilow's Hand, a. 1863;— darin:

Christ. Gilow, Vorpommersch-Niederdeutsches Wörterbuch Band I—XVII. Anklam, 1863.

16) Naturgeschichte.

81. Papier in Quarto, 38 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 11 unbeschriebene; — darin:]

A. G. Schwartz, Commentarii rerum ad historiam naturalem Pomeraniae pertinentium seriem exhibentes. Congeri coepti a. 1725. [Lateinisch und Deutsch.]

81a & 81b. Papier in Quarto, 990 und 901 Seiten;— darin:

Christ. Gilow, Zoologisches Wörterbuch. Die latinisirten, lateinischen und griechischen Namen der Thiere. Band I—II

17) Jagd- und Wald-Geschichte.

82. Papier in Quarto, 125 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII.; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Collectanea zur Jagd- und Wald-Historie von Pommern und Rügen, von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1739.

18) Kalender.

83. Papier in Quarto, 15 Blätter, saec. XVII.; — darin:

Anton Helvigius, Anclamens. Vergleichender Kalender, alter und neuer, auf die Jahre 1620 flg. [Abschrift des Druckes.]

19) Bibliotheca Pomeranica.

84. Papier in Quarto, 106 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII., darunter 18 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Catalogus librorum a. 1535 — 1732 in Pomerania editorum.

20) Literärgeschichte.

85. Papier in Quarto, 16 Blätter und 2542 numerirte Columnen, saec. XVII. ex., in Doppelcolumnen geschrieben; — darin:

Christoph Pyl, Orbis litteratorum scriptus, in quo non ii tantum, qui doctis et eruditis scriptis inclaruere, sed etiam qui alia quacunque ratione illustres facti, ut literis mandari memoria ipsorum meruerit, quin imo etiam libri isti, quibus nomina auctorum non sunt praefixa, titulis suis adducuntur. Collectus Gryphiswaldiae a. 1698.

[Bl. 1—16: Index alphabeticus; am Ende 48 unbeschriebene Blätter.]

86. Papier in Quarto, 8 unbeschriebene und 202 beschriebene Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII.; — darin:

Joh. Boetticher, Das gelehrte Pommern; Sammlung von Notizen, als Nachtrag zu Amand. Carol. Vanselow's gelehrtem Pommern. (Stargard 1728. 4°.)

sium-[illegible]pier in Quarto, 175 Blätter, saec. XVIII. inc. mit argument[illegible]kten Einlagen; — darin:

Hercules W[illegible]hal, **Collectanea ad historiam litterariam** s. a. [Abschri[illegible]

[Ist Bl. 1.

21) Gelehrten-Lexica.

88. Papier in Quarto, 84 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 35 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Lexicon gelehrter wie auch anderer berühmter und merkwürdiger Pommern und Rügianer. — Eine historische und nach alphabetischer Ordnung der Geschlechtsnamen verfasste Nachricht von denjenigen Personen, so entweder aus Pommern und Rügen gebürtig gewesen, ob sie sonsten gleich anderswo gelebt haben und gestorben sind, oder doch, ob sie gleich ausländischer Abkunft gewesen, in Pommern gelebet, in Bedienung gestanden und gestorben sind. Inchoatum anno 1725.

22) Schriften gelehrter Pommern.

89. Papier in Quarto, 129 Blätter, saec. XVIII, nebst 3 Druckblättern; — darin:

1) Epistolae XXVI. Viror. Cll. J. Behr, Boltenstern, Densow, Detharding, B. G. Engelbrecht, Hennings, J. A. Kurchius, Liebherr, Lindemann, J. Loeffler, Loeper, J. Palthenius, Pyl, Christ. Schoettgen, A. G. Schwartz, Westphal, Würffel, ad Joh. Boetticherum aliosque. [In deutscher Sprache]; — dahinter:

2) [In Folio.] Sechs Aufzeichnungen, Urkunden- und Bücher-Verzeichnisse enthaltend und drei namenlose Brief-Concepte in Quarto; nebst zwei Druckschriften, die Ankündigung einer Ausgabe der Werke des Prof. Friedrich Gerdes und einer wissenschaftlichen Reisebeschreibung Pristaff's enthaltend.

90. Papier in Quarto, 6 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Storislaf und Brantislava. Ein Gedicht aus der Rügenschen Vorzeit.

23) Leichen-Reden.

91. Papier in Quarto, 132 Blätter von M. Völschow's Hand, saec. XVII. und XVIII., und von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 1—83 von M. Völschow's Hand: Leichenreden a. 1673 — 1739.

4) Garz.

101. Papier in Folio, Quarto und Octavo, 18 Blätter von Frau Pistórius' Hand, saec. XIX. med.; — darin:

1) Bl. 1—2 in Folio: Frau Pistorius Zeichnungen des Mittelberges bei Garz;
2) Bl. 3—16 in Quarto: Frau Pistorius, Bemerkungen zu den Zeichnungen des bei Garz gelegenen Mittelberges;
3) Bl. 17—20 in Octavo: Frau Pistorius, Brief an Frau Baier als Begleitschreiben bei Uebersendung vorstehender Zeichnung und Beschreibung des Mittelberges. D. d. Garz, den 18. August 1845.

5) Gollnow.

102. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII., das letzte nicht beschrieben; — darin:

1) Bl. 1—4r.; Historial urbis Golnow a. 1190—1339;
2) Bl. 4[1]—7: Diplomata quaedam monasterii Hildensis, a. 1241—1297; nämlich:
   a) Bulla Bonifacii Papae VIII[i] a. 1297, Januar 21;
   b) Diploma Barnimi I[i] Ducis a. 1241, Octob. 26;
   c) „ Dobezlai a Gristow Equitis a. 1249, Nov. 8;
   d) „ Jaromari, Principis Rugiae, a. 1260 (lege 1240) Sept. 28.

(cf. Mssc. Pom. Quarto 100.)

6) Greifswald.

a) S. Jacobi-Kirche.

103. Papier in Quarto, 85 Blätter von Jacob Heinrich von Balthasar's Hand, saec. XVIII. p. med.; — darin:

Jac. Heinr. de Balthasar, Collectanea ad historiam ecclesiae S. Jacobi Gryphiswaldensis et ad nexum ejus cum academia.

Davor ein Brief seines Sohnes P. J. v. Balthasar an Georg Brockmann a. 1784, Juli 3.

b) Universität.

104. Papier in Quarto, 347 Blätter, saec. XVIII. inc.; dahinter 4 unbeschriebene; — darin:

Codex diplomaticus Academiae Gryphiswaldensis, quo vetustissima illius ut et conjunctae olim cum eadem ecclesiae collegiatae Nicolaitanae monumenta . . . . . exhibentur. Cura et opera Joh. Phil. Palthenii. Anno 1706.

Darunter von derselben Hand: „Codicem hunc describendum

curavi a. 1720 mens. Junio et Julio." — Enthält 124 Urkunden und Actenstücke von 1451—1538 in nicht genauer chronologischer Ordnung: Vorgebunden 2 academische Programme a. 1702 u. 1714. (8 Blätter.)

105. Papier in Quarto, 247 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII., darunter 33 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Commentarii rerum gestarum ad historiam Academiae et urbis Gryphicae pertinentium seriem exhibentes. [Lateinisch und Deutsch.]

c) Professoren.

106. Papier in Quarto, 46 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII, darunter 5 Druckschriften; — darin:

Marci Bernhardini, Prof. Poes.. Carmina varia, memoriae Pomeranorum dicata.

107. Papier in Quarto, 3 Blätter, saec. XVII.; — darin:

1) Bl. 1: Epistola F. U. Calixti, theologi, ad Heinr. Meyerum. Lipsiae a. 1645, 10. Kal. Julii;

2) Bl. 2—3: Joh. Latermanni, Prof. theol. Gryphiswald., Defensio contra accusationem haereseos, ab alio professore Gryphiswaldensi sibi inlatam. D. d. Gryphiswaldiae, a. 1647, d. 22. Septbr.

108. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Ex Alb. Joach. Krakevitzii Programmate academico, defensionem Bartholdi Krakevitzii, Superint. general. Pomer. contra iniquas Arnoldi*) insultationes continente, habita in Academia Varniaca a. 1704, mense Octobri.

109. Papier in Quarto, Titel und 845 Seiten von A. G. von Schwartz's Hand, saec. XVIII.; dahinter 233 unbeschriebene Blätter; — darin;

Bl. 1—423: A. G. Schwartz, Realium Collectaneorum Tomus IIus. Anno 1715 m. Martio. (Lateinisch und Deutsch.)

(Enthält Notizen über die verschiedensten Gegenstände, ohne innere Ordnung.)

110. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin:

[Andr. Westphal,] Geschichte der Vernunftlehre [Logik]. Vorbericht;

Bl. 8 nicht beschrieben.

*) In seiner Kirchen- und Ketzergeschichte.

111. Papier in Quarto, 865 Blätter von Andr. Westphal's Hand, saec. XVIII. inc.; — darin:

1) Bl. 1—40: Andr. Westphal, Vorbericht von der Natur und Eigenschaft der Philosophie überhaupt; davor 3 leere Blätter; Bl. 2 und 37—40 unbeschrieben;
2) Bl. 41—150: Desselben, Institutiones logicae, oder Einleitung zur Vernunftlehre; Bl. 42, 151 und 152 nicht beschrieben;
3) Bl. 153—291: Desselben, Einleitung zur Moral oder Sittenlehre; Bl. 154 und 292—300 sind nicht beschrieben;
4) Bl. 301—727: Desselben, Einleitung zum Natur- und Völkerrecht; Bl. 717—721, und Bl. 725—726 sind nicht beschrieben; die Blätter sind signirt p. 1—829;
5) Bl. 728—865: Desselben, Einleitung zur Politique oder Staatswissenschaft; Bl. 729 und 12 Blätter am Ende unbeschrieben.

112. Papier in Quarto, 111 Blätter, saec. XVIII.; Bl. 14, 25, 64, 86, 100, 111 unbeschrieben; — darin:

Caspar Boerries, [Prof. Gryphisw.] Academische Reden zur Festfeier der Geburtstage Koenig Friedrich's I. von Schweden [† 1751]. — Neun Reden.

113. Papier in Quarto, 510 Bläter von Peter Ahlwardt's Hand, saec. XVIII. p. med.; — darin:

1) Bl. 1—29: Peter Ahlwardt, Philosophischer Katechismus; Bl. 30, 31 unbeschrieben;
2) Bl. 32—36: Desselben, Abhandlung von der menschlichen Seele; Bl. 37—40 leer;
3) Bl. 41—125: Desselben, Vorlesung über Logik, §§. 1—316; Bl. 119, 126 nicht beschrieben;
4) Bl. 127—236: Desselben, Praelectiones de philosophia. Pars I^{a}: De philosophia theoretica; Pars II^{a}: De philosophia practica;
5) Bl. 237—420: Desselben, Stamina theologiae naturalis methodo demonstrativa asserta, cum prolegomenis et indice. Bl. 263, 264, 416, 419, 420 unbeschrieben;
6) Bl. 421—497: Andr. Westphal, Meditationes de mente sive anima humana; capp. 1—6. [In deutscher Sprache.] Bl. 498, 499 unbeschrieben;
7) Bl. 500—507: Peter Ahlwardt, Litterarhistorische Notizen; dahinter 3 leere Blätter.

114. Papier in Quarto, 30 Blätter, saec. XVIII; darin:

Lamb. Henr. Roehl. Vita Andreae Mayeri*), Mathes. et Physic. experiment. in acad. Gryphisw. quondam Professoris. Gryphisw. 1783.

d) Universitäts-Bibliothek.

115. Papier in Quarto, 20 Blätter, saec. XVIII med.; — darin:

Johann Carl Dähnert, Rede bei der feierlichen Eröffnung der academischen Bibliothek zu Greifswald am 14. Julius 1750. Greifswald 1750.

(Abschrift des, in der hiesigen Bibliothek abhanden gekommenen Druckes und Ersatz für den letztern.)

116. Papier in Quarto, 4 Blätter a. 1858, von Dr. Karl Theodor Pyl's Hand; — darin:

Karl Theodor Pyl, Verzeichniss der Manuscripte, welche aus dem Nachlasse des 1819 in Berlin verstorbenen Geheimen Staatsrathes Dr. Em. Friedrich Hagemeister .... an die Königl. Universitäts-Bibliothek zu Greifswald im Jahre 1858 von mir geschenkt sind.

7) Guetzkow.

117. Papier in Quarto, 12 Blätter von Andr. Westphal's Hand. saec. XVIII. inc.; — darin:

1) Bl. 1—10: [Andr. Westphal.] Commentatio historica de comitatu Guetzcoviae;
2) Bl. 11 von and. Hand: Ueber die Grafschaft Guetzkow; — Bl. 12 nicht beschrieben.

8) Jomsburg.

118. Papier in Quarto, 2 Blätter, saec. XVIII; — darin:

Nachrichten von Jomsburg. Mit 1 Plan.

9) Loitz.

119. Papier in Quarto, 45 Blätter von J. G. Mehl's Hand, saec. XVIII med.; — darin;

J[ohann] G[ottfried] Mehl), Sammlungen von allerhand Sachen, grossentheils die Stadt Loitz betreffend.**

Dahinter ein Brief der verwittweten Landräthin von Balthasar an Mehl, mit der Anzeige von dem Ableben ihres Mannes, d. d. Greifswald, 8. Decbr. 1773.

*) † 1782, Dec. 19.

**) Bürgermeister von Loitz 1755—95.

10) Neu-Stettin.

120. Papier in Quarto, 24 Blätter, saec. XVIII; Bl. 23 u. 24 unbeschrieben: — darin:

Kurfürstliche*) Publication der beiden Testamente der Herzogin Hedwig von Pommern-Stettin zu Gunsten des Spitals und des Gymnasium's zu Stettin vom 10. Januar 1647 und 8. Mai 1650, d. d. Königsberg, den 8. März 1656.

11) Stettin.

121. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII, Bl. 7 und 8 nicht beschrieben; — darin:

Extractum Protocolli von dem, was der 24. und 25. Febr. a. 1717 zu Stettin in der Angelegenheit, betreffend den an Eidesstatt abgelegten Handschlag für den König von Preussen, absonderlich mit dem Clero, vorgegangen.

12) Stralsund.

122. Papier in Quarto, 10 Blätter von zwei Händen, saec. XVII und XVIII; — darin:

1) Bl. 1—8 saec. XVII: Index Rubricarum super Privilegia civitatis Stralesundensis. Ex manuscripto Joh. Jaegeri, Stralesundensis;
2. Bl. 9—10 saec. XVIII: Erlass König Adolf Friedrich's an die Regierung, wonach die Stadt Stralsund angewiesen wird, die für den Bau von Baracken auf sie fallende Quote unweigerlich zu zahlen, mit der Verfügung, ihr einstweilen die Entschädigung für Verpflegung der Garnison nicht auszuzahlen. D. d. Stockholm den 14. Mai 1751.

123. Papier in Quarto, 26 Blätter, saec. XVI. inc; — darin:

Franz Wessell,) Etliche Stücke, wo idt vormals im Pavestdhome thom Stralsunde mit dem Gadesdenste gesthan het, bet up dadt Jar 1523, dadt .... Herr Carsten Ketehodt dorch Schickunge des Allmechtigen dadt reine Wordt Gottes anhoff tho predigen.**

124. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII; — darin:

Abdankung des Königlich Dänischen Ober-Landdrosten von Koetschau bei der Evakuation auf dem Rathhause zu Stralsund, am 17. Januar 1721.

*) Friedrich Wilhelm's von Brandenburg.

**) Bürgermeister zu Stralsund 1541—1546.

125. Papier in Quarto, 12 Blätter, saec. XVII.; — darin:
Oratio commendatoria in urbem Stralsundensium; Von einem Ungenannten.

13) Treptow a. d. Rega.

126. Papier in Quarto, 12 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
G. U. von L . . . ., Rede über die Bekehrung der Stadt Treptow an der Rega zum Christenthum gehalten zur 2ten Saecular-Feier der Uebergabe des Augsburger Glaubensbekenntnisses am 26. Juni 1730 in der Schule zu Treptow.

14) Vineta.

127. Papier in Quarto, 34 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
Tractatus de celebri quondam Pomeranorum emporio Vineta.

15) Wolgast.

128. Papier in Quarto, 8 Blätter Widmung und Vorrede und 553 Seiten Text, saec. XVIII.; — darin:

Peter Henning Müller*), Geographisch-historische Nachrichten von der ehedessen berühmten fürstlich-Pommerschen Residenzstadt Wolgast, in dreien Theilen bestehende, nebst einem Anhange 1734.

129. Papier in Quarto, 56 Blätter von Joh. Boetticher's Hand, saec. XVIII.; — darin:
Joh. Boetticher, Merkwürdigkeiten der Bibliothek der Wolgaster Stadtkirche. Aus einem dortigen Manuscripte saec. XV.

130. Papier in Quarto und Octavo, 274 Blätter von mehreren Händen, saec. XVII. und XVIII.; — darin:
Joh. Boetticher, Collegienhefte, Briefe, Disputationen etc; nämlich:

1) Bl. 8— 55^1: Joh. Boetticher, Animadversiones ad Logicam Scharfii, a. 1679. (Collegienheft von Gröningen.)
2) Bl. 56^1 – 102: Nicol. Bened. Pascha, Prof. Groning. Questiones logicae publice dictatae a. 1679, delatae in hunc librum a Joh. Boettichero;
3) Bl. .04 119^1: Frid. Dedekindi, Canones logici, descripti a Joh. Boettichero, a. 1681, die 29. Januarii;
4) Bl. 120—159^1: N. B. Pascha, Praxis syllogistica; excepit

*) Cand. theol.

Christ. Retzlaff. Ex emtione Bened. Bornefeld a 1679 hunc librum possidet Joh. Boetticher;

5) Bl. 160 – 172[1]: [Joh. Boetticher] Collegienheft De syllogismis;

6) Bl. 173 – 180: Quaestiones logicae ad ductum manualis Scharfii, Prof. Groning. in usum alumnorum scholae Stargardiensis, concinnatae per Christ. Retzlaffium, a. 1677, die 9. Nov.;

7) Bl. 189—196: Concept einer academischen Disputation.

8) Bl. 197 in Octavo: Joh. Boetticher, Epistola Latina;

9) Bl. 198—201[1] in Octavo: Joh. Boetticher, Concept einer academischen Disputation;

10) Bl. 202 – 208[1]: Disputatio politica ex Becmanno cap. XIII, instituta sub praesidio Joh. Georg Roeseri, Prof. Gymnasii Carolini Sedinensis, Resp. Johann Georg Vecher, opponentibus Johann Boetticher et J. Brunstio, Rugiano, a. 1707, Febr. 12.;

11) Bl. 209 – 212[1] in Octavo: Joh. Boetticher, Disputatio alia, ibidem habita;

12) Bl. 213—214 in Octavo: Ejusdem, Disputatio tertia, ibidem a. 1707, Sept. 8. habita;

13) Bl. 215—222[1] in Octavo: Ejusdem, Theses academicae:

14) Bl. 223—227[1]: Theses academicae ex [Joh. Frider.?] Koeningio de Angelis; praeside J. G. Roesero, resp. Schiefert, oppon. Rülthoven, et Joh. Boetticherо, a 1708, dic. 5. Maji;

15. 228 – 229[1]: Disputatio XVIII[a]. Ibidem a. 1708, die 30. Junii habita;

16) Bl. 230 – 234[1]; [Joh. Boetticheri,] Disputatio physica De Forma, habita Sedini a. 1708, die 22. Sept.;

17) Bl. 235 – 236[1]: Ejusdem, Distinctiones nonnullae generales Logicae instrumentales;

18) Bl. 237 – 239.: Ejusdem, Objectiones quaedam privatae disputationes apud magistrum Quad directae etc.;

19) Bl. 240 – 258[1]: Praeses: Jeremias Papken, Dissertatio de conjunctionibus Planetarum in genere et in specie de conjunctione Mercurii cum Sole. Resp.: Georg Buchholtz. Gryphiswaldiae, 1710. – Durchschossen, mit Anmerkungen von Joh. Boettichers Hand — 18 gedruckte Seiten;

20) Bl. 259 – 260: Johann Boetticher, Animadversiones logicae;

21) Bl. 262 - 268[1]: Jerem. Josephi, Conrect. Züllichavens., Theses logicae. 1701. Descripsit Joh. Boetticher, 1713.

[Bl. 1—7, 50—53, 103, 181—188, 261, 269—274 sind nicht beschrieben.]

131. Papier in Quarto, 523 Blätter von Joh. Boetticher's Hand a. 1722—1732 geschrieben; Bl. 6—8, 34, 37, 99—104, 155—157, 451—452, 472—473, 478—483, 485—523 nicht beschrieben; — darin:

Catalogus ad seriem auctorum alphabeticus, quandoque criticus .... bibliothecae Joannis Boetticheri;— nämlich:

1) Bl. 3—5[: Joh. Boetticher, Epigramme auf seine eigenen Schicksale und diejenigen seiner Bibliothek;'
2) Bl. 10—98: Idem, Catalogus librorum alphabeticus a. 1722. Cum continuationibus a. 1732;
3) Bl. 105—108: Sig. Jac. Apinus, Unvorgreifliche Gedanken Dissertationes academicas zu ordnen etc. Nürnberg und Altdorf, 1719. 4°. [Abschrift] und andere Aufzeichnungen über Dissertationen;
4) Bl. 109—154: Joh. Boetticher, Catalogus disputationum, orationum, carminum et scriptorum minorum alphabeticus, inde ab a. 1714; scriptus a. 1722;
5) Bl. 158—450: Idem, Catalogus dissertationum, disputationum, tractatuum alphabeticus a. 1715 in Quarto und Octavo, mit Papier durchschossen, signirt p. 3—570, der Titel fehlt;
6) Bl. 453—471: Idem, Catalogus anonymorum et pseudonymorum alphabeticus, signirt p. 575—612;
7) Bl. 474 484: Idem, Appendix criticus [sic] judicia de libris exhibens. Script. a. 1722 mense Decembri.

15. Insel Rügen.

1. Allgemeine Geschichte.

132. Papier in Quarto, 230 Blätter von A. G. v. Schwartz's und andern Händen, saec. XVIII.; — darin:

Ernest Henr. Wackenroder, Praepos. Loitzens. Chronicon Rugianum. In deutscher Sprache. — Cum annotatione Alb. Georgii Schwartzii. Buch I—II.

(Buch II beginnt auf Bl. 82 und handelt „Von denen Praeposituren und Kirchspielen in Rügen"; signirt p. 1—276.)

133. Papier in Quarto, 43 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec, XVIII., darunter 3 unbeschriebene; — darin:

Alb. Georg Schwartz, Kurtze Einleitung zur Rügianischen Historie, ihren ersten Lineamenten nach entworffen a. 1729.

134. Papier in Quarto und Octavo, saec. XVIII. a. med.; — darin:

C. D. Gustav von der Lancken*), Rügensche Geschichte. Thl. 1. Mit Titelkupfer. [103 Druckseiten.] Greifswald 1819.

Mit Papier in Quart-Format durchschossen, darauf handschriftliche Zusätze des Verfassers. Der Greifswalder Universitäts-Bibliothek vermacht am 14. August 1830.

135. Papier in Quarto, 12 Blätter, saec. XVII. inc.; Bl. 1 u. 12 unbeschrieben; — darin:

Bartholdi Krakevitz, Oratio de celebris multisque nominibus collaudandae insulae Rugiae praestantia. Gryphiswaldiae, 1622.

2) Städte und Oerter.

136. Papier in Quarto, 13 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin:

Index alphabeticus der auff der Insul Rügen befindlichen Flecken, Dörffer und Höfe; item deren Praepositorum, Diaconorum, Pastorum, Rectorum etc. [Abschrift.]

Am Schlusse: „Anno 1717 den 13. Martii ist diess wieder auff's neu abgeschrieben von K. C. L . . . . ".

Divitz.

137. Papier in Quarto, 24 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Alb. Georg Schwartz, [Praeses.] Commentatio de castro principatus Rugiae antiquissimo Divitz. Diss. inaug. Resp. . . . . Gryphiswaldiae, 1732 die . . . Julii.

(Abschrift des Druckes.)

Accessiones novae.

138. Papier in Quarto, 16 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

(Joh. Christ. Gebhardi.) Dissertationes duae de Vineta et de Arcona, nobilissimis quondam urbibus in Vandaliâ jam destructis.

[Adnex. 12 von Acc. 2692. 4°.]

139. Papier in Quarto, 12 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Herzog Philipp's von Pommern Abschied über die zwischen Raht und Bürgerschaft zu Greifswald vorgekommenen Streitigkeiten. D. d. Greiffswalde, Sonntag nach Martini, den 13. Nov. a. 1556.

[Adnex. 21 von Acc. 11,637. 4°.]

---

*) † am 11. Mai 1831 in Berlin.

140. Papier in Quarto, 8 Blätter, saec. XVIII.; Bl. 7—8 unbeschrieben; — darin:

Bericht über die Visitation der Greifswalder Kirchen und Hospitäler durch die fürstlichen Hof- und Landräthe, a. 1558. Febr. 19.

[Adnex. 22 von Acc. 11,637. 4°.]

141. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII., Bl. 3—4 nicht beschrieben; — darin:

Rolle der Befreyung der Hacken-Compagnie zum Greifswalde. D. d. 16. Decbr. 1607.

[Adnex. 23 von Acc. 11,637. 4°.]

142. Papier in Quarto, 6 Blätter, saec. XVIII., Bl. 6 unbeschrieben; — darin:

Nachricht, wie es im Greifswaldischen Nieder-Gerichte sowohl in judicial- als extrajudicialischen Processen von Alters her gehalten worden und annoch observiret wird.

[Adnex. 13 von Acc. 11,637. 4°.]

143. Papier in Quarto, 4 Blätter, saec. XVIII.; — darin;

Gesetze und Ordnung der Schonenfahrer-Compagnie zu Greifswald. D. d. Greifswald, den 1. Martii a. 1694.

[Adnex. 14 von Acc. 11,637. 4°.]

144. Papier in Quarto, 6 Blätter, saec. XVIII.; Bl. 6 unbeschrieben; — darin:

Greifswaldische Stadt-Cassa-Ordnung, wonach das Greifswaldische Cassa-Wesen einzurichten. D. d. Greifswald, den 17. Junii, a. 1699.

[Adnex. 15 von Acc. 11,637. 4°.]

145. Papier in Quarto, 6 Blätter, saec. XVIII., Bl. 6 unbeschrieben; — darin:

Nachricht von der durch den Herrn Regierungsrath Lagerstroem geschehenen Introduction des Burggrafen und Königlichen Bürgermeisters in Greifswald, Herrn Cavans, s. a.

[Adnex. 16 von Acc. 11,637. 4°.]

146. Papier in Quarto, 1 Blatt, saec. XVIII., dahinter ein unbeschriebenes; — darin:

Renovirte Fähr-Rolle, Wie dieselbe auf Verordnung E. E.

Raths der guten Stadt Greifswald hiebevor a. 1665, und folgends a. 1680, allhier zum Stahlbroo zu des reisenden Mannes Wissenschaft, und dass der Fährmann sich darnach zu achten hat, öffentlich assigniret gewesen. D. d. Greifswald, den 25. October 1700. [Abschrift des Druckes.]

[Adnex. 17 von 11,637. 4°.]

147. Papier in Quarto, 2 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

Proclamation der Königl. Schwedischen Regierung zur Bewahrung des Landes von Pommern gegen den drohenden Einfall der Russisch-Polnisch-Sächsischen Armee. D. d. Stettin, den 3. Juli 1710.

[Adnex. 36 von Acc. 5632b 4°.]

148. Papier in Quarto, 1 Blatt, saec. XVIII.; - darin:

Verse, welche man bei Anwesenheit des Koenigs von Schweden Carl's XII. in Stralsund anno 1715 bei der Abendmahlszeit unter des Königs Serviette gefunden hat.

[Adnex. 45 von Acc. 3894. 4°.]

149. Papier in Quarto, 1 Blatt, saec. XVIII., dahinter 1 unbeschriebenes; — darin:

Rolle des Kohwaller Zolles von uhralter Gerechtigkeit. D. d. Greifswald, den 26. Juli 1717. [Abschrift des Druckes.]

[Adnex. 18 von Acc. 11,637. 4°.]

150. Papier in Quarto, 1 Blatt, saec. XVIII., dahinter 1 unbeschriebenes; — darin:

Nachricht von denen Bürger-Ständen in Greiffswald, und wieviel es kostet, in jeglichem Stande das Bürgerrecht zu gegewinnen. De anno 1729. [Abschrift des Druckes.]

[Adnex. 20 von Acc. 11,637. 4°.]

151. Papier in Quarto, 1 Blatt, saec. XVIII., dahinter 1 unbeschriebenes; — darin;

Eines edlen und hochweisen Raths der Stadt Greifswald von neuem revidirte Gant- und Waage-Ordnung, wonach sich sowohl die Bürger als Fremde, wie auch der Stadt Waager zu richten haben. D. d. Greifswald, den 14. Juni 1730. [Abschrift des Druckes.]

[Adnex. 19 von Acc. 11,637. 4°.]

152. Papier in Quarto, 1 Blatt a. 1743, dahinter 1 unbeschriebenes; — darin:

Brief des Herrn Kunow an Professor Lembke zu Greifswald, in welchem er die Principia Philosophiae ac Matheseos des Kurprinzen Max Joseph von Bayern dem academischen Concile schenkt. D. d. Gribenow, den 12. April 1743.

[Adnex. 3 von Acc. 1566. 4°.]

In Octavo.

1. Papier in Octavo, 150 Blätter, saec. XVI. ex.; dahinter 8 unbeschriebene; — darin:

Varia ad Historiam Pomeraniae; nämlich:

a) Bl. 1—104: Valentini ab Eickstedt, Epitome Annalium Pomeraniae. Anno 1553; Geht bis 1525; Schluss fehlt. [vgl. Kletke, a. a. O. p. 203.]

b) Bl. 105. Catalogus episcoporum Caminensium, usque ad Martinum II.;

c) Bl. 106—108: Descriptio Pomeraniae;

d) Bl. 109 von and. Hand: Auszug aus einer Genealogie der Herzoge zu Bayern und Pfalzgrafen. Aus einer Handschrift zu S. Emmeram in Regensburg. Geschrieben durch E. Hausenn;

e) Bl. 109 ex.—109[1]: Auszug aus einer Abschrift eines Privilegiums der Stadt Prenzlau von Herzog Barnim, d. d. Stettin, a. 1235, Dec. 27.;

f) Bl. 110—136 von des erstern Hand: Vita Philippi, Ducis Pomeraniae [† 1560.]

g) Bl. 137—138r: Epitaphium illust. principis Philippi, Stettinensium etc. Ducis; — Bl. 138[1]—146[1] nicht beschrieben;

h) Bl. 147—148r.: Genealogia Ducum Pomeraniae;

i) Bl. 149[1]—150r.: Musikalische Noten.

2. Papier in Lang-Octavo, 43 Blätter, saec. XVI.;—darin: **Wappenbuch Pommerscher adelicher Familien.**

3. Papier in Octavo, 8 Blätter aus dem Jahre 1620; — darin:

Anton Helvigius, Anclamens*). Klein Prognosticon astrologicum oder Practica auff das Schaltjahr nach der gnadenreichen Geburt und Menschwerdung des Sohnes Gottes, unseres Herrn und Heylandes Jesu Christi, 1620; Bl. 7 und 8 nicht beschrieben.

4. Papier in Octavo, 4 Blätter aus dem Jahre 1620; — darin:

Anton Helvigius, Anclamens. Calendarium oder Almanach und kurtze Practica auff das Schaltjahr nach der heylsamen Menschwerdung unsers eynigen Seligmachers Jesu Christi 1620. [Abschrift des Druckes.]

5. Papier in Octavo, 13 Blätter, saec. XVIII.; Bl. 12 u. 13 nicht beschrieben; — darin:

Abrahami et Jacobi Droysen Litterae ad Mulium, Joh. Palthenium, Nicol. Koeppen, Cornel. von Eck; — Epistolae XI. s. d. [Abschriften.]

*) Cand. med.

Anhang.

Mss. Latina. Fol. 12 adnex. 10.

1. a) Bl. 1: **Urtheil des Bischofs von Cammin** in der Appellation des Geistlichen Paulus Botre in Greifswald **gegen die Universität**, d. d. Cammin 1497. die domin. Judica.

b) Bl. 1—9: **Verhandlung vor Abt Michael von Eldena**, s. d., nebst andern Schriftstücken in Eldenaer Angelegenheiten.

Das Schmutzblatt [des Codex] von Pergament enthält das Fragment einer Urkunde des Abtes Nicolaus von Eldena saec. XV. ex., deren rechte Hälfte weggeschnitten ist, das Datum ist verklebt.

Mss. Theolog. Quart. 30 adnex. 16.

2. **Urtheilsfrage** an das Consistorium zu Leipzig über einen in Pommern vorliegenden Fall De conjugio eunuchi cum virgine. (2 Bl.)

Mss. Theolog. Quart. 27.

3. Papier in Quarto, 382 Blätter, saec. XVIII. inc.; — darin:

Bartholomaei Batti, Prof. Gryphisw. **In Epistolam D. Pauli ad Galatas commentarius**, disputationibus 20 adornatus. Gryphiswaldiae, 1613. [Abschrift des Druckes.]

Mss. Theolog Quart. 26.

4. Papier in Quarto, 282 Blätter, saec. XVIII inc.—darin: *Ἀντιαπολογία*, h. e. **Vindiciae Veritatis**, de possibilitate *ἀποστάσεως* Sanctorum sive amissionis intercisionisque gratiae in renatis et electis, universis scilicet in male habitis et iniquissimum judicium passis a fra-

tribus factionis sacramentariae, ante sesquiannum in Synodum Dordrechtenam qui convenerunt, a **Bartholomaeo Batto**, Prof. Gryph. itae actaeque in Sebastianum Benefeeldum, Prof. Academ. Oxon., qui editis duobus libris." De perseverantia Sanctonum" inscriptis, quorum priore in aliquot scripturae locis et excerptis ἀποστασίας Sanctorum pro cl. viro Guil. Whitakero apologiam contra Battum se dare profitetur, magno quidem at non minus vano irritoque conatu, illam ivit impugnatum. Gryphiswaldi, sumtibus Joh. Hallerfordii, bibliopol. Rostoch. Typis suis exscripsit Joh. Albinus [1620]. Die Vorrede, datirt Gryphiswaldi, Non. Aug. a. 1620 ist doppelt vorhanden. [Abschrift des Druckes.]

Mss. Germanica, Fol. 3. 4.

5—6. Papier in Folio, 2 Bände zu 136 und 140 Blättern von Johann Boetticher's Hand in den Jahren 1724 und 1725 geschrieben; — darin:

Joh. Boetticher, Reise-Protocolle und Rechnungen, betreffend seine Reise durch Deutschland vom März 1724 bis Mai 1725 zum Zweck einer Collecte für den Wiederaufbau der im letzten Kriege eingeäscherten Kirchen zu Wolgast.

Band I. Reise vom März bis Ende December 1724. [136 Blätter.]

Band II. Reise vom 1. Januar bis 7. Mai 1725. [140 Blätter, von denen aber Bl. 52—140 nicht beschrieben sind.]

Mss. Latina. Quarto 24. adn. 5.

7. Joh. Boetticher, Oratio panegyrica in solemni supplicationis festo, ob victoriam a rege Carolo XII° ad Clistoviam obtentam, habita Gryphiswaldiae in auditorio majore ipsis Calendis Decemb. anno 1702 (16 Blätter.)

Mss. Latina. Quarto 19. adnex. 6.

8. Joh. Boetticher, Berechnung des alten oder schweren Geldes. (7 Blätter.)

Mss. Theolog. Fol. 7. adnex. 4.

9. Henrici Bukow, (presbyteri Sundensis) Testamentum. (1 Blatt.)

Mss. German. Fol. 71.

10. Papier in Folio, 323 Blätter, saec. XVIII.; Enthält:
Theodor Drewitz, Wörterbuch der Sassisch-niederdeutschen, oder sogenannten Plattdeutschen Sprache. Ein Idiotikon für Neu-Vorpommern und Rügen. Mit besonderer Rücksicht auf Etymologie und Orthographie.
Band I. A—Ligt.
Seite 193—228, 253—264, 301—303 und 310—312 fehlen.

Mss. Latina. Quart. 32. No. 1.

11. Annotationes quaedam in Collegium Institutionum lectorio-examinatorium, edoctum atque explicatum a . . . H. C. **Gerdessen**, P. P. Gryphisw. Cujus primordia coepta fuere a. 1708 die 25. Junii; (Bl. 1—34, von denen Bl. 2—14 u. Bl. 10 unbeschrieben sind.)

Mss. Theolog. Quart. 31. adnex. 21.

12. **Joh. Gerdessen**, (Profess. Gryphisw.) Praelectiones academicae in acta apostolica Lucae, in acad. patria Gryphica publice habitae a. 1656, die 21. Januarii sqq. (Unvollendet Bl. 1—15.)

Mss. Theolog. Quart. 31. adnex. 22.

13. **Joh. Gerdessen**, Prodidascalia de theologia in genere. Praelectiones privatae in Catechesin Dieterici habitae Gryphiae a. 1656, die 5. Julii sqq. (Bl. 1—58.)

Mss. Theolog. Quart. 31. adnex. 23.

14. **Joh. Gerdessen**, De publica politarcharum, seu magistratus publici, super peccatis publicis e suggestu censura *αὐτοσχεδιάσμα*. (Bl. 1—7.)

Mss. Latina. Quart. 52.

15. Papier in Quarto, 52 Blätter a. 1706 von Abraham Droysen geschrieben; darin:
Annotata ex H. C. **Gerdesii** ad Compendium Lauterbachianum*) Discursibus. Scripsit Abrah. Droysen a. 1706, die 15. April sqq.

*) Compendium juris Romani, auctore Wolfgang Ad. Lauterbach, Prof. Tubing. Tubingae, 1701, 8°. Ibidem, 1704. 4°.

Mss. Latina, Quart. 24. adnex. 4.

16. de Jaeger, Oratio panegyrica in memoriam solemnis homagii, regi Sueciae in Pomerania a. 1700 die 14. Febr praestiti. (Bl. 1—14.)

Mss. Latina, Quart. 22 adnex. 2.

17. Nicolai Koeppen, In duas partes priores lineamentorum Philosophiae civilis Adami Rechenbergii, Prof. Lipsiensis. Dictata, a Joh. Droysen excepta a. 1703, die 10. Kal. December usque ad a. 1704 mens. Dec.

Mss. Latina. Quart. 11.

18. Papier in Quarto, 24 Blätter, saec. XVII. ex. von Joh. Boetticher's Hand geschrieben; — darin;
1) Bl. 1—15 inc. [Nicol. Koeppen.] De formulis jurandi; Bl. 16 leer.
2) Bl. 17—24: Ejusdem, De formulis jurandi e novo Testamento.

Mss. Latina. Quart. 47.

19. Papier in Quarto, 121 Blätter a. 1703 von Abraham Droysen geschrieben; — darin:
Nicol. Koeppen, Collegium philosophicum ad ordinem Lineamentorum Philosophiae moralis Adami Rechenbergii dictatum. Conscriptum ab Abrah. Droysen a. 1703, decimo Kal. Decbr. — Dahinter 2 leere Blätter.

Mss. Latina. Quart. 33.

20. Papier in Quarto, 105 Blätter, saec. XVIII.; — darin:
1) Bl. 1—96: Joh. Lembkii, Collectiones de rebus naturalibus per experimenta facta.
2) Bl. 97—100: Ejusdem, De metallorum transmutatione; — dahinter 5 leere Blätter.

Mss. Latina. Quart. 34.

21. Papier in Quart, 209 Blätter, saec. XVIII.: — darin:
1) Bl. 1—54: Joh. Lembkii, Collegium chemicum;
2) Bl. 155—199; Ejusdem, Chemia metallurgica; dahinter 10 leere Blätter. [In deutscher Sprache.]

Mss. Latina. Quart. 35.

22. Papier in Quarto, 194 Blätter, saec. XVIII.; — darin; **Joh. Lembkii**, Collegium de materia medica, inceptum a. 1706, die 22. Julii. — Bl. 186 u. 187 leer.

Mss. Theolog. Quart. 32 adnex. 5.

23. **Joh. Friedr. Mayeri, Recensio haereticorum,** quorum fit mentio in Augustana confessione. Haeresiologia A. C. tradita praelectionibus publicis Gryphiae a. 1709. (Bl. 1—27 geschrieben von Joh. Boettichers Hand.)

Mss. Latina. Folio 11.

24. Papier in Folio, meist von derselben Hand, saec. XV. geschrieben, 443 Blätter; — darin:

1) Bl. 1—99[1]: Joh. Meyloff, Lectiones in libros Digestorum: — Bl. 68—78 nicht beschrieben;
2) Bl. 100—133[1]: Ejusdem, Lectiones in Clementinarum Lib. II. Tit. 12; Bl. 121—136 und 134—153 leer;
3) Bl. 154—222: Ejusdem, Lectiones in Clementinas Lib. II. Tit. 5. — Am Schlusse: „Et sic est finis hujus totius libri, Clementinae nominati, per h. v. dom. et mag. Joh. Meyloff . . . . in univers. studii Gripiswaldensi per me Erasm. Hanneman collecti a. 1482, quod profiteor manu mea."
4) Bl. 223—254: Ejusdem, Lectiones in Sexti Decretalium Lib. I. Tit. 1—5 & 7. — Bl. 238 und 255—258 nicht beschrieben;
5) Bl. 259—282: Ejusdem, Lectiones in Gregorii Decretalium Lib. I. Tit. 11, 13, 17, 21, 28, 29, Bl. 278—282 nicht beschrieben:
6) Bl. 283—334[1] von and. Hand: (Ejusdem?) Lectiones in Gregorii Decretal. Lib. I. Tit. 36, 37 etc. Lib. II. Tit. 24. Am Schlusse „Et sic est finis hujus libri II."
7) Bl. 335: Eine Urkunde d. d. in oppido Griphiswald, in domo mag. Joh. Sartoris a. 1482; Bl. 336—338 unbeschrieben;
8) Bl. 339—408: Joh. Meyloff, Lectiones in Gregorii Decretalium Lib. II. Tit. 1. De judiciis, mit der falschen Ueberschrift „Explicit liber. II. Incipit Liber. III. De judiciis. — Bl. 343—351 unbeschrieben. — Folgt der Commentar zu weitern 14 Titeln, die in den Ausgaben gar nicht existiren. — Bl. 367, 368, 386—391, 409, 410 sind nicht beschrieben;

9) Bl. 411—433 von and. Hand: (Ejusdem) Lectiones in Institutionum Lib. I. & II. „Inc. Rubrica de capitis diminutione." Bl. 434 leer:

10) Bl. 435—442[1] von and. Hand; Excerpta ex libro Johann Meyloff. Am Ende: Collectum per me Erasmum Hannemann a. 1485, sabbate .... Exaudi, in oppido Gryphiswaldensi, Camin. dioc. — Dahinter das Register;

11) Bl. 443[1] von anderer Hand: Consilium Georgii Gualteri, I. Pont. D. scriptum manu Joh. Parlebarch.

NB. Zwischen Bl. 14 und 15 sind 2 Blätter ausgeschnitten.

Mss. German. Quart. 20.

25. Papier in Quarto, 121 Blätter von Joh. Droysen's Hand a. 1707 geschrieben; — darin:

Joh. Phil. Palthenius, Ueber die izo blühenden Europäischen Staaten. Collegium im Jahre 1707 gehalten.

Mss. German. Quart. 21.

26. Papier in Quarto, 149 Blätter von Joh. Droysen im Jahre 1706 und 1708 geschrieben; — darin:

1) Bl. 1—56 Joh. Phil. Palthenii, Lectiones in litteras publicas, vulgi „Avisen." Exceptae a. Joh. Droysen, Gelesen vom 2. Juni — 26. Juni a. 1706. Enthält im Widerspruch mit dem Titel nichts über Zeitungen, sondern eine in Kapitel abgetheilte Schilderung der neusten Zeitereignisse.

2) Bl. 1—93: Desselben, Fortsetzung vorstehender Vorlesung, 20 Vorlesungen gehalten 1708, Sept. 15.—Decbr. 12. — In dieser Fortsetzung findet sich auf Bl. 2—8 der Abschnitt über Avisen und Zeitungen.

Mss. Latina. Quart. 54.

27. Papier in Quarto, 38 Blätter a. 1705 von Abraham Droysen's Hand geschrieben; — darin:

Joh. Phil. Palthenii, Collegium philosophiae moralis, privatim habitum. Exceptum calamo ab Abrah. Droysen, a 1705.

Mss. German. Quart. 11. No. 2.

28. Joh. Phil. Palthenius, Ueber die jetzt regierenden Staaten von Europa 1706. (Bl. 1—5.)

Mss. German. Quart 40.

29. Papier in Quarto, 78 Blätter a. 1707; — darin:
Joh. Phil. Palthenii, Collegium über die itzo blühenden Europäischen Staaten 1707. — Dahinter 2 leere Blätter.

Mss. Latina. Quart. 22. No. 1. & 2.

30. a. Bl. 1—49: **Joh. Phil. Palthenii, Collegium morale,** calamo exceptum ab Joh. Droysen u. 1706;
b. Bl. 1—51: Ejusdem, **Collegium politicum,** ab eodem exceptum a. 1706.

Mss. German. Quart 42.

31. Papier in Quarto, 150 Blätter von Joh. Droysen, saec. XVIII. inc. geschrieben; — darin:
Joh. Phil. Palthenius, Collegium über den Staat v. Deutschland; — dahinter 2 leere Blätter.

Mss. German. Quart. 41.

32. Papier in Quarto. 30 Blätter im Jahre 1705 von Joh. Droysen geschrieben; — darin:
Joh. Phil. Palthenii, Annotata curiosa ad (Johann) Hübneri Quaestiones geographicas. Scripsit Joh. Droysen. Gryphiswaldiae, 1705. die 8. Maii. — Der Schluss fehlt. (In deutscher Sprache.)

Mss. Latina. Quart. 46.

33. Papier in Quarto, 70 Blätter a. 1706; — darin:
Joh. Phil. Palthenii, Collegium politicum. Gryphiswaldiae. a. 1706.

Mss. Theolog. Quart. 30. adnex. 9.

34. **[Johann Georg] Pritii, Prof. Gryph. Praelectiones publicae in Epistolam Pauli ad Titum.** Geschrieben von Joh. Boetticher's Hand. Gryphiswald. 1709, Sept. 27. sqq.

Mss. Latina. Quart 51.

35. Papier in Quarto, 60 beschriebene und 7 unbeschriebene Blätter a. 1709 sqq.; — darin:
Collectanea litteraria ex ore **Mich. Fried. Quade,** Prof.

Gryph. a. 1709 sqq. subinde notavit Joh. Christoph Pohl, Gryphisw. Pomer.

Mss. German. Quart 22. adnex. 1.

36. Ex sermonibus Doctoris Quadet maxime in collegio super Koenigium theologico adnotata literaria. Gryphiswaldiae, 1709—1710. — Bl. 1—20 von Joh. Boetticher's Hand geschrieben; dahinter 2 leere Blätter.

Mss. Theolog. Quart. 30. adnex. 6.

37. Mich. Fried. Quadii, Collegium biblicum.
[Bl. 1—14, geschrieben i. J. 1710 von Joh. Boetticher.]

Mss. Theolog. Quart. 29.

38. Papier in Quarto, 448 Blätter von Joh. Boetticher's Hand a. 1709 zu Greifswald geschrieben; — darin;
Mag. [Mich. Fried.] Quaad, Praelectiones in Frid. Koenigii theologiae positivae acroamaticae partem Iam.

Mss. Latina. Octav. 6.

39. Papier in Lang-Octav, 171 Blätter von mehreren Händen a. 1717—1721 geschrieben; darin:
Christ. Steph. Scheffelius, Meldorf-Ditmarsus, Stammbuch seiner Freunde, d. d. Kiliae Holsat. a. 1717, die 22. Julii.
Bl. 2. 5. 6. 8. 9. 11. 13. 15. 17—22. 25. 31, 33—36. 39—42. 44—50. 52. 54. 55. 59. 60. 62—64. 66. 67. 69. 73. 81. 82. 87. 141. 142 sind nicht beschrieben.

Mss. Latina. Quart 60.

40. Papier in Quarto, 12 Blätter, saec. XVIII.; darin:
1) Bl. 1—6: Christ. Schoettgeni, Oratio de prima collegii Groeningiani periodo;
2) Bl. 7—11: Ejusdem, Oratio de altera ejusdem collegii periodo;
3) Bl. 12[1] von and. Hand: Anmerkungen über periodus III[a] desselben Collegiums.

Mss. German. Quart. 44.

41. Papier in Quarto, 200 Blätter von A. G. v. Schwartz's Hand, saec. XVIII; — darin:
A. G. v. Schwartz, Sammlung zur Mecklenburgischen Lehen-Historie A. 1407—1740.

Mss. German. Fol. 68 adnex. 2.

42. **Alb. Georg von Schwartz**, Bemerkungen zu den öffentlichen academischen Vorlesungen über den Aachener Definitiv-Friedens-Tractat vom Jahr 1748. (Bl. 1—5 von Schwartz's eigener Hand.)

Mss. Theolog. Quart. 25.

43. Papier in Quarto und Octavo, 361 Blätter, in den Jahren 1617—1635 geschrieben von Maevius Volschow [früher Praepositus in Demmin, dann Generalsuperintendent und Professor in Greifswald]; — darin:

Maevii Volschovii, Conceptus biblici. Demini ab anno 1622.

Enthält einen Commentar Volschow's zu den alttestamentlichen Büchern mit dem Datum der Vollendung am Ende einer jeden Schrift von 1617 [Bl. 294[1]] bis 1635 [Bl. 224[1]] — Bl. 81, 112—114, 121, 22, 363, 364 nicht beschrieben; Bl. 92—123 sind Octav.

Mss. German. Quart. 16 No. 1.

44. **Andr. Westphal**, Anclam. Historie von Land-Charten a. 1710 in Greifswald geschrieben.

Mss. German. Quart. 11 No. 1.

45. **Andr. Westphal**, Vorlesung über die Geschichte der Europäischen Staaten a. 1719. Bl. 1—135 geschrieben von Joh. Boetticher's Hand.

Mss. German. Quart. 5.

46. Papier in Quarto, 355 Blätter von zwei Händen a. 1710 geschrieben: darin:

Mag. **Andr. Westphal**, Anclam. **Systema juris naturalis et gentium**, adornatum ad methodum et dispositionem Jurisprudentiae naturalis et gentium domini Buddei, Phil. Prof. hac ratione, ut simul juris naturalis et gentium controversi habeatur ratio, omniaque ex historia recentissima saec. XV. XVI. XVII. illustrentur et controversiarum concinnetur historia nexu accurato, subjunctis scriptis in utramque partem editis. Gryphiswaldiae, 1710 die 28. Augusti.

Bl. 1—119, 193—228 sind von Westphal's eigener Hand, der

Rest von einem Andern geschrieben; Bll. 2. 3. 5. 6. 128. 167. 168. 189—192. 275. 276. 282—284. 300. 307. 308. 318—324. 356—358 sind nicht beschrieben.

Mss. Latina. Quart. 28.

47. Papier in Quarto, 308 Blätter, saec. XVIII.; — darin:

1) Bl. 2—39: **Andr. Westphal**, Einige Anmerkungen von der Philosophie überhaupt. Academische Vorlesungen. — Bl. 40 leer.
2) Bl. 41—98[1]: Idem, Ethica. Lectiones academicae.
3) Bl. 99—308: Idem, Lectiones de jurisprudentia naturali et gentium. — Dahinter 1 leeres Blatt.

Alphabetisches Register.

A.

Abschied, Wollin'scher, oder Privilegium nobilitatis ducatus Pomeraniae; Bestätigung der Privilegien der Pommerschen Ritterschaft durch Herzog Barnim sen. und die Brüder Herzog Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun. und Casimir d. d. Wollin, d. 24. Maii anno 1619. — Mss. Pom. Folio 81. Mss. Pom. Quarto 35, Bl. 277—290 und No. 36. Bl. 218—232.

Acta in causa monasterii Hildensis. Anhang No. 1b.

Acta in Synodo Usedomiae habita a. 1672, Juni 3. — Mss. Pom. Fol. 197. Bl. 16—17.

Adel, der in Pommern, ob der städtischen Jurisdiction unterworfen? Actenstücke und Denkschriften über diese Frage. Mss. Pom. Fol. 86, 87.

Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Brief an Herzog Bogislav XIV., nebst Antwort des Herzogs, a. 1634. — Mss. Pom. Fol. 39 No. 2. 3.

Ahlwardt, Peter, Prof. Gryph. Literarhistorische Notizen. Mss. Pom. Quart. 113 No. 7. — Praelectiones de philosophia 1—2. — Mss. Pom. Quart. ibid. No. 4. — Philosophischer Katechismus. — Mss. Pom. Quart. ibid. No. 1. — Abhandlung von d. menschl. Seele. — Mss. Pom. Quart. ibid. No. 2. — Stamina theologiae naturalis. — Mss. Pom. Quart. ibid. No. 5. — Vorlesung über Logik. — Mss. Pom. Quart. ibid. No. 3.

Acten des Stettiner und Wolgaster Archivs nebst Correspondenz darüber. — Mss. Pom. Fol. 218.

Actenstücke zur Pommerschen politischen und Verfassungsgeschichte a. 1641—1744. Gesammelt von A. G. Schwartz. — Mss. Pom. Fol. 4. — zur Pommerschen Geschichte a. 1678, 1712 - 1720. — Mss. Pom. Fol. 27. — betreffend die Landes-Organisations-Commission für Pommern, a. 1665—1741. — Mss. Pom. Fol. 59. — und Denkschriften über die Frage, ob die Adelichen in Pommern der städtischen Jurisdiction unter-

worfen? — Mss. Pomm. Fol. 86. 87. — zur Pommersch-Rügenschen Finanzverwaltung, Handel, Ackerbau und Gewerbebetrieb a. 1492—1747. — Mss. Pom. Fol. 97.

Aemter, Bahrt, Franzburg, Grimmen — Holzverkäufe a. 1738 — 1741. — Mss. Pom. Fol. 141. — Bahrt, Franzburg, Grimmen, Tribsees — Register der Intraden a. 1741—1743. — Mss. Pom. Fol. 142—144. — Bahrt, Franzburg, Grimmen, Tribsees — Amtsrrechnungen a. 1720. — Mss. Pom. Fol. 139. 140.

Amtmänner, Instruction der Regierung für dieselben a. 1701. Mss. Pom. Fol. 102 No. 2. & Fol. 104.

Anclam, Stadt, Kurtze Beschreibung und was sich .... Gedenkwürdiges von ihrer ersten Fundation .... zugetragen. — — Mss. Pom. Quart. 98. — Urkunden gesammelt von Joh. Boetticher. — Mss. Pom. Fol. 147. — Urkunden a. 1274 — 1524. Mss. Pom. Fol. 138. Bl. 1—3. — Urkunden a. 1247 — 1601. Mss. Pom. Fol. 148. Bl. 19—138. — cfr. Martens und Koeppen.

St. Anna-Kloster in Demmin. Auszug seiner Einnahmen und Ausgaben, von G. Parnow. — Mss. Pom. Fol. 112. No. 1. — Verzeichniss seiner Güter, Gerichtsbarkeit, Dienstleistungen, Hebungen und Gefälle. — Mss. Pom. Fol. 112. No. 3. 4.

Anna, Herzogin zu Croy, Brief an die Oberstin Würzburg geb. von Horn, a. 1648. Mss. Pom. Fol. 39. No. 1.

Arkona, Belagerung der Stadt unter Fürst Tetzlaff a. 1168. Mss. Pom. Fol. 29. No. 7.

Articuli legatis Imperatoris oblati pro partibus ducum Pomeraniae post exstinctam lineam Stettinensem a. 1464. — Mss. Pom. Quart. 22. — pro parte Ducum Pomeraniae Regi Poloniae oblati. — Mss. Pom. Quart. 23. Bl. 12[1]—20.

Artopoei, Petri, Brevis descriptio Pomeraniae 1554. Mss. Pom. Fol. 31. No. 6. Quart. 3. Bl. 63—96. — Genealogia Principum Rugiae 1554. — Mss. Pom. Fol. 31. No. 6. — Tractatus de episcopatu Pomeraniae, olim Julinensi, hodie vero Caminensi. ibid. No. 6.

B.

J. B . . . . Geschichte des Herzogs Philipp Julius. Mss. Pom. Fol. 19. No. 2.

Baiersdorf, Domaine — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 133. Bl. 94—98.

Balthasar, Jacob Heinr. von, Collectanea ad historiam ecclesiae S. Jacobi Gryphiswaldensis. — Mss. Pom. Quart. 103.

Barth, Stadt — Urkunden a. 1255—1733. — Mss. Pom. Fol. 146.

Bl. 95—377 & Fol. 154. — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 140—143.

de Bardo et Stettino, Pomeraniae oppidis, Tractatus. — Mss. Pom. Fol. 42. No. 4.

Bahrt'sche Amts-Intraden-Rechnung No. 1733—1735 über das Jahr 1720. — Mss. Pom. Fol. 156—158. — a. 1735. — Mss. Pom. Fol. 159.

Battus, Abraham, Correspondenz a. 1626—1672. — Mss. Pom. Fol. 220. — Correspondenz bis a. 1670. — Mss. Pom. Fol. 221. — Brief an die Pastoren der Anclamer Synode a. 1670, Juni 28. — Mss. Pom. Fol. 281. No. 4.

Battus, Barthol., Correspondenz a. 1599—1627. — Mss. Pom. Fol. 221. —Correspondenz a. 1605—1615. — Mss. Pom. Fol. 219. — Commentarius in epistol. d. Pauli ad Galatas. Anhang No. 3. — Vindiciae veritatis. Anhang No. 4.

Baumann, Matth., Historia brevis de templo arcis Stolpensis a. 1720. — Mss. Pom. Fol. 268.

Bau-Wieck bei Wolgast, Urkunden darüber. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 9—19.

von Beer, Lehnbrief an Herzog Bogislav X. a. 1491 für denselben. — Mss. Pom. Fol. 88. No. 1.

von Behr-Nüstrow, Erklärung der Vormünder seiner Kinder a. 1725. Febr. 23. — Mss. Pom. Fol. 88 No. 2. — Ansprüche der Familie an das Gut Teufelsdorf a. 1752. — Ibid No. 3.

Belehnung König Sigismund August's von Polen mit den Aemtern Bütow und Lauenburg a. 1549. — Mss. Pom. Fol. 9. No. 5.

Bergensis coenobii in Rugia Matricula, diplomata annorum 1193—1525 continens. — Mss. Pom. Fol. 113.

Bergen, Stadt-Urkunden a. 1408—1723. — Mss. Pom. Fol. 134. Bl. 114—160.

Berlichius, Fried., Brief an Prof. Matthaeus Tabbert a. 1672. — Mss. Pom. Fol. 11. No. 12.

Bernhardinus, Marcus, Carmina varia memoriae Pomeranorum dicata. — Mss. Pom. Quart. 106. — Epigramata. — Mss. Pom. Fol. 218.

Bielcke, Graf von, Bericht über die Anklage gegen ihn a. 1698. Mss. Pom. Fol. 299.

Boerries, Casp., Academische Reden zur Geburtstagsfeier Koenig Friedrich I. von Schweden a. d. Universität Greifswald. — Mss. Pom. Quart. 112.

Boetticher, Joh., Alterthümer zur Pommerschen Geschichte. — Mss. Pom. Fol. 45. — Bemerkungen über die neue grosse Karte

von Pommern und Rügen. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 12. — Berechnung des alten oder schweren Geldes. Anh. No. 8. — Bibliothecae Pomeranico-historicae designatio a. 1726 et 1734 tentata. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 11—54. — Brief an Gottl. Sam. Pristaff, s. d. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 1. — Briefe und Rechnungen über die zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirchen und Schulen zu Wolgast in Deutschland veranstalteten Sammlungen a. 1724—1725. — Mss. Pom. Fol. 291. — Joh. Bugenhagii et anni 1534 religiosa memoria innovatur in schola Wolgastana a. 1734. — Mss. Pom. Quart. 62. — Carmen von den gelehrten Wolgastern a. 1730. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 313—315. — Catalogus auctorum alphabetico-criticus bibliothecae suae. — Mss. Pom. Quart. 131. — Catalogus Ducum et Principum Rugiae. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 4. — Catalogus Mss. et librorum ad historiam Pomeranicam spectantium. — Mss. Pom. Fol. 129 No. 2. — Collectanea ad Historiam Pomeraniae vol. I—II. — Mss. Pom. Quart. 3. 4. — Collectanea zur Pommerschen Geschichte. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 215—221. — Collectanea zur Pommerschen Schulhistorie. — Mss. Pom. Fol. 127. — Collectiones ad rem scholasticam Pomeraniae. — Mss. Pom. Quart. 61. — Collegienhefte, Disputationes, Epistolae. — Mss. Pom. Quart. 130. — Conspectus einer Pommerschen Geschichte in zwei Bänden. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 9[1]—10. — Entwurf einer Pommerschen Bibliotheca historica a. 1734.—Mss. Pom. Fol. 130. (—) Historia monasterii Usedomensis, quod olim Grobe, nunc Pudagla nuncupatur. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 11. — Historisch-geographische Nachrichten von der fürstlich Pommerschen Residenzstadt Wolgast. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 7—8. — Merckwürdigkeiten der Bibliothek der Wolgaster Stadtkirche. — Mss. Pom. Quart. 129. — Monumenta lapidaria Wolgastensia. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 12. — Nomenclatura pastorum et parochiarum, item Scholae ministrorum, primariarum imprimis civitatum in utraque Pomerania, a Reformationis tempore ad a. 1748. — Mss. Pom. Fol. 126. — Notizen zur Pommerschen Geschichte. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 103—116. — Notizen zur Geschichte der Wolgaster Regierung, des Pommerschen Adels etc. ibid. Bl. 254—283. — Notizen zur Geschichte der Stadt Wolgast, ihrer Kirchen, Schulen und Geistlichen, a. 1730. — Ibid. Bl. 117—231. Pommern, das gelehrte. — Mss. Pom. Quart. 86. — Oratio panegyrica in victoriam a Carolo XII ad Clistoviam obtentam, habita Gryphiswaldiae Kal. Dec. 1702. Anhang No. 7. —

Rede beim Leichenbegängniss der Frau Sophie Lucie Wittmütz, Gemahlin des Bürgermeisters zu Wolgast, am 11. Aug. 1738. — Mss. Pom. Fol. 310. — Reise-Protocolle und Rechnungen zu seiner Reise durch Deutschland vom März 1724—Mai 1725. Vol. 1. 2. Anh. No. 5—6. — Stammbaum, fürstlich Pommerscher a. 1732. — Mss. Pom. Fol. 42 No. 1. — Tabula geographica ecclesiarum scholarumque Pomeranicarum. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 6[1]. — Urkunden u. Actenstücke zur Geschichte der Stadt Anklam, ihrer Kirchen und Klöster etc. 1730, October. — Mss. Pom. Fol. 147. — Verzeichniss grosser Bibliotheken in Pommern. — Mss. Pom. Quart. 3. Bl. 55—57. — Verzeichniss der Greifswalder Professoren a. 1456–1741. — Mss. Pom. Fol. 214. — Wolgast, das geehrte und gelehrte, 1744. — Mss. Pom. Fol. 290.

Bogislav, Herzog, Erlass an die Wolgaster Regierung a. 1625. — Mss. Pom. Fol. 11 No. 2.

Breitsprecher, Joh. Mit mercklicher Hand auffgedeckter Kirchen-Spiegel, worin die Gerechtigkeit Gottes unter dem ... Zorn seines feurigen Donners, welchen er den 19. Juni 1670 abermahl in Stralsund in ... S. Nicolai-Kirche ... fahren liess... angeschauet wird. [Gedicht.] — Mss. Pom. Fol. 281. No. 2.

Briefe Pommerscher Gelehrten an Rector Joh. Boetticher. — Mss. Pom. Quart. 89. — Verschiedener, a. 1625—1678. — Mss. Pom. Fol. 308.

Bukow, Henric. [Presbyt. Sund.] Testamentum. Anh. No. 9.

Brüssow, Stadt in der Uckermark, Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 44—47.

Bündniss, zwischen Polen, Pommern und Mecklenburg a. 1525. Mss. Pom. Fol. 9. No. 1.

Bürgermeister in Pommern, Rangordnung a. 1747. — Mss. Pom. Fol. 153.

Bugenhagen, Joh. Pomerania. — Mss. Pom. Fol. 12.

v. Bugenhagen'sche Güter in Neu-Vorpommern. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 152–156.

Buggewitz, Burg — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 147.

Busch, Heinr. Congesta Historica aus alten Stralsundischen und andern Chronicis. Von der ältesten Zeit bis 1540 incl. — Mss. Pom. Fol. 273 No. 1.

C.

Caminensis capituli Statuta. — Mss. Pom. Fol. 9 No. 6.

Caminensi's dioecesis Statuta synodalia a. 1500, Octb. 5. — Mss. Pom. Fol. 108.

Caminensis episcopatus. Codex monumentorum ejusdem et status ecclesiastici generalis Pomeraniae. Collegit Alb. Georg Schwartz. — Mss. Pom. Fol. 107b.

Caminensis episcopi judicium in causa Pauli Botre clerici contra Universitat. Gryphiswald. Anh. No. 4.

Cammin, Bisthum — cfr. A. Westphal.

Cammin, Bisthum — Urkunden a. 1543—1666. Gesammelt von A. Caroc. — Mss. Pom. Fol. 216.

Cammin, Stadt, Urkunden a. 1300. 1329. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 177—180.

Caroc, Alex. Manuscripta vol. I. III. X. — Mss. Pom. Fol. 215–217. — Urkunden zur Geschichte der Pommerschen Kirchen, namentlich des Stifts Cammin a. 1543–1666.– Mss. Pom. Fol. 216. — Urkunden zur Pommerschen Geschichte a. 1649—1652. — Mss. Pom. Fol. 215. — Urkunden zur Geschichte der Verwaltung und Gerichtsverfassung in Pommern a. 1479—1645. — Mss. Pom. Fol. 217.

Caroc, Georg Adolf, Generaler Begriff der Pommerschen Historie bis 1438. — Mss. Pom. Quart. 14. — Kurtzer Begriff der Pommerschen Historie — Mss. Pom. Quart. 15. — Historischer . . . . Bericht vom jetzigen Stande des Schwedischen Pommerlandes und Fürstenthums Rügen. – Mss. Pom. Quart. 24. — Methodischer . . . . Bericht vom jetzigen Staat des Schwedisch-Pommerschen Landes und des Fürstenthums Rügen. — Mss. Pom. Quart. 25.

Catalogus bibliothecae Joh. Boetticheri Pars I—II. — Mss. Pom. Fol. 130. Bl. 14—113. — ecclesiae S. Mariae Sedinensis. — Mss. Pom. Fol. 267 No. 3. — episcoporum Camminensium ab Ottone Bambergense usque ad Martinum II. — Mss. Pom. Quart. 11. Bl. 162—163. — Mss. Pom. und Oct. 1. No. 2. — episcoporum Camminensium antiquis rhythmis conscriptus. — Mss. Pom. Quart. 11. Bl. 104–165. — librorum veterum in bibliotheca ecclesiae S. Jacobi Sedinensis. — Mss. Pom. Fol. 267 No. 2. — librorum in bibliotheca eccles. S. Mariae Sedinensis post ultimam obsidionem. — Mss. Pom. Fol. 267 No. 4. — librorum in bibliotheca ecclesiae Nicolaitanae Sedinensi. — Mss. Pom. Fol. 267 No. 1.

Cavans, Bürgermeister von Greifswald, Nachricht von seiner Einführung. – Mss. Pom. Quart. 145.

Charisius, Balthasar, Consilium in causa M. F. von Ahnen contra J. J. von Wulffen. – Mss. Pom. Fol. 76 No. 4.

Chelopoei, Petri, De Pomeranorum regione et gente. — Mss.

Pom. Fol. 15 No. 2. und Quart. 27 No. 1. — Genealogia Ducum Stettini et anterioris Pomeraniae. — Mss. Pom. Quart. 27 No. 2.

Christina, Königin von Schweden, Proposition an die Pommerschen Landstände a. 1650, Juli 1. — Mss. Pom. Fol. 70.

Chronica gestorum inter Duces Pomeraniae Ericum IIum et Wartislaum et Marchiones Brandenburgenses a. 1464 sqq. — Mss. Pom. Quart. 23. Bl. 9–11[1].

Civitatensia Pomeraniae generalia, collegit A. G. Schwartz. Mss. Pom. Fol. 135.

Codex diplomaticus monasteriorum Pomeraniae, collegit A. G. Schwartz. Vol. I–II. — Mss. Pom. Fol. 109. 110. — monumentorum episcopatus Caminensis et status ecclesiastici generalis Pomeraniae, collegit A. G. Schwartz. — Mss. Pom. Fol. 107[b].

Coeslin, Stadt, Urkunden a. 1266—1480. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 229—236. — Urkunden a. 1260 und 1469. — Mss. Pom. Fol. 145. Bl. 7—9. — Gränze gegen das Dorf Jarmen. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 146—149.

Colberg, Stadt, Urkunden a. 1255—1337. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 183—221.

Consistorial-Kirchen- und Schul-Sachen in Pommern; Rescript König Karl's XII. darüber a. 1703, Novbr. 20. — Mss Pom. Fol. 124.

a Cracovia, Matthaeus [= von Krockow]. Cardinal, Leben. — Mss. Pom. Quart. 51.

Crazii, Joh. Christoph, Oratio de lacu Hohenseensi 1692. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 291—297.

D.

Daehnert, Joh. Carl, Catalogus librorum scriptorumque minorum ex typographia Gryphiswaldensi et aliis Pomeranicis emissorum a. 1563—1747. — Mss. Pom. Fol. 131. — Doctores omnium Facultatum in Gryphiswaldensi academia promoti, quorum specimina et diplomata inauguralia in bibliotheca academica asservantur. — Mss. Pom. Fol. 85 No. 3. — Familiae Pomeranicae, quarum memoria funebribus aliisque scriptis . . . . . in bibliotheca academica conservatur, ibid. No. 2. — Magistri Philosophiae Gryphiswaldiae promoti, ibid. No. 4. — Nobiles Pomerani et vicini, quorum memoria funeralibus aliisque scriptis . . . . . in bibliotheca academica . . . . . conservatur, anno 1769. Ibid. No. 1. — Platt-deutsches Wörterbuch der alten und neuen Pommersch-Rügianischen

Mundart. — Mss. Pom. Quart. 63. — Rede bei Eröffnung der academischen Bibliothek in Greifswald am 14. Juli 1750. — Mss. Pom. Quart. 115. — Scripta Professorum omnium Facultatum in academia Gryphiswaldensi. — Mss. Pom. Fol. 85 No. 5.

Damgarten, Stadt, Urkunden a. 1258—1723. — Mss. Pom. Fol. 134. Bl. 1—70 und 100.

Damm, Stadt, Urkunden a. 1259—1260. Mss. Pom. Fol 135. Bl. 237—240.

Danzig, Stadt, Urkunden, a. 1266. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 241—244.

Delineatio status Pomeraniae et de juribus ordinum. — Mss. Pom. Fol. 48 No. 21.

Demmin, Stadt, Urkunden, a. 1269—1751. — Mss. Pom. Fol. 148. Bl. 139—337. — a. 1269—1540. — Mss. Pom. Fol. 161. — cfr. Mss. Fol. 147.

Densonis, Specimen Glossarii veteris Vandaliae in voce „Svantevit" exhibitum. — Mss. Pom. Quart. 96. Bl. 49—50.

Descriptio status reipublicae Pomeranicae. — Mss. Pom. Fol. 15 No. 2c.

Divitz, Castrum Rugiae. — cfr. A. G. Schwartz.

Dörfer — Urkundliche Nachrichten von Pommerschen und Rügenschen Dörfern. Gesammelt von A. G. Schwartz. Bd. 1—2. — Mss. Pom. Fol. 296. 297.

Domainen, Pommersche — Actenstücke zur Geschichte ihrer Veräusserung, Verpfändung und Wiedereinlösung a. 1319—1739. — Mss. Pom. Fol. 103. — Actenstücke zur Geschichte derselben. Band I. a. 1652—1700. Band II. a. 1633—1738. — Mss. Pom. Fol. 101. 102. — Erlass der Regierung zu ihrer Verpfändung behufs Deckung der Kriegskosten a. 1710. — Mss. Pom. Fol. 102 No. 4. — durch Gustav Adolf verpfändete. — Actenstücke betreffend ihre Wiedereinlösung a. 1633—1738.— Mss. Pom. Fol. 102 No. 1.

Dreger, Fried. und A. G. Schwartz, Historia monasteriorum Pomeraniae . . . . . utriusque sexus. — Mss. Pom. Quart. 55.

Dresser, Matth., Isagoge historica de Ducibus Pomeraniae. — Excerpta. — Mss. Pom. Fol. 42 No. 2. — Oratio gratulatoria nomine academiae Lipsiensis in nuptias Philippi Julii Ducis a. 1604 d. Junii 24. — Mss. Pom. Fol. 37 No. 2.

Drewitz, Theodor, Wörterbuch der Sassisch-Niederdeutschen [Plattdeutschen] Sprache. Idiotikon für Neu-Vorpommern u. Rügen. Anhang No. 10.

Droysen, Abraham et Jacob, Epistolae. Mss. Pom. Octav. 5.

Ducum Pomeraniae narratio historica, adjecta Genealogia. — Mss. Pom. Quart. 23. Bl. 2—5.

Duelle u. s. w. — Regierungserlasse darüber a. 1721—1739. — Mss. Pom. Fol. 94 No. 5.

E.

Ecclesiastica Pomeranica. Vol. I. II. III. IV. V. a. 1570—1747. — Mss. Pom. Fol. 115—119.

Ehesachen — Urtheilsfrage an das Consistorium zu Leipzig über einen in Pommern vorliegenden Fall. De conjugio eunuchi cum virgine. Anhang No. 2.

Eickstedt, Valentin von, Annales Pomeraniae. — Mss. Pom. Fol. 19 No. 1. — Epitome annalium Pomeraniae. — Mss. Pom. Quart. 11, und Octav. 1 No. 1. — Descriptio Pomeraniae brevissima. — Mss. Pom. Quart. 11. Bl. 122[1]—123. — Vita Philippi Ducis. — Mss. Pom. Quart. 11. Bl. 126—161.

Einkünfte des Adels, der Städte und Kreise in Pommern a. 1650—1663. — Mss. Pom. Fol. 95.

Ekkehardi, Uraug., Chronicon a. 1124 [Kirchenordnung Otto's von Bamberg für Pommern]. — Mss. Pom. Fol. 107.

Eldena. — Codex diplomaticus monasterii Hildensis. Vol. I. a. 1203—1583. — Mss. Pom. Fol. 162. — Vol. II. Amt Eldenaische Sachen unter den Herzögen a. 1294—1633. — Mss. Pom. Fol. 163. — Vol. III. Eldena unter der Greifswalder Academie a. 1626—1751. — Mss. Pom. Fol. 164. — Nachweisungen über die Besitzungen und Gerechtigkeiten des Klosters und Amtes Eldena a. 1203—1750. — Mss. Pom. Fol. 165. — Diplomata Monasterii Hildensis a. 1240—1297. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 243—248, Quart. 100 und Quart. 102. No. 2. — Kloster, Urkunden a. 1264—1407. Mss. Pom. Fol. 304. — Diploma monasterii Hildensis a. 1489. Febr. 7. — Mss. Pom. Fol. 255· Deckel.

Elzovius, Genealogisch-historische Stammtafel der Freiherrn v. Putbus und Verzeichniss der Familien-Besitzungen. — Mss. Pom. Quart. 90. Bl. 18—30.

Engelbrecht, Joh. Genealogie und Historie der Pommerschen Fürsten a. 1056—1593. — Mss. Pom. Fol. 40. — Dasselbe Werk, letzter Abschnitt a. 1523—1593 mit Nachträgen a. 1598—1600. — Mss. Pom. Fol. 14 No. 3.

Erbhuldigungen der Herzöge von Meklenburg gegenüber dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg. — Mss. Pom. Fol. 224. Bl. 13—14. — für die Krone Schweden a. 1663. — Mss. Pom. Fol. 61.

Erbschichtungen nach Lübischem Rechte. — Mss. Pom. Fol. 79 No. 3.

Erbtheilungs-Recess der Herzoge Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun., Casimir und Barnim sen. a. 1569, Juli 25. — Mss. Pom. Fol. 34 No. 1; Fol. 35 u. 36.

Erbvereinigung der Herzoge Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun. und Casimir a. 1569, Mai 15. — Mss. Pom. Fol. 33 u. 34 No. 2.

Erbverträge zwischen Herzog Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun. und Casimir a. 1569, Mai 15. — Mss. Pom. Fol. 9 No. 2.

Erbverträge der Pommerschen Landschaft und der Herzoge Georg, Barnim sen., Bogislav, Barnim jun., Casimir und Philipp mit den Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg von Brandenburg a. 1529, 1574, 1575. — Mss. Pom. Fol. 9 No. 3.

Erbvertrag zwischen König Sigismund von Polen und den Herzogen Barnim und Philipp von Pommern a. 1552, nebst der Ratification desselben seitens beider Herzoge. — Mss. Pom. Fol. 9. No. 4.

Etat für Pommern für das Jahr 1721. — Mss. Pom. Fol. 98.

F.

Fabarius, Joh. David, Genealogia diplomatica dynastarum in Putbus, Greifswald, 1737. — Mss. Pom. Fol. 90. Bl. 32—36.

Franzburg, Stadt, Urkunden a. 1584—1626. — Mss. Pom. Fol. 100. — Urkunden a. 1587—1626. — Mss. Pom. Fol. 134. Bl. 86—113.

Friedeborn, Paul, Kurz wiederholte Vorstellung von der Stadt Stettin, ihrer Beschreibung, Plätzen und Geschichte 1624. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 59—102.

von Friedensberg, Conr. Friedlieb, Jus feudale Pomeranicum vetus et novum. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 1.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst, Bestätigung der herzoglichen und kaiserlichen Privilegien für Pommern a. 1665, Oct. 7.— Mss. Pom. Fol. 80 No. 2.

Friedrich I. von Schweden, Resolutionen auf die Beschwerden der Pommerschen Praelaten und Ritterschaft a. 1720, Decbr. 19. — Mss. Pom. Fol. 82.

Frost, Jacob, Relation des Tumultes und Aufruhrs, so am 16. bis 18. Juli 1616 zu Alten-Stettin fürgelauffen. — Mss. Pom. Fol. 266.

Fürstenwerder, Stadt in der Uckermark, Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 50—77.

G.

Garz, Stadt auf Rügen, Urkunden a. 1232—1723. — Mss. Pom. Fol. 134. Bl. 163—193.

Garz a. Oder, Stadt, Urkunden a. 1240—1259. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 246—251. — Attest des Magistrats unter Belehnung der Stadt mit Magdeburgischem Recht durch Barnim I., d. d. Garz, a. 1737, April 28. — Mss. Pom. Fol. 145. Bl. 1.

Gebhardus, Brandan. Henr., Oratio de lacu Hohenseensi a. 1692. — Mss. Pom. Quart. 4. Bl. 287—290.

Gebhard, Joh. Christ., Dissertationes II de Vineta et Arcona. — Mss. Pom. Quart. 3 Bl. 177—214 und Quart. 138. — Idem opus. Deutsch von Joh. Boetticher. — Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 6—57.

Genealogia Ducum Pomeraniae. — Mss. Pom. Octav. 1 No. 8. — Ducum Stettini et anterioris Pomeraniae a. 1107—1557. — Mss. Pom. Fol. 15 No. 4b. — Ducum ulterioris Pomeraniae seu Cassubiae et Wandaliae usque ad a. 1292. — Mss. Pom. Fol. 15 No. 4c. — der Herzoge zu Bayern und Pfalzgrafen. — Mss. Pom. Oct. 1. No. 4.

Gerdes, Henr. Bedenken wie den Commerciis in Pommern zu der Erhaltung und Verbesserung die Hand zu bieten. — Mss. Pom. Fol. 105. — Phil. Balth. Notae ad Sam. Strykii Examen juris feudalis. — Mss. Pom. Fol. 78 No. 1.

Gerdessen, Joh. De publica politarcharum seu magistratus politici super peccatis publicis e suggestu censura ἀντοσχεδίασμα Anh. No. 12. — Praelectiones academicae in Acta Apostolorum Lucae a. 1656. Anh. No. 14. — Prodidascalia de theologia in genere. Anh. No. 13. — Annotationes in collegium Institutionum. Anh. No. 11. — Annotata ad Compendium Lauterbachianum. Anh. No. 15.

Gerichtsverfassung in Pommern, Urkunden und Actenstücke a. 1479—1645. Gesammelt von A. Caroc. — Mss. Pom. Fol. 217.

Gerschow, Adam — cfr. Gottl. Samuel Pristaff. — Michael, Series patronorum, fundatorum, restauratorum, dotatorum etc. Academiae Gryphiswaldensis. — Mss. Pom. Fol. 209.

Geschichte von Pommern, Bücher und Schriften, welche dazu einen Beitrag liefern können, von a. 1538—1721. — Mss. Pom. Fol. 129 No. 1.

Gilow, Christ., Vorpommerisch-niederdeutsches Wörterbuch. Bd. I—XVII. — Mss. Pom. Quart. 64—80. — Zoologisches Wörterbuch. Bd. I—II. — Mss. Pom. Quart. 81a—81b.

Gingst, Flecken, Urkunden a. 1232—1505. — Mss. Pom. Fol. 134 Bl. 212—233.

Glossarium vocum in diplomatibus Pomeraniae occurrentium. — Mss. Pom. Fol. 132.

Götzen, Rügianische — cfr. Gottl. Sam. Pristaff.

Gollnow, Stadt, Urkunden a. 1268—1339. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 252—257. — Historia urbis Gollnow a. 1190—1339. — Mss. Pom. Quart. 102 No. 1.

Grabsteine der Pommerschen Fürsten—cfr. Gottl. Sam. Pristaff.

Greifenberg, Stadt, Urkunden a. 1262—1338. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 258—270 und Mss. Pom. Fol. 136 Bl. 21—33.

Greifenhagen, Stadt, Urkunden a. 1339. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 271—272.

Greifswald — Hofgericht. — Hofgerichtsprotocolle a. 1508—1573. — Mss. Pom. Fol. 254. — Acten und Verhandlungen des Hofgerichts a. 1742—1758. — Mss. Pom. Fol. 255. — Berichte und Entscheidungen des Hofgerichts a. 1723. — Mss. Pom. Fol. 202. — Niedergericht. — Nachricht wie es daselbst in Judicial- und Extrajudicial-Processen observiret wird. — Mss. Pom. Quart. 142.

Greifswald — Kirche und Hospitäler. Gutachten des Greifswalder Consistoriums über die angehängten Theses de regeneratione hominis peccatoris der Geistlichen H. Burmeister und Chr. Hagius, a. 1649. — Mss. Pom. Fol. 11 No. 1. — Hospitäler zu St. Spiritus und St. Georg, deren Kirchen, Kapellen und Brüderschaften. — Urkunden a. 1262—1550. — Mss. Pom. Fol. 168 Bl. 20—94. — St. Jacobi-Kirche und ihre Brüderschaften, Urkunden a. 1441—1464. — Mss. Pom. Fol. 167 Bl. 95—103. — St. Jacobi-Kirche — cfr. J. H. de Balthasar. — St. Marien-Kirche und ihre Brüderschaften, Urkunden a. 1387—1604. — Mss. Pom. Fol. 167 Bl. 67—94. — St. Nicolai-Kirche und ihre Brüderschaften, Urkunden a. 1309—1501. — Mss. Pom. Fol. 167 Bl. 3—66. — St. Nicolai-Kirche. Commentarii historici templi Nicolaitani. Scripsit A. G. Schwartz. — Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 11—17. — Bericht über die Visitation der Kirchen und Hospitäler anno 1588. — Mss. Pom. Quart. 140.

Greifswald — Klöster und Vicarien. — Schwarzes und Graues Kloster, Urkunden a. 1316—1556. — Mss. Pom. Fol.

168 Bl. 2—19. — Vicarien (Messaltäre). — Urkunden a. 1350 — 1455. — Mss. Pom. Fol. 168 Bl. 95—105.

Greifswald — Stadt. — Actenstücke zur Geschichte der Stadt a. 1553—1742. — Mss. Pom. Fol. 169. — Bauordnung, revidirte, bestätigt von der Regierung a. 1710, Mai 8. — Mss. Pom. Fol. 181 Bl. 1—22. — Bestätigung des Vertrages zwischen Rath und Bürgerschaft durch Herzog Philipp Julius a. 1604. Januar 23. — Mss. Pom. Fol. 173. — Bestätigung des Vergleichs der Kaufleute, Krämer und Brauer durch die Königliche Commission a. 1665, Juni 19. — Mss. Pom. Fol. 181 Bl. 22[1]—26. — Bürgerstände und Preis des Bürgerrechts — Mss. Pom. Quart. 150. — Stadt-Cassa-Ordnung a. 1699, Juni 17. — Mss. Pom. Fol. 186 und Quart. 144. — Chronik der Stadt, a. 1624—1651. — Mss. Pom. Quart. 96 Bl. 37—42. — Eidesformeln für Bürgermeister, Syndicus, Rathsherrn, Acht- und Funfzigmänner, Bürger, Bürger-Worthalter, Stadtwäger und Altermänner. — Mss. Pom. Fol. 177. — Erlass Herzog Philipp's wegen der zwischen Magistrat und Bürgerschaft entstandenen Streitigkeiten a. 1556, Nov. 13. — Mss. Pom. Fol. 171. — Fähr-Rolle, revidirte, a. 1700. — Mss. Pom. Quart. 146. — Gant- und Waage-Ordnung, revidirte a. 1730. — Mss. Pom. Quart. 151. — Haken-Compagnie, Rolle derselben a. 1607. — Mss. Pom. Quart. 141. — Huldigungs-Ceremoniell a. 1754, Octob. 23. — Mss. Pom. Fol. 183. — Kaufmanns-Collegien — cfr. A. Westphal. — Malzbereitung und Brauerei — cfr. Reichenbach. — Plebiscitum aestivum abbreviatum, quod annuatim proponi . . . . debet a consulibus civibus Gryphiswaldensibus, die dominica ante festum S. Jacobi. — Mss. Pom. Fol. 188. — Plebiscitum quod annuatim a consulibus recitari solet civibus Gryphiswaldensibus die dominica ante festum omnium Sanctorum. — Mss. Pom. Fol. 177 Bl. 30—37. — Privilegia Gryphiswaldensia et monumenta alia collegit A. G. Schwartz, vol. I—II. (Diplomata annor. 1249—1738 continentia.) — Mss. Pom. Fol. 167. 168. — Project zur Einrichtung des Cassen-Wesens a. 1699, Juni 12 und 13. — Mss. Pom. Fol. 185. — Regierungsrecript wegen Abstellung der Excesse auf den Strassen der Stadt a. 1723, Januar 13. — Mss. Pom. Fol. 182. — Regierungsrecess über die Beschwerden von Rath und Bürgerschaft a. 1700, Aug. 25. — Mss. Pom. Fol. 180. — Reglement für die Schützen-Compagnie a. 1670, Juni 25. — Mss. Pom. Fol. 189. — Relatio historica de Gryphiswaldensium rebus gestis in bello a. 1326 cum Meclenburgensibus ob successionem in

principatu Rugiae exorto. — Mss. Pom. Quart. 96 Bl. 9—36. — Schonenfahrer-Compagnie-Gesetze und Ordnungen derselben a. 1694. — Mss. Pom. Quart. 143. — Statuten und Gesetze a. 1651, Sept. 26. — Mss. Pom. Fol. 178. 179. — Steuer-Reglement, städtisches a. 1704, Otbr. 10. — Mss. Pom. Fol. 187. — Urkunden zur Geschichte der Stadt a. 1248—1549. — Mss. Pom. Fol. 167 Bl. 104—460. — a. 1250—1700. — Mss. Pom. Fol. 170. — a. 1551—1736. — Mss. Pom. Fol. 168. Bl. 106—475. — Vertrag zwischen Magistrat und Bürgerschaft über die Verwaltung der Stadtgüter a. 1623, Aug. 25; dahinter Bestätigung des Vertrages durch Herzog Philipp Julius, a. 1624, Nov. 9. — Mss. Pom. Fol. 176 Bl. 1—16 u. 177 Bl. 2—29. — Visitations-Recess des Herzogs Philipp Julius zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgerschaft, a. 1621, Juni 20. — Mss. Pom. Fol. 175.

Greifswald — Universität. Ablassbrief des Bischofs von Cammin für die Universität a. 1461, März 1. — Mss. Pom. Fol. 197 Bl. 1—2. — Actenstücke zur Geschichte der Universität a. 1461—1672. — Mss. Pom. Fol. 197. — Actenstücke und Briefe zur Geschichte der Universität a. 1672—1756. — Mss. Pom. Fol. 198. — Bestätigung des Vertrages zwischen Stadt und Universität wegen Zuziehung letzterer zu den Kriegskosten a. 1676, Dec. 8. — Mss. Pom. Fol. 184. — Codex diplomaticus Academiae Gryphiswaldensis, cura .... Joh. Phil. Palthenii, a. 1706. — Mss. Pom. Fol. 191. — Codex diplomaticus Academiae Gryphiswaldensis, opera .... Joh. Phil. Palthenii a. 1720. — Mss. Pom. Quart. 194. — Codex diplomaticus Academiae Gryphiswaldensis, collegit Alb. Georg Schwartz, vol. I. II. [a. 1392—1754.] — Mss. Pom. Fol. 192. 193. — Einkünfte und Praebenden der Universität. Schriften darüber. — Mss. Pom. Fol. 206. — Erlass wegen der 2ten Saecular-Feier der Reformation an der Universität a. 1717. — Mss. Pom. Fol. 201. — Erlasse und Erkenntnisse über die Steuerfreiheit der Universität und einzelner ihrer Docenten, a. 1681—1734. — Mss. Pom. Fol. 207. — Instruction für den Canzler der Universität, a. 1702, Mai 20. — Mss. Pom. Fol. 205. — Programmata in Pomeranos celebres annor. 1610—1628. — Mss. Pom. Fol. 246. — Rechtsbelehrungen und Responsa der juristischen Facultät a. 1582—1597. — Mss. Pom. Fol. 21. — Rescript wegen Besetzung vacanter Professuren a. 1740, Aug. 18. — Mss. Pom. Fol. 203 No. 1. — Rescript wegen Exemtion der Universität von der Jurisdiction des Hofgerichts 1753, März 12. — Mss. Pom. Fol. 203 No. 2.

— Siegel der medicinischen Facultät. — Mss. Pom. Fol. 212 p. 7. — Statuta Academiae Gryphiswaldensis. — Mss. Pom. Fol. 9 No. 7. — Statuta eadem a. 1557. — Mss. Pom. Fol. 204. — Statuta revisa et emendata Facultatis juridicae Gryphiswaldensis. — Mss. Pom. Fol. 210. — Statuta Facultatis medicae a. 1596 et 1649. (3 Copien.) — Mss. Pom. Fol. 212 pp. 17–23; p. 25—29; p. 31—37. — Stiftung der Universität, Nachricht davon und von Rubenows Tode. — Mss. Pom. Quart. 96 No. 1. — Sumtus ab iis praestandi, qui gradum Doctoris adquirunt, 1769, Januar 12. — Mss. Pom. Fol. 212 p. 92[1]—93. — Urkunden zur Geschichte der Universität a. 1455–1703. — Mss. Pom. Fol. 194. — Urkunden und Actenstücke zu ihrer Geschichte, a. 1456–1764. — Mss. Pom. Fol. 195. — Urkunden und Actenstücke a. 1563–1695, gesammelt von Joh. Phil. Palthenius. — Mss. Pom. Fol. 222. — Verzeichniss der Professoren a. 1456–1741 von Joh. Boetticher. — Mss. Pom. Fol. 214. — Verordnung des Schwedischen Kanzlers zur Aufnahme der Studien an der Universität, 1702, Januar 4. — Mss. Pom. Fol. 199. — Visitations-Recess der Regierung wegen der Zustände der Universität a. 1702, Mai 20. — Mss. Pom. Fol. 200.

Grimmen, Stadt, Urkunden a. 1279—1744. — Mss. Pom. Fol. 149 Bl. 143—298. — a. 1349—1685. — Mss. Pom. Fol. 256.

Gristow, Herrn von. — cfr. Putbus.

Grobe, — Historische Nachricht und Beschreibung des ehemaligen Praemonstratenser-Klosters Grobe, sonst Pudagla genannt, auf Usedom, von Gottl. Sam. Pristaff. Anno 1733. — Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 232—233.

Grobensis coenobii, postea Usdomensis, denique Pudaglaviensis matricula, diplomata annor. 1159 – 1535 continens. — Mss. Pom. Fol. 114.

Gruenenberg, Christian, Disputatio de Pomerania a. 1684. — Excerpta. — Mss. Pom. Quart. 3 Bl. 169—176. — Tabula longitudinum et latitudinum praecipuarum Pomeraniae urbium. — Mss. Pom. Quart. 3 Bl. 164 –168.

Grundies, Thom., Brief über das Einschlagen des Blitzes in die St. Nicolai-Kirche zu Stralsund am 19. Juni 1670. – Mss. Pom. Fol. 281 No. 3.

Güter und Lehen in Pommern. Index alphabeticus derselben. — Mss. Pom. Quart. 40.

Gützkow, Grafschaft, Abhandlung darüber. — Mss. Pom. Quart. 117 No. 2. — cfr. A. Westphal. — Stadt, Urkunden a.

1353—1548. — Mss. Pom. Fol. 257. — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 150 Bl. 55—154.

H.

Hagemeister, Eman. Friedr., Verzeichniss der Manuscripte aus seinem Nachlasse, der Königl. Universitäts-Bibliothek in Greifswald im Jahre 1858 geschenkt von seinem Enkel Theod. Pyl. — Mss. Pom. Quart. 116.

Hagius, Christ., Eingabe an das K. Consistorium a. 1669. — Mss. Pom. Fol. 11 No. 9.

Handel in Pommern, Verordnungen darüber a. 1275—1452. — Mss. Pom. Fol. 14 No. 2.

Hansestädte, Pommersche, Convocations-Schreiben der Stadt Lübeck zu einer Versammlung a. 1629. — Mss. Pom. Fol. 26 No. 1.

Hedwig, Herzogin von Pommern, Testamente für das Spital und Gymnasium zu Neustettin a. 1647 u. 1650. — Mss. Pom. Quart. 121.

Heiler — cfr. Heyler.

Helvigius, Anton, Calendarium oder Almanach und kurtze Practica auff das Schaltjahr 1620. — Mss. Pom. Oct. 4. — Klein Prognosticon astronomicum oder Practica auff das Schaltjahr 1620. — Mss. Pom. Oct. 3. — Vergleichender Kalender a. 1620. — Mss. Pom. Quart. 83.

Helvigius, Christoph, Annales Facultat. medicae Gryphiswaldensis, a. 1456—1713 ex. — Mss. Pom. Fol. 213. — Dieselben a. 1456—1713 mit Fortsetzungen a. 1714—1823. — Mss. Pom. Fol. 212 p. 41—375.

Helvigius, Joach. Andr., Annotationes ad Sam. Strykii Examen juris feudalis. — Mss. Pom. Fol. 78 No. 2.

Herzöge von Pommern — Actenmässige Darstellung des an ihren Särgen a. 1688 verübten Raubes. — Mss. Pom. Quart. 30.

Heunii, Joh. Ἀντάρχεια Pomeraniae, sive Pomerania ipsi sibi rebus omnibus . . . . . abunde sufficiens; oratio pro Rectoratu a. 1664. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 5. — Notatu digna ex annalibus academicis Gryphiswaldensibus a. 1548—1601. — Mss. Pom. Fol. 196.

Heyler, Günther, Pommersche Chronik, Buch II. cap. 1. a. 1100—1618. — Mss. Pom. Fol. 21. — Inhaltsangabe seiner „Ausführlichen Pommerschen Chronik." — Mss. Pom. Fol. 22. — Beschreibung der Stadt Schlawe [Extract]. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 368—370.

Hilda — cfr. Eldena.

Hildensis monasterii acta quaedam. A. no. 1.

Hohenseensis lacus, quem in sanguinem conversum esse putant — cfr. Gebhardi et Crazii orationes.

Horn, Quaestiones juris feudalis Pomeraniae. Cum responsionibus cancellarii Wultraht. [Deutsch.] — Mss. Pom. Fol. 76 No. 5—6.

Hornschuch, C. F., Verzeichniss seiner nachgelassenen Bibliothek a. 1851. — Mss. Pom. Fol. 244.

Huldigung — Extract des Protocolles der am 24. u. 25. Februar 1717 zu Stettin für den König von Preussen erfolgten Huldigung. — Mss. Pom. Quart. 120.

Huldigungen und Belehnungen in Pommern — Extracte aus den Archiv-Acten darüber von von Schröer, a. 1663. — Mss. Pom. Fol. 60.

Huldigungs-Ceremoniell für den 23. October 1754. — Mss. Pom. Fol. 62.

Hulsemanni, Joh., Littera de reditu Arwidi Grundelii, Prof. Gryphisw. in Sueciam a. 1649, Oct. 19. — Mss. Pom. Fol. 197 Bl. 8.

J.

von Jaeger, Ueber Salzsiedung und dessen Besteuerung. — Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 299—305.

Jagd- und Forst-Angelegenheiten in Pommern. — Erlasse darüber a. 1732—1736. — Mss. Pom. Fol. 94 No. 4.

de Jaeger, Oratio panegyrica. A. No. 16.

Jaseniz, Stadt und Kloster, Urkunden a. 1260—1263. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 273—282.

Interims-Reglement, a. 1721 von der Pommerschen Ritterschaft für die Wiedereinlösung der Lehen entworfen. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 3.

Johann Albert, Herzog von Mecklenburg, Testament a. 1573, Dec. 22. — Mss. Pom. Fol. 224 Bl. 151—186.

Jomsburg, Nachrichten darüber, mit Plan. — Mss. Pom. Quart. 118.

Jus publicum Pomeranicum. — Mss. Pom. Quart. 38.

Justitiarii, städtische, in Pommern. Rangordnung a. 1747. — Mss. Pom. Fol. 153.

Justizverwaltung in Pommern — Actenstücke darüber a. 1596—1739. — Mss. Pom. Fol. 94 No. 1.

K.

Kantzow, Thomas, Pommersche Chronik, Buch I—IV. — Mss. Pom. Fol. 15 No. 1. — Vom alten Pommerlande. Pommersche

Chronik. Buch I—II. — Mss. Pom. Fol. 13. — Pommersche Chronik. Buch III. — Mss. Pom. Fol. 14 No. 1.

Kanzleiordnung, Königl. Schwedische, für das Herzogthum Pommern a. 1669, April 10. — Mss. Pom. Fol. 93 No. 1.

Karenz — cfr. Garz auf Rügen.

Karl XI., König von Schweden, Erlasse in der Reductionsangelegenheit für das Herzogthum Bremen a. 1686, Nov. 23. — Mss. Pom. Fol. 224 Bl. 191—192.

Karl XII., Verse bei seiner Anwesenheit in Stralsund a. 1715 unter seiner Serviette gefunden. — Mss. Pom. Quart. 148.

Kirchengeschichte, Pommersche — Urkunden a. 788—1650. — Mss. Pom. Fol. 106. — Actenstücke und Briefe a. 1698—1711. — Mss. Pom. Fol. 123.

Kirchenordnung und Agende, Pommersche. — Alphabetisches Repertorium dazu. — Mss. Pom. Quart. 58.

Kirchen-Visitationssachen in Pommern und Rügen a. 1655—1715. — Mss. Pom. Fol. 120.

Kistmacher, Peter — cfr. Chelopoeus.

Klemzen, Nicol. von, Vom Pommerlande und dessen Fürsten-Geschlecht, Beschreibung. Buch 1—4. — Mss. Pom. Quart. 7 No. 1. — Dasselbe, Buch 1—3. — Mss. Pom. Quart. 8. — Pommersches Chronikon, Buch 2—4. — Mss. Pom. Fol. 16. — Dasselbe, Buch 2, corrigirt von A. G. Schwartz nach dem Manuscript im Greifswalder Rathsarchiv. — Mss. Pom. Quart. 9 No. 1. — Beschreibung von Pommern. — Mss. Pom. Fol. 14 No. 2. — Beschreibung ezlicher Städte und Klöster in Pommern. [=Chronik Buch I, der sogenannte „Kleine Klemzen"]. — Mss. Pom. Fol. 17 No. 1. — Genealogie des Pommerschen Fürstlichen Hauses bis 1600 [=Buch II.]. Mss. Pom. Fol. 41.

Kloester, Pommersche und Mecklenburgische — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 111.

Koch, Epicrisis in Epigrammata Pristaffiana. — Mss. Pom. Fol. 292 Bl. 10.

Koeppen, Nicol., De formulis jurandi. Anh. No. 18, 1. — De formulis jurandi e Novo Testamento. Anh. No. 18, 2. — Collegium philosophicum. Anh. No. 19. — Dictata in duas partes priores Lineamentorum Philosophiae civilis Ad. Rechenbergii. Anh. No. 17.

von Koetschau, Dänischer Ober-Landdrost — Abdankung bei der Evacuation von Stralsund a. 1721, Januar 17. — Mss. Pom. Quart. 124.

Kohwaller Zoll-Rolle, a. 1717. — Mss. Pom. Quart. 149.

Krakewitz, Alb. Joach., Defensio Bartholdi Krakevitzii contra iniquas Arnoldi insultationes a. 1704. — Mss. Pom. Quart. 108.

Krakewitz, Barthold, Oratio de celebris . . . . insulae Rugiae praestantia 1622. — Mss. Pom. Quart. 135.

Krause, M. Index der zu meinen Manual-Acten gehörigen Kön. Preussischen Patente, Edicte etc. a. 1715—1797. — Mss. Pom. Fol. 272 No. 1.

Krieg, dreissigjähriger. — Particularien a. 1624—1663 geschrieben von einem Küster zu Neuenkirchen vor Greifswald. — Mss. Pom. Quart. 96 Bl. 43—48.

von Krockow, cfr. a Cracovia, Cardinalis.

von Kuessow, Erasm. Ernst, Erhebung in den Reichsgrafenstand durch Kaiser Karl VI. a. 1723, Nov. 7. — Mss. Pom. Fol. 89.

Kunow, Brief an Prof. Joh. Lembke a. 1743. — Mss. Pom. Quart. 152.

L.

von L . . . ., Rede über die Bekehrung der Stadt Treptow a. d. Rega, gehalten a. 1730, Juni 26. — Mss. Pom. Quart. 126.

von Lagerstroem, Anleitung zur Kenntniss der Schwedisch-Pommerschen Landesverfassung. — Mss. Pom. Fol. 50.

Lanken, C. D. Gust. von der, Rügensche Geschichte. Theil I. 1819. Druck mit vielen handschriftlichen Zusätzen des Verfassers. — Mss. Pom. Quart 134.

Landesrechte und Fundamental-Gesetze von Pommern. — Mss. Pom. Fol. 47.

Landes-Verfassung von Pommern. Auszug. — Mss. Pom. Fol. 48 No. 3.

Landes-Vermessung. — Anweisung dazu. — Mss. Pom. Fol. 307.

Landgebrauch, Rügianischer. — Mss. Pom. Fol. 294 No. 2.

Landrecht, dat olde Wendische Rugianische, zusammengestellt von Matthias Normann. — Mss. Pom. Fol. 294 No. 1.

Landstände, Wolgaster, Erinnerungen gegen die Stettiner Beschlüsse. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 11; Fol. 77 No. 2.

Landtags-Abschiede, Pommersche, mit Index. Bd. I—II. [a. 1325—1686]. — Mss. Pom. Fol. 63—65.

Landtags-Abschiede, Pommersche. — Index bis 1669. — Mss. Pom. Fol. 66 No. 2.

Landtags-Abschiede, Pommersche, mit Protocollis und Actis derselben, Theil I—II [a. 1338—1686.]. — Mss. Pom. Fol. 67—68.

Landtage, Pommersche, Compendium dessen, was auf ihnen vorgegangen und Extract aller Landtags-Abschiede a. 1526—1635. — Mss. Pom. Fol. 66 No. 1.

Lassahn, Stadt, Urkunden a. 1274—1725. — Mss. Pom. Fol. 146 Bl. 401—428, — a. 1295—1725. — Mss. Pom. Fol. 138 Bl. 4—19, — a. 1626—1726. — Mss. Pom. Fol. 258.

Latermannus, Joh., Defensio contra accusationem hereseos ab alio professore Gryphiswaldensi sibi inlatam, a. 1647. — Mss. Pom. Quart. 107.

Latomus, Christ. Bernh., Chronicon Megapolitanum. — Auszug von A. G. Schwartz. — Mss. Pom. Fol. 18.

Lauenburg, Stadt, Urkunden a. 1637. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 283—287.

Ledebur, Caspar, Kurtzer aber nothwendiger Bericht von seinen hebräischen Studien. — Mss. Pom. Quart. 99.

Lehnbriefe Pommerscher adeliger Häuser, gesammelt von A. G. Schwartz. [a. 1261—1749.] — Mss. Pom. Fol. 74.

Lehnbriefe Pommerscher und Rügianischer adeliger Häuser. — Mss. Pom. Quart. 39.

Lehnbriefe und Acten zur Geschichte des Pommerschen Lehnswesens a. 1581—1725. — Mss. Pom. Fol. 75.

Lehnrecht, Pommersches — Abhandlungen und Actenstücke dazu, gesammelt von A. G. Schwartz. Bd. I—II [a. 1249—1744]. — Mss. Pom. Fol. 72—73.

Leichenreden, Pommersche. — Mss. Pom. Quart. 91.

Lembkii, Joh., Collectiones de rebus naturalibus per experimenta facta. Anh. No 20. 1. — Chemia metallurgica [Deutsch.] Anh. No. 21. 2. — Collegium chemicum. Anh. No. 21 1. — Collegium de materia medica. Anh. No. 22. — de Metallorum transmutatione. Anh. No. 20. 2.

Lemmihen, Paul Aufzeichnungen über das Gnadenjahr der Prediger-Wittwen auf Rügen a. 1573. — Mss. Pom. Fol. 125.

Loitz, Stadt, Urkunden a. 1242—1744. — Mss. Pom. Fol. 149 Bl. 7—142, a. 1242—1729. — Mss. Pom. Fol. 259. cfr. J. G. Mehl.

Lubbechius, Joh., Brief an Dav. Chytraeus über die Städte Julin, Vineta und Arkona, s. d. Mss. Pom. Fol. 29 No. 10. — Chronicon Pomeraniae. Excerpta. Deutsch. — Mss. Pom. Quart. 12.

Lubinus, E., Pomeraniae et rerum in ea memorabilium brevis descriptio. — Mss. Pom. Quart. 3 Bl. 109—129. — Brevis descriptio Pomeraniae et rerum in ea memorabilium. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 9.

M.

Martens, Anton und Nicol. Koeppen, Nachrichten über die Stadt Anklam. — Mss. Pom. Quart. 97.

Maskou, Stadt, Urkunden a. 1290. — Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 288—291.

Mayer, Joh. Abraham, Stipendien für ihn [a. 1697 u. 1698.] — Mss. Pom. Fol. 227 No. 2.

Mayer, Joh. Friedr., General-Superintendent von Pommern. — Academische Festreden. — Mss. Pom. Fol. 228. — Acta et epistolae ad fata bibliothecae ejus post obitum ejus spectantia, a. 1711 – 1716. — Mss. Pom. Fol. 234. — Actenstücke und Briefe, seine Aemter und Berufungen betreffend a. 1681—1704. — Mss. Pom. Fol. 226. — Briefe an ihn a. 1668—1712 in alphabetischer Folge der Absender. Bd. 1. 2. 3. — Mss. Pom. Fol. 230–232. — Concepte und Denkschriften. — Mss. Pom. Fol. 233. — Fürstliche Briefe an ihn a. 1692—1704. — Mss. Pom. Fol. 229. — Pässe für seine Reisen, a. 1688—1699. Mss. Pom. Fol. 227 No. 1. — Recensio haereticorum cujus fit mentio in Augustana Confessione. Anh. No. 23.

Meder, A., Verzeichniss einiger Chroniken und Schriften, woraus die Pommersche Historie kann suppliret werden. — Mss. Pom. Fol. 300; Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 3—4.

Mehl, J. G., Sammlung zur Geschichte von Loitz. — Mss. Pom. Quart. 119.

Mevius, David, Bedenken, inwieweit Pommersche Lehngüter von der Lehnsleute Schulden beschwert werden können. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 10. — Consilium wegen der von König Gustav Adolph an die Stadt Stralsund verkauften fürstlichen Patrimonial- und Tischgüter. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 13. — De jure feudali Pomeranico. — Mss. Pom. Fol. 76 No. 2. — Idem Tractatus. — Mss. Pom. Fol. 77. — Delineatio status Pomeraniae. — Mss. Pom. Fol. 51 No. 2.

Meyloff, Joh., Lectiones in Clementin. Lib. II—V. Anh. No. 24 adn. 3. — Lectiones in Clementin. Lib. II. Tit. 12. ibid. adn. 2. — in Gregorii Decretates. Lib. I—III. ibid. adn. 5. 6. 8. — in Sexti Decretalium Lib. I. Tit. 1—5 & 7. ibid. adn. 4. — in libros Digestorum ibid. adn. 1. — in Institutionum Lib. I—II ibid. adn. 9.

Mildahn, Joh., Addenda ad A. G. Schwartzii continuationem primam observationum in historiam patriam. — Mss. Pom. Fol. 242 No. 3. — Annexa ad monita A. G. Schwartzii de diplomate a. 1306, transactionem inter abbatem Hildensem

et civitatem Gryphiswaldensem exhibente. — Mss. Pom. Fol. 238 No. 2.

Militair-Verfassung in Pommern. — Actenstücke darüber a. 1627—1720. — Mss. Pom. Fol. 94 No. 6.

Miscellanea publica provincialia Pomeranica. Vol. I—II. [a. 1529—1743.] — Mss. Pom. Fol. 7—8.

Mittelberg, der, bei Garz auf Rügen — Zeichnungen desselben, nebst Bemerkungen dazu von Frau Pistorius in Garz a. 1845. — Mss. Pom. Quart. 101.

Monasteria Pomeranica. — Codex diplomaticus, collegit A. G. Schwartz. Vol. I—II. — Mss. Pom. Fol. 109—110.

Müller, P. Henning, Geographisch-historische Nachrichten von der . . . . . Residenzstadt Wolgast a. 1734. — Mss. Pom. Quart. 128.

Münter, Jul. Gutachten über die von C. Fr. Hornschuch hinterlassene Bibliothek a. 1851. — Mss. Pom. Fol. 245.

Münzwesen von Pommern, vieler deutscher Kreise, Böhmens und Dänemarks a. 1325—1625. — Verordnungen darüber. — Mss. Pom. Fol. 100.

N.

Nachrichten, historische, von den Pommerschen Städten und Klöstern etc. — Mss. Pom. Quart. 96 Bl. 1—8.

Neuen-Kamp, Kloster — cfr. von Platen.

Neuen-Warp, Stadt, Urkunden a. 1252. — Mss. Pom. Fol. 148 Bl. 392—397.

Neustettin, Testamente der Herzogin Hedwig für das Spital und Gymnasium a. 1647 u. 1650. — Mss. Pom. Quart 121.

Nicolai, abbatis Hildensis, Diplomatis Fragmentum Anh. No. 1.

Nieder-Finow, Dorf in der Uckermark — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 136 Bl. 80—91.

Nobiles Pomerani — de fama immortalitatis, quam ex liberalitate in litteras sibi compararunt, oratio academica. — Mss. Pom. Quart. 46

Nonnen-Kloster, Stralsundisches, in der Fischerstrasse. — Verzeichniss seiner Besitzungen — Mss. Pom. Fol. 112 No. 2.

Norman, Matthias, das alte Wendisch-Rügianische Landrecht. — Mss. Pom. Quart. 35—36.

Notizen über Schriftsteller der ältern, mittlern und neueren Zeit zur Pommerschen Geschichte. — Mss. Pom. Quart. 2.

O.

Otto, Bambergensis, Kirchenordnung für Pommern a. 1124. [Ex Ekkehardi Uraug. Chronica.] — Mss. Pom. Fol. 107.

Otto, Herzog von Pommern. — Urkunden für Stralsund, Greifswald, Tanglim etc. a. 1320 und 1326. — Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 239—242.

P.

P . . . . ., K. F., Wann und von Wem die Insul Rügen bekehrt. Von derselben Abfall und scheusslichen Götzen. — Wann und warum sie an und von Corbei kommen. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 9.

Palthenius, Joh. Phil., Manuscripta. Vol. VII., VIII., XIII., XXI. — Mss. Pom. Fol. 221—224. — Designatio Mss. et librorum impressorum seiner nachgelassenen Bibliothek. — Mss. Pom. Fol. 225. — Annotata curiosa ad Hübneri quaestiones geographicas. Anh. No. 32. — Collegium über den Staat von Deutschland. Anh. No. 31. — Ueber die jetzt regierenden Staaten in Europa. Anh. No. 28. — Ueber die izo blühenden Europaeischen Staaten. Anh. No. 25. — Dasselbe, 2tes Exemplar. Anh. No. 29. — Collegium morale. Anh. No. 30a. — Collegium philosophiae moralis. Anh. No. 27. — Collegium politicum. Anh. No. 30b. — Dasselbe, 2tes Exemplar. Anh. No. 33. — Lectiones in litteras publicas, vulgo „Avisen." [Deutsch.] Anh. No. 26.

Patzig, G. F., Denkschrift über die Vermögensverhältnisse der Universität Greifswald seit ihrer Begründung, den 17. October 1456, bis zur vierten Saecularfeier den 17. October 1856. — Mss. Pom. Fol. 208.

Pencun, Stadt, Urkunden a. 1261. — Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 292—294.

Philipp, Herzog von Pommern, vita. — Mss. Pom. Oct. 1 No. 6. — Epitaphium ibid. No. 7. — Abschied über die Streitigkeiten zwischen Greifswalder Rath und Bürgerschaft a. 1556. — Mss. Pom. Quart. 139.

Philippi Julii, Ducis Stetini et Rectoris Academiae Lipsiensis, Programma a. 1602. Mss. Pom. Fol. 37 No. 1. — Edict zur Unterstützung des Hofraths Winter bei Abfassung der ihm übertragenen Pommerschen Geschichte a. 1614. — Mss. Pom. Fol. 23.

Pistorius, Frau, Zeichnungen des Mittelberges bei Garz auf Rügen, mit Bemerkungen dazu a. 1845. — Mss. Pom. Quart. 101.

von Platen, Joach., Nachricht vom Kloster Neuen-Camp und seiner Stiftskirche. — Mss. Pom. Fol. 298.

Poelitz, Stadt, — Urkunden a. 1254—1320. — Mss. Pom. Fol. 148 Bl. 402—408.

Pomeraniae Descriptio. — Mss. Pom. Oct. 1 No. 3.

Pommern — Wie das Fürstenthum in guten Stand und Aufnahme zu bringen sey. Kurtzes und einfältiges Bedenken a. 1661. — Mss. Pom. Fol. 49.

Pommern und Rügen, kurze Beschreibung derselben. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 2.

Pommersche Chronik bis 1592, auctore anonymo. — Mss. Pom. Fol. 223.

Pommersche Geschichte, Anmerkungen dazu am Rande eines Exemplars von Micraelius Pommerland. — Mss. Pom. Quart. 10.

Praelaten und Ritterschaft, Pommersche. Eingaben an Herzog Bogislav a. 1633. — Mss. Pom. Fol. 11 No. 3.

Prenzlau, Stadt, Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 136 Bl. 100—113.

Principum Pomeraniae Transactiones et Pacta a. 1472—1653. — Mss. Pom. Fol. 32.

Pristaff, Gottl. Sam., Briefe an Joh. Boetticher a. 1732—1735. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 11. — Historische Nachricht von den Rügianischen Götzen. Mit 14 Tafeln. — Mss. Pom. Fol. 29 No. 8. — Abbildungen der alt-Pommerschen Götzen, der alten Bewohner des Landes und der Grabsteine der Fürsten von Swantibor bis auf Herzog Franz von Stettin. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 3. — Abbildungen der Pommersch-Rügianischen Götzen, der alten Bewohner des Landes, des mythischen Koenigs Zwantopolck und anderer alten Herzoge und Herzoginnen, sowie der Abtei Eldena und des Reformators Christian Ketelhoth. — Mss. Pom. Fol. 44. — Gründliche historische Nachricht und Beschreibung des ehemaligen Praemonstratenser Ordens-Klosters Grobe, sonst Pudagla genannt, auf der Insul Usedom 1733. — Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 232—233. — Historische und geographische Beschreibung aller verstörten Städte, Schlösser, Flecken, Dörffer, Feldklöster des alten Pommerlandes. Mit Karte. Anno 1670. [Unter dem Namen Adam Genschow.] — Mss. Pom. Fol. 31 No. 2 und Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 88—157, und Quart. 4 No. 6. — Historische Erklärung aller Wendischen und Slavonischen Namen der Städte, Dörffer und alten adeligen Geschlechter in Pommern a. 1733. — Mss. Pom. Fol. 31 No. 4. — Satyrisches Gedicht über die Rügianischen Geistlichen nebst der Entgegnung eines Anonymi. — Mss. Pom. Fol. 292.

Pritii, Joh. Georg. Praelectiones publicae in Epistol. Pauli ad Titum. Anh. No. 34.

Pritter, Raubburg — Urkunden. — Mss. Pom. Fol. 147.

Privilegien, Kaiserliche, für Pommern. — Mss. Pom. Fol. 301. — der Herzöge, a. 1272—1569. — Mss. Pom. Fol. 94 No. 3. — a. 1459—1564. Mss. Pom. Fol. 80 No. 1. — Von Sachsen und Pommern für das Herzogthum, a. 1261—1568. Mss. Pom. Fol. 302. — Herzogliche und kaiserliche für Pommern, bestätigt durch Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg a. 1665. Oct. 7. Mss. Pom. Fol. 80 Nr. 2. — Der Herzöge Barnim und Philipp, sowie der Brüder Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun. für die Pommersche Ritterschaft a. 1560, Juni 12. Mss. Pom. Fol. 80 No. 3.

Privilegien — cfr. Urkunden.

Privilegium nobilitatis Ducatus Pomeraniae, a. 1619, Mai 24. = Wollinscher Abschied des Herzogs Barnim sen. und der Brüder Herzog Johann Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig, Barnim jun. und Casimir. Mss. Pom. Fol. 81. Mss. Pom. Quart. 35 Bl. 277—290. Mss. Pom. Quart. 36 Bl. 218—232.

Proclamation der schwedischen Regierung wegen der Wehrbarmachung der Provinz Pommern gegen den Einfall der Russisch-Polnisch-Sächsischen Armee a. 1710. Mss. Pom. Quart. 147.

Protestantische Kirche in Pommern und Rügen — Urkunden und Actenstücke zu ihrer Geschichte. Bd. I. II. (A—Z.) Mss. Pom. Fol. 121—122.

Prutze, Balth., Bedenken vom Stralsundischen Unwesen, wie dasselbig zu remedyren. 1614. Mss. Pom. Fol. 276 No. 1. — Ungefährliche Reformation oder Regiments-Ordnung, den grössern Raht, das Gericht und die Rahts-Aembter in Stralsund anbelangendt. Mss. Pom. Fol. 276 No. 2. — Vereinbarung von Bürgermeister und Rath von Stralsund über die Punkte, in welchen sie mit der fürstlichen Landeskirchen-Ordnung nicht übereinstimmen. Mss. Pom. Fol. 276 No. 3.

Pudagla, Kloster, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 147. — Amt — Acten zur Geschichte desselben a. 1709—1710. Mss. Pom. Fol. 260. — Amtmann — Instruction für ihn a. 1701, ibid. No. 3.

Pudaglaviense coenobium — cfr. Grobense et Usedomense.

Putbus, Freiherrn von — cfr. Elzovius.

Putbus und Gristow, Urkunden zur Geschichte dieser Häuser a. 1249—1733. Gesammelt von A. G. Schwartz. Mss.

Pom. Fol. 90. Putbus, Freiherr von — Klageschrift an die Stadt Stralsund, wegen Einfalls einiger Stadtangehörigen in sein Gebiet a. 1629. Mss. Pom. Fol. 26 No. 3.

Pyl, Christ., Collectanea locorum communium. Mss. Pom. Fol. 287. — Orbis litteratorum, scriptus a. 1698. Mss. Pom. Quart. 85.

Pyritz, Stadt, Urkunden a. 1250—1265. Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 295—309.

Q.

Quade, Mich. Frid., Collectanea litteraria. Anh. No. 35. — Adnotata litteraria in collegio theologico super Koenigium. Anh. No. 36. — Collegium biblicum. Anh. No. 37. — Praelectiones in Frid. Koenigii theologiae positivae acroamaticae Part. Iam. Anh. No. 38.

Quadius, Matth., Pomeraniae descriptiuncula. Mss. Pom. Fol. 31 No. 7.

R.

Rammin, Henning, Nachricht vom Pommerschen Wappen. Mss. Pom. Quart. 31.

Rang-Reglements für die Beamten und die Klassen der Bevölkerung in Pommern a. 1656—1735. Mss. Pom. Fol. 94 No. 7.

Rango, Brief an den Bischof von Lund a. 1696. Mss. Pom. Fol. 11 No. 13. Vertheidigung seiner philosophischen Thesen a. 1669. Mss. Pom. Fol. 11 No. 14.

Recessuum judicialium Gryphiswaldensium collectio per Matth. Dykon a. 1641. Mss. Pom. Fol. 253 No. 1. — Collectio IIa. ibidem No. 4.

Regenwalde, Stadt, Urkunden a. 1288. Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 312—316.

Regierungsform, Project derselben, den Landständen übergeben am 11. April 1663. Mss. Pom. Fol. 52. Pommersche a. 1663, Juli 15. Mss. Pom. Fol. 93 No. 2. — für Pommern, wie solche von J. K. M. am 17. Juli a. 1663 confirmiret worden. Mss. Pom. Fol. 53. 54.

Regierungs-Verfassung, Herzogliche für Pommern a. 1634, Nov. 19. Mss. Pom. Fol. 51 No. 1. — K. Schwedische für Pommern a. 1651, Juni 10, nebst Erinnerungen der Stände dagegen a. 1651, Juli 8. Mss. Pom. Fol. 51 No. 3. 4.

Register, alphabetisches, der Städte, Flecken, Dörfer, Pfarren und Pfarrer im Herzogthum Vorpommern. Mss. Pom. Fol. 121 No. 6. — der Städte, Flecken, Dörfer, Pfarren und Pfarrer

auf Rügen. 1717. Mss. Pom. Fol. 121 No. 5. — der Rügenschen Kirchen und ihrer Einkünfte. Mss. Pom. Fol. 121 No. 2.

Reichenbach, Project von der Malzbereitung und dem Bierbrauen in Greifswald, a. 1746. Mss. Pom. Fol. 190.

Rentkammer, Pommersche. Instruction der Regierung für dieselbe, a. 1684. Mss. Pom. Fol. 96.

Rescripte der Könige von Schweden, a. 1641—1740, gesammelt von A. G. Schwartz. Mss. Pom. Fol. 10. — der Regierung in Militär-Angelegenheiten a. 1641—1704. Mss. Pom. Fol. 92.

Resolutionen, Herzoglich Pommersche und Königlich Schwedische, auf die Eingaben der Pommerschen Stände a. 1600—1724. Mss. Pom. Fol. 69.

Revers der Praelaten, Ritterschaft und Städte des Herzogthums Pommern-Stettin, in Betreff der ihnen verliehenen Privilegien, d. d. Stettin, a. 1563, März 22. Mss. Pom. Fol. 80 No. 4.

Rezess der Haupt-Commission zur Organisation des Herzogthums Pommern a. 1663, Septb. 5. Mss. Pom. Fol 57. — Derselben a. 1663, Septb. 5. Mss. Pom. Fol. 93 No. 3. — Derselben a. 1669, April 10. Mss. Pom. Fol. 55. Derselben a. 1681, April 12. Mss. Pom. Fol. 56. — Derselben a. 1684, April 12. Mss. Pom. Fol. 58. — Rostocker, zwischen den Herzogen von Mecklenburg und Herzog Bogislav von Pommern a. 1504, Sonntag Reminiscere (2 Copien). Mss. Pom. Fol. 224 Bl. 15—21 und Bl. 23—30.

Rhaden, Achatius von, Bericht über die Händel zwischen den herzoglichen Beamten und dem Magistrat zu Greifswald, wegen der Gerechtsame zu Wiek a. 1606. Mss. Pom. Fol. 174.

Ribbenitz, adeliges Jungfrauen-Kloster — Extract aus einem Hauptbuche desselben, a. 1670. Mss. Pom. Quart. 57 No. 1.

Richtenberg, Stadt, Urkunden a. 1231—1695. Mss. Pom. Fol. 134 Bl. 71—85. — Schuster- und Schneider-Gewerk, Urkunden a. 1536—1723. Mss. Pom. Fol. 261.

Ritterschaft, der gesammten Pommerschen und Rügianischen, Namen und Wappen. Mss. Pom. Fol. 84.

Ritterschaft, Pommersche — Privilegien der Herzöge Barnim, Philipp, Joh. Friedrich, Bogislav, Ernst Ludwig und Barnim jun. für dieselbe, a. 1560, Juni 12. Mss. Pom. Fol. 80 No. 3. — Neu-Vorpommersche, Bestätigung ihrer Privilegien a. 1720, Dec. 9. Mss. Pom. Fol. 71 No. 2.

Rodenkirchen — cfr. Rothenkirchen.

Roehl, Lamb. Henric., Vita Andreae Mayeri, Prof. Mathes. Gryphiswaldensis. Mss. Pom. Quart. 114.

Rohde, Joach., De archiepiscopatu Bremensi et ejus juribus. (Auszug.) Mss. Pom. Fol. 224 Bl. 41—149.

Rostock — Vergleich der Stadt mit Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg a. 1702, März 27. Mss. Pom. Fol. 224. Bl. 4—12. — Theologische Facultät; Erwiderung auf die Anklage gegen die Rostocker Hospitäler a. 1669. Mss. Pom. Fol. 11 No. 6.

Rothenkirchen, auf Rügen, Urkunden a. 1306 und 1326. Mss. Pom. Fol. 134 Bl. 175—177. — Urkunden a. 1306. Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 318—320. — Urkunde a. 1306. Mss. Pom. Fol. 306.

Rügen. — Codex diplomaticus Rugianus a. 1221—1541. Mss. Pom. Fol. 293. — Index alphabeticus der auf der Insul Rügen befindlichen Flecken, Dörfer und Höfe, item deren Praepositorum, diaconorum, pastorum, rectorum etc. Mss. Pom. Quart. 136. — Landgebrauch, Rügianischer. Mss. Pom. Fol. 294 No. 2. — Landvogt — Memorial über die Beschaffenheit eines Landvogtes in Rügen. Mss. Pom. Fol. 294 No. 3. — Landvogtei und Rechtspflege auf Rügen. — Urkunden zu ihrer Geschichte a. 1322—1736, gesammelt von A. G. Schwartz. Mss. Pom. Fol. 294 No. 4.

Rügendahl, auf Rügen, Urkunde a. 1326. Mss. Pom. Fol. 306.

Rügenwalde, Stadt — Urkunden a. 1205—1715. Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 321—367.

Rym, Gerard, De corpore canonum decretalium ac legum opusculum. Mss. Pom. Fol. 253 No. 5.

S.

Sagard, Flecken, Urkunden a. 1300—1728. Mss. Pom. Fol. 134 Bl. 194—209.

Sastrow, Bartholom., Autobiographie. Bd. 1. 2. 3. Mss. Pom. Fol. 284—286.

Schätzung der Lehen und anderer Güter und Fragen, welche an die abzuschätzenden Besitzer . . . . zu richten sind. Mss. Pom. Fol. 79 No. 1. 2.

Scheffelii, Christ. Steph. Stammbuch. Anh. No. 39.

von Schewe'sche Güter, durch Gustav Adolf a. 1630 verpfändete Domainen — Actenstücke zu ihrer Wiedereinlösung aus den Jahren 1633—1738. Mss. Pom. Fol. 102 No. 1.

Schildener, C., Begleitschreiben zu den Verzeichnissen der für die Königl. Universitäts-Bibliothek in den Jahren 1821—1823 neu erworbenen Werke. Mss. Pom. Fol. 248. 250. 252. — Verzeichniss der für die Königl. Universitäts-Bibliothek in

den Jahren 1821—1823 neu erworbenen Werke. Mss. Pom. Fol. 247. 249. 251.

Schlawe, Stadt — Extract aus G. Heyler's Beschreibung. Mss. Pom. Fol. 135 Bl. 368—370.

Schomaker — cfr. Andreas Schuhmacher.

Schoettgen, Christ. Historia Pomeraniae politica ad a. 1720. Mss. Pom. Quart. 16. — Oratio de collegii Groningiani periodo Ia. und IIa. A. No. 40.

von Schröer, G. Acten des Stettiner und Wolgaster Archivs, Abschriften, Verzeichniss transmittirter Stücke und Correspondenz darüber. Mss. Pom. Fol. 128. — Extracte aus den Archiv-Acten über die alte Observanz bei Huldigungen und Belehnungen in Pommern, a. 1663. Mss. Pom. Fol. 60. — Manual-Acten der Erbhuldigungen an die Krone Schweden, a. 1663. Mss. Pom. Fol. 61.

Schütze, Matth., Singularia juris Lubecensis. Mss. Pom. Quart. 37.

Schuhmacher, Andreas, Auszug aus der Wendischen Chronik über Pommern (bis 1582). Mss. Pom. Fol. 17 No. 2. Quart. 7. No. 2. Quart 9 No. 2.

Schuldenwesen in Pommern — Urkunden darüber a. 1479—1645, gesammelt von Alex. Caroc. Mss. Pom. Fol. 217.

Schultz, Balthas., Vorstellung, welcher Gestalt die . . . durch vormaligen Brand . . . . geruinirte und in Schulden vertiefte Stadt Stralsund durch eine Königliche Verordnung . . . zu helffen sey etc. Mss. Pom. Fol. 275.

von Schwartz, Albert Georg, Abhandlungen und Actenstücke das Pommersche Lehnrecht betreffend. Bd. I. II. (Urkunden a. 1249—1744.) Mss. Pom. Fol. 72—73. — Anmerkungen zur Verbesserung der Pommersch-Rügianischen Geschichte und Geographie. Mss. Pom. Quart. 20. — Annales Pomeraniae — Sammlung zur Pommerschen Staats- und Kirchengeschichte 1725. Mss. Pom. Quart. 17. — Annales Pomeraniae ecclesiastici, incepti a. 1725. Mss. Pom. Quart. 49. — Annales Pomeraniae, rerum ad rempublicam litterariam pertinentium seriem exhibentes, a. 1725. Mss. Pom. Quart. 18. — Autobiographie bis zu seinem Rectorate a. 1735. Mss. Pom. Fol. 235 No. 1. — Bedenken über die Gränze der Stadt Vierraden gegen die Feldmark von Gathow. Mss. Pom. Fol. 137 Bl. 118—120. — Bibliotheca Pomeranica historico-geographico-genealogica. Mss. Pom. Quart. 1. — Catalogus librorum a. 1535—1732 in Pomerania editorum. Mss. Pom. Quart. 84. — Codex diplomaticus Pomeraniae. Tomus I. II. Mss. Pom.

Fol. 5. — Collectanea ad historiam Pomeraniae. Mss. Pom Quart. 5. — Collectanea de urbibus atque castris Pomeraniae et Rugiae. Mss. Pom. Quart. 93. — Collectanea ad historiam parochiarum in Principatu Rugiae atque Ducatu Pomeraniae Suecicae. Mss. Pom. Quart. 59. — Collectanea zur Jagd- und Wald-Historie von Pommern und Rügen bis a. 1739. Mss. Pom. Quart. 82. — Commentarii historici templi Nicolaitani Gryphiswaldensis. Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 11—17. — Commentarii historici de lingua patria Pomeranica ac Rugiana. Mss. Pom. Quart. 5. Bl. 47—58. — Commentarii, rerum ad historiam naturalem Pomeraniae pertinentium, seriem exhibentes. Mss. Pom. Quart. 81. — Commentarii rerum gestarum ad historiam academiae et urbis Gryphicae pertinentium. Mss. Pom. Quart. 115. — Commentatio de Pomerania Rugiaque veteri Suevica. Sectio IIIa. Mss. Pom. Fol. 25. — Commentatio historica de castro Principatus Rugiae antiquissimo Divitz. Mss. Pom. Quart. 137. — Continuatio historiae universalis anno 1754 habitae. Mss. Pom. Fol. 238 No. 2. — Correspondenz. Mss. Pom. Fol. 236. — Correspondenz mit dem Minister Freiherrn C. W. von Borcke, Curator der K. Academie der Wissenschaften zu Berlin a. 1745—1746. Mss. Pom. Fol. 237. — De lapidibus in monumentis positis tractatus. Mss. Pom. Quart. 5. Bl. 31—34. — De limitibus juris mariti in personam uxoris. Mss. Pom. Fol. 242. — De sepulchris gentilibus in Pomerania reliquis. Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 23—30. — De serie processus et provocationum forensium in causis ad jus Sverinense dirimendis. Mss. Pom. Fol. 241. — Einleitung, kurze, zur Rügianischen Historie, a. 1729. Mss. Pom. Quart. 133. — Einleitung zur allerneuesten Reichs-Historie, a. 1740—1750. Mss. Pom. Fol. 240. — Excerpta historiae Pomeranicae, historiam urbis Lubecensis illustrantia. Mss. Pom. Fol. 30. — Geschichte der Städte in Neu-Vorpommern und Rügen 1754. Mss. Pom. Fol. 151. — Historie der Bekehrung der Mecklenburg-Pommerschen und Rügianischen Lande zum Christenthum — Abthlg. I. Mss. Pom. Quart. 40. — Historische Nachricht von den Pommerschen und Rügianischen Aemtern, Land- und Gard-Vogteien. Mss. Pom. Quart. 47. — Historische Nachricht von denen Pommerschen und Rügianischen Recht und Gericht 1731. Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 35—46. — Lehnbriefe und andere Pommersche adelige Häuser angehende Sachen, a. 1261—1749. Mss. Pom. Fol. 74. — Lexicon gelehrter wie auch anderer berühmter und merkwürdiger Pommern und Rügianer 1725.

Mss. Pom. Quart. 88. — Monumenta Pomeranica et Rugiana. 1728. Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 19—22. — Nachrichten von Pommerschen, insonderheit Greifswaldischen und Stralsundischen Patrizier-Familien. Mss. Pom. Quart. 43. — Observationes ad geographiam Pomeraniae atque Rugiae politicam. Mss. Pom. Quart. 20 Bl. 39—58. Pomerania antiqua purpurata. Mss. Pom. Quart. 45 No. 1. — Pomerania atque Rugia nobilis, litteris illustrata. Mss. Pom. Quart. 45 No. 2. — Pomerania nobilis oder Geschlechtsregister der Vorpommersch-Rügianischen Adeligen. Theil 1. 2. Mss. Pom. Quart. 41—42. — Pommersch- und Rügianische Adelshistorie, ältester, mittlerer und neuerer Zeiten. Mss. Pom. Fol. 83. — Pommersche Geschichte. — Excerpte. Mss. Pom. Quart. 19. — Pommersch- und Rügianische Staats- und Kirchen-Historie (bis 1760). Mss. Pom. Fol. 24. Realium Collectaneorum. Tom. IIus. 1715. Mss. Pom. Quart. 109. — Real-Lexicon von Pommern und Rügen. Mss. Pom. Quart. 6. — Schema praelectionum historiae universalis, a. 1752 publice habitarum. Mss. Pom. Fol. 238 No. 1. — Series aller Pommerschen, wie auch Rügianischen .... Beamteten und Bedienten. Mss. Pom. Quart. 5 Bl. 59—90. — Sigilla Ducum Pomeraniae, Principum Rugiae, civitatum item nobiliumque utriusque principatus. Mss. Pom. Quart. 32. — Syllabus derer Charten von Pommern und Rügen. Mss. Pom. Quart. 26. — Unterschiedliche Belehrungen. Band 1. 2. Mss. Pom. Fol. 136—137. — Verzeichniss seiner Schriften, für das Leipziger Universal-Lexicon zusammengestellt. Mss. Pom. Fol. 235 No. 2. — Villare Pomeranicum et Rugianum. Vol. Ium—IIum. Mss. Pom. Quart. 94—95. — Vorlesung über die deutsche Reichshistorie. Mss. Pom. Fol. 239. — Bemerkungen zu den öffentlichen Vorlesungen über den Aachener Friedens-Tractat. Anh. No. 42. — Sammlung zur Mecklenburgischen Lehns-Historie. Anh. No. 41.

Schwartz's (A. G. v.) Erben — Actenstücke zum Streit derselben mit der Universität über einen von dem Erblasser aus dem Universitäts-Archiv entliehenen, angeblich nicht restituirten Cod. Mss. a. 1756. Mss. Pom. Fol. 243.

Schwarz, Christ. und Joach. von Braun, Relation an den Magistrat von Stralsund über ihre Gesandtschaft zum Friedens-Congresse nach Osnabrück a. 1645—1646. Mss. Pom. Fol. 280.

Schwedt, Stadt, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 137 Bl. 1—15.

Schwirseppen, Jürgen, Brief an Marschall Curt Bonow. Mss. Pom. Fol. 11 No. 4.

Siegel-Abbildungen der Herzöge von Pommern, Fürsten von Rügen, Bischöfe von Cammin und verschiedener Aebte. Mss. Pom. Fol. 43.

Sigilla Ducum Pomeraniae, Principum Rugiae, civitatum item nobiliumque utriusque principatus, collegit Alb. Georg Schwartz. Mss. Pom. Quart. 32. — Civitatum Pomeraniae et Rugiae. Mss. Pom. Fol. 152.

Simmern, Cosmus von, Beschreibung des Landes Pommern. Mss. Pom. Fol. 28.

Städte, Neu-Vorpommersche und Rügianische — Privilegien und Urkunde derselben, gesammelt von Alb. Georg Schwartz. Mss. Pom. Fol. 134. — Pommersche — Urkunden und Actenstücke zu ihrer Geschichte, a. 1605—1726. Mss. Pom. Fol. 133. — Flecken, Dörfer und Höfe im Herzogthum Neu-Vorpommern. Index alphabeticus. Mss. Pom. Quart. 92.

Stände, Neu-Vorpommersche; Bestätigung ihrer Privilegien a. 1720, Decbr. 18. Mss. Pom. Fol. 71 No. 1. — Pommersch-Rügianische. Königliche Resolution auf die Beschwerde derselben a. 1720, Decbr. 19. Mss. Pom. Fol. 71 No. 3.

Stargard, Stadt, Urkunden a. 1243—1416. Mss. Pom. Fol. 135. Bl. 371—377.

Stephanus, Petr., Collectanea de Principibus Pomeraniae christianismi et litterarum in Pomerania promotoribus. Mss. Pom. Quart. 29.

Stettin, Belagerung — Correspondenz der Stadt während derselben mit der Regierung a. 1675—1676. Mss. Pom. Fol. 265 No. 5. — Beschreibung, kurze, der Stadt. 1705. Mss. Pom. Fol. 264. — Defensions-Verfassung a. 1659, nebst Wacht-Artikeln. Mss. Pom. Fol. 262 Bl. 68—74. — Gewandschneider-Innung und Schifferhaus daselbst; Protocolle a. 1689 und 1691. Mss. Pom. Fol. 265 No. 6. — Matricula aller fürstlichen Freihäuser, Buden, Keller, Speicher, Mühlen bei St. Peter, auf dem Klosterhofe, unter dem Schlosse, a. 1659, Jan. 26. Mss. Pom. Fol. 262 Bl. 76—84 — Sitzungs-Protocolle des Senats a. 1617, 1618, 1620, 1625, 1630. Mss. Pom. Fol. 265 No. 1. — Urkunden a. 1243—1691, gesammelt von A. G. Schwartz. Mss. Pom. Fol. 263. — Urkunden a. 1524—1677. Mss. Pom. Fol. 262. — Urkunde. 1419. Mss. Pom. Fol. 135. Bl 380—383.

Steuer- und Accise-Wesen in Pommern, Regierungserlasse darüber a. 1682, 1684, 1725. Mss. Pom. Fol. 99.

Stillfried, Graf von, Verzeichniss einiger Alterthümer der Herzöge von Pommern, 1863. Mss. Pom. Fol. 46.

Stolp, Dorf in der Uckermark, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 116—130. — Kloster, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 147.

Storislaf und Brantislava. Gedicht aus der Rügen'schen Vorzeit. Mss. Pom. Quart. 90.

Stralsund, Stadt, Actenstücke und Regierungserlasse zur Geschichte der Stadt, a. 1663—1734. Mss. Pom. Fol. 279. — Beschreibung, kurze, der Pommerschen Stadt Stralsund, 1706, Mss. Pom. Fol. 274. — Brauer-Compagnie — Bildliche Darstellung des zur Huldigung a. 1721 von ihr gegebenen Banquets. Mss. Pom. Fol. 274 adn. No. 1. — Catalogus consulum et senatorum Stralsundensium a. 1280—1753. Mss. Pom. Fol. 273 No. 2. — Idem, a. 1280—1738. Mss. Pom. Fol. 283. — Collecta historica de primaria civitate Pomeranica Stralesund a. 1639. Mss. Pom. Fol. 276 No. 4. — Correspondenz des Magistrats mit den Landständen zur Verhinderung der Erpressungen der Schwedischen Truppen a. 1629. Mss. Pom. Fol. 26 No. 2. 5. 6. — Correspondenz desselben mit seinen Rathsverwandten in Greifswald, wegen der Erpressungen der Schwedischen Truppen in den Hansestädten a. 1630. Mss. Pom. Fol. 26 No. 7—11. Correspondenz derselben mit dem Freiherrn von Putbus wegen des Einbruches Stadtangehöriger in dessen Gebiet, a. 1629. Mss. Pom. Fol. 26 No. 3—4. — Diploma nobilitatis magistratus Sundensis per Fridericum Regem Sueciae a. 1720, Dec. 29. Mss. Pom. Fol. 282 No. 1. — Erlass König Adolf Friedrich's wegen des städtischen Beitrages zum Barackenbau a. 1751, Mai 14. Mss. Pom. Quart. 122 No. 2. — Index Rubricarum super Privilegia civitatis Stralesundensis. Mss. Pom. Quart. 122 No. 1. — St. Nicolai — Kirche — Einschlagen des Blitzes in dieselbe a. 1670, Juni 19. — Schriften darüber. Mss. Pom. Fol. 281. — Oratio commendatoria in urbem Stralsundenesium. Mss. Pom. Quart. 125. — Privilegia und Monimenta, nebst einigen alten Annalibus und Listen der Mitglieder des Stadtrathes a. 1212 bis 1742, gesammelt von A. G. Schwartz, Mss. Pom. Fol. 271. — Privilegiorum civitatis Stralsundensis fragmenta, a. 1240—1610, sub certos titulos digesta, Mss. Pom. Fol. 269. — Rubriecken der Privilegien der Stadt, a. 1246—1655. Mss. Pom. Fol. 270. — Protocolle des Handels-Collegs a.

1663—1740. Mss. Pom. Fol. 272 No. 2. — Stadtgerichts a. 1685—1739. Ibidem. No. 1. — Remonstration der Stadt zur Erlangung der Exemtion von der Jurisdiction des Königl. Gerichtshofes a. 1643, Jan. 28. Mss. Pom. Fol. 278 No. 1. — Rescript König Friedrich's von Schweden an das Hofgericht wegen Beilegung des Adels-Titels in seinen Rescripten an die Mitglieder des Stralsunder Magistrats a. 1724. Mss. Pom. Fol. 282 No. 2. — Visitations-Abschied der geistlichen Stiftungen der Stadt und deren Güter durch Herzog Philipp Julius a. 1617, Dec. 22. Mss. Pom. Fol. 277. — Zollfreiheit der Stadt. Mss. Pom. Fol. 136 Bl. 158—160.

Strasburg, Stadt in der Uckermark, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 136. Bl. 1—7.

Stubbenkammer — Fünf Ansichten von Stubben-Kammer, dem Burg- oder Schwarzen-See und Arkona. 1732. Mss. Pom. Fol. 295.

Stypmann, Jac., Bedenken über Lehnschulden und wie weit Lehngüter in Pommern damit beschweret werden können. Mss. Pom. Fol. 76 No. 9.

Supplicatio nuntiorum Pomeraniae ad regem Poloniae pro Ducibus Pomeraniae. Mss. Pom. Quart. 23 Bl. 12.

T.

T . . . . ., A., Historische und geographische Beschreibung der Insuln Rügen, Usedom und Wollin. Mit Karten und Plänen. 1662. Mss. Pom. Fol. 29 No. 1.

Tabelle, kurzgefasste, der Pommerschen Mediat- und Inmediat-Städte. Mss. Pom. Fol. 272 adnex. 2.

Tanglim, Kloster, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 147.

Thurius, Nicol. Marscalc., Annalium Herulorum ac Vandalorum libri VII. 1521. Mss. Pom. Quart. 21.

Tieden, vier des Jares. Abhandlung darüber. Mss. Pom. Fol. 253 No. 3.

Todesanzeigen, Lebensabrisse und Leichenpredigten a. 1727 bis 1732. Mss. Pom. Fol. 309.

Toitz, Landgut der Stadt Demmin, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 136 Bl. 35—42.

von Trautvetter, Joh. Reinh., Testament a. 1733, Juni 3. Mss. Pom. Fol. 91.

Treptow a. d. Tollense, Stadt, Urkunden a. 1210—1748. Mss. Pom. Fol. 148 Bl. 338—361.

Tribsees, Stadt, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 150 Bl. 1—54. — Urkunden a. 1285—1745. Mss. Pom. Fol. 288.

U.

Uckermünde, Stadt, Urkunden a. 1249—1663. Mss. Pom. Fol. 148 Bl. 362—391.

Urkunden — cfr. Privilegien.

Urkunden zur Pommerschen Geschichte a. 1102—1635, gesammelt von A. G. Schwartz. Mss. Pom. Fol. 3. — Zu derselben Geschichte a. 1216—1749, gesammelt von demselben. Mss. Pom. Fol. 2. — Zu derselben Geschichte a. 1241—1719. Mss. Pom. Fol. 6. — Zur Pommerschen Kirchengeschichte a. 788 bis saec. XVII a med. Mss. Pom. Fol. 106. — Zur Pommerschen Geschichte unter Schwedischer Herrschaft, a. 1647—1777. Mss. Pom. Fol. 303. — Pommersche, in Joh. Boetticher's Besitz — Verzeichniss derselben. Mss. Pom. Fol. 1.

Usedom, Insel, Nachrichten über die kriegerischen Ereignisse daselbst a. 1715, August. Mss. Pom. Quart. 4 Bl. 311. — Stadt, Privilegien der Herzöge Barnim, Wartislaus und Bogislav, s. d. Mss. Pom. Fol. 145 Bl. 3—6. — Urkunde a. 1259. Mss. Pom. Fol. 148 Bl. 398—401.

Usedomense Coenobium — cfr. Grobense et Pudaglaviense.

V.

Verfassung des Herzogthums Pommern. Mss. Pom. Quart. 23.

Viddichow, Stadt a. d. Oder, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 137 Bl. 122—172.

Vierraden, Stadt, Urkunden. Mss. Pom. Fol. 137 No. 1. — Gränze gegen die Feldmark Gathow. Mss. Pom. Fol. 137 Bl. 112—116.

Vineta — Tractatus de celebri Pomeranorum oppido. Mss. Pom. Quart. 127.

Volschovii, Maevii, Conceptus biblici. Anh. No. 43.

W.

von Wackenitz, Albrecht, Erinnerungen zu Henning von Rammin's Bedencken wegen der fürstlichen Hofhaltung a. 1603. Mss. Pom. Fol. 38.

Wackenroder, Ernst Heinr., Chronicon Rugianum, Liber I—II. Mss. Pom. Quart. 132.

Wappenbuch Pommerscher adelicher Familien. Mss. Pom. Oct. 2.

von Wedel, Joach., Chronica Pomeraniae, a. 1500—1606. Mss. Pom. Quart. 13. — Pommersche Chronik. Mss. Pom. Fol. 20.

die zweite Urne stand in der schwarzen Brandmasse und war mit gleicher Masse gefüllt. Da auch in der zweiten Gräbergruppe zuweilen die gebrannten Knochen mit den Beigaben, ohne Beimischung von schwarzer Brandmasse begraben, angetroffen wurden und da eine gleiche Bestattungsart in einzelnen Fällen auf Bornholm und bei Oliva gleichfalls vorgekommen ist, so folgt daraus, daß ausnahmsweise die Knochen mit den Beigaben aus der Brandmasse des Scheiterhaufens abgesondert und für sich mit oder ohne Urne beigesetzt wurden; die übrige Brandmasse wurde dann an einer andern Stelle in eine Grube geschüttet und begraben. Hieraus findet der Umstand seine Erklärung, daß man zwischen den Brandgräbern mit Knochen und Beigaben zuweilen eine Brandmasse mit Kohlen, aber ohne Knochen und Beigaben antrifft, die in eine gleiche Grube wie die eigentliche Brandgräbermasse geschüttet und begraben worden war.

Der Unterschied zwischen den beiden Gräbergruppen bestand darin, daß die Gräber der ersten Gruppe mit wenigen Ausnahmen Urnen oder doch Scherben enthielten, während in den Gräbern der zweiten Gruppe diese nur selten vorkommen. Aber auch in der Beschaffenheit der Urnen und in der Art, wie sie beigesetzt waren, zeigte sich in beiden Gruppen eine Verschiedenheit.

In der ersten Gruppe waren in den 69 Gräbern 37 mit Urnen, 29 mit Scherben und 3 ohne eine Spur von Thongefäßen. Die Urnen waren größtentheils durch den Druck der darauf liegenden Steine zerbrochen, so daß nur 5 noch zusammengesetzt und gekittet werden konnten. Die Urnen waren von grobem Material und mit Ausnahme von einer ohne Verzierung; sie waren gewöhnlich von andern zerbrochenen Thongefäßen umhüllt. Es kam in einem Grabe vor, daß die Urne eine vierfache Umhüllung von Scherben hatte. Diese Scherben waren aber nicht von vollständigen, sondern von bereits mangelhaften Thongefäßen entnommen; denn es konnte von den vielen Scherben niemals ein Thongefäß vollständig zusammengesetzt werden. Wahrscheinlich rührten die Scherben von Gefäßen her, die beim häuslichen Gebrauch bereits zerschlagen und demnach werthlos

waren. Die Urnen enthielten die gebrannten Knochen und waren von der schwarzen Brandmasse umgeben, außerdem waren dieselben noch häufig mit Steinen oder mit kleinen Steinplatten umsetzt und zwar in der Art, daß die Steine dicht an der Umhüllung der Urnen lagen.

In der zweiten Gräbergruppe fanden sich von 129 nur in 9 Gräbern Urnen und in 8 Gräbern Scherben in so kleinen Stücken, daß die Art der Gefäße, von welchen sie herrührten, nicht zu erkennen war. Die Urnen fanden sich nur in den zerstreut liegenden Gräbern, waren durch die darauf liegenden Steine vollständig zertrümmert, bestanden aus feinem Thon und waren weder von Scherben noch von Steinen umgeben.

Eine Eigenthümlichkeit zeigte sich noch in der zweiten Gruppe, die weder auf Bornholm noch bei Oliva wahrgenommen wurde; dieselbe bestand darin, daß in 19 Gräbern unmittelbar unter der schwarzen Brandmasse blutrothe Erde lag, die oben an der Brandmasse dunkelroth, unten heller wurde und bei etwa 1/6 M. Stärke in die Farbe der umgebenden Erde überging. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß nachdem die Grube zur Aufnahme für den Rückstand vom Leichenbrande ausgeworfen worden war, in diese 19 Gruben das Blut von einem großen Thier und zwar wahrscheinlich von einem Opferthier geschüttet worden war, bevor die Brandmasse hineingelegt wurde. Auffallend ist nur, daß auf Bornholm, wo Tausende von diesen Gräbern aufgefunden sind, in keinem Grabe Blut bemerkt worden ist.

2. Hütten liegt 3/8 Meile südlich von Neustettin. Etwa 1000 Schritt östlich von dem Dorfe und 100 Schritt von dem südwestlichen Ufer des Liepensees erhebt sich ein Berg, auf welchem 5 Grabhügel lagen, die mit Steinen eingefaßt und bedeckt waren. In dem einen Grabhügel von 9 M. Durchmesser und 1/2 M. Höhe befand sich unter der Mitte des Hügels eine 3 M. lange Mauer von großen Steinen zusammengelegt, die 1 M. hoch war. Unter dieser Mauer, über 1 M. unter der Oberfläche des Hügels lagen zwei Brandgräber 1 M. von einander entfernt. Das eine Grab enthielt eine zerbrochene Urne,

Ueber Brandgräber.

Von Major z. D. **Kasiski** in Neustettin.

A. Im Allgemeinen.

Diese Gräber zeichnen sich durch eine eigenthümliche Bestattungsart aus; sie sind auch durch ihre Verbreitung merkwürdig, indem sie (bis jetzt) in großer Anzahl auf der Insel Bornholm, bei Oliva und in der Umgegend von Neustettin aufgefunden wurden. Die vielen gleichen Fundgegenstände in den Gräbern dieser verschiedenen Gegenden lassen es außer Zweifel, daß dieselben von einem und demselben Volke herrühren. Von großer Wichtigkeit für die Vorgeschichte dieser Gegenden würde es sein, wenn durch die Beschaffenheit der Gräber und durch die darin gemachten Funde festgestellt werden könnte, wann dieses Volk gelebt, wie seine Kultur gewesen ist, und ob dasselbe die verschiedenen, in Rede stehenden Gegenden gleichzeitig oder nacheinander bewohnt habe oder ob von Bornholm aus, wo nach der überwiegend größten Anzahl der Gräber zu schließen, der Hauptsitz dieses Volks gewesen zu sein scheint, sich nur Kolonien oder einzelne Familien bei Oliva und bei Neustettin niedergelassen hatten. Die Beantwortung dieser Fragen kann nur mit einem Anspruch auf Wahrscheinlichkeit dadurch erfolgen, wenn die Fundgegenstände und die Beschaffenheit der Gräber aus den verschiedenen Gegenden zusammengestellt werden, um aus der Vergleichung einen richtigen Schluß ziehen zu können.

Als ich im Jahre 1872 auf dem großen Gräberfelde bei der Persanziger Mühle die ersten Brandgräber fand, hielt ich sie für Wendenbegräbnisse. Diese Ansicht, welche sich hauptsächlich auf das relative Alter der Gräber stützte — sie sind

nämlich jünger als die Steinkistengräber und als die Gräber ohne Leichenbrand bei Persanzig — zeigte sich später als nicht zutreffend.

Schon der Professor Virchow, welcher im April 1874 die Fundgegenstände aus diesen Gräbern in der von mir angelegten Sammlung vaterländischer Alterthümer sah, hielt dieselben nicht für wendischen Ursprungs. Dazu kam, daß der Professor Lindenschmit in Mainz, welchem ich von diesen Funden unter anderen einige Bronzefibeln zur Beurtheilung zusandte, an denselben gleiche Formen erkannte wie die römischen aus dem 5. Jahrhundert haben. Endlich theilte mir der Dr. Lissauer aus Danzig mit, daß derselbe ganz gleiche Gräber bei Oliva untersucht habe und daß auf Bornholm Tausende von dergleichen Gräbern aufgefunden und von dem Amtmann Vedel beschrieben und „Brandpletter" (Brandflecken) genannt worden seien. Hiernach stand es fest, daß diese Gräber, welche ich „Brandgräber" nannte, nicht von den Wenden angelegt sein konnten.

Bei der nachstehenden Vergleichung der Brandgräber aus den verschiedenen Gegenden legte ich die Beschreibung von Vedel: „Undersögelser angaaende den aeldere Jernalder paa Bornholm Kjöbenhavn 1873", die Beschreibung von Dr. Lissauer „das Gräberfeld auf dem Zywietz'schen Acker bei Oliva" und meine eigenen Erfahrungen bei der Untersuchung dieser Gräber zu Grunde.

B. Vorkommen und Beschaffenheit der Brandgräber.

a. Auf Bornholm.

Stellen von schwarzer Erdmasse findet man sehr häufig in geringer Tiefe unter der Oberfläche. Oefter bestehen sie nur aus kohlenhaltiger Erde, enthalten einzelne Stücke von Baumkohle und viele geschwärzte Steine, bisweilen auch einige Topfscherben, aber keine Knochen. Diese Stellen sind keine Gräber, sondern alte Feuerherde. Sie finden sich gewöhnlich

in ziemlich zahlreichen Gruppen und deuten darauf hin, daß die betreffenden Plätze öfter zur Bereitung der Mahlzeiten benutzt worden sind.

Andere schwarze Stellen umgeben Graburnen mit gebrannten Knochen. Die schwarze Erdmasse um die Urne ist wahrscheinlich der Rückstand von dem Leichenbrande; die gebrannten Knochen liegen indeß nicht in der schwarzen Masse, sondern in den Graburnen und nach den vorgefundenen Beigaben zu urtheilen, sind diese Begräbnisse der Zeit nach nicht sehr verschieden von den mancherlei anderen Urnen, die man hin und wieder in der Erde ohne Umhüllung von schwarzer Erdmasse findet.

In den eigentlichen Brandgräbern dagegen liegen die verbrannten Knochen in der schwarzen Erdmasse selbst, ohne in Urnen eingeschlossen zu sein. Die Brandgräber füllen ein kesselförmiges Loch in dem Erdboden aus, von oben gesehen zeigen sie sich als ein kreisrunder, schwarzer Flecken, im Seitendurchschnitt haben sie die Gestalt entweder von einem Halbkreis oder von einem seitlich durchschnittenen Ei. Der Durchmesser der Brandgräber ist gewöhnlich nur 1/2 bis 1 Elle, zuweilen kleiner, seltener größer. Die Dicke der schwarzen Masse pflegt zwischen 4 bis 10 Zoll zu sein. Die Seitenwände sind meist scharf abgegrenzt. Oben ist die schwarze Masse, namentlich bei den Brandgräbern der ältesten Periode, oft mit einem breiten, flachen Stein bedeckt. Aber schon unter den ältesten Brandgräbern findet man viele ohne dergleichen Bedeckung, und je weiter man auf die jüngeren Brandgräber herabkommt, desto seltener werden die Deckſteine. Ueber dem Deckſteine oder unmittelbar über der schwarzen Masse liegt die Ackerkrume in einer Dicke, die selten eine halbe Elle übersteigt und bisweilen nur 6 bis 8 Zoll erreicht. Die Brandgräberform weist darauf hin, daß man einfach ein Loch bis zu einer Tiefe von 3/4 bis 1 Elle grub, in dasselbe wurde der Rückstand von dem Leichenbrande niedergelegt und die Höhlung demnächst entweder, nachdem der Deckstein angebracht oder ohne einen solchen mit der ausgeworfenen Erde zugeworfen.

Brandgräber findet man vereinzelt auf der ganzen Insel. Sehr häufig sind die ältern Grabhügel oder Steingrabhügel zur Anbringung von Brandgräbern benutzt und vorzugsweise findet man dieselben dicht am Fuß der Hügel dergestalt, daß sie bisweilen sogar einen fast ununterbrochenen Kreis um den Hügel bilden. Die allermeisten Brandgräber sind indessen auf großen, gemeinsamen Gräberfeldern versammelt, oft in erstaunlicher Anzahl und dicht beieinander. Auf dem Gräberfelde bei Kannikegaard bei Nexo hat man über 1200 Brandgräber gefunden (außerdem ein paar hundert andere Begräbnisse); bei Kanegaard bei Rönne sollen über 900 gewesen sein und bei Markehoj mitten auf der Insel fast eine gleiche Menge. Bei Kanegaard fanden sich allein 85 Gräber auf 180 Quadrat-Ellen und bei Kannikegaard wurden deren 90 auf 260 Quadrat-Ellen ausgegraben; eine so außerordentlich dichte Anhäufung kommt indessen nicht häufig vor und nur bei den Brandgräbern der ältesten Periode; die jüngeren scheinen vielmehr zerstreut zu liegen.

Es sind in den Jahren 1868 bis 1871 in Allem nicht weniger als 94 Brandgräberplätze auf Bornholm aufgefunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß bei längere Zeit fortgesetzter Untersuchung noch mehr aufgefunden werden würden. Sie liegen besonders auf den Gipfeln der Hügel oder auf den Bergebenen oben an den Abhängen. Auf der Oberfläche ist nichts, was deren Vorhandensein verräth; das Feld ist eben und so mit Grasnarbe bewachsen wie anderwärts. In der Brandgräberzeit selbst muß man ein Zeichen von dem Grabe gehabt haben, denn man hat niemals gefunden, daß irgend ein Brandgrab durch Anlegung von einem andern zerstört war, und nur sehr selten hat eines ein anderes berührt.

b. Bei Oliva auf dem Zywietz'schen Acker.

Dieses Gräberfeld liegt auf der südlichen Seite am Fuß des Carlsberges bei Oliva, von dem Berge durch die Chaussee vom Waldhäuschen nach Renneberg getrennnt, auf dem Zywietz'schen Acker und wird östlich und westlich von Feldwegen

begrenzt. Im Jahre 1873 wurden hier 6 Brandgräber mit Urnen aufgefunden, im folgenden Jahre wurde die Untersuchung des Gräberfeldes von mehreren Mitgliedern der anthropologischen Section in Danzig fortgesetzt und sollte auch im Jahre 1875 wieder aufgenommen werden. Das Ergebniß dieser letzten Untersuchung ist noch nicht bekannt. Die früheren Untersuchungen hat der Dr. Lissauer in den Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig veröffentlicht; dieser Veröffentlichung sind die nachstehenden Angaben über die dortigen Brandgräber entnommen.

Der Boden auf dem in Rede stehenden Gräberfelde ist fast eben und besteht etwa 1/2 Fuß tief aus guter, humusreicher Erde, welche je tiefer desto sand- und steinreicher wird, bis dann in einer Tiefe von 2 1/2 bis 3 Fuß eine Lage von grobem Kies folgt. Nichts markirt auf der Oberfläche die Anwesenheit der Gräber in der Tiefe.

An vielen Stellen stieß man in einer Tiefe von 1 bis 1 1/2 Fuß auf zwei verschiedene Arten von Gräbern, welche ohne bestimmte Ordnung unter einander angelegt waren. Immer aber wurde die Erde an solchen Stellen auffallend schwarz.

Bei der einen Art zeigten sich in der obigen Tiefe mehrere Kopfsteine ohne besondere Bearbeitung, wie zu einem flachen Gewölbe zusammengefügt — gewöhnlich waren es drei — unter denen in einer entsprechenden Grube eine Urne stand, die von beiden Seiten oft noch durch zwei Feldsteine geschützt war. Darunter kam man auf das Kieslager.

Bei der zweiten Art der Gräber fehlten die Kopfsteine, man stieß dagegen nach der schwarzen Erde in derselben Tiefe von 1 bis 1 1/2 Fuß auf eine Grube, welche große und kleine Kohlenstücke und bis auf wenige Ausnahmen gebrannte Menschenknochen und Beigaben enthielt, ohne jede Spur von einer Urne. Von der ersten Art der Gräber, welche Dr. Lissauer im Gegensatz zu den ganz verschiedenen Steinkistengräbern „frei liegende Urnengräber“ nennt, wurden 21 aufgedeckt; von der zweiten Art, welche derselbe „Brandgruben“ nennt, 19, so daß bis 1874 auf diesem Acker 40 Gräber untersucht sind. Unter

den Brandgräbern waren 4, welche nur Kohlenstücke enthielten, die übrigen enthielten alle, mit der Kohle und der Erde untermischt, gebrannte Menschenknochen und Beigaben, welche die Spuren des Feuers an sich trugen; so daß hier offenbar die Reste des Leichenbrandes ohne Urne in die einfache Grube geschüttet worden waren. Diese Gruben hatten gewöhnlich nur 1 bis $1^1/_2$ Fuß im Durchmesser und waren ebenso tief.

Auch die Urnengräber hatten im Ganzen etwa 1 Fuß Höhe und je nach der Größe der Urne 8 bis 15 Zoll im Durchmesser. Die Urnen selbst waren nämlich von verschiedener Größe. Einzelne waren ganz klein ($3^1/_2$ Zoll), andere wieder sehr groß ($12^1/_2$ Zoll); die größte Breite schwankte zwischen 4 und 12 Zoll; alle waren schwarz, schlecht gebrannt, glatt, ohne Ornament, im Ganzen plump, und eine hatte kleine Henkel. Ohne Deckel, waren sie von oben ganz mit Erde gefüllt, nach deren Entfernung erst die Reste des Leichenbrandes, also gebrannte Knochen und Beigaben, der Form der Urne angepaßt, zum Vorschein kamen. Nur drei Urnen enthielten nichts als Erde.

Die Entfernung der einzelnen Gräber von einander war verschieden, etwa $^1/_2$ bis 3 Meter.

Außer diesen beiden Arten von Gräbern wurde einmal zwischen zwei Brandgruben, welche nur Kohlen enthielten, in gleicher Tiefe wie diese eine menschliche Schädelhaube nebst Stücken von Ober- und Unterkiefer gefunden. Seine Beerdigung zwischen zwei Brandgruben ohne jede weitere Spur von andern Knochenresten, erinnert an die wohlverbürgte Sitte, den Kopf des fern von der Heimath gestorbenen Freundes später in der Heimath allein zu beerdigen.

c. Bei Neustettin.

Bei Neustettin konnten auf drei Gräberfeldern mit Bestimmtheit Brandgräber nachgewiesen werden und zwar auf dem Gräberfelde bei der Persanziger Mühle, bei Hütten und bei Galow. Es wurden auch noch auf einigen andern Be-

Die durchbohrten Knochenscheiben, Thonperlen und Steinscheiben (Fig. 42, 43 a und b, und 44) muß man ebenfalls als Knöpfe oder Knopfformen betrachten.

Schmuck von Gold oder einer Mischung von Silber und Gold ist in den jüngeren Brandgräbern nicht selten. Häufig kommen kugelförmige oder längliche, hohle Perlen, angefertigt von einer ganz dünnen Metallplatte vor (Fig. 45, 46); es scheint, als wenn sie in Verbindung mit Glasperlen als Halsschmuck benutzt worden sind. Endlich findet man oft schöne Ohrgehänge von Gold (Fig. 47). Da zwei, jede für sich in verschiedenen Gräbern gefunden sind, so können sie nicht paarweise als Ohrschmuck gebraucht worden sein; wahrscheinlich sind sie ein Schmuck auf der Brust gewesen.

Glasperlen kommen häufig in der ganzen Brandgräberzeit vor, namentlich ganz kleine, inwendig goldbelegte Perlen von klarem Glase. Von Mosaikeinlegung in Steinperlen findet man in der Mitte der Brandgräberzeit schwache Spuren, und erst nach deren Aufhören treten sie in häufigen und schönen Exemplaren auf.

Scheeren von der Form der heutigen Schafscheeren (Fig. 48) nebst Zangen oder Pincetten (Fig. 49, 50) sind häufig gefunden. Ein Stück von einer Nähnadel ist Fig. 51 abgebildet, auch ein Pfriem oder Ahle Fig. 52.

Große Schlüssel von Eisen waren in den jüngeren Brandgräbern häufig (Fig. 53 und 54).

Beschläge von Trinkhörnern sind einigemale in den Brandgräbern der jüngsten Periode vorgekommen, sowohl Mündungsbeschläge wie auch Ketten (Fig. 55), namentlich aber Beschläge von dem spitzen Ende des Horns (Fig. 56).

Bronzegefäße, zum Theil von bedeutender Größe, sind oft in den jüngsten Brandgräbern gefunden, aber sie sind jederzeit dergestalt entzweigehauen, daß ihre Formen unkenntlich waren. Einmal ist ein großes Gefäß von geschmiedetem Eisen, inwendig mit einer Bronzebedeckung bekleidet, gefunden; auch dieses Gefäß ist indessen entzwei gewesen.

Glasgefäße kommen fast nur am Schluß der Brandgräberzeit vor; sie sind stets in eine Menge Stücke zersplittert.

Endlich haben die Brandgräber eine große Mannigfaltigkeit von Thongefäßen aufzuweisen. In den ältesten Brandgräbern findet man nur Scherben von großen, groben Krügen (Fig. 74, 75), auch ganz kleine, roh gearbeitete Gefäße ohne Henkel (Fig. 76, 77). Später werden die Formen mannigfaltiger und die Ausführung stets besser, bis sich allmählig eine ganz erstaunenswerthe Fertigkeit in der Darstellung von schönen und theils sehr großen Gefäßen entwickelt, wie Fig. 78, 79. Die Thongefäße scheinen sämmtlich mit den Händen ohne Anwendung der Drehscheibe gemacht; sie sind theilweise auf der äußern Seite geglättet (durch Streichen mit einem glatten Stein), dagegen ist Glasur nicht angewendet. Man findet oft die Scherben von einer Menge Gefäße in demselben Grabe dergestalt, daß ein völlig ausgestattetes Grab ein großes vieleöhriges Gefäß wie Fig. 83 enthält, ferner eine Vase mit oder ohne Henkel wie Fig. 78, 79, einen Henkeltopf wie Fig. 80, 81 oder 82 und ein oder mehrere kleinere Gefäße mit oder ohne Henkel. In welcher Zeit diese mannigfaltigen Thongefäße in die Gräber niedergelegt sind, ist nicht leicht anzugeben. Sie sind nicht bestimmt gewesen, die Gebeine der Verstorbenen aufzunehmen, denn man findet in denselben keine Knochen, und überdies sind die Gefäße vor dem Beisetzen meistentheils zerschlagen. Wahrscheinlich haben die Gefäße einfach zu den Gebrauchsgegenständen des Todten gehört und sind ihm in das Grab mitgegeben, ebenso wie Messer, Schlüssel und anderes persönliches Zubehör. Die zahlreichen kleinen Gefäße von ungefähr 1 Maß Inhalt können Trinkgefäße gewesen sein.

b. Bei Oliva.

Sämmtliche Beigaben, die auf dem Gräberfelde bei Zywietz gefunden wurden, waren sichtlich dem Feuer ausgesetzt gewesen; sie waren theils absichtlich stark verbogen, theils zerbrochen. Dieselben bestanden aus Schwertern, ähnlich wie die Bornholmer Fig. 1 und 2, Speerspitzen wie Fig. 3; eine Speerspitze war sehr gut erhalten, sie hat eine starkkan-

die zweite Urne stand in der schwarzen Brandmasse und war mit gleicher Masse gefüllt. Da auch in der zweiten Gräbergruppe zuweilen die gebrannten Knochen mit den Beigaben, ohne Beimischung von schwarzer Brandmasse begraben, angetroffen wurden und da eine gleiche Bestattungsart in einzelnen Fällen auf Bornholm und bei Oliva gleichfalls vorgekommen ist, so folgt daraus, daß ausnahmsweise die Knochen mit den Beigaben aus der Brandmasse des Scheiterhaufens abgesondert und für sich mit oder ohne Urne beigesetzt wurden; die übrige Brandmasse wurde dann an einer andern Stelle in eine Grube geschüttet und begraben. Hieraus findet der Umstand seine Erklärung, daß man zwischen den Brandgräbern mit Knochen und Beigaben zuweilen eine Brandmasse mit Kohlen, aber *ohne* Knochen und Beigaben antrifft, die in eine gleiche Grube wie die eigentliche Brandgräbermasse geschüttet und begraben *worden* war.

Der Unterschied zwischen den beiden Gräbergruppen bestand darin, daß die Gräber der ersten Gruppe mit wenigen Ausnahmen Urnen oder doch Scherben enthielten, während in den Gräbern der zweiten Gruppe diese nur selten vorkommen. Aber auch in der Beschaffenheit der Urnen und in der Art, wie sie beigesetzt waren, zeigte sich in beiden Gruppen eine Verschiedenheit.

In der ersten Gruppe waren in den 69 Gräbern 37 mit Urnen, 29 mit Scherben und 3 ohne eine Spur von Thongefäßen. Die Urnen waren größtentheils durch den Druck der darauf liegenden Steine zerbrochen, so daß nur 5 noch zusammengesetzt und gekittet werden konnten. Die Urnen waren von grobem Material und mit Ausnahme von einer ohne Verzierung; sie waren gewöhnlich von andern zerbrochenen Thongefäßen umhüllt. Es kam in einem Grabe vor, daß die Urne eine vierfache Umhüllung von Scherben hatte. Diese Scherben waren aber nicht von vollständigen, sondern von bereits mangelhaften Thongefäßen entnommen; denn es konnte von den vielen Scherben niemals ein Thongefäß vollständig zusammengesetzt werden. Wahrscheinlich rührten die Scherben von Gefäßen her, die beim häuslichen Gebrauch bereits zerschlagen und demnach werthlos

waren. Die Urnen enthielten die gebrannten Knochen und waren von der schwarzen Brandmasse umgeben, außerdem waren dieselben noch häufig mit Steinen oder mit kleinen Steinplatten umsetzt und zwar in der Art, daß die Steine dicht an der Umhüllung der Urnen lagen.

In der zweiten Gräbergruppe fanden sich von 129 nur in 9 Gräbern Urnen und in 8 Gräbern Scherben in so kleinen Stücken, daß die Art der Gefäße, von welchen sie herrührten, nicht zu erkennen war. Die Urnen fanden sich nur in den zerstreut liegenden Gräbern, waren durch die darauf liegenden Steine vollständig zertrümmert, bestanden aus feinem Thon und waren weder von Scherben noch von Steinen umgeben.

Eine Eigenthümlichkeit zeigte sich noch in der zweiten Gruppe, die weder auf Bornholm noch bei Oliva wahrgenommen wurde; dieselbe bestand darin, daß in 19 Gräbern unmittelbar unter der schwarzen Brandmasse blutrothe Erde lag, die oben an der Brandmasse dunkelroth, unten heller wurde und bei etwa 1/6 M. Stärke in die Farbe der umgebenden Erde überging. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß nachdem die Grube zur Aufnahme für den Rückstand vom Leichenbrande ausgeworfen worden war, in diese 19 Gruben das Blut von einem großen Thier und zwar wahrscheinlich von einem Opferthier geschüttet worden war, bevor die Brandmasse hineingelegt wurde. Auffallend ist nur, daß auf Bornholm, wo Tausende von diesen Gräbern aufgefunden sind, in keinem Grabe Blut bemerkt worden ist.

2. Hütten liegt 3/8 Meile südlich von Neustettin. Etwa 1000 Schritt östlich von dem Dorfe und 100 Schritt von dem südwestlichen Ufer des Liepensees erhebt sich ein Berg, auf welchem 5 Grabhügel lagen, die mit Steinen eingefaßt und bedeckt waren. In dem einen Grabhügel von 9 M. Durchmesser und 1/2 M. Höhe befand sich unter der Mitte des Hügels eine 3 M. lange Mauer von großen Steinen zusammengelegt, die 1 M. hoch war. Unter dieser Mauer, über 1 M. unter der Oberfläche des Hügels lagen zwei Brandgräber 1 M. von einander entfernt. Das eine Grab enthielt eine zerbrochene Urne,

Schnallen wurden nur runde (Fig. 36) gefunden; ob das doppelte und durch Nieten zusammengehaltene Stück Bronze Fig. 66, welches mit der Bornholmer viereckigen Schnalle Fig. 37 Aehnlichkeit hat, zu einer Schnalle gehörte, ist wahrscheinlich, jedoch nicht mit Bestimmtheit festzustellen.

Spindelsteine (Wirtel), welche Bedel zu den Knöpfen oder Knopfformen rechnet, waren in verschiedenen Formen vertreten. Spindelsteine von Thon von der Form Fig. 45 kommen am häufigsten vor; auch fand sich ein runder Spindelstein von porös gebranntem Thon von der Größe und Form eines Apfels, ferner zwei von feinem, grauem Sandstein, von flacher runder Form (Fig. 44).

Von Perlen wurden zwei schön gereifte Thonperlen (Fig. 63) und zwei glatte, runde Perlen von Bergkrystall (Fig. 64) gefunden.

Eiserne Messer waren reichlich vertreten; jedoch kam nur ein gerades Messer (Fig. 10) und ein halbmondförmiges (Fig. 11) vor; die andern Messer waren klein, sichelförmig gebogen mit Stiel (Fig. 12, 13). Die Schneide an den gebogenen Messern befand sich nicht an der inneren Biegung wie bei den Sicheln, sondern an der äußern Seite.

Es kam nur eine Zange (Pincette) vor, Fig. 68, welche mit der Bornholmer Fig. 40 große Aehnlichkeit hatte.

Das Stück Bronze Fig. 66 stimmt vollkommen mit dem Kopf des Bornholmer Hängestifts Fig. 40 überein, so daß wohl kein Zweifel darüber obwaltet, daß dasselbe gleichfalls zu einem Hängestifte gehört hat.

Ganz eigenthümlich den Brandgräbern bei Persanzig waren drei kleine eiserne Nägel (Fig. 62) mit rundem, hohlen Kopf, ganz ähnlich den Nägeln, die noch jetzt zum Beschlagen von Sophas und von Polsterstühlen verwendet werden. Ferner eine kleine, eiserne Streitaxt (Fig. 71), die in einer Urne lag. Eine ähnliche, etwas größere Axt wurde auch auf Bornholm, jedoch nicht in einem Brandgrabe, sondern in einem Grabe ohne Leichenbrand gefunden.

Von den Thongefäßen, die in dieser Gruppe nur selten

aufgefunden wurden (von den 129 Gräbern enthielten nur 9 je eine Urne) war keins, das noch vollständig zusammengesetzt werden konnte. Eine Urne (Fig. 84 a, b), die durch den schweren darauf liegenden Stein zertrümmert worden war, in einem der zerstreut liegenden Gräber stand und in welcher eine eiserne Fibel lag, konnte noch so weit zusammengesetzt werden, um deren Form und Größe zu bestimmen. Dieselbe zeichnete sich durch schöne Verzierungen aus, die mit einem spitzen Werkzeug sehr fein und gleichmäßig eingeritzt waren. Die Urne bestand aus feinem schwärzlich grauem Thon, war dünnwandig, gut geglättet und äußerlich von schwarzer mattglänzender Farbe.

Eine andere zerbrochene Urne (Fig. 85) in einem Grabe am Rande des Kerns der Gräbergruppe hatte auf dem Bauch herum fünf ringförmige Erhöhungen; sie bestand aus einem festen, mit feinen Quarzsplittern vermischten, gelbbraunen Thon, war auf der äußern Seite schwarz, gut geglättet und enthielt die oben erwähnte, eiserne Streitaxt.

Nennenswerth ist noch ein kleines, kunstlos geformtes, $2^1/_2$ Cm. hohes Näpfchen von grauem Thon (Fig. 86), welches unzerbrochen neben einer eisernen Fibel in einem Grabe im Kern der Gräbergruppe stand.

Die Beigaben in den Gräbern dieser Gruppe waren sehr ungleich vertheilt; von 129 Gräbern enthielten 59 Beigaben, welche wie folgt vertheilt waren:

a. Im Kern der Gräber-gruppe.	21	Gräber	mit	je	1	Beigabe	macht	21	Beigaben.
	8	=	=	=	2	=	=	16	=
	3	=	=	=	3	=	=	9	=
	2	=	=	=	4	=	=	8	=
	4	=	=	=	5	=	=	20	=
	1	=	=	=	6	=	=	6	=
	1	=	=	=	7	=	=	7	=
	1	=	=	=	9	=	=	9	=
b. In den zer-streut liegen-den Gräbern.	15	=	=	=	1	=	=	15	=
	2	=	=	=	3	=	=	6	=
	1	=	=	=	4	=	=	4	=
Summa	59	Gräber	mit					121	Beigaben.

Von den 59 Gräbern lagen 32 unter Steinpflaſtern,
18 unter einzelnen Steinen
und 9 waren ohne Steinbedeckung.

In den Brandgräbern bei Hütten wurden keine Beigaben angetroffen und bei Galow wurde vor mehr als 10 Jahren unter andern ein ſchön verzierter Bügel von einer Bronzefibel und im letzten Sommer eine eigenthümliche Nadel (Fig. 73), wahrſcheinlich eine Gewandnadel, gefunden.

Zuſammenſtellung

der Alterthümer von den verſchiedenen Gräberfeldern.

Benennung der Fundgegenſtände.	Bornholm.			Oliva	Neuſtettin	Bemerkungen.
	Kanegaard	Mandhoi	Kannikegaard			
Anzahl der Brandgräber.	140	115	260	40	129	Dolche beziehen
Schwerter oder Dolche.	—	-	46	3	—	ſich nur auf Born-
Schildbuckel.	—	—	18	2	—	holm. Anzahl iſt
Speerſpitzen.	—	—	30	8	1	nicht angegeben.
Sporen (Anzahl).	—	—	14	—	—	
Gürtel- oder Doppelhaken.	102	93	21	2	7	
Eiſerne Nadeln mit Krümmung.	7	4	—	—	—	
Broncenadeln ohne Krümmung.	—		2	—	—	
Nähnadeln.	—	—	1	—	6	
Fibeln.	90	93	220	16	56	
Schnallen.	8	1	53	—	5	
Spindelſteine.	3	1	10	2	17	
Perlen (von Thon, Glas ꝛc.)	1	—	17	—	5	
Hängeſtifte.	—	—	24	—	1	
Gerade, ſpitze, eiſerne Meſſer.	—	1	73	1	1	
Gebogene, eiſerne Meſſer.	—	—	13	—	13	
Bronce-Meſſer.	—	—	6	—	—	
Schlüſſel.	—	—	33	—	2	Neuſtettin zwei-
						felhaft.
Zangen (Pincetten).	—	—	—	5	1	Bornholm, An-
						zahl unbekannt.
Eiſerne Nägel mit rundem Kopf.	—	—	—	—	3	
Armbänder.	—	—	—	2	—	
Trinkhornbeſchläge.	—	—	4	—	—	
Eiſerne Axt (Streitaxt).	—	—	—	—	1	

Vergleicht man nun nach den vorstehenden Angaben die Gräberfelder von Bornholm, Oliva und von Neustettin näher mit einander, um das, worin sie übereinstimmen und worin sie von einander abweichen, genau festzustellen, so gelangt man zu nachstehenden Resultaten.

Die Brandgräber enthalten sämmtlich den ganzen Rückstand nach dem Leichenbrande, also die verbrannten Leichen mit den fein zerschlagenen Knochen, die Gegenstände, welche dem Todten als Liebesgaben auf den Scheiterhaufen mitgegeben und durch das Feuer nicht gänzlich zerstört waren, die Holzasche, Baumkohlen und selbst die Steinsplitter, welche von den Steinen, die zur Unterlage des Scheiterhaufens gedient hatten, durch die Hitze abgesplittert worden waren. Dieses alles bildete eine schwarze Brandmasse. Die Gräber lagen mit sehr geringen Ausnahmen unter ebenem, unmarkirtem Boden etwa 1/6 M. tief unter der Oberfläche. Auf Bornholm sind die älteren Steinhügel öfter zur Anlage von Brandgräbern benutzt und bilden diese zuweilen um den Fuß des Grabhügels einen fast ununterbrochenen Kreis. Bei Neustettin wurden einige Gräber unter einem Grabhügel in der Nähe von Hütten über 1 M. unter der Oberfläche angetroffen.

Eine in die Erde gegrabene Grube von 1/2 bis 1 M. im Durchmesser und von etwa 1 M. Tiefe nahm die Brandmasse auf. Auch Ausnahmen kamen vor. Häufig wurden die Knochen, die Beigaben und ein Theil der Brandmasse in Urnen in der Grube beigesetzt, der übrige Theil der Brandmasse umgab die Urne; oder die Knochen mit den Beigaben wurden abgesondert von der andern Brandmasse und die letztere an einer andern Stelle begraben.

Auf die in die Grube geschüttete Brandmasse mit oder ohne Urne wurden ein einzelner, größerer Stein, oder eine Steinplatte oder mehrere Steine, die häufig ein zusammenhängendes Steinpflaster bildeten, gelegt und dann mit Erde bedeckt; zuweilen wird die Brandmasse auch ohne darauf liegende Steine angetroffen. Bei den Neustettiner Brandgräbern stellte es sich heraus, daß die deckenden Steine mitunter tief in die Brand-

masse gesunken waren; woraus folgt, daß die Masse ursprünglich weich gewesen ist und erst später durch Austrocknen mehr verhärtete.

Auf Bornholm hat Vedel gefunden, daß die Urnen in der Brandmasse selten auf dem Boden standen, daß sie gewöhnlich auf der Seite und selbst auf der Mündung mit dem Boden nach oben lagen, und daß sie absichtlich zerbrochen worden waren. Ein gleiches absichtliches Verbiegen und Zerbrechen glaubt derselbe an vielen andern Beigaben bemerkt zu haben. In den Neustettiner Gräbern habe ich die Urnen stets auf dem Boden stehend angetroffen; sie waren absichtlich nicht zerbrochen, sondern durch die darauf liegenden Steine gewöhnlich zerdrückt. Ebenso waren die Beigaben nicht absichtlich zerstört, sie hatten nur in Folge des Leichenbrandes mehr oder weniger gelitten; die verbrennbaren waren natürlich spurlos verschwunden, die leicht schmelzbaren zum Theil bis zur Unkenntlichkeit zerschmolzen; die eisernen Beigaben dagegen trugen zwar ebenfalls die Spuren des Feuers an sich, sie hatten jedoch weniger durch den Leichenbrand als durch das lange Liegen in der feuchten Erde gelitten. Nur die 40 Cm. lange Speerspitze war absichtlich zusammengebogen, um sie in die Urne legen zu können. Auch bei Oliva wurden die Schwerter und Speerspitzen zusammengebogen in den Urnen gefunden. Dieses Zusammenbiegen der größeren Waffen scheint mir ein Beweis dafür zu sein, daß die Urnen nicht vorher absichtlich zerbrochen wurden. Es ist bemerkenswerth, daß die Waffen bei Oliva und bei Neustettin (wo nur wenige vorkamen) stets in Urnen angetroffen wurden. Aus den „Undersögelser etc.“ von Vedel ist jedoch nicht ersichtlich, ob die Waffen in den Gräbern auf Bornholm gleichfalls in Urnen angetroffen sind.

Einige Beigaben kommen auf den verschiedenen Gräberfeldern in auffallend verschiedener Anzahl vor. Nächst den Fibeln erscheinen die Gürtelhaken am häufigsten, namentlich bei Kanegaard und Mandhoj in sehr großer Anzahl, hier wurde durchschnittlich fast in einem jeden Grabe ein Gürtelhaken angetroffen, bei Kannikegaard im 13., bei Persanzig im 18. und

bei Oliva im 20. Grabe. In Bezug auf die Beschaffenheit dieser merkwürdigen Kleiderhalter unterscheiden sich die bornholmer von den neustettinern dadurch, daß die ersteren fast durchgehends aus zwei Gliedern, die letzteren aus drei Gliedern bestehen. Die ersteren haben an den Enden, wo die beiden Stücke ineinander greifen, einen festsitzenden Ring; diese beiden Ringe hängen unmittelbar ineinander, während bei den neustettiner Gürtelhaken ein dritter, loser Ring die Verbindung der beiden Theile vermittelt.

Diese Gürtelhaken sind dem Norden eigenthümlich, sie kommen in den Kulturländern des Südens nicht vor; daraus folgt, daß sie nicht nach ausländischen Vorbildern nachgemacht worden, sondern hier im Norden aus dem Volke selbst hervorgegangen sind. Wenn aber ein Industriezweig hier kultivirt wurde, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch andere Gegenstände des häuslichen Gebrauchs und des Luxus hier angefertigt wurden. Es ist unzweifelhaft, daß durch den Handel, welcher die Kulturländer des Südens mit den Ostseeländern verband, die Kultur hier früh Eingang fand; die eingeführten Luxusartikel wurden nachgebildet, woraus sich eine einheimische Industrie entwickelte, welche sich auch auf Gegenstände ausdehnte, die den Bewohnern der Ostsee eigenthümlich waren, oder die, wenn nach eingeführten Mustern nachgebildet, nach dem Geschmack des Volkes abgeändert wurden. Schon in der Brandgräberzeit blühte diese Industrie an der Ostsee, wie die zierlichen Fibeln, die ausgelegten Perlen und die geschmackvollen Thongefäße beweisen, während Mitteldeutschland, welches aus diesen Handelsbeziehungen deshalb keinen Nutzen ziehen konnte, weil dessen Bewohner damals zu häufig ihren Aufenthaltsort wechselten, noch viele Jahrhunderte in der Kultur hinter den Ostseeländern zurückblieb.

Einen Beweis von dem langdauernden, festen Wohnsitz einzelner Völker an der Ostsee scheint die Insel Bornholm zu liefern. Vedel schätzt nach der Anzahl der Gräber, die auf der Insel in den letzten Jahren aufgefunden wurden, die Zahl der Brandgräber, die dort ursprünglich gewesen ist, auf 40,000

bis 50,000. Da Bornholm etwa so groß wie Rügen ist, und die Menge der Bewohner in jener Zeit der jetzigen gewiß vielfach nachstand, so folgt daraus, daß die Bewohner von Bornholm in der Brandgräberzeit viele Jahrhunderte ununterbrochen hier wohnten, um diese große Anzahl von Gräbern zu hinterlassen.

Aus der Verschiedenheit der Anfertigungsart der bornholmer und der neustettiner Gürtelhaken kann man folgern, daß dieselben nicht ausschließlich auf Bornholm angefertigt wurden, daß vielmehr auch bei Neustettin eine Werkstatt für diese und ähnliche Sachen bestanden habe.

Außer den zwei- und dreigliederigen Gürtelhaken wurden in sämmtlichen Brandgräberfeldern ausnahmsweise auch kleine Gürtelhaken gefunden, die nur aus einem Stück bestanden und an jedem Ende einen Haken ähnlich wie die größern Gürtelhaken hatten.

Vedel ist der Ansicht, daß diese Geräthe gedient haben, um den Gürtel zusammenzuhalten, also als Gürtelschloß benutzt worden wären. Es wurde bei Neustettin jedoch ein Gürtelhaken von 41 Cm. Länge und von bedeutender Schwere aufgefunden; diese Länge von 3/8 Elle und die Schwere scheinen dem von Vedel angegebenen Zwecke nicht zu entsprechen. Da der längere Haken des einen Endes ganz der Art geformt ist, daß er sich dazu eignet, in den Gürtel, welchen man sich als einen breiten Riemen von Leder oder von Zeug denken kann, gehakt werden zu können, aber nicht an das eine Ende desselben, sondern in die Quere, so daß das Geräth mit dem kurzen, dicken Haken am Leibe herunterhing, so würde der Gürtel mehr geeignet sein, ein langes Gewand an dem untern Haken aufzuschürzen.

Ein auffallend verschiedenes Verhältniß stellt sich bei den beiden Messerformen auf den verschiedenen Begräbnißplätzen heraus. Auf Bornholm wurden bei Kanegaard und bei Mandhoj je eines, bei Kannikegaard 73, bei Oliva und bei Neustettin wieder je ein gerades Messer gefunden; dagegen kamen sichelförmig gebogene Messer nur bei Kannikegaard und bei Neustettin vor und zwar auf jedem dieser Gräberfelder 13 Messer.

In den oben angeführten 515 Brandgräbern auf Bornholm wurden nur 14 Spindelsteine, die Vedel jedoch Steinscheiben und Thonperlen nennt, und eine Nähnadel gefunden, während in den 129 Gräbern bei Persanzig 17 Spindelsteine und sechs Nähnadeln vorkamen. Betrachtet man diese Zahlen als im richtigen Verhältniß stehend zu dem Spinnen und Nähen an diesen verschiedenen Oertlichkeiten, so wurde bei Persanzig weit mehr gesponnen und genäht als auf Bornholm. Der gesponnene Faden muß aber sehr dick gewesen sein, denn die 10 bis 14 Cm. langen Nähnadeln hatten die Stärke eines Streichzündhölzchens und ein großes Oehr. Ob auch Gewebe angefertigt wurden, ist nicht ersichtlich, da in den Gräbern keine Zeuge angetroffen sind. Die Nähnadeln liefern keinen Beweis dafür, denn sie konnten auch nur dazu dienen, Häute zusammenzunähen; jedoch läßt sich bei der weit vorgeschrittenen Kultur in diesen Gegenden annehmen, daß, wenn man es auch noch nicht so weit gebracht hatte, Zeuge auf einem Webestuhl zu weben, man es bereits verstand, aus dem gesponnenen Garn breite Bänder zu flechten, die dann der Länge nach zusammengenäht wurden und Kleiderstoffe lieferten.

Sporen, sogenannte Hängestifte, Schlüssel, Trinkhornbeschläge, Gold- und Silbersachen wurden nur bei Kannikegaard, Armbänder nur bei Oliwa, eiserne Nägel und eine eiserne Streitaxt nur bei Neustettin angetroffen.

Eigenthümlich den Funden auf Bornholm sind noch die Scheeren, welche ganz die Form von unsern heutigen Schafscheeren haben und demnach älter als die Scheeren mit Nieten oder die Schneiderscheeren sind.

Die oben erwähnten 19 Brandgräber, in welchen in der Grube unter der schwarzen Brandmasse blutrothe Erde angetroffen wurde, kamen nur bei Neustettin vor; es scheinen dieses Gräber von wohlhabenden Personen gewesen zu sein, wie aus den darin gefundenen Beigaben zu schließen ist.

D. Ueber das Zeitverhältniß der gegenseitigen Brandgräber.

Was das Alter der Brandgräber anbetrifft, so hat Dr. Lissauer, dessen Ausführungen ich hier im Allgemeinen folge, dasselbe nach den Untersuchungen von Vedel festgestellt und das Resultat in den Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig niedergelegt.

Vedel unterscheidet unter den bornholmer Gräbern Steinhügel als die ältesten, dann Brandgräber (Brandpletter) und endlich Steinsärge mit unverbrannten Leichen als die jüngsten. Die Brandgräber zerfallen nach Vedel in Hinsicht des Alters wieder in drei Abschnitte.

Der erste, älteste Abschnitt, welcher unmittelbar den Steingrabhügeln sich anschließt, wird durch die große Menge von Gürtelhaken, durch eiserne Fibeln mit zurückgebogener Spitze, durch große, eiserne Stecknadeln mit einer Krümmung am Stiel und durch mannigfaltige Scherben von großen, groben Thongefäßen charakterisirt.

Der zweite Abschnitt wird besonders durch zahlreiche Bronzefibeln, durch viele schöne und gut gebrannte Thongefäße mit Linienverzierungen bezeichnet. Der Inhalt der Gräber im Allgemeinen ist reicher. In den Männergräbern findet man einschneidige Schwerter von Eisen und andere Waffen. Die Frauengräber enthalten außer einer Menge mannigfaltiger Bronzesachen eine Auswahl von Gold- und Silberschmuck, sogenannte Hängestifte von Bronze, große Schlüssel, Glasperlen u. s. w. Messer und Thongefäße findet man in Männer- und Frauengräbern. Dr. Lissauer bemerkt hierbei, daß es gewagt sei, das Geschlecht jedesmal so sicher zu bestimmen, und daß dieser Ausspruch in dieser Allgemeinheit nicht gerechtfertigt sei, indem bei Oliva von den sieben Bronzefibeln eine in einem Grabe mit Urne gefunden; die übrigen lagen in Brandgräbern ohne Urne, in welchen keine Waffen gefunden wurden. Hiernach habe es den Anschein, daß die Gräber ohne Urnen nur Leichen von Frauen enthalten. Allein, wenn die Behauptung von Vedel in der Allgemeinheit richtig wäre, so würden nur diejenigen Gräber

als weibliche angesehen werden können, in welchen Bronzefibeln lagen; diese Voraussetzung ist jedoch nicht zutreffend.

Hierbei bemerke ich, daß bei Neustettin die 23 Bronzefibeln sämmtlich in Gräbern ohne Urnen angetroffen wurden; zwei Fibeln lagen zwar in Gräbern, in welchen sich auch einige Scherben befanden, doch konnte man nicht erkennen, ob diese von Graburnen oder von andern Thongefäßen herrührten. Jedenfalls scheint der Umstand die Ansicht Vedels zu bestätigen, nach welcher die Bronzefibeln in Frauengräbern angetroffen werden, daß bei Neustettin fast sämmtliche Nähnadeln neben Bronzefibeln lagen und daß da, wo die Nähnadeln neben eisernen Fibeln gefunden wurden, von letzteren zwei bis drei in demselben Grabe waren. Da man nun annehmen kann, daß die Frauen und nicht die Männer zur Ausschmückung mehr als eine Fibel verwendeten, so kann man wohl mit der größten Wahrscheinlichkeit die so ausgestatteten Gräber für Frauengräber halten. Also nur die Beigaben gestatten zu beurtheilen, ob in einem Grabe ein Mann oder eine Frau beigesetzt sei. Da, wo die Beigaben fehlen, wie es in den meisten Gräbern der Fall ist, läßt sich mithin das Geschlecht der Gräber nicht bestimmen. Das Vorhandensein oder das Fehlen von Urnen entscheidet nichts, denn die Gräber der älteren, der südlichen Gruppe bei Persanzig, enthielten fast sämmtlich Urnen, in dem Kern der jüngern, der östlichen Gruppe, fehlten dieselben; es läßt sich aber nicht annehmen, daß zu einer Zeit fast nur Frauen und zu einer andern Zeit nur Männer gestorben seien.

Der dritte oder jüngste Abschnitt wird durch das Auftreten neuer Gegenstände und neuer Formen bezeichnet, die deutlich an die Alterthümer erinnern, die Professor Engelhardt in den Moorfunden von Thorsbjerg und Nydam in Schleswig und von Vimose auf Fühnen beschrieben hat. Unter den neuen Gegenständen sind zu erwähnen: zweischneidige Schwerter, platte, breite Schildbuckel mit starkem, langem Zapfen, Fibeln wie Fig. 37, Trinkhornbeschläge, viele Bronze- und Glassachen. Inzwischen bleiben die Alterthümer von den andern Zeitabschnitten noch bei, wenn auch die neuen Gegenstände und neuen Formen vorherrschend sind.

Die Gräberfelder von Kanegaard und von Mandhoj gehören fast ausschließlich zum ersten Abschnitt; das große Gräberfeld bei Kannikegaard, das eine lange Reihe von Menschenaltern benutzt worden sein muß, weist eine große Verschiedenheit in seinen nördlichen und südlichen Theilen auf; der nördliche gehört wesentlich zum ersten, während der südliche zum zweiten und dritten Abschnitt gerechnet werden muß.

Vedel bestimmt nun das Alter der Brandgräber folgendermaßen. Die Beigaben der jüngsten Brandgräber zeigen mit den durch zahlreiche Münzen gut bestimmten oben genannten Moorfunden große Verwandtschaft und sind deshalb wie diese in das dritte und vierte Jahrhundert n. Ch. zu setzen; die beiden älteren Abschnitte der Brandgräber müssen demnach den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung angehören und reichen vielleicht bis in die Zeit vor Christus zurück, aus welcher jedenfalls die Steinhügelgräber auf Bornholm herstammen. Da nun in diesen bereits eiserne Beigaben vorkommen, so müßte hiernach das Eisen auf Bornholm bereits vor dem Beginn unserer Zeitrechnung bekannt gewesen sein. Ferner kommt Vedel zu der wohlbegründeten Ansicht, daß die Bornholmer Brandgräber bereits einer skandinavischen Bevölkerung angehören.

Dr. Lissauer folgert aus der Uebereinstimmung der Bornholmer Brandgräber mit denen von Oliva und Neustettin und aus dem Umstande, daß die Fundgegenstände aus den Brandgräbern bei Oliva und bei Neustettin mit denen aus den Steinkistengräbern und aus den Gräbern ohne Leichenbrand durchweg verschieden sind, daß diese Brandgräber aller Wahrscheinlichkeit nach die Reste fremder Ansiedler von der Insel Bornholm her enthalten, welche den Beigaben nach einen friedlichen Beruf hatten und zu der hier angesessenen Bevölkerung in engerer (Oliva) oder loserer (Neustettin) Beziehung standen; wahrscheinlich Kaufleute, welche den damals lebhaften Verkehr zwischen der Weichselstraße und dem skandinavischen Norden, zunächst Bornholm, vermittelten und hier in fremder Erde nach heimischer Sitte beigesetzt wurden zu einer Zeit, als das Eisenalter

hier bereits vorgeschritten war, d. h. wahrscheinlich um das vierte Jahrhundert unserer Zeitrechnung.

Für Oliva mag vorstehende Annahme zutreffend sein, für Neustettin scheint es mir bedenklich, diese Ansiedler für Kaufleute zu halten. Zunächst muß in Erwägung gezogen werden, daß die Fundgegenstände aus den Brandgräbern bei Persanzig denen von Bornholm, sowohl was die technische Ausführung, als was das Material anbetrifft, weit nachstehen. Läßt man die südliche Gräbergruppe bei Persanzig, wo überhaupt außer Urnen keine Kunstgegenstände gefunden wurden, als die offenbar ältere ganz außer Betracht, so ist dieser Unterschied selbst bei der östlichen, der jüngeren Persanziger Gruppe sehr auffallend. Die eisernen Fibeln von Persanzig z. B. sind fast sämmtlich einfach aus starkem Eisendraht geformt, während die Fibeln von Bornholm selbst die der älteren Brandgräberzeit häufig mit Perlen von Bronze oder Eisen verziert, auch die Bügel oft mit einem Futteral von Bronze oder Eisen umgeben sind. In der spätern Periode tritt dieser Unterschied noch deutlicher hervor; die Thongefäße von Bornholm zeigen eine reiche Mannigfaltigkeit in der Form und der Verzierung; die Perlen sind häufig schön mit Glas oder Metall ausgelegt; dazu kommen die zierlichen Gold- und Silbersachen, die bei Neustettin ganz fehlen. Wollte man den Grad der künstlerischen Ausführung und den Metallwerth der Fundgegenstände als den Maßstab für die Altersbestimmung der Gräber annehmen, so müßte hiernach selbst die jüngste Brandgräbergruppe bei Persanzig älter sein als die Gräber bei Kanegaard und Mandhoj, als die ältesten Brandgräber auf Bornholm, was bei der Annahme, daß von Bornholm aus sich Kolonisten bei Neustettin niedergelassen haben, nicht der Fall sein kann.

Die Gräber auf Bornholm und bei Neustettin müssen demnach im Allgemeinen von gleichem Alter sein, und wenn ein Unterschied in dem Kulturfortschritt an beiden Fundorten bemerkbar ist, so kann derselbe nicht in einem verschiedenen Alter der Gräber, sondern muß in andern Verhältnissen liegen.

Wäre bei Neustettin eine Handelsniederlassung gewesen, so

müßte man annehmen, daß dieselbe mit dem Mutterlande, mit Bornholm, in beständigem Verkehr gestanden habe, daß demnach ein Unterschied in der Kultur nicht bemerkbar sein würde. Da dieser Unterschied offenbar besteht, so muß man annehmen, daß der Verkehr zwischen beiden Ländern nicht ununterbrochen fortdauerte.

Es waren also nicht Kaufleute, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach einfach Kolonisten oder auch wohl Abenteurer, die unter einem Anführer von Bornholm ausgewandert, an die pommersche Küste verschlagen waren oder sich freiwillig hier niedergelassen hatten und die aus unbekannten Ursachen bis Neustettin vorgedrungen waren, wo die Wälder eine reiche Ausbeute an Wild, die vielen Seen an Fischen versprachen, und wo für die Viehherden ausreichende Weidegründe gefunden wurden. Ein gewöhnlicher Raubzug konnte es nicht gewesen sein, weil die Gräber bei Persanzig von einem längeren Aufenthalt Zeugniß ablegen. Durch das Verlassen der Ostseeküste wurde auch die Verbindung mit dem Mutterlande unterbrochen, jedoch in Zwischenräumen gelegentlich wieder hergestellt. Bei dem unterbrochenen Verkehr mit dem Mutterlande war es natürlich, daß die hiesige Industrie gegen die bornholmer zurückblieb.

Aber auch die Lokalverhältnisse waren nicht der Art, einen regen Handelsverkehr zwischen der hiesigen Gegend und Bornholm anzunehmen; denn abgesehen davon, daß der Transport der Waaren von der Quelle der Persante bis an die Ostsee durch Wälder und Sümpfe große Schwierigkeiten bieten mußte, ist jetzt nicht ersichtlich, woraus die Handelsartikel, mit Ausnahme von Thierhäuten, hätten bestehen können. Bernstein und edle Metalle gab es hier nicht und andere Artikel, wie etwa Hölzer, hatten damals keinen Werth, und für den Getreidebau sind die hiesigen Bodenverhältnisse der Art, daß derselbe damals bei der geringen Bodenkultur keinen lohnenden Ertrag versprechen konnte. Auch noch ein anderer Umstand fällt ins Gewicht, um die Annahme, daß hier Bornholmer Kolonisten und nicht Kaufleute ihren Wohnsitz genommen hatten, zu unterstützen. Bei Persanzig lagen nämlich zwischen und

neben den beiden Brandgräbergruppen viele andere Gräber, aber weder in diesen Gräbern noch sonst irgendwo in der Umgegend wurde ein Gegenstand aufgefunden, der nur die entfernteste Aehnlichkeit mit den Beigaben aus den Brandgräbern gehabt hätte. Diese Erscheinung läßt sich nur dadurch erklären, daß diese Fremdlinge mit der angesessenen Bevölkerung des Landes entweder in keine Berührung gekommen waren, indem dieselben von einem unbewohnten Landstrich Besitz genommen hatten, oder daß diese Berührung nur eine feindliche gewesen war. Denn wenn ein Handelsverkehr mit den Landesbewohnern stattgefunden hätte, so würden bei dem Tauschhandel, wie er damals üblich war, die eigentlichen Landesbewohner gewiß auch Schmucksachen und andere Luxusartikel eingetauscht und dieselben der Sitte gemäß, in ihren Gräbern, wenn auch nur selten niedergelegt haben; aber in keinem dieser Gräber, auch nicht in Burgwällen oder an andern Orten der Umgegend von Neustettin sind ähnliche Gegenstände wie in den Brandgräbern gefunden.

Auf Bornholm dagegen muß ein friedlicher Verkehr der Bewohner, welche die Brandgräber hinterlassen, mit denen, welche eine andere Bestattungsart hatten, stattgefunden haben, da man dort in Steinsärgen und in andern Begräbnissen häufig dieselben Beigaben wie in den Brandgräbern angetroffen hat.

Wie weit sich die Kolonie bei Neustettin ausgebreitet hatte, ist zur Zeit noch nicht zu bestimmen; bis jetzt steht nur fest, daß bei Persanzig, bei Galow und bei Hütten sich Brandgräber vorfanden. Diese drei Orte bilden ein Dreieck, dessen Seitenlänge über eine Meile beträgt, so daß die Kolonisten demnach erwiesenermaßen sich über mehr als eine Quadratmeile ausgebreitet hatten, auf jeden Fall eine zu große Ausdehnung für eine gewöhnliche Handelsniederlassung.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß außer bei Oliva und bei Neustettin noch an andern Orten der pommerschen Küste, namentlich auf Rügen, welches Bornholm am nächsten liegt, Brandgräber sind, die bis jetzt der Aufmerksamkeit der Forscher entgingen.

Was schließlich das von Vedel angegebene Alter der

Brandgräber anbetrifft, so scheint mir dasselbe, wenn man die Verhältnisse bei Neustettin berücksichtigt, zu hoch angegeben zu sein. Vedel stützt die Altersangaben auf die in den Mooren von Thorsbjerg, Nydam und Vimose aufgefundenen Münzen, die bei Alterthümern lagen, welche mit den Beigaben in den Brandgräbern Aehnlichkeit hatten. Es ist jedoch bekannt, daß Münzen nur in so fern zur Bestimmung des Alters dienen, als man genau weiß, daß eine künstliche Anlage, z. B. ein Grab, in welchem man eine Münze als Beigabe findet, jünger als die Münze sein muß. Um wieviel dieses Grab aber jünger als die Münze ist, läßt sich nur aus anderen Umständen beurtheilen, da man nicht wissen kann, wie lange die Münze im Umlauf gewesen ist, bevor sie in das Grab gelegt wurde.

Auf dem Gräberfelde bei Persanzig wurden neben und zwischen Brandgräbern Steinkistengräber und Gräber ohne Leichenbrand aufgefunden; sowohl die Lage dieser letzteren Gräber, als auch die darin gefundenen Beigaben, stellen es außer Zweifel, daß sie älter als die Brandgräber sind. In den Steinkistengräbern, als in den älteren, findet man bereits das Eisen zu Schmucksachen verwendet; man setzt diese Gräber in den Beginn der Eisenzeit und verlegt ihr Alter in die nächsten Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt, so daß hiernach die ältesten Brandgräber, wie die bei Kanegaard und Mandhoj einige Jahrhunderte n. Ch. zu setzen sein würden. Hiermit steht auch im Einklange, daß der Professor Lindenschmit, welchem ich unter andern Funden einige Bronzefibeln von dem Gräberfelde bei Persanzig zur Beurtheilung zuschickte, diese der Form nach als ganz übereinstimmend mit der römischen aus dem fünften Jahrhundert erkannte. Diese Fibeln konnten wohl schwerlich vor dem sechsten Jahrhundert, wahrscheinlich sogar noch später in die Brandgräber bei Persanzig gelegt worden sein, also zu einer Zeit, wo in Pommern bereits die Wenden ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatten.

Die in Pommern gemachten römischen, arabischen und christlich-wendischen Münzfunde.[1]

(Hierbei eine Karte.)

Von Dr. Kühne in Stettin.

Das nachfolgende Verzeichniß der in Pommern gemachten Münzfunde aus seiner vorchristlichen Zeit soll hauptsächlich zum Belage und zur Erläuterung für die beifolgende Karte dienen.

Die römischen Funde hat der Schwede Wiberg in seiner werthvollen Arbeit: der Einfluß der klassischen Völker auf den Norden durch den Handelsverkehr, Hamburg 1867, neuerdings auch Herr Dr. Beyer in den Meklenb. Jahrb. von 1873 XXXVIII. Quartal- und Schlußbericht S. 6 ff., die arabischen L. v. Lebebur in seinem unten angegebenen sorgsamen Werkchen behandelt. Alle drei Arbeiten umfassen aber größere Gebiete und werden durch das vorliegende Verzeichniß ergänzt und zum Theil berichtigt werden können. Lebebur hat mitunter selbst als Quelle dienen müssen, da die Werke, aus denen er geschöpft, für diese Arbeit nur theilweise zur Benutzung standen. Für die christlich-wendischen Funde, für die sich keine Vorarbeit fand, haben die Jahresberichte der Gesellschaft neben dem Material der Funde, das selbstverständlich überall, wo es zugänglich war, zu Grunde gelegt ist, als Quelle gedient. Leider war diese zum Theil

[1] Griechische Münzen kommen nicht in Betracht. Eine bei Stettin auf Chausseesteinen gefundene (Balt. Stud. V. 1. S. 153) ist ebenso verdächtig, wie die im Besitz des Herrn v. Sallet in Berlin befindliche, angeblich auf Rügen gefundene (Dr. F. S. 166).

recht trübe, da diese Münzen erst in den letzten Jahrzehnten numismatisch verwerthet sind. Es haben darum auch die Angaben über manche dieser Funde, so augenscheinlich sie auch in diese Kategorie gehörten, unberücksichtigt bleiben müssen.

Es bedarf kaum der Bemerkung, daß die Zusammenstellung der bezüglichen Daten nur ein lückenhafter Versuch ist. Nicht nur sind noch heute unzweifelhaft viele Funde in Privathänden versteckt — im Verlaufe dieser Arbeit sind allein drei neue Fundstellen römischer Münzen bekannt geworden, die allerdings noch haben berücksichtigt werden können — sondern es hat auch alles, was in früheren Jahrhunderten zu Tage gekommen, aus Mangel an zuverlässigen Nachrichten außer Acht bleiben müssen. Gleichwohl erscheint es rathsam, das geringe, aber sichere Material, das vorhanden ist, zu verwerthen. Leider hat die ungemein reichhaltige Münzsammlung Pogge in Greifswald, die für die wissenschaftliche Forschung unzugänglich erscheint, nicht benutzt werden können.

Zur Erläuterung.

AE = Bronce, AR = Silber, AV = Gold.
A. M. = Antiquarisches Museum in Stettin.
A. C. = Accessionscatalog des Kgl. Münzkabinets in Berlin.
B. B. = Berliner Blätter für Münzkunde. Berlin 1863 ff.
Balt. Stud. = Baltische Studien.
Dr. F. = Aufsatz des Dr. Friedländer, Directors des Kgl. Münzkabinets, in der Zeitschrift der Berliner anthropologischen Gesellschaft 1872.
G. S. = Greifswalder Sammlungen der Gesellsch. für pomm. Geschichte.
J. = Journal der Gesellschaft.
J. B. = Jahresberichte der Gesellschaft.
v. K. = Mémoires de la Société etc. de St. Pétersb. publiés par le Dr. B. de Köhne. Pétersb. 1847 ff.
K. M. = Königliches Münzkabinet in Berlin.
L. v. L. = L. v. Ledebur: Ueber die in den Baltischen Ländern in der Erde gefundenen Zeugnisse eines Handelsverkehrs mit dem Orient. Berlin 1840.

Pyl = Die Greifswalder Sammlungen, von Pyl. Greifsw. 1869.
St. M. = Stralsunder Stadtmuseum.

Vorbemerkung.

1) Die Ortsnamen sind in zweifelhaften Fällen nach den Karten des Generalstabs festgestellt.

2) Die arabischen, sowie die christlich-wendischen Münzen, bestehen nur aus Silber.

3) Die gemischten Funde haben ihren Charakter nach der Mehrzahl der gleichartigen Münzen erhalten.

I. Römische

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl und Metall der Münzen.	Besitznachweis.
1	Caseburg b. Swinemünde.	c. 25 AV	7 davon in A. M.
2	Casimirsburg bei Cöslin.	1 AR	A. M.
3	Cörlin.	2 AV	A. M.
4	Damm.	1 Æ	A. M.
5	Emmersthal bei Cörlin.	4 AR	A. M.
6	Finkenwalde b. Damm.	1 Æ	A. M.
7	Finkenwalde b. Damm.	1 Æ	A. M.
8	Grabow a. O.	1 Æ	A. M.

Funde.

Belag.	Bestimmung.	Bemerkungen.
Balt. Stud. XXI, 2, S. 237. J. B. 34 (1866) S. 28. (J. 908 u. 946.)	Honorius, Leo I., Theodosius II. (2) Anastasius I. (3).	1864 beim Kartoffelaufnehmen 1 F. tief zerstreut gefunden.
J. B. 3 (1828) p. 12.	Trajanus.	1827 auf urbar gemachtem Haideboden gef.
J. B. 15 (1840) S. 10 u. 12. Balt. Stud. VII, 2, S. 134.	Theodosius I., Leo I.	In einem Torfmoor 2 F. t. mit Goldbracteaten und Goldschmuck (letzterer im K. M.) gef.
J. B. 32 (1860) S. 41. Balt. Stud. XIX, 1, S. 41. (J. 786.)	Maximianus Herculeus.	
J. B. 12 (1857) S. 14. Balt. Stud. V, S. 153.	Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Faustina.	Bei Urbarmachung des Landes gef.
J. B. 53 (1864) u. Balt. Stud. XX, 2, S. 53 (J. 811).	Tetricus I.	Im Sande gef.
J. B. 35 (1868) S. 29. Balt. Stud. XXIII, S. 29 (J. 931).	Claudius, Gothicus[1]).	
J. B. 3 (1828) S. 12.	Augustus.	Gef. 1765.

[1]) Die Bestimmung ist nicht ganz zweifellos, da das Gepräge sehr verwischt ist. Herr Dr. Friedländer hat notirt: Divo Claudio (?) Rs. Consecratio.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl und Metall der Münzen.	Besitznachweis.
9	Grabow a. O.	1 Æ	A. M.
10	Groß-Trien b. Stolp.	2 AR	A. M.
11	Groß-Zarnow bei Pyritz.	1 AR	A. M.
12	Gutzmerow b. Stolp.	1 AR	A. M.
13	Hanshagen b. Greifswald.	7 Æ	Früher in G. S., aber verschollen.
14	Hohendorf b. Wolgast.	22 Æ	A. M.
15	Löcknitz b. Pasewalk.	1 AR	A. M.
16	Malchow b. Schlawe.	3 AV	A. M.
17	Neumark Kr. Greifenhagen.	1 AR	
18	Pasewalk.	1 Æ	A. M.
19	Persanzig bei Neu-Stettin.	1 Æ	A. M.
20	Pommern.	1 AV	1837 im Besitz des Herrn Nädell in Stettin. Zeichnung im A. M.
21	Pommern.	1 AV	A. M.
22	Pützentin b. Stargard.	1 AR	A. M.
23	Pyritz.	2 AR	A. M.

Belag.	Bestimmung.	Bemerkungen.
J. B. 19 (1844) S. 8. Balt. Stud. X, 1, S. 186 (J. 488).	Albinus.	
J. B. 13 (1839) S. 16. Balt. Stud. VI, 1, S. 217.	Antoninus, Philippus.	Mit vielen andern unter ein. Baumstamm gef.
J. 615 b (1849—1850).	Faustina.	Auf dem Pfarrlande beim Ackern ausgeworfen.
J. B. 38, S. 37.	Faustina.	1872 b. Ackern gef.
Balt. Stud. XVI, 2, S. 36.	Augustus, Domitianus, Vespasianus, Trajanus, Hadrianus, Commodus.	
J. B. 4 (1829) S. 100.	Augustus, die andern unkenntlich.	Auf einer Koppel 1 F. t. mit Silber- u. Goldgeräth gef.
J. B. 6 (1831) S. 17.	Faustina.	Beim Chausseebau nicht tief gef.
J. B. 1 (1826) S. 33.	Theodosius, Zeno, Anastasius I.	Mit Goldring unt. e. Granitblock gef.
J. B. 38, S. 37.	Antoninus Pius.	Beim Ackern gef.
J. B. 1 (1826) S. 33.	Nero.	Auf einem Berge gef.
J. B. 6 (1831) S. 17. Balt. Stud. II, 1, S. 194.	Faustina.	
J. B. 12 (1837) S. 14.	Domitianus.	
J. B. 18 (1843) S. 12. Balt. Stud. V, 1, S. 153.	Theodosius II.	
J. B. 6 (1831) S. 17. Balt. Stud. II, 1, S. 193.	Antoninus.	
J. B. 31 (1859) u. Balt. Stud. XVIII, 1, S. 9 (J. 751).	Volusianus, Gallienus.	Zusammen mit vier Wolfszähnen als Schmuck gef.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl und Metall der Münzen.	Besitznachweis.
24	Regenwalde[1]).	1 Æ	A. M.
25	Rügen.	1 AR	St. M.
26	Rügen.	1 AR	St. M.
27	Rügenwalde.	1 AR	A. M.
28	Rustow b. Loitz.	1 AR	G. S.
29	Schillersdorf b. Stett.	c. 60 Æ	Davon 7 im A. M.
30	Schimmerfitz b. Lauenburg.	1 AV	A. M.
31	Schmolsin b. Stolp.	1 AV	A. M.
32	Simoitzel b. Colberg.	1 AR	?
33	Sterbenin b. Lauenburg.	1 AV	?

[1]) Der in den oben genannten Werken (vergl. Balt. Stud. XX., 2. S. 51) citirte Fund von Rübenhagen bei Regenwalde fällt weg, weil die Münze (Caligula) falsch ist. Sie ist ein nachgemachter Paduaner des 16. Jahrh.

Belag.	Bestimmung.	Bemerkungen.
J. B. 17 (1842) S. 15. Balt. Stud. IX, 1, S. 259.	Constantinus.	
Meklenb. Jahrb. Quartal = Ber. Juli, S. 8.	Aus der Zeit der Republik.	
Ebenda S. 9.	Caracalla.	
J. B. 34 (1865) S. 28. (Balt. Stud. XXII) (J. 906).	Vespasianus (Bruchstück).	Zusammen mit vielen deutschen, wendischen Münzen u. Silberschmuck gef.
Pyl, S. 39.	Nero.	
J. B. 31 (1859) S. 12, 59; Balt. Stud. XVIII, 1, S. 59 (J. 778).	Diocletianus, Maximianus Herculeus (2), Maximinus Daza, Licinius, Constantinus I. (2).	
J. B. 6 (1831) S. 18.	Nero.	
J. B. 36 (1874) S. 60. Balt. Stud. XXV, 1, S. 164 (J. 957).	Theodosius II. (barbarische Nachahmung).	
B. B. 1865, S. 163.	Faustina II.	Gef. um 1860 mit einem um 1070 vergrab. Schatze von deutschen u. arab. Münzen.
Dr. F., S. 166.	Honorius.	Rest einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Goldmünzen.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl und Metall der Münzen.	Besitznachweis.
34	Stettin.	1 Æ	A. M.
35	Stettin.	2 Æ	A. M.
36	Stolp.	3 AR	?
37	Struſſow b. Bütow.	12 AR	A. M.
38	Tietzow b. Belgard.	1 Æ 1 AR	A. M.
39	Warbelow b. Stolp.	1 Æ	A. M.
40	Weitenhagen b. Greifswald.	1 AR	G. S.
41	Wietſtock b. Greifenhagen [1]).	1 AR	A. M.

[1]) Wiberg hat hierfür irrthümlich die Stadt Wittſtock in der Mark geſetzt.

Belag.	Bestimmung.	Bemerkungen.
J. B. 20 (1845) S. 16. Balt. Stud. XI, 1, S. 108 (J. 509).	Antoninus Pius.	Beim Aufgraben ein. Fundamentes gef.
J. B. 32 (1860) S. 41. Balt. Stud. XIX, 1, S. 41 (J. 791):	Augustus, Marcus Aurelius.	Beim Abbruch ein. Ofens gef.
v. K. II. (1848) S. 108.	Nero, Domitianus, Hadrianus.	1847 mit einem um 990 vergrabenen Schatz von deutschen und arab. Münzen gef.
J. B. 13 (1837) S. 21. Balt. Stud. VI, 1, S. 222.	Vespasianus, Hadrianus, Antoninus P. (4), Faustina, Lucilla, Commodus (3), Julia Domna.	Im Garten und auf der Feldmark des Freischulzen gef.
J. B. 1 (1826) S. 33.	AR Domitianus, Æ Faustina.	Beim Aufwerfen eines Grabens gef.
Bericht des Herrn Homeyer i. Stolp.	Kaisermünze, verwischt.	Beim Pflügen gef. c. 1860.
Pyl, S. 39.	Vespasianus.	
J. B. 24 (1850) S. 13. Balt. Stud. XIV, 1, S. 113 (J. 609).	Domitianus.	Auf der Feldmark gef.

II. Arabische

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
1	Balsdreg bei Schivelbein.	1	Samanide H. 295 (907).
2	Belkow bei Damm.	238	? 714—938 n. Ch. [1])
3	Birkow bei Stolp.	6½ K.	1 Ommeijade, Abbassiden, H. 123—248 (740 bis 862).
4	Buggentin bei Colberg.	26	Abbassiden, Sassaniden, Samaniden, Buweihiden, Sijabiden, H. 157 bis 369 (774—979).
5	Coserow auf Usedom.	1	Abbasside H. 203 (819).
6	Curow bei Bublitz.	6	Samaniden und Buweihiden, 931—967 n. Ch.
7	Darß.	72	Sassaniden, Ommeijaden, Abbassiden, 617—802 n. Ch.
8	Dewen bei Demmin.	1	?
9	Gaulitz bei Wollin.	6	Abbassiden, Samaniden, Buweihiden, H. 295 bis 335 (908—947).
10	Gr. Poplow b. Polzin.	1	Abbassidischer Blech-Dirhem.
11	Horst bei Neuwarp.	1	Abbasside, H. 293 (905/6).

[1]) In Berlin wußte man an betreffender Stelle über diesen wichtigen Fund leider keine Auskunft zu geben.

Funde.*)

Belag.	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 36 (1874) S. 45. Balt. Stud. XXV, 1, S. 162 (J. 1054).	A. M.	
L. v. L. S. 59.	K. M.	1802 gef.
J. B. 13 (1838) S. 18. Balt. Stud. VI, 1, S. 220. J. B. 14 (1839) S. 22. Balt. Stud. VII, 1, S. 237.	A. M. 1/3 K. M.	Nach briefl. Mitth. des Dr. Friedländer auch Sassaniden (Ardaschir, Schahgur) und Byzantiner (Leo V. u. Constantin VII.).
J. B. 13 (1838) S. 14 u. 17. Balt. Stud. VI, 1, S. 218.	A. M.	Mit sächsisch-fränkischen Münzen und reichem Schmuck beim Chausseebau unter einem Stein in einem Gefäß gef.
J. B. 1 (1826) S. 34	A. M.	
J. B. 32 (1860) u. Balt. Stud. XIX, 1 S. 37, 38. J. 780, 783, 784, 840.	A. M.	Mit 22 sächsischen und vielem Schmuck ausgepflügt 1859.
J. B. 39, III, S. 46 ff.	St. M.	1873 gef. Vgl. J. B. 39 I—II S. 14. Dazu ein Denar Karls d. G. aus Dorstad.
J. B. 6 (1831) S. 18. Balt. Stud. 1831, 2, S. 104.	A. M.	Beim Grabenziehen gef. Rest eines großen für 80 M. verkauften Fundes.
J. B. 21 (1846) S. 34. Balt. Stud. XII, 1, S. 178. J. 548.	A. M.	1 F. t. mit vielen zerschnittenen arabischen gef.
J. B. 1 (1826) S. 34 (C. S. 238).	A. M.	
J. B. 1 (1826) S. 20, 34.	A. M.	

*) Die Jahre der Hedschra fallen bekanntlich nicht genau mit denen unserer Ära zusammen. Die Reduction ist entnommen aus Weils Geschichte der Chalifen, Mannheim 1846—1851.

I. Römische

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl und Metall der Münzen.	Besitznachweis.
1	Caseburg b. Swinemünde.	c. 25 AV	7 davon in A. M.
2	Casimirsburg bei Cöslin.	1 AR	A. M.
3	Cörlin.	2 AV	A. M.
4	Damm.	1 Æ	A. M.
5	Emmersthal bei Cörlin.	4 AR	A. M.
6	Finkenwalde b. Damm.	1 Æ	A. M.
7	Finkenwalde b. Damm.	1 Æ	A. M.
8	Grabow a. O.	1 Æ	A. M.

Funde.

Belag.	Bestimmung.	Bemerkungen.
Balt. Stud. XXI, 2, S. 237. J. B. 34 (1866) S. 28. (J. 908 u. 946.)	Honorius, Leo I., Theodosius II. (2) Anastasius I. (3).	1864 beim Kartoffelaufnehmen 1 F. tief zerstreut gefunden.
J. B. 3 (1828) p. 12.	Trajanus.	1827 auf urbar gemachtem Haideboden gef.
J. B. 15 (1840) S. 10 u. 12. Balt. Stud. VII, 2, S. 134.	Theodosius I., Leo I.	In einem Torfmoor 2 F. t. mit Goldbracteaten und Goldschmuck (letzterer im K. M.) gef.
J. B. 32 (1860) S. 41. Balt. Stud. XIX, 1, S. 41. (J. 786.)	Maximianus Herculeus.	
J. B. 12 (1837) S. 14. Balt. Stud. V, S. 153.	Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Faustina.	Bei Urbarmachung des Landes gef.
J. B. 53 (1864) u. Balt. Stud. XX, 2, S. 53 (J. 811).	Tetricus I.	Im Sande gef.
J. B. 35 (1868) S. 29. Balt. Stud. XXIII, S. 29 (J. 931).	Claudius, Gothicus[1]).	
J. B. 3 (1828) S. 12.	Augustus.	Gef. 1765.

[1]) Die Bestimmung ist nicht ganz zweifellos, da das Gepräge sehr verwischt ist. Herr Dr. Friedländer hat notirt: Divo Claudio (?) Rs. Consecratio.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
25	Stolp.	5	3 Abbassiden, 2 Samaniden, 805—916.
26	Swinemünde.	2	1 Ommeijade, 745, 1 Abbasside, 842.
27	Torgelow (zwischen T. und Pasewalk).	20	?
28	Trebenow bei Wollin.	c. 128 u. 5½ K. Bruchmünzen	Abbassiden, Sassaniden, Samaniden, Buweihiden, Wolga-Bulgaren, H. 181 bis 344 (797—955).
29	Usedom.	2	?
30	Wollin (Insel).	2	?
31	Wollin (Stadt)[1]).	4	Samaniden und Buweihiden.

III. Christlich-

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
1	Battinsthal b. Pencun.	60	Sächs. Kaiser.
2	Buggentin b. Colberg.	136	Sächsische und fränkische.
3	Curow b. Bublitz.	22	Adelheidsmünzen.

[1]) Die bei Wollin, besonders am sogenannten Silberberge gemachten Funde sind sehr zahlreich. L. v. L. zählt S. 55—57 deren neun auf von 1654—1824. Einer derselben ist oben angeführt. Von den übrigen ist nur noch einer, von zwei Samaniden 906 und 909 bestimmt. Seit 1824 ist kein neuer Fund bekannt geworden.

Belag	Besitznachweis.	Bemerkungen.
v. K. II (1848) S. 96.	?	Gef. 1847 mit deutschen, byzantinischen, um 990 vergraben.
J. B. 2 (1827) S. 274.	Pogge in Greifsw.	
L. v. L. S. 61.	?	1767 gef.
Zeitschrift der deutschmorgenl. Gesellschaft Band XXX, S. 276. Vgl. J. B. 39, I—II S. 14.	Hr. v. Sobeck, Trebenow	1875 in einer Urne gef. Dazu 7 Wenden, 2 sogen. polnische Münzen, 1 Regensburger Heinrichs I. (?) von Baiern, 1 angels. Edmunds (941—946), 1 Karls d. Dicken.
J. B. 4 (1829) S. 46.	A. M.	
J. B. 21 (1846) S. 34 (J. 556). Balt. Stud. XII, 1, 178.	A. M.	
L. v. L. S. 57.	Univ. zu Greifsw.	

wendische Funde.

Belag.	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 5 (1830) S. 10.	A. M.	Unter ein. Fundamente gef.
J. B. 13 (1838) S. 14 u. 17. Balt. Stud. VI, 1, S. 215.	A. M.	Unter einem Stein 1 F. t. in einer Urne gef. mit 20 arabischen.
J. B. 32 (1860) u. Balt. Stud. XIX, 1, S. 37 (J. 840).	A. M.	1859 mit Schmuck, sechs arab. und 1 polnischen bracteatenartigen M.[1]) in einem Topfe gef.

[1]) Diese häufigen, den Bracteaten ähnlichen Münzen (sie haben erhabene Linien auf der Rückseite) gelten für polnisch und sind den wendischen gleichzeitig. Man will sie für Nachahmungen karolingischer Typen halten, doch ist die Aehnlichkeit gering. (Mittheil. des Dr. F.)

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
4	Fiddichow.	1	Heinrich I. von Baiern (948—55) oder Heinrich II. (955—76).
5	Goldbeck b. Stargard.	8	Sachsen [1]).
6	Gragzow b. Treptow a. d. Tollense.	c. 210	Deutsche, wendische, englische, ungarische bis 1040 [2]).
7	Gust b. Bublitz.	123	Sachsen, Wenden, Ungarn um 1000.
8	Gr. Rischow b. Pyritz.	22	Deutsche, Wenden bis 1050.
9	Hinterpommern.	1	Heinrich I. von Baiern (948—55).
10	Rügenwalde.	113	Sachsen, Wenden, Angelsachsen, Ungarn, Dänen, um 1050.
11	Rummelsburg.	c. 1200	Wenden, Sachsen bis 1010.
12	Schwarzow b. Stettin.	4—5000	Wenden, Sachsen, Franken, Böhmen, Dänen, Angelsachsen bis 1050.
13	Simoitzel b. Colberg.	c. 500	Sachsen, Franken bis 1070.
14	Stolp.	c. 3000	Carolinger, Sachsen, Wenden bis c. 990.
15	Tribohm, Kreis Franzburg.	1	Wende.
16	Wackrow b. Greifswald.	?	Wenden.

[1]) Diese Bestimmung ist nicht ganz sicher.

[2]) Die in den J. B. 31 (1859) S. 10 von Freiherrn v. Nettelblad aufgestellte Vermuthung, daß eine Münze dem „Bischof Fr. v.

Belag	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 35 (1868) u. Balt. Stud. XXIII, S. 30 (J. 951).	A. M.	Gef. in einer Urne mit mehreren ähnlichen.
J. B. 2 (1827) S. 14. Neue pomm. Provinzialbl. II, S. 221.	A. M.	Reſt eines größeren Fundes in einem vergrabenen Topfe.
J. B. 31 (1859) u. Balt. Stud. XVIII, 1, S. 10 u. 60 (J. 779).	37 im A. M.	
A. C. 1856 Nr. 267.	182 im A. M.	
A. C. 1853 Nr. 94.	K. M.	
Balt. Stud. XXVI, 1, S. 84.	A. M.	
J. B. 36 (1874) S. 57. Balt. Stud. XXV, 1, S. 161. (J. 1040).	A. M.	
J. B. 34 (1865) S. 28. Balt. Stud. XXII Anh. S. 28 (J. 906).	A. M.	Gef. mit Schmuck und 1 Vespaſianus.
B. B. I (1863) S. 13.	?	Der Fundort iſt nicht ganz ſicher. Balt. Stud. XXVI, S. 58 Anm.
Balt. Stud. XXVI. 1, S. 58.	A. M.	1874 beim Pflügen in einer Urne gef.
B. B. II (1865) S. 150.	?	Gef. um 1860 mit 2 arab., 1 römiſchen.
v. K. II (1848) S. 96.	?	Gef. 1847 mit 7 römiſch-byzant., 5 arab. Fundort nicht ganz ſicher.
Pyl, S. 40. J. B. 7 (1832) S. 32.	G. M.	
J. B. 7 (1832) S. 32.	?	Mit Urnen gef.

Wanga von Trient 1207. 8" zugehöre, iſt nach den Mittheilungen des Herrn Dr. Friedländer, der obige Beſtimmung gemacht hat, unbegründet.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
17	Wartekow (Eickstetwalde) in der Kreisforst b. Colberg.	c. 250	Deutsche (125 Adelheidsmünzen), 1 Ethelred II. bis 1030 [1]).
18	Werder a. d. Swine auf Wollin.	c. 200	Sachsen, Franken, Wenden.
19	Westpreußisch-pommersche Grenze.	12 [2])	Sachsen bis 1020.
20	Wollin.	c. 350 [3])	Sachsen, Wenden.
21	Wollin.	1	Bernhard II. v. Sachsen (1011—60).
22	Zezenow b. Lauenburg.	c. 1000	Vermuthlich sächs.-fränk. Münzen.

Von den römischen Münzen sind 174 dem Metalle nach bestimmt, so daß auf Gold 35, auf Silber 44, auf Bronce 95 kommen. Historisch können nur 80 verwerthet werden, die sich folgendermaßen vertheilen:

1.	Republik	1 Münze
2.	Augustus († 14 n. Ch.)	4 „
3.	Nero (54—68)	4 „
4.	Vespasian (69—79)	4 „
5.	Domitian (81—96)	5 „
6.	Trajan (98—117)	3 „
7.	Hadrian (117—138)	4 „
8.	Antoninus Pius (138—161). . .	9 „
9.	Faustina I. († 141)	7 „
10.	Marcus Aurelius (161—180) . .	1 „
11.	Faustina II. (um 170)	1 „
12.	Lucilla († 183)	1 „

[1]) F. W. Kretschmar in den Blättern f. Münzkunde II. S. 215 sagt: „Sie gehören alle der letzten Hälfte des 10., dem 11. und den ersten Decaden des 12. Jahrhunderts an." Dies ist aber nach den Mittheilungen des Herrn Dr. Friedländer, der obige Bestimmung gemacht hat, ein Irrthum.

Belag.	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 10—11 (1836) S. 41. Balt. Stud. IV, 1, S. 155. A. C. 1836, Nr. 8.	K. M.	Beim Terrassiren einer Anhöhe gef. 1835 mit 1 Dirhem v. 843.
J. B. 3 (1828) S. 20.	K. M.	
J. B. 35 (1868) u. Balt. Stud. XXIII, S. 29 (J. 928).	A. M.	
L. v. L. S. 57.	K. M.	1824 gef. mit arab. M.
Corresp. Bl. d. Ges. f. Anthrop. 1875 S. 34.	?	1874 mit Skeletten ausgegraben.
J. B. III, S. 13.	?	

13. Commodus (180—192) . . . . 4 Münzen
14. Julia Domna (200) . . . . . 1 „
15. Albinus (193—97) . . . . . 1 „
16. Caracalla (211—217) . . . . . 1 „
17. Philippus (244—249) . . . . 1 „
18. Volusianus (251 - 254) . . . . 1 „
19. Gallianus (353—268) . . . . 1 „
20. Tetricus I. (267—273) . . . . 1 „
21. Claudius II. (268—270) . . . . 1 „
22. Diocletianus (284—305) . . . . 1 „
23. Maximianus Herculeus (285—305) 4 „
24. Maximinus Daza (308—313) . . 1 „
25. Licinius (308—323) . . . . . 1 „
26. Konstantinus I. († 337) . . . . 3 „
27. Theodosius I. (379—395) . . . 2 „
28. Honorius (395—423) . . . . . 2 „

---

[2]) Der Fund ist wahrscheinlich erheblich größer gewesen.
[3]) Nach L. v. L. S. 57.

29. Theodosius II. (408—450) . . . 3 Münzen
30. Leo I. (457—474) . . . . . 2 „
31. Zeno (474) . . . . . 1 „
32. Anastasius I. (491—518) . . . 4 „
Summa . . . 80 Münzen.

Was den Fundort betrifft, so ist nur bei wenigen Münzen ein absichtliches Vergraben nachzuweisen. Dahin gehören z. B. die Funde von Cörlin, Groß-Crien, Hohendorf, Malchow, Schillersdorf; bei weitem die meisten Münzen sind zerstreut gefunden, großentheils bei Feldarbeiten aufgeworfen.

Die Funde von Stolp, Rügenwalde, Simoitzel, in denen römische Münzen zusammen mit arabischen und christlich-mittelalterlichen theils im 10. theils im 11. Jahrhundert angetroffen sind, geben den Beweis, daß sie noch bis 1070 (Simoitzel) im Gebrauch waren, wodurch die zuerst von Dr. Friedländer gemachte Bemerkung, daß die Münzen in jenen Zeiten nicht dem Gepräge, sondern nur dem Gewichte nach ihren Werth erhielten, eine neue Stütze erhält.

Fragen wir nun nach dem Anfangspunkte des direkten Verkehrs mit dem römischen Reiche, so scheint die obige Aufstellung zwar auf eine Zeit zu weisen, die dem Anfang unserer Zeitrechnung voraufgeht, aber es ist zu beachten, daß nur eine Münze in die Zeit der Republik gehört, und zwar die von Rügen (Nr. 25). Darauf zu fußen, wäre sehr gewagt. Auch von den vier Münzen des Augustus scheiden drei (die von Hanshagen, Hohendorf, Stettin Nr. 35) darum aus, weil sie mit den Münzen späterer Kaiser zusammen gefunden sind, auch die vierte (Grabow Nr. 8), die schon im J. 1765 gefunden, ohne daß die näheren Umstände, namentlich ob sie mit andern zusammen entdeckt ist, bekannt sind, kann keine sichere Basis geben. Dagegen sind von den vier Münzen Neros drei einzeln und an verschiedenen Stellen (Pasewalk, Rustow, Schimmersitz) zu Tage gekommen. Dieser Umstand erlaubt, den Schluß zu ziehen, daß zur Zeit der Regierung dieses Kaisers (54—68), oder doch kurz nachher, der direkte Verkehr mit Rom in vollem Gange war. Und da liegt

es denn sehr nahe, hiemit die Nachricht des Plinius (XXXVII, 3)[1] in Verbindung zu bringen, daß zu Neros Zeit ein römischer Ritter die baltischen Küsten besucht und von da eine ungeheure Masse Bernstein mitgebracht habe, womit der Gladiatorenapparat eines ganzen Tagespiels geschmückt worden.

Die Münzen zeigen einen wachsenden Verkehr, ja den Höhepunkt, zur Zeit des Antoninus Pius (auf den neun M. fallen, auf Faustina sieben), da eben das römische Reich nach NO. seine größte Ausdehnung erreicht hatte. Dieselbe Erscheinung zeigt sich auch z. B. in Meklenburg[2] und in Schlesien[3], wo die größte Zahl der Münzfunde auf die Kaiser von Trajan bis Mark Aurel fällt.

Das dritte Jahrhundert ist sehr spärlich vertreten, vermuthlich weil der Verkehr durch den schon häufigen Durchbruch der römischen Grenzen gestört war. Erst mit dem vierten Jahrhundert zeigt sich eine Besserung: die Münzen Diocletians und seiner Mitkaiser und Nachfolger bis Constantin treten nicht nur wieder zahlreicher auf, sondern weisen auch durch ihre vorzügliche Erhaltung (sie sind fast alle wie neu) darauf hin, daß sie ziemlich gleichzeitig an Ort und Stelle gelangt sein müssen. Es ist wohl nicht zu gewagt, dies mit dem Umstande in Verbindung zu bringen, daß Diocletian durch die riesigsten Werke die römische Grenze auf der weiten Linie

---

[1] Die Stelle lautet: DC fere M passus a Carnunto Pannoniae abest litus id Germaniae ex quo invehitur (sc. sucinum), percognitum nuper. Vivit enim eques Romanus, missus ad id comparandum a Juliano curante gladiatorium munus Neronis principis, qui haec commercia et litora peragravit, tanta copia invecta, ut retia arcendis feris podium protegentia sucinis nodarentur, arma vero et libitina totusque unius diei apparatus esset e sucino. Maximum pondus is glebae attulit XIII librarum.

[2] Von 27 Funden römischer Münzen, die ich aus den meklenburgischen Jahrbüchern zusammengestellt habe, kommen nicht weniger als 12 auf das zweite Jahrhundert, nämlich auf Trajan 1, Hadrian 3, Antoninus Pius 3, Faustina 2, Marc Aurel 1, L. Verus 1, Commodus 1.

[3] Ueber die Funde von Schlesien vergl. Wiberg S. 99 ff.

von der Rheinmündung bis zur Donaumündung sicherte und dadurch den Handelsverkehr neu belebte.

Nach Constantin († 337) zeigt sich eine lange Lücke, die bis Anastasius I. (491—518), also volle anderthalb Jahrhunderte reicht. Es kommen hier folgende Funde in Betracht:

1. Sterbenin — Honorius;
2. Malchow — Theodosius, Zeno, Anastasius I.;
3. Körlin — Theodosius I., Leo I.;
4. Kaseburg — Honorius, Leo I., Theodosius II., Anastasius I.;
5. Pommern — Theodosius II.

Es wäre der von Sterbenin also der früheste; aber da wir von demselben wissen, daß er sehr erheblich größer gewesen, läßt sich aus der einzelnen Münze des Honorius kein sicherer Schluß ziehen. Letzteres gilt auch von dem Funde Nr. 5, dessen nähere Umstände völlig unbekannt sind. Der Fund Nr. 3 weist zwar auf Leo I. († 474); derselbe ist aber zusammen mit nordischen Goldbracteaten vergraben, also erweislich sehr spät in die Erde gebracht. Es bleiben also nur Nr. 2 und Nr. 4, die beide nicht vor die Zeit des Anastasius I. gebracht werden können. Es scheint also eine vollständige Unterbrechung des Verkehrs angenommen werden zu müssen, vermuthlich eine Folge der durch die Germanen, die Hunnen und die Bulgaren hervorgerufenen Störungen an der Donau.

Denn es ist kaum zu bezweifeln, daß von daher die römischen Münzen ihren Weg in unsere Gegenden genommen haben. Plinius giebt in der oben citirten Stelle ausdrücklich Carnuntum (bei Wien) als den Grenzort an, von dem aus der römische Ritter ins Bernsteinland gegangen. Die March, insbesondere die Oder in Schlesien entlang hat Wiberg die Funde verfolgt. Auch in Pommern sind die Funde längs der Oder bei weitem die zahlreichsten, der von Schillersdorf (c. 60 M.) der größte. Im Uebrigen erscheint es gewagt, aus den weit zerstreuten Münzen einen Handelsweg construiren zu wollen.

Eher sprechen zwei Umstände für eine allgemeine Verbreitung dieses Werthmittels: einmal die vielen einzeln gefundenen Stücke, sodann die zahlreichen Broncemünzen, die doch nur als Tauschmittel für den kleinen Verkehr Gültigkeit gehabt haben können. Auffällig ist es, daß Neuvorpommern jenseit des Rykflusses ganz leer ausgeht — nur Rügen ist mit zwei Stücken vertreten — während Hinterpommern verhältnißmäßig reich bedacht ist, besonders an Goldmünzen.

Auf die arabischen Münzen ist man bereits im 17. Jahrh. aufmerksam geworden, im 18. wurden sie besonders zahlreich bei Wollin ausgegraben; aber die Bestimmung derselben, die allerdings schwierig ist, wurde sehr vernachlässigt. Ganz überwiegend sind sie vergraben gefunden und bei Wegebauten, beim Grabenziehen, beim Brunnengraben, beim Sprengen von großen Steinen ans Licht gefördert. Der größte Schatz neuerer Zeit — über die aus den früheren Jahrhunderten herrscht zu großes Dunkel — ist der von Trebenow (Nr. 28). Die Münzen sind silberne Dirhems, die häufig in ganz kleine Stücke zerschnitten sind, offenbar um dem Mangel an Kleinmünze abzuhelfen. Auch finden sich nicht selten Schmucksachen, aber unverziert, zerschnittene Silberstücke dabei. Während die ältesten Stücke dieser Funde bis zu den Sassaniden hinaufreichen (Nr. 7)[1]), gehört die jüngste in das Jahr 991 (Nr. 23). Einige rein kalifische Münzen abgerechnet, kommt die überwiegende Zahl der Münzen auf die Dynastien der Samaniden und der Buweihiden, von denen diese in Persien, jene in den Ländern um den Gihon und den Sihon im zehnten Jahrhundert herrschte. Es ist ziemlich sicher, daß sie hierher auf dem Wege durch Rußland gelangt sind, wo sie besonders zahlreich gefunden worden. Nach den arabischen Nachrichten sind die Araber bis in die Nähe von Kasan die Wolga aufwärts gegangen und haben in der großen Handelsstadt der nördlichen Bulgharen, die von den Arabern Bulghar genannt wird, Pelze, Bernstein, Sklavinnen von den

[1]) Vgl. darüber 2. B. 39, III. S. 46.

Russen erhandelt.[2]) Die zahlreichen Funde bei Wollin bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts legen die Vermuthung nahe, daß die Blüthe dieser Handelsstadt im zehnten Jahrhundert damit in Zusammenhang steht, um so mehr, als Adam von Bremen und nach ihm Helmold als zahlreiche Handelsleute Jumnetas, wie bei ihnen Wollin heißt, ausdrücklich Griechen nennt, worunter wohl nur Russen verstanden werden können. Neben dem Seewege, auf den die Funde von Wollin weisen, läßt das zahlreiche Auftreten der Münzen, namentlich in Hinterpommern, aber auch auf einen Landweg schließen. Vorpommern geht wieder ziemlich leer aus.

Die christlich-wendischen Funde treten, ganz vereinzelte Ausnahmen abgerechnet, in großer Stückzahl auf, bis zu mehreren Tausenden. Sie bestehen zum größten Theil aus sogenannten Wenden- und Adelheidsmünzen. Der große Balt. Stud. XXVI, 1, S. 58 im einzelnen beschriebene und S. 172 in seinen allgemeinen Zügen charakterisirte Fund von Schwarzow kann als Typus dienen. Die Münzen sind zum Theil halbirt oder geviertelt, aber nicht unregelmäßig zerhackt, wie die arabischen. Gewöhnlich liegt ihnen Silberschmuck bei, mitunter auch eine oder die andere byzantinische Münze, den früheren (bis 1000) gewöhnlich arabische, selten römische Münzen. Letztere haben sich bei dem Funde von Rügenwalde und dem von Simoitzel gezeigt.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß auch diese Funde zum größten Theil nach Hinterpommern gehören. Neuvorpommern jenseit der Peene geht wieder fast ganz leer aus; denn die Funde von Tribohm und Wackmar beschränken sich auf einzelne Wenden. Rügen bietet nichts und scheint damit die Nachricht Helmolds (I, 38) zu bestätigen, daß die Ranen Gold und Silber nur als Schmuck und Tempelschatz, nicht aber in Form von Münzen als Tauschmittel benutzt haben.

Der jüngste Fund ist der von Simoitzel (um 1070), der älteste der von Stolp (um 990). Karolingische

[2]) Vgl. Stüwe: die Handelszüge der Araber, Berlin 1836 S. 251 ff.

Münzen sind bis jetzt überhaupt erst vier in Pommern zu Tage gekommen, nämlich eine Karls d. G. im Funde von Darß (II, Nr. 7), zwei Karls des Dicken († 887) im eben genannten Stolper Funde und in dem von Trebenow (II, Nr. 28) und eine Ludwigs des Kindes († 911), ebenfalls im Stolper Funde.

Die Münzen ergeben also, daß der Verkehr mit den karolingischen Staaten ein sehr unbedeutender gewesen sein muß. Auch unter den ersten drei sächsischen Königen ändert sich für Pommern darin nichts; denn die arabischen Münzen reichen bis ins letzte Jahrzehnt des zehnten Jahrhunderts. Sie werden unmittelbar abgelöst durch die sächsisch-wendischen, womit die Bemerkung des Herrn Dannenberg in seinem gediegenen Werke: „Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit Berlin 1876" S. 490 übereinstimmt, daß erst im letzten Viertel des zehnten Jahrhunderts in den Elbländern die Prägung der sächsischen Münzen, insbesondere die der Wendenpfennige und der Adelheidsmünzen, die nun sofort massenweise in Pommern zum Vorschein kommen, beginnt.

Nach dem Druck der Karte und dem Abschluß vorstehender zur Erläuterung derselben bestimmter Arbeit, die beide im Frühjahr 1876 fertig waren, sind theils einige Zusätze, theils ein Nachtrag nothwendig geworden, letzterer insbesondere durch Auffindung neuer Funde.

1. Durch ein Versehen ist das Gehöft Langewinde auf der Insel Wollin südlich von Werder verzeichnet, während es nördlich liegt.

2. Ueber die Funde arabischer Münzen bei Horst (II, Nr. 11 und 12) findet sich in den Akten der Gesellschaft (Alterthümer II, S. 58 und 69) die Bemerkung, daß dieselben sich immer mit Bernstein und andern Münzen (welchen, ist nicht gesagt) gemischt und nach starkem Nordostwind angeschwemmt gefunden hätten. Danach müßte die eigentliche Fundstätte im Haff zu suchen sein, wenn man nicht das nordöstlich gelegene Wollin als die eigentliche Heimath denken will.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
4	Fiddichow.	1	Heinrich I. von Baiern (948—55) oder Heinrich II. (955—76).
5	Goldbeck b. Stargard.	8	Sachsen [1]).
6	Gragzow b. Treptow a. d. Tollense.	c. 210	Deutsche, wendische, englische, ungarische bis 1040 [2]).
7	Gust b. Bublitz.	123	Sachsen, Wenden, Ungarn um 1000.
8	Gr. Rischow b. Pyritz.	22	Deutsche, Wenden bis 1050.
9	Hinterpommern.	1	Heinrich I. von Baiern (948—55).
10	Rügenwalde.	113	Sachsen, Wenden, Angelsachsen, Ungarn, Dänen, um 1050.
11	Rummelsburg.	c. 1200	Wenden, Sachsen bis 1010.
12	Schwarzow b. Stettin.	4—5000	Wenden, Sachsen, Franken, Böhmen, Dänen, Angelsachsen bis 1050.
13	Simoitzel b. Colberg.	c. 500	Sachsen, Franken bis 1070.
14	Stolp.	c. 3000	Carolinger, Sachsen, Wenden bis c. 990.
15	Tribohm, Kreis Franzburg.	1	Wende.
16	Wackrow b. Greifswald.	?	Wenden.

[1]) Diese Bestimmung ist nicht ganz sicher.

[2]) Die in den J. B. 31 (1859) S. 10 von Freiherrn v. Nettelblad aufgestellte Vermuthung, daß eine Münze dem „Bischof Fr. v.

Belag	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 35 (1868) u. Balt. Stud. XXIII, S. 30 (J. 951).	A. M.	Gef. in einer Urne mit mehreren ähnlichen.
J. B. 2 (1827) S. 14. Neue pomm. Provinzialbl. II, S. 221.	A. M.	Rest eines größeren Fundes in einem vergrabenen Topfe.
J. B. 31 (1859) u. Balt. Stud. XVIII, 1, S. 10 u. 60 (J. 779).	37 im A. M.	
A. C. 1856 Nr. 267.	182 im A. M.	
A. C. 1853 Nr. 94.	K. M.	
Balt. Stud. XXVI, 1, S. 84.	A. M.	
J. B. 36 (1874) S. 57. Balt. Stud. XXV, 1, S. 161. (J. 1040).	A. M.	
J. B. 34 (1865) S. 28. Balt. Stud. XXII Anh. S. 28 (J. 906).	A. M.	Gef. mit Schmuck und 1 Vespasianus.
B. B. I (1863) S. 13.	?	Der Fundort ist nicht ganz sicher. Balt. Stud. XXVI, S. 58 Anm.
Balt. Stud. XXVI. 1, S. 58.	A. M.	1874 beim Pflügen in einer Urne gef.
B. B. II (1865) S. 150.	?	Gef. um 1860 mit 2 arab., 1 römischen.
v. K. II (1848) S. 96.	?	Gef. 1847 mit 7 römisch-byzant., 5 arab. Fundort nicht ganz sicher.
Pyl, S. 40. J. B. 7 (1832) S. 32.	G. M.	
J. B. 7 (1832) S. 32.	?	Mit Urnen gef.

Wanga von Trient 1207. 8″ zugehöre, ist nach den Mittheilungen des Herrn Dr. Friedländer, der obige Bestimmung gemacht hat, unbegründet.

Lfd. Nr.	Fundort.	Zahl der Münzen.	Bestimmung.
17	Wartekow (Eickstetwalde) in der Kreisforst b. Colberg.	c. 250	Deutsche (125 Adelheidsmünzen), 1 Ethelred II. bis 1030 [1]).
18	Werder a. d. Swine auf Wollin.	c. 200	Sachsen, Franken, Wenden.
19	Westpreußisch-pommersche Grenze.	12 [2])	Sachsen bis 1020.
20	Wollin.	c. 350 [3])	Sachsen, Wenden.
21	Wollin.	1	Bernhard II. v. Sachsen (1011—60).
22	Zezenow b. Lauenburg.	c. 1000	Vermuthlich sächs.-fränk. Münzen.

Von den römischen Münzen sind 174 dem Metalle nach bestimmt, so daß auf Gold 35, auf Silber 44, auf Bronce 95 kommen. Historisch können nur 80 verwerthet werden, die sich folgendermaßen vertheilen:

1.	Republik	1 Münze
2.	Augustus († 14 n. Ch.)	4 „
3.	Nero (54—68)	4 „
4.	Vespasian (69—79)	4 „
5.	Domitian (81—96)	5 „
6.	Trajan (98—117)	3 „
7.	Hadrian (117—138)	4 „
8.	Antoninus Pius (138—161). . .	9 „
9.	Faustina I. († 141)	7 „
10.	Marcus Aurelius (161—180) . .	1 „
11.	Faustina II. (um 170)	1 „
12.	Lucilla († 183)	1 „

[1]) F. W. Kretschmar in den Blättern f. Münzkunde II. S. 215 sagt: „Sie gehören alle der letzten Hälfte des 10., dem 11. und den ersten Decaden des 12. Jahrhunderts an." Dies ist aber nach den Mittheilungen des Herrn Dr. Friedländer, der obige Bestimmung gemacht hat, ein Irrthum.

Belag.	Besitznachweis.	Bemerkungen.
J. B. 10—11 (1836) S. 41. Balt. Stud. IV, 1, S. 155. A. C. 1836, Nr. 8.	K. M.	Beim Terrassiren einer Anhöhe gef. 1835 mit 1 Dirhem v. 843.
J. B. 3 (1828) S. 20.	K. M.	
J. B. 35 (1868) u. Balt. Stud. XXIII, S. 29 (J. 928).	A. M.	
L. v. L. S. 57.	K. M.	1824 gef. mit arab. M.
Corresp. Bl. d. Ges. f. Anthrop. 1875 S. 34.	?	1874 mit Skeletten ausgegraben.
J. B. III, S. 13.	?	

13. Commodus (180—192) . . . . 4 Münzen
14. Julia Domna (200) . . . . . 1 „
15. Albinus (193—97) . . . . . 1 „
16. Caracalla (211—217) . . . . . 1 „
17. Philippus (244—249) . . . . 1 „
18. Volusianus (251 - 254) . . . . 1 „
19. Gallianus (353—268) . . . . 1 „
20. Tetricus I. (267—273) . . . . 1 „
21. Claudius II. (268—270) . . . . 1 „
22. Diocletianus (284—305) . . . . 1 „
23. Maximianus Herculeus (285—305) 4 „
24. Maximinus Daza (308—313) . . 1 „
25. Licinius (308—323) . . . . . 1 „
26. Konstantinus I. († 337) . . . . 3 „
27. Theodosius I. (379—395) . . . 2 „
28. Honorius (395—423) . . . . . 2 „

[2]) Der Fund ist wahrscheinlich erheblich größer gewesen.
[3]) Nach L. v. L. S. 57.

29. Theodosius II. (408—450) . . . 3 Münzen
30. Leo I. (457—474) . . . . . 2 „
31. Zeno (474) . . . . . 1 „
32. Anastasius I. (491—518) . . . 4 „
Summa . . . 80 Münzen.

Was den Fundort betrifft, so ist nur bei wenigen Münzen ein absichtliches Vergraben nachzuweisen. Dahin gehören z. B. die Funde von Cörlin, Groß-Trien, Hohendorf, Malchow, Schillersdorf; bei weitem die meisten Münzen sind zerstreut gefunden, großentheils bei Feldarbeiten aufgeworfen.

Die Funde von Stolp, Rügenwalde, Simoitzel, in denen römische Münzen zusammen mit arabischen und christlich-mittelalterlichen theils im 10. theils im 11. Jahrhundert angetroffen sind, geben den Beweis, daß sie noch bis 1070 (Simoitzel) im Gebrauch waren, wodurch die zuerst von Dr. Friedländer gemachte Bemerkung, daß die Münzen in jenen Zeiten nicht dem Gepräge, sondern nur dem Gewichte nach ihren Werth erhielten, eine neue Stütze erhält.

Fragen wir nun nach dem Anfangspunkte des direkten Verkehrs mit dem römischen Reiche, so scheint die obige Aufstellung zwar auf eine Zeit zu weisen, die dem Anfang unserer Zeitrechnung voraufgeht, aber es ist zu beachten, daß nur eine Münze in die Zeit der Republik gehört, und zwar die von Rügen (Nr. 25). Darauf zu fußen, wäre sehr gewagt. Auch von den vier Münzen des Augustus scheiden drei (die von Hanshagen, Hohendorf, Stettin Nr. 35) darum aus, weil sie mit den Münzen späterer Kaiser zusammen gefunden sind, auch die vierte (Grabow Nr. 8), die schon im J. 1765 gefunden, ohne daß die näheren Umstände, namentlich ob sie mit andern zusammen entdeckt ist, bekannt sind, kann keine sichere Basis geben. Dagegen sind von den vier Münzen Neros drei einzeln und an verschiedenen Stellen (Pasewalk, Rustow, Schimmerfitz) zu Tage gekommen. Dieser Umstand erlaubt, den Schluß zu ziehen, daß zur Zeit der Regierung dieses Kaisers (54—68), oder doch kurz nachher, der direkte Verkehr mit Rom in vollem Gange war. Und da liegt

es denn sehr nahe, hiemit die Nachricht des Plinius (XXXVII, 3)[1] in Verbindung zu bringen, daß zu Neros Zeit ein römischer Ritter die baltischen Küsten besucht und von da eine ungeheure Masse Bernstein mitgebracht habe, womit der Gladiatorenapparat eines ganzen Tagespiels geschmückt worden.

Die Münzen zeigen einen wachsenden Verkehr, ja den Höhepunkt, zur Zeit des Antoninus Pius (auf den neun M. fallen, auf Faustina sieben), da eben das römische Reich nach NO. seine größte Ausdehnung erreicht hatte. Dieselbe Erscheinung zeigt sich auch z. B. in Meklenburg[2] und in Schlesien[3], wo die größte Zahl der Münzfunde auf die Kaiser von Trajan bis Mark Aurel fällt.

Das dritte Jahrhundert ist sehr spärlich vertreten, vermuthlich weil der Verkehr durch den schon häufigen Durchbruch der römischen Grenzen gestört war. Erst mit dem vierten Jahrhundert zeigt sich eine Besserung: die Münzen Diocletians und seiner Mitkaiser und Nachfolger bis Constantin treten nicht nur wieder zahlreicher auf, sondern weisen auch durch ihre vorzügliche Erhaltung (sie sind fast alle wie neu) darauf hin, daß sie ziemlich gleichzeitig an Ort und Stelle gelangt sein müssen. Es ist wohl nicht zu gewagt, dies mit dem Umstande in Verbindung zu bringen, daß Diocletian durch die riesigsten Werke die römische Grenze auf der weiten Linie

---

[1] Die Stelle lautet: DC fere M passus a Carnunto Pannoniae abest litus id Germaniae ex quo invehitur (sc. sucinum), percognitum nuper. Vivit enim eques Romanus, missus ad id comparandum a Juliano curante gladiatorium munus Neronis principis, qui haec commercia et litora peragravit, tanta copia invecta, ut retia arcendis feris podium protegentia sucinis nodarentur, arma vero et libitina totusque unius diei apparatus esset e sucino. Maximum pondus is glebae attulit XIII librarum.

[2] Von 27 Funden römischer Münzen, die ich aus den meklenburgischen Jahrbüchern zusammengestellt habe, kommen nicht weniger als 12 auf das zweite Jahrhundert, nämlich auf Trajan 1, Hadrian 3, Antoninus Pius 3, Faustina 2, Marc Aurel 1, L. Verus 1, Commodus 1.

[3] Ueber die Funde von Schlesien vergl. Wiberg S. 99 ff.

von der Rheinmündung bis zur Donaumündung sicherte und dadurch den Handelsverkehr neu belebte.

Nach Constantin († 337) zeigt sich eine lange Lücke, die bis Anastasius I. (491—518), also volle anderthalb Jahrhunderte reicht. Es kommen hier folgende Funde in Betracht:

1. Sterbenin — Honorius;
2. Malchow — Theodosius, Zeno, Anastasius I.;
3. Körlin — Theodosius I., Leo I.;
4. Kaseburg — Honorius, Leo I., Theodosius II., Anastasius I.;
5. Pommern — Theodosius II.

Es wäre der von Sterbenin also der früheste; aber da wir von demselben wissen, daß er sehr erheblich größer gewesen, läßt sich aus der einzelnen Münze des Honorius kein sicherer Schluß ziehen. Letzteres gilt auch von dem Funde Nr. 5, dessen nähere Umstände völlig unbekannt sind. Der Fund Nr. 3 weist zwar auf Leo I. († 474); derselbe ist aber zusammen mit nordischen Goldbracteaten vergraben, also erweislich sehr spät in die Erde gebracht. Es bleiben also nur Nr. 2 und Nr. 4, die beide nicht vor die Zeit des Anastasius I. gebracht werden können. Es scheint also eine vollständige Unterbrechung des Verkehrs angenommen werden zu müssen, vermuthlich eine Folge der durch die Germanen, die Hunnen und die Bulgaren hervorgerufenen Störungen an der Donau.

Denn es ist kaum zu bezweifeln, daß von daher die römischen Münzen ihren Weg in unsere Gegenden genommen haben. Plinius giebt in der oben citirten Stelle ausdrücklich Carnuntum (bei Wien) als den Grenzort an, von dem aus der römische Ritter ins Bernsteinland gegangen. Die March, insbesondere die Oder in Schlesien entlang hat Wiberg die Funde verfolgt. Auch in Pommern sind die Funde längs der Oder bei weitem die zahlreichsten, der von Schillersdorf (c. 60 M.) der größte. Im Uebrigen erscheint es gewagt, aus den weit zerstreuten Münzen einen Handelsweg construiren zu wollen.

Eher sprechen zwei Umstände für eine allgemeine Verbreitung dieses Werthmittels: einmal die vielen einzeln gefundenen Stücke, sodann die zahlreichen Broncemünzen, die doch nur als Tauschmittel für den kleinen Verkehr Gültigkeit gehabt haben können. Auffällig ist es, daß Neuvorpommern jenseit des Rykflusses ganz leer ausgeht — nur Rügen ist mit zwei Stücken vertreten — während Hinterpommern verhältnißmäßig reich bedacht ist, besonders an Goldmünzen.

Auf die arabischen Münzen ist man bereits im 17. Jahrh. aufmerksam geworden, im 18. wurden sie besonders zahlreich bei Wollin ausgegraben; aber die Bestimmung derselben, die allerdings schwierig ist, wurde sehr vernachlässigt. Ganz überwiegend sind sie vergraben gefunden und bei Wegebauten, beim Grabenziehen, beim Brunnengraben, beim Sprengen von großen Steinen ans Licht gefördert. Der größte Schatz neuerer Zeit — über die aus den früheren Jahrhunderten herrscht zu großes Dunkel — ist der von Trebenow (Nr. 28). Die Münzen sind silberne Dirhems, die häufig in ganz kleine Stücke zerschnitten sind, offenbar um dem Mangel an Kleinmünze abzuhelfen. Auch finden sich nicht selten Schmucksachen, aber unverziert, zerschnittene Silberstücke dabei. Während die ältesten Stücke dieser Funde bis zu den Sassaniden hinaufreichen (Nr. 7)[1]), gehört die jüngste in das Jahr 991 (Nr. 23). Einige rein kalifische Münzen abgerechnet, kommt die überwiegende Zahl der Münzen auf die Dynastien der Samaniden und der Buweihiden, von denen diese in Persien, jene in den Ländern um den Gihon und den Sihon im zehnten Jahrhundert herrschte. Es ist ziemlich sicher, daß sie hierher auf dem Wege durch Rußland gelangt sind, wo sie besonders zahlreich gefunden worden. Nach den arabischen Nachrichten sind die Araber bis in die Nähe von Kasan die Wolga aufwärts gegangen und haben in der großen Handelsstadt der nördlichen Bulgharen, die von den Arabern Bulghar genannt wird, Pelze, Bernstein, Sklavinnen von den

[1]) Vgl. darüber 2. B. 39, III. S. 46.

Russen erhandelt.[2]) Die zahlreichen Funde bei Wollin bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts legen die Vermuthung nahe, daß die Blüthe dieser Handelsstadt im zehnten Jahrhundert damit in Zusammenhang steht, um so mehr, als Adam von Bremen und nach ihm Helmold als zahlreiche Handelsleute Jumnetas, wie bei ihnen Wollin heißt, ausdrücklich Griechen nennt, worunter wohl nur Russen verstanden werden können. Neben dem Seewege, auf den die Funde von Wollin weisen, läßt das zahlreiche Auftreten der Münzen, namentlich in Hinterpommern, aber auch auf einen Landweg schließen. Vorpommern geht wieder ziemlich leer aus.

Die christlich-wendischen Funde treten, ganz vereinzelte Ausnahmen abgerechnet, in großer Stückzahl auf, bis zu mehreren Tausenden. Sie bestehen zum größten Theil aus sogenannten Wenden- und Adelheidsmünzen. Der große Balt. Stud. XXVI, 1, S. 58 im einzelnen beschriebene und S. 172 in seinen allgemeinen Zügen charakterisirte Fund von Schwarzow kann als Typus dienen. Die Münzen sind zum Theil halbirt oder geviertelt, aber nicht unregelmäßig zerhackt, wie die arabischen. Gewöhnlich liegt ihnen Silberschmuck bei, mitunter auch eine oder die andere byzantinische Münze, den früheren (bis 1000) gewöhnlich arabische, selten römische Münzen. Letztere haben sich bei dem Funde von Rügenwalde und dem von Simoitzel gezeigt.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß auch diese Funde zum größten Theil nach Hinterpommern gehören. Neuvorpommern jenseit der Peene geht wieder fast ganz leer aus; denn die Funde von Tribohm und Wackmar beschränken sich auf einzelne Wenden. Rügen bietet nichts und scheint damit die Nachricht Helmolds (I, 38) zu bestätigen, daß die Ranen Gold und Silber nur als Schmuck und Tempelschatz, nicht aber in Form von Münzen als Tauschmittel benutzt haben.

Der jüngste Fund ist der von Simoitzel (um 1070), der älteste der von Stolp (um 990). Karolingische

[2]) Vgl. Stüwe: die Handelszüge der Araber, Berlin 1836 S. 251 ff.

Münzen sind bis jetzt überhaupt erst vier in Pommern zu Tage gekommen, nämlich eine Karls d. G. im Funde von Darß (II, Nr. 7), zwei Karls des Dicken († 887) im eben genannten Stolper Funde und in dem von Trebenow (II, Nr. 28) und eine Ludwigs des Kindes († 911), ebenfalls im Stolper Funde.

Die Münzen ergeben also, daß der Verkehr mit den karolingischen Staaten ein sehr unbedeutender gewesen sein muß. Auch unter den ersten drei sächsischen Königen ändert sich für Pommern darin nichts; denn die arabischen Münzen reichen bis ins letzte Jahrzehnt des zehnten Jahrhunderts. Sie werden unmittelbar abgelöst durch die sächsisch-wendischen, womit die Bemerkung des Herrn Dannenberg in seinem gediegenen Werke: „Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit Berlin 1876" S. 490 übereinstimmt, daß erst im letzten Viertel des zehnten Jahrhunderts in den Elbländern die Prägung der sächsischen Münzen, insbesondere die der Wendenpfennige und der Adelheidsmünzen, die nun sofort massenweise in Pommern zum Vorschein kommen, beginnt.

Nach dem Druck der Karte und dem Abschluß vorstehender zur Erläuterung derselben bestimmter Arbeit, die beide im Frühjahr 1876 fertig waren, sind theils einige Zusätze, theils ein Nachtrag nothwendig geworden, letzterer insbesondere durch Auffindung neuer Funde.

1. Durch ein Versehen ist das Gehöft Langewinde auf der Insel Wollin südlich von Werder verzeichnet, während es nördlich liegt.

2. Ueber die Funde arabischer Münzen bei Horst (II, Nr. 11 und 12) findet sich in den Akten der Gesellschaft (Alterthümer II, S. 58 und 69) die Bemerkung, daß dieselben sich immer mit Bernstein und andern Münzen (welchen, ist nicht gesagt) gemischt und nach starkem Nordostwind angeschwemmt gefunden hätten. Danach müßte die eigentliche Fundstätte im Haff zu suchen sein, wenn man nicht das nordöstlich gelegene Wollin als die eigentliche Heimath denken will.

3. Aus den Akten der Gesellschaft, Alterthümer II, S. 247 ergiebt sich, daß sich im Jahre 1832 im Besitz des Herrn Stadtrichters v. Zeistikow und vom Herrn Prediger Wilm in Bublitz untersucht 29 römische Silberdenare befanden, die kurz vorher bei Reckow südlich von Bütow gefunden worden. Die wenig abgegriffenen Münzen vertheilen sich so: Germanicus 1, Otho 1, Vespasian 12, Titus 3, Domitian 5, Trajan 3, Hadrian 1, M. Aurel 2, Pertinax (?) 1. Das wäre denn der größte in Pommern gemachte Fund römischer Silbermünzen. Was aus demselben geworden, erhellt nicht.

4. Im Jahre 1827 lagen dem Ausschusse der Gesellschaft zwei, damals dem Herrn Referendar Contius gehörige Dirhems vor, ein Ommeijade und ein Abbasside El Mahdi (775—785), Bagdad. Beide waren in Belgrad gefunden. (J. B. I, S. 24.)

5. Ein im Forste von Notzkow bei Schlawe vor 1828 gemachter Fund von arabischem Bruchsilber, dessen Trümmer sich im Museum der Gesellschaft vorgefunden haben, wird, den Resten der Münzen nach, den wendischen Funden zugetheilt werden müssen. Eine nähere Bestimmung erlauben die zerbrochenen Münzen, darunter Wendenpfennige, nicht. (J. B. III, S. 14.)

6. Seit April v. J. sind folgende neue Münzfunde aus Pommern bekannt geworden:

a) Römische.

1. Stettin, Elysiumgarten: C. Vibius Tribonianus Gallus Æ (J. B. 39, I—II, S. 29).
2. Sinzlow bei Greifenhagen: a) Gordianus III. AR, b) Volusianus, AR. Mit einigen Bronzestücken und zwei blauen Glasperlen in den dortigen Sandbergen gefunden. (J. B. 39, I – II, S. 30.)
3. Mellentin bei Pyritz, auf neumärkischem Gebiet, aber nur etwa 100 Schritt von der Grenze: Caracalla (tr. S. XVIII. Cos. III. v. J. 215). [J. 1808.]

4. Lubow, Kreis Fürstenthum: Antoninus Pius v. J. 156. AR. Gefunden unter einem an 1000 Ctr. schweren Granitblock beim Sprengen desselben. (J. B. 39, III, S. 53.)

b) Arabische:

1. Justemin bei Friedrichsgnade, Kreis Regenwalde: Samanide des Nasr ibn Ahmed (301—332 d. H.), Samarkand. Ausgepflügt. (J. B. 39, III, S. 53.)
2. Barkow bei Treptow a. d. T.: Samanide des Nasr ibn Ahmed, Samarkand 317 d. H. (929/30). Mit vielem Bruchsilber und einem Wendenpfennig in einer Urne gefunden. (J. B. 39, III, S. 55.)

Alle diese Funde, der zuletzt genannte jedoch nur theilweise, sind in den Besitz der Gesellschaft gelangt.

Mittel gegen das Fieber.

1644.

In einem Wiesen- und Landregister der vormaligen Herrschaft Schwedt findet sich auf der Rückseite eines leeren Blattes, anscheinend von derselben Hand, welche das Register angelegt hat, folgende Einzeichnung:

Vor daß Fieber.

Von 71 Weiden von jeder ein Blatt, und die Bleder in ein ½ Ossel Wein gekocht, zermuset und außgetruncken, und damit niedergelegt und geschwizt.

v. B.

Zwei pommersche Münzfunde aus dem XI. Jahrhundert.

Von Stadtgerichtsrath Dannenberg in Berlin.

Diese beiden Funde, von denen der erste an der Grenze von Westpreußen und Pommern, der zweite bei Rügenwalde gemacht worden, bieten nicht wie der kürzlich beschriebene von Schwarzow ein selbstständiges numismatisches Interesse, sondern beanspruchen eine Besprechung in diesen Jahrbüchern hauptsächlich deshalb, weil sie den kleinen Kreis derartiger, in unserer Provinz zu Tage geförderter Schätze erweitern und damit unsere Kenntniß der Zustände dieser Landstriche in vorchristlicher Zeit vervollständigen.

Da beide wenig mehr als hundert Münzen begreifen, so ist die Zeit ihrer Vergrabung nicht genau zu bestimmen, ungefähr aber wird man für den ersten nur wenige Ottonen und eine Heinrichs II. enthaltenden das Jahr 1020, für den mit Münzen von Konrad II., dem Dänen Magnus und Harold von England ausgestatteten Schatz von Rügenwalde das fünfte Jahrzehnt des XI. Jahrhunderts festhalten können. Ob wir namentlich den letzteren vollständig vor uns haben, bleibt zweifelhaft, wie unten näher ausgeführt werden wird.

Für die nunmehr folgende Beschreibung der Münzen bemerke ich, daß ich die größere Zahl wegen ihrer mangelhaften Beschaffenheit nicht nach den vorliegenden, sondern nach bessern Exemplaren, wie sie in einem kürzlich erschienenen Werke über „die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit" dargestellt sind, beschrieben, und die also von andern Exemplaren entnommenen Inschriften in Klammern eingeschlossen habe.

Der Fund an der preußisch-pommerschen Grenze.

1. Köln. Otto I. (936—973).

(OTTO REX) Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rs. S COLONIA. AG D. XIV, 331. 1 Ex.

2. Magdeburg.

Nachahmung des Denars mit Magadeburg. Kirche, Rs. In nomine Dei amen Kreuz (D. XXVIII, 643), oder Wendenpfennig (D. LIX, 1330), ohne aufgetriebenen Rand. 1 Ex.

3. Mainz. Otto III. (983—1002).

(✠OTTO IMP AVG) Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rs. (✠MOGICIA CVI) Kirche. (D. XXXIV, 779 (ähnlich). 2 (abweichende) Exemplare.

4. Straßburg. Heinrich II. (1002—1024).

(✠HIEINRICVS REX) Kopf mit Strahlenkrone, Rs. (ARGENTINA) Kirche. (D. XL, 916). 1 Ex.

5. Otto III. unter Vormundschaft seiner Großmutter Adelheid (983—996).

(✠DICRA ✠ RЄX) Kreuz mit ODDO in den Winkeln, Rs. ATЄAHLHT Kirche. (D. LII, 1167). 5 Ex.

Außerdem war vorhanden

6. eine Nachprägung eines Regensburger Denars mit unkenntlichen Inschriften. 1 Ex.

7. eine Nachmünze, ähnlich wie D. LXIII, 1299. 1 Ex.

Der Fund von Rügenwalde

enthält außer etwas zerschnittenem Silberdraht und zerbrochenem Silberschmuck, wie ähnlicher in den Friedländerschen Beschreibungen der Funde von Faroe und Obrzycko abgebildet ist, die folgenden Münzen, abgesehen von einer Anzahl zerbrochener desselben Schlages.

Verdun, Heinrich I. (919—936).

1. H...NVO, im Felde REX, Rs. (VIRDVNI) Kreuz. Nachahmung von Taf. IV, 91a D. 1 Ex.

Köln.

2. Otto III. ODDO.... Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rſ. COIOIII. Nachahmung von D. XV, 342. 1 Ex.

3. (gordiſcher Knoten) ODDO (gord. Knoten) MRVN Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rſ. COLONI, das A zwiſchen T—✠. Bis auf das T—✠ wie D. XV, 342 i. 1 Ex.

Erzbiſchof Hermann II. (1036—1056).

4. (CRISTIANA RELIGIO) Kreuz mit HE-RIM-AN-VS in den Winkeln, Rſ. (SCA COLONIA) fünfſäuliger Tempel. (D. XVII, 387). 1 Ex.

Remagen.

5. ✠RIG(EMAG)O Bruſtbilder der Apoſtel Simon u. Judas, Rſ. (S)CA(C)OLO)(✠A) G im Felde. (D. XVIII, 430.) 1 Ex.

Deventer, Konrad II. (1024—1039).

6. (CORADAZIN), gekrönter Kopf mit ſtruppigem Barte. Rſ. (✠DAVNTRE) Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel. (D. XXIV, 566b.) 1 Ex.

Sachſen, Herzog Bernhard II. (1011—59).

7. (✠OVONRADA∞) bärtiger Kopf halblinks gekehrt. Rſ. (BERNHARDV) Kirchenfahne. (D. XXV, 591.) 6 Ex.

8. (BRNHARDV) Hand auf einem Kreuze, Rſ. LIVNI-BVRHC Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel. (D. XXV, 590). 2 Ex.

9. Nachahmung mit (IOVNOVNGIGI) Profilkopf rechts, Rſ. (NOVNOVNOCV) Kreuz. (D. LVIII, 1298.) 1 Ex.

Mainz, Konrad II.

10. (✠CHVONRADVS IMP.) Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rſ. (VRBS MOGVNCIA) Kirche mit einer Art Chriſtogram im Portal. (D. XXXIV, 790). 2 Ex.

Worms, Heinrich II. (1002—1024).

11. (HEINRICVS) Kreuz mit einer Kugel in jedem

Winkel, deren eine von einem Halbmonde umschlossen ist, Rf. (VVORMACIA) Kirche (D. XXXVII, 845), doch hat eins der beiden Exemplare in einem Winkel einen Bischofsstab, wie D. XXXVI, 844, XXXVII, 844a und 844b, mag also gleich diesen von Kaiser Otto sein, die Umschriften sind indeß ganz erloschen. 2 Ex.

Erfurt, Erzbischof Aribo (1021—31) oder Bardo (1031—51).

12. Kirche, neben welcher rechts ein Bischofsstab, links A, Rf. Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel. Umschriften beiderseits verwischt. 1 Ex.

Der Umschriftsmangel läßt es ungewiß, ob wir es mit einem Aribo, ähnlich wie D. XXXVIII, 877, oder einem Bardo, ähnlich wie D. XXXVIII, 878 u. 879, zu thun haben.

Regensburg, Herzog Otto (976—981).

13. ✠•••OTTO DVX••• Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rf. REG•Λ CIVITΛ∞ Kirchengiebel mit ZIGI. 1 Ex.

14. ✠•O•TT•O DVX•, Rf. REGNA CIVITΛ∞, sonst ebenso. 2 Ex.

15. Ebenso, aber ✠•O•T•T•O DVX•. 1 Ex.

16. Desgleichen, mit ✠•OT•TO D•VX•. 1 Ex.

Wieviel Gepräge, ganz ähnlich wie D. XLVII, 1065c, aber doch nicht völlig gleich, hat der Stempelschneider durch Verwendung der Schrifttrennungszeichen herzustellen verstanden.

17. ✠•O•TTO•DVX•, Rf. RE••IΛCIVITΛ ∞ u. VVO, sonst wie vorher (D. XLVII, 1065e). 1 Ex.

18. ✠•••OTTO DVX•••, Rf. RE•(•JΛCIVITΛ ∞, sonst ebenso. 1 Ex.

Es ist nicht wohl zu glauben, daß der Eigenthümer dieses kleinen Schatzes sieben Ottos und keine der viel häufigeren Münzen seiner Nachfolger aus den nächsten fünfzig Jahren besessen haben sollte; hier müssen wir annehmen entweder, daß letztere ausgelesen worden, ehe die Münzen aus den Händen des Finders an den jetzigen Besitzer gelangten, ein Schicksal, das die schön geprägten bairischen und englischen Münzen gar oft betrifft, oder aber, daß diese Ottos gar nicht einen

Theil des Fundes ausgemacht haben, sondern ihm nur irrthümlich beigelegt worden sind. Letzteres ist mir das wahrscheinlichere und um so mehr, als auch ein Quedlinburger Bracteat aus der Mitte des XII. Jahrh. (Münzstud. 3, Taf. X, 67) unserm Funde angehört haben soll, was man doch geradezu als unmöglich bezeichnen muß.

Unbestimmte deutsche.

19. König Otto III. unter Vormundschaft seiner Großmutter Adelheid.

D-ICR-T REX Kreuz mit ODDO in den Winkeln, Rs. TTEAHLHT Kirche. (Aehnlich D. LII, 1167.) — Einige Exemplare schon entartet. 5 Ex.

20. (ODDV ME FIT) Ankerkreuz, Rs. (+CMANADRAR) Kreuz. (D. LVII, 1288.) 1 Ex.

21. (DIMEEN ...), Monogramm aus C u. H gebildet, Rs. (NADVVIIN) Kreuz mit VIHV in den Winkeln. (D. LVII, 1290.) 1 Ex.

22. (+HIADMERVS) Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel, Rs. (NVOTEAIO∞ rückläufig) gordischer Knoten*). (D. LVII, 1291.) 3 Ex.

Außerdem 23, verschiedene schlecht erhaltene und barbarische Münzen. 24 Ex.

Wendenpfennige.

24. Nachahmungen der Magdeburger Denare mit MAGADEBURG, Rs. NOMI DNI AMEN, ähnlich wie D. LIX, 1330—1332. 4 Ex.

25. CRVX, durch je zwei Striche getrennt. Kreuz, dessen Arme jedes in 3 Kugeln auslaufen, Rs. VERH Dreieckskreuz. Aehnlich D. LIX, 1335—1335b. 24 Ex.

26. Obol mit Bischofsstab zwischen M und I, Rs. Dreieckskreuze. (D. LX, 1344.) 1 Ex.

27. GRVX, durch je zwei Striche getrennt. Dreieckskreuz. Rs. XP, durch Striche getrennt, Kreuz mit Kugel, ⊙, Kugel und ⊙. (D. LX, 1347.) 16 Ex.

---

*) Oder, wie ich lieber sagen möchte, Dreispitz.

28. IHOOMIIGIO und eine Art Standarte, im Felde dasselbe Kreuz wie Nr. 25, in drei Kugeln an jedem Ende auslaufend. Rs. IITII KIIRII Bischofsstab, im Felde Dreiecks-kreuze. 1 Ex.

Letztere Art, vermöge der Standarte an D. LX 1351—1353 sich anschließend, ist neu, doch kann ich den Inschriften, namentlich dem TKR der Rs. ebensowenig einen Sinn abgewinnen als dem ETO der obengedachten Denare, das man unzulässigerweise auf den Markgrafen Dedo hat deuten wollen. In den zunächst den Slavenländern belegenen deutschen Bisthümern ist kein Bischof zu finden, auf den sich das KRT beziehen ließe.

Auf Nr. 27 ist vielleicht das XP der Rs. zu dem CRVX der Hs. in Beziehung zu bringen, also: crux Christi. Doch ist nicht unbemerkt zu lassen, daß das P vielfach deutlich einen Bischofsstab darstellt.

Zweifelhaft mindestens ist auch, ob auf Nr. 25 crux vera zu lesen ist, so deutlich zwar wie auf einigen der vorliegenden Exemplare ist das CRVX und VERH selten, doch findet sich niemals VERA, so daß immer noch die einmal aufgestellte Deutung des VERN auf den Namen Werner möglich bleibt. Nur kann das freilich der Magdeburger Erzbischof Werner nicht sein.

Uebrigens darf man unter Wendenpfennigen nicht etwa von den Wenden geprägte Münzen verstehen, vielmehr sind diese Münzen in den deutschen Ländern, welche an die wendischen grenzten, geschlagen, wie die christlichen Bilder und Inschriften und einige, sicher in Magdeburg, Naumburg und Breslau geprägte ähnliche Münzen außer Zweifel setzen.

Außerdeutsche Münzen.

29. Bracislaus I. von Böhmen (1037—55). Nachahmung des Denars mit stehendem Herzog, Rs. Vogel (Voigt, Böhm. Ny. I. S. 243 No. 3). 1 Ex.

30. Stephan I. der Heilige, König von Ungarn (1000—1038). Nachahmung des Stuhlweißenburger Denars, Rupp numi Hungariae. I. Tf. I., No. 1—6. Zahlreich treten diese Nachmünzen bei Farve auf. 2 Ex.

31. Knut der Große, König von England (1016—36). ✠ IDD . . . NDNV gekröntes Brustbild mit Scepter links hin, Rs. doppelliniges Kreuz. Umschrift unleserlich. Nachmünze, vom Typus Hildebrand (angelsächs. Mynt) H. 1 Ex.

32. Harold I., König von England, 1035—1039. ✠ NAROLD RE gekröntes Brustbild links hin, Rs. ✠EDPINEON LVN D I: doppelliniges Kreuz. 1 Ex.

Die Münze trägt Knuts Typus (Hildebrand Typ. H Hauptseite verbunden mit Typ. K der Rückseite); dergleichen Pennies waren meines Wissens bisher noch nicht bekannt.

33. Magnus der Gute, König v. Dänemark (1042—47). Christus thronend, die Rechte zum Segen erhoben, im Felde beiderseits O. Rs. ✠ NORMANNLV, doppelliniges Kreuz. Die Prägstadt ist Lund in Schonen. 1 Ex.

34. Ein anderes Exemplar hat in zwei entgegengesetzten Winkeln einen Halbmond, aber undeutliche Umschrift.

Endlich 35 ein Bruchstück eines Denars von Vespasia, Rs. die sitzende Judaea mit IVDAEA im Abschnitt.

Römische Denare sind auch in den Funden von Obrzysko, Stolp und Kawallen vorgekommen.

Nachtrag.

Nach Abfassung obiger Zeilen haben sich noch die folgenden Münzen als zu dem Funde gehörig ergeben:

1. Utrecht (?) Heinrich II. (HEINRICV.) Profilkopf links hin, Rs. Heiliger mit Bischofsstab (SCS. MARTNIVS). D. XXIII. No. 541.

2. Unbestimmte Prägestätte. Heinrich II. (HEINRIC..) Diademirter Kopf rechtshin, Rs. Victori. Eine antik bekleidete Figur mit Stab. D. LIII. Nr. 1179.

3. Ein freibehandelter Bernhard II., ähnlich wie D. XXV. Nr. 591, nur daß die Kirchenfahne durch einen andern unkenntlichen Gegenstand ersetzt wird.

4. Ein arabischer Dirhem, Samanide aus der Zeit des Nasr ben Ahmed, Hedschra 29— (Einer nicht lesbar).

Die Redaktion.

Kirchen-Glocken.

Unter den Geräthen der christlichen Kirchen nehmen die Glocken in mehr als einer Beziehung den ersten Rang ein. Sie rufen die Gemeinde zum Gottesdienst, sie dienen in Zeiten der Noth, bei Feuersgefahr, Ueberschwemmung und Kriegsbedrängniß dazu, nachbarliche Hülfe herbeizurufen oder vor dem Unglück zu warnen, und im täglichen Leben theilen sie den Tag in seine Stunden und geben das Zeichen, die Arbeit zu beginnen oder zu enden. Daher hängt der Landmann wie der Städter an einem schönen Geläut und wie er stolz ist auf seine Harmonie, so empfindet er Trauer, wenn die Glocken nicht erklingen. Obgleich namentlich in Pommern viele der alten Kirchenglocken im Laufe der Zeit verschwunden sein mögen, so wird es immer noch genug geben, um zu Studien mancherlei Art, namentlich der Geschichte der Kunst und des Gewerbes, Gelegenheit und Veranlassung zu bieten. Wir haben daher, ohne den Bestrebungen zur Herstellung des ja auch von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Angriff genommenen Inventars unserer pommerschen Kunstdenkmäler (s. den 38. Jahresbericht S. 16) irgendwie hindernd oder vorgreifend in den Weg treten zu wollen, die Aufmerksamkeit der Herren Geistlichen auf die Kirchenglocken zu lenken gesucht und ihnen zu einer ausführlicheren Beschreibung derselben, als der in dem vertheilten Fragebogen dafür gegebene Raum gestattet, die Balt. Stud. zur Verfügung gestellt. Darauf sind aus zwei ländlichen Kirchspielen die folgenden Beschreibungen von Kirchenglocken eingegangen, die wir mit Dank und in der Hoffnung, daß andere ähnliche folgen werden, entgegengenommen haben. Zur Erleichterung der Entzifferung der Inschriften auf Glocken, Grabsteinen und Geräth wird eine kurze Anleitung in gleicher Weise wie der

Fragebogen zur Vertheilung gelangen; für diesmal wollen wir die Aufmerksamkeit namentlich auf die bildlichen Darstellungen mancherlei Art, sowie auf die etwa sich findenden Handwerkszeichen und Monogramme der Glockengießer gelenkt haben.

Die Kirchen-Glocken der Parochie Naseband.
(Synode Belgard.)

1. Die Kirche zu Naseband besitzt zwei Glocken, deren größere etwa 2 Fuß in der Höhe und im Durchmesser, und deren kleinere etwa $1^1/_2$ Fuß in der Höhe und im Durchmesser hat. Die größere Glocke ist nach Aussage älterer Leute vor Jahren zu Schaden gekommen und deßhalb umgegossen; es befindet sich keinerlei Abzeichen darauf. — Auf der kleineren Glocke hingegen befindet sich folgende Inschrift:

JOACHIMV̊ ERNESTVS BONIN HĒDITARIVS IN GELLEN ET NASEBAND.

Darunter ein einfacher Kranz rings um die Glocke und der Name:

HENNINCK GRAPE. MDCVI.

Handwerkszeichen befinden sich nicht auf den Glocken. Die Kirche ist aus Feld- und Mauersteinen massiv gebaut, mit einem im Jahre 1776 gemachten kleinen Fachwerksanbau. An den Mauersteinen sind keinerlei Eindrücke erkennbar, da sie mit Kalk, vielleicht darunter auch mit Lehm vielfach überstrichen sind. Es ist möglich, daß vor dem Jahre 1606 in Naseband keine Kirche gewesen; dasselbe soll früher nach Groß-Crössin (eine Meile entfernt) eingepfarrt gewesen sein. — Joachim Ernst Bonin war Besitzer von Naseband. Derselbe versteuerte 1628 von Naseband, Vilnow und Crämerwinkel 21 Hufen ꝛc. Hēditarius ist die Abkürzung für: hereditarius „erbgesessen" auf Gellen (wohl auch ein Boninsches Gut, bei Neustettin gelegen) und Naseband. —

2. Die Kirche zu Kowalk, welche nach der im Dorfe lebenden Tradition früher nur eine Kapelle gewesen, die nach Schwellin (Synode Bublitz) eingepfarrt war, besitzt gleichfalls

zwei Glocken, deren größere etwa $1^1/_2$ Fuß und deren kleinere etwa $1^1/_4$ Fuß im Durchmesser und in der Höhe mißt. Die Kirche ist aus Fachwerk.

Auf der größeren Glocke steht als Inschrift:

CHRISTUS † EST SERVATOR † MUNDI †.
1574.
DIDERICK × BECKMANN.

Auf der kleineren stehen die Worte:

VERBUM † DOMINI † MANET † IN AETERNUM †.
1574.
DIDERICK × BECKMANN.

Auf jeder Glocke ist außerdem an der vorderen und hinteren Seite ein Crucifixus deutlich erkennbar. Handwerkszeichen sind nicht weiter daran; nur sind an den Gehenken der Glocken, wie mein Küster sich ausdrückt, „wilde" Männer mit langen Bärten sichtbar, an jeder Glocke etwa sechs Männerköpfe.

Die Schrift ist wie an der Nasebander Glocke. — Kowalk wird schon im Lehnbriefe des Jahres 1486 unter den Kleistschen Lehngütern genannt, aber von einem Kleistschen Wappen ist an den Glocken nichts zu sehen.

3. Die Kirche zu Schmenzin, ebenfalls ein Fachwerksbau, wurde erst im Jahre 1735 durch den Hauptmann Berndt von Kleist gegründet und dotirt.

Bis dahin hatten die Schmenziner ihren Kirchensitz in der Kirche zu Schwellin.

Aus dem Jahre 1735 stammt die kleinere Glocke her, auf welcher mit lateinischen Buchstaben folgende Worte geschrieben stehen; jede Reihe ist mit Rosetten (✿) eingefaßt:

✿ Durch Gottes Gnade goss mich Johann Meyer in Colberg anno 1735. ✿

✿ Hauptmann Berndt von Kleist ✿
✿ Und Hedwig Magdalena von Kleisten ✿
✿ Haben mich und diese Kirche erdacht ✿
✿ Und Alles in diesen Stand gebracht. ✿

Die neuere größere Glocke ist vom Jahre 1824.

Darauf stehen die Worte:

Concordia sei ihr Geläute!
Nach dem Wunsch des Hauptmanns
Georg Joachim Wilh. von Kleist zu Schmenzin,
der sie hierher bringen liess im Jahre 1824
Gefertigt durch A. W. Schumacher zu Neustettin.
Sämmtliche sechs Glocken sind aus Glockengut gefertigt.

Kypke, Pastor.

Die Kirchenglocken zu Bast.

Die Kirche in Bast bei Cöslin, ein guterhaltenes gothisches Gebäude mit einem Querschiff auf der Südseite und vielen auf Glas gemalten Wappen an den Fenstern aus dem Ende des 16. Jahrhunderts hat drei Glocken von hohem Alter.

1. Die kleinste derselben hat keinerlei Inschrift oder Abzeichen, bekundet aber durch ihre eigenthümliche, nach oben wenig zugespitzte Form, wie sie dem Mittelalter eigen ist, daß sie von allen dreien vielleicht das höchste Alter hat. Sie mißt in der Höhe 0,78 Meter, im oberen Durchmesser 0,30 Meter, im unteren 0,78 Meter von Rand zu Rand gemessen, der untere Rand ist stark ausgebogen.

2. Die mittlere Glocke nähert sich in ihrer Gestalt schon mehr der heutigen Form und trägt in sehr flach hervortretenden Buchstaben folgende, augenscheinlich durch den Guß selbst hergestellte und den ganzen oberen Rand rings herum ausfüllende Umschrift in gothischer Majuskel:

✠ AVE ⁜ MARIA ⁜ GRACIA ⁜ PLENA D ⁜

d. h. ✠ Ave ⁜ Maria ⁜ gratia ⁜ plena d[ominus tecum] ⁜ (Luc. 1, 28.)

Ihre Dimensionen betragen 1,30 Meter Höhe, 0,46 Meter im oberen, 0,56 Meter im mittleren und 0,97 Meter im unteren Durchmesser.

3. Die größte der Glocken, welche zugleich die jüngste derselben ist, aber ebenfalls noch der katholischen Zeit entstammt,

weist einen reicheren äußeren Schmuck auf, zeigt aber trotzdem, in der ganzen Art der Arbeit und ihrer Ausführung, mit der zweiten verglichen eine gewisse Flüchtigkeit und einen Verfall der Kunst. In fünf Kreisen oder Zeilen trägt die Glocke folgende Inschriften und Zeichen:

1. O ✤ REX ✤ GLORIE ✤ CRISTE ✤ VENI ✤ CVM ✤ PACE ✤ AMEN ✤ ✤ SONORA ‡ ✤
2. * ✤ Ad honorē dei oīpotēt' btēq; (?) b'gis Marie matris ei9 et ſctorū Laurency et Stephani et oīm ſctorū ✤ hec campana fabricata ē ✤ ✤ (Figur)
3. Anno do MDXIX die XXIIII mē' may (vier Figuren)
4. (heil. Anna) (Chr.) (Maria)
5. X ANNA X X IHS X X MARIA X

d. h. O ✤ rex ✤ glorie ✤ Criste ✤ veni ✤ cum ✤ pace ✤ Amen ✤ ✤ Sonora ‡ ✤ * ✤ ad honorem dei omnipotentis beateque (?) virginis Marie matris ejus et Sanctorum Laurencii et Stephani et omnium sanctorum. Hec campana fabricata est anno domini MDXIX, die XXIIII mensis Maii.

Die Inschriften sind nicht, wie an der zweiten Glocke, ganz durch den Guß hergestellt, sondern anscheinend nur etwa in der ersten und letzten Reihe. Die übrigen Theile derselben sind mit dem Meißel ziemlich roh und unregelmäßig derartig herausgearbeitet, daß die Buchstaben aus vertieftem Grunde sich abheben; die Figuren der Heiligen, die Rosetten und andern Verzierungen und Zeichen sind aufgelöthet und würden nebst der Form der Buchstaben in ihrer Ausführung im Detail allein schon den Ausgang des Mittelalters bekunden, auch wenn die Jahreszahl nicht zuverlässigen Aufschluß darüber gäbe. Die Glocke ist 1,70 Meter hoch, im oberen Durchmesser 0,60, im mittleren 0,65, im unteren 1,60 Meter breit; die Inschriften vertheilen sich über die ganze äußere Fläche.

In Bast befindet sich noch ein alter, gegenwärtig ausschließlich zur Krankencommunion benutzter silberner vergoldeter Kelch, dessen Beschreibung hier einen Platz finden mag. Der-

selbe ist 0,18 Meter hoch, davon kommen 0,5 Meter auf die Schale, 0,7 Meter auf das Mittelstück und 0,6 Meter auf den Fuß. Die Schale ist ganz glatt, hat die Form etwa eines halben Eies und mißt von Rand zu Rand 0,10 Meter. In neuerer Zeit ist ihr am Rande ein kleiner runder Stempel mit dem preußischen Adler eingeprägt worden. Der Fuß ist unten 0,11 und 0,12 breit, sechstheilig, aber nicht rund ausschweifend. Der senkrechte Rand hat eine im Vierpaß durchbrochene Verzierung. An einem der den Fuß bildenden Dreiecke ist mit drei von innen sichtbaren Stiften ein Crucifixus befestigt, doch ist nur das Corpus vorhanden, das Kreuz fehlt. Aus dem Mittelstück wächst der oben und unten abgeglättete hohle Knauf heraus, am Rande mit in Gold gefaßten rothen Emailleplättchen verziert, deren jedes einen der sechs Buchstaben IhϴSVS (Jhesus) in Gold trägt. Die S sind rückläufig. Vom Stock des Mittelstücks laufen auf der oberen wie unteren Fläche des Knaufes nach dem Rande desselben durchbrochene Verzierungen hin, die das bekannte Fischblasenmuster zeigen, durch welche das späte Mittelalter charakterisirt wird. Die sechs Seiten des Stockes zeigen auf kreuzweis gestricheltem Grunde oben wie unten vier Buchstaben, nämlich oben id (?) h-o-t-, unten h-t-l-t (?) die andern Felder sind mit Zierrathen ausgefüllt, nur eins hat einen Christuskopf.

Geschichtliches über Bast findet sich in ziemlicher Ausführlichkeit in Berghaus, Landbuch III, 1. Seite 241. Die Originale der dort angeführten, auch in Oelrichs Verzeichniß der Dregerschen Sammlung pommerscher Urkunden (Stettin, 1785) aufgenommenen Urkunden befinden sich im Königlichen Staatsarchiv zu Stettin und im mecklenburgischen Hauptarchiv zu Schwerin. (Vgl. Meklenb. Urkundenbuch.) Die Matrikel von Bast ist im Besitz der Gesellschaft für pomm. Geschichte, andre Kirchenvisitationsacten von Bast bewahrt das Königliche Staatsarchiv.

Klawonn, Pastor.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Bahn
im dreißigjährigen Kriege.

Von Dr. v. Bülow, Staatsarchivar.

Wie schrecklich die pommerschen Städte während der oben bezeichneten Drangsalszeit durch Plünderung, Mord und Brand von beiden kriegführenden Parteien zu leiden hatten, davon finden sich in den Acten des Königlichen Staatsarchivs sehr viele und sehr interessante Nachrichten.

Wir wählen aus der Menge Einiges, die Stadt Bahn betreffend, nicht weil wir dadurch Mittheilung erhalten von bisher unbekannten Schicksalen dieser durch den Krieg ungewöhnlich heimgesuchten Stadt, sondern weil das Actenstück, dem wir diese Nachrichten entnehmen,[1]) ein vollständiges Namensverzeichniß der Einwohner Bahns im Jahre 1640 enthält. Es ist darauf aufmerksam gemacht worden, wie die Art der Namengebung, die Gebiete, aus denen die Benennungen gewählt sind, einen Beitrag gewähren zur Charakteristik der Zeit, des Volkes, der Landschaft, aus deren Gesichtskreis und Anschauungen diese Namen hervorgegangen sind. So interessant es nun auch wäre, diese Untersuchungen an dieser Stelle mit Bezug auf Bahn anzustellen, so muß doch von dem Versuch abgesehen werden, weil es an dem dazu nothwendiger Weise in einiger Reichlichkeit erforderlichen Stoff mangelt. Wir haben nur dieses eine vollständige Verzeichniß Bahner Bürger, und da solche Verzeichnisse aus älterer Zeit überhaupt selten sind und sich nur etwa in den städtischen Abgaberegistern finden, so glauben wir auch

[1]) Staatsarchiv zu Stettin: Wolg. Arch. Tit. 54, No. 32.

nicht, daß die Stadt Bahn selbst im Besitz eines älteren und vollständigen Verzeichnisses sämmtlicher Bürger sich befindet. Wir werden uns also begnügen müssen zu zeigen, wer in der Mitte des 17. Jahrhunderts in Bahn gelebt hat und wollen es bei den einzelnen Namen soweit möglich unter Angabe der bürgerlichen Stellung bemerken, wenn wir Träger desselben in den Acten früherer oder späterer Zeit angetroffen haben.

Die Stadt Bahn, dem S. Johanniterorden gehörig, dessen Herrenmeister zur Zeit der bekannte Graf Adam von Schwarzenberg war, hatte innerhalb sechs Jahren von 1634 — 1640 zweimal zerstörende Feuersbrünste erlebt und war außerdem dreimal in aufeinanderfolgenden Jahren bald durch kaiserliche, bald durch schwedische Truppen ausgeplündert worden, so daß das Elend aufs höchste gestiegen und nur noch ein kleiner Theil der Bürger am Orte geblieben war. Die übrigen Einwohner waren theils im Ungemach verkommen und gestorben, theils geflohen, und die Stadt war dadurch dem gänzlichen Verfall nahe. In dieser Noth wandte sich der Rath und die Bürgerschaft unter dem 3. März 1640 an ihre Herrschaft, die gräflich schwarzenbergischen Ordensräthe zu Sonnenburg i. N. mit einer demüthigen Supplication, „es wollen Ew. Wollwürdige, Gestrenge und Günstige nurt unsere übermäßige Pressuren, die wier in den negsten sechß Jahren übertragen, großgönstig obachten, so würden sie nebenst unß bekennen müssen, daß nicht Wunder wehre, wenn unß dieser Ort gahr unndt ganz erleidet unndt schon lengst seges est, ubi Banoa fuit = Reden geführet worden; sintemahl Anno 1634 der unglückfähliger Brandt, welcher den besten Theil der Statt undt Scheunen fürm Thore voller Getraide absorbiret, Anno 1635 unndt 36 die Marazinsche unndt Wrangelsche höchst verderbliche Einquartierung, Plünderung unndt Exactionen, welche wier uff 24000 Thlr. für den Pom. H. Landständen berechnet, Anno 1637 der Gahraus unß betroffen, daß wir darüber nunmehr so gahr depauperiret unndt herunter gesezet, daß nicht ein einziges Haupt Vieh anizo vorhanden, die Felder unbeseet, von der Bürgerschaft mehr nicht alß 19, von der gantzen Statt nicht mehr alß ebensoviel Häu-

ser bewonet sein, wie solches beykommende Designation erhellet, davon jedoch die weinig Lebendige von Hunger, unmenschlicher Speise unndt anderm Ungemach dermaßen erbleichet unndt abkommen, daß sie einer scheußlichen todten Larke (!) fast ehnlicher alß einem lebendigen Menschen seyn; unndt hatt insonderheit Anno 1639 der Einfall unndt Abnahm deß Vieheß der Churf. Partey, wie dann auch daß Feltlager, wie der March uff Landtßberg gangen, unsere Eluctation genczlich behindert, daß wir gleichsam in den Blumen anstatt verhoffter Emergentz ersticken müssen."

Ein beigegebenes Blatt enthält die „Designation" nicht nur der neunzehn übrig gebliebenen, sondern auch derjenigen Bewohner, deren Häuser entweder durch den letzten Brand zerstört worden waren, oder schon von früheren Heimsuchungen her wüst lagen. Wir drucken dieselbe hier ab, versehen mit Personalnotizen, die wir theils den Acten des Königl. Staatsarchivs entnommen haben, theils der Güte des Herrn Superintendenten Müller zu Bahn verdanken. Derselbe berichtet, daß durch einen großen Brand, der am 30. Sept. 1690 die Stadt betroffen hat, leider sämmtliche Kirchenbücher zerstört worden sind, so daß der Zusammenhang zwischen dem Jahre 1640 und 1690 fehlt. Dagegen ist eine Stiftungsurkunde der Schützengilde vom Jahre 1595, nebst Rechnungsabnahme vom Jahre 1599 eingesehen worden. Endlich befindet sich im städtischen Archive ein Grundkataster von 1722, revidirt in den Jahren 1740 und 1796. Dasselbe ist zur Vergleichung herangezogen.

Bewonet:

Joachim Gereke.

(Der Name kommt noch 1691 und 1708 in den Kirchenbüchern vor.)

Daniel Hökendorp.

(1691, 1693, auch noch gegenwärtig (1875), wo ein Hökendorf Fuhrmann und Hausbesitzer ist.)

David Kinder.

(1692, 1694, 1707, 1713, 1718, 1719, 1734, dann nicht mehr.)

Joachim Lockitte.

(Dieser Name geht durch von 1718 bis jetzt. Der gegenwärtige Träger desselben ist Hausbesitzer, Schneidermeister und Rendant der Hospitalkasse.)

Paul Huvener.

Adam Louw.

Christoff Ortmann.

(Kommt im Kirchenbuch vor 1691, 1694, 1696, 1704, 1705, 1719, 1723, 1748, 1766, 1769, 1778, 1780, 1782, 1788, 1793, 1801, 1804, 1813. Der zeitige Träger desselben ist Arbeitsmann.)

Michel Schröder.

(Ein Magister David Schröder wurde 1617 Probst zu Bahn, verheirathete sich 1619 und hatte 1631 mit der Familie Luggefiel, vertreten durch Jacob und Paul Luggefiel, Erbstreitigkeiten. Auch er verließ von Noth getrieben die Stadt. Er hat veröffentlicht: Fidelium ad Deum accedendi παρρησία, Trost- und Bußpredigt aus Hebr. 10. Alten Stettin 1641, 4°.)

Hans Nieman.

Hans Bahneman.

Hans Winter.

(1576 werden die unmündigen Kinder eines Merten Winter genannt, ihr Vormund war Jacob Lange. In den Kirchenbüchern findet sich der Name 1692 und 1720.)

Jochim Ortman.

(Siehe oben.)

Hanß Rakeman.

(Einem Simon Rakeman und Hans Witstock war 1595 durch einen gewissen Joachim Trendel „aus Goslar in Polen" Fehde angesagt worden, was den Rath und die ganze Stadt in große Furcht versetzte. In den Kirchenbüchern wird der Name von 1691 bis auf die Jetztzeit bei Ackerbürgern und Handwerkern angetroffen.)

Jochim Vicke.

Baltzer Andreas.

(In der Form Andres in den Kirchenbüchern 1703, 1715, 1716, (im Kataster 1722) 1753, 1756, 1784, 1792, zur Zeit Arbeiter.)

Jürgen Zander.

Christoff Henningß Wittbe.

B. Johannes Schmith.

(Ein Kirchenvorsteher Asmus Schmit † 30. Dez. 1607 mit Hinterlassung einer Wittwe Gertrud geb. Lange. Ein Joachim Schmid war 1619 im Rath, in den Kirchenbüchern wird der Name 1694, 1715, 1777 und noch jetzt angetroffen. Zur Zeit giebt es einen Kupferschmiedemeister Schmidt. Eine Gewähr dafür, daß die zu verschiedenen Zeiten vorkommenden Träger eines und desselben Namens auch derselben Familie angehören, kann überhaupt nicht, am wenigsten aber bei einem so allgemein verbreiteten Namen wie dieser geleistet werden.)

Daniel Borchart.

Abgebrannt:

Jochim Fröligk.

Hans Piper.

Jochim Frederich.

(Im Kirchenbuch 1691, 1708, 1730, geht über in die Form Friedrich, unter welcher ihn zur Zeit ein Riemermeister zu Bahn führt.)

Samuel Hamel.

B. Niclaus Hemmelrath.

(Aus dem Vergleich mit andern Acten erhellt, daß B. Bürgermeister bedeutet und scheinen hier auch die früher im Amt gewesenen Altbürgermeister dadurch bezeichnet zu sein, daher die öftere Wiederkehr dieses Buchstabens. Ein Claus Himmelrath[2]) war schon 1484, ein Johann Himmelrath 1632 Bürgermeister gewesen, zwischen beiden sind Tews Salomon 1562, Krause 1576, Johann Wendel

[2]) Beide Schreibweisen kommen nebeneinander vor. Ein Claus Himmelrath wird 1417 unter den Rathmännern genannt. (Wolg. Arch. Tit. 68. Nr. 18.)

1597 und 1604, ein anderer Claus Himmelrath 1609 († 23. Oct. 1619), Jacob Pinne 1609 und 1619, Jacob Weichart († vor 1626) und David Hamel 1632 als Bürgermeister zu Bahn nachweisbar. Der am 23. Oct. 1619 verstorbene Bürgermeister Niclaus Himmelrath war dreimal verheirathet: 1. mit Anna Schröder, 2. mit Anna Witstock, 3. mit Ursula Kruse, und hinterließ sechs Kinder: aus erster Ehe Katharina, aus zweiter Dorothea und Anna, aus dritter Peter, Elisabeth, Gertrud. Mutterbrüder der drei letztgenannten waren Johann und Daniel Kruse[3]). Ein Bürger Joachim Himmelrath kommt 1588 als verstorben vor, seine Wittwe Katharina Schultz beklagte sich damals über einen Bürger Drews Belitz.)

Merten Lose.

(Der Name kommt 1729, 1735, 1751 und 1791 in den Kirchenbüchern vor und verschwindet alsdann.)

Peter Lieve.

Hans Schmith der Riemer.

B. Daniel Jegentwater.

(Vielleicht der in den Acten 1632 genannte Notar dieses Namens. Es findet sich auch die hochdeutsche Form Gegenwasser. Im Kirchenbuch wird der Name bis zu Ende des 18. Jahrhunderts (ebenso im Kataster von 1796) angetroffen, dann verschwindet er.)

Daniel Wendelsche (d. h. Wendels Wittwe).

(Ein Daniel Wendel war 1619 im Rath, ein Hans Wendel der jüngere kommt 1576 in einem Streit wegen der Pacht der Kirchenhufen vor, ein Andreas Wendel war 1624 Zöllner in Bahn. Den Bürgermeister Johann Wendel s. o. bei Niclaus Himmelrath.)

Andreas Hertzeberch.

(Ein Jacob Herzberg kommt 1578 mit dem weiter unten erwähnten Simon Brüggemann in einem Streit wegen vier Kirchenhufen vor.)

[3]) Als Vormünder der andern Kinder werden Jacob Witstock jun. und Jacob Schultikens genannt.

H. Otto Zirckman.

(Aus Greifswald gebürtig, wurde 1625 zweiter Prediger zu Bahn, † 1648. Vanselow, Generalsuperintendenten, Seite 79, 81.)

Tomas Jegentwater.

(Dies ist vielleicht derselbe Thomas Jegentwater, der 1624 in Erbschaftsangelegenheiten eines Jacob Fladow und seiner Ehefrau Dorothea Wenkels vorkommt.)

Lorenz Präteler.

Jürgen Lieven.

Hans Mellen.

Jochim Frederichs Bude.

Die Freischmiede.

Die Thorbude.

Jürgen Pannenberch.

Hans Schmit am Thor.

(Siehe oben.)

Baltzer Schomaker.

Jürgen Halte.

Ruinirt und wüst:

Tews Bartelt.

(Ein Georg Bartelt und Merten Bartol kommen 1576 in dem oben erwähnten Streit wegen der Pacht der Kirchenhufen vor.)

Beide Pfarrhäuser.

(Als Pröbste zu Bahn finden sich bis etwa 1740 in den Acten des Staatsarchivs und in Vanselow, Generalsuperintendenten ꝛc. die folgenden:

Lorenz Krumhauer, eingesetzt 1494, gest. 1534.

Matthias Riemann oder Riegemann, eingesetzt 1534, gest. 1558.

Lorenz Hamel, aus Pyritz, vorher Prediger in Angermünde, seit 1558 in Bahn, Probst seit 1570, gest. 26. Juni 1602, 71 Jahr alt.

Matthias Hamel, der jüngste Sohn des vorigen, der ihm wahrscheinlich 1600 adjungirt wurde.

Mag. David Schröder, s. o.

Otto Zirckmann, s. o.

Als Diaconen, welche der Magistrat berief, finden sich:

Georg Petri, über den weitere Nachrichten fehlen.

Andreas Gertner, 1572, ist zwei Jahre im Amt gewesen.

Andreas Kruse, 1574, 1581, ist 26 Jahre im Amte gewesen und versah, was öfter bei Geistlichen der Fall war, zugleich die Function eines Zolleinnehmers. Er resignirte wegen Altersschwäche.

Mag. Adam Kruse wurde 1618 berufen, war 7 Jahre im Amte und starb an der Pest.

Otto Zirckmann, s. o.

Küsterei.

Jochim Otto.

(Schon 1484 war ein Claus Otto im Rath, zugleich mit dem obengenannten Bürgermeister Claus Himmelrath und den Rathmännern Matthias Linde, Heinrich Wardenberg, Hans Brubandt, Asmus Jadicke, Claus Cammerrath, Peter Wulf, Bartel Schiltborch und den unten genannten Joachim Backhus und Hans Wichart. Ein Otto war zu Ende des 16. Jahrhunderts Thorhüter und Zolleinnehmer zu Bahn, seine Wittwe Sophie forderte 1590 Unterstützung von der Stadt. Sein Vorgänger wird Johann Neukirch 1576 gewesen sein, welcher Schuldenhalber entwich und dadurch der Stadt viel Noth bereitete. 1635 wird Herr Christoph Winse als Notar und Zolleinnehmer genannt.)

Klaus Köller.

Andreas Huvener.

Tomas Schlüter.

Hans Bahnemanß (d. h. Wittwe).

Hans Gast.

(Im Kirchenbuche nur 1693 und 1694, dann nicht mehr.)

Paul Schützen.

Michel Böseſche (d. h. Wittwe).

Michel Huvener.
Michel Timmermann.
Georg Went.
(Im Kirchenbuche 1694, 1697, 1720, 1721, 1744, 1793.)
Merten Rosenfelt.
(Der Rosenfeldsche Name ist in Bahn zwar zur Zeit vertreten, steht aber mit den Trägern desselben im Jahre 1640 in keinem Zusammenhang. Im Kirchenbuch fehlt er bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.)
Andreas Kloße.
Tomas Papke.
(Ein Michel Papke war 1484 einer der Hauptmänner der vier Gewerke.)
Michel Hakendahl.
Jochim Hakendahl.
Paul Lade.
(Im Kirchenbuch öfters von 1692 — 1721, dann nur noch 1772, wo er verschwindet.)
Jürgen Pileman.
(Im Kirchenbuch nur 1691.)
Jacob Ketelbüter.
(Ein Joachim Ketelbüter kommt 1576 in dem erwähnten Streit wegen der Pacht der Kirchenhufen vor.)
Merten Lange.
(Einen Martin Lange und Burchard Saß bat 1580 die Stadt, an Stelle des Peter Andreas und des „alten Witstock" als Kirchenvorsteher zu bestätigen. Ein Hans Lange war 1584 Rathsverwandter. Um dieselbe Zeit begehrte der bisherige Richter und Kämmerer Simon Brüggemann wegen vorgerückten Alters Entlassung aus seinem Amte. 1626 kommen die Hans und Judith Lange'schen Eheleute vor.)
Andreas Müller, eingerissen.
(Im Kirchenbuch 1704 und 1720, ob derselbe Stamm ?)
Jochim Hagestein, eingerissen.

David Rosenfelt.
Jacob Schmith, gar eingerissen.
Paul Louw.
Kesten Lockitte, die bloße Stätte.
(Siehe oben.)
Merten Lockitte.
Peter Kaselo.
Michel Sellin.
Jacob Luggefiel jun.
(S. o. die Anmerkung zu Michel Schröder. Ein Paul Luggefiel war 1584 Kämmerer.)
Jochim Pesseke.
Paul Wiggert.
(Ein Hans Wichart war 1484 Rathmann. Ueber einen Valentin Wichardt und Genossen, nemlich Tews Batow, alt Jochim Schmidt, Valentin Scheningk und Wilhelm Ebel wird 1584 wegen Sonntagsentheiligung geklagt. Ein Jacob Wichart war 1619 Kämmerer. Tews Wichart s. u. bei Paul Jegentwater.)
Jacob Borchart.
Merten Reke.
Jürgen Toller, eingerissen.
Daniel Brandenborch.
Daniel Ruffman.
H. Andreas Suko.
Bros Poleman.
H. Jacobus Lippene.
(Die Kirchenbücher haben diesen Namen nur 1692, 1756, 1763.)
Johan Hertzenberch.
Mattias Eickhorst.
(Ein Paul Eickhorst heirathete die Wittwe eines 1626 verstorbenen Bartholomäus Hahn, Katharina Frommholz, und nach deren Tode eine Katharina Witte. In den Kirchenbüchern kommt der Name Eichhorst 1690, 1691, 1692, 1716, 1733 vor, dann aber nicht mehr.)

Ertman Huvener, eingerissen.
Adamus Schmith.
Jochim Hakendahl, eingerissen.
Paul Jegentwater, eingerissen.
(Ein Paul und ein Daniel Jegentwater jun., Vater und Sohn kommen 1625 vor, in welchem Jahr der letztere starb. Eine Tochter des Paul war an Tews Wichart verheirathet.)
Daniel Jegentwater.
Daniel Otto.
Marcus Bruno.
Bartelt Lumnitz.
Clemen Borchwart.
(Im Kirchenbuch 1691, 1692, 1710.)
Christoff Stresо.
(Im Kirchenbuch 1755 und 1792. Die Familie Stresow ist zur Zeit zahlreich vertreten als Zimmergesellen und Arbeiter.)
Jacob Went.
(Der Name kommt von 1694 — 1793 öfters in den Kirchenbüchern vor.)
Hans Rieman.
Daniel Rakeman.
(Siehe oben.)
Andreas Lade.
(Im Kirchenbuch 1692, 1693, 1694, 1699, 1707, 1713, 1721, 1750, 1772, dann nicht mehr.)
H. Samuel Hamel.
B. Hemmelrath.
Jacob Luggefiel senior.
Jürgen Stubben, eingerissen.
(Ein Bürger Paul Stubbe führte 1586 Klage über seinen ungerathenen Sohn Philipp. Andreas, Hans, Jacob und Jürgen Stubbe kommen 1624 und 1626 in Erbschaftsangelegenheiten vor.)

Christian Prateler.

(Im Kirchenbuch nur 1706 und 1717.)

Peter Backhus.

(Ein Joachim Backhus [Bachus] war 1484 Rathmann und ein Peter Packhus in demselben Jahr einer der Hauptmänner der vier Gewerke. Im Kirchenbuch kommt der Name nur einmal 1713 vor.)

Valentin Bretze.

Paul Kröger.

(Ein Ertmann Krüger war 1484 einer der Hauptmänner der vier Gewerke. Der Hauptmann des vierten Gewerkes war Hans Jordan.)

B. Hamels, halb abgebrannt.

(Dies dürfte die Wittwe des 1632 im Amte gewesenen Bürgermeisters David Hamel sein.)

Jacob Moller, eingerissen.

Bernt Köpelman.

Rechnet man zu den vom Brand verschonten . .	19
die abgebrannten	23
und die aus den vorigen Zerstörungen wüsten . . .	72
so ergiebt dies eine Gesammtzahl von	114

Haushaltungen zu Bahn in den ruhigen Zeiten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, oder jeden Hausstand zu sechs Personen gerechnet, eine Einwohnerzahl von etwa 680 Köpfen. Während der schlimmsten Zeit des dreißigjährigen Krieges wird diese Zahl freilich sehr bedeutend gesunken sein. Grade ein Jahrhundert später, im Jahre 1740, war die Bevölkerung sehr angewachsen, sie betrug damals die Hälfte mehr als hundert Jahre früher, nemlich 1017 Köpfe.[4])

Von all diesen Familien sind gegenwärtig, 1875, in Bahn nur noch vorhanden: Lackitte [Schneidermeister], Rakemann [Ackerbürger], Friedrich [Riemermeister], Hökendorf [Hausbesitzer], Ortmann [Arbeiter], Andres [Arbeiter], Stresow [Zimmerleute und Arbeiter], Schmidt [Kupferschmiedemeister].

[4]) Kratz, die Städte der Provinz Pommern, Seite 23.

Vermischtes.

Die drei Berge des alten Stettin.

Vor Jahren hat unsere heimischen Forscher die Topographie Stettins beschäftigt, wie es war, als das Christenthum nach Pommern kam. Man versuchte die in den Lebensbeschreibungen des heil. Otto und in den alten Chroniken erwähnten Oertlichkeiten zu bestimmen, und so zu einer Geschichte unserer Stadt in Beziehung auf ihre äußerliche Gestalt den Grund zu legen. Aber die Ansichten jener Forscher (Böhmer, Hasselbach, Hering, Quandt) [1]) gehen weit auseinander. Von großem Einflusse auf diese Erscheinung ist die Meinung gewesen, daß sich die drei Berge, auf denen das alte Stettin gelegen haben soll, nicht mehr nachweisen ließen, weil sie mit der Zeit unerkennbar geworden seien. Man hat dabei wohl an das gedacht, was von Städten wie Jerusalem bekannt ist, wo Hügel durch den Fleiß und die Kunst der Menschen abgetragen, Thäler durch Schuttmassen ausgefüllt worden sind. Etwas ähnliches soll sich auch in Stettin beim Bau der neuen Häuser an der Nordseite der großen Ritterstraße gezeigt haben. Der alte Stadtgraben an der Nord- und Westseite ist jetzt seit Jahren ausgefüllt; und wenn erst unsere Neustadt vollendet, die Festungswerke abgetragen sein werden, wer wird in der dann erscheinenden Gestalt noch die wiederzuerkennen im Stande sein, die wir vor 50 Jahren gesehen haben?

Aber von solchen Zerstörungen, wie sie Jerusalem mehrmals erfahren hat, weiß die Geschichte Stettins nichts. Die

[1]) Böhmer: Ueber das Alter der S. Petri-Kirche zu Stettin — in Neue Pomm. Prov.-Bl. I. S. 194 ff. 233 ff. Hasselbach: Zu der 600-jährigen Jubelfeier der Bewidmung Stettins mit Magdeb. Rechte — in Balt. Stud. IX. 2. S. 137 ff. Hering: Beiträge zur Topographie Stettins — in Balt. Stud. X. 1. S. 1 ff. Quandt: Stettin zur wendischen Zeit — in Balt. Stud. XXIII. S. 116 ff.

größeren Veränderungen in der Oberfläche des Bodens, welche nachweislich eingetreten sind, wurden durch das Bedürfniß verursacht, die Stadt zu befestigen, und haben sich nur auf den Raum um die Stadt herum erstreckt; der Theil der Stadt, den die Wenden zu Ottos Zeit bewohnten, ist davon ganz unberührt geblieben. Wir haben guten Grund anzunehmen, daß auch die Straßenzüge überall noch heute dieselben sind, wie sie ursprünglich in den verschiedenen Zeiten angelegt wurden. Es käme also auf einen Versuch an, ob sich jene drei Berge nicht noch jetzt nachweisen lassen. Ein solcher Versuch soll hier angestellt werden. Er kann nur mangelhaft ausfallen, weil Schreiber dieses sich begnügen muß, sich an das zu halten, was jeder beobachten kann, welcher die Straßen der Stadt durchwandert, und doch dürfte sich dadurch ein Bild des Bodens ergeben, das durch jede genauere, sich auch auf die Höfe der Häuser erstreckende Untersuchung vollkommen bestätigt würde.

Wie hat man sich jene drei Berge zu denken? Ueber diese Frage kann uns eine Betrachtung des Oderufers, wie es sich oberhalb und unterhalb der Stadt in ganz gleicher Weise darstellt, genügende Auskunft geben. Alles Land im Westen der Oder bildet im Vergleich mit deren Tiefthal eine Hochfläche, deren Rand am Strome theils von kürzeren Einkerbungen, theils von den Thälern der weiterher von den höheren Gegenden dieser Hochfläche kommenden Bäche durchbrochen wird. Solche Einschnitte von Bachthälern sind zwischen Güstow und Pommerensdorf das Thal der Bukow, zwischen Grabow und Bredow das Thal des Baches, der die Bachmühlen treibt. Kürzere Einkerbungen sind die Galgenwiese oberhalb, die Einsenkung zwischen Bredow und Züllchow unterhalb der Stadt. Zwischen diesen Einschnitten fällt die Hochebene meist ziemlich steil zum tiefern Oderthale ab, in welchem zwischen Strom und Höhe sich zunächst am Strome eine Wiesenfläche von wechselnder Breite hinzieht, und aus dieser ein Streifen festen Bodens allmählich bis zum Fuße des Hochlandes ansteigt.

Wir werden nicht irren, wenn wir annehmen, daß der Theil des Oderufers, auf dem jetzt die Stadt Stettin liegt,

von je her ganz eben so gestaltet war, und es ist zugleich unzweifelhaft gewiß, daß dieser Theil des Thalrandes niemals von Bachthälern, sondern nur von kürzeren Einsenkungen eingekerbt gewesen ist. Stettins Oberstadt liegt auf einem Theile der Hochfläche, der sich auf der Landseite theils zu dem Bachthale von Grünhof, theils zu dem Thale, das bei Neu-Tornei beginnend sich bis zur Galgenwiese und zur Oder zieht, steiler oder sanfter senkt, und nur zwischen Neu-Tornei und Grünhof mit der übrigen Hochfläche zusammenhängt. Innerhalb dieses Halbkreises ist ein Bachthal nie gewesen. Die drei Berge Stettins können also nur Theile des hohen Oderufers gewesen sein, welche durch kleinere Einsenkungen von einander getrennt waren, und es fragt sich, ob diese letzteren noch jetzt zu erkennen sind. Wir werden sie naturgemäß in den Straßen zu suchen haben, die von der Oberstadt nach der Unterstadt führen, und zwar zwischen dem Klosterhofe und der Schulzenstraße; denn wir wissen, daß der Petrikirchhof einerseits und der Jakobikirchhof andrerseits außerhalb der alten Wendenstadt gelegen haben. Beachtenswerth erscheinen bei dieser Untersuchung die hohen Treppen, die in manchen Straßen zu den Hausthüren hinaufführen, und die früher noch mehr als jetzt in die Augen fielen, als sie vor den Häusern waren, während sie neuerlich mehr in das Innere der Häuser verlegt sind, um den Bürgersteig frei zu machen. Diese Treppen verrathen, daß der Boden hinter dem Hause höher liegt als die Straße. Man wollte den Platz für den Hofraum nicht aus dem Abhange herausgraben, wie dies in den beiden Wieken geschehen ist. Man legte also den Hof und das untere Stockwerk höher als die Straße an, verwandte den Raum unter dem letzteren zu Kellerräumen, und so wurde die Treppe vor der Hausthüre nöthig.

Folgen wir nun den angegebenen Fingerzeigen, so finden wir:

1. die Einsenkung des jetzigen Schloßgrabens. Ihre jetzige Gestalt hat sie durch die menschliche Kunst erhalten, aber sie ist vorhanden gewesen, ehe die Klugheit der Menschen sie für die Befestigung der Stadt benutzte und zurichtete, wie dasselbe wohl auch von dem Schützengraben gesagt werden darf, der aber außerhalb der alten Stadt liegt.

2. Die Einsenkung des Oldböterberges. Daß das Land nach der Schloßseite steil ansteigt, zeigt der Augenschein; daß dasselbe auf der gegenüberliegenden Seite gleicherweise der Fall ist, verrathen die hohen Treppen vor den Hausthüren; und vielleicht erhob sich hinter diesen Häusern in einiger Entfernung eine besonders hohe Kuppe, wenn die hohen Treppen in der Fuhrstraße nicht täuschen.

3. Die Einsenkung der Schuhstraße. Daß aus ihr das Land nach dem obern Schweizerhofe und nach der obern Schulzenstraße (früher Grapengießerstraße) aufsteigt, zeigen die Treppen und ein Blick in die Höfe. Das obere Ende dieser Einsenkung bildet oberhalb der Schuhstraße eine schräge Fläche, deren eine Seite nach der Grapengießerstraße, die andere nach dem Schlosse zu aufsteigt, die dritte sich zu der Fläche zwischen der Großen Dom-, Pelzer- und Fuhrstraße erhebt. In der Nähe des Kohlmarkts erreicht sie die Höhe.

4. Die Einsenkung der obern Schulzenstraße, aus der sich der Jakobikirchhof erhebt. Im Kohlmarkt erreicht sie sich erweiternd die Höhe und reicht der vorigen am untern Ende der Gr. Domstraße die Hand.

Weiter dürfen wir nicht gehen, denn das Vorgebirge des Jakobi-Kirchberges zwischen der obern Schulzen- und Breiten-Straße, sowie das andere zwischen der Breitenstraße und dem untern Rosengarten, lagen außerhalb der alten wendischen Stadt. Zwar nimmt Prof. Hering an, daß die alte Stadtbefestigung sich die Gr. Domstraße entlang über den Kohlmarkt vor der Jakobikirche hart vorbei in die Gegend gezogen habe, wo die untere Breite Straße die Krümmung hat; aber das ist mehr als bloß unwahrscheinlich. Kann niemand leugnen, daß die obere Schulzenstraße den Jakobikirchberg durch eine tiefe Einsenkung von dem gegenüberliegenden Theile der Stadt abschneidet und früher gewiß noch viel schärfer getrennt hat, so muß es ganz natürlich erscheinen, daß die alte aus Wall und Graben bestehende Befestigung den ganzen Jakobikirchberg und die ganze Breite Straße ausschloß, die Straße war der Graben, und der Wall lag innerhalb desselben dem Kirchberge gegenüber. Eine Um-

wallung, die sich unter dem Kirchberge hingezogen hätte, muß uns als widersinnig erscheinen. Gegen eine solche, welche sich über die äußerste Spitze des Kirchberges erstreckt hätte, spricht die Stelle, die die Kirche einnimmt, und die übrigen Verhältnisse.

So haben wir also als mehr oder weniger von einander abgeschnittene Stücke des hohen Oderufers folgende Höhen gefunden:

1. den Schloßberg zwischen dem Schloßgraben, der Frauenstraße, dem Oldböterberge und der Pelzerstraße. Nach der Seite der Gr. Domstraße muß er mit der Hochebene der jetzigen Oberstadt zusammengehangen haben. Möglich, daß seine höchste Kuppe sich da, wo jetzt das Schloß steht, erhob, und nach dem Domplatze zu mäßig senkte. Die Frage, ob der Raum zwischen der Großen und der Kleinen Domstraße oder gar bis zur Louisenstraße mit zum Kastell des Herzogs Wartislaw gehört habe, verdient, da sie für manche topographische Fragen von Bedeutung ist, eine besondere Untersuchung, geht uns aber hier nicht an.

2. Die Höhe zwischen Oldböterberg, Frauen-, Schuh- und Fuhrstraße.

3. Die Höhe zwischen Schuh-, Reifschläger- und oberen Schulzenstraße.

Diese drei füllen den Raum der alten Wendenstadt aus und sind durch die bezeichneten Einschnitte noch jetzt erkennbar von einander geschieden, der Schloßberg war der höchste.

Was hier auszuführen versucht ist, würde, wie bereits gesagt, in seinem vollen Lichte erscheinen, wenn sich ein Bauverständiger fände, der Gelegenheit hätte, auch die Theile der Stadt zu sehen, die zwischen den Straßen von den Höfen eingenommen werden, und Theilnahme genug für unsere Vorzeit besäße, um eine Karte unserer Stadt zu entwerfen, auf der die Straßen nur mit leichten Strichen angedeutet, Hebung und Senkung des Bodens aber nach den Regeln der Terrain-Zeichnung dargestellt, und die Höhe der entscheidenden Punkte bemerkt wären. Aber auch das hier Gesagte dürfte genügen, um die gemeinten drei Berge außer Zweifel zu setzen, und wir hätten

für weitere Ortsbestimmungen einen sichern Anhalt gewonnen. So z. B. wäre eine Meinung von vorne herein abgeschnitten, nach der der Triglaffstempel auf einem jetzt nicht mehr nachweislichen Hügel in der jetzigen Unterstadt gelegen haben möge. Da er auf dem höchsten der drei Berge gelegen haben soll, so dürfen wir ihm nur auf dem Schloßberge seinen Platz anweisen.

Mandelkow. E. Wetzel, Pastor.

Ueber den Gottesdienst zu Golchen im 16. Jahrhundert.

Im 26. Bande der Baltischen Studien ist auf Seite 391 ff. über die Saline zu Golchen das Resultat neuer Forschungen mitgetheilt worden. Das Dorf gehörte und gehört wohl noch jetzt zur Synode Treptow a. T. und hatte die Kirchen zu Letzin und Klempenow zu Filialen. Vormals war auch in Burow eine Kirche, die der Prediger zu Golchen zu bedienen hatte, das Gebäude verfiel aber, und die Dorfbewohner waren auf Golchen angewiesen. Vor grade 290 Jahren war hier Petrus Rekdinck[1]) Prediger, der in einem Schreiben, datirt Golchen den 14. Dez. 1585[2]), seinem Amtsbruder Joachim Schütte im benachbarten Dorfe Iven[3]) auf dessen Anfrage Auskunft darüber ertheilt, wie er in seinem Kirchspiel seines Amtes wartet.

Da das Schriftstück Alles enthält, was wir über die kirchlichen Verhältnisse zu Golchen aus älterer Zeit wissen, so zögern wir nicht, das kurze Schreiben hier mitzutheilen:

---

[1]) Seine Nachfolger waren, soweit bekannt, Joh. Wagemann, ordinirt d. 18. Juli 1678; Sam. Friedr. Tesler, gest. d. 29. Dez. 1733; Joh. Friedr. Mischius, ordin. d. 8. Jan. 1734; Joh. Dan. Glave; Christian Kopp, 1792, vorher Conrector und Pfarradjunct in Pasewalk, darauf Feldprediger beim Dragonerregiment Anspach-Baireuth.

[2]) Staatsarchiv zu Stettin, s. r.: Wolg. Arch. Tit. 63, Nr. 123.

[3]) Iven, zur Anklamschen Synode gehörig, war ehemals ein altes Lehn derer von Schwerin, von denen es am 1. und 8. Februar 1697 an die von Flemming kam. Joachim Schütte war der dritte evangelische Prediger nach Einführung der Reformation und vorher wahrscheinlich Hypodidaskalus an der Stadtschule zu Anclam gewesen. Stavenhagen, Gesch. von Anclam, Seite 553.

Mein christlich Gebett benebenst Wundschung zeitlicher und ewiger Wolfart bevorn. Ehrwurdiger, andechtiger und wolgelarter freundtlicher lieber domine Joachime. Euwere Schreiben, darein ir von mir begerett zu wissen, wie ichs mit predigende benebenst meinem Cüster in meinem Caspel halte, hette ich vorlengst gern beantwortet; es hat aber bis anhero an der Abforderunge, oder wen dieselbige geschehen, das ich alßdan nicht daheim gewesen bin, gemangelt. Magk demnach itz auch nicht bergen, das ich im Golcher Caspel mit meinem Cüster das h. Predigampt dieser Gestalt vorrichte: Des Sontage Morgens zu früer Tagezeit teilen wir unß, also das ich in einer Kirchen, es sei Golchen, Burow oder Letzin, allein warte, mitler Zeit wartet der Cüster auch eine Kirche allein, singet mit dem Volck, saget inen den Catechismum vor und liset das Evangelium sampt der Außlegung auß Doctoris Lutheri Hauspostille ab. Darnach kommen wir in der dritten Kirchen, da es die Ordnung gibt, wider zusammen und dar wirt gemeinlich Testament gehalten oder die h. Litania gesungen. Auch wirt daselbst auf den Nachmittagk der Catechismus gepredigett. Mit der Wochenpredigt halten wirs also, das beide, der Cüster und ich, des Mitwochs nach Lezin gehen und ich darselbst predige und die Litania singe. Ingleichen wirt es des Freitags zum Golchen und Burow gewartet. Wan aber Aposteltage in der Woche vorfallen, halten wirs wie am Sontage. Diß habe ich euch, euwerem Beger nach, unvormeldet nicht sollen lassen. Bin euch allen guten Willen zu erzeigen von Hertzen geneigt. Gotlicher Almacht gancz trewlich befholen. Datum Golchen 14. Decembris Anno 1585. E. W. Petrus Rekdinck.

Dem Erwurdigen, andechtigen und wolgelarten Ern Joachimo Schütten, Prediger götlichs Wortts zu Iven, meinem gunstigen Hern und Broder in Christo.

Angeregt durch den Aufsatz über die Saline Golchen, hat eins unserer verehrten Mitglieder, Herr Conrector Oelgarte in Treptow a. T., gelegentlich einer Turnfahrt die Stelle besichtigt und von dem Ergebniß seiner Beobachtungen briefliche Mittheilung gemacht. Wir sprechen unsern Dank am besten dadurch aus, daß wir die betr. Stelle seines Schreibens hier abdrucken:

Ich habe mir vor einigen Wochen die Salzquelle von dem Herrn Gutsbesitzer Bröcker, auf dessen Acker sie liegt, zeigen lassen. Die Quelle, die allerdings nur wenig Wasser giebt, befindet sich jetzt in einem Feldgraben, in den Drainröhren münden. Die Drainröhre, welche in unmittelbarer Nähe der Quelle in den Graben mündet, giebt auch Salzwasser. Einige Fuß oberhalb der Quelle schmeckte das Wasser des Grabens gar nicht salzig, unterhalb der Quelle dagegen hat es einen bedeutenden Salzgehalt. Etwa zehn Schritte seitwärts von dem Graben zeigte mir Herr Bröcker eine Stelle im Acker von der Größe einer mäßigen Stube, vielleicht 20 Schritt lang und 10 Schritt breit, von ovaler Gestalt, und bemerkte, daß auf dieser Stelle nichts wüchse. Bei recht trockner Zeit sähe man diese Stelle mit Salzkrystallen überzogen. Er war der Ansicht, daß auf dieser Stelle das Gradirwerk der alten Saline gestanden haben möchte und daß der Boden dadurch mit Salz geschwängert worden sei. Das scheint mir jedoch nicht möglich, denn im Laufe der Jahrhunderte müßte das Salz, was auf diese Weise in den Boden gedrungen ist, durch Regen und Nässe längst ausgewaschen und verschwunden sein, zumal der Boden an der Stelle nicht unerheblich abschüssig liegt. Viel wahrscheinlicher scheint es mir, daß auf dieser Stelle die Salzquelle stark nach oben drängt und dort den Boden mit Salzwasser tränkt. So läßt sich auch die Bildung von Salzkrystallen an der Oberfläche leicht erklären. Ich rieth Herrn Bröcker, doch einmal einen Geologen zu Rathe zu ziehen, ob nicht Bohrungen vielleicht ein Salzlager dort nachweisen möchten.

v. B.

Klage

des Grafen Adam von Schwarzenberg bei der Herzogin Anna von Croy wider die Stadt Bahn[1]).

Durchlauchtige hochgeborne Fürstin, genedige Frau. Das E. G. gelipter Her Sohn sich bei gutem Wolstande zum Berlin bevindet, das werden E. G. aus desselben Schreiben und anderen Berichten ohnne Zweivel zum opfteren vernemen. Ich wolte mirs alstetz vor ein Geluck achten, da v. E. und S. G. zu vilmalen kunte annemliche Dienste erweisen. Hirnerst gebrauche ich die unterdienstliche Freiheit E. G. zu klagen, das meine in dem Herzogdum Pommern gelegene Stat Banen nun etzliche Jarren herro sich gegen mich ungeburlichen verhalten und ihrrer Eide, Treu und schuldiger Pflicht vergessen. Wan ich sei in Straeff nemen und zum gezimmenden Gehorsamb brengen wollen, dar haben sei bei der fürstlichen wolgastissen Regirung sich attereſſirt und durg dieselbe (meines Bedunkens) mir wieder Gebur Behinderung zufugen lassen. Ich hab mich daruber bei E. G. hochgeerten Herren Bruder[2]) als regirenden Hertzogen zu Pommern vilvaltig angeben, geklaget und mein Recht und Befugnus gar statlichen ausgefuert und geleigsamb sonnenklaer erwiesen, aber doch biß auf dato gegen die boese Buben, meine Underdanen nix erhalten kunnen. Wan dan dieses seher ergerlichen und mir hoxt verdrislichen, so hab ich meinen genedigisten Herren den Churfürsten zu Brandenburg um beiligende Interceſſionschripft[3]) ersuchet, uber-

---

[1]) Staatsarchiv zu Stettin: Wolg. Arch. Tit. 54, Nr. 23: Der Comthur zu Wildenbruch wider die Stadt Bahn wegen Besetzung des Raths und der Schöppen. Das Schreiben intereſſirt außer durch den Inhalt auch durch die kräftigen Züge der oft zolllangen mit dickster Feder ausgeführten Buchstaben.

[2]) Herzog Bogislav 14.

[3]) Fehlt.

sende dieselbe E. G. mit unterdienstlicher Bitte, dieselbe wollen mir die Gnade erweisen und gedachtes churfürstliches Schreiben nit allein ubergeben, sunderen auch an ihrem hohen Orte die wolvermogende Intercession darbei einwenden, auf das die ganse Acta und insunderheit meine zu mermalen sowol zu Stittin als zu Wolgast eingesickte Deductionschripst etwa einem oder zueyen unparteyssen oder übel passionirten Reten mogen zu referiren untergeben werden, auf das sei berichten und dan ein gerechter und billigmessiger Ausschlag gegeben und ich bei meiner Jurisdiction, Recht und Befugnus verbleiben moge. Dasselbe wil ich vor eine sunderbare Genade und Guttaet achten und wil mich befleissigen, E. G. und hochgedachtem ihrrem gelipten Herren Sohn alle mugliche unterdienstwillige Dienste hinwiederum bei allen zudragenden Occasionen zu erweisen, warzu ich ohnnedas bereidt und begirich bin, und empfelle E. G. in den Schutz des Allerhoxten und mich in ihre Genade. Datum Sonnenburg am 12. Julii 1630.

E. G. allezeit
gehorsamer unterdienstwilliger
Adam Graf zu Schwartzenberg.

Aeussere Aufschrift:

Der durchlauchtiger hochgeborner Fürstinnen und Frauwen Annen, geborner zu Stittin Pommeren Hertzoginnen zu Croy und Aresschott, Markgreffinnen zu Havere ꝛc. meiner genedigen Frauwen ꝛc.

v. B.

Kirchenornat des Klosters Colbatz.

✠ 1509.

Frater Petrus Heydeman custos Colbacensis recepit hec sequencia in custodiam suam: primo LXXV pipen, gevelike pipe mith II knopen; item XVIII knope up de ende; up den blawen rocken XXXVI spangen kleen und VI grothe. In anniversariis defunctorum, que abbas celebrat, up den rocken sosz grote spangen, XI kleyne spangen, XXI pipen mit den knopen. In summis festivitatibus up den rocken IIII grote spangen, apostolorum totidem, secundis feriis totidem, eciam aliis feriis totidem. An der besten koerkappe eyn zolveren knop tusschen II kristal, an der andern korkappe eyn kristal, eyn zolveren oze und eyn hake; item IIII schilde achter den rocken olde apostolorum, unius . . . . unius misse IIII schilde mith IIII agnus dei; item II schilde mith solveren lilyen und solverne spangen ungezerigeth; noch II mith XV solveren spangen. De spiritu sancto de rocke X solveren spangen; up de rocke beate virginis IIII solverne spangen; dominicis diebus IIII spangen; de sancta cruce VIII fibule exceptis minoribus; in octava corporis Christi LXXIIII fibule. Humeralia in summis festivitatibus fibulas XXXII et XXXIX super albas, ministrorum humeralia XLVI fibulas, manipuli et stolae XXIII fibulas, secundis feriis humeralia cum albis LVI fibulas, terciis feriis humeralia manipuli et stolae hundert und IX, humeralia apostolorum fibulas XXXIIII^{or}, humerale in vigiliis V fibulas. Et ego frater Gregorius Krokaw, prior Colbacensis professus, hec omnia ad oculum apparencia jussu

domini abbatis Jacobi Polczin[1]) propria manu his omnibus visis conscripsi et subscripsi anno domini suprascripto millesimo quingentesimo nono, ipsa die sancti Valentini[2]), senioribus omnibus presentibus, et viginti calices cum tribus parvis pro conversarum communione non consecratae.

Et ego supradictus frater Gregorius prior Colbacensis iterum in evidencius testimonium subscripsi domino abbati de verbo ad verbum brevi relicto, quod manu protestor propria.

Staatsarchiv zu Stettin: Orig. Colbatz. Nr. 39.

v. B.

---

[1]) War Abt von Colbatz von 1508—1512 und tritt urkundlich nur wenig auf.

[2]) d. 14. Febr.

a Lagaben aus den Brandgräbern von der Insel Bornholm
b " " " " bei Oliva
c " " " " bei Neustettin

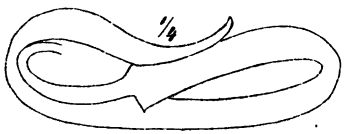


Fig. 1. ab,

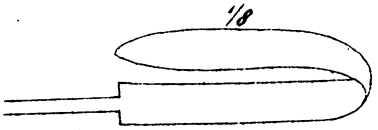


Fig. 2. ab,

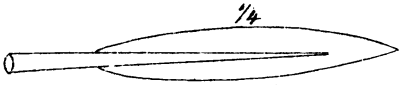


Fig. 3. abc,

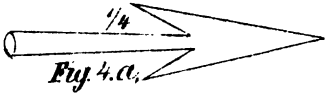


Fig. 4. a,

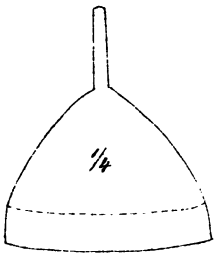


Fig. 5. ab,

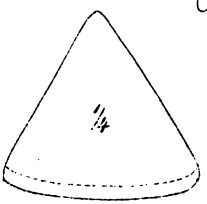


Fig. 6. a,

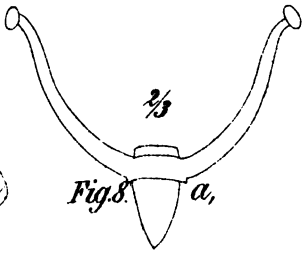


Fig. 8. a,

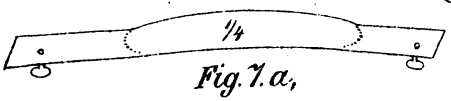


Fig. 7. a,

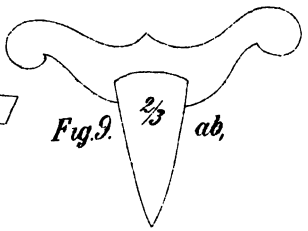


Fig. 9. ab,

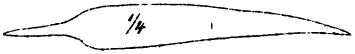


Fig. 10. abc,

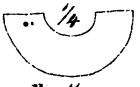


Fig. 11. ac.

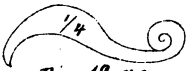


Fig. 12. ac,

Fig.45.a,

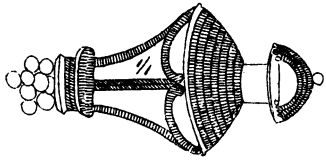


Fig.47.a,

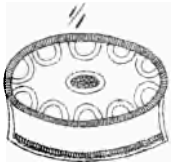


Fig.46.a,

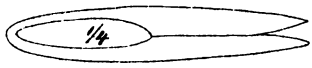


Fig.48.a,

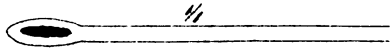


Fig.51.ac,

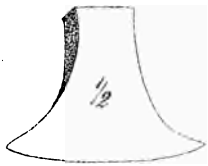


Fig.49.a,

Fig.50.a,

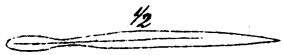


Fig.52.ac,

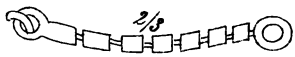


Fig.55.a,

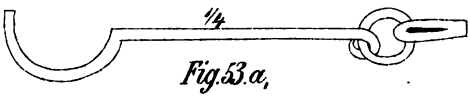


Fig.53.a,

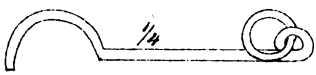


Fig.54.a,

Fig.56.a,

Fig. 57. b.

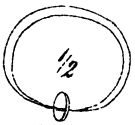


Fig. 58. b.

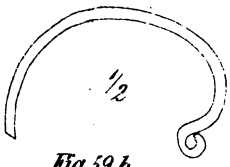


Fig. 59. b.

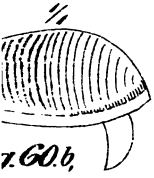


Fig. 60. b.

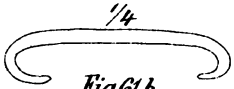


Fig. 61. b.

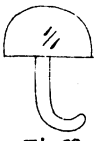


Fig. 62. c.

Fig. 63. c.

c.

Fig. 65. c.

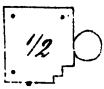


Fig. 66. c.

Fig. 67. c.

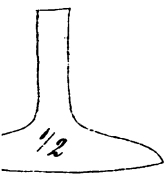


Fig. 68a. c.

Fig. 68b. c.

Fig. 69. c.

Fig. 70. c.

1. c.

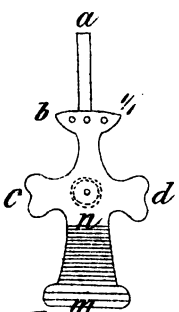


Fig. 73a. c.

Fig. 72. c.

Fig. 73b. c.

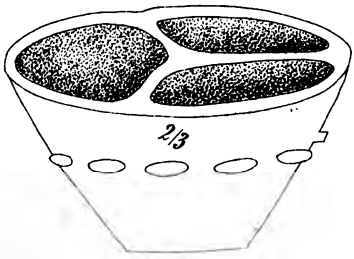


Fig. 74. a.

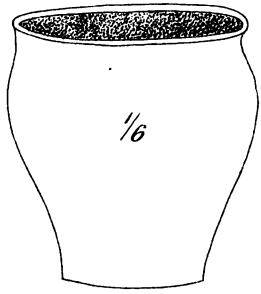


Fig. 75. ac.

Fig. 76. a,

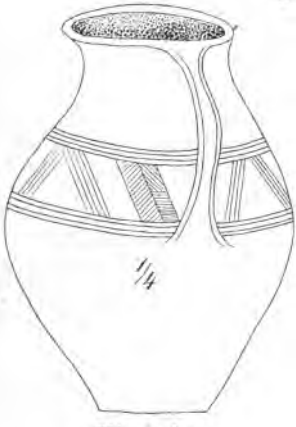


Fig. 78. a,

Fig. 79. a,

Fig. 77. a,

Fig.80. a,

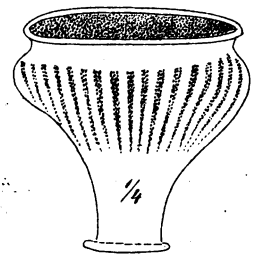


Fig. 81. a,

Fig.82. a.

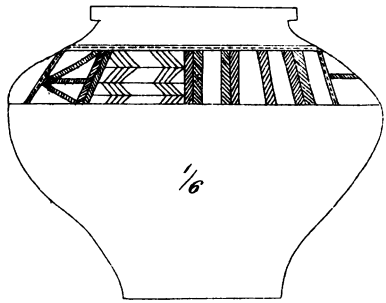


Fig. 84 a. c,

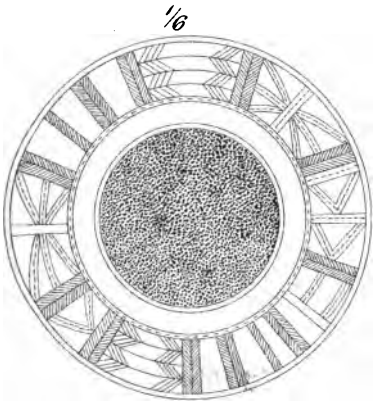


Fig. 84 b. c,

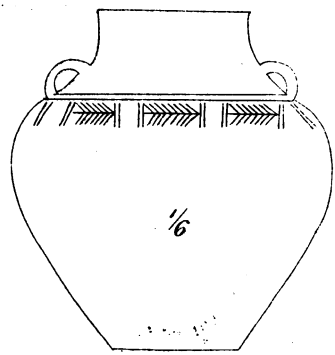


Fig. 87. c,

Fig.83. a,

Fig.85. c,

Fig.86. c,

STERBENIN
SCHMOLSIN
Zuzanowo.
GUTZMEROW
WARBELOW
SCHIMMERFITZ
OR.CRIEN

Neun und dreißigster
Jahres-Bericht
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.
I. und II. Quartalbericht.
1. April bis 1. October 1876.

Später als er es gedacht kommt der Vorstand dazu, sein am Schluß des letzten (38.) Jahresberichtes gegebenes Versprechen einzulösen. Es war dort verheißen, daß in Zukunft nicht wie bisher Jahresberichte, sondern Quartalberichte erscheinen sollten, um eine öftere Verbindung der Mitglieder mit dem Vorstande anzubahnen. Leider war es bei der Erkrankung des Sekretärs, der zur Herstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub nehmen mußte, nicht möglich den Bericht über das erste Vierteljahr rechtzeitig fertig zu stellen, er erscheint daher mit dem Berichte über das zweite Vierteljahr zusammen. Durch denselben Umstand sind, da es noch immer nicht gelungen ist, für den Sekretär ausreichende Unterstützung oder Vertretung in Behinderungsfällen zu gewinnen, auch manche andere Unternehmungen der Gesellschaft wenn auch nicht zum Stillstand, so doch ins Stocken gerathen.

Was wir nun über die letztverflossenen 6 Monate zu berichten haben, ist zum Theil, soweit es das äußere Gedeihen der Gesellschaft angeht, recht erfreulicher Art. Die im Laufe des Winters gegebene Anregung hat auch während der Sommermonate nachgewirkt und Beitrittserklärungen, sowie Einsendungen von Schriften und Alterthümern aller Art sind in Folge unseres Aufrufes an unsere Pommerschen Landsleute in einer vorher nicht gekannten Ausdehnung erfolgt. Auch diejenigen

Theile der Provinz, welche bisher am wenigsten Betheiligung zeigten, haben jetzt ein lebhafteres Interesse an unsern Aufgaben dargelegt und sie sind es namentlich auch, die uns durch Zuwendungen erfreut haben. Näheres über die nunmehr sehr veränderte Statistik der Mitgliederverbreitung durch die Provinz behalten wir uns vor bis zum 4. (Schluß-)Bericht, nur soviel für heute, daß leider noch immer einige Kreise des Reg.-Bez. Coeslin auch nicht ein einziges Mitglied aufzuweisen haben. Um so dankenswerther ist das Interesse, das uns im Stolper Kreise jetzt entgegentritt und die Unterstützung, welche der wissenschaftliche Verein zu Coeslin uns auch durch einen ansehnlichen Geldbeitrag erwiesen hat.

Aus dem Vorstande ist ausgeschieden Herr Dr. Calebow, der bis dahin die Verwaltung der Kasse geführt hatte, seine Stelle hat einstweilen vertretungsweise Herr Dr. Kühne übernommen. Einen herben Verlust hat die Gesellschaft durch den am 10. Juni d. J. im Bade Nauheim erfolgten Tod ihres correspondirenden Mitgliedes des Prof. Dr. theol., phil. Petermann erlitten. Durch seine bereitwilligst gewährte Unterstützung war es möglich geworden, die orientalischen Münzen unseres Cabinets genau und endgültig zu bestimmen, wie er überhaupt zu den gründlichsten Kennern der Sprachen und Geschichte des Orients gehörte. 1806 in Glauchau geboren wurde er 1837 Professor an der Universität in Berlin, dann Mitglied der Akademie der Wissenschaften und zeichnete sich zuerst durch seine Arbeiten zur armenischen Litteratur aus, ein Zeugniß seiner bald weiter ausgedehnten Studien ist seine Porta linguarum orientalium, die außer dem armenischen auch das arabische und chaldäische behandelte, eine Beschreibung seiner Reise in den Orient ließ er 1862 erscheinen. Für uns waren seine numismatischen Kenntnisse ein um so größerer Schatz, als er sich auch durch Krankheit und Schwäche nicht [illegible]hern ließ, sie uns bereitwillig zu Diensten zu stellen.

[illegible]ßer ihm verlor die Gesellschaft durch den Tod von [illegible]rdentlichen Mitglieder die Herren

[illegible]artmann in Neustettin,

Vorsteher der Kaufmannschaft Bettenstädt in Stettin,
Stadtältester Metzenthin in Stettin,

und wegen Kränklichkeit ist ausgeschieden Herr

Oberlehrer Dr. Calebow in Stettin,

so daß sich die Zahl der Mitglieder dadurch um 5 vermindert hat.

Zum Ehrenmitglied wurde ernannt aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums das bisher correspondirende Mitglied Herr Archiv-Rath und Pastor Dr. Masch in Demern, zu ordentlichen Mitgliedern folgende 67 Herren:

1. Backe, Buchhändler in Pyritz.
2. Balcke, Gymnasiallehrer in Pyritz.
3. Bartelt, Pastor in Greifenhagen.
4. Bennthsow, Kaufmann in Stettin.
5. Berghaus, Hauptmann im Colb. Grenadier-Regimt. in Stargard.
6. Bettenstädt, Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin.
7. Graf von Bismarck-Bohlen, Lieutenant im Küraſſier-Regmt. Königin in Pasewalk.
8. von Blankenburg, Rittergutsbesitzer in Kussow bei Gramenz.
9. von Bonin, Landrath in Neustettin.
10. Brandenburg, Rechnungsführer in Adl. Suckow bei Schlawe.
11. Breitsprecher, Seminar-Oberlehrer in Pyritz.
12. Brennhausen, Baumeister in Stettin.
13. Brunnemann, Rechtsanwalt in Greifenhagen.
14. Dr. Crusius, Kreisphysikus in Schlawe.
15. E. Degner, Kaufmann in Stettin.
16. Eisentraut, Director in Pyritz.
17. Fricke, Baumeister in Grabow a./O.
18. v. Gaudecker, Rittmeister a. D. in Zuch bei Gramenz.
19. Dr. Graßmann, Gymnasiallehrer in Pyritz.
20. Hallensleben, Kunstschnitzer in Regenwalde.
21. Hammerstein, Gerichts-Assessor in Stettin.
22. Harms, Staatsanwalt.
23. Dr. Hartwig, Prakt. Arzt in Pyritz.

24. von Hellermann I., Premier-Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regmt. in Berlin.
25. von Hellermann II. in Berlin.
26. Hemptenmacher, Commerzienrath in Rügenwalde.
27. von Homeyer, Rittergutsbesitzer in Stolp.
28. Höppner, Lehrer in Ferdinandstein.
29. Keeding, Inspector in Wahlendow bei Buddenhagen.
30. Keßler, Kreisgerichts-Director in Stettin.
31. Klettner, Rittergutsbesitzer in Glötzin b. Gr. Rambin.
32. v. Klitzing, Rittergutsbesitzer in Zuchow bei Callies.
33. Knorrn, Rentier in Stettin.
34. Koch, Kreisrichter in Bahn.
35. Kossak, Baumeister in Stettin.
36. Küster, Kreisgerichtsrath in Stettin.
37. Kypke, Pastor in Naseband bei Croessin.
38. Lange, Referendar in Stargard.
39. Lincke, Realschullehrer in Stettin.
40. Nehring, Rittergutsbesitzer in Rakitt bei Pyritz.
41. Nietardt, Kaufmann in Polzin.
42. Obenaus, Pastor in Sinzlow bei Neumark.
43. Petermann, Zimmermeister in Wangerin.
44. v. Reckow, General-Major z. D. in Stolp.
45. Richter, Kaufmann in Stettin.
46. Rieck, Rittergutsbesitzer in Glien bei Greifenhagen.
47. Saunier, Buchhändler in Stettin.
48. Schmidt, Hauptmann und Katasterfecretär in Frankfurt a./O.
49. Dr. Schmidt, Gymnasiallehrer in Dramburg.
50. Schreiber in Pyritz.
51. Hellm. Schröder, Kaufmann in Stettin.
52. G. Schultz, Kaufmann in Regenwalde.
53. Dr. Starck, Prakt. Arzt in Demmin.
54. Stephany, Rittergutsbesitzer in Heinrichshorst bei Pyritz.
55. Swenbeck, Kaufmann in Stettin.
56. Thierry, Reichsbank-Kassirer in Stettin.

57. Tummeley, Fabrikbesitzer in Pyritz.
58. Uhsadel, Bankdirector in Stettin.
59. Vogel, Pastor in Hohen-Reinkendorf bei Gartz a./O.
60. v. Wangenheim, Rittergutsbesitzer in Kl. Spiegel bei Gr. Mellen.
61. Wegener, Pastor in Jasenitz.
62. Wehmer, Kaufmann in Stettin.
63. Wetzel, Rector und Hülfsprediger in Pyritz.
64. v. Winterfeld, Lieutenant im Küraſſier-Regmt. Königin, in Pasewalk.
65. Dr. Wißmann, Medicinalrath in Stettin.
66. v. Zitzewitz, Rittergutsbesitzer in Bornzin bei Denzin.
67. v. Zitzewitz, Rittergutsbesitzer in Zezenow bei Pietzig.

Der 38. Jahresbericht wies nach

Ehrenmitglieder		14
Correspondirende		18
Ordentliche		238
	Sa.	270
Es kommen in Abgang		
Correspondirende Mitglieder . .	2	
Ordentliche „ . .	3	5
Somit verblieben		265
Es kommen in Zugang		
Ehrenmitglieder		1
Ordentliche		67
Somit beträgt die Mitgliederzahl jetzt		333

und hat sich also seit dem Ende des Jahres 1873 mehr als verdreifacht.

Ueber die Sammlungen der Gesellschaft und ihre Vermehrung verweisen wir auf den unten folgenden Bericht über die Alterthümer und die Beilage A. und B., welche in gewohnter Weise ein vollständiges Verzeichniß der Erwerbungen geben.

Zu den im 38. Jahresbericht ausführlich verzeichneten correspondirenden Vereinen sind hinzugetreten

1. Der Verein für Chemnitzer Geschichte.
2. Der Verein für die Geschichte des Reg.-Bez. Marienwerder.
3. Das Peabody-Museum in Cambridge (Amerika).
4. Towarzystwo archiologiczne krajowe in Lemberg.

Ferner ist unsere Gesellschaft in nähere Beziehungen getreten zu dem Verein für Hansische Geschichte in Lübeck und hat zur Unterstützung des großen und wichtigen Unternehmens zunächst einen Beitrag von 30 Mark jährlich beigesteuert. Wir benutzen diese Gelegenheit, um auch unsere Mitglieder auf diesen Verein aufmerksam zu machen, an dessen Spitze Gelehrte ersten Ranges stehen und der sich durch nennenswerthe Publikationen in der kurzen Zeit seines Bestehens nicht nur als lebensfähig erwiesen, sondern rühmlich vor vielen anderen bekannt gemacht hat, um so mehr als bisher in Pommern die Betheiligung eine verschwindend kleine gewesen ist, obwohl auch unsere Städte in der Hanse einen rühmlichen Antheil genommen und ihr zum Theil ihre Blüthe verdankt haben. *) Die nächste Jahresversammlung dieses Vereins wird in den Pfingsttagen 1877 in Stralsund stattfinden. Zur Vermittelung von Beitrittserklärungen, sowie zu jeder weiteren Auskunft ist der unterzeichnete Vorstand gern bereit. Außer seiner Zeitschrift giebt der Hansische Verein eine Sammlung von Geschichtsquellen und ein Urkundenbuch heraus. Beide berühren stofflich auch die Pommersche Geschichte, von den ersteren sind bisher 2 Theile herausgegeben, bearbeitet von Crull in Wismar und unserem Mitarbeiter Francke in Stralsund, von dem Urkundenbuch ist der 1. Theil, bearbeitet von Dr. Konstantin Höhlbaum, in diesem Jahre erschienen; er enthält viele die Pommerschen Städte und ihre Handelsbeziehungen betreffende, darunter bisher noch nicht edirte Urkunden, theils in ausführlichem Abdruck, theils in Regestenform.

Von unseren Baltischen Studien ist der 27. Jahrgang

*) Pommersche Hanse-Städte sind Anklam, Gollnow, Greifswald, Kolberg, Rügenwalde, Stargard, Stettin, Stolp, Stralsund.

in Vorbereitung und bis zum Bogen 4 gedruckt, er wird außer dem schon früher erwähnten Verzeichniß der Manuscripta Pomeranica der Universitäts-Bibliothek in Greifswald von Dr. H. Müller (jetzt in Marburg) enthalten: eine Abhandlung von Kasiski über Brandgräber, von Kühne über die Münzfunde in Pommern (mit Karte), von v. Bülow „Bahn im 30jährigen Kriege", von Dannenberg „zwei pommersche Münzfunde."

Zu den im letzten Jahresbericht genannten Schriften zur Pommerschen Geschichte haben wir noch nachzutragen: Julius Freih. von Bohlen, Geschichte des Geschlechtes der Bohlen. Theil II. Urkundenbuch (1859—75), und Dr. Arnold Brandenburg († 1870) die Anstalten zur Versorgung der Stadt Stralsund mit Wasser, herausgegeben von Otto Brandenburg (1876). Beide sind neben der Abhandlung von Fabricius über den Stralsunder Kaland (Balt. Stud. 26. 2.) ausführlich angezeigt von Dr. Pyl in der Stralsunder Zeitung vom 13. April d. J. Von dem von Klempin begonnenen Pommerschen Urkundenbuch, dessen Weiterführung das hiesige Staatsarchiv übernommen hat, geht die zweite Abtheilung, nachdem der Druck schon seit längerer Zeit begonnen, dem Abschluß entgegen.

Das Inventarium der Kunstdenkmäler hat leider noch nicht in wünschenswerthem Maße gefördert werden können, obwohl von dem Provinzial-Ausschuß die Bewilligung der nöthigen Geldmittel für die Vorarbeiten dem Provinzial-Landtage empfohlen ist. Wir haben hierbei von Seiten der Behörden, speciell des Kgl. Oberpräsidium, der Regierung und des Consistoriums die dankenswertheste Unterstützung und Empfehlung unseres Unternehmens gefunden, nicht aber die unentbehrliche Hülfe der Einzelnen und Privaten. Auf 58 unsererseits direkt gestellte Anfragen sind bisher nur 25 Antworten eingegangen und von 56 Superintendenturen, die durch Vermittelung des Kgl. Consistoriums aufgefordert waren, haben wir Mittheilungen nur von 13 erhalten, beantwortete Fragebogen sind eingegangen von Cammin, Coerlin, Labes und Polzin.

Das sind Zahlen, die von dem Interesse, welches unsere Provinz dem so bedeutenden Unternehmen entgegenbringt, ein trauriges Zeugniß ablegen würden, wenn wir das Resultat als ein definitives ansehen wollten.

Mehrfach ist unserer Aufgabe die Meinung hinderlich in den Weg getreten, als handele es sich bei dieser Inventarisirung mehr um Kunstwerke, als um die Denkmäler der Kunst, es ist eben der letzte Theil des Wortes, nicht der erste zu betonen, auch giebt der etwaige Kunstwerth nicht den Ausschlag; ja wir haben aus Orten, von denen in Kuglers Pommerscher Kunstgeschichte schon ausführlicher gehandelt ist, die Antwort erhalten, daß dort gar keine Denkmäler vorhanden seien, die eine Beschreibung verdienten. Oft finden sich gerade die werthvollsten Sachen dort, wo sie niemand vermuthet und wir haben mit unseren Fragebogen gerade beabsichtigt, ein möglichst vollständiges Material für unsere Bearbeitung zu erhalten, indem die schließliche Aussonderung des nicht in das Inventar gehörigen den Herren Redaktoren überlassen bleiben sollte.

Ueber die von uns angeregte Restauration des Kreuzganges im Camminer Dom (vergl. die letzten Jahresberichte) sind wir nicht in der Lage Günstiges berichten zu können. Nachdem die Kosten auf 13,600 Mark veranschlagt waren und der Fiskus sich bereit erklärt hatte, die Hälfte derselben zu tragen, erging von Seiten der Kgl. Regierung an die Stadt Cammin die Aufforderung, sich an dem Kostenbeitrag mit der anderen Hälfte zu betheiligen und die Verpflichtung demnächstiger dauernder Unterhaltung zu übernehmen. Die Stadtgemeinde, welche in bedrängter Finanzlage sich zur Uebernahme einer solchen Ausgabe nicht herbeilassen konnte, wandte sich an den Provinzial-Verband auf Grund des Gesetzes vom 8. Juli v. J., um diesen zur Bewilligung des erforderlichen Kostenbeitrages zu veranlassen; der Provinzial-Ausschuß lehnte indessen den Antrag ab in der Erwägung, daß der Fiskus der Eigenthümer der gedachten Kirche sei und aus diesem Grunde ihm allein die Pflicht der Unterhaltung derselben obliege.

Der Vorstand wird trotz des ungünstigen augenblicklichen Standes der Sache dieselbe nicht aus den Augen lassen und versuchen, durch eine aktenmäßige Darstellung der Vorgänge, welche zur Einziehung des Kirchenvermögens des Camminer Domstiftes durch den Staat geführt haben und ein entsprechendes Gesuch an Allerhöchster Stelle der Sache eine günstigere Wendung zu geben.

Alterthümer.

In Folge unseres im Frühjahr erlassenen Aufrufs ist unsern Sammlungen eine nicht unbeträchtliche Zahl werthvoller Alterthümer (und Münzen) zugegangen. Zu den räthselhaftesten gehören die Beil. **B** III, 1 angeführten gedrehten Stücke weißen Glases, die, in einer Tiefe von 20 F. gefunden, anscheinend ein hohes Alter haben, während sie, an sich betrachtet, neueren Ursprunges zu sein scheinen.

Ein besonderes Interesse nehmen die erneuten

Funde von Radekow

in Anspruch (vgl. J. B. XXXVIII p. 20). Unter den von Herrn Hafner in Radekow der Gesellschaft gütigst überlassenen Alterthümern*) fand sich wieder Bronceblech mit Eisen gemischt. Aus letzterem bestehen sämmtliche Fibeln, Gurtspangen, eine Lanzenspitze und ein zusammengebogenes Schwert. Nach der Ansicht eines bewährten Kenners derartiger Alterthümer würde der Fund mit dem bekannten Hallstädter in eine Kategorie zu bringen sein und noch der vorrömischen Zeit angehören. Das von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft besuchte Urnenfeld bot nach der Ausgrabung den eigenthümlichen Anblick eines Schachfelds, indem der umgegrabene weiße Sand ziemlich regelmäßig von den schwarzen Stellen des Leichenbrandes durchsetzt war.

Von neuem hat

Sinzlow

nebst dem benachbarten Glien unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen. An beiden Orten haben sich wieder höchst zierliche

*) Vgl. Beilage **B**, I, D, 13.

Pfeilspitzen gefunden. Zu diesen, die auf den Sandbergen von Sinzlow zu Tage gekommen, gesellen sich nicht nur neue Broncefunde (vgl. Beil. **B** I, C 11), sondern, was am auffallendsten ist, römische Münzen des dritten Jahrhunderts (vgl. Beil. **B** II, 23), wodurch ein neues Räthsel entsteht, da alle übrigen Funde auf viel frühere Zeiten hinweisen.

Oestlich der Putzberge von Sinzlow, wo sich das weite Grabhügelfeld befindet, aber hart neben diesem, sind in Grabstellen, die auf Leichenbrand hinweisen, eiserne Fibeln gefunden, die, dem Anscheine nach, römischen Ursprunges sind. Unser um die Alterthümer jener Gegend so verdientes correspondirendes Mitglied, Herr Richter, schreibt darüber Folgendes:

Sinzlow, den 7. September 1876.

Im verflossenen Frühjahr stieß ein hiesiger Eigenthümer beim Sprengen von Steinen auf eine Art von Gräbern, aus vorchristlicher Zeit, wie ich sie hier noch nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt habe. Dieselben befinden sich in der östlichen Fortsetzung des großen Sinzlowschen Grabfeldes, der sogenannten Putzberge, und zeichnen sich äußerlich durch nichts weiter aus, als daß jedes einzelne mit einem nur mäßigen Stein bedeckt war. Unter dem Deckſteine befand sich eine kesselartige Vertiefung von $1^1/_2$—2 Fuß Tiefe und Durchmesser, welche mit einer schwarzen, fettigen Erdschicht angefüllt war. Zwischen dieser Erde, die auch mit Kohlen gemischt war, befanden sich Knochenüberreste, einige wenige Stücke von Urnen und in einem Grabe eine eiserne Fibel, wogegen in den drei übrigen sich nichts Bemerkenswerthes vorfand.

Mir will es fast scheinen, als habe man es hier mit einem unmittelbaren Leichenbrande zu thun und dürfte dafür die große Menge der fettigen Erdschicht sprechen.

Merkwürdig ist nun noch, daß sich ganz in der Nähe der beregten Grabstätten Steinkistengräber befinden. Ich weiß nun zwar wohl, daß man die ersteren einem späteren Volk zuschreibt; aber wäre es nicht möglich, daß, da in alter Zeit die Standesunterschiede noch schärfer ausgeprägt waren, als

heute bei uns, die Steinkistengräber zur Aufnahme der Leichen für bevorzugtere Klassen von Menschen dienten, während die sogenannten Kesselgräber für die Leibeigenen zur Anwendung kamen?*) R.

Ueber einen sehr beachtenswerthen Fund, der zu Polchlep bei Schivelbein gemacht ist, schreibt uns Herr Pastor Krüger in Schlönwitz:

„Etwa vor Jahresfrist theilte mir ein Bauerhofsbesitzer P. aus Polchlep, 1 Meile von Schivelbein, 1/4 Meile von Schlönwitz belegen, mit, daß er bei dem Mergelgraben auf einem Sandberge seines Ackers auf menschliche Knochen gestoßen sei, neben denen sich kleine Urnen und bisweilen auch ein Kamm gefunden habe. Es sei ihm dabei besonders die bedeutende Größe eines aufgefundenen Kinnbackenknochen aufgefallen. Da leider das bisher Aufgefundene zerfallen und zum Theil auch zerstört war, bat ich, mich im wieder vorkommenden Falle sofort in Kenntniß zu setzen. Vor etwa 3 Wochen wurde mir angezeigt, daß sich an der bezeichneten Stelle wieder ein Skelett vorfinde, und unternahm ich sofort die Ausgrabung, wobei sich Folgendes ergab: die Fundstätte war von oben auf der Erde in keiner Weise durch Steinauflegen markirt. In einer Tiefe von ungefähr 2 1/2—3 Fuß lag ein vollständiges, durch seine Größe und Länge auffallendes Skelett, nur an der einen Seite schien eine kleine Steinlage in der sehr lockern, sandigen Erde zu sein. Auch trotz der größten Vorsicht zerfielen die zum Theil sehr verkalkten Knochen. Der Schädel, von dem der obere Theil in einer Länge von 7 Zoll unversehrt herausgenommen werden konnte, hat keine Naht, dabei eine überaus niedrige Stirnhöhe, nur etwa von 1/2 Zoll. Ein noch aufgefundener Backzahn im Unterkiefer ist noch sehr gut erhalten und scheint für ein nicht zu hohes Lebensalter des dort Bestatteten zu zeugen. Unmittelbar neben dem Gerippe fand sich eine leider durch Rost sehr beschädigte eiserne Nadel (fibula), etwa 2 Zoll lang, die Nadel selbst war abgebrochen,

*) Wir geben diese Hypothese, ohne sie vertreten zu wollen. Anm. d. Redaktion.

halbbogenartig gekrümmt, aber vielleicht mit der Verzierung eines Thierkopfes. Nach dem Schädel zu wurde eine kleine, ganz roh gearbeitete Urne herausgegraben, welche leider in Stücke fiel. Sie ist $2^1/_2$ Zoll hoch, 2 Zoll im Durchmesser. Daneben fand sich ein Kamm, derselbe ist $2^1/_2$ Zoll hoch, anscheinend von Horn und recht gut erhalten, an der obern Seite im Halbkreise abgerundet, mit eisernen Nieten und 3 Platten zusammengefügt."

Dieser Fund hat eine auffallende Aehnlichkeit mit den Funden von Häven bei Bruel in Meklenburg, wo wiederholt Leichen unverbrannt unweit von einander gefunden sind, von denen jede einen Kamm neben sich hat. Außerdem sind dort Perlen gefunden, Eimer von Eichenholz mit Broncebeschlag, Broschen mit Glaskorallen und jene wundervollen geschliffenen Glasschalen, die eine Zierde des Schweriner Museums sind. Der Beschreibung nach mußte der bei Polchlep gefundene Kamm genau denen in Schwerin entsprechen, wo die gefundenen Gegenstände für römisch gelten.

Auch bei Cammin ist ein Gräberfeld gefunden und zum Theil aufgedeckt. Einer Mittheilung des Herrn L. Kücken entnehmen wir darüber das Folgende:

„Vor kurzer Zeit ist hier auf der Camminer Feldmark ein altes Gräberfeld entdeckt worden. Es sind viele unverbrannte Skelette mit 1 und 2 Urnen daneben gefunden und habe ich mich davon überzeugt, daß das Knochengerüst nach Entfernung des Fleisches der Erde übergeben worden. In den Urnen fand sich nicht das geringste Knochenstückchen, nur eine etwas schmierige Kohle. Die Schädel sind innen mit ganz reinem Sand ausgefüllt, das ganze Skelett liegt in Dammerde. Auch ist neben einem Skelett ein großes eisernes Messer gefunden, das an den Prof. Virchow nach Berlin geschickt ist."

Münzen.

Von den eingegangenen Münzen sind in historischer Beziehung die römischen bei weitem die wichtigsten. Die so

eben erwähnten beiden Denare des Gordian und Volusian, die in Sinzlow zu Tage gekommen, machen das Netz, das jene Gegenden bereits umspannt, noch dichter. In einem Umkreise von wenigen Meilen sind außer ihnen bei Damm, Finkenwalde, Wietstock, Neumark, bei Gr. Zarnow und Pyritz gleichfalls Römermünzen gefunden.

Aehnlich ist es mit der Broncemünze von Warbelow (Beil. **B** II. 2) in Bezug auf die Stolper Gegend, in deren Gebiet bei Schmolsin, Gutzmerow, Gr.-Crien derartige Funde vorgekommen sind.

Caseburg bei Swinemünde, (Beil. **B** II. 13) der an byzantinischen Goldmünzen reichste Fundort Pommerns, hat uns wieder zwei Goldmünzen geliefert, welche von armen Leuten auf ihrem Acker gefunden wurden. Die Zahl der dort gefundenen, leider größtentheils eingeschmolzenen Münzen wird nahe an dreißig reichen, von denen einige Herr Rendant Pistorius in Swinemünde geborgen hat. Auch in der nächsten Nähe von Stettin, im Garten des Etablissements Elysium, ist eine Broncemünze des Kaisers Gallus aufgefunden (Beil. **B** II, 12). Von eigentlichen Münzfunden ist nur noch der von Rievershof (Beil. **B** II, 1) zu nennen, der auf die Zeit des dreißigjährigen Krieges hinweist.

Eben dahin scheint auch, nach der einzigen Münze, die uns zu Gesichte gekommen (einem Groschen Ulrichs v. Pommern v. J. 1622), zu schließen, der bedeutende Münzfund zu gehören, der im August d. J. bei Stargard auf einem den Herren Levy und Kallmann gehörenden Grundstücke gemacht ist. Unsere Bemühungen, den Fund wenigstens zur Einsicht zu erhalten, sind bis jetzt leider ohne Erfolg geblieben. Ein im Jahre 1872 auf Rosenfelde bei Greifenhagen gemachter Fund von einigen hundert Silbermünzen wird, nach den wenigen Stücken, die uns vorgelegen, zu schließen, gleichfalls in die erste Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts gehören. Sobald der uns von dem Besitzer derselben, Herrn Baron v. Steinäcker, gütigst zur Durchmusterung gebotene Fund eingegangen sein wird, werden wir nicht verfehlen, das Nähere

zu berichten. Ueber den bereits im J. B. XXXVIII. p. 21 erwähnten Fund auf dem Darß, der vorzugsweise arabische Münzen enthielt, macht uns Herr Dr. Baier in Stralsund folgende Mittheilung:

„Im Frühjahr 1873 wurde bei den Deicharbeiten auf dem Darße von Arbeitern einige Fuß tief ein irdenes Gefäß mit den besprochenen Münzen gefunden. Die Zahl derselben ist nicht mehr festzustellen gewesen, da die Finder einige behielten und verzettelten. Bei weitem der größere Theil ist durch Vermittelung des dortigen Amtsvorstandes, sowie des dort fungirenden Baubeamten in unser Museum gekommen, und es hat dann i. J. 1874 auch wieder eine kleine Vermehrung stattgefunden. Wir haben erhalten 25 ganze Stücke und 45 Bruchstücke. Von dem Gefäß, welches sogleich zertrümmert worden, ist später leider nichts mehr aufzufinden gewesen. Unter den Münzen haben sich mehrere Stücke von viereckigen, ringförmig gebogenen Silberstäben gefunden, sämmtlich zerbrochen, wahrscheinlich um sie in dem Gefäß unterzubringen. Wir haben 4 Stücke bekommen, und zwar 3 Stücke ungefähr die Hälfte je eines Ringes bildend, das vierte Stück von dem spitzzugehenden Ende. Die Dicke der Stücke in der Mitte geht von 4—6 mm. — Bis jetzt weiß ich nur, daß der Fund aus der Zeit Karls d. G., etwa aus dem Anfange des neunten Jahrhunderts, stammt."

Wir erwähnten bereits im letzten J. B. XXXVIII p. 21 des Fundes arabischer Münzen, der auf Trebenow bei Wollin unlängst gemacht ist. Durch die Güte des Herrn Dr. Friedländer in Berlin sind wir in den Stand gesetzt, darüber Näheres zu berichten.

Die Münzen, welche wie gewöhnlich in einer Urne lagen, bestehen fast gänzlich aus Dirhems, 110 ganzen, 18 größeren Fragmenten und $2^3/_4$ Kilogrammen kleiner Fragmente von Dirhems.

Fragmente von Schmucksachen sind nur in geringer Zahl vorhanden; es sind die gewöhnlichen zierlichen arabischen Arbeiten, auch dicke gegossene Stücke, und flache gehämmerte,

beiderlei mit eingeschlagenen Punzen verziert, glatte und gewundene Dräthe, kleine Hohlkugeln und Plättchen, welche mit aufgelötheten Körnern und Fäden verziert sind.

Die arabischen Münzen rühren, wie die so vieler ähnlicher Funde in Pommern, Dänemark, Schweden und Rußland, von den muslimischen Dynastien her, welche im dritten und vierten Jahrhundert der muhamedanischen Zeitrechnung in dem um das Kaspische Meer gelegenen Ländern herrschten. Es sind lauter Silberdirheme, zum Theil wohlerhalten; der älteste derselben ist vom Jahre 181 d. H. (797 n. Chr.), der jüngste vom Jahre 344 d. H. (955 n. Chr.); der gesammte Silberfund dürfte demnach aus dem Ende der Regierung Ottos des Großen stammen.

Von den Abbasiden finden sich nur fünf vereinzelte, von den Saffariden einer, von der Dynastie des Abu Da=ud in Chorasen zwei, von den Samaniden 110, von den Buwaihiden vier, und von den Wolga=Bulgaren zwei.

Außerdem fanden sich sieben Wendenmünzen, ein Kölner Denar Karls des Dicken, ein Regensburger Heinrichs v. Baiern, wahrscheinlich des Ersten, zwei sogenannte polnische, wahrscheinlich aber Nachahmungen karolingischer Münzen und eine angelsächsische Edmunds (941—946). Die jüngste occidentalische Münze ist vom J. 955.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß es in der Provinz noch folgende Privatsammlungen giebt:

1. Die bedeutende Münzsammlung des Herrn Dr. med. Starck in Demmin, der uns sehr schätzbare Mittheilungen, namentlich über pommersche Münzen, gegeben hat.
2. Die über 200 Nummern umfassende Sammlung von Alterthümern, meist aus Stein, Bronce, Eisen, des Herrn Amtmanns Maaß in Alt=Kentzlin bei Demmin.

3. Die Sammlung von Steinalterthümern des Herrn Rentier Grönlund zu Gehmken bei Demmin.
4. Die des Herrn Baron v. Steinäcker auf Rosenfelde bei Greifenhagen (Stein, Bronce, Urnen).
5. Die bedeutende, alte Sammlung von Antiquitäten der Familie v. d. Osten zu Pansin bei Stargard (besonders reich an Urnen).
6. Die Bronce-Sammlung des Herrn Ritterschafts-Rath Freih. v. Wangenheim in Neu-Lobitz bei Kallies.
7. Die Alterthumshalle des Herrn Dr. med. Thieß in Lupow (Mahlsteine, Grabdenkmäler aller Art, Steingeräthe).

Wir ersuchen die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft recht angelegentlich, uns einschlagende Mittheilungen, die für unsere Orientirung auf dem Gebiete der Alterthumskunde so wichtig sind, nicht vorenthalten zu wollen.

Unser antiquarisches Museum hat seit dem Frühjahr eine völlige Umwandlung erfahren, indem die bis dahin zerstreuten Fundgegenstände wieder zusammengebracht sind. Es ist dadurch möglich geworden, die einzelnen Funde wieder in ihrer Gesammtheit zu überblicken und zu studiren. Die sehr werthvollen Broncesachen, die wir besitzen, haben denn auch bei sachkundigen Besuchern, insbesondere bei Fremden, von denen wir den Herrn Baurath Crüger aus Bromberg, der um die Alterthümer jener Gegend wohlverdient ist, den Herrn Dr. Voß, Direktor der nordischen Abtheilung des K. Museums in Berlin, den Herrn Professor Dr. Waldemar Schmidt vom nordischen Museum in Kopenhagen nennen, die im Verlaufe des Sommers unser Museum zu wissenschaftlichen Zwecken durchmusterten, gerechte Würdigung gefunden.

Ueber vorhistorische Alterthümer vom Teufelsdamm bei Fürstensee am Plönesee in Pommern hat

Herr Bergrath von Dücker in der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft vom 18. Dezember 1875 (vgl. die Mittheilungen dieser Gesellschaft von demselben Datum) berichtet:

„Es waren Topfscherben der rohen Art, wie sie sich bei unsern Pfahlbauten und auf den Aschenplätzen finden, sowie Knochenreste, worunter einer mit Spuren roher Bearbeitung, und schwarze bituminöse Holzstücke von Pfählen.

Redner erzählte, daß er die Topfscherben zum Theil schon vor acht Jahren auf dem sogenannten Teufelsdamm gefunden habe, welcher eine flache Landzunge in dem südöstlichen Theile des Plönesees bilde, desselben Sees, von dessen nordwestlichem Ende durch Herrn v. Schöning, sowie durch Hrn. Prof. Virchow Pfahlbaureste bei Lübtow nachgewiesen seien. Der Teufelsdamm habe in Folge der bekannten künstlichen Senkung des Seespiegels eine beträchtlich größere Ausdehnung angenommen, als früher, und bei einem vorjährigen Besuche habe Redner Gelegenheit gehabt, in Gemeinschaft mit Herrn v. Wedell-Fürstensee eine größere Anzahl von Pfahlköpfen zu constatiren, welche in Folge des Austrocknens des Moorbodens zu Tage getreten waren. Es wurden im Ganzen einige zwanzig Pfähle bemerkt, welche in länglicher Erstreckung von 20—30 Metern zum Vorschein kamen und welche zum Theil in Abständen von 1½—2 Metern standen. An einer sehr nahen Stelle, wo offenbar schon früher fester Boden gewesen war, fanden sich obige Knochen- und Thierreste. Ein vorhistorischer Pfahlbau dürfte an der erwähnten Stelle als nachgewiesen zu erachten sein.

Herr Virchow erinnert an die sonderbare Thatsache, daß an einer andern Stelle in Pommern, nämlich am Luptow-See bei Cöslin, sich gleichfalls nicht nur ein Pfahlbau, sondern auch ein Teufelsdamm im See und ein Burgwall am See findet — eine Combination von Anlagen und von Bezeichnungen, die bei der relativ großen Entfernung beider Fundstellen gewiß zu denken gebe."

Die Generalversammlung, in welcher der Sekretär den Vorsitz führte, fand am 22. April im Locale der Loge zu den 3 Zirkeln statt und war von 60 Theilnehmern besucht. Der Jahresbericht, welcher gedruckt vorlag, fand von Seiten des Sekretärs eine Reihe ergänzender, resp. erläuternder Mittheilungen. Angeregt wurde die Unternehmung (aus dem oben erwähnten Grunde leider nicht zur Ausführung gekommener) antiquarischer Excursionen nach den benachbarten Grabfeldern oder historisch merkwürdigen Punkten, die nunmehr dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben müssen. Dann sprach Herr Dr. Kühne unter Vorlegung einer Karte über die in Pommern gemachten Münzfunde aus vorchristlicher Zeit. Der Vortrag wird im nächsten Jahrgange der Balt. Studien zum Abdruck kommen. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Dr. Haag über eine schwedische Gesandtschaftsreise nach Constantinopel im Jahre 1656. Seine Mittheilungen beruhten auf dem handschriftlichen Bericht des Pastors Hiltebrandt zu Bahn (vgl. Beilage **A.** II No. 10 des 38. Jahresberichts). Hiltebrandt, damals Candidat der Theologie, war Hofmeister in der Familie des einen der Gesandten, von Sternbach, und machte als solcher die Reise mit, welche zuerst nach Siebenbürgen zu dem Fürsten Rakoczy II. und dann nach Stambul zum Sultan führte, um diesen als Bundesgenossen für Carl X. Gustav zu gewinnen. Diese Gesandtschaft ist sonst nicht bekannt und wird in keinem der zugänglichen Spezial-Werke erwähnt. Schließlich verwies der Redner darauf, daß hier in Stettin der Fürst Georg Stephan von der Moldau im Exil 1668 verstorben sei und versprach dessen Testament in den Balt. Stud. zum Abdruck zu bringen.

Den Beschluß des Abends machte die übliche Festtafel.

Der Vorstand der Gesellschaft.

Lemcke.

Beilage A.

Zuwachs der Bibliothek

vom 1. April bis 1. October 1876.

I. Durch Austausch.

Historischer Verein für Oberfranken in Bamberg.
37. Bericht.

Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.
Sitzungsberichte vom 18. April bis 12. Dec. 1874 und 28. Juni bis 18. Dec. 1875.

Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.
Berlinische Chronik, Urkundenbuch ꝛc. 13. Lieferung.
Kleine Schriften des Vereins, 12. u. 13. Heft.
Mitgliederverzeichniß 9.

Verein Herold in Berlin.
Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 3. Jahrgang, Heft 3 und 4. 4. Jahrgang, Heft 1.
Der deutsche Herold. 6. Jahrgang, No. 10—12, 7. Jahrgang No. 2—9.

Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.
Die Chronik des Hans Früud, Landschreiber zu Schwytz. Herausg. von Christ. Immanuel Kind. Chur 1875.
Archiv für schweizerische Geschichte Bd. XX.

Historische Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen.
Bremisches Jahrbuch VIII. Bremisches Urkundenbuch Bd. I—II. 1—3. Jungk: Die Bremischen Münzen. 1875.

Verein für Geschichte und Alterthümer Schlesiens in Breslau.
Zeitschrift Bd. XII. Heft 2. Bd. XIII. Heft 1.
Grünhagen, Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen bis zum Jahre 1550. Breslau 1876.

Peabody Museum in Cambridge (America).
8th and 9th annual report of the trustees of the Peabody-Museum of American Archaeology and Ethnologie.

Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Cassel.
Mittheilungen. Jahrgang 1875.
Zeitschrift N. F. 5. Supplement und Bd. VI. Heft 1—3.

Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz.
Mittheilungen, Heft 1.

Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt.
Archiv. Bd. XIV, Heft 1 und 2.

Gelehrte Estnische Gesellschaft in Dorpat.
Sitzungsberichte 1875. Verhandlungen. Bd. VIII, Heft 3.

Verein für die Geschichte und Alterthumskunde in Erfurt.
Mittheilungen. Heft VII. und Beiheft: Erinnerungen an K. M. F. Herrmann von Weißenborn nebst 2 lat. Gedichten.

Alterthumsverein in Freiberg.
Mittheilungen. Heft 12.

Société de Géographie in Genf.
Le Globe, journal géographique. Tome XIII. livr. 5. 6. Tome XIV. livr. 4—6.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 52. Heft 1.

Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
Zeitschrift. Jahrgang 1874 und 1875.

Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
Urkundenbuch zur Geschichte des Kisder Kapitels von Karl Fabricius; Schriftsteller-Lexicon von Joseph Trausch Bd. III. Archiv des Vereins. N. F. Bd. XII. Heft 2 u. 3; Jahresbericht 1874/75 und Programm des Gymnasiums in Hermannstadt 1874/75.

Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
Zeitschrift. Bd. VI.

Historischer Verein von und für Niederbayern in Landshut.
Verhandlungen. Bd. XVIII. Heft 1—4.

Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde in Leiden.
Handelingen en Mededelingen 1874.
Levensberichten der afgestorvene Medeleden 1875.

Museum für Völkerkunde in Leipzig.
Dritter Bericht.

Towarzystwo archeologiczne Krajowe in Lemberg.
Przeglad archeologiczny. Rok I. Zeszyt 1.

Verein für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau.
Schriften. Heft 6.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg.
Geschichtsblätter. Bd. XI. Heft 1.

Königlich Bayersche Akademie der Wissenschaften in München.
Abhandlungen. Bd. XIII. Abthlg. 1.
Sitzungsberichte 1876. Bd. I. Heft 1 und 2.

Historischer Verein für Oberbayern in München.
Archiv. Bd. XXXIV. Heft 3. XXXV. Heft 1.

Germanisches Museum in Nürnberg.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Jahrgang XXII. und Jahresbericht 21.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern in Sigmaringen.
Mittheilungen. Jahrgang 8.

Historischer Verein der Pfalz in Speier.
Mittheilungen. Heft 5.

Verein für Kunst und Alterthum in Oberschwaben in Ulm.
Correspondenzblatt Jahrgang I. No. 2—8 nebst Abbildung des Zeitblomschen Altars v. J. 1497.

Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
Zeitschrift. Jahrgang 9.

Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg.
Archiv. Bd. XXIII. Heft 2.

II. Geschenke.

1. Von der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft.
Vom baltischen Strande. Rügisch-Pommersche Lebensbilder von Karl v. Rosen. Greifswald, 1876.

1. Der Verein für Chemnitzer Geschichte.
2. Der Verein für die Geschichte des Reg.-Bez. Marienwerder.
3. Das Peabody-Museum in Cambridge (Amerika).
4. Towarzystwo archiologiczne krajowe in Lemberg.

Ferner ist unsere Gesellschaft in nähere Beziehungen getreten zu dem Verein für Hansische Geschichte in Lübeck und hat zur Unterstützung des großen und wichtigen Unternehmens zunächst einen Beitrag von 30 Mark jährlich beigesteuert. Wir benutzen diese Gelegenheit, um auch unsere Mitglieder auf diesen Verein aufmerksam zu machen, an dessen Spitze Gelehrte ersten Ranges stehen und der sich durch nennenswerthe Publikationen in der kurzen Zeit seines Bestehens nicht nur als lebensfähig erwiesen, sondern rühmlich vor vielen anderen bekannt gemacht hat, um so mehr als bisher in Pommern die Betheiligung eine verschwindend kleine gewesen ist, obwohl auch unsere Städte in der Hanse einen rühmlichen Antheil genommen und ihr zum Theil ihre Blüthe verdankt haben. *) Die nächste Jahresversammlung dieses Vereins wird in den Pfingsttagen 1877 in Stralsund stattfinden. Zur Vermittelung von Beitrittserklärungen, sowie zu jeder weiteren Auskunft ist der unterzeichnete Vorstand gern bereit. Außer seiner Zeitschrift giebt der Hansische Verein eine Sammlung von Geschichtsquellen und ein Urkundenbuch heraus. Beide berühren stofflich auch die Pommersche Geschichte, von den ersteren sind bisher 2 Theile herausgegeben, bearbeitet von Crull in Wismar und unserem Mitarbeiter Francke in Stralsund, von dem Urkundenbuch ist der 1. Theil, bearbeitet von Dr. Konstantin Höhlbaum, in diesem Jahre erschienen; er enthält viele die Pommerschen Städte und ihre Handelsbeziehungen betreffende, darunter bisher noch nicht edirte Urkunden, theils in ausführlichem Abdruck, theils in Regestenform.

Von unseren Baltischen Studien ist der 27. Jahrgang

*) Pommersche Hanse-Städte sind Anklam, Gollnow, Greifswald, Kolberg, Rügenwalde, Stargard, Stettin, Stolp, Stralsund.

in Vorbereitung und bis zum Bogen 4 gedruckt, er wird außer dem schon früher erwähnten Verzeichniß der Manuscripta Pomeranica der Universitäts-Bibliothek in Greifswald von Dr. H. Müller (jetzt in Marburg) enthalten: eine Abhandlung von Kasiski über Brandgräber, von Kühne über die Münzfunde in Pommern (mit Karte), von v. Bülow „Bahn im 30jährigen Kriege", von Dannenberg „zwei pommersche Münzfunde."

Zu den im letzten Jahresbericht genannten Schriften zur Pommerschen Geschichte haben wir noch nachzutragen: Julius Freih. von Bohlen, Geschichte des Geschlechtes der Bohlen. Theil II. Urkundenbuch (1859—75), und Dr. Arnold Brandenburg († 1870) die Anstalten zur Versorgung der Stadt Stralsund mit Wasser, herausgegeben von Otto Brandenburg (1876). Beide sind neben der Abhandlung von Fabricius über den Stralsunder Kaland (Balt. Stud. 26. 2.) ausführlich angezeigt von Dr. Pyl in der Stralsunder Zeitung vom 13. April d. J. Von dem von Klempin begonnenen Pommerschen Urkundenbuch, dessen Weiterführung das hiesige Staatsarchiv übernommen hat, geht die zweite Abtheilung, nachdem der Druck schon seit längerer Zeit begonnen, dem Abschluß entgegen.

Das Inventarium der Kunstdenkmäler hat leider noch nicht in wünschenswerthem Maße gefördert werden können, obwohl von dem Provinzial-Ausschuß die Bewilligung der nöthigen Geldmittel für die Vorarbeiten dem Provinzial-Landtage empfohlen ist. Wir haben hierbei von Seiten der Behörden, speciell des Kgl. Oberpräsidium, der Regierung und des Consistoriums die dankenswertheste Unterstützung und Empfehlung unseres Unternehmens gefunden, nicht aber die unentbehrliche Hülfe der Einzelnen und Privaten. Auf 58 unsererseits direkt gestellte Anfragen sind bisher nur 25 Antworten eingegangen und von 56 Superintendenturen, die durch Vermittelung des Kgl. Consistoriums aufgefordert waren, haben wir Mittheilungen nur von 13 erhalten, beantwortete Fragebogen sind eingegangen von Cammin, Coerlin, Labes und Polzin.

zu berichten. Ueber den bereits im J. B. XXXVIII. p. 21 erwähnten Fund auf dem Darß, der vorzugsweise arabische Münzen enthielt, macht uns Herr Dr. Baier in Stralsund folgende Mittheilung:

„Im Frühjahr 1873 wurde bei den Deicharbeiten auf dem Darße von Arbeitern einige Fuß tief ein irdenes Gefäß mit den besprochenen Münzen gefunden. Die Zahl derselben ist nicht mehr festzustellen gewesen, da die Finder einige behielten und verzettelten. Bei weitem der größere Theil ist durch Vermittelung des dortigen Amtsvorstandes, sowie des dort fungirenden Baubeamten in unser Museum gekommen, und es hat dann i. J. 1874 auch wieder eine kleine Vermehrung stattgefunden. Wir haben erhalten 25 ganze Stücke und 45 Bruchstücke. Von dem Gefäß, welches sogleich zertrümmert worden, ist später leider nichts mehr aufzufinden gewesen. Unter den Münzen haben sich mehrere Stücke von viereckigen, ringförmig gebogenen Silberstäben gefunden, sämmtlich zerbrochen, wahrscheinlich um sie in dem Gefäß unterzubringen. Wir haben 4 Stücke bekommen, und zwar 3 Stücke ungefähr die Hälfte je eines Ringes bildend, das vierte Stück von dem spitzzugehenden Ende. Die Dicke der Stücke in der Mitte geht von 4—6 mm. — Bis jetzt weiß ich nur, daß der Fund aus der Zeit Karls d. G., etwa aus dem Anfange des neunten Jahrhunderts, stammt."

Wir erwähnten bereits im letzten J. B. XXXVIII p. 21 des Fundes arabischer Münzen, der auf Trebenow bei Wollin unlängst gemacht ist. Durch die Güte des Herrn Dr. Friedländer in Berlin sind wir in den Stand gesetzt, darüber Näheres zu berichten.

Die Münzen, welche wie gewöhnlich in einer Urne lagen, bestehen fast gänzlich aus Dirhems, 110 ganzen, 18 größeren Fragmenten und $2^3/_4$ Kilogrammen kleiner Fragmente von Dirhems.

Fragmente von Schmucksachen sind nur in geringer Zahl vorhanden; es sind die gewöhnlichen zierlichen arabischen Arbeiten, auch dicke gegossene Stücke, und flache gehämmerte,

beiderlei mit eingeschlagenen Punzen verziert, glatte und gewundene Dräthe, kleine Hohlkugeln und Plättchen, welche mit aufgelötheten Körnern und Fäden verziert sind.

Die arabischen Münzen rühren, wie die so vieler ähnlicher Funde in Pommern, Dänemark, Schweden und Rußland, von den muslimischen Dynastien her, welche im dritten und vierten Jahrhundert der muhamedanischen Zeitrechnung in dem um das Kaspische Meer gelegenen Ländern herrschten. Es sind lauter Silberdirheme, zum Theil wohlerhalten; der älteste derselben ist vom Jahre 181 d. H. (797 n. Chr.), der jüngste vom Jahre 344 d. H. (955 n. Chr.); der gesammte Silberfund dürfte demnach aus dem Ende der Regierung Ottos des Großen stammen.

Von den Abbasiden finden sich nur fünf vereinzelte, von den Saffariden einer, von der Dynastie des Abu Da=ud in Chorasen zwei, von den Samaniden 110, von den Buwaihiden vier, und von den Wolga=Bulgaren zwei.

Außerdem fanden sich sieben Wendenmünzen, ein Kölner Denar Karls des Dicken, ein Regensburger Heinrichs v. Baiern, wahrscheinlich des Ersten, zwei sogenannte polnische, wahrscheinlich aber Nachahmungen karolingischer Münzen und eine angelsächsische Edmunds (941—946). Die jüngste occidentalische Münze ist vom J. 955.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß es in der Provinz noch folgende Privatsammlungen giebt:

1. Die bedeutende Münzsammlung des Herrn Dr. med. Starck in Demmin, der uns sehr schätzbare Mittheilungen, namentlich über pommersche Münzen, gegeben hat.
2. Die über 200 Nummern umfassende Sammlung von Alterthümern, meist aus Stein, Bronce, Eisen, des Herrn Amtmanns Maaß in Alt=Kentzlin bei Demmin.

3. Die Sammlung von Steinalterthümern des Herrn Rentier Grönlund zu Gehmken bei Demmin.
4. Die des Herrn Baron v. Steinäcker auf Rosenfelde bei Greifenhagen (Stein, Bronce, Urnen).
5. Die bedeutende, alte Sammlung von Antiquitäten der Familie v. d. Osten zu Panſin bei Stargard (beſonders reich an Urnen).
6. Die Bronce-Sammlung des Herrn Ritterſchafts-Rath Freih. v. Wangenheim in Neu-Lobitz bei Kallies.
7. Die Alterthumshalle des Herrn Dr. med. Thieß in Lupow (Mahlſteine, Grabdenkmäler aller Art, Steingeräthe).

Wir erſuchen die Mitglieder und Freunde unſerer Geſellſchaft recht angelegentlich, uns einſchlagende Mittheilungen, die für unſere Orientirung auf dem Gebiete der Alterthumskunde ſo wichtig ſind, nicht vorenthalten zu wollen.

Unſer antiquariſches Muſeum hat ſeit dem Frühjahr eine völlige Umwandlung erfahren, indem die bis dahin zerſtreuten Fundgegenſtände wieder zuſammengebracht ſind. Es iſt dadurch möglich geworden, die einzelnen Funde wieder in ihrer Geſammtheit zu überblicken und zu ſtudiren. Die ſehr werthvollen Bronceſachen, die wir beſitzen, haben denn auch bei ſachkundigen Beſuchern, insbeſondere bei Fremden, von denen wir den Herrn Baurath Crüger aus Bromberg, der um die Alterthümer jener Gegend wohlverdient iſt, den Herrn Dr. Voß, Direktor der nordiſchen Abtheilung des K. Muſeums in Berlin, den Herrn Profeſſor Dr. Waldemar Schmidt vom nordiſchen Muſeum in Kopenhagen nennen, die im Verlaufe des Sommers unſer Muſeum zu wiſſenſchaftlichen Zwecken durchmuſterten, gerechte Würdigung gefunden.

Ueber vorhiſtoriſche Alterthümer vom Teufelsdamm bei Fürſtenſee am Plönſee in Pommern hat

Herr Bergrath von Dücker in der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft vom 18. Dezember 1875 (vgl. die Mittheilungen dieser Gesellschaft von demselben Datum) berichtet:

„Es waren Topfscherben der rohen Art, wie sie sich bei unsern Pfahlbauten und auf den Aschenplätzen finden, sowie Knochenreste, worunter einer mit Spuren roher Bearbeitung, und schwarze bituminöse Holzstücke von Pfählen.

Redner erzählte, daß er die Topfscherben zum Theil schon vor acht Jahren auf dem sogenannten Teufelsdamm gefunden habe, welcher eine flache Landzunge in dem südöstlichen Theile des Plönesees bilde, desselben Sees, von dessen nordwestlichem Ende durch Herrn v. Schöning, sowie durch Hrn. Prof. Virchow Pfahlbaureste bei Lübtow nachgewiesen seien. Der Teufelsdamm habe in Folge der bekannten künstlichen Senkung des Seespiegels eine beträchtlich größere Ausdehnung angenommen, als früher, und bei einem vorjährigen Besuche habe Redner Gelegenheit gehabt, in Gemeinschaft mit Herrn v. Wedell-Fürstensee eine größere Anzahl von Pfahlköpfen zu constatiren, welche in Folge des Austrocknens des Moorbodens zu Tage getreten waren. Es wurden im Ganzen einige zwanzig Pfähle bemerkt, welche in länglicher Erstreckung von 20—30 Metern zum Vorschein kamen und welche zum Theil in Abständen von $1^1/_2$—2 Metern standen. An einer sehr nahen Stelle, wo offenbar schon früher fester Boden gewesen war, fanden sich obige Knochen- und Thierreste. Ein vorhistorischer Pfahlbau dürfte an der erwähnten Stelle als nachgewiesen zu erachten sein.

Herr Virchow erinnert an die sonderbare Thatsache, daß an einer andern Stelle in Pommern, nämlich am Luptow-See bei Cöslin, sich gleichfalls nicht nur ein Pfahlbau, sondern auch ein Teufelsdamm im See und ein Burgwall am See findet — eine Combination von Anlagen und von Bezeichnungen, die bei der relativ großen Entfernung beider Fundstellen gewiß zu denken gebe."

Die Generalversammlung, in welcher der Sekretär den Vorsitz führte, fand am 22. April im Locale der Loge zu den 3 Zirkeln statt und war von 60 Theilnehmern besucht. Der Jahresbericht, welcher gedruckt vorlag, fand von Seiten des Sekretärs eine Reihe ergänzender, resp. erläuternder Mittheilungen. Angeregt wurde die Unternehmung (aus dem oben erwähnten Grunde leider nicht zur Ausführung gekommener) antiquarischer Excursionen nach den benachbarten Grabfeldern oder historisch merkwürdigen Punkten, die nunmehr dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben müssen. Dann sprach Herr Dr. Kühne unter Vorlegung einer Karte über die in Pommern gemachten Münzfunde aus vorchristlicher Zeit. Der Vortrag wird im nächsten Jahrgange der Balt. Studien zum Abdruck kommen. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Dr. Haag über eine schwedische Gesandtschaftsreise nach Constantinopel im Jahre 1656. Seine Mittheilungen beruhten auf dem handschriftlichen Bericht des Pastors Hiltebrandt zu Bahn (vgl. Beilage **A.** II No. 10 des 38. Jahresberichts). Hiltebrandt, damals Candidat der Theologie, war Hofmeister in der Familie des einen der Gesandten, von Sternbach, und machte als solcher die Reise mit, welche zuerst nach Siebenbürgen zu dem Fürsten Rakoczy II. und dann nach Stambul zum Sultan führte, um diesen als Bundesgenossen für Carl X. Gustav zu gewinnen. Diese Gesandtschaft ist sonst nicht bekannt und wird in keinem der zugänglichen Spezial-Werke erwähnt. Schließlich verwies der Redner darauf, daß hier in Stettin der Fürst Georg Stephan von der Moldau im Exil 1668 verstorben sei und versprach dessen Testament in den Balt. Stud. zum Abdruck zu bringen.

Den Beschluß des Abends machte die übliche Festtafel.

Der Vorstand der Gesellschaft.

Lemcke.

Beilage A.

Zuwachs der Bibliothek

vom 1. April bis 1. October 1876.

I. Durch Austausch.

Historischer Verein für Oberfranken in Bamberg.
37. Bericht.

Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.
Sitzungsberichte vom 18. April bis 12. Dec. 1874 und 28. Juni bis 18. Dec. 1875.

Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.
Berlinische Chronik, Urkundenbuch ꝛc. 13. Lieferung.
Kleine Schriften des Vereins, 12. u. 13. Heft.
Mitgliederverzeichniß 9.

Verein Herold in Berlin.
Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 3. Jahrgang, Heft 3 und 4. 4. Jahrgang, Heft 1.
Der deutsche Herold. 6. Jahrgang, No. 10—12, 7. Jahrgang No. 2—9.

Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.
Die Chronik des Hans Früud, Landschreiber zu Schwytz. Herausg. von Christ. Immanuel Kind. Chur 1875.
Archiv für schweizerische Geschichte Bd. XX.

Historische Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen.
Bremisches Jahrbuch VIII. Bremisches Urkundenbuch Bd. I—II. 1—3. Jungk: Die Bremischen Münzen. 1875.

Verein für Geschichte und Alterthümer Schlesiens in Breslau.
Zeitschrift Bd. XII. Heft 2. Bd. XIII. Heft 1.
Grünhagen, Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen bis zum Jahre 1550. Breslau 1876.

Peabody Museum in Cambridge (America).
8th and 9th annual report of the trustees of the Peabody-Museum of American Archaeology and Ethnologie.

Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Cassel.
Mittheilungen. Jahrgang 1875.
Zeitschrift N. F. 5. Supplement und Bd. VI. Heft 1—3.

Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz.
Mittheilungen, Heft 1.

Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt.
Archiv. Bd. XIV, Heft 1 und 2.

Gelehrte Estnische Gesellschaft in Dorpat.
Sitzungsberichte 1875. Verhandlungen. Bd. VIII, Heft 3.

Verein für die Geschichte und Alterthumskunde in Erfurt.
Mittheilungen. Heft VII. und Beiheft: Erinnerungen an K. M. F. Herrmann von Weißenborn nebst 2 lat. Gedichten.

Alterthumsverein in Freiberg.
Mittheilungen. Heft 12.

Société de Géographie in Genf.
Le Globe, journal géographique. Tome XIII. livr. 5. 6. Tome XIV. livr. 4—6.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 52. Heft 1.

Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
Zeitschrift. Jahrgang 1874 und 1875.

Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
Urkundenbuch zur Geschichte des Kisder Kapitels von Karl Fabricius; Schriftsteller-Lexicon von Joseph Trausch Bd. III. Archiv des Vereins. N. F. Bd. XII. Heft 2 u. 3; Jahresbericht 1874/75 und Programm des Gymnasiums in Hermannstadt 1874/75.

Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
Zeitschrift. Bd. VI.

Historischer Verein von und für Niederbayern in Landshut.
Verhandlungen. Bd. XVIII. Heft 1—4.

Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde in Leiden.
Handelingen en Mededelingen 1874.
Levensberichten der afgestorvene Medeleden 1875.

Museum für Völkerkunde in Leipzig.
Dritter Bericht.

Towarzystwo archeologiczne Krajowe in Lemberg.
Przeglad archeologiczny. Rok I. Zeszyt 1.

Verein für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau.
Schriften. Heft 6.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg.
Geschichtsblätter. Bd. XI. Heft 1.

Königlich Bayersche Akademie der Wissenschaften in München.
Abhandlungen. Bd. XIII. Abthlg. 1.
Sitzungsberichte 1876. Bd. I. Heft 1 und 2.

Historischer Verein für Oberbayern in München.
Archiv. Bd. XXXIV. Heft 3. XXXV. Heft 1.

Germanisches Museum in Nürnberg.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Jahrgang XXII. und Jahresbericht 21.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern in Sigmaringen.
Mittheilungen. Jahrgang 8.

Historischer Verein der Pfalz in Speier.
Mittheilungen. Heft 5.

Verein für Kunst und Alterthum in Oberschwaben in Ulm.
Correspondenzblatt Jahrgang I. No. 2—8 nebst Abbildung des Zeitblomschen Altars v. J. 1497.

Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
Zeitschrift. Jahrgang 9.

Historischer Verein für Unterfranken und Ehemaligen Jo- Würzburg.
Archiv. Bd. XXIII. Heft 2.

II. Geschenk

1. Von der Rügisch-Pommerschen
Vom baltischen Strand ns Pomerania. Ms. in Folio auf von Karl v. Rosen. des Prof. Böhmer.

2. Von Herrn F. Hessenland Buchdruckerei und Verlagshandlung hier.
   Ostseezeitung 1876. 2. und 3. Quartal.
3. Von Herrn Baurath Crüger in Schneidemühl.
   Dessen: Der Fund antiker Bronzen zu Floth im Czarnikauer Kreise und: Ueber die im Reg.-Bez. Bromberg aufgefundenen Alterthümer und die Wanderstraßen römischer, griechischer, gothischer und keltischer Heere von der Weichsel nach dem Rheine. Mainz, 1872.
4. Von Herrn Stadtgerichtsrath Dannenberg in Berlin.
   a. Dessen: Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit. Berlin, 1876.
   b. Dannenberg u. Cohn: Der Münzfund von Lübeck. Sep.-Abdruck aus der Zeitschrift für Numismatik von v. Sallet.
5. Von Herrn Rittergutsbesitzer v. Homeyer in Stolp.
   a. Rang- und Quartierliste der Kgl. Preuß. Armee und Marine für das Jahr 1873 und 1874.
   b. H. Berghaus, Landbuch von Pommern. Th. II.—IV.
   c. Neue Preußische und Norddeutsche Allgemeine Zeitung aus den Jahren 1864, 1866, 1870 u. 1871.
6. Von dem Magistrat zu Quedlinburg.
   Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg, bearbeitet von K. Janicke. 1. Abthlg. a. u. d. T. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. 2 Bde. Halle, 1873.
7. Von Herrn Assessor J. Mueller in Wiesbaden.
   a. Dr. Johann Bugenhagen oder Pomerani wahres Christenthum wieder aufgeleget durch Joh. Christ. Langen. Budissin, 1731.
   b. Eine Christliche Predigt Vber der Leich vnd Begräbnus Weiland des Ehrwürdigen Achtbarn und Hochgelarten Herrn D. Martini Lutheri durch Herrn Johan Buggenhagen Pomern. Wittemberg, 1605.
   c. Der erste psalm Dauids durch Johannem Buggenhagen den Pomer Lateynisch außgelegt, fleyßig verteutschet. Nach der Dolmetschung Doct. Mar. Luthers. Wittemberg, M. D. x. x. IIII.
      Schrifft D. Johann Bugenhagen Pomerani Pastoris berichen zu Witteberg An andere Pastorn vnd Predigern mannstadten Kriegsrüstung. Witteberg. Hans Lufft. 1546.

Gesellschaft für Schr[illegible]enhagii Pomerani libelli duo quos ex auto-
Kiel. [illegible]mum edidit Carol. Aug. Deofidus Vogt.

Zeitschrift. Bd. V[illegible] Joachimi Stygii Büchlein in welchem
Historischer Verein von und [illegible]en verteidigt, Gestellet vnd appro-
Verhandlungen. Bd. XVI[illegible]en, Pastoren vnd Predigern, so

itzo F. Stettinischer Regierung am Wort dienen. Stettin 1598 (Rhete).

g. Namen und Lage der Stadt Wineta, auch Jumin, Julin, Jomsburg von P. J. Schafarik. Leipzig, 1846. (S. A. aus Jordans Slavischen Jahrbüchern)

h. Historisch-kritische Untersuchung sämmtlicher Nachrichten von der ehemaligen auf der pommerschen Küste befindlich gewesenen und so hochberühmten Seestadt Jomsburg. Copenhagen u. Leipzig, 1776.

i. Churfürsten, Fürsten, Geistlich vnd weltlich Graffen, Freyen Herrn Rittern vnd Edelleiit, auch andere der Churfürsten, Fürsten vnd von Stetten Rhäth, so bey der Kö. Kay. vnd Kü. Mageſtet auff dem Reychstag zuo Regenſpurg geweſen ſeynd imme Jahr MDLXI. Item des Hertzogen von Pommern. Lehensempfahung vnder dem fanen vnd des Ernholts Priuilegium. Getruckt zou Augspnrg durch Heynrich Steyner.

k. Oratio pronunciata ob illustrissimo principe Ernesto Ludovico Sedinensium duce die V Jd. Apr. Witeb., 1564.

l. Wahrhafftig Anzaygung wie Kaiſer Karl der fünfte auf dem Reychstag zu Augspurg im MCCCCCXXX Jar gehalten Regalia ꝛc. geliehen. (Betrifft die (erſte) pommerſche Belehnung, Folge des Grimnitzer Vertrages.)

m. Samuelis Fuchsii Curlino-Pomerani Metoposcopia et Ophthalmoscopia. Argentorati, 1615.

n. Geſchichtliche und artiſtiſche Beſchreibung der St. Katharinen- und Amelbergen-Kirche in Brandenburg a. d. H. von M. W. Heffter. Brandenburg, 1842.

7. Von Herrn Paſtor Obenaus in Sinzlow.

Ein Actenſtück des ehemaligen Domainen-Amts Colbaz in Sachen derer v. Pahlen zu Clebow wider die Fürſten zu Pommern wegen des Ackerwerks Clebow. 1566—1614.

8. Von Herrn Profeſſor Dr. Hering in Stettin.

a. Lehnbrief der Herzoge Georg und Barnim für Zabel von dem Wolde Montag nach reminiscere 1530.

b. Ein Ms. in 8° enth. grammatiſche und lexicaliſche Uebungen in lat. Sprache, aus dem 15. Jahrhundert. Gefunden vermauert in einer Niſche des Kreuzganges im ehemaligen Johannis-Kloſter zu Stettin.

c. Schöppenbuch der Stadt Freienwalde i. P. 1322—1565. Ms in 8° auf Pergament.

d. Urkunde des Grafen von Eberſtein in Naugard v. J. 1520 auf Pergament.

e. Nicolaus von Klemptzens Pomerania. Ms. in Folio auf Papier, früher im Beſitz des Prof. Böhmer.

Die Generalversammlung, in welcher der Sekretär den Vorsitz führte, fand am 22. April im Locale der Loge zu den 3 Zirkeln statt und war von 60 Theilnehmern besucht. Der Jahresbericht, welcher gedruckt vorlag, fand von Seiten des Sekretärs eine Reihe ergänzender, resp. erläuternder Mittheilungen. Angeregt wurde die Unternehmung (aus dem oben erwähnten Grunde leider nicht zur Ausführung gekommener) antiquarischer Excursionen nach den benachbarten Grabfeldern oder historisch merkwürdigen Punkten, die nunmehr dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben müssen. Dann sprach Herr Dr. Kühne unter Vorlegung einer Karte über die in Pommern gemachten Münzfunde aus vorchristlicher Zeit. Der Vortrag wird im nächsten Jahrgange der Balt. Studien zum Abdruck kommen. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Dr. Haag über eine schwedische Gesandtschaftsreise nach Constantinopel im Jahre 1656. Seine Mittheilungen beruhten auf dem handschriftlichen Bericht des Pastors Hiltebrandt zu Bahn (vgl. Beilage **A.** II No. 10 des 38. Jahresberichts). Hiltebrandt, damals Candidat der Theologie, war Hofmeister in der Familie des einen der Gesandten, von Sternbach, und machte als solcher die Reise mit, welche zuerst nach Siebenbürgen zu dem Fürsten Rakoczy II. und dann nach Stambul zum Sultan führte, um diesen als Bundesgenossen für Carl X. Gustav zu gewinnen. Diese Gesandtschaft ist sonst nicht bekannt und wird in keinem der zugänglichen Spezial-Werke erwähnt. Schließlich verwies der Redner darauf, daß hier in Stettin der Fürst Georg Stephan von der Moldau im Exil 1668 verstorben sei und versprach dessen Testament in den Balt. Stud. zum Abdruck zu bringen.

Den Beschluß des Abends machte die übliche Festtafel.

Der Vorstand der Gesellschaft.

Lemcke.

Beilage A.

Zuwachs der Bibliothek

vom 1. April bis 1. October 1876.

I. Durch Austausch.

Historischer Verein für Oberfranken in Bamberg.

37. Bericht.

Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.

Sitzungsberichte vom 18. April bis 12. Dec. 1874 und 28. Juni bis 18. Dec. 1875.

Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.

Berlinische Chronik, Urkundenbuch ꝛc. 13. Lieferung.
Kleine Schriften des Vereins, 12. u. 13. Heft.
Mitgliederverzeichniß 9.

Verein Herold in Berlin.

Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 3. Jahrgang, Heft 3 und 4. 4. Jahrgang, Heft 1.
Der deutsche Herold. 6. Jahrgang, No. 10—12, 7. Jahrgang No. 2—9.

Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.

Die Chronik des Hans Früud, Landschreiber zu Schwytz. Herausg. von Christ. Immanuel Kind. Chur 1875.
Archiv für schweizerische Geschichte Bd. XX.

Historische Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen.

Bremisches Jahrbuch VIII. Bremisches Urkundenbuch Bd. I—II. 1—3. Jungk: Die Bremischen Münzen. 1875.

3. Die Sammlung von Steinalterthümern des Herrn Rentier Grönlund zu Gehmken bei Demmin.
4. Die des Herrn Baron v. Steinäcker auf Rosenfelde bei Greifenhagen (Stein, Bronce, Urnen).
5. Die bedeutende, alte Sammlung von Antiquitäten der Familie v. d. Osten zu Panſin bei Stargard (beſonders reich an Urnen).
6. Die Bronce-Sammlung des Herrn Ritterſchafts-Rath Freih. v. Wangenheim in Neu-Lobitz bei Kallies.
7. Die Alterthumshalle des Herrn Dr. med. Thieß in Lupow (Mahlſteine, Grabdenkmäler aller Art, Steingeräthe).

Wir erſuchen die Mitglieder und Freunde unſerer Geſellſchaft recht angelegentlich, uns einſchlagende Mittheilungen, die für unſere Orientirung auf dem Gebiete der Alterthumskunde ſo wichtig ſind, nicht vorenthalten zu wollen.

Unſer antiquariſches Muſeum hat ſeit dem Frühjahr eine völlige Umwandlung erfahren, indem die bis dahin zerſtreuten Fundgegenſtände wieder zuſammengebracht ſind. Es iſt dadurch möglich geworden, die einzelnen Funde wieder in ihrer Geſammtheit zu überblicken und zu ſtudiren. Die ſehr werthvollen Broncesachen, die wir beſitzen, haben denn auch bei ſachkundigen Beſuchern, insbeſondere bei Fremden, von denen wir den Herrn Baurath Crüger aus Bromberg, der um die Alterthümer jener Gegend wohlverdient iſt, den Herrn Dr. Voß, Direktor der nordiſchen Abtheilung des K. Muſeums in Berlin, den Herrn Profeſſor Dr. Waldemar Schmidt vom nordiſchen Muſeum in Kopenhagen nennen, die im Verlaufe des Sommers unſer Muſeum zu wiſſenſchaftlichen Zwecken durchmuſterten, gerechte Würdigung gefunden.

Ueber vorhiſtoriſche Alterthümer vom Teufelsdamm bei Fürſtenſee am Plönеſee in Pommern hat

Herr Bergrath von Dücker in der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft vom 18. Dezember 1875 (vgl. die Mittheilungen dieser Gesellschaft von demselben Datum) berichtet:

„Es waren Topfscherben der rohen Art, wie sie sich bei unsern Pfahlbauten und auf den Aschenplätzen finden, sowie Knochenreste, worunter einer mit Spuren roher Bearbeitung, und schwarze bituminöse Holzstücke von Pfählen.

Redner erzählte, daß er die Topfscherben zum Theil schon vor acht Jahren auf dem sogenannten Teufelsdamm gefunden habe, welcher eine flache Landzunge in dem südöstlichen Theile des Plönesees bilde, desselben Sees, von dessen nordwestlichem Ende durch Herrn v. Schöning, sowie durch Hrn. Prof. Virchow Pfahlbaureste bei Lübtow nachgewiesen seien. Der Teufelsdamm habe in Folge der bekannten künstlichen Senkung des Seespiegels eine beträchtlich größere Ausdehnung angenommen, als früher, und bei einem vorjährigen Besuche habe Redner Gelegenheit gehabt, in Gemeinschaft mit Herrn v. Wedell-Fürstensee eine größere Anzahl von Pfahlköpfen zu constatiren, welche in Folge des Austrocknens des Moorbodens zu Tage getreten waren. Es wurden im Ganzen einige zwanzig Pfähle bemerkt, welche in länglicher Erstreckung von 20—30 Metern zum Vorschein kamen und welche zum Theil in Abständen von $1^1/_2$—2 Metern standen. An einer sehr nahen Stelle, wo offenbar schon früher fester Boden gewesen war, fanden sich obige Knochen- und Thierreste. Ein vorhistorischer Pfahlbau dürfte an der erwähnten Stelle als nachgewiesen zu erachten sein.

Herr Virchow erinnert an die sonderbare Thatsache, daß an einer andern Stelle in Pommern, nämlich am Luptow-See bei Cöslin, sich gleichfalls nicht nur ein Pfahlbau, sondern auch ein Teufelsdamm im See und ein Burgwall am See findet — eine Combination von Anlagen und von Bezeichnungen, die bei der relativ großen Entfernung beider Fundstellen gewiß zu denken gebe."

Die Generalversammlung, in welcher der Sekretär den Vorsitz führte, fand am 22. April im Locale der Loge zu den 3 Zirkeln statt und war von 60 Theilnehmern besucht. Der Jahresbericht, welcher gedruckt vorlag, fand von Seiten des Sekretärs eine Reihe ergänzender, resp. erläuternder Mittheilungen. Angeregt wurde die Unternehmung (aus dem oben erwähnten Grunde leider nicht zur Ausführung gekommener) antiquarischer Excursionen nach den benachbarten Grabfeldern oder historisch merkwürdigen Punkten, die nunmehr dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben müssen. Dann sprach Herr Dr. Kühne unter Vorlegung einer Karte über die in Pommern gemachten Münzfunde aus vorchristlicher Zeit. Der Vortrag wird im nächsten Jahrgange der Balt. Studien zum Abdruck kommen. Den Schluß der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Dr. Haag über eine schwedische Gesandtschaftsreise nach Constantinopel im Jahre 1656. Seine Mittheilungen beruhten auf dem handschriftlichen Bericht des Pastors Hiltebrandt zu Bahn (vgl. Beilage **A.** II No. 10 des 38. Jahresberichts). Hiltebrandt, damals Candidat der Theologie, war Hofmeister in der Familie des einen der Gesandten, von Sternbach, und machte als solcher die Reise mit, welche zuerst nach Siebenbürgen zu dem Fürsten Rakoczy II. und dann nach Stambul zum Sultan führte, um diesen als Bundesgenossen für Carl X. Gustav zu gewinnen. Diese Gesandtschaft ist sonst nicht bekannt und wird in keinem der zugänglichen Spezial-Werke erwähnt. Schließlich verwies der Redner darauf, daß hier in Stettin der Fürst Georg Stephan von der Moldau im Exil 1668 verstorben sei und versprach dessen Testament in den Balt. Stud. zum Abdruck zu bringen.

Den Beschluß des Abends machte die übliche Festtafel.

Der Vorstand der Gesellschaft.

Lemcke.

Beilage A.

Zuwachs der Bibliothek

vom 1. April bis 1. October 1876.

I. Durch Austausch.

Historischer Verein für Oberfranken in Bamberg.
37. Bericht.

Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.
Sitzungsberichte vom 18. April bis 12. Dec. 1874 und 28. Juni bis 18. Dec. 1875.

Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.
Berlinische Chronik, Urkundenbuch ꝛc. 13. Lieferung.
Kleine Schriften des Vereins, 12. u. 13. Heft.
Mitgliederverzeichniß 9.

Verein Herold in Berlin.
Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 3. Jahrgang, Heft 3 und 4. 4. Jahrgang, Heft 1.
Der deutsche Herold. 6. Jahrgang, No. 10—12, 7. Jahrgang No. 2—9.

Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.
Die Chronik des Hans Fründ, Landschreiber zu Schwyz. Herausg. von Christ. Immanuel Kind. Chur 1875.
Archiv für schweizerische Geschichte Bd. XX.

Historische Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen.
Bremisches Jahrbuch VIII. Bremisches Urkundenbuch Bd. I—II. 1—3. Jungk: Die Bremischen Münzen. 1875.

Verein für Geſchichte und Alterthümer Schleſiens in Breslau.
Zeitſchrift Bd. XII. Heft 2. Bd. XIII. Heft 1.
Grünhagen, Wegweiſer durch die ſchleſiſchen Geſchichtsquellen bis zum Jahre 1550. Breslau 1876.

Peabody Museum in Cambridge (America).
8th and 9th annual report of the trustees of the Peabody-Museum of American Archaeology and Ethnologie.

Verein für Heſſiſche Geſchichte und Landeskunde in Caſſel.
Mittheilungen. Jahrgang 1875.
Zeitſchrift N. F. 5. Supplement und Bd. VI. Heft 1—3.

Verein für Chemnitzer Geſchichte in Chemnitz.
Mittheilungen, Heft 1.

Hiſtoriſcher Verein für das Großherzogthum Heſſen in Darmſtadt.
Archiv. Bd. XIV, Heft 1 und 2.

Gelehrte Eſtniſche Geſellſchaft in Dorpat.
Sitzungsberichte 1875. Verhandlungen. Bd. VIII, Heft 3.

Verein für die Geſchichte und Alterthumskunde in Erfurt.
Mittheilungen. Heft VII. und Beiheft: Erinnerungen an K. M. F. Herrmann von Weißenborn nebſt 2 lat. Gedichten.

Alterthumsverein in Freiberg.
Mittheilungen. Heft 12.

Société de Géographie in Genf.
Le Globe, journal géographique. Tome XIII. livr. 5. 6. Tome XIV. livr. 4—6.

Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Görlitz.
Neues Lauſitziſches Magazin. Bd. 52. Heft 1.

Hiſtoriſcher Verein für Niederſachſen in Hannover.
Zeitſchrift. Jahrgang 1874 und 1875.

Verein für Siebenbürgiſche Landeskunde in Hermannſtadt.
Urkundenbuch zur Geſchichte des Kisder Kapitels von Karl Fabricius; Schriftſteller-Lexicon von Joſeph Trauſch Bd. III. Archiv des Vereins. N. F. Bd. XII. Heft 2 u. 3; Jahresbericht 1874/75 und Programm des Gymnaſiums in Hermannſtadt 1874/75.

Geſellſchaft für Schleswig-Holſtein-Lauenburgiſche Geſchichte in Kiel.
Zeitſchrift. Bd. VI.

Hiſtoriſcher Verein von und für Niederbayern in Landshut.
Verhandlungen. Bd. XVIII. Heft 1—4.

Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde in Leiden.
Handelingen en Mededelingen 1874.
Levensberichten der afgestorvene Medeleden 1875.

Museum für Völkerkunde in Leipzig.
Dritter Bericht.

Towarzystwo archeologiczne Krajowe in Lemberg.
Przeglad archeologiczny. Rok I. Zeszyt 1.

Verein für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau.
Schriften. Heft 6.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg in Magdeburg.
Geschichtsblätter. Bd. XI. Heft 1.

Königlich Bayersche Akademie der Wissenschaften in München.
Abhandlungen. Bd. XIII. Abthlg. 1.
Sitzungsberichte 1876. Bd. I. Heft 1 und 2.

Historischer Verein für Oberbayern in München.
Archiv. Bd. XXXIV. Heft 3. XXXV. Heft 1.

Germanisches Museum in Nürnberg.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Jahrgang XXII. und Jahresbericht 21.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern in Sigmaringen.
Mittheilungen. Jahrgang 8.

Historischer Verein der Pfalz in Speier.
Mittheilungen. Heft 5.

Verein für Kunst und Alterthum in Oberschwaben in Ulm.
Correspondenzblatt Jahrgang I. No. 2—8 nebst Abbildung des Zeitblomschen Altars v. J. 1497.

Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
Zeitschrift. Jahrgang 9.

Historischer Verein für Unterfranken und Ehemaligen Jo- Würzburg.
Archiv. Bd. XXIII. Heft 2.

II. Geschen

in Naugard v. J. 1520

1. Von der Rügisch-Pommerschen
Vom baltischen Strand ns Pomerania. Ms. in Folio auf von Karl v. Rosen. des Prof. Böhmer.

2. Von Herrn F. Hessenland Buchdruckerei und Verlagshandlung hier.
   Ostseezeitung 1876. 2. und 3. Quartal.
3. Von Herrn Baurath Crüger in Schneidemühl.
   Dessen: Der Fund antiker Bronzen zu Floth im Czarnikauer Kreise und: Ueber die im Reg.-Bez. Bromberg aufgefundenen Alterthümer und die Wanderstraßen römischer, griechischer, gothischer und keltischer Heere von der Weichsel nach dem Rheine. Mainz, 1872.
4. Von Herrn Stadtgerichtsrath Dannenberg in Berlin.
   a. Dessen: Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit. Berlin, 1876.
   b. Dannenberg u. Cohn: Der Münzfund von Lübeck. Sep.-Abdruck aus der Zeitschrift für Numismatik von v. Sallet.
5. Von Herrn Rittergutsbesitzer v. Homeyer in Stolp.
   a. Rang- und Quartierliste der Kgl. Preuß. Armee und Marine für das Jahr 1873 und 1874.
   b. H. Berghaus, Landbuch von Pommern. Th. II.—IV.
   c. Neue Preußische und Norddeutsche Allgemeine Zeitung aus den Jahren 1864, 1866, 1870 u. 1871.
6. Von dem Magistrat zu Quedlinburg.
   Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg, bearbeitet von K. Janicke. 1. Abthlg. a. u. d. T. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. 2 Bde. Halle, 1873.
7. Von Herrn Assessor J. Mueller in Wiesbaden.
   a. Dr. Johann Bugenhagen oder Pomerani wahres Christenthum wieder aufgeleget durch Joh. Christ. Langen. Budissin, 1731.
   b. Eine Christliche Predigt Vber der Leich vnd Begräbnus Weiland des Ehrwürdigen Achtbarn und Hochgelarten Herrn D. Martini Lutheri durch Herrn Johan Buggenhagen Pomern. Wittemberg, 1605.
   c. Der erste psalm Dauids durch Johannem Buggenhagen den Pomer Lateynisch außgelegt, fleyßig verteutschet. Nach der Dolmetschung Doct. Mar. Luthers. Wittemberg, M. D. x. x. IIII.
      Schrifft D. Johann Bugenhagen Pomerani Pastoris berichen zu Witteberg An andere Pastorn vnd Predigern mannstaden Kriegsrüstung. Witteberg. Hans Lufft. 1546.

Gesellschaft für Schenhagii Pomerani libelli duo quos ex auto-
mum edidit Carol. Aug. Deofidus Vogt.
Kiel.

Zeitschrift. Bd. VI. Joachimi Stygii Büchlein in welchem
Historischer Verein von und en verteidigt, Gestellet vnd appro-
Verhandlungen. Bd. XVIII. d Predigern, so

itzo F. Stettinischer Regierung am Wort dienen. Stettin 1598 (Rhete).

g. Namen und Lage der Stadt Wineta, auch Jumin, Julin, Jomsburg von P. J. Schafarik. Leipzig, 1846. (S. A. aus Jordans Slavischen Jahrbüchern)

h. Historisch-kritische Untersuchung sämmtlicher Nachrichten von der ehemaligen auf der pommerschen Küste befindlich gewesenen und so hochberühmten Seestadt Jomsburg. Copenhagen u. Leipzig, 1776.

i. Churfürsten, Fürsten, Geistlich vnd weltlich Graffen, Freyen Herrn Rittern vnd Edelleiit, auch andere der Churfürsten, Fürsten vnd von Stetten Rhäth, so bey der Kö. Kay. vnd Kü. Mageſtet auff dem Reychstag zuo Regenſpurg geweſen ſeynd imme Jahr MDLXI. Item des Hertzogen von Pommern. Lehensempfahung vnder dem fanen vnd des Ernholts Priuilegium. Getruckt zou Augspurg durch Heynrich Steyner.

k. Oratio pronunciata ob illustrissimo principe Ernesto Ludovico Sedinensium duce die V Jd. Apr. Witeb., 1564.

l. Wahrhafftig Anzaygung wie Kaiſer Karl der fünfte auf dem Reychstag zu Augspurg im MCCCCCXXX Jar gehalten Regalia ꝛc. geliehen. (Betrifft die (erſte) pommerſche Belehnung, Folge des Grimnitzer Vertrages.)

m. Samuelis Fuchsii Curlino-Pomerani Metoposcopia et Ophthalmoscopia. Argentorati, 1615.

n. Geſchichtliche und artiſtiſche Beſchreibung der St. Katharinen- und Amelbergen-Kirche in Brandenburg a. d. H. von M. W. Hefter. Brandenburg, 1842.

7. Von Herrn Paſtor Obenaus in Sinzlow.

Ein Actenſtück des ehemaligen Domainen-Amts Colbaz in Sachen derer v. Pahlen zu Clebow wider die Fürſten zu Pommern wegen des Ackerwerks Clebow. 1566—1614.

8. Von Herrn Profeſſor Dr. Hering in Stettin.

a. Lehnbrief der Herzoge Georg und Barnim für Zabel von dem Wolde Montag nach reminiscere 1530.

b. Ein Ms. in 8° enth. grammatiſche und lexicaliſche Uebungen in lat. Sprache, aus dem 15. Jahrhundert. Gefunden vermauert in einer Niſche des Kreuzganges im ehemaligen Johannis-Kloſter zu Stettin.

c. Schöppenbuch der Stadt Freienwalde i. P. 1322—1565. Ms in 8° auf Pergament.

d. Urkunde des Grafen von Eberſtein in Naugard v. J. 1520 auf Pergament.

e. Nicolaus von Klemptzens Pomerania. Ms. in Folio auf Papier, früher im Beſitz des Prof. Böhmer.

f. Ein Aktenstück, enth. Anordnungen und andere Nachrichten von den Gräflich Eberſteiniſchen Beilagern, Kindtaufen und Begräbniſſen. 1568—1663.
g. Verzeichniß von mehreren in Pommern eingegangenen Dörfern und Ortſchaften. Ms.
h. Nachricht vom Geſchlecht derer von Uſedom im Fürſtenthum Rügen. Ms.
i. Erſter Jahresbericht des entomologiſchen Vereins zu Stettin. 1859.
k. Mehring: Ueber das Alter der Städte Berlin und Cöln. Berlin, 1841.
l. Preuß. Provinzialblätter. N. F. Juli 1845.
m. Das Konzil zu Konſtanz 1414—1418. Nach Ulrich von Rieſentals handſchriftlicher Chronik bearbeitet von J. Marmor. 2. Aufl. Konſtanz, 1846.
n. 13. u. 14. Jahresbericht des Voigtländiſchen Alterthumsforſcher-Vereins. Mittheilungen deſſelben Vereins nebſt 38. und 39. Jahresbericht.
o. Plendisteria imagines calcaria et arma veterum lapidea descripsit G. G. Adler. Gerae. s. a.
p. Führer durch die Stadt Konſtanz und die Alterthumshalle im Kaufhauſe. Konſtanz, 1864.
q. Die Inſel Reichenau im Unterſee, beſchrieben von F. X. C. Staiger. Konſtanz, 1860.
r. Ueber Unechtheit und Fälſchung voigtländiſcher Urkunden von Karl Freih. von Reitzenſtein. Gera, 1868.
s. Mittheilungen des Königl. Sächſ. Vereins zur Erforſchung und Erhaltung der vaterländiſchen Alterthümer. 2. Heft. Dresden. 1842.
t. Kulturgeſchichtliche Zeichnungen von Dr. Back in Altenburg. I. a.
u. Mittheilungen der Geſch. und Alterth. forſchenden Geſellſchaft des Oſterlandes. 6. Bd., 3. u. 4. Heft. Altenburg, 1865.
v. Der heilige Bernward von H. A. Lüntzel. Hildesheim, 1856.
w. Aus der Vorzeit Reutlingens und ſeiner Umgebung von Theophil Rupp. Reutlingen, 1864.
x. Der Kreis Beuthen in Oberſchleſien von H. Solger. Breslau, 1860.
y. Die Kupfermünzen Weſtfalens von J. Weingärtner. Heft I. Paderb. 1872.
z. Wachſens Geſch. der Altſtadt Coblenz. Halle, 1767.
aa. Oberbayeriſches Archiv. Bd. I. Heft I. München, 1859.
bb. 1., 3., 4., 5. u. 6. Jahresbericht des hiſt. Vereins von und für Oberbayern. München, 1839/44.

cc. Vermischte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen von Jacob Henrich (sic) Balthasar. Greifswald, 1744.

dd. Das liebe Pommerland. Jahrgang I. u. II. Heft 1—6, III. 8—11, IV. 1—2. Ducherow u. Anclam, 1864—67.

ee. Damaris, eine Zeitschrift von L. Giesebrecht u. E. Böhmer. II. 2, 3, IV. compl., V. 2, 3. Stettin, 1861/65.

ff. Urkundliche Geschichte des Stralsunder Gymnasiums von seiner Stiftung 1560—1860. In 6 Beiträgen von Dr. E. H. Zober. Stralsund, 1866.

gg. Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst. Herausgegeben von F. v. Quast u. H. Otte. 2 Bde. Leipzig, 1856/60.

9. Von Herrn Oberlehrer Dr. Blasendorff in Pyritz.
Dessen: Mittheilungen über die Bedrückungen des Pyritzer Kreises in den Zeiten der Fremdherrschaft 1806—1808. Pyritz, 1876.

10. Von Herrn Rector Dr. Becker in Schlawe.
Dessen: 15 bisher nicht veröffentlichte Urkunden der Stadt Schlawe aus den Jahren 1317—1357. Schlawe, 1876.

11. Von Herrn Major a. D. Kasiski in Neustettin.
Dessen: Bericht über die fortgesetzten Untersuchungen von Alterthümern in der Umgegend von Neustettin. (S. A. aus den Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig.)

12. Von Herrn Oberlehrer Th. Schmidt in Stettin.
Gesetzentwurf betr. den an den Kronfideikommißfonds zu leistenden Ersatz für die aus der Herrschaft Schwedt zur Staatskasse geflossenen Einnahmen.

13. Von dem hohen Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten durch S. Exc. den Herrn Ober-Präsidenten.
Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen von H. Wilh. K. Mithoff. 3. Bde. Hannover, 1871/75. 3 Ex.

14. Von Herrn Oberlehrer Dr. Latendorf in Schwerin in Mekl.
Sebastian Franck's erste namenlose Sprüchwörtersammlung vom Jahre 1532 in getreuem Abdruck mit Erläuterungen und cultur- und literargeschichtlichen Beilagen. Herausgegeben von dem Geschenkgeber. Poesneck, 1876.

15. Von dem Paſtor Herrn Teßmer in Alt-Trebbin.
Tagebuchaufzeichnungen aus der Belagerung Colbergs im Jahre 1807. Mscr.

III. Gekauft.

1. H. Berghaus, Landbuch des Herzogthums Pommern und des Fürſtenthums Rügen. Theil II. Bd. 3—8. III. u. IV. Deſſelben: Geſchichte der Stadt Stettin. Bd. II.
2. Das Wappenbuch des Conrad Grünenberg. Liefer. 2—4.
3. Hanſiſches Urkundenbuch, bearbeitet von Konſtantin Höhlbaum. Bd. I. Halle 1876.
4. Die bremiſchen Münzen und Medaillen von Hermann Jungk. Bremen 1875.
5. Kunſtdenkmäler und Alterthümer im Hannoverſchen von H. W. K. Mithoff. Bd. IV. Hannover 1876.
6. Abſchrift der handſchriftlichen Chronik des Schloſſes Falkenburg i. Pomm. Verfaßt von v. Mach.

Beilage B.

Erwerbungen des antiquarischen Museums vom 1. April bis 1. October 1876.

I. Alterthümer.

A. Knochenalterthümer.

1. Hammer (Bruchstück), gefunden 2½ Fuß tief in einem Torfmoor bei Sinzlow, Kreis Greifenhagen. (Herr Lehrer Richter.) [J. 1152b.]

B. Steinalterthümer.*)

2. Beil, unpolirt, Bruchstück. Gefunden zu Bulgrin bei Belgard vor etwa zwanzig Jahren auf neu urbar gemachtem Boden, wo Hünengräber gestanden. (Herr Bauerhofsbesitzer A. Zastrow in Bulgrin.) [J. 1105.]
3. Beil aus Grünstein mit Schaftloch 11 Cm. lang, 5 Cm. breit, 4½ Cm. dick. Gefunden tief im Sande zu Möhringen bei Stettin. (Herr Prof. Dr. Hering.) [J. 1108.]
4. Pfeilspitze, gefunden auf dem Schulacker v. Sinzlow. (Herr Lehrer Richter in Sinzlow.) [J. 1139b.]
5. Vier Pfeilspitzen, gefunden Sandberge v. Sinzlow. (Herr Lehrer Richter in Sinzlow.) [J. 1139a.]
6. Beil v. Diorit, 15 Cm. lang, oben 6½ Cm., unten 4 Cm. breit, mit Schaftloch, untere Fläche eben, obere Fläche gewölbt. Gefunden Sandberge b. Sinzlow. (Herr Lehrer Richter.) [J. 1152c.]
7. Drei Pfeilspitzen, gefunden auf den Wallbergen bei Glien, Kreis Greifenhagen. (Herr Rittergutsbesitzer Rieck auf Glien.) [J. 1152d.]

---

*) Wenn die Steinart nicht besonders vermerkt ist, hat man Feuerstein zu verstehen.

8. Sieben Pfeilspitzen und vierzehn Messerspäne. Gefunden auf den Sandbergen bei Sinzlow. (Herr Richter und Herr Röhl in Sinzlow.) [J. 1152e u. f.]

C. Bronce-Alterthümer.

9. Pincette, Nadel, vier Schaken einer Kette, gefunden in einer Urne mit Knochenresten in einem Hünengrabe auf Bessin bei Stolp. (Herr v. Homeier in Stolp.) [J. 1107b.]
10. Kamm, gefunden $1\frac{1}{2}$ Fuß tief zu Glien. (Herr Rieck auf Glien.) [J. 1139c.]
11. Stück einer Nadel, zwei Bruchstücke, eine Pfeilspitze ein glattes ringförmiges Bruchstück mit selten schöner Patina. Gefunden Sandberge b. Sinzlow. (Herr Richter.) [J. 1114a, 1139a, 1152a.]

D. Eisen-Bronce-Alterthümer.

12. a) Nadel v. Bronce, b) Pincette v. Eisen. Gefunden bei Bahn. (Herr Ulrich Schiffmann, überreicht durch Herrn F. F. Schiffmann.) [J. 1142.]
13. a) Zwei Urnen, eine schwarze und eine röthlich-braune, b) ein Stück Bronceschmuck aus Blech, c) eine Lanzenspitze, ein zusammengebogenes Schwert, fünf Fibeln, zwölf Bruchstücke, meist Gürtelhaken, alles von Eisen. Gefunden zu Radekow b. Tantow. (Herr Hafner.) [J. 1145.]

E. Eisen.

14. Drei Bruchstücke v. Fibeln, gefunden zu Sinzlow östlich der Putzberge in unmarkirter Grabstelle. (Herr Richter in Sinzlow. Vgl. dessen obigen Bericht.) [J. 1139a.]

II. Münzen und Medaillen.

1. Dreiundzwanzig Silbermünzen norddeutscher Fürsten und Städte, die späteste aus dem dritten Jahrzehnt des siebzehnten Jahrhunderts, darunter 17 pommersche (1 von Herzog Franz, 3 v. Ulrich, 4 v. Philipp Julius, 9 v. Bogislav XIV.), gefunden beim Torfstechen zu Rievershof bei Sieden-Bollentin, Kreis Demmin. (Herr J. Tesch zu Rievershof.) [J. 1106a.]
2. Römische Broncemünze aus der Kaiserzeit, völlig verwischt. Gefunden um 1860 beim Pflügen zu Warbelow bei Stolp. (Herr v. Homeyer zu Stolp.) [J. 1107a.]

3. Ein Wendenpfennig, gefunden vor längeren Jahren beim Pflügen in der Gegend von Treptow a. d. Tollense. (Herr v. Homeyer zu Stolp.) [J. 1107c.]
4. Ein Messing-Jeton auf Ludwig XIV. Gefunden beim Kartoffelaufnehmen zu Warbelow b. Stolp. (Herr v. Homeyer zu Stolp.) [J. 1107d.]
5. Schwedische Klippe, Rf. G. 162 (Einer nicht lesbar). Gef. beim Abkarren eines Hügels $2\frac{1}{2}$ Fuß tief im Moore zu Krussen b. Stolp. (Herr Justizrath Henkel in Stolp durch den Gymnasial-Direktor Herrn Schütz ebenda.) [J. 1109.]
6. Groschen Joachims I. und Alberts v. Brandenburg von Stendal. J. 1509. (Herr Maurer E. Milbrath zu Nemitz b. Stettin.) [J. 1110.]
7. Thaler Maximilians v. Tirol v. J. 1616. Gefunden bei Greifenhagen. (Herr Rechtsanwalt Brunnemann in Greifenhagen.) [J. 1111.]
8. a) Silbermünze Siegmunds III. v. Polen (Frau Oberförster Möhring). b) kleine Silbermedaille, Av. Christus „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben), Rf. „Liebe mich, wie ich Dich, so bleibt unsere Liebe ewig." (Herr Prof. Dr. Hering hier.) [J. 1113.]
9. a) Hamburger Zweischilling-Stück v. J. 1720, b) sächsischer Groschen v. J. 1695. (Herr Realschullehrer Lincke hier.) [J. 1115.]
10. a) Drei Silbermünzen Sechskreuzerstück v. J. 1849, hamburger Schilling v. J. 1720, brandenburger Groschen Friedrich Wilhelms v. J. 1670; b) siebzig deutsche, c) vierzig außerdeutsche Kupfermünzen. (Herr Bürgermeister Hagemeister in Bahn.) [J. 1134.]
11. Sechs Silbermünzen, nämlich 1. Thaler des Erzherzogs Leopold v. J. 1624, 2. Thaler Kaiser Ferdinands III, 3. Groschen Philipps Julius v. Pommern, 4. Groschen von Rostock, 5. Groschen v. Lüneburg v. J. 1617, 6. Groschen des Herz. Joh. Adolf v. Schleswig. Die Münzen ad 3—6 im Jahre 1849 oder 1850 mit vielen andern, die zusammen einen Silberwerth von 450 Mark hatten, in einer Mergelgrube auf dem Gute Görcke bei Cammin i. P. gefunden. (Herr Geh. Rath v. Köller Exc. auf Carow.) [J. 1135.]
12. Große Broncemünze des römischen Kaisers C. Vibius Trebonianus Gallus, Rf. Salus Augg. Gefunden im Frühjahr d. J. im Garten v. Elysium hier. (Herr Lehrer Neukirch hier.) [J. 1136.]
13. Zwei Goldmünzen der oströmischen Kaiser Leo I. u. Zeno.

Gefunden Anf. d. J. in Caseburg b. Swinemünde. (Gekauft.) [J. 1138.]

14. Drei Assignaten. (Herr Gutsbesitzer Lemcke in Auguſtenfelde.) [J. 1140.]
15. a. Eine Goldmünze von Syrakus, b. eine Drachme von Sybaris, c. eine Tetradrachme von Athen. (Eingetauſcht vom Königl. Münzkabinet in Berlin gegen eine Broncemünze der röm. Kaiſerin Plautilla aus der Sammlung Schulze.) [J. 1144.]
16. Sächſiſch-polniſche Silbermünzen Auguſt III. (Herr Suhr.) [J. 1147.]
17. Sechs pommerſche Groſchen (einer von Philipp Julius, fünf von Bogislav XIV.) Gefunden 5 Fuß tief auf dem Kirchhofe von Clempin bei Stargard i. P. (Herr Geisler, Lehrer in Clempin.) [J. 1148.]
18. a. Ein göttinger Dreier v. J. 1532. Gefunden bei Bernſtein. b. Ein Soldo Pius IX. v. J. 1867. (Herr Dr. Schlegel hier.) [J. 1149.]
19. Ein pommerſcher Dritttelthaler Karls XI. v. J. 1674. Gefunden Kreis Greifenhagen. (Herr Rechtsanwalt Brunnemann in Greifenhagen.) [J. 1150.]
20. Vierzehn Finkenaugen (ſtark verroſtet). Fundort unbekannt. (Herr Realſchullehrer Wulkow hier.) [J. 1151.]
21. Drei Witten, einer von Stralſund, zwei von Anclam. Aus dem Funde von Arnsberg. (Herr Dr. med. Starck in Demmin.) [J. 1155.]
22. a. Ordensmünze Albrechts von Brandenburg. b. Pfennig Johann Caſimirs von Polen. (Herr Primaner Bollmann hier.) [J. 1156.]
23. a. Denar Gordianus III., Rſ. Victoria Aug. b. Denar Volusianus, Rſ. Pax Augg. Gefunden in den Sandbergen von Sinzlow bei Greifenhagen. (Herr Lehrer Richter in Sinzlow.) [J. 1152.]

III. Verſchiedenes.

1. Vier Stücke weißes Glas, gedreht wie Gerſtenzucker. Gefunden zu Warbelow bei Stolp 20 Fuß tief beim Graben eines Brunnens. (Herr v. Homeyer zu Stolp.) [J. 1107e.]
2. Knochen eines Wiederkäuers. Gefunden vom Ritterguts-beſitzer Herrn Freeſe um 1870 im Kalklager eines Moores zu Merſin bei Cöslin. (Herr v. Homeyer zu Stolp.) [J. 1107f.]

3. Zwei aus Holz geschnitzte und colorirte Brustbilder aus der Reformationszeit. Früher in der Kirche zu Friedrichswalde bei Damm. (Herr Oberlehrer G. Kern, jetzt Gymnasialdirektor in Prenzlau.) [J. 1112.]
4. Reliquie des h. Laurentius mit Bescheinigung des Bischofs Martin Karith von Cammin v. J. 1507. Aus der Kirche von Damerow bei Rügenwalde. (Herr Superintendent Stößel zu Rügenwalde.) [J. 1137.]
5. a. Eine kleine römische Thonlampe, gefunden bei Saarburg Reg.-Bez. Trier. b. Eine hellgrüne Glasperle, gefunden zu Lübzin bei Damm. c. Ein eisernes Petschaft, gefunden zu Heinrichsdorf bei Greifenhagen. (Herr Rentier Knorrn hier). [J. 1141.]
6. Ein Elenngeweih. Gefunden im Kalklager von Jatznick bei Pasewalk. (Herr F. W. Fleischfresser sen. in Pasewalk). [J. 1143.]
7. Buntdruck der Rückseite des Zeitblomschen Altars v. J. 1497. Original in der Königl. würtembergischen Staatssammlung der Kunstalterthümer. (Verein für Kunst und Alterthümer in Ulm und Oberschwaben). [J. 1153.]
8. Plan von Stettin etwa aus dem Anfange dieses Jahrhunderts. (Herr Gymnasiallehrer Jobst hier). [J. 1154.]
9. Ein altes, stark beschädigtes Oelgemälde, anscheinend Irre hinter vergittertem Fenster darstellend. (Herr Dr. med. Thieß in Lupow.) [J. 1133.]

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihrem Jahresbeitrage und der Abonnementszahlung für die baltischen Studien noch im Rückstande sind, ersuchen wir dringend die resp. Beträge an die Buchhandlung **Th. v. d. Nahmer** einsenden zu wollen.

Von denen, welche bis zum 15. November dieser Aufforderung nicht nachgekommen sein sollten, nehmen wir an, daß sie die durch §. 33 der Statuten vorgesehene Einziehung durch Postvorschuß als den ihnen bequemeren Zahlungsmodus ansehen.

Endlich bitten wir die auswärtigen Mitglieder von etwaigen Wohnungsveränderungen, die meistens nur durch Zufall zu unserer Kenntniß gelangen, gefälligst direkt uns Nachricht zu geben, da es nur dann möglich ist, die Zusendungen rechtzeitig und mit der richtigen Adresse aufzugeben.

Nachricht für den Buchbinder.

Dieser Bericht ist ein Bestandtheil der Balt. Studien XXVII. und denselben anzufügen hinter dem 38. Jahresbericht.

Druck von Herrcke & Lebeling in Stettin.

Neun und dreißigster
Jahres-Bericht
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.
III. Vierteljahr.
1. October 1876 bis 1. Januar 1877.

Das abgelaufene Vierteljahr ist für die Entwickelung und das Gedeihen der Gesellschaft ein recht erfreuliches gewesen. Das Interesse unserer Landsleute an geschichtlicher und antiquarischer Erforschung unseres Heimathlandes hat sich nicht bloß äußerlich neubelebt, sondern auch in der verschiedensten Weise bethätigt, theils durch Beitrittserklärungen, die in stetig zunehmender Zahl erfolgt sind, theils durch vermehrte und reichere Zuwendungen an unsere Sammlungen, theils, worauf der Vorstand einen ganz besonderen Werth legt, durch ein lebhaftes und rühriges Arbeiten auf dem Gebiete der Pommerschen Geschichte, das in mehrfacher Beziehung seine Früchte schon getragen und hoffentlich auch noch in weiteren Kreisen zur Nachfolge auffordert.

Aus der Zahl der correspondirenden Mitglieder hat die Gesellschaft den Tod eines der bedeutendsten Historiker unserer Zeit zu beklagen, des Geheimen Regierungs-Rath, Prof. Dr. Pertz in Berlin, der sich durch die von ihm geleitete Herausgabe der Monumenta Germaniae historica einen unsterblichen Namen erworben hat und auch durch seine biographischen Darstellungen aus dem Leben des Freih. von Stein u. a. bekannt ist. Von den ordentlichen Mitgliedern verloren wir durch den Tod den Appellations-Gerichts-Vice-Präsidenten v. Brauchitsch in Stettin, ausgeschieden ist fer-

ner der Consul Endell ebendaselbst, wodurch die im letzten Bericht auf 333 angewachsene Mitgliederzahl auf 330 zurückgegangen war. Dagegen haben ihren Beitritt im Laufe des Vierteljahrs die nachstehenden 47 Herren erklärt, so daß die Gesammtzahl der Mitglieder in der Stettiner Abtheilung jetzt 377 beträgt, eine Höhe, die bisher noch nie erreicht war, ebenso wie die Zahl der Beitrittserklärungen in einem so kurzen Zeitraum unübertroffen dasteht. Leider giebt es noch immer ansehnliche Städte und ganze Kreise der Provinz, die in der Gesellschaft gar nicht vertreten sind.

Ihren Beitritt haben erklärt die Herren:

1. Beckmann, Baumeister in Neustettin.
2. Dr. Bethge, Apotheker in Bahn.
3. Beyer, Baumeister in Neustettin.
4. Bindseil, Gymnasiallehrer in Neustettin.
5. v. Blankenburg, Rittergutsbesitzer in Strippow bei Hohenfelde.
6. Bödcher, Gymnasiallehrer in Neustettin.
7. Ebert, Pastor in Baumgarten bei Gülzow.
8. Eick, Amtsrath in Steinwehr bei Schönfließ.
9. v. Fehrentheil und Gruppenberg, General-Major und Kommandant von Stettin.
10. Flaminius, Oberamtmann in Wildenbruch bei Bahn.
11. Fleischmann, Ober-Steuer-Controlleur in Gartz a/O.
12. Gallus, Rechts-Anwalt in Neustettin.
13. Giesebrecht, Pastor in Golchen bei Clempenow.
14. Grube, Privatlehrer in Anklam.
15. Grundmann, Rittmeister a. D. in Lindow bei Fiddichow.
16. Hagemeister, Bürgermeister in Bahn.
17. Dr. Hoff, Rathsherr in Neustettin.
18. Junker, Fabrikbesitzer in Vogelsang bei Greifenhagen.
19. Dr. Kanitz, Rector in Bahn.

20. Kolbe, Rittergutsbesitzer in Uchtenhagen bei Trampke.
21. Krielke, Maurermeister in Gartz a/O.
22. Kumbier, Apotheker und Chemiker in Altdamm.
23. Dr. Lieber, Oberlehrer in Stettin.
24. Mahlow, Gutspächter in Wittstock bei Greifenhagen.
25. Meier, Gymnasial-Zeichenlehrer in Kolberg.
26. Müller, Superintendent in Bahn.
27. Müller-Hochheim, Gutsbesitzer in Bahn.
28. v. Nickisch-Rosenegk, Landrath in Stargard.
29. Petrich, Gymnasiallehrer in Stargard.
30. Dr. Petersdorff, Oberlehrer in Belgard.
31. Plato, Oberprediger in Falkenburg.
32. Rückheim, Apotheker in Greifenhagen.
33. Runge, Hauptmann im 2. Artillerie-Regiment in Gartz a/O.
34. Sachse, Lehrer an der höheren Knabenschule in Bahn.
35. Dr. Schmieder, Gymnasial-Direktor in Kolberg.
36. Schmidt, Pastor in Suckow bei Dölitz.
37. Schwanbeck, Technischer Lehrer am Gymnasium in Neustettin.
38. Sinsteden, praktischer Arzt in Gartz a/O.
39. Sotzmann, Oberförster in Falkenwalde bei Pölitz.
40. Steffen, Gutsbesitzer in Justemin bei Friedrichsgnade.
41. Treubrod, Brennerei-Inspector in Gumbin bei Stolp.
42. Freiherr v. Wangenheim, Ritterschaftsrath in Neu-Lobitz bei Mittelfelde.
43. Weigert, Kreisrichter in Stettin.
44. Wille, Gymnasiallehrer in Stettin.
45. Witte, Kaufmann in Bahn.
46. Dr. Ziegel, praktischer Arzt in Bahn.
47. Dr. Ziemer, Gymnasiallehrer in Kolberg.

Den korrespondirenden Vereinen ist beigetreten der Oldenburger Landesverein für Alterthumskunde im Großherzogthum Oldenburg.

Die literarische Thätigkeit für die Pommersche Ge-

Backstein von 3/4—2 Zoll Durchmesser und 1/2—1 Zoll Tiefe, die bis jetzt nur an Kirchen romanischen und gothischen Stils und zwar immer nur in einer Höhe von 1—6 Fuß über der Erde, meist in der Nähe von Eingängen auf der Süd- und Westseite des Gebäudes beobachtet worden sind.

Ueber Zeit und Ort der Entstehung gehen die Ansichten weit auseinander. Während in einigen Orten am Backstein die Brennhaut, ja sogar die Glasur erkennbar ist, welches beides auf eine Entstehung bei der Bereitung hinweist, spricht der Umstand, daß anderwärts die Rundmarken halb im Backstein, halb im verbindenden Mörtel zu sehen sind, ebenso deutlich dafür, daß dieselben auf irgend eine unbekannte Weise und zu irgend einem unbekannten Zweck am vollendeten Gebäude angebracht worden sind. Die an den Kirchen einiger Harzstädte sich findenden Längsrillen sind entschieden jünger als die Gebäude, denn sie gehen in Gestalt von 1—2 Fuß langen unregelmäßigen Einritzungen über mehrere Steine und den dazwischen liegenden Mörtel hinweg. Der Volksglaube sieht in ihnen die Krallenspuren des Löwen, den der Sachsenherzog Heinrich der Löwe aus dem heiligen Lande mitgebracht hatte.

In den Rundmarken wollen Einige Kugelspuren, andere die Fingereindrücke betender Pilger oder die Spuren von Waffen sehen, die, um geweiht zu werden, von Kriegern außen an die Kirchenmauer angelehnt worden seien, andere meinen, Lichter oder ewige Lampen seien darin befestigt worden, alles Erklärungen, die nach einer oder der andern oder nach allen Seiten hinfällig sind und nur davon zeugen, daß der Dilettantismus in bedauerlicher Weise einer Frage sich bemächtigt hat, die noch lange nicht spruchreif ist, sondern noch sehr der Untersuchung bedarf.

In Pommern sind der Dom zu Kammin, die Nicolai- und Jacobikirche zu Stralsund, die Kirche zu Greifenberg und die Jacobikirche zu Stettin diejenigen Stellen, wo bis jetzt Rundmarken beobachtet worden sind, doch ist kein Zweifel, daß dieselben sich auch noch anderwärts finden und wird daher diese Angelegenheit den Forschern zur Beachtung empfohlen."

In der zweiten Versammlung sprach Herr Dr. Kühne über die Schweizerischen Pfahlbauten und ihr Verhältniß zu den Pommerschen. Das Nähere darüber findet sich in dem zweiten Abschnitt dieses Berichtes, der von den Alterthümern handelt.

Daß die Sammlungen in beträchtlichem Maße bereichert worden sind, ergeben die Verzeichnisse ihres Zuwachses in den Beilagen A. und B., außerdem aber dürfen wir hier schon jetzt erwähnen, daß wir in nächster Zeit eine im höchsten Grade dankenswerthe Vermehrung unserer literarischen Hülfsmittel erhoffen dürfen. Unter den bedeutenderen „Pommerschen Bibliotheken" nimmt neben der unserer Gesellschaft zugehörenden und der leider wenig zugänglichen der Familie von Osten in Plathe, die der General-Landschaft in Stettin eine hervorragende Stelle ein, besonders durch die große Zahl der werthvollen Kielschen Abschriften seltener Manuscripte und Urkunden. Früher im Besitze des Consistorialrath Brüggemann wurde sie nach dessen Tode von der General-Landschaft erworben, welche sie von neuem sorgfältig katalogisiren ließ und jetzt sich erboten hat, vorbehaltlich ihres Eigenthumsrechtes diese Sammlung unserer Gesellschaft zur Benutzung zu überlassen. Die Verhandlungen, welche zur Zeit noch schweben, hoffen wir binnen kurzem abgeschlossen zu sehen. Nicht genug können wir das bereitwillige Entgegenkommen der Herren Mitglieder der General-Landschafts-Direction rühmen, nicht minder gebührt unser Dank dem Herrn Geheimen Justizrath Pitzschky, dessen Verdienst es ist, die Sache angeregt und sie im Interesse der Gesellschaft bis hieher gefördert zu haben.

Die Rechnung der Kasse für 1875, welche ordnungsmäßig geprüft und dechargirt worden ist, ergab

an Bestand aus dem Vorjahr . .	401,04	Mark.
Einnahme aus 1875	2851,45	=
Sa.	3252,49	Mark.
Ausgabe in 1875	2917,51	=
somit verblieb am Schluß des Jahres 1875 ein Bestand von . .	334,98	Mark.
hierzu an Effekten	2100	=
Sa.	2434,98	Mark.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft erscheint in Bezug auf ihre Einnahmen hiernach günstiger, als sie in Wirklichkeit war, da einerseits manche „einmalige" Einnahme, andererseits durchlaufende Posten darin enthalten sind, die mit ca. 1200 Mark in Abzug zu bringen sind.

Alterthümer.

Der nicht zu verkennende Aufschwung, den die Sache der Gesellschaft in den letzten Zeiten genommen, ist auch den Sammlungen ihres antiquarischen Museums wesentlich zu gute gekommen. Das Journal weist für das Jahr 1876 87 Nummern auf, d. h. das Vierfache des jährlichen Durchschnitts, und mehr als in irgend einem der Vorjahre. Es sind im Verlauf des letzten Jahres eingegangen:

Urnen	5	Stück
Sachen von Stein . .	59	"
" " Bronce . .	14	"
" " Eisen . .	41	"
Verschiedenes . . .	50	"
Münzen, Medaillen	515	"
Summa	684	Stück.

Vorzugsweise reich war der Zugang im letzten Vierteljahre seit dem 1. Oktober; er belief sich auf 34 Journalnummern. Alle diese Gegenstände, einen verschwindend kleinen Theil ausgenommen, kamen uns als Geschenke aus den Händen uneigennütziger Geber zu, von denen einige sich lange mit Vorliebe gehegter größerer oder kleinerer Sammlungen zu Gunsten der Gesellschaft entäußerten, wofür wir hier öffentlich, aber ohne Namenbezeichnung, um berechtigter Bescheidenheit nicht zu nahe zu treten, unsern wärmsten Dank wiederholen.

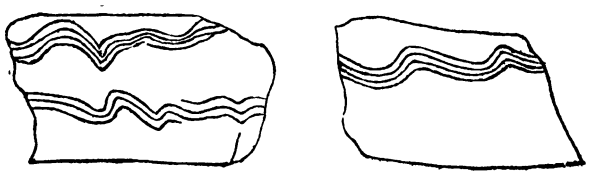
Das antiquarische Museum, dessen Neuordnung nahezu vollendet ist, hat sich eines wachsenden Besuches zu erfreuen gehabt. Von fremden sachkundigen Besuchern nennen wir den Herrn Ingvald Undset vom Königlich norwegischen Museum zu Christiania, der nach einem Besuche der bedeu-

tendsten archäologischen Sammlungen Deutschlands an unsern Broncealterthümern noch viel Neues fand (23. November).

Unter den Alterthümern der Steinzeit heben wir hervor den großen Keil (A, 1, a) in einer Länge von 35 Cm. mit absatzförmiger Verjüngung zum Zweck der Einschaftung, das größte derartige Stück unserer Sammlung, und die Urne (A, 5, a) mit jenen schnurartigen Ornamenten, die zu den ältesten der Steinzeit gerechnet werden.

Von Broncen ist die unter B, 2 verzeichnete Spirale von selten feiner Arbeit, leider ein Bruchstück, obenein durch Zersplitterung der andern daneben gefundenen, theilweise wohl dazugehörigen Stücke, schwer zu erläutern.

Unter den Urnen ist die C, 2, a bezeichnete bauchige Urne von 35 Cm. Höhe und gleichem Bauchdurchmesser (wahrscheinlich wendisch) die größte, die unsere Sammlung aus Pommern besitzt. Historisch betrachtet, sind die beiden Urnenscherben C, 1, von besonderem Interesse. Es sind Stücke jenes Gefäßes, in dem der Münzfund von Schwarzow v. J. 1874 geborgen war, deren habhaft zu werden uns erst nach vielen Bemühungen gelungen ist. Sie zeigen (s. den unten folgenden Holzschnitt) jene Wellenornamente, die den Gefäßen der Burgwälle eigenthümlich sind. Die Burgwälle von Sinzlow, von Garz und Arkona auf Rügen u. a. haben ihrer viele zu Tage gefördert. Die Funde von Garz und Arkona gehören in das Jahr 1168. Da nun der schwarzower Münzschatz um d. J. 1050 geborgen ist, so haben wir einen Belag dafür, daß die Wellenornamentik sich in unsern Gegenden über mehr als 100 Jahre erstreckt.



Die finanzielle Lage der Gesellschaft erscheint in Bezug auf ihre Einnahmen hiernach günstiger, als sie in Wirklichkeit war, da einerseits manche „einmalige" Einnahme, andererseits durchlaufende Posten darin enthalten sind, die mit ca. 1200 Mark in Abzug zu bringen sind.

Alterthümer.

Der nicht zu verkennende Aufschwung, den die Sache der Gesellschaft in den letzten Zeiten genommen, ist auch den Sammlungen ihres antiquarischen Museums wesentlich zu gute gekommen. Das Journal weist für das Jahr 1876 87 Nummern auf, d. h. das Vierfache des jährlichen Durchschnitts, und mehr als in irgend einem der Vorjahre. Es sind im Verlauf des letzten Jahres eingegangen:

Urnen	5	Stück
Sachen von Stein . .	59	"
" " Bronce . .	14	"
" " Eisen . .	41	"
Verschiedenes . . .	50	"
Münzen, Medaillen	515	"
Summa	684	Stück.

Vorzugsweise reich war der Zugang im letzten Vierteljahre seit dem 1. Oktober; er belief sich auf 34 Journalnummern. Alle diese Gegenstände, einen verschwindend kleinen Theil ausgenommen, kamen uns als Geschenke aus den Händen uneigennütziger Geber zu, von denen einige sich lange mit Vorliebe gehegter größerer oder kleinerer Sammlungen zu Gunsten der Gesellschaft entäußerten, wofür wir hier öffentlich, aber ohne Namenbezeichnung, um berechtigter Bescheidenheit nicht zu nahe zu treten, unsern wärmsten Dank wiederholen.

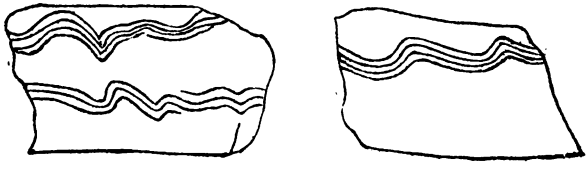
Das antiquarische Museum, dessen Neuordnung nahezu vollendet ist, hat sich eines wachsenden Besuches zu erfreuen gehabt. Von fremden sachkundigen Besuchern nennen wir den Herrn Ingvald Undset vom Königlich norwegischen Museum zu Christiania, der nach einem Besuche der bedeu-

tendsten archäologischen Sammlungen Deutschlands an unsern Broncealterthümern noch viel Neues fand (23. November).

Unter den Alterthümern der Steinzeit heben wir hervor den großen Keil (A, 1, a) in einer Länge von 35 Cm. mit absatzförmiger Verjüngung zum Zweck der Einschaftung, das größte derartige Stück unserer Sammlung, und die Urne (A, 5, a) mit jenen schnurartigen Ornamenten, die zu den ältesten der Steinzeit gerechnet werden.

Von Broncen ist die unter B, 2 verzeichnete Spirale von selten feiner Arbeit, leider ein Bruchstück, obenein durch Zersplitterung der andern daneben gefundenen, theilweise wohl dazugehörigen Stücke, schwer zu erläutern.

Unter den Urnen ist die C, 2, a bezeichnete bauchige Urne von 35 Cm. Höhe und gleichem Bauchdurchmesser (wahrscheinlich wendisch) die größte, die unsere Sammlung aus Pommern besitzt. Historisch betrachtet, sind die beiden Urnenscherben C, 1, von besonderem Interesse. Es sind Stücke jenes Gefäßes, in dem der Münzfund von Schwarzow v. J. 1874 geborgen war, deren habhaft zu werden uns erst nach vielen Bemühungen gelungen ist. Sie zeigen (s. den unten folgenden Holzschnitt) jene Wellenornamente, die den Gefäßen der Burgwälle eigenthümlich sind. Die Burgwälle von Sinzlow, von Garz und Arkona auf Rügen u. a. haben ihrer viele zu Tage gefördert. Die Funde von Garz und Arkona gehören in das Jahr 1168. Da nun der schwarzower Münzschatz um d. J. 1050 geborgen ist, so haben wir einen Belag dafür, daß die Wellenornamentik sich in unsern Gegenden über mehr als 100 Jahre erstreckt.



hat dann wahrscheinlich bis zu seiner künstlichen Beseitigung 1854 gedauert und jene erwähnte 3—4 F. hohe Anschwemmung des neuen Seegrundes gebildet.

Aus der eben erwähnten Lage der Hohlziegel und der großen Zahl der noch vorhandenen Pfähle ist mit Sicherheit auf noch andere Bauten und Schätze zu schließen, deren Aufgrabung zweifelsohne das noch schwebende Dunkel mehr aufhellen wird.

Unter den Münzen, Medaillen, Siegeln (E) heben wir hervor:

1. Das Siegel der Achtundvierziger von Colberg v. J. 1524, (No. 3) dessen Stempel nicht mehr vorhanden ist.
2. Die Münze Bogislavs I. (E, 5a), vielleicht die älteste Pommerns, von der Herr Dannenberg, wie er uns schreibt, vierzig Jahre hindurch nur ein Exemplar zu sehen bekommen (Dannenberg, Pommersche Münzen, Taf. I, 3); desgleichen den „unedirten" Bracteaten von Stettin (E, 5b), den Herr Dannenberg erst im Verlaufe der letzten Wochen veröffentlicht hat (Münzfund v. Hohenwalde in Zeitschr. f. Numismatik 1876, S. 243 ff. Taf. IV, 30).
3. Die mittelalterlichen Münzen (E, 11), die aller Wahrscheinlichkeit nach, zu dem 1856 gemachten Funde v. Grapzow (um 1040) gehören, von dem der größere Theil ins Königl. Münzkabinet nach Berlin, ein kleinerer in unsere Sammlungen gekommen ist. (Jahresb. XXXI, 1859, S. 10 und 60.)
4. Die Münze des Antoninus Pius (E, 2) als römisches Stück für unsere Provinz an sich von hohem Interesse, durch den Ort der Auffindung aber besonders bemerkenswerth.
5. Die arabischen Münzfunde von Justemin (E, 1) und von Barkow (E, 19). Der letztere ist beim Pflügen auf einem Hügel entdeckt, der noch vor wenig Jahren mit Tannen bestanden gewesen, und auf dem

auch ein Steinsatz (Hünenbett) befindlich war. Der größere Theil des Fundes ist in den Besitz des Eigenthümers Herrn Baron von Sobeck gekommen, der uns die Zusendung des Fundes zur Einsicht gefälligst versprochen hat.

Aus den unter F aufgeführten Gegenstände erwähnen wir des im Thurme der hiesigen Jacobikirche aufgefundenen Bombensplitters (F 8). Sowohl die Form des Stückes, die auf einen ungeheuren Umfang der Kugel schließen läßt, als der Ort der Auffindung machen es höchst wahrscheinlich, daß dies eine Erinnerung an die Belagerung von 1677 ist. Damals ging auch der Jakobikirchthurm in Flammen auf (Marienkirche und Petrikirche waren schon einige Tage vorher in Brand geschossen), und die churfürstlichen Geschichtsschreiber haben immer geleugnet, daß das Feuer der Belagerer daran schuld gewesen. Das Fundstück giebt nach 200 Jahren den vollgültigen Beweis des Gegentheils, da bei den späteren Belagerungen niemals die Kirchen Zielpunkte der feindlichen Geschütze gewesen sind. (Vgl. Böhmer: die Belagerungen Stettins. 1822. S. 43.)

Von besonderem Interesse ist auch der unter F, 11 aufgeführte silberne Fingerring, da er nach den Beilagen, die leider sämmtlich zerstreut sind, als arabische Arbeit gelten muß.

Aus der Provinz sind uns Nachrichten zugekommen über einen im Sommer d. J. bei Meścherin gemachten Fund von wahrscheinlich pommerschen Münzen aus dem 17. Jahrh. Unsere Bemühungen, denselben zur Einsicht zu erhalten, sind leider ohne Erfolg geblieben.

Mit um so größerer Genugthuung geben wir die beiden folgenden Mittheilungen.

Von der im Jahresbericht 39 I. II. S. 15 erwähnten Sammlung des Hr. Oberamtmann Maaß in Alt-Kentzlin bei Demmin ist uns durch die dankbaren Bemühungen des Hr. Dr. Starck in Demmin ein Verzeichniß zugegangen, aus dem wir Folgendes hervorheben. Die Zahl der gesam-

melten Alterthümer beläuft sich auf 205 Stücke, und zwar 101 Sachen aus Stein, 34 aus Bronce, 47 aus Eisen, 2 aus Zinn, 21 aus Thon. Ein erheblicher Theil derselben gehört der Gegend von Alt-Kentzlin an, die sich an Funden jeder Gattung außerordentlich ergiebig erwiesen hat. Hervorzuheben sind — soweit ein bloßer Blick in das Verzeichniß ohne Unterstützung durch Anschauung es erlaubt, das Wichtigste zu erkennen — eine Steinaxt von der ungewöhnlichen Länge von 40 cm., verschiedene Steine aus Quarz, Sandstein, Kieselsteine mit Charakteren; ein wohlerhaltenes Schwert, Pfeilspitzen, Schmucknadeln, auch Urnen, sämmtlich von Bronce, und etwa 14 Graburnen aus Thon.

Wir wünschen sehnlich, daß sich bald die Gelegenheit bieten werde, die Schätze dieser reichen Sammlung durch Veröffentlichung, womöglich Abbildungen, der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Arabischer Münzfund vom Darß 1873.

Durch die Güte des Herrn Dr. Baier in Stralsund sind wir in den Stand gesetzt, in Folgendem das specielle Verzeichniß des im neuvorpommerschen Provinzialmuseum zu Stralsund befindlichen Münzfundes vom Darß zu geben, über dessen Auffindung wir bereits J.-B. 39 I. II. S. 14 die näheren Umstände angegeben haben. Die Münzen sind vom Herrn Professor Dr. Pertsch in Gotha bestimmt, der zu der Veröffentlichung seine gefällige Zustimmung gegeben hat. Der Fund hat dadurch sein besonderes Interesse, daß er sowohl die älteste orientalische (die des Sasaniden Chusraw II. v. J. 617 n. Ch.), aus einer Zeit, da die Araber noch keine eigenen Münzen schlugen, als die älteste occidentalische Münze (die Karls d. G.) unserer Provinz enthält. Die letztgenannte, in Verbindung mit den Münzen Haruns al Raschid, des Zeitgenossen Karls d. G., bestimmt die Bergung des Fundes auf den Anfang des neunten Jahrhunderts.

Münzfund vom Darß nach der Bestimmung des Herrn Professor Dr. Pertsch.

I. 1. Occidentalische Münze. — 2. Sâsânide Chusraw II. (Maibad?), Jahr 27 = 617 n. Ch. — 3. Derselbe Fürst, Jahr 38 = 628. — 4. Desgleichen, Zahl unsicher, wahrscheinlich 37 = 627. — 5. Muhammad. Statthalter ʿAbdallâh b. Zubair Dârâbgird 54 = 674. — 6. Ispahbad ʿUmar, Jahr 122 = 773. — 7. Fragment eines Dirham des Chalifen al-Mahdî, reg. 158—169 = 775—785/6. — 8. Derselbe, Baghdâd 159 = 775/6. — 9. Derselbe, al-ʿAbbâsîjah 163 = 779/80. — 10. Derselbe daselbst 156 (Einerzahl unsicher). — 11. Baghdâd 185 (Zehnerzahl unsicher) Hârûn mit al Amîn. — 12. Dieselben, al-Muhammadîjah 181 = 797/8. — 13. Desgleichen 183 = 799/800 (Tiesenhausen, Chalifenmünzen No. 1341). — 14. Hârûn mit dem Statthalter Saif b. al-Tarâj, Zarang 187 = 803 (Tiesenhausen No. 1419). — 15. Hârûn mit al-Amîn als Thronfolger und dem Statthalter Muhammed b. Jazîd, geprägt in Armînîjah (18) 6 = 802 (Tiesenhausen No. 1406). — 16—18 unbestimmbar.

II. 1. Occidentalisch. — 2. Ispahbad Châlid, reg. 116—119 = 767 — 770, Fragment. — 3. Ispahbad ʿUmar, 12* (Einerzahl fehlt, weil die Münze Fragment ist). — 4. 5. Fragmente von Ispahbad-Münzen. — 6. Fragmente einer muhammadanischen, nach sâsânidischem Typus geprägten Münze. — 7—11. Fragmente von Sâsânidenmünzen. — 12. Fragment eines Umaijaden-Dirham aus d. J. 131 = 748/9, und also von dem letzten Umaijaden Marwân II. — 13. Frgm. eines Umaijadendirham von al-Wâsit. — 14. Frgm. eines Umaijadendirham, ohne Prägeort, aber mit dem Namen ʿUmar. — 15. Chalife al-Mançûr mit seinem Sohne al-Mahdî Muhammad, geprägt in al-Muhammadîjah 149 = 766/7 (Tiesenhausen No. 784). — 16. Frgm. v. J. 15* (Einerzahl abgebrochen), also wohl vom Chalifen al-Mançûr, reg. 136—158. — 17. Derselbe. al-ʿAbbasîjah 152 = 769.

d) Hohenfelde bei Löcknitz. — Herr Lehrer Schultze in Hohen-Selchow. [J. 1152.]

2. Hirschhornhammer mit Schaftloch. F. Lupow in einem Moore. — Herr Dr. med. Thies in Lupow. [J. 1182.]
3. Stumpfer Steinmeißel aus D. (Bruchstück). F. Löcknitz. — Herr Dr. Heidenhain hier. [J. 1185.]
4. Meißel aus F., 15 Cm. l., 5 Cm. b. F. unbekannt. — Herr Baurath Magunna hier. [J. 1178.]
5. a) Hellbraune Urne, 14 Cm. h. mit parallelen Schnurornamenten; b) 5 Urnenbruchstücke; c) zwei roh bearbeitete Celte aus F., jede 9,5 Cm. l.; d) Bruchstück eines Dolches aus F., 5,3 Cm. l.; e) Bruchstück eines krummen Messers aus F., 5,5 Cm. l., 2 Cm. b.; f) Beil aus D. ohne Schaftloch, 9,5 Cm. l.; g) Beil aus D. mit Schaftloch 10 Cm. l. — F. Duchow b. Jasenitz. No. g in einer Wiese, a–f in einem Sandhügel, der auch verkohlte Holzreste und Knochen von Wiederkäuern enthält. — Herr Gutsbesitzer Schemel, Duchow. [J. 1174.]

B. Bronce-Alterthümer.

1. Paalstab mit Schaftlappen, 14,5 Cm. l., unten 3 Cm b. — F. Zanow, 14 Fuß tief im Torfmoor, gef. vom Juvelier Herrn Hartmann. — Herr Oberbuchhalter Mehring, Cöslin. [J. 1180a]
2. Spirale, 12 Cm. Durchm. mit 12 Windungen von 2 Mm. Durchm. Ein äußerst zierliches Stück. F. unbekannt. — Herr Forstmeister Donalies, Cöslin. [J. 1180b.] — Zwei andere Spiralen und ein Broncehammer, die mit zu dem Funde gehörten, sind an Herrn Major Kafiski in Neu-Stettin gekommen. Beide Stücke sind der Gesellschaft durch gütige Vermittelung des wissenschaftlichen Vereins in Cöslin von Herrn Dr. Hannde daselbst übersandt.

C. Urnen und Urnenscherben.

1. Zwei Scherben des Gefäßes, das den schwarzower Münzfund von 1874 enthielt (B. St. XXVI, 1 p. 58 und 172) mit Wellenornamenten. — F. Schwarzow b. Stettin. Gekauft. [J. 1191.]
2. a) Bauchige Urne, 35 Cm. h. und von gleichem Durchmesser der Bauchdicke; b) Bauchige Urne, 22 Cm. h. und von gleichem Durchmesser der Bauchdicke. F. Büche b. Trampke. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1184.]

D. Eisenalterthümer nebst Zubehör.

1. a) 20 Pfeilspitzen, 5½ bis 12 Cm. l.; b) 5 Speerspitzen, 11 bis 39 Cm. l.; c) 6 Spießspitzen, 10 bis 26 Cm. l.; d) Axt, 20 Cm. l.; e) Hufeisen; f) Steigbügel; g) Sporn

mit Rad; h) Helm (Bruchstück); i) Bein- oder Armschiene; k) Eisenring, unten offen, 4,5 Cm. Durchm. im Lichten; l) rostartiges Bruchstück; m) pfahlartiges massives Stück Eisen, viereckig, unten zugespitzt, 40 Cm. l., oben 5 Cm. dick; n) Kanne aus schwarzem Thon, 26 Cm h.; o) Schmelztiegel (?) aus gleicher Masse, 15 Cm. h.; p) Hohlziegel (Mönch), Bruchstück; q) mehrere Scherben, Netzbeschwerer von Thon, Bruchstücke von Bronce, Netznadel von Horn. — F. Lübtow B bei Pyritz in einem mittelalterlichen Pfahlbau. — Herr v. Schöning auf Lübtow B. [J. 1163.] Zu diesem Funde gehörte noch ein schöner gegossener Brocehumpen mit verziertem Henkel, 22 Cm. h., oben 17 Cm. im Durchmesser, jetzt im Besitze des Herrn von Schöning auf Lübtow A. (Vgl. die Abbildungen No. 5).

2. Hufeisen und Nagel. F. Auf dem Hexenberge bei Blumenwerder bei Tempelburg 8′ tief in der Erde. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1184d.]

E. Münzen, Medaillen, Siegel.

1. a) Ör G. Adolfs vom J. 1629. Rf. Moneta cupre Dalarensis; b) Arabischer Dirhem des Fürsten von Samarkand Nasribn Ahmed (301—332 d. H.).

   As. Es ist kein Gott, außer Allah allein, er hat keinen Genossen." Am äußern Rande: „Gottes ist der Befehl u. s. w. (Suor 30, 3). Im innern Rande: „Im Namen Gottes! Dieser Dirhem ward geprägt in Samarkand i. J. 3.." (Jahreszahl abgebrochen).

   Rs. „Gott! Muhammed ist der Gesandte Gottes. El Muttaki lillâh (der Chalif), Nasribn Ahmed (der Fürst v. Samarkand)." — Am Rande: „Muhammed ist der Gesandte Gottes; er sandte ihn mit der Leitung und der Religion der Wahrheit u. s. w. (Suor 9, 33)."

   F. für a) und b) Justemin b. Friedrichsgnade Kr. Regenwalde, beim Pflügen. — Herr Gutsbesitzer Steffen auf Justemin. [J. 1157]. Die Bestimmung der Münze (die in die Zeit von 930—940 n. Ch. gehört) verdanken wir der Güte des Herrn Dr. Stern vom Kgl. Münzkabinet in Berlin.

2. Römische Broncemünze des Antoninus Pius v. J. 156 n. Ch. As.: Ant. Aug. Pius. Tr. P. XIX. Rs.: Fides exerc. cos. III. Stehende Fides mit Signum militare und Legionsadler. Im Felde S. C. — F. Lubow, Kr. Fürstenthum, unter einem an tausend Centner schweren Granitblock beim Sprengen desselben. — Wissenschaftlicher Verein in Cöslin durch Herrn Dr. Hannecke. [J. 1180d.] — Die fast ganz verwischte Münze ist

vom Herrn Dr. Friedländer durch Vergleichung mit einer andern des Kgl. Münzkabinets in Berlin gütigst bestimmt.

3. Colberger Siegel der Achtundvierziger v. J. 1524 (Stempel nicht mehr vorhanden). — Herr Gymnasial-Zeichenlehrer Meier, Colberg. [J. 1186.]
4. a) Ein unbekannter Bracteat; b) drei Ordensbracteaten. — Aus dem Funde von Flatow. — Herr Dr. med. Starck, Demmin. [J. 1188.]
5. a) Denar Bogislavs I.; b) unedirter Bracteat v. Stettin. — Herr Stadtgerichtsrath Dannenberg, Berlin. [J. 1183.]
6. Vier Silbermünzen: 1 lüneburger v. J. 1562, 1 hamburger, 2 stralsunder v. J. 1538. — Herr Kaufm. Laurin, überreicht durch den wissenschaftlichen Verein in Cöslin. [J. 1180c.]
7. Bracteat der Stadt Rostock. F. Sandberge b. Sinzlow. — Herr Lehrer Richter daselbst. [J. 1179.]
8. Schwedisches Ör Gustav Adolfs v. J. 1628, Prägeort Nyköping. F. Grapzow bei Treptow. Gekauft. [J. 1175.]
9. a) Wendenpfennig; b) Denar des Böhmenherzogs Bracislaus († 1055); c) Dänisches Zweischillingstück Christians IV. v. J. 1594; d) Schleswig-Holsteinischer Schilling Friedrichs II. († 1588); e) Zwei meklenburgische Schillinge v. J. 1622. F. Treptow a. T. Beim Abbruch eines Hauses gefunden. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1172.]
10. a) Zwei wolgaster Pfennige v. J. 1591; b) Hessische Silbermünze (Kreuzer?) v. Moritz v. Hessen; c) Brandenburgisches Sechspfennigstück v. J. 1685; d) Schleswig-Holsteinischer $^1/_{16}$ Reichsthaler. F. Grapzow b. Treptow a. T. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1168.]
11. a) Wendenpfennig; b) Lüneburger Denar Herzog Bernhards II. v. Sachsen (1011—1059); c) Deutsche Nachahmung einer Karolingermünze. F. Grapzow b. Treptow a. T. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1167.]
12. Pommerscher Doppelschilling Herzog Ulrichs v. J. 1622. — F. Bei Stargard. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1166.]
13. Zwei colberger Papiergeldmarken v. J. 1807. — Herr Gymnasialzeichenlehrer Meier. [J. 1164.]
14. a) 20 rostocker Schillinge; b) 3 stralsunder v. J. 1538; c) 5 schleswig-holsteinische Münzen; d) $2^1/_2$ wismarische; e) 4 meklenburgische aus den Jahren 1552, 1556, 1558 (?); f) 1 hamburger v. J. 1566; g) 1 eimbecker. F. Manow-

See bei Cöslin. Probe von etwa 900 Münzen, die beim Ablassen des Sees in einem Topf gefunden wurden. — Herr Georg Holtz, Gumbin b. Stolp. [J. 1165.]

15. Schwedisches Ör (sehr verwischt, aber anscheinend von G. Adolph). Rs. Moneta cuprea dala (rens). F. Schwarzow b. Stettin. — Gekauft. [J. 1161.]
16. a) Bracteat v. Pasewalk; b) Unbestimmte pommersche Münze, Umschrift OTPLUDRG. Aus dem Funde v. Arnswalde v. c. 1270. — Herr Stadtgerichtsrath Dannenberg, Berlin. [J. 1160.]
17. Medaille von Kupfer auf die Vereinigung v. ganz Pommern. — Herr Dr. Hoppe, Züllchow. [J. 1169.]
18. Einhundertfünfunddreißig Silbermünzen, einundvierzig Münzen, Medaillen, Marken aus Kupfer, Blei, Bronce, Nickel. Darunter 1 brasilianische 500, Reis 1860; preußische: ein $^2/_3$ Thaler Friedrichs III. 1691, ein $^1/_2$ Thaler Friedrichs II. 1767, $^1/_2$ Thaler Friedrich Wilhelms II. 1794; dänisch-amerikanische: 2 Zweiskillingstücke 1848; mexikanische: zwei Silberstücke 1847 und 1851; östreichische: Thaler Ferdinands II. 1624; spanische: Silbermünzen 1784, 1806, 1808; stralsunder: Thaler 163* (Einer nicht lesbar) aus der Zeit Ferdinands II.; westfälischer $^1/_6$ Thaler 1809, Hieronymus; Silbermünze v. Columbia 1835; 4 römische Broncemünzen des Antoninus Pius, Constantinus I., Crispus, Licinius (versilbert). — Herr Bürgermeister Hagemeister, Bahn. [J. 1190.]
19. Siebenzig Gramm Bruchsilber meist arabischer Dirhems. Der einzige unversehrte gehört dem Samanidenfürsten Nasr ibn Ahmed, Samarkand 317 (929/30), ein Bruchstück vermuthlich demselben Fürsten 320. (Nach der gütigen Bestimmung des Herrn Dr. Erman in Berlin). Außerdem ein wohlerhaltener Wendenpfennig (ähnlich Dannenberg: Sächsisch-fränkische Münzen No. 1325), ein Schrötling und Bruchstücke der Urne. — F. Barkow b. Treptow a. T. — Durch Vermittelung des Herrn Konrektor Oelgarte in Treptow gekauft.

F. Verschiedenes.

1. Aelteres Petschaft, Inschrift W Sig..... Wetter. — Herr Bäckermeister Weber — Ueckermünde. [J. 1159.]
2. Vier Oelgemälde auf Leinewand: Anna v. Croy (?), einen pommerschen Herzog und Genealogisches darstellend. F. Schloßkirche zu Stolp. — Herr General v. Reckow in Stolp. [J. 1162.]*)

*) Die Bilder haben unlängst beim Neubau der Schloßkirche eine

d) Hohenfelde bei Löcknitz. — Herr Lehrer Schultze in Hohen-Selchow. [J. 1152.]

2. Hirschhornhammer mit Schaftloch. F. Lupow in einem Moore. — Herr Dr. med. Thies in Lupow. [J. 1182.]
3. Stumpfer Steinmeißel aus D. (Bruchstück). F. Löcknitz. — Herr Dr. Heidenhain hier. [J. 1185.]
4. Meißel aus F., 15 Cm. l., 5 Cm. b. F. unbekannt. — Herr Baurath Magunna hier. [J. 1178.]
5. a) Hellbraune Urne, 14 Cm. h. mit parallelen Schnurornamenten; b) 5 Urnenbruchstücke; c) zwei roh bearbeitete Celte aus F., jede 9,5 Cm. l.; d) Bruchstück eines Dolches aus F., 5,3 Cm. l.; e) Bruchstück eines krummen Messers aus F., 5,5 Cm. l., 2 Cm. b.; f) Beil aus D. ohne Schaftloch, 9,5 Cm. l.; g) Beil aus D. mit Schaftloch 10 Cm. l. — F. Duchow b. Jasenitz. No. g in einer Wiese, a–f in einem Sandhügel, der auch verkohlte Holzreste und Knochen von Wiederkäuern enthält. — Herr Gutsbesitzer Schemel, Duchow. [J. 1174.]

B. Bronce-Alterthümer.

1. Paalstab mit Schaftlappen, 14,5 Cm. l., unten 3 Cm b. — F. Zanow, 14 Fuß tief im Torfmoor, gef. vom Juvelier Herrn Hartmann. — Herr Oberbuchhalter Mehring, Cöslin. [J. 1180a]
2. Spirale, 12 Cm. Durchm. mit 12 Windungen von 2 Mm. Durchm. Ein äußerst zierliches Stück. F. unbekannt. — Herr Forstmeister Donalies, Cöslin. [J. 1180b.] — Zwei andere Spiralen und ein Broncehammer, die mit zu dem Funde gehörten, sind an Herrn Major Kafiski in Neu-Stettin gekommen. Beide Stücke sind der Gesellschaft durch gütige Vermittelung des wissenschaftlichen Vereins in Cöslin von Herrn Dr. Hannde daselbst übersandt.

C. Urnen und Urnenscherben.

1. Zwei Scherben des Gefäßes, das den schwarzower Münzfund von 1874 enthielt (B. St. XXVI, 1 p. 58 und 172) mit Wellenornamenten. — F. Schwarzow b. Stettin. Gekauft. [J. 1191.]
2. a) Bauchige Urne, 35 Cm. h. und von gleichem Durchmesser der Bauchdicke; b) Bauchige Urne, 22 Cm. h. und von gleichem Durchmesser der Bauchdicke. F. Büche b. Trampke. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1184.]

D. Eisenalterthümer nebst Zubehör.

1. a) 20 Pfeilspitzen, $5\frac{1}{2}$ bis 12 Cm. l.; b) 5 Speerspitzen, 11 bis 39 Cm. l.; c) 6 Spießspitzen, 10 bis 26 Cm. l.; d) Axt, 20 Cm. l.; e) Hufeisen; f) Steigbügel; g) Sporn

mit Rad; h) Helm (Bruchstück); i) Bein- oder Armschiene; k) Eisenring, unten offen, 4,5 Cm. Durchm. im Lichten; l) rostartiges Bruchstück; m) pfahlartiges massives Stück Eisen, viereckig, unten zugespitzt, 40 Cm. l., oben 5 Cm. dick; n) Kanne aus schwarzem Thon, 26 Cm h.; o) Schmelztiegel (?) aus gleicher Masse, 15 Cm. h.; p) Hohlziegel (Mönch), Bruchstück; q) mehrere Scherben, Netzbeschwerer von Thon, Bruchstücke von Bronce, Netznadel von Horn. — F. Lübtow B bei Pyritz in einem mittelalterlichen Pfahlbau. — Herr v. Schöning auf Lübtow B. [J. 1163.] Zu diesem Funde gehörte noch ein schöner gegossener Brocehumpen mit verziertem Henkel, 22 Cm. h., oben 17 Cm. im Durchmesser, jetzt im Besitze des Herrn von Schöning auf Lübtow A. (Vgl. die Abbildungen No. 5).

2. Hufeisen und Nagel. F. Auf dem Hexenberge bei Blumenwerder bei Tempelburg 8' tief in der Erde. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1184d.]

E. Münzen, Medaillen, Siegel.

1. a) Ör G. Adolfs vom J. 1629. Rf. Moneta cupre Dalarensis; b) Arabischer Dirhem des Fürsten von Samarkand Nasrib n Ahmed (301—332 d. H.).

   As. Es ist kein Gott, außer Allah allein, er hat keinen Genossen." Am äußern Rande: „Gottes ist der Befehl u. s. w. (Suor 30, 3). Im innern Rande: „Im Namen Gottes! Dieser Dirhem ward geprägt in Samarkand i. J. 3.." (Jahreszahl abgebrochen).

   Rs. „Gott! Muhammed ist der Gesandte Gottes. El Muttaki lillâh (der Chalif), Nasribn Ahmed (der Fürst v. Samarkand)." — Am Rande: „Muhammed ist der Gesandte Gottes; er sandte ihn mit der Leitung und der Religion der Wahrheit u. s. w. (Suor 9, 33)."

   F. für a) und b) Justemin b. Friedrichsgnade Kr. Regenwalde, beim Pflügen. — Herr Gutsbesitzer Steffen auf Justemin. [J. 1157]. Die Bestimmung der Münze (die in die Zeit von 930—940 n. Ch. gehört) verdanken wir der Güte des Herrn Dr. Stern vom Kgl. Münzkabinet in Berlin.

2. Römische Broncemünze des Antoninus Pius v. J. 156 n. Ch. As.: Ant. Aug. Pius. Tr. P. XIX. Rs.: Fides exerc. cos. III. Stehende Fides mit Signum militare und Legionsadler. Im Felde S. C. — F. Lubow, Kr. Fürstenthum, unter einem an tausend Centner schweren Granitblock beim Sprengen desselben. — Wissenschaftlicher Verein in Cöslin durch Herrn Dr. Hannecke. [J. 1180d.] — Die fast ganz verwischte Münze ist

vom Herrn Dr. Friedländer durch Vergleichung mit einer andern des Kgl. Münzkabinets in Berlin gütigst bestimmt.

3. Colberger Siegel der Achtundvierziger v. J. 1524 (Stempel nicht mehr vorhanden). — Herr Gymnasial-Zeichenlehrer Meier, Colberg. [J. 1186.]
4. a) Ein unbekannter Bracteat; b) drei Ordensbracteaten. — Aus dem Funde von Flatow. — Herr Dr. med. Starck, Demmin. [J. 1188.]
5. a) Denar Bogislavs I.; b) unedirter Bracteat v. Stettin. — Herr Stadtgerichtsrath Dannenberg, Berlin. [J. 1183.]
6. Vier Silbermünzen: 1 lüneburger v. J. 1562, 1 hamburger, 2 stralsunder v. J. 1538. — Herr Kaufm. Laurin, überreicht durch den wissenschaftlichen Verein in Cöslin. [J. 1180c.]
7. Bracteat der Stadt Rostock. F. Sandberge b. Sinzlow. — Herr Lehrer Richter daselbst. [J. 1179.]
8. Schwedisches Ör Gustav Adolfs v. J. 1628, Prägeort Nyköping. F. Grapzow bei Treptow. Gekauft. [J. 1175.]
9. a) Wendenpfennig; b) Denar des Böhmenherzogs Bracislaus († 1055); c) Dänisches Zweischillingstück Christians IV. v. J. 1594; d) Schleswig-Holsteinischer Schilling Friedrichs II. († 1588); e) Zwei meklenburgische Schillinge v. J. 1622. F. Treptow a. T. Beim Abbruch eines Hauses gefunden. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1172.]
10. a) Zwei wolgaster Pfennige v. J. 1591; b) Hessische Silbermünze (Kreuzer?) v. Moritz v. Hessen; c) Brandenburgisches Sechspfennigstück v. J. 1685; d) Schleswig-Holsteinischer $^1/_{16}$ Reichsthaler. F. Grapzow b. Treptow a. T. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1168.]
11. a) Wendenpfennig; b) Lüneburger Denar Herzog Bernhards II. v. Sachsen (1011—1059); c) Deutsche Nachahmung einer Karolingermünze. F. Grapzow b. Treptow a. T. — Herr Konrektor Oelgarte, Treptow. [J. 1167.]
12. Pommerscher Doppelschilling Herzog Ulrichs v. J. 1622. — F. Bei Stargard. — Herr Hauptmann Berghaus in Stargard. [J. 1166.]
13. Zwei colberger Papiergeldmarken v. J. 1807. — Herr Gymnasialzeichenlehrer Meier. [J. 1164.]
14. a) 20 rostocker Schillinge; b) 3 stralsunder v. J. 1538; c) 5 schleswig-holsteinische Münzen; d) $2^1/_2$ wismarische; e) 4 meklenburgische aus den Jahren 1552, 1556, 1558 (?); f) 1 hamburger v. J. 1566; g) 1 eimbecker. F. Manow-

See bei Cöslin. Probe von etwa 900 Münzen, die beim Ablassen des Sees in einem Topf gefunden wurden. — Herr Georg Holtz, Gumbin b. Stolp. [J. 1165.]

15. Schwedisches Ör (sehr verwischt, aber anscheinend von G. Adolph). Rs. Moneta cuprea dala (rens). F. Schwarzow b. Stettin. — Gekauft. [J. 1161.]
16. a) Bracteat v. Pasewalk; b) Unbestimmte pommersche Münze, Umschrift OTPLUDRG. Aus dem Funde v. Arnswalde v. c. 1270. — Herr Stadtgerichtsrath Dannenberg, Berlin. [J. 1160.]
17. Medaille von Kupfer auf die Vereinigung v. ganz Pommern. — Herr Dr. Hoppe, Züllchow. [J. 1169.]
18. Einhundertfünfunddreißig Silbermünzen, einundvierzig Münzen, Medaillen, Marken aus Kupfer, Blei, Bronce, Nickel. Darunter 1 brasilianische 500, Reis 1860; preußische: ein $^2/_3$ Thaler Friedrichs III. 1691, ein $^1/_2$ Thaler Friedrichs II. 1767, $^1/_2$ Thaler Friedrich Wilhelms II. 1794; dänisch-amerikanische: 2 Zweiskillingstücke 1848; mexikanische: zwei Silberstücke 1847 und 1851; östreichische: Thaler Ferdinands II. 1624; spanische: Silbermünzen 1784, 1806, 1808; stralsunder: Thaler 163* (Einer nicht lesbar) aus der Zeit Ferdinands II.; westfälischer $^1/_6$ Thaler 1809, Hieronymus; Silbermünze v. Columbia 1835; 4 römische Broncemünzen des Antoninus Pius, Constantinus I., Crispus, Licinius (versilbert). — Herr Bürgermeister Hagemeister, Bahn. [J. 1190.]
19. Siebenzig Gramm Bruchsilber meist arabischer Dirhems. Der einzige unversehrte gehört dem Samanidenfürsten Nasr ibn Ahmed, Samarkand 317 (929/30), ein Bruchstück vermuthlich demselben Fürsten 320. (Nach der gütigen Bestimmung des Herrn Dr. Erman in Berlin). Außerdem ein wohlerhaltener Wendenpfennig (ähnlich Dannenberg: Sächsisch-fränkische Münzen No. 1325), ein Schrötling und Bruchstücke der Urne. — F. Barkow b. Treptow a. T. — Durch Vermittelung des Herrn Konrektor Oelgarte in Treptow gekauft.

F. Verschiedenes.

1. Aelteres Petschaft, Inschrift W Sig..... Wetter. — Herr Bäckermeister Weber — Ueckermünde. [J. 1159.]
2. Vier Oelgemälde auf Leinewand: Anna v. Croy (?), einen pommerschen Herzog und Genealogisches darstellend. F. Schloßkirche zu Stolp. — Herr General v. Reckow in Stolp. [J. 1162.]*)

*) Die Bilder haben unlängst beim Neubau der Schloßkirche eine

3. Ein Petrefakt aus der Silur-Formation, Cyathophyllum turbinatum. F. Brünken bei Greifenhagen. — Herr Baumeister Bartell, überreicht durch Herrn Rechtsanwalt Brunnemann in Greifenhagen. [J. 1170.]
4. Zwei Petrefakten. F. Duchow b. Jasenitz. — Herr Gutsbesitzer Schemel in Duchow. [J. 1174g.]
5. a) Zwei ziegelrothe Spindelsteine; b) zwei eiserne Kugeln im Durchm. 3 Cm.; c) Stück fossilen Holzes, dreikantig, 6 Cm. L., 1,5 Cm. b.; d) Sandsteinstück, ähnlich dem Viertel einer aufgeschnittenen Gurke. F. Colow b. Damm. — Herr F. F. Schiffmann hier. [J. 1177.]
6. Modell der Steinkiste von Groß-Mantel b. Königsberg i. N., aus Thon. — Erworben vom Lehrer Herrn Voigt in Königsberg. [J. 1181.]
7. a) Glasfuß; b) blaue Glascoralle; c) Belemnites mucronatus; d) Stück Leitungsdraht vom Fort Rosny b. Paris. Herr Dr. med. Thies in Lupow. [J. 1182 b—d.]
8. Bombensplitter (Segment 25 Cm. Durchmesser, Dicke 6 Cm., Durchm. des Zündloches 6 Cm). F. Thurm der hiesigen Jacobikirche. — Gemeinde-Kirchenrath v. St. Jacobi hier. [J. 1187.] Das merkwürdige Stück stammt, aller Wahrscheinlichkeit nach, aus dem Bombardement von 1677.
9. Russische Miniékugel aus der Zeit der Belagerung von Sebastopol 1854. — Herr Bürgermeister Hagemeister in Bahn. [J. 1189.]
10. Kachel aus Schloß Uchtenhagen. Herr Hauptmann Berghaus, Stargard. [J. 1184 c.]
11. Silberner, unten offener Fingerring, zu 3/4 Flechtarbeit, 3 Mm. stark, nach den beiden Enden verjüngt. F. Selnow bei Colberg. — Frau Postsekretär Sockold durch Herrn Gymnasial-Zeichenlehrer Meier, Colberg. [J. 1176.] Der Ring ist 1861 unter einer Menge Silberdraht und Münzen (wahrscheinlich Wendenpfennigen) gefunden und scheint von arabischer Arbeit.
12. Zwei ältere colorirte Stiche von Stettin aus dem 18. Jahrhundert (Breite-Straße und Bollwerk). — Herr Justizrath Zitelmann hier. [J. 1171.]

Zeit lang unter der Dachtraufe gestanden, eine ganz besondere Art, Alterthümer zu conserviren.

Druck von Herrcke & Lebeling, Stettin.

N.

Neun und dreißigster
Jahres-Bericht
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.
IV. Vierteljahr und Schluß.
1. Januar 1877 bis 1. April 1877.

Der erfreuliche Aufschwung, den die Gesellschaft seit der Zeit ihres fünfzigjährigen Jubelfestes genommen und über den wir in den Mittheilungen über die ersten drei Viertel unseres Verwaltungsjahres berichteten, hat auch in den verflossenen drei Monaten angedauert, so daß der Vorstand auf das verflossene Jahr mit einem gewissen Gefühl der Befriedigung zurückblicken kann und mit ihm gewiß jeder, der an unsern Bestrebungen Antheil nimmt. Außer der bereitwilligen und aufmunternden Unterstützung und Empfehlung durch die hohen Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden, durch Vereine und Collegien haben wir namentlich dankbar der Förderung durch die Tages-Presse unserer Provinz zu gedenken, die in uneigennützigster Weise durch die Aufnahme unserer Correspondenzberichte dazu mitgewirkt hat, Aufklärung über unsere Zwecke und das Verständniß für dieselben in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Der schon für die Jahre 1875 und 1876 gewährte Staatszuschuß von 600 Mark ist uns von dem Herrn Minister auch für das Vierteljahr 1. Januar bis 1. April 1877, und für das Etatsjahr 1. April 1877 bis dahin 1878 bewilligt worden, ebenso von dem Provinzial-Landtag für die Vorarbeiten zum Inventar der Kunstdenkmäler weitere 500 Mark für das Jahr 1877; ähnliche Unterstützungen sind uns, wenn auch, wie es die Verhältnisse mit sich bringen, von geringerem

Umfange von dem Wissenschaftlichen Verein in Cöslin und den städtischen Behörden in Colberg geworden, auf die wir um so mehr Werth legen, als bisher in langen Jahren an diesen Orten gar keine Betheiligung an unserer Gesellschaft sich gezeigt hatte.

Die Zahl der Mitglieder, welche im 1. und 2. Quartal um 67, im 3. um 47 gewachsen war, hat im 4. um 21 zugenommen, im Ganzen also um 135, somit bleibt der Zuwachs dieses Einen Jahres hinter dem gesammten Bestande Ende April 1874 nur um 9 zurück, und da wir Verluste nur in geringer Zahl zu beklagen haben, hat die Gesellschaft jetzt beinahe die Zahl von 400 Mitgliedern erreicht. Eine übersichtliche Statistik der Verbreitung der Mitglieder durch die Provinz, so weit sie für unsere Abtheilung in Betracht kommt, am Ende des Jahres 1876 zugleich im Vergleich zu der am Schlusse des Jahres 1875 im 38. Jahresbericht gegebenen folgt weiter unten, ein vollständiges Verzeichniß der Mitglieder am 1. April d. J. giebt die Beilage C am Schlusse dieses Berichtes.

Durch den Tod verloren wir von unsern ordentlichen Mitgliedern den Herrn Oberlehrer Klotz, der sich in früheren Jahren bei noch rüstigerer Gesundheit an den Arbeiten des damaligen Ausschusses auf Antrieb des verewigten Giesebrecht lebhaft betheiligt und namentlich umfassende Vorarbeiten zu einer neuen Ausgabe des Hainhoferschen Tagebuches gemacht hatte. Wiederholte Krankheitsanfälle hinderten ihn, die Arbeit fortzusetzen und abzuschließen, wie sie ihn auch nöthigten, aus dem Ausschusse auszuscheiden. Die so wünschenswerthe, ja nothwendige Herausgabe des längst vergriffenen Buches, das für die Pommersche Geschichte stets eine unersetzliche Quelle bleiben wird, harrt nunmehr eines anderen Arbeiters.

Besonders schmerzlich ist für uns der Tod eines unserer Ehrenmitglieder, des Geheimen Regierungsrathes und Conservators der Kunstdenkmäler von Quast auf Radensleben. Wir hatten noch im vergangenen Jahre die Ehre, denselben trotz seines Alters in großer Rüstigkeit unter uns zu sehen,

als ihn die Angelegenheit der Conservirung der in historischer, wie in künstlicher Beziehung so bedeutenden Festungsthore Stettins zu einer Conferenz mit den betheiligten Behörden in unsere Stadt führte. Herr v. Quast besuchte damals die Sitzung unseres Vorstandes und betheiligte sich lebhaft an den Verhandlungen, wobei er uns mit seinem sachverständigen Rathe, namentlich in Betreff des Inventariums der Kunstdenkmäler, in dankenswerthester Weise zur Hand ging. Als wir in der Angelegenheit der Restauration des Kreuzganges im Camminer Dom vor Kurzem seine Unterstützung und Vermittelung erbaten, erhielten wir durch seinen Sohn, den Herrn Landrath von Quast, die betrübende Mittheilung, daß er an demselben Tage, an welchem unser Schreiben an ihn abging, verstorben sei. Seine Verdienste um die Sache der Alterthumskunde sind so hervorragende, daß dieselbe durch seinen Tod einen schwerwiegenden und nicht leicht ersetzlichen Verlust erlitten hat. Gar manche auch unserer Pommerschen Städte verdankt ihm den jetzt wohlerhaltenen Schmuck ihrer mittelalterlichen Wikthürme, Thore und Kirchen.

Ausgeschieden ist aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder ferner noch der Herr Rittergutsbesitzer Kolbe in Rossin, so daß der Abgang 3 Personen umfaßt, der Zugang beträgt seit dem Schlusse des 3. Quartals, wie oben bemerkt, 21, somit beziffert sich die Gesammtzahl der Mitglieder jetzt auf 395 gegen 270 im 38. Jahresbericht.

Ihren Beitritt haben erklärt und sind zu ordentlichen Mitgliedern ernannt die Herren:

Baumeister Blunk in Neustettin.
Syndikus Bodenstein in Treptow a. R.
Rittergutsbesitzer Dahms in Seegut bei Nörenberg.
Rittergutsbesitzer Eben in Linde bei Dölitz.
Lehrer an der höheren Töchterschule Enke in Anklam.
Rentier Henning in Treptow a. R.
Kaufmann Huth in Neustettin.
Arzt Dr. med. Klamann in Schivelbein.
Candidat Knoop in Stojentin bei Pottangow.

Pastor Lenz in Tessin bei Cöslin.
Fabrikbesitzer Mantey in Stargard.
Kämmerer und Stadtrath Prôst in Colberg.
Lehrer Rosenberg in Anklam.
Rittergutsbesitzer Runge in Damerow bei Pyritz.
Rechtsanwalt Scheunemann in Neustettin.
Landrath Graf Schlieffen in Pyritz.
Rektor Schwarze in Stargard.
Seminar-Direktor Supprian in Pyritz.
Staatsanwalt Teuscher in Neustettin.
Bürgermeister Weise in Treptow a. R.
Superintendent Wentz in Wartenberg i. P.

Der Vorstand, welcher bei dem stetig wachsenden Umfang der Gesellschaft die in gleichem Maße zunehmenden Arbeiten zu erledigen hatte, hielt es für geboten, die Zahl seiner Mitglieder zu vermehren, und cooptirte (nach § 19 der Statuten) die Herren Stadtschulrath Balsam und Rentier Knorrn. Die von dem Präsidium genehmigte Wahl bedarf noch der Bestätigung durch die General-Versammlung. Diese vorausgesetzt besteht der Vorstand zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

1. Stadtschulrath Balsam.
2. Gymnasiallehrer Dr. Blümcke.
3. Staatsarchivar Dr. von Bülow, Bibliothekar.
4. Gymnasiallehrer Dr. Haag.
5. Professor Dr. Hering.
6. Rentier Knorrn, 2. Sekretär.
7. Oberlehrer Dr. Kühne, Conservator u. Kassenführer.
8. Professor Lemcke, 1. Sekretär.
9. Gerichtsassessor a. D. Mueller.
10. Geh. Justizrath Pitzschky, Rechnungsrevisor.
11. Realschullehrer Dr. Schlegel.
12. Oberlehrer Schmidt.
13. Ober-Regierungsrath Triest.

Für die Redaktion der baltischen Studien ist ein besonderer Redaktions-Ausschuß gebildet, bestehend aus dem 1. Sekretär und den DDr. v. Bülow und Haag.

Die von dem Vorstande seit einiger Zeit veranstalteten öffentlichen Versammlungen und Vorträge, zu denen auch Nichtmitgliedern gern der Zutritt gewährt wurde, haben sich einer stets wachsenden regen Betheiligung zu erfreuen gehabt; im letzten Vierteljahre fanden 2 solcher Versammlungen statt, in der ersten trug der erste Sekretär einen Aufsatz des Herrn Assessor Mueller über den Greifswalder Croy-Teppich vor, in der zweiten berichtete Herr Dr. Prümers über die Hochzeit des Herzogs Ulrich III. von Meklenburg-Schwerin mit Anna, Tochter Philipp I., Herzogs von Pommern, welche in der zweiten Decemberwoche des Jahres 1588 zu Wolgast am Hofe von Annas Bruder Ernst Ludwig gefeiert wurde. Redner entrollte ein Bild von der Pracht und dem glänzenden Aufwande jeder Art, mit welchem man derartige Feste in jener Zeit beging, aber es ließ sich aus dem Vorgetragenen auch entnehmen, daß diese Verschwendung ohne Maß und Ziel in allen Dingen das Land drücken und schließlich zu finanziellem Ruine führen mußte. Der Aufsatz des Herrn Mueller bildet einen Bestandtheil einer größeren Reihe von eingehenden Untersuchungen über die Denkmäler der Kunst in Pommern und den alten Kunstschatz der Pommerschen Herzöge; sie werden in ihrer ganzen Ausdehnung in den baltischen Studien veröffentlicht werden.

Die wiederholten Versuche des Vorstandes, wenigstens für Pommern eine Zurücknahme des Ministerial-Rescripts vom 27. Juli 1873 betr. die Funde von Alterthümern (38. Jahresbericht S. 4) zu erwirken, sind leider ohne Erfolg geblieben, da wir von dem Herrn Cultusminister in demselben Sinne wie von dem Handelsminister beschieden sind, und wir müssen uns damit zu trösten suchen, daß alle ähnlichen Provinzial-Vereine von demselben Schicksal betroffen sind. Auch die Restauration des Kreuzganges im Dome von Cammin, für welche jetzt der geeignetste Zeitpunkt da wäre, da inzwischen die bisher daselbst seit den Zeiten des 30jährigen Krieges untergebrachte Domschule ihn geräumt hat, konnte nicht weiter gefördert werden; wir geben indessen die Hoffnung nicht auf,

behandelt wird und überall urkundliche Beilagen (113 an der Zahl), die meist in extenso gegeben werden, die sichere Unterlage für den in der Darstellung behandelten Stoff bieten.

Der besonderen Aufmerksamkeit unserer Mitglieder empfehlen wir endlich das Werk des Herrn Eugen Schöpplenberg in Berlin (vgl. J. B. der Rüg.-Pomm Abtheilung S. 16). Derselbe hat die Geschichte seiner Familie, die den ältesten Greifswalder Patriciergeschlechtern angehört, bearbeitet und uns eine entsprechende Anzahl von Exemplaren zur Gratis-Vertheilung an unsere Mitglieder zu Gebote gestellt. Er verbindet mit dieser Gabe die Bitte, daß ihm Jeder, dem irgend welche in dem Buche nicht berührte Nachrichten über diese Familie zu Gebote stehen, dieselben zugehen lassen möge und will alle dabei entstehenden Kosten an Porto u. s. w. selbst übernehmen. Wir können Herrn Schöpplenberg für diese Gabe nur den verbindlichsten Dank aussprechen.

Statistisches über den Bestand der Gesellschaft
am 31. December 1876.

Am Schlusse des Jahres 1876 betrug die Zahl der Mitglieder, soweit sie in der Provinz Pommern, speziell in den Regierungsbezirken Stettin und Cöslin wohnen, **345**.

Dieselben vertheilen sich auf folgende 96 alphabetarisch geordneten Ortschaften:

1. Adl. Suckow b. Schlawe.
2. Altdamm.
3. Altwerder b. Colberg.
4. Anclam.
5. Bahn.
6. Babbin b. Pyritz.
7. Basenthin b. Naugard.
8. Bast b. Cöslin.
9. Baumgarten b. Gülzow.
10. Belgard.
11. Bornzin b. Denzin.
12. Brunn b. Stettin.
13. Buggow b. Murchin.
14. Cammin.
15. Carow b. Labes.
16. Cartlow b. Demmin.
17. Colberg.
18. Crummin b. Wolgast.
19. Daber.
20. Damerow b. Pyritz.
21. Demmin.
22. Dramburg.
23. Falkenburg.
24. Falkenwalde b. Pölitz.

25. Ferdinandstein.
26. Frauendorf b. Züllchow.
27. Freienwalde.
28. Gartz a. O.
29. Glien b. Greifenhagen.
30. Glötzin b. Rambin.
31. Golchen b. Clempenow.
32. Grabow a. O.
33. Greifenhagen.
34. Gr. Wachlin b. Priemhausen.
35. Gumbin b. Stolp.
36. Heinrichshorst b. Pyritz.
37. Hohenselchow b. Casekow.
38. Jasenitz.
39. Jordanhütte b. Wollin.
40. Justemin b. Friedrichsgnade.
41. Katzow b. Wolgast.
42. Kieckow b. Belgard.
43. Klein-Spiegel b. Gr. Mellen.
44. Kussow b. Gramenz.
45. Linde b. Dölitz.
46. Lindow b. Fiddichow.
47. Lübtow b. Pyritz.
48. Lustebuhr b. Cöslin.
49. Mandelkow b. Stettin.
50. Müggenhall b. Massow.
51. Naseband b. Crössin.
52. Netzelkow b. Zinnowitz.
53. Neu-Lobitz b. Mittelfelde.
54. Neumark.
55. Neustettin.
56. Pasewalk.
57. Polzin.
58. Pritzlow b. Stettin.
59. Pyritz.
60. Rakitt b. Pyritz.
61. Regenwalde.
62. Reinkendorf b. Gartz a. O.
63. Roggow b. Daber.
64. Rügenwalde.
65. Sassenhagen b. Trampke.
66. Schivelbein.
67. Schlawe.
68. Seegut b. Nörenberg.
69. Sinzlow b. Neumark.
70. Stargard.
71. Stettin.
72. Stolp.
73. Stojentin b. Pottangow.
74. Strippow b. Hohenfelde.
75. Suckow b. Dölitz.
76. Tessin b. Cöslin.
77. Treptow a. R.
78. Treptow a. Toll.
79. Uchtenhagen b. Trampke.
80. Ueckermünde.
81. Verchland b. Stargard.
82. Vogelsang b. Greifenhagen.
83. Vogelsang b. Ueckermünde.
84. Naugard.
85. Wartenberg i. Pomm.
86. Werder b. Treptow a. Toll.
87. Weitenhagen b. Daber.
88. Wildenbruch b. Bahn.
89. Wittstock b. Greifenhagen.
90. Wulflatzke b. Neustettin.
91. Wussow b. Daber.
92. Zezenow b. Bietzig.
93. Ziegenort.

94. Zuch b. Gramenz. 96. Züllchow.
95. Zuchow b. Callies.

Von dieſen Orten kommen 2 (Buggow und Katzow) auf Neu-Vorpommern, 67 auf den Reg.-Bez. Stettin, 27 auf den Reg.-Bez. Cöslin.

Auf die 29 vertretenen Städte beider Reg.-Bezirke ſind die Mitglieder, wie folgt, vertheilt:

Altdamm	2		62
Anclam	5	Pyritz	16
Bahn	9	Regenwalde	2
Cammin	2	Saſſenhagen	2
Colberg	4	Schivelbein	2
Demmin	2	Sinzlow	2
Gartz a. O.	6	Stargard	9
Grabow a. O.	2	Stettin	166
Greifenhagen	3	Stolp	3
Neuſtettin	25	Treptow a. R.	5
Paſewalk	2	die 76 übrigen Orte je	1 76
	62	Summa	345

Nach den Kreiſen vertheilt, ergeben ſich folgende Tabellen:

I. Reg.-Bez. Stettin.

1. Kr. Anclam	5		54
2. „ Cammin	3	8. Kr. Pyritz	23
3. „ Demmin	6	9. „ Stettin-Randow	168
4. „ Greifenberg	6	10. „ Saatzig	15
5. „ Greifenhagen	22	11. „ Ueckermünde	5
6. „ Regenwalde	4	12. „ Uſedom-Wollin	4
7. „ Naugard	8	Summa der Mitglieder	287
	54		

II. Reg.-Bez. Cöslin.

1. Kr. Belgard	4		45	287
2. „ Neuſtettin	29	6. Kr. Schlawe	3	
3. „ Stolp	6	7. „ Cöslin	4	
4. „ Dramburg	4	8. „ Colberg	4	
5. „ Schivelbein	2	in Neuvorpommern	2	58
	45		Summa	345

Gar nicht vertreten sind die Kreise

Bütow,
Lauenburg,
Rummelsburg,
Bublitz.

Der Personenstand nach seiner berufsmäßigen Vertheilung stellt sich folgendermaßen:

1. Architecten	7		42
2. Juweliere	2	10. Offiziere	15
3. Buchdrucker	4	11. Aerzte u. Apotheker	16
4. Redacteure	1	12. Gutsbes. u. Oeconomen	36
5. Forstbeamte	2	13. Prediger	36
6. Rentiers	3	14. Juristen	26
7. Künstler	2	15. Verwaltungsbeamte	25
8. Industrielle	13	16. Kaufleute	71
9. Magistratsmitglieder .	8	17. Lehrer	78
	42		Summa 345

Hierbei fallen von den Juristen 19, von den Magistratsmitgliedern 6, von den Kaufleuten 64, von den Lehrern 30 auf Stettin.

Im Vergleich zu dem statistischen Bestande der Gesellschaft am 31. Dezember 1875 (J. B. 38 S. 62) ergiebt sich aus den obigen Zusammenstellungen, daß die Zahl der Mitglieder unserer Provinz im Jahre 1876 von 214 auf 345 gestiegen ist, die Zahl der vertretenen Orte von 38 auf 96. Die Gesellschaft hat Fuß gefaßt in drei bisher nicht vertretenen Kreisen: Dramburg, Schivelbein, Schlawe, und in 17 für sie neuen Städten: Bahn, Belgard, Colberg, Daber, Dramburg, Falkenburg, Grabow, Greifenhagen, Naugard, Pasewalk, Polzin, Regenwalde, Rügenwalde, Schivelbein, Schlawe, Treptow a. T., Ueckermünde.

Die Steigerung der Mitgliederzahl ist stellenweise sehr bedeutend gewesen, z. B.:

		1875		1876	
Kreis Neustettin	von	15	auf	29	
Stadt Neustettin	„	15	„	25	
Kreis Greifenhagen	„	2	„	22	
Stadt Bahn	„	0	„	9	
Kreis Pyritz	„	8	„	23	
Stadt Pyritz	„	6	„	16	
Kreis Stettin-Randow	„	156	„	186	Mitglieder.

Dem Berufe nach ist eine Steigerung eingetreten der Zahl:

	1875		1876	
der Industriellen von	3	auf	13	
„ Gutsbesitzer „	17	„	36	
„ Geistlichen „	18	„	36	
„ Kaufleute „	52	„	71	
„ Lehrer „	62	„	78	Mitglieder.

So erfreulich die in Obigem dargelegte Wandelung für den Vorstand auch ist, dessen Kräfte in dem Maße wachsen, als ihm bei seinen mühevollen Bestrebungen die steigende Unterstützung seiner Landsleute zutheil wird, so sehr bedauert er doch, daß trotz seiner angestrengten Bemühungen ganze Gebiete der Provinz für ihn noch unzugänglich sind. Noch immer sind 4 Kreise, die obengenannten Bublitz, Bütow, Lauenburg, Rummelsburg, und 29 Städte, d. h. die Hälfte aller Städte der Provinz diesseit der Peene, ohne Vertretung in der Gesellschaft — eine dringende Mahnung für jedes Mitglied derselben, mitzuwirken, daß auch diese Stätten ihr bald erschlossen werden.

Alterthümer (vergl. Beilage B.).

Im verflossenen Vierteljahre haben sich unsere Sammlungen um 25 Nummern und ca. 140 Gegenstände vermehrt. Mit Ausschluß einiger meist defekten Urnen, die bei den Bronzen gefunden sind, vertheilen sich die 140 Sachen folgendermaßen:

Steine	23,
Bronzen	ca. 40,
Silber	1,
Eisen	4,
Münzen	50,
Siegel	16,
Verschiedenes	6.
	140.

Unter den **Steinsachen** sind zwei von besonderem Interesse, erstens die unter I, A, 1 verzeichneten Arbeitssteine, handgerechte Feldsteine, deren 3—4 Flächen sich bequem der inneren Handfläche anfügen, während die andern abgerundeten Kanten deutlich die Hauspuren zeigen, und zweitens der auf der Abbildung T. V nachgezeichnete cannelirte Stein (I, A, 4), ein verkleinertes Ebenbild des J. B. 38 S. 33 No. 72 vermerkten Steines von Beckel. Beide bieten ein noch ungelöstes Räthsel.

Die **Bronzen** haben eine Anzahl seltener und vielleicht ganz neuer Formen geboten. Wir berichten zunächst über den unter I, B, 5 aufgeführten Fund.

Bronzegrab auf Seegut bei Nörenberg.

Herr Rittergutsbesitzer Dahms auf Seegut ließ Sommer 1876 einen Steinhaufen von etwa 30 F. im Durchmesser, der nach der Mitte zu bis gegen 3 Fuß anstieg, abräumen, da er ihm bei der Beackerung im Wege war. Es fand sich dabei, daß die Steine künstlich, mit besonderer Berücksichtigung der glatten Seiten und der Kanten, an einander gepaßt waren. Je weiter die Arbeiter nach der Mitte vordrangen, desto mehr Urnenstücke und verbrannte Knochen fanden sich, von letzteren im Centrum wohl zwei Metzen. Hier fanden sich denn auch die kleinen, noch ziemlich erhaltenen Urnen (s. die beifolgenden Zeichnungen T. I.) a) 6 Cm. Durchm. bei 6,5 Cm. Höhe; b) 8 Cm. Durchm. bei 5 Cm. Höhe; c) 7 Cm. Durchm. bei 6 Cm. Höhe. Alle drei Urnen (von einer vierten noch kleineren ist die Form nicht mehr sicher zu erkennen) sind von

der bekannten, mit etwas Glimmer durchsetzten Thonmasse, dunkelbraun von Farbe, ohne Ornamente. Dagegen zeigen die Bruchstücke von andern, auch gehenkelten Urnen horizontale und vertikale Parallelstreifen, auch kurze, mit dem Nagel eingedrückte Vertiefungen. Alle Urnen waren mit Knochen und Asche gefüllt. Neben diesen Urnen und inmitten der zahlreichen Knochen rund herum fanden sich von Bronzesachen etwa 6 Ringe, 2 Cm. Durchm.; 1 Nadel, 9 Cm.; 4 Doppelknöpfe, 2 dreifache Knöpfe, 1 Pincette, 6 Cm. l., 2,5 Cm. b. und ein sehr niedliches Messerchen von nicht gewöhnlicher Form (f), 9 Cm. l., 1,2 Cm. b., unten flach, oben etwas convex. Außerdem gehört zu dem Funde ein kleines zierliches Geräth (e), aus Knochen geschnitzt. — In der Nähe des fortgeräumten Steinhaufens befinden sich noch andere acht, die weitere Ausbeute versprechen.

Der Bronzefund von Ristow bei Schlawe (I, A, 7, vgl. Abbild. T. II) wurde im Februar d. J. gemacht, als auf dem Gutshofe eine Grube geschaufelt wurde. Die Urne, von der einige Stücke eingegangen sind, war roh und ohne Ornamente; die Bronzen dagegen sind durchweg von feiner Arbeit. Dies gilt besonders von den tellerartigen Scheiben, die dünn wie Eierschalen sind. Die Gesellschaft besitzt aus dem Funde von Schönwalde (J. B. 33, S. 46) ganz ähnliche, die indessen noch größere Dimensionen haben, und eine aus dem Funde von Glowitz (J. B. 26, S. 38). Letztere ist indessen stärker und mehr gewölbt. Auch hat der Knopf nach innen eine Oese, während der von Ristow (c) mit einer kleinen viereckigen Platte abschließt. Ist es gleich klar, daß die Scheibe, an einem um das Innere des Knopfes geschlungenen Bande zum Schmuck gedient haben muß, so erhellt der spezielle Gebrauch daraus doch nicht. Die unter T. IIa abgebildeten in Ringen haugenden Platten sind aus unserm Funde von Schönebeck bei Stargard abgebildet bei Lindenschmidt: Alterth. uns. h. Vorzeit II, X, II, 4, und es ist dabei die interessante Bemerkung gemacht, daß die Ineinanderfügung der Ringe schon beim Guß gemacht sein muß, und

daß es sich wahrscheinlich um einen Klapperschmuck handelt. Außer dem Bruchstück eines Brustthalsschmuckes, wie wir ihn aus dem Funde von Grumsdorf (J. B. 21, S. 30 Nr. h) besitzen, ist von besonderem Interesse das unter d abgebildete Bruchstück einer Platte von feiner Ornamentirung (6,5 Cm. l.). Daß dieselbe als Beschlag, wahrscheinlich von Leder oder Holz, gedient, ergiebt sich aus den kleinen Stiften, welche sich an der inneren Seite befinden. Eine Erläuterung findet das Stück durch den bei Sacken: Leitfaden zur Kunde des heidnischen Alterthums S. 92 abgebildeten Bronzehelm von Lueg im Museum zu Salzburg, dessen Backenklappen genau dieselben Verzierungen, auch dieselbe Ausrundung des unteren Randes, zeigen.

Der unter Nr. 8 verzeichnete und auf T. IV abgebildete Halsring von Koppenow ist in einem modrigen Gewässer (Fleete, wie der lokale Ausdruck ist) gefunden und hat davon die bekannte braungelbe Tünche angenommen. Er ist massiv gegossen und hat einen Außendurchmesser von 15 Cm. Der Ringkörper, im Längsdurchmesser 1 Cm., ist flach oval, nach innen und außen ziemlich scharf auslaufend, unten glatt, oben durch feine Querbänder in 77 Felder getheilt. Ein rosettenartiger Knopf vorne dient mittels eines Stiftes als Scharnier zum Oeffnen des im Viertel ausgeschnittenen Ringes, der an dieser Stelle durch einen Dorn, der in ein gegenüberliegendes Loch paßt, geschlossen wird. Es ist unzweifelhaft, daß dieser Ring in eine Kategorie gehört mit den in den Meklenb. Jahrb. 29, S. 147 und 36, S. 138 besprochenen Kronen von Schwerin und von Sylt. Ob derselbe aber wirklich als Kopfschmuck oder nicht vielmehr, wie seine ganze Structur andeutet, als Halsschmuck anzusehen ist, mag dahingestellt bleiben.

Der unter Nr. 2 verzeichnete Fund von Polzin mit seinen zwei Fibeln und zehn dunkelbraunen Glaskorallen weist durchaus auf Verbindungen mit dem Süden. Die Glasperlen ebensowohl als die scharfeckigen, hochgebogenen Fibeln dürfen als römische Arbeit angesehen werden.

Ebenfalls aus Polzin eingesandt ist der unter Nr. 3 verzeichnete dreifüßige, gegossene Grapen. Er ist der Form nach genau entsprechend drei andern, theils größeren, theils kleineren, die unsere Sammlungen besitzen. In Neu-Strelitz sind deren 3, in Stralsund 6, in Schwerin 16 andere gleichen Fabrikates. Ob dieselben dem späteren Mittelalter oder einer früheren Zeit angehören, ist bisher noch nicht völlig ausgemacht, da sie unter sehr verschiedenartigen Umständen gefunden sind. Die Untersuchung darüber ist im Gange.

Eine wahre Zierde ist unserm Museum durch den reizenden unter C aufgeführten **arabischen Silberhalsschmuck** geworden. Vier ganz ähnliche in Pommern gefundene Ringe befinden sich im Königlichen Museum in Berlin: einer von Plötzig bei Tempelburg, ein anderer von Eickstetwalde bei Colberg und zwei von Franzen bei Schlawe. Diese und die zahlreichen Bruchstücke sowohl des Gewindes, als der Platten, die wir von andern Ringen besitzen, lassen über den Charakter des Stückes keinen Zweifel. Leider sind nähere Umstände über die Auffindung noch nicht bekannt geworden, da die Person des Finders bisher nicht konstatirt ist.

Unter den **Eisensachen** bietet das unter D, 3 verzeichnete auf T. IX abgebildete Instrument ein noch ungelöstes Räthsel. Es kann, dem Stilansatz und den nach innen liegenden Schneiden gemäß, wie eine Harke hantirt sein oder, wie die Lochäxte der Zimmerleute, zum Hauen benutzt sein, worauf auch die umgebogenen Spitzen hindeuten; gegen letzteren Gebrauch spricht aber wiederum die breite Außenfläche der Schneiden.

Unter den **Münzen** haben die unter II, 10 und 11 aufgeführten römischen das Netz, das sich über die ganze Provinz hinzieht, wieder um einige Maschen verdichtet. Die durch die Funde von Römermünzen ausgezeichnete Gegend um Pyritz hat bei Mellentin den Silberdenar des Caracalla geliefert und der enge Bezirk um Caseburg die Goldmünze des Marcianus, die zehnte, die wir von dort bezogen, so daß wir die Reihe der Kaiser von Honorius

bis Anastasius nun in ununterbrochener Folge aus jener Goldquelle besitzen.

Unter den Siegeln nehmen die von Herrn Assessor Mueller eingereichten (II, 16) die erste Stelle ein.

Aus der Provinz.

I. Der Münzfund von Meścherin.

Ende September vorigen Jahres (1876) wurde auf dem Hofe des Bauerhofsbesitzers Herrn Lange in Meścherin bei Gartz a. O. beim Aufmauern der Dunggrube ein Topf gefunden, der vierzig Thaler enthielt. Dieselben haben uns zur Einsicht vorgelegen und bestimmen sich folgendermaßen:

Niederlande:

1. Westfriesland, 1592 (Vigilate confidentes);
2. Campen (Mon. nov. civitat. imper. Campensis), Rudolf II., ohne Jahr;
3. Zwolle (Mon. arg. civit. imperia Zvvol), Mathias, ohne Jahr;
4. Westfriesland, 16 . . (Einer und Zehner verwischt);
5. Westfriesland, 1620;
6. Westfriesland, 1623;
7. Utrecht, 1620;
8. Holland, 1621;
9. Seeland, 1649 (Einer und Zehner zweifelhaft);
10. Seeland, 1649;
11. Geldern, 1619;
12. Geldern, 1650.

Dänemark:

13. Christian IV., 1634, um das Brustbild Regna firmat pietas; Rs. Benedictio Domini divites facit;
14. Christian IV., 1648;
15. Friedrich III. (Dominus providebit), 1649.

Polen:

16. Sigmund III., 1629;
17. Wladislaw IV., Thorn, 1638;
18. Johann Casimir, Thorn, 1649.

Oeſtreich.

19—20. Ferdinand von Tyrol (ohne Jahr);
21. Leopold von Tyrol, 1625;
22. Ferdinand II., Kaiſer, 1622;
23. Ferdinand II., Kaiſer, 1636.

Salzburg:

24. Paris, Graf Lodron, 1626.

Nürnberg:

25. vom Jahre 1625.

Frankfurt:

26—30. von den Jahren 1620, 1622, 1623, 1634, 1641.

Sachſen:

31. Johann Georg, Kurfürſt, 1630.

Mansfeld:

32. Volrat, Johann und Carl, 1564.

Sagan:

33. Wallenſtein: Albert D. G. dux Mega. Frid. et Sag. Pr. Van. Com. Sue. Do. Ros. et Stargar. 1630.

Braunſchweig:

34. Wilhelm (Dominus providebit), ohne Jahr;
35. Friedrich Ulrich (Deo et patriae), 1618.

Ratzeburg:

36. Friedrich, Herzog zu Braunſchweig (Friede ernehrt, Unfriede verzehrt) 1639.

Brandenburg-Anſpach:

37. Joachim Ernſt (D. G. Marchio Brand. Prussie — Ste. Pom. Cas. Van. Cr. (Croſſen) Jag. (Jägerndorf) Dux Burg. in Nurn. Pr. Rugiae), 1620.

Magdeburg:

38. Chriſtian Wilhelm, Erzbiſchof, ohne Jahr.

Pommern:

39. Chriſtine von Schweden, 1642;
40. Chriſtine, 1647 (der Einer nicht ganz zweifellos).

Die Münzen ſind, mit Ausnahme der meiſten niederländiſchen, vorzüglich erhalten. Die älteſte iſt vom Jahre 1564 (Nr. 32), die jüngſte vom Jahre 1650 (Nr. 12). Da

die Bergung des Schatzes, aller Wahrscheinlichkeit nach, Kriegsnöthen zuzuschreiben ist, wird man kaum fehlgreifen, wenn man sie in die Zeit des schwedisch-polnischen Krieges Karls X. Gustav verlegt, der 1655 begann und wiederholt feindliche Völker nach Pommern führte.

Von ähnlichen Funden großer Stücke, die in Pommern selten sind, erwähnen wir den von Caseburg bei Swinemünde (Jahresbericht 33, S. 53 Nr. 12), der indessen nur fünf Stücke geliefert hat, die auf die Zeit des dreißigjährigen Krieges hinweisen, und den von Tribus bei Treptow a. d. Rega (Jahresbericht 32, S. 38), der aus 23 Thalern und drei Goldstücken bestand, von denen eins die Jahreszahl 1660 zeigt, also auf eine etwas spätere Zeit hindeutet.

II. Die Stelle des Münzfundes vom Darß.

Ueber den Darßer Münzfund haben wir Jahresber. 39,-I, II, S. 14 und III, S. 46 Mittheilung gemacht. Bei der großen Wichtigkeit, die derselbe nicht nur als ältester Fund aus der wendischen Zeit, sondern auch in geologischer Beziehung für Pommern hat, insofern als er feststellt, daß die Stelle, wo er vergraben wurde, schon vor länger als tausend Jahren festes Land war, geben wir zur Verdeutlichung das Kärtchen T. X, auf welcher der betreffende Punkt durch † bezeichnet ist. Die Stelle liegt 15 Meter östlich von dem kleinen Papensee und 200 Meter von der See bei mittlerem Wasserstande*). Genau gesprochen, gehört also der Fund der Insel Zingst an, die aber seit einigen Jahren aufgehört hat, die Bezeichnung einer Insel zu verdienen, da der Prerowstrom an zwei Stellen unweit der Mündung zugedämmt ist. Da der Fund aber einmal seine Bezeichnung nach dem Darß erhalten hat, ist es räthlich, um Irrthümer zu vermeiden, ihm seinen ursprünglichen Taufnamen zu belassen.

III. Der Fund von Demmin.

Ueber den in unserm 38. Jahresbericht S. 19 erwähnten Fund

*) Nach gefälligen Messungen und Bestimmungen des Herrn Pastor Runze in Prerow.

von Demmin hat Herr Dr. Voß in der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft vom 18. März 1876 einen Bericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen: Bei der Vertiefung des Peenestromes 1874 stieß der Dampfbagger am Ufer des Rittergutes Wulkow, wo ein bewaldeter Hügel an den Fluß herantritt, auf eine große Menge schwacher eichener Pfähle, die zu Hunderten herausgezogen wurden. Dieselben haben augenscheinlich zur Unterlage einer leichten Brücke gedient, zu deren Schutz auf dem erwähnten Hügel ein Burgwall stand. Nach Herausnahme der Pfähle wurden nun durch den Bagger folgende eiserne Waffen herausgeholt: zwei Wurfspeerspitzen, eine Streitaxt, zwei einschneidige Säbel und drei zweischneidige Schwerter. Von all diesen, dem zehnten oder elften Jahrhundert angehörigen Gegenständen ist das unten abgebildete Schwert von besonderem Interesse, sowohl weil es vorzüglich erhalten ist, als auch weil es auf der einen Seite in der breiten Blutrinne das verzeichnete Ornament, auf der andern die Inschrift hat, beide in Gold ausgelegt. Die Inschrift ist auch von Herrn Prof. Wattenbach nicht entziffert, das Ornament gilt für romanisch. Das Stück dürfte also auch frühestens ins 11. Jahrhundert zu versetzen sein. Immerhin scheint ausgemacht, daß der ganze Fund noch in die heidnische Zeit Pommerns, wenn auch in das Ende derselben gehört, wo Dänen, Wenden, Sachsen mehrmals, besonders im 12. Jahrhundert, an jener Stelle blutige Kämpfe gehabt haben. (Vgl. Kratz: die Städte der Provinz Pommern S. 115.)

Ueber einen neben diesem Schwerte herausgeholten Schädel hat Herr Prof. Virchow in derselben Sitzung eingehend berichtet; doch hat das vereinzelte Stück begreiflicher Weise kein Licht auf den historischen Zusammenhang werfen können. (Verhandlungen der Berliner anthrop. Gesellschaft vom 18. März 1876 S. 14.)

Im Anschluß hieran geben wir auf Taf. VII eine Abbildung des Schwertes von Stettin. (Vgl. J. B. 37 S. 42 No. 11.) Die Schneide ist 90 cm. l.

IV. Eine seltene Urnenform aus einem Grabe bei Batzlaff, Kreis Cammin.

Vor etwa zwanzig Jahren stieß der Bauerhofsbesitzer Abraham in Batzlaff auf seinem Grundstücke, einige hundert Schritte von der nach Moratz führenden Straße, in der Nähe eines Feldwegs, der nach den vom Völzenbache durchflossenen Wiesen führt, beim Abräumen einiger größeren Steine auf einen von großen Steinen aufgeführten brunnenartigen Bau von etwa 8′ Durchmesser und 4′ Tiefe. In der Mitte fanden sich, frei in der Erde stehend, drei Thongefäße. Zwei derselben waren schalenartig, das dritte aber eine Art Doppelurne, von der leider nur die untere Hälfte erhalten ist. Nach Angabe des Finders hatte das Gefäß über dem bauchigen unteren Abschnitte eine halsartige Einschnürung und über derselben eine nochmalige, reich verzierte, bauchartige Erweiterung, welche dem Untertheil ähnlich geformt war und gewissermaßen nach ein zweites kleines, gehenkeltes Gefäß bildete.

Herr Dr. Voß hat dem ähnliche Urnen in Leipzig und Prag gefunden und zieht zur Vergleichung auch die kleine Spielurne an, die aus dem Funde von Kiekrz in Posen in unser Museum gekommen ist, und die auf Taf. III zur Verdeutlichung wiedergegeben ist. (Bericht des Herrn Dr. Voß in den Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft, Sitzung vom 18. März 1876 S. 11.)

V. Alte Grab- und Culturstätten in Beustrin (Kreis Schivelbein).

In der Nähe des Vorwerks Niederhof westlich vom See von Beustrin findet sich in einem kleinen Walde von Kiefern- und Laubholz ein mäßig ausgedehntes Gräberfeld. Die Gräber scheinen ohne alle Steinsetzung errichtet gewesen zu sein. Von den zahlreichen Urnen, die dort ausgegraben, ist keine vollständig erhalten; besondere Beigaben sind nicht bemerkt.

Durch einen tiefen Einſchnitt von dieſer Stätte getrennt, liegt auf einem Hügel, der ſich 60—80 F. über den See erhebt, eine Culturfläche, 6—8 Morgen groß. Hier ſind Spindelſteine und Mühlſteine, ſowie viele Thierknochen gefunden. Die zahlreichen Topfſcherben zeigen die bekannten Burgwallornamente, ſo daß hier unzweifelhaft eine wendiſche Niederlaſſung beſtanden hat, während das eben errichtete Gräberfeld möglicherweiſe einer andern Zeit angehört.

Unweit davon, aber durch den Regenfluß getrennt, auf der Feldmark Remmin, ſind ein Wall, ein Gräberfeld und ein Wohnplatz ausfindig gemacht. Unter einem Steine, ohne daß klar iſt, in welcher Beziehung zu den genannten Orten, hat ſich eine kleine Sammlung von Bronze- und Eiſenſachen gefunden, nämlich ein zerbrochenes glattes Bronzeband von etwa 14 Cm. Länge mit kleinen, quergeſtellten, halbmondförmigen Eindrücken, 6 bronzene Lanzenſpitzen von 12—17 Cm. Länge, 3—4 eiſerne Gürtelhaken und elf meiſt zerbrochene eiſerne Lanzenſpitzen von etwa 10—16,5 Cm. Länge. Ob dieſe Gegenſtände mit den obengenannten alten Wohnſtätten, die, wie die Topfſcherben ergeben, beſtimmt der ſlaviſchen Zeit zufallen, zuſammengehören, bedarf noch einer genaueren Unterſuchung. (Bericht des Herrn Profeſſor Virchow in den Verhandlungen der Berliner anthropologiſchen Geſellſchaft 1876, Sitzung vom 18. Juni S. 11.)

VI. Römiſche Statuette aus der Gegend von Bahn.

Wir geben auf T. XI der lithographiſchen Abbildungen eine Zeichnung der bereits in unſerm Jahresbericht 34 S. 22 erwähnten Statuette. Sie hat eine Höhe von 34 Cm., iſt aus Erz gegoſſen und ſehr kunſtvoll mit dünnem Silber plattirt, indem die einzelnen Silberplatten an ihren äußern Grenzen aufgelöthet, übrigens ohne weitere Verbindung an das Erz angetrieben ſind. Stellenweiſe ſcheinen ſpätere Beſchädigungen durch Löthung von Zinn ausgebeſſert zu ſein. Der linke Arm, das linke Bein und die Kopfhaube fehlen, wo-

durch die Erläuterung des Kunstwerkes sehr erschwert wird, da eigentliche Attribute fehlen. Es scheint aber, als ob die Bestimmung nur schwanken könne zwischen Bacchus und Apollo. Daß es sich um eine römische Arbeit handelt, darf als unzweifelhaft gelten. Gefunden ist dies besonders in technischer Hinsicht interessante Kunstwerk um 1865 in einem Pfuhl beim Aufräumen des Morastes unweit der Liebenower Mühle bei Bahn am Grabensdorfer Wege, und es muß als das merkwürdigste Stück gelten, das aus der Römerzeit in Pommern zu Tage gekommen ist. Da uns Aussicht gemacht ist, daß es von Archäologen von Fach näher untersucht wird, hoffen wir, später eingehender darüber berichten zu können.

Der Vorstand der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.

Beilage A.

Zuwachs der Bibliothek vom 1. Januar bis 1. April 1877.

I. Durch Austauſch.

Hiſtoriſcher Verein für Oberfranken in Bamberg.
38. Bericht.

Geſellſchaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeſchichte in Berlin.
Verhandlungen. Jan. bis Juni 1876.

Allgemeine geſchichtsforſchende Geſellſchaft der Schweiz in Bern.
Jahrbuch für ſchweizeriſche Geſchichte. Bd. I. N. Folge des Archivs.

Hiſtoriſche Geſellſchaft des Künſtlervereins in Bremen.
Bremiſches Urkundenbuch. Bd. II. Liefrg. 4.

Casopis Macicy Serbskeje in Budyſin.
Bd. XXVI—XXIX. 1.

Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Görlitz.
Neues Lauſitziſches Magazin. Bd. LII. H. 2.

Alterthumsverein Prussia in Königsberg.
Altpreußiſche Monatsſchrift. Neue Folge der Neuen Preuß. Provinz.-Blätter. 4. Folge. H. 7—8.

Verein für Geſchichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzſtifts Magdeburg.
Geſchichtsblätter XI. 4.

Henneberg. alterthumsforſchender Verein in Meiningen.
Hennebergiſches Urkundenbuch. Theil VII.

Germaniſches Muſeum in Nürnberg.
Anzeiger für Kunde der deutſchen Vorzeit. N. F. XXIII.

Eſtländiſche literariſche Geſellſchaft in Reval.
Beiträge II. 2.
Verein für Kunſt und Alterthum in Oberſchwaben in Ulm.
Correſpondenzblatt 1877. 1. 2.

II. Geſchenke.

1. Von dem Oberlehrer Herrn Theodor Schmidt hier:
   a. Geſetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Lehnsverbandes im Geltungsbereich des oſtpreußiſchen Provinzialrechts.
   b. Beilage zum Reichsanzeiger 1877, No. 2—8.
2. Von dem Kunſtgewerbe-Verein in München:
   a. Gedenkblatt. b. Bericht über die Jubelfeier am 25., 26., 27. September 1876. c. Feſtſchrift zur Feier des 25jährigen Beſtehens des Vereins.
3. Von dem Oberſt-Lieutenant im 1. Garde-Regmt. zu Fuß Herrn v. Lettow in Potsdam deſſen:
   Beiträge zur Geſchichte des Geſchlechtes von Lettow-Vorbeck. Erſter Theil. Urkunden und Regeſten. Stolp, 1877. 8.
4. Von Herrn F. F. Schiffmann hier:
   a. Samuel Herings Geburtsbrief, d. d. 14. Martii 1720, ausgeſtellt von Bürgermeiſter und Rath zu Plau in Meklenburg, auf Pergament.
   b. Joachim Pöppelowens Geburtsbrief, d. d. 23. Oct. 1704, ausgeſtellt von Bürgermeiſter und Rath zu Stargardt auff der Ihna, auf Pergament.
   c. Der Looß- vnd Kuchenbecker zu Alten Stettin an der Oder Meiſterbuch. Anno 1615 den 23. Febr. angefangen, enthält die Eintragungen bis Anno 1650 26. Martii.
5. Von dem Herrn Dr. med. Klamann in Schivelbein:
   a. Lehnbrief für Davidt von Webern über Größin sub dato Cüſtrin 17. Febr. 1664, auf Pergament.
   b. derer von Stoſch, Lehnbrieff über Größin sub dato Cüſtrin, den 20. May 1715, auf Pergament.
   c. Lehnbrief für Chriſtian Schimmelpfenning zu Simmatzig, d. d. Sonnenberg 3. Juni 1701, auf Pergament.
   d. desgl. d. d. Sonnenburg 24. Mai 1722.
   e. desgl. für Carl Gottfried Schimmelpfennig, d. d. Soldin 9. Juni 1812.
6. Von dem Buchdruckereibeſitzer Herrn Waldow in Schivelbein: Kabinetsordres und Aktenſtücke aus verſchiedenen Zeiten betr. die Familien v. Podewills, v. Lettow, v. d. Goltz, v. Bonin, v. Kameke, v. Borck, v. Zitzewitz, v. Kleiſt.

7. Von Sr. Excellenz dem Minister der Geistl. ꝛc. Angelegenheiten:
   Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1876.
8. Von dem Redakteur Herrn Müggenburg hier:
   Greifswalder Kalender für das Jahr 1877.
9. Von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Hannecke in Cöslin dessen:
   Cöslin und die letzten Camminer Bischöfe aus herzoglichem Stamme. Cöslin, 1877. 4.
10. Von dem Oberförster Herrn Sotzmann in Falkenwalde Abhandlungen des Geh. Ober-Finanzrath Sotzmann:
    a. Der altdeutsche Zeichner- und Kupferstecher mit dem Monogramm S. und E. S.
    b. Ein unbekannter Pfisterscher Druck des Bonerius (S. A.).
    c. Die mappe monde papistique von 1566 (S. A.).
    d. Ein ungedruckter Brief Ulrichs von Hutten.
    e. Ueber die ältere Papierfabrikation.
    f. Der chinesische Bücherdruck.
    g. Die Lowitzschen Erdgloben (S. A.).

III. Gekauft.

1. Correspondenzblatt des Gesammtvereins.
2. Das Wappenbuch des C. Grünenberg. Lieferung 7.

Beilage B.

Erwerbungen des antiquariſchen Muſeums vom 1. Januar bis 1. April 1877.

[F. = Fundort.]

I. Alterthümer.

A. Steinalterthümer.

1. Drei Arbeitſteine und zwei zerbrochene Beilhämmer (drei andere Stücke zweifelhaft). F. Cölln, Clempenow und Rivershof bei Treptow a/T. — Herr Buchhändler Grauert in Neu-Ruppin. [J. 1195.]
2. a. Meſſer, 8 Cm. l.; b. Bruchſtück eines ſolchen; c. Bruchſtück eines kleinen lanzetförmigen Geräthes. Alle drei Gegenſtände aus Feuerſtein. F. Seegut bei Nörenberg. — Herr Rittergutsbeſitzer Dahms daſelbſt. [J. 1203.]
3. Feuerſteinſachen: a. Meißel, 11 Cm. l.; b. vier Meſſerchen, 3—4 Cm. l.; c. drei rohe Pfeilſpitzen. F. Speck bei Gollnow. — Herr Paſtor Hildebrandt daſelbſt. [J. 1214.]
4. Plattrunder Stein von Granit, 7 Cm. Längendurchmeſſer, 6 Cm. Höhendurchmeſſer, mit ſieben parallelen Cannelirungen von 1 Cm. Breite. (Vgl. Abbild. T. V.) — F. Koppenow bei Bietzig, Kr. Lauenburg. — Herr Rittergutsbeſitzer Neitzke daſelbſt. [J. 1215.]
5. a. Meißel aus gelbem Feuerſtein, 11 Cm. l., F. Echterwald bei Jaſenitz; b. Beil aus Grünſtein, 11 Cm. l., F. Forſtrevier Leeſe bei Stettin; c. Beil aus Grünſtein, 11 Cm. l., F. Vorheide bei Falkenwalde. — Herr Oberförſter Sotzmann in Falkenwalde bei Stettin. [J. 1216.]

B. Bronze-Alterthümer und Zugehöriges.

1. Bronzering, offen, 2 Cm. Durchmeſſer. F. Colow bei Damm. — Herr F. F. Schiffmann hier. [J. 1200 d.]
2. Zwei zerbrochene Fibeln von je 5 Cm. Länge, wie es ſcheint römiſcher Arbeit. Daneben drei Bernſteinkorallen und zehn dunkelbraungelbe Glaskorallen. F. Polzin auf der Ziegelei, unweit der tempelburger Chauſſee. Es fanden ſich beim Mergelgraben Ueberreſte menſchlicher Skelette, deren eines, vollſtändig erhalten, die Korallenſchnur um den Hals hatte, daneben die beiden Fibeln. 1868. — Magiſtrat in Polzin. [J. 1199 c.]
3. Grapen, dreifüßig, aus Bronzeguß, 13 Cm. h., 11 Cm. Durchmeſſer, unten geflickt. F. Polzin in einem verſchütteten Brunnen. — Magiſtrat in Polzin. [J. 1199 b.]
4. Bruchſtück einer Armſpirale (ſehr verbogen). F. Bonin bei Labes. — Herr Paſtor Schmidt, Labes. [J. 1198 a.] — Zu dem Funde von Bonin gehörig, vgl. J. B. 38, S. 33. No. 15.
5. a. Sechs kleine Ringe, 2 Cm. Durchm.; b. 2 dreifache Knöpfe; c. 4 Doppelknöpfe; d. eine Pincette, 6 Cm. l., 2,5 Cm. b.; e. ein Meſſerchen, 9 Cm. l., 1,2 Cm. b., unten flach, oben nach dem Rücken zu convex; f. eine Nadel, 9 Cm. l.; g. kleines aus Knochen geſchnitztes Geräth; h. 4 kleine Urnen von 3—8 Cm. Höhe und 13 mit Ornamenten verſehene Urnenſcherben. (Vergleiche den Bericht oben und die Zeichnung T. I.) F. Seegut bei Nörenberg, 1876. — Herr Rittergutsbeſitzer Dahms daſelbſt. [J. 1203.]
6. Armſpirale (Armſpange) in drei Bruchſtücken: Die beiden Spiralen und ein Stück des Bügels. Die eine Spirale hat bei 6 Cm. Durchm. 7 Windungen, die andere bei 7 Cm. Durchm. 9 Windungen. Sie ſcheinen daher verſchiedenen Stücken anzugehören. Nach außen die bekannten Strichverzierungen. F. Storkow bei Stargard. Unter einem ungeheuren Granitblock beim Sprengen deſſelben vor länger als 25 Jahren gefunden. — Herr Superintendent Wentz in Wartenberg, Kreis Pyritz. [J. 1210.]
7. a. 7 tellerartige Schmuckſtücke von dünnem Blech mit Knopf in der Mitte, 9—12 Cm. im Durchmeſſer, das größte innen gelöthet. (Abgebildet auf der Tafel No. II, b.); b. mehrere Bruchſtücke eines Beſchlages. (Abgebildet auf der Tafel No. II, d.); c. 5 Bruchſtücke von Halsringen. (Vgl. Nilsſon: Bronzealter Tafel IV, 49); d. 2 Bruchſtücke eines Bruſthalsſchmucks; e. 21 Ringe und ovale großgeöhrte Platten. (Vgl. die Tafel II, a); f. einige Scherben der Urne, die den

Fund enthielt, ohne Verzierung. F. Riſtow bei Schlawe. — Herr Oberinſpektor Rimbars daſelbſt. [J. 1206.]

8. Gegoſſener Halsring, flach oval, oben mit Querreifen, vorne Roſette mit Scharnier, an der Seite Dorn zum Schließen, 15 Cm. Durchmeſſer. F. Koppenow bei Vietzig, Kreis Lauenburg. Herr Rittergutsbeſitzer Neitzke daſelbſt. [J. 1215.]

C. Arabiſcher Silberſchmuck.

Cordelirter ſilberner Halsring, 15 Cm. Durchmeſſer im Lichten, vorne 1 Cm. ſtark. Vier nach beiden Enden ſich verjüngende gewundene Doppeldräthe ſind unter ſich zuſammengewunden und an den Enden mittels ſchmaler Schlußplatten in einander zu haken. Dieſe Schlußplatten haben Linien kleiner Dreiecke als Randverzierung, in der Mitte die eine ovale, die andere runde concentriſche Kreiſe als Roſette. (Vgl. Abbild. T. VI. Aehnliche Verzierung bei Friedländer: Der Kawallener Silberfund 1869.) Das Band hat noch ſeine volle Elaſtizität und iſt, eine kleine, wahrſcheinlich vom Spatenſtich herrührende Verletzung abgerechnet, wie neu. — F. Speck bei Gollnow. Durch Vermittelung des Herrn Juwelier Ambach hier gekauft [J. 1209.]

D. Eiſenſachen.

1. Sporn, Rad ſechsſpitzig, Spitze 3 Cm. l. (Aehnlich Demmin: Waffenkunde, S. 365, No. 18.) F. Polzin, beim Pflügen. — Magiſtrat in Polzin. [J. 1199 a.]
2. Pfeilſpitze, 10 Cm. l. F. Arnhauſen bei Schivelbein. — Herr Paſtor Schmidt, Zülzefitz bei Labes. [J. 1198.]
3. Das auf der Abbildung T. IX. wiedergegebene Inſtrument mit zwei nach innen zu liegenden Schneiden. In der Mitte der Stielanſatz mit viereckigem Nagelloch, 40 Cm. l. F. Arnhauſen bei Schivelbein. — Herr Paſtor Schmidt in Zülzefitz bei Labes. [J. 1198.]
4. Kleines Hufeiſen. — Herr Dr. Klamann in Schivelbein. [J. 1207.]

II. Münzen, Medaillen und Siegel.

1. a) Bronzemünze des römiſchen Kaiſers Probus aus Alexandria; b) Bronzemünze des Kaiſers Diocletian aus Alexandria; c) Denar Kaiſer Heinrichs II., Regensburg (Dannenberg 1076 ff.); d) Silbermünze Ludwigs XI. v. Frankreich, Rſ. Sit nomen Dei benedictum, Kreuz, drei Lilien; e) Doppelſchilling des pommerſchen Herzogs Franz I., 1619; f) Doppelſchilling Bogislav XIV., 1621; g) 1/48 Reichsthaler von Wis-

mar, 1669; h) 1/48 Reichsthaler pommerſcher Münze Carls XI., 1691; i) 1/24 Reichsthaler pommerſcher Münze Carls XI., 1697; k) 1/16 Reichsthaler Friedrichs III. von Dänemark, Glückſtadt 1659; l) 1/16 Reichsthaler Ernſt, pinnebergiſche Linie († 1622) v. J. 1620; m) 1/16 Thaler Chriſtians IV. v. Dänemark, Glückſtadt 1623. — Herr Brennerei-Inſpektor Treubrod, Gumbin b. Stolp; a—d eingetauſcht, e—m geſchenkt. [J. 1192.]

2. Falſcher Thaler Friedrichs II. von Preußen v. J. 1786 (verſilbertes Meſſing). Gekauft. [J. 1194.]

3. a) Danziger Dreigroſchen v. 1537 (Sigmund I. v. Polen; b) Polniſcher Groſchen Siegmunds III., 1610. — a) Herr Kaufmann, b) Herr Buchhändler Backe in Pyritz. [J. 1196.]

4. Schilling Karls I. von England. Rſ. Quae Deus conjunxit nemo separet. — F. Chicago zur Zeit des großen Brandes. — Herr Bahnmeiſter Wollin, durch Herrn Betriebs-Inſpektor Koſſak hier. [J. 1197.]

5. a) Zwei wolgaſter Pfennige, deren einer v. J. 1591; b) braunſchweigiſcher Sechſer der Herzoge Rudolf Auguſt und Anton Ulrich v. J. 1693; c) pommerſcher Schilling v. Ernſt Ludwig v. J. 1592; d) Schilling v. Wismar ohne Jahr. F. Anclam im Torfmoor. — Herr Dr. Rühl hier. [J. 1201.]

6. a) 13 ſtark verroſtete Finkenaugen; b) vier meſſingene Spielmarken; c) drei abgeſchliffene kleine Münzen (1 von Silber, 2 von Kupfer); d) Dreipfennigſtück F. Wilhelms I. v. Preußen 1733; e) Drittel-Thaler pommerſch Karls XI. v. J. 1672. — Herr Maurermeiſter Schincke hier. [J. 1202.]

7. a) Polniſcher Groſchen Sigmunds III., 1620; b) halber ſächſiſcher Groſchen (defekt). F. Seegut bei Nörenberg. — Herr Rittergutsbeſitzer Dahms daſelbſt. [J. 1203.]

8. Roſtocker Kupferbracteat. F. Sandberge bei Sinzlow. — Herr Lehrer Richter daſ. [J. 1204.]

9. Öre Guſtav Adolfs von Nyköping 1623 (Einer zweifelhaft). F. Bei Stargard i. P. in der Haide beim Roden gefunden. — Herr Gaſthofsbeſitzer Linde daſ. [J. 1205.]

10. Römiſcher Denar des Caracalla v. J. 215 n. Ch. Af. Kopf des Kaiſers mit Lorbeerkranz Antoninus Pius Aug. Germ. Rſ. Stehende Frau mit zwei signa militaria zu jeder Seite, P. M. Tr. P. XVIII. Cos. IV. P. P. — F. Mellentin in der Neumark, bei Pyritz, 100 Schritt von der pommerſchen Grenze, auf dem Felde. — Herr Bauerhofsbeſitzer Wolter daſelbſt. [J. 1208.]

11. Oſtrömiſche Goldmünze. Af. Bruſtbild des Kaiſers, Um-

schrift D. N. Marcianus P. F. Aug. Rs. Geflügelte Frau, ein längliches Kreuz haltend, Umschrift Victoria Augggo. Conob. F. Caseburg bei Swinemünde. — Von einer armen Frau auf dem Felde gefunden. Eingesandt durch Herrn Pastor Spreer in Caseburg. [J. 1211.]

12. Kursächsischer Papierthaler v. J. 1804. — Herr Proviantamts-Assistent Lefèvre hier. — [J. 1212.]
13. Polnischer Groschen Sigmunds III. v. J. 162 (Einer verwischt). F. unbekannt. — Herr Baurath Magunna hier. [J. 1213.]
14. Wachssiegel in einer Holzbüchse: Greif, Umschrift Sigillum consulum de Uckermünde. [J. 1200a.]
15. Wachssiegel (roth, unten gelb) Bogislav XIV. [J. 1200e.] Beide Stücke unter zurückgelegten Innungspapieren der Amtslade der Bäcker Stettins, überreicht durch Herrn F. F. Schiffmann hier.
16. Dreizehn Siegelabdrücke: einer von Anclam, einer von Gartz auf Rügen, vier von Greifswald, einer von Grimmen, drei von Stettin, zwei von Stralsund, einer Bogislavs V. von Stolp, sämmtlich aus dem 14. oder 15. Jahrhundert. — Herr Assessor Mueller in Wiesbaden. [J. 1193.]

III. Verschiedenes.

1. Stück eines kleinen Miniatur-Ehrendegens von Messing, wahrscheinlich aus der schwedischen Zeit. F. Colow b. Damm. — Herr F. F. Schiffmann hier. [J. 1200c.]
2. Alterthümlicher Knopf. — Herr F. F. Schiffmann hier. [J. 1200b.]

Beilage C.

Verzeichniß der Mitglieder

der Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Alterthumskunde,

geſchloſſen am 1. April 1877.

I. Protector.

Se. Kaiſerliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des deutſchen Reiches und von Preußen.

II. Präſident.

Der Königliche Oberpräſident von Pommern, Wirkl. Geheime Rath Herr Freiherr **v. Münchhauſen** Excellenz.

III. Ehrenmitglieder.

1. Se. Königliche Hoheit der Prinz Carl von Preußen.
2. Se. Excellenz der General-Feldmarſchall Herr Graf von Wrangel in Berlin.
3. Se. Durchlaucht der Reichskanzler und Miniſter-Präſident Dr. Fürſt v. Bismarck in Varzin.
4. Se. Excellenz der General der Cavallerie und Kommandirende General des 2. Armee-Korps Herr Hann von Weyhern in Stettin.
5. Se. Excellenz der Königliche Wirkliche Geheime Rath und General-Landſchafts-Director Herr v. Köller in Carow bei Labes.
6. Der Großherzoglich Mecklenburgiſche Geheime Archiv-Rath Herr Dr. Liſch in Schwerin i. M.

7. Der Geheime Reg.-Rath Herr Professor Dr. Schömann in Greifswald.
8. Der Geheime Med.-Rath Herr Professor Dr. Virchow in Berlin.
9. Der Professor und Oberbibliothekar Herr Dr. Hirsch in Greifswald.
10. Der Geheime Hofrath und Professor Herr Dr. W. von Giesebrecht in München.
11. Der Director des germanischen Museums Herr Professor Essenwein in Nürnberg.
12. Der Director des römisch-germanischen Central-Museums Herr Professor Dr. Lindenschmit in Mainz.
13. Der Director im Königl. Ital. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Herr Christoforo Negri in Rom.
14. Der Archiv-Rath und Pastor Herr Dr. Masch in Demern bei Rehna i. M.

IV. Correspondirende Mitglieder.

1. Freih. von Köhne, wirkl. Staatsrath in St. Petersburg.
2. Prof. Dr. Berghaus in Grünhof.
3. Dr. Ceynowa in Bukowiec bei Schwetz.
4. Hering, Appell.-Gerichts-Director in Arnsberg.
5. Dr. Grosse, Syndikus in Altenburg.
6. Dr. Kurd v. Schlözer, Gesandter in Washington.
7. Plathner, Baumeister in Berlin.
8. Dr. Volger, Archivar in Goslar.
9. Dr. Wigger, Archivar in Schwerin i. M.
10. Freih. v. Tettau, Ober-Regierungs-Rath in Erfurt.
11. Dr. Beyersdorff, Arzt in Beuthen O. S.
12. Kasiski, Major z. D. in Neustettin.
13. Richter, Lehrer in Sinzlow bei Neumark i. P.
14. Dannenberg, Stadtgerichtsrath in Berlin.
15. Dr. Friedländer, Director des Königl. Münzcabinets in Berlin.

V. Ordentliche Mitglieder.

A. In Pommern.

in Altdamm	1.	Ringeltaube, Paſtor.
	2.	Kumbier, Apotheker.
in Anclam	3.	Billerbeck, Juſtizrath.
	4.	Enke, Lehrer an der höheren Töchterſchule.
	5.	Grube, Privatlehrer.
	6.	Roſenberg, Lehrer.
	7.	Dr. Streit, Oberlehrer.
in Bahn	8.	Dr. Bethge, Apotheker.
	9.	Hagemeiſter, Bürgermeiſter.
	10.	Dr. Kanitz, Rector.
	11.	Koch, Kreisrichter.
	12.	Müller, Superintendent.
	13.	Müller-Hochheim, Lieut. und Gutsbeſitzer.
	14.	Sachſe, Lehrer.
	15.	Hermann Witte, Kaufmann.
	16.	Dr. Ziegel, Arzt.
bei Bahn	17.	Flaminius, Oberamtmann in Wildenbruch.
in Belgard	18.	Dr. Petersdorff, Oberlehrer.
	19.	v. Kleiſt-Retzow, Ober-Präſident a. D. in Kieckow.
bei Callies	20.	v. Klitzing, Rittergutsbeſitzer in Zuchow.
in Cammin	21.	Lüpke, Archidiakonus.
	22.	Kücken, Ziegeleibeſitzer.
bei Caſekow	23.	Schenck, Paſtor in Hohen-Selchow.
bei Clempenow	24.	Gieſebrecht, Paſtor in Golchen.
in Colberg	25.	Prôſt, Kämmerer und Stadtrath.
	26.	Meier, Zeichenlehrer.
	27.	Dr. Schmieder, Gymnaſial-Director.
	28.	Dr. Ziemer, Gymnaſial-Lehrer.
	29.	Schuffert, Gymnaſial-Lehrer.
bei Colberg	30.	Bartz, Paſtor in Alt-Werder.

bei Cöslin	31.	v. Kameke, Rittergutsbes. in Luftebuhr.
	32.	Klawonn, Paftor in Baft.
	33.	Lenz, Paftor in Teffin.
bei Cröffin	34.	Kypke, Paftor in Naseband.
in Daber	35.	Wegner, Superintendent.
bei Daber	36.	v. Dewitz, Rittergutsbefitzer in Wuffow.
	37.	v. Dewitz, gen. Krebs, Premier-Lieutenant und Rittergutsbef. in Weitenhagen.
	38.	Karow, Paftor in Roggow.
in Demmin	39.	Dr. Frank, Oberlehrer.
	40.	Dr. med. Starck, Arzt.
bei Demmin	41.	Schmidt, Paftor in Cartlow.
bei Denzin	42.	v. Zitzewitz, Rittergutsbef. in Bornzin.
bei Dölitz	43.	Schmidt, Paftor in Suckow.
	44.	Eben, Rittergutsbefitzer in Linde.
in Ferdinandstein	45.	Höppner, Lehrer.
in Falkenburg	46.	Plato, Oberprediger.
in Freienwalde	47.	Sternberg, Paftor.
bei Fiddichow	48.	Grundmann, Rittmeifter a. D. in Lindow.
bei Friedrichsgnade	49.	Steffen, Gutsbefitzer in Juftemin.
in Gartz a. O.	50.	Heydemann, Lieutenant.
	51.	Krielke, Maurermeifter.
	52.	Fleifchmann, Obercontrolleur.
	53.	Dr. v. Lühmann, Oberlehrer.
	54.	Ramthun, Gymnafiallehrer.
	55.	Runge, Hauptmann.
	56.	Sinfteden, Arzt.
	57.	Dr. Vitz, Rector.
bei Gartz a. O.	58.	Vogel, Paftor in Hohen-Reinkendorf.
in Grabow a. O.	59.	Holland, Schulvorfteher.
	60.	Fricke, Baumeifter.
bei Gramenz	61.	v. Gaudecker, Rittergutsbef. in Zuch.
	62.	v. Blanckenburg, Rittergutsbefitzer in Kuffow.

in Greifenhagen 63. Bartelt, Pastor.
64. Brunnemann, Rechtsanwalt.
65. Rückheim, Apotheker.
bei Greifenhagen 66. Rieck, Gutsbes. in Glien.
67. Junker, Fabrikbes. in Vogelsang.
68. Mahlow, Gutspächter in Wittstock.
bei Groß Mellen 69. v. Wangenheim, Rittergutsbesitzer in Kl. Spiegel.
bei Gülzow 70. Ebert, Pastor in Baumgarten.
bei Hohenfelde 71. v. Blanckenburg, Rittergutsbesitzer in Strippow.
in Jasenitz 72. Wegener, Pastor.
bei Massow 73. Rohrbeck, Gutspächter in Müggenhall.
bei Mittelfelde 74. Freih. v. Wangenheim, Ritterschaftsrath in Neu-Lobitz.
bei Murchin 75. Keeding, Inspektor in Buggow.
bei Naugard 76. v. Flemming, Erblandmarschall in Basenthin.
in Neumark 77. Zietlow, Superintendent.
bei Neumark 78. Obenaus, Pastor in Sinzlow.
in Neustettin 79. Betge, Gymnasiallehrer.
80. Bindseil, Gymnasiallehrer.
81. Boehlau, Gymnasiallehrer.
82. Boedcher, Gymnasiallehrer.
83. v. Bonin, Landrath.
84. Beckmann, Baumeister.
85. Beyer, Baumeister.
86. Blunk, Baumeister.
87. Dietlein, Prorektor.
88. Faßmann, Gymnasiallehrer.
89. Gallus, Rechtsanwalt.
90. Haake, Gymnasiallehrer.
91. Dr. Hoff, Rathsherr.
92. Huth, Kaufmann.
93. Kohlmann, Gymnasiallehrer.
94. Dr. Lehmann, Gymnasial-Director.

95. Dr. Mascow, Gymnasiallehrer.
96. Dr. Pfefferkorn, Oberlehrer.
97. Reclam, Gymnasiallehrer.
98. Schmidt, Hauptmann und Katasterſekretär.
99. Spreer, Gymnasiallehrer.
100. Scheunemann, Rechtsanwalt.
101. Schwanbeck, techniſcher Gymnasiallehrer.
102. Teuſcher, Staatsanwalt.
103. Dr. Ziemßen, Oberlehrer.

bei Nörenberg 104. Dahms, Rittergutsbeſitzer in Seegut.
in Paſewalk 105. v. Winterfeld, Premier-Lieutenant.
106. Graf v. Bismarck-Bohlen, Lieutenant.

bei Pölitz 107. Sotzmann, Oberförſter in Falkenwalde.
in Polzin 108. Rich. Nietardt, Kaufmann.
bei Pottangow 109. Knoop, Candidat in Stojentin.
in Pyritz 110. Dr. Blaſendorff, Oberlehrer.
111. Berg, Oberprediger.
112. Breitſprecher, Seminar-Oberlehrer.
113. Backe, Buchhändler.
114. Balcke, Gymnasiallehrer.
115. Eiſentraut, Bankdirektor.
116. Dr. Graßmann, Gymnasiallehrer.
117. Dr. Hartwig, Arzt.
118. Dr. Kalmus, Prorektor.
119. Graf Schlieffen, Landrath.
120. E. Schreiber.
121. Supprian, Seminardirektor.
122. Tummeley, Fabrikbeſitzer.
123. Wetzel, Rector und Hülfsprediger.
124. G. Wetzel, Rector der Mädchenſchule.
125. Zitelmann, Kreisrichter.
126. Dr. Zinzow, Gymnasialdirektor.

bei Pyritz 127. Stephany, Rittergutsbeſitzer in Heinrichshorſt.

128. Runge, Rittergutsbes. in Damerow.
129. Nehring, Rittergutsbes. in Rakitt.
130. v. Schöning, Rittergutsbes. in Lübtow A.
131. Hildebrandt, Pastor in Babbin.

bei Gr. Rambin 132. Klettner, Rittergutsbes. in Glötzin.

in Regenwalde 133. Gustav Schultz, Kaufmann.
134. Hallensleben, Heilgehülfe.

in Rügenwalde 135. Hemptenmacher, Commerzien-Rath.

in Schlawe 136. Dr. Crusius, Kreis-Physikus.

bei Schlawe 137. Brandenburg, Rechnungsführer in Adl. Suckow.

in Schievelbein 138. Waldow, Buchdruckereibesitzer.
139. Dr. Klamann, Arzt.

bei Schönfließ i. Nm. 140. Eick, Amtsrath in Steinwehr.

in Stargard 141. Berghaus, Hauptmann.
142. Lange, Referendarius.
143. Dr. Lothholtz, Gymnasial-Director.
144. Mantey, Fabrikbesitzer.
145. v. Nickisch-Rosenegk, Landrath.
146. Petrich, Gymnasiallehrer.
147. Rohleder, Gymnasiallehrer.
148. Dr. Schmidt, Oberlehrer.
149. Schwarze, Rector.
150. Dr. Wiggert, Prorektor.

bei Stargard 151. Mühlenbeck, Rittergutsbes. in Wachlin.
152. Witzlow, Lieutenant und Rittergutsbes. in Ferchland.

in Stettin 153. Abel, Banquier.
154. Allendorff, Kaufmann.
155. Emil Aron, Kaufmann.
156. Baevenroth, Kaufmann.
157. Balsam, Stadtschulrath.
158. Barsekow, Bankdirektor.
159. Bartels, Kaufmann.
160. C. Becker, Kaufmann.

161. Bennthſow, Kaufmann.
162. Dr. Blümcke, Gymnaſiallehrer.
163. Bock, Stadtrath.
164. Bon, Ober-Regierungsrath.
165. E. Böttcher, Kaufmann.
166. v. Borcke, Director.
167. Bourwieg, Rechtsanwalt.
168. Dr. Brand, Arzt.
169. Brennhauſen, Baumeiſter.
170. Brömel, Sekretair.
171. Dr. Brunn, Gymnaſiallehrer.
172. Bueck, Appellations-Gerichtsrath.
173. Dr. v. Bülow, Staatsarchivar.
174. Burſcher, Oberbürgermeiſter.
175. Dr. Carus, Conſiſtorialrath.
176. Dr. Claus, Oberlehrer.
177. Dannenberg, Buchhändler.
178. L. Degner, Kaufmann.
179. Dekkert, Kaufmann.
180. Demme, Verſicherungsbeamter.
181. Dr. Dohrn jun.
182. Dr. Eckert, Oberlehrer.
183. Färber, Steinmetzmeiſter.
184. v. Fehrentheil und Gruppenberg, General-Lieutenant und Commandant.
185. Flügge, Rentier.
186. Furbach, Juſtizrath.
187. Gadebuſch, Stadtrath.
188. Gehrke, Diviſionspfarrer.
189. Gentzenſohn, Buchdruckereibeſitzer.
190. Gieſebrecht, Syndikus.
191. Rud. Grantze, Kaufmann.
192. C. Greffrath, Kaufmann.
193. Griebel, General-Conſul.
194. v. Gronefeld, Ober-Regierungsrath.
195. Rich. Grundmann, Kaufmann.

196. Dr. Haag, Gymnasiallehrer.
197. Hammerstein, Gerichts-Assessor.
198. Harms, Staatsanwalt.
199. v. Hartmann, General-Lieutenant.
200. Dr. Heidenhain, Lehrer.
201. Heinrich, Director.
202. Hemptenmacher, Kaufmann.
203. Dr. Hering, Professor.
204. Dr. Heydemann, Gymnasialdirector.
205. Hoffmann, Oberlehrer.
206. Ilberg, Lieutenant.
207. Ferd. Jahn, Kaufmann.
208. Jobst, Gymnasiallehrer.
209. C. Kanzow, Kaufmann.
210. Kabisch, Director.
211. Karkutsch, Kaufmann.
212. Karow, Consul und Stadtältester.
213. Kisker, Consul.
214. Keßler, Kreisgerichts-Director.
215. Knorrn, Rentier.
216. Korb, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath und Chefpräsident.
217. Kossak, Baumeister.
218. Krahmer, Justizrath.
219. Krahnstöver sen., Kaufmann.
220. Krahnstöver jun., Kaufmann.
221. Kreich, Kaufmann.
222. Dr. Kühne, Oberlehrer.
223. Küster, Kreisgerichts-Rath.
224. Langer, Maler.
225. Langhoff, Kaufmann.
226. Lätsch, Rector.
227. Lebeling, Buchdruckereibesitzer.
228. Lefèvre, Proviantamts-Assistent.
229. Lemcke, Professor.
230. Dr. Lieber, Oberlehrer.

231. Lincke, Realſchullehrer.
232. Dr. Loewe, Gymnaſiallehrer.
233. Loſſius, Director.
234. E. Lübke, Conſul.
235. Magunna, Director.
236. Marburg, Oberlehrer.
237. Marquardt, Medicinal-Aſſeſſor.
238. Maſche, Juſtizrath.
239. Meiſter, Stadtälteſter.
240. Metzel jun., Rentier.
241. W. Heinr. Meyer, Kaufmann.
242. Iſidor Meyer, Kaufmann.
243. Mitzlaff, Kaufmann.
244. Mügge, Inſpector.
245. Müller, Director der Prov.-Zuckerſiederei.
246. Müller, Prediger.
247. v. d. Nahmer, Buchhändler.
248. Pabſt, Bankdirector.
249. Dr. Pfundheller, Oberlehrer.
250. E. Pitſchmann, Bildhauer.
251. Carl Jul. Piper, Kaufmann.
252. Pitſch, Profeſſor.
253. Pitzſchky, Geh. Juſtizrath.
254. Pitzſchky, Kaufmann.
255. Dr. Prümers, Archiv-Secretär.
256. Rabbow, Kaufmann.
257. Rahm, Geh. Commerzienrath.
258. v. Ramin, Rittergutsbeſitzer.
259. v. Rédei, Kaufmann.
260. Emil Richter, Kaufmann.
261. Riebe, Bankdirector.
262. Rohleder jun., Kaufmann.
263. Dr. Rühl, Gymnaſiallehrer.
264. Ruſch, Hauptlehrer.
265. Saunier, Buchhändler.

266. Dr. Scharlau, Arzt.
267. Schenck, Rector.
268. Schiffmann, Archidiakonus.
269. F. F. Schiffmann, Kaufmann.
270. Schintke, Goldarbeiter.
271. Dr. Schmolling, Gymnasiallehrer.
272. Dr. Schlegel, Realschullehrer.
273. Schlesack, Stadtrath.
274. Schlichting, Kreisgerichtsrath.
275. Schlutow, Geh. Commerzienrath.
276. Schlutow, Stadtrath.
277. Th. Schmidt, Oberlehrer.
278. Schmidt, Appellations-Gerichtsrath.
279. Schreyer, Consul.
280. Schridde, Oberlehrer.
281. Hellm. Schröder, Kaufmann.
282. C. H. S. Schultz, Director.
283. Schultz, Prediger.
284. E. Schwinning, Kaufmann.
285. Sehlmacher, Justizrath.
286. Sievert, Director.
287. Silling, Kaufmann.
288. Sperling, Rentier.
289. Splittgerber, Justizrath.
290. Dr. Steffen, Sanitätsrath.
291. Steffenhagen, Gymnasiallehrer.
292. Steinmetz, Prediger.
293. Sternberg, Prem.-Lieutenant a. D.
294. Swenbeck, Kaufmann.
295. Teitge, Commerzienrath.
296. Thierry, Reichsbankkassirer.
297. Ferd. Tiede, Kaufmann.
298. Triest, Ober-Regierungsrath.
299. Uhsadel, Bankdirector.
300. Wächter, Kaufmann.
301. v. Warnstedt, Präsident.

302. Dr. A. Wegener, Schulvorsteher.
303. Dr. E. Wegener, Arzt.
304. R. Wegener, Kaufmann.
305. Wehmer, Kaufmann.
306. Weigert, Kreisrichter.
307. Dr. Wehrmann, Geh. Regierungsrath.
308. Wendlandt, Justizrath.
309. Werner, Rechtsanwalt.
310. Weyland, Kaufmann.
311. Wille, Gymnasiallehrer.
312. Wilm, Stabsapotheker.
313. Dr. Wißmann, Medicinalrath.
314. Dr. Wolff, Chef-Redacteur.
315. v. Zepelin, Hauptmann.

bei Stettin 316. Appel, Gutsbesitzer in Frauendorf.
317. Kolbe, Kreisgerichtsrath in Pritzlow.
318. v. Ramin, Geh. Regierungsrath in Brunn.
319. Dr. Steinbrück, Arzt in Züllchow.
320. Wetzel, Pastor in Mandelkow.

in Stolp 321. v. Homeyer, Rittergutsbesitzer.
322. Pippow, Baumeister.
323. v. Reckow, General-Major z. D.

bei Stolp 324. Treubrod, Brennerei-Inspektor in Gumbin.

bei Trampke 325. Abraham, Rittergutsbesitzer in Sassenhagen.
326. Kolbe, Rittergutsbes. in Uchtenhagen.
327. Rohrbeck, Rittergutsbesitzer in Sassenhagen.

in Treptow a. R. 328. Bodenstein, Syndikus.
329. Dr. Bouterwek, Gymnasialdirector.
330. Haupt, Oberlehrer.
331. Henning, Rentier.
332. Weise, Bürgermeister.

in Treptow a. T. 333. Oelgarte, Conrector.

bei Treptow a. T. 334. Thilo, Pastor in Werder.
in Ueckermünde 335. Graf Rittberg, Landrath.
bei Ueckermünde 336. v. Enckevort, Rittergutsbesitzer in Vogelsang.
bei Vietzig 337. v. Zitzewitz, Rittergutsbesitzer in Zezenow.
in Wangerin 338. Petermann, Zimmermeister.
in Wartenberg 339. Wentz, Superintendent.
bei Wolgast 340. v. Corswandt, Rittergutsbesitzer in Krummin.
341. Kasten, Pastor in Katzow.
bei Wollin 342. Dr. Preußner, Director in Jordanhütte.
in Gr. Ziegenort 343. Petersen, Oberförster.
bei Zinnowitz 344. Dieckmann, Pastor in Netzelkow.

B. Außerhalb Pommerns.

in Angermünde 345. Dr. Matthieu, Pastor.
in Berlin 346. Dr. Großmann, Arzt.
347. v. Hellermann, Prem.-Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment.
348. v. Hellermann.
349. Magunna, Referendarius.
350. Oppenheim, Obertribunalsrath.
351. v. Somnitz, Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment.
352. Weidner, Oberamtmann.
353. Dr. Ziegel, Gymnasiallehrer.
354. v. Zitzewitz, Oberstlieutenant a. D.
in Burtscheid 355. Paul, Haupt-Zoll-Amts-Assistent.
in Insterburg 356. Hempel, Appellations-Gerichtsrath.
bei Krziczanowitz 357. Weltzel, Geistlicher Rath in Tworkau.
in Leipzig 358. Lauer, Kaufmann.
bei Neu-Lewin 359. Teßmer, Pastor in Alt-Trebbin.
in Posen 360. v. Kunowski, Appellations-Gerichts-Chef-Präsident.

in Potsdam	361.	v. Ledebur, Geh. Regierungsrath.
	362.	v. Lettow, Oberſt-Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß.
	363.	Benſel, Apotheker.
in Siegen	364.	Dr. Taegert, Director.
in Sorau	365.	Dr. Krüger, Gymnaſiallehrer.
in Wiesbaden	366.	Mueller, Aſſeſſor a. D.
in Würzburg	367.	Dr. Schroeder, Profeſſor.

Etwaige Irrthümer in dieſem Verzeichniß, auch in Bezug auf Namenſchreibung und Titulatur, bitten wir gefl. uns zur Berichtigung, ſowie namentlich Wohnungsveränderungen uns jedesmal mittheilen zu wollen.

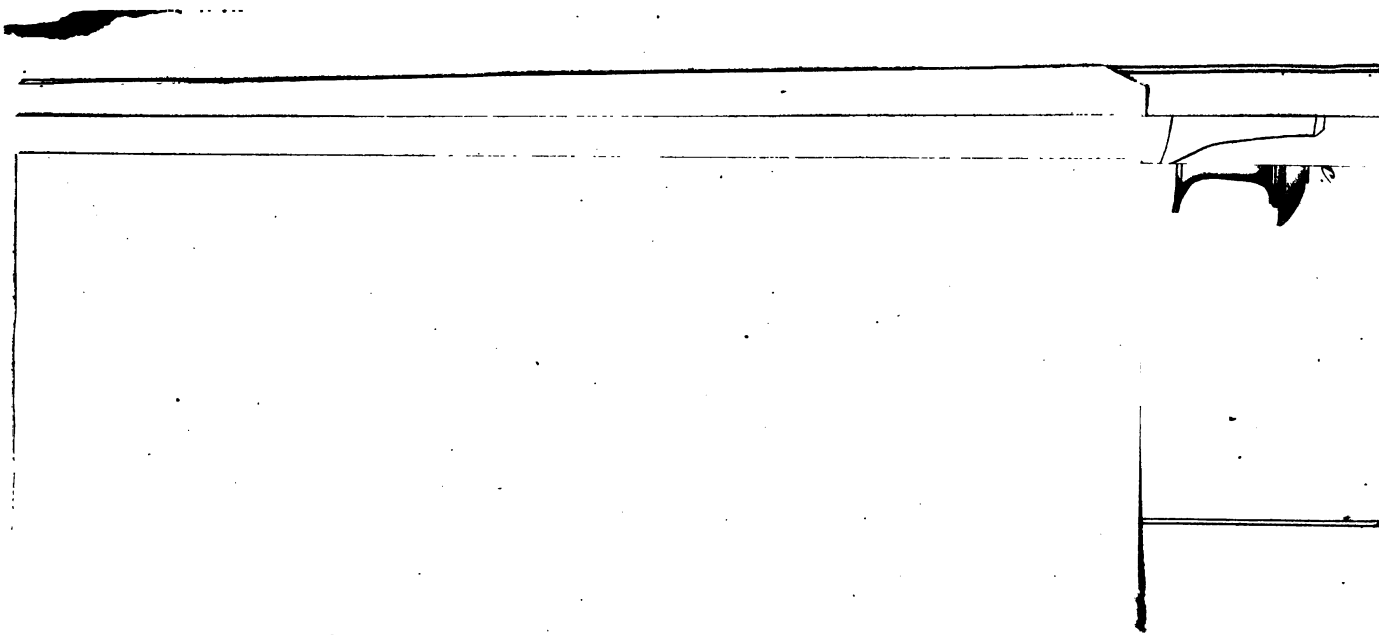
Abbildungen zum Jahresbericht 39, IV.

Taf. I. Bronzefund von Seegut . . . . . S. 71.
Taf. II. Bronzefund von Riſtow . . . . . „ 72.
Taf. III. Kleine Urne von Kiekrz . . . . . „ 79.
Taf. IV. Bronzehalsband von Koppenow . . . . . „ 73.
Taf. V. Stein von Koppenow . . . . . „ 71.
Taf. VI. Arabiſches Silberhalsband von Speck . . . „ 74.
Taf. VII. Schwert von Stettin . . . . . „ 78.
Taf. VIII. Schwert von Demmin . . . . . „ 78.
Taf. IX. Eiſernes Geräth von Arnhauſen . . . . . „ 74.
Taf. X. Karte zum Münzfunde vom Darß . . . . . „ 77.
Taf. XI. Silberplattirte Statuette von Liebenow . . . „ 80.

Wir nehmen Gelegenheit, unſern geehrten Mitgliedern den

Neuen deutſchen Reichskalender für 1878,

herausgegeben von der Geſellſchaft für Verbreitung von Volksbildung zu empfehlen. Derſelbe erſcheint in einer beſondern **Ausgabe für Pommern** und dieſe wird mehrere auf die Pommerſche Geſchichte und Heimathskunde bezügliche Aufſätze aus der Feder von Mitgliedern unſerer Geſellſchaft enthalten.



RESERVED

MAY 11 1976

LEAVE SPACE ABOVE BLANK FOR DATE STAMP

STALL OR STUDY NO.

A-6

CALL NUMBER

G0R42.2.2

FILL IN WHEN APPLICABLE

SERIES	VOLUME	PART	YEAR, IF PERIODICAL
	27		

SIGNATURE

IBM C19233-S

HARVARD COLLEGE LIBRARY

TO RESERVE A BOOK IN A STALL OR STUDY, FILL OUT BOTH PARTS OF THE DOUBLE CARD. FOLD AT THE PERFORATION, BUT DO NOT DETACH. LEAVE IN THE BOOK WITH "PLEASE CHARGE" SHOWING.

TO RETURN THE BOOK, INVERT CARD SO THAT "RETURN TO SHELF" SHOWS.

PLEASE DO NOT BEND THIS CARD, WHICH IS TO BE MACHINE PROCESSED AFTER THE BOOK IS RETURNED.

9717507

RETURN TO SHELF

73 74 75 76 77 78 79 80

3 2044 098 657 216